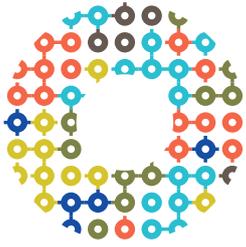


Wissenschaftliche Weiterbildung
für die Museumswelt

Evaluationsergebnisse



museon
weiterbildung &
netzwerk

UNI
FREIBURG



Heft 07 | 07.2018

Inhalt

Einleitung.....	6
Theoretischer Hintergrund.....	7
Evaluationsdesign I.....	8
Propädeutikum – Einführungs- und Begleitkurs.....	8
Die Teilmodule.....	9
Die Abschlussbefragung.....	10
Befragte Gruppen.....	11
Die Ergebnisse.....	12
Einführungs- und Begleitkurs.....	12
Teilmodule.....	12
1 THEMENBEREICH ÜBERBLICKEN.....	14
Teilmodul Museumsethik.....	14
Teilmodul Aufgabenbereiche im Museum.....	22
Teilmodul Geschichte der Museen/Sammlungen.....	30
Teilmodul Zukunft der Museen.....	38
Teilmodul Das inklusive Museum / Inklusion und Barrierefreiheit.....	46
2 THEMENBEREICH SAMMELN.....	54
Teilmodul Sammlungsmanagement.....	54
Teilmodul Sammlungskonzept und -strategie.....	63
Teilmodul Inventarisieren und Dokumentieren.....	72
Teilmodul Risikomanagement und Versicherung.....	81
Teilmodul Verpackung und Transport.....	90
3 THEMENBEREICH AUSSTELLEN.....	99
Teilmodul Objekte und Wissen.....	99
Teilmodul Schreiben und Texten für Ausstellungen.....	108
Teilmodul Ausstellungsplanung und -management.....	117

Teilmodul Ausstellungs-drehbuch/Interpretive Planning.....	127
Teilmodul Szenografie	136
4 THEMENBEREICH VERMITTELN.....	144
Teilmodul Einführung Bildung und Vermittlung im Museum	144
Teilmodul Besucherorientiertes Denken und Handeln.....	155
Teilmodul Museale Erzählwelten.....	165
Teilmodul Erkenntnisgewinn statt Wissensvermittlung.....	174
Teilmodul Partizipation: Von der Vermittlung zur Moderation	184
Teilmodul Von der Ausstellung zum Programm.....	194
Teilmodul Selbstbestimmter Museumsbesuch.....	203
Teilmodul Edutainment.....	214
Teilmodul Outreach Programme	225
Teilmodul Interkulturelle Vermittlung	234
5 THEMENBEREICH VERMARKTEN.....	244
Teilmodul Strategisches Marketing.....	244
Teilmodul Urheberrecht	253
Teilmodul Das Museum als Marke	260
Teilmodul Fundraising.....	269
Teilmodul Öffentlichkeitsarbeit	280
6 THEMENBEREICH MANAGEN.....	290
Teilmodul Administrative Strukturen	290
Teilmodul Methodisches Museumsmanagement.....	298
Teilmodul Finanzen und Haushalte.....	307
Teilmodul Qualitätsstandards und Qualitätssicherung	315
Teilmodul Kulturpolitik	322
7 THEMENBEREICH DIGITALISIEREN.....	330
Teilmodul Digitale Objektdokumentation	330
Teilmodul E-Culture: Partizipative Medien im Museum.....	341

Teilmodul Digitale Sammlungsstrategien	351
Teilmodul Digitale Medien in Ausstellungen.....	360
Teilmodul Evaluationsmethoden	369
Gesamtevaluation Sommersemester 2016	377
Gesamtevaluation Wintersemester 2016/2017.....	382
Abschlussevaluation Sommersemester 2016.....	387
Abschlussevaluation Wintersemester 2016/2017.....	393
Zusammenfassung und Ausblick.....	427
Ausblick:	427
Evaluationsdesign II.....	428
Literaturverzeichnis	429
Anhang.....	430
Fragebogen „Abschlussevaluation“	431
Fragebogen „Evaluation Dozierende, Autor_innen Wintersemester 2016/2017“	442
Fragebogen „Follow-Up Befragung“	451
Fragebogen „Teilmodul Strategisches Marketing“	458
Impressum	464

6 Einleitung

In der wissenschaftlichen Weiterbildung bedeutet ein umfassendes Qualitätsmanagement einen „fortlaufende[n] Arbeitsprozess [...], der auf Beteiligung, Kommunikation und einer Bereitschaft zu Veränderungen beruht“¹, in Gang zu setzen. Die museOn-Programmentwicklung wurde von einer ausführlichen Evaluation begleitet, die der Qualitätssicherung der Teilmodule und als Grundlage für die Überarbeitung der inhaltlichen Materialien und didaktischen Ansätze dient.

Die Swissuni (universitäre Weiterbildung in der Schweiz) entwickelte 2009 Empfehlungen für die Qualitätsentwicklung in der universitären Weiterbildung, an deren Qualitätskriterien und -dimensionen sich das museOn-Programm und die universitäre Weiterbildung (FRAUW) der Universität Freiburg orientieren. Auch das Evaluationskonzept basiert auf diesen Kriterien und Dimensionen. Zudem wurden bei der Konzeptentwicklung die spezifischen Bedarfe berufsbegleitend Studierender² und die Spezifik des Blended-Learning Formats mit berücksichtigt. Nachfolgend werden diese, für das museOn-Programm modifizierten Qualitätskriterien und -dimensionen, beschrieben.

Dimension Organisation und Ressourcen: didaktisch-pädagogische und fachliche Kompetenz der Dozierenden, die Expert_innen in ihrer Domäne sind

Dimension Umsetzung, Durchführung: Praxis- und Transferorientierung: Ausrichten an Bedürfnissen der

Zielgruppe; kompetente Begleitung und Unterstützung; Nützlichkeit der Informationen; geeignete Auswahl der Methoden; Transparenz der Lernentwicklung

Dimension Lernergebnisse, Output: Zufriedenheit der Teilnehmenden mit den Lernergebnissen und Dienstleistungen: Abgleich der Resultate mit den definierten Zielen und eingesetzten Mitteln

Dimension Transfernutzen, Wirkung: Bewertung eines Kompetenzerwerbs durch Teilnehmende und Alumni; Rückmeldungen zur Transfer- und Karrierewirkung.

Dimension Qualitätsentwicklung: Berücksichtigung der Ergebnisse für die weitere Entwicklung des museOn-Programms, inklusive der Teilmodule.

1 MÖRTH, PELLERT, BISCHOF (2015): Handreichung Qualitätsmanagement in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Qualitätsmanagementsysteme, Kompetenzorientierung und Evaluation. Einleitung, S. 5.

2 Die Zielgruppe des Programms sind Berufstätige, die bereits im Bereich ‚Museum‘ arbeiten und ihre Arbeit professionalisieren möchten und/oder Berufseinsteiger, die sich für den Bereich ‚Museum‘ qualifizieren möchten. Die Weiterbildung kann berufsbegleitend durchgeführt werden. Die Teilmodule können einzeln studiert und variabel zusammengestellt werden oder im Rahmen eines CAS-Programms studiert werden. Das Propädeutikum (der Begleitkurs) ist verpflichtend für CAS-Teilnehmende.

Der Begriff „Evaluation“ stützt sich im Weiterbildungsprogramm von museOn auf eine Definition von REISCHMANN. „Evaluation meint das methodische Erfassen und das begründete Bewerten von Prozessen und Ergebnissen zum besseren Verstehen und Gestalten einer Praxismaßnahme im Bildungsbereich durch Wirkungskontrolle, Steuerung und Reflexion“ (Reischmann 2006, S. 18). Evaluation bedeutet in diesem Zusammenhang, einen kontinuierlichen Optimierungsprozess in Gang zu setzen, d.h. dass auch nach Abschluss der Probandenphase im WS 2016/2017 das Programm weiter evaluiert wird. Ziel der Evaluation ist somit eine kontinuierliche Bewertung der Lernprozesse und Lernergebnisse, sowohl aus Perspektive der Lernenden und Lehrenden als auch aus Sicht der Tutor_innen, um alle Anspruchsgruppen in die Befragungen mit einzubeziehen und ein ganzheitliches Bild über das Weiterbildungsprogramm zu erhalten. Die Evaluationsergebnisse werden analysiert und in der weiteren Programmentwicklung berücksichtigt. Als Grundlage für die Auswahl der Evaluationsmethoden dienten neben REISCHMANN (2006) auch HANKE (2005) sowie DIEKMANN (1997). Zudem wurde das 4-Stufen-Evaluationsmodell von KIRKPATRICK³ als Grundlage für die Evaluation des Projektes mitberücksichtigt, um Aussagen zur Zufriedenheit, dem Kompetenzerwerb und Lernerfolg der Studierenden sowie zum Transfer- und Projekterfolg des Weiterbildungsprogramms treffen zu können.

3 KIRKPATRICK, Donald (1998): Evaluating Training Programs: The Four Levels. San Francisco/CA, Berrett-Koehler Publishers Inc., 2. Auflage.

8 Evaluationsdesign I

Die Evaluation des Weiterbildungsprogramms von museOn verfolgt übergeordnet das Ziel, Empfehlungen für die Weiterentwicklung des Angebots im Hinblick auf die Zielgruppe, die Inhalte, die didaktische Umsetzung, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, das Betreuungskonzept, die Organisation und die Verzahnung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und beruflicher Praxis sowie die Wirksamkeit und Verwertbarkeit im beruflichen Alltag zu generieren. Angelegt ist die Evaluation sowohl *formativ* (semesterbegleitend) als auch *summativ* (semesterabschließend). Die Evaluation bezieht sich somit auf verschiedene Evaluationsobjekte: *den Einführungs- und Begleitkurs*, der online und für Studierende des Certificate of Advanced Studies (CAS) auch als Präsenzveranstaltung durchgeführt wird, alle *Teilmodulangebote* sowie auf die Beurteilung des *Gesamtprogramms* am Ende des Semesters. Die Evaluation diene dabei als Entscheidungshilfe, um die Module, die Lehrorganisation, die Lernumgebung und weitere Faktoren anzupassen, zu erweitern oder umzustrukturieren.

Propädeutikum – Einführungs- und Begleitkurs

Das Modul „Propädeutikum“ verfolgt zwei Ziele:

1. Es dient dazu, die Teilnehmenden in die wissenschaftliche Weiterbildung bei museOn an der Universität Freiburg einzuführen;
2. Es stellt die Lernmedien und -methoden vor und erlaubt den Teilnehmenden, sich damit vertraut zu machen.

Die CAS-Teilnehmenden sollen sich zudem in ihrer Gruppe zusammenfinden, eine Einführung in die Projektarbeit erhalten und einen inhaltlichen Einstieg in das Programm finden. Formalitäten zur Erlangung einer Teilnahmebescheinigung/eines Zertifikats sollen geklärt werden.

Folgende Lernergebnisse wurden für das Propädeutikum formuliert:

Die Teilnehmenden kennen:

- die Struktur des Weiterbildungsprogramms von museOn und die Inhalte, die studiert werden können;
- die Vorgaben zur Erlangung einer Teilnahmebescheinigung/eines Zertifikats;
- Prüfungsmodalitäten;
- die Funktionalitäten der Lernplattform;
- für sie wichtige Termine im Semester,
- Regelungen zu Fehlzeiten und organisatorische Regularien.

Die Teilnehmenden können:

- Lernmaterialien auf der Lernplattform abrufen sowie die Werkzeuge der Plattform, wie Wiki oder Forum nutzen;
- ihre Woche so einteilen, dass ausreichend Lernzeit zur Verfügung steht.

Die Teilnehmenden haben:

- ihre eigene Motivation, Lernerfahrung und das mögliche Lernverhalten kritisch untersucht und mögliche Probleme und Defizite benannt sowie Lösungsstrategien formuliert;
- ihre Lerngruppe kennengelernt und wissen, wer ihre ersten Ansprechpartner sind (Tutor_innen, CAS-Koordination);
- einen thematischen Einstieg in die Weiterbildung erhalten

Methodik

Für die Evaluation des Propädeutikums wurde ein standardisierter Fragebogen entwickelt, den die Teilnehmenden direkt im Anschluss an die Veranstaltung über die Lernplattform ILIAS beantworten konnten. Bei der Auswahl der Fragen wurde berücksichtigt, ob die Studierenden einen CAS-Abschluss anstreben oder einzelne Teilmodule belegen. Fragen, die nur das Propädeutikum betreffen, standen allen Studierenden zur Verfügung. Die CAS-Studierenden konnten zusätzlich das Präsenzpropädeutikum bewerten. Neben Fragen zu den *Motiven für und Erwartungen* an die Weiterbildung, wurden Aspekte zur *Struktur* und den *Rahmenbedingungen* des Weiterbildungsprogramms, zum *Anmeldeverfahren* und zur *Modulkombination*, zum *Blended-Learning Format* und zur *Lernplattform ILIAS*, zum *Kennenlernen* und *Austausch* sowie zum *Zeitmanagement* abgefragt.⁴ Der Fragebogen baute auf einer fünfstufigen Likert-Skala auf (1=„stimme völlig zu“, 2=„stimme zu“, 3=„unentschieden“, 4=„stimme nicht zu“, 5=„stimme überhaupt nicht zu“). Eingebunden wurden die Fragebögen in die Lernplattform ILIAS. Die Ermittlung und Auswertung der deskriptiven und quantitativen Daten (*Mittelwert, Standardabweichung und Minimum/Maximum*) erfolgte mit Hilfe der Statistik-Software SPSS.

In den Präsenzphasen wurden qualitative Methoden der Datenerhebung integriert (wie bspw. die 5-Finger-Methode, Evaluationszielscheibe, Koffer packen, Blitzlicht u. a.), um auch das Stimmungsbild unmittelbar nach der Lerneinheit einzufangen.

Die Teilmodule

Die Heterogenität der verschiedenen Teilmodule in der inhaltlichen Ausgestaltung und vor allem methodischen Ausrichtung von Präsenz- und Onlinephasen, verlangte eine Abstimmung der Fragen an das entsprechende Format. Eine Vergleichbarkeit der verschiedenen Teilmodule musste darüber hinaus aber sichergestellt werden. Alle Teilmodulevaluationen berücksichtigten folgende Bewertungskriterien:

1. Inhalte und Methoden: Struktur des Kurses, Inhalte und Lernaufwand, Transparenz der Lernziele, Kongruenz der Inhalte und Ziele laut Modulhandbuch, erforderliche Vorkenntnisse, Lernerfolg und persönliche Entwicklung

2. Austausch: Aufteilung der Selbst- und Gruppenarbeitsphasen, Klima in der Gruppe, Konstruktivität der Diskussionen, Austausch mit den anderen Teilnehmenden
3. Lernerfolg und Kompetenzerwerb: Die jeweiligen Lernziele aus dem Modulhandbuch wurden einzeln abgefragt.
4. Praxistransfer: Praxisbezug und Anwendbarkeit für das eigene Berufsfeld, Unterstützung in der Reflexion des eigenen beruflichen Handelns
5. Dozierende und Tutoren: Gliederung (inhaltlich und strukturell), Anschaulichkeit des Themas, Praxisbeispiele, Erläuterung des Gesamtkonzeptes, Motivation und fachliche Kompetenz der Tutoren, Anleitung der Online-Phasen durch die Tutoren
6. Blended Learning: Vor- und Nachbereitung der Themen und Aufgaben, Zielsetzungen der Onlineaktivitäten, Betreuung der Onlineaktivitäten, Verhältnis zwischen Präsenz und Onlinephasen, Selbstständigkeit im Rahmen des Blended-Learning Lernverhaltens
7. Lehr- und Lernmaterialien: Zweck der jeweiligen Materialien im Rahmen des Teilmoduls, Nützlichkeit der bereitgestellten Materialien Technischer Ablauf der Materialien und der Online-Meetings
8. Gesamteinschätzung des Kurses⁵

Methodik

Im Sommersemester 2016 wurde für die Evaluation der Teilmodule ein Fragebogen entwickelt, der ebenfalls auf einer fünfstufigen Likert-Skala aufbaut (1=„stimme völlig zu“, 2=„stimme zu“, 3=„unentschieden“, 4=„stimme nicht zu“, 5=„stimme überhaupt nicht zu“). Zum Wintersemester 2016/2017 wurde diese fünfstufige Skala in eine vierstufige umgewandelt, um einer Mittelwertorientierung entgegenzuwirken. Die Probanden hatten zudem die Option „keine Angabe“ auszuwählen.

Die standardisierten Fragebögen, über ILIAS abrufbar, enthielten den Bewertungskriterien entsprechend elf Frageblöcke mit geschlossenen Fragen. Bei allen Fragebögen wurden die Frageblöcke „Inhalte und Metho-

4 Fragebogen im Anhang

5 Fragebogen im Anhang

den“ (8 Items), „Austausch“ (5 Items), „Lernerfolg und Kompetenzerwerb“ (Anzahl der Items in Abhängigkeit der vorher festgelegten Lernziele im Teilmodul), „Praxistransfer“ (6 Items), „Dozierende_r“ (6 Items), „Tutor_in“ (7 Items), „Lehr- und Lernmaterialien“ (4 Items), „Lehr- und Lernmaterialien (Nützlichkeit)“ (5 Items), „Technik“ (5 Items) sowie „Gesamteinschätzung“ (3 Items) analysiert und ausgewertet. Lediglich der Frageblock „Blended Learning“ unterscheidet sich abhängig davon, ob es sich um ein Teilmodul mit (8 Items) oder ohne Präsenzphase (7 Items) handelt.

Zusätzlich konnten von den Teilnehmenden im Sommersemester 2016 optional sechs offene Fragen beantwortet werden. Mit dem Wintersemester 2016/2017 wurde eine zusätzliche offene Frage eingefügt.

Die Ermittlung und Auswertung der deskriptiven und quantitativen Daten (*Mittelwert*, *Standardabweichung* und *Minimum/Maximum*) erfolgte auch hier mit Hilfe der Statistik-Software SPSS.

Die Abschlussbefragung

Am Ende des Semesters, mit Durchlauf aller belegten Teilmodule, hatten die Studierenden nochmals die Gelegenheit auf ihren individuellen Lernprozess und Kompetenzerwerb im Weiterbildungsprogramm von museOn zurückzublicken und neben dem persönlichen Mehrwert den Praxistransfer, das Blended-Learning Format, die Austauschmöglichkeiten sowie Gruppenarbeiten, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, das Beratungs- und Betreuungskonzept, die (Fach-) Kompetenz der Dozierenden sowie Tutor_innen, die Qualität des Weiterbildungsprogramms und optional die Präsenzphasen zu bewerten sowie offene Bedarfe anzuregen.⁶

Methodik

Der Fragebogen beinhaltet, neben der Erhebung der soziodemografischen Daten der Teilnehmenden, 26 offene Fragen, die nicht verpflichtend zu beantworten sind sowie 39 Fragen mit einem verpflichtenden Antwortcharakter. Die fünfstufigen Likert-Skala (1=„stimme völlig zu“, 2=„stimme zu“, 3=„unentschieden“, 4=„stimme nicht zu“, 5=„stimme überhaupt nicht zu“) wurde im Wintersemester 2016/2017 ebenfalls in eine 4-stufige Skala abgeändert, um die Aussagekraft der Ergebnisse zu erhöhen.

6 Fragebogen im Anhang

Teilnehmende/Studierende: Im Sommersemester 2016 haben insgesamt 47 Personen die unterschiedlichen museOn-Kurse belegt, davon waren 20 CAS-Studierende. Im Wintersemester 2016/2017 waren es 67 Einzelkursstudierende und davon 23 CAS-Studierende, wobei 8 Personen bereits im vorherigen Semester ein vorläufiges CAS-Zertifikat angestrebt haben.

Zur Erhebung der Perspektive der Teilnehmenden wurden standardisierte, jeweils auf die einzelnen Teilmodule abgestimmte Fragebögen mit offenen Fragen verwendet. Dabei gab es Fragen, die in jedem Teilmodul eingesetzt wurden und Fragen, die je nach Format (Online/Präsenz) nur in bestimmten Teilmodulen abgefragt wurden. Insgesamt wurden alle bisherigen 27 Teilmodule einzeln evaluiert, wobei die Anzahl der Teilnehmenden zwischen 11-24 Personen variiert.

Dozierende: Den Dozierenden wurden im Anschluss an ihr Teilmodul offene Leitfragen zugesendet, die die Qualität des Teilmoduls auf der inhaltlichen, methodisch-didaktischen, organisatorischen und technischen Ebene erschließen sowie die Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmenden, den Tutor_innen und dem museOn-Team bewerten. Die Dozierenden sollten zudem den Lernerfolg der Teilnehmenden einschätzen und die eigene Arbeit beurteilen.⁷ Zum Semesterende wurden jeweils noch standardisierte Fragebögen mit offenen Fragen herausgegeben.

Tutor_innen: Auch die Tutor_innen, die eng mit den Teilnehmenden und Dozierenden zusammenarbeiten, wurden befragt: sowohl durch Zusendung von offenen Leitfragen, die denen der Dozierenden entsprachen und am Semesterende durch standardisierte Fragebögen mit offenen Fragen, als auch zum Ende der Testphase durch ein leitfragengestütztes Gruppeninterview, das ihnen zusätzlich die Gelegenheit gab auf ihre Erfahrungen zurückzublicken und Feedback zu den Themen Zusammenarbeit, Motivation, Rolle und Aufgaben, Bewertungsmaßstäbe und (Lern-)Erfolge, Technik zu geben. Ziel war es auch hier, die Rahmenbedingungen ihrer Arbeit weiter zu verbessern und ihnen mehr Orientierung, Sicherheit und Handlungsfähigkeit in ihrer Rolle und ihren Aufgaben als E-Tutor_in zu geben.

7 Wie schätzen Sie die Qualität des Teilmoduls ein (inhaltlich, didaktisch, organisatorisch)?

Welche Alternativen zum Teilmodul könnten Sie sich vorstellen (Anregungen, Verbesserungsvorschläge)?

Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit mit den Teilnehmenden, den Tutor_innen und dem museOn-Team?

Wie bewerten Sie den Lernerfolg der Teilnehmenden?

Welche Aspekte / Bedingungen haben aus Ihrer Sicht den Lernerfolg der Teilnehmenden unterstützt, welche behindert?

Wie beurteilen Sie Ihre eigene Arbeit?

Einführungs- und Begleitkurs

Die Ergebnisse der Evaluation der verschiedenen Propädeutikurskurse (ab 2017: Begleitkurs) lassen sich wie folgt zusammenfassen (Sommer/Wintersemester sowie jeweils Online/Präsenz):

Als Motive für die Teilnahme an dem Gesamtprogramm lässt sich eine hohe Freiwilligkeit feststellen, kaum ein Teilnehmender wurde von seinem Arbeitgeber dazu aufgefordert. Als Erwartung wird mehrheitlich ein „vertieftes Wissen“ gewünscht, weniger ein Überblick zu den Themen.

Die Präsenzphase befördert ein Verständnis über Struktur und Angebot des Gesamtprogramms. Es besteht ein hohes Interesse, auch die Dozierenden persönlich kennenzulernen. Während der Präsenzphase wurde auch die Einführung auf die Lernplattform ILIAS sowie der Austausch mit den anderen Teilnehmenden als positiv bewertet.

Auf der Informationsebene wurde als besonders positiv die Studienbriefstruktur und das Modulhandbuch genannt, sowie die Informationen auf der museOn-Homepage. Das Anmeldeverfahren wurde allgemein als verständlich bezeichnet. Positiv wurden auch der Vorfeld-Kontakt und die Beratung durch das museOn-Team bezeichnet. Die Systematik der Credit Points für den CAS-Abschluss/die Teilnahmebescheinigungen wurde allgemein verständlich dargestellt. Informationen zum Blended Learning-Format waren bis auf wenige Ausnahmen für die Teilnehmenden verständlich und nachvollziehbar.

Die Unterstützung durch den Arbeitgeber wurde als gering eingeschätzt und als kritisch bewertet.

In Bezug auf die Programmdarstellung wurde eine bessere Übersicht der einzelnen Angebote gewünscht sowie weitere Funktionen für die individuelle Kurswahl. Der Modulbaukasten wurde gemischt bewertet, hier waren weitere Funktionen gewünscht. Das Anmelde-

verfahren verlief nicht reibungslos, hier wurden Nachbesserungen gewünscht.

Weiterhin wurde ein vertieftes Kennenlernen der anderen Teilnehmenden gewünscht.

Weitere kleinere technische und inhaltliche Änderungswünsche wurden bereits umgesetzt und sind deshalb hier nicht separat aufgeführt.

Teilmodule

Nachfolgend werden die 40 Teilmodule aus dem Sommersemester 2016 sowie Wintersemester 2016/2017, geordnet nach Themenbereichen, in einer Kurzzusammenfassung sowie der Gesamtevaluation vorgestellt.

**Teilmodule im
Sommersemester 2016**

- Administrative Strukturen
- Aufgabenbereiche im Museum
- Ausstellungs-drehbuch/Interpretive Planning
- Ausstellungsplanung und -management
- Das inklusive Museum/Inklusion und Barrierefreiheit
- Digitale Medien in Ausstellungen
- Digitale Objektdokumentation
- Digitale Sammlungsstrategien
- E-Culture: Partizipative Medien im Museum
- Evaluationsmethoden
- Finanzen und Haushalte
- Geschichte der Museen/Sammlungen
- Kulturpolitik
- Methodisches Museumsmanagement
- Museumsethik
- Objekte und Wissen
- Qualitätsstandards und Qualitätssicherung
- Schreiben und Texten für Ausstellungen
- Szenografie
- Zukunft der Museen

**Teilmodule im
Wintersemester 2016/2017**

- Besucherorientiertes Denken und Handeln
- Das Museum als Marke. Strategische Kommunikation und Markenbildung
- Edutainment
- Einführung Bildung und Vermittlung im Museum
- Erkenntnisgewinn statt Wissensvermittlung
- Fundraising
- Interkulturelle Vermittlung
- Inventarisieren und Dokumentieren
- Museale Erzählwelten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Outreach-Programme
- Partizipation - Von der Vermittlung zur Moderation
- Risikomanagement und Versicherung
- Sammlungsmanagement
- Sammlungskonzept und -strategie
- Selbstbestimmter Museumsbesuch
- Strategisches Marketing
- Urheberrecht
- Verpackung und Transport
- Von der Ausstellung zum Programm

Teilmodul Museumsethik

Im Teilmodul „Museumsethik“ profitierten die Studierenden vor allem von den Präsenzphasen und den Praxis- und Fallbeispielen. Als Lernerfolge wurden beispielsweise der „Inhalt des ICOM Codes zu museumsethischen Fragen und darüber hinaus ein Verständnis und Lösungsansätze für die Problematik, die die Kodizes in der Praxis mit sich bringen“, „Argumentationshilfen in Bezug auf ethische Fragestellungen und Reflexion über die Institution Museum an sich“ oder die Erkenntnis, „dass ethische Fragen individuell beantwortet werden. Zwar ist eine Richtschnur wie der ICOM Code of Ethics eine Hilfe, die konkrete Antwort muss jedoch immer wieder verhandelt werden.“ genannt. Konkrete Umsetzungsvorhaben der Teilnehmenden

in der Praxis sind beispielsweise: „Ich werde mich bei der Öffentlichkeitsarbeit für eine Sonderausstellung bemühen, menschliche Überreste nicht kontextlos als Highlight-Objekte darzustellen, sondern immer auch in den beigefügten Texten zu erläutern, warum diese Objekte zum Veranschaulichen eines größeren Zusammenhangs wichtig sind.“ Hinsichtlich der Methodenvielfalt könnte das Teilmodul noch abwechslungsreicher und spannender gestaltet werden. Innerhalb der Teilnehmendengruppe wurde zudem, aufgrund des diskussionsrelevanten Themas, mehr Austausch eingefordert.

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 17

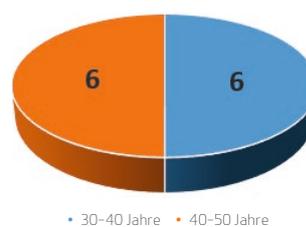
Anzahl der Rückmeldungen: 12

Beteiligung: 70,59 %

Geschlechtsverteilung



Altersstruktur



Position



Qualifikation



Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikationen:

- Quereinsteiger_in mit erster Berufserfahrung
- Quereinsteiger_in ohne Berufserfahrung

*Sonstige Positionen:

- Arbeitssuchend

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum⁸	Standard- abweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	12	1	3	0.67	1.58
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	12	1	4	0.89	1.67
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	12	1	2	0.52	1.50
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	12	1	3	0.67	1.42
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	12	1	3	0.67	1.50
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	12	1	4	1.06	2.25
Das Teilmodul hat mich dazu ange- regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	12	1	4	0.99	1.67
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	12	1	4	0.99	1.67

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standard- abweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppen- arbeitsphasen produktiv nutzen können.	12	1	4	0.94	2.17
Das Klima in der Gruppe war konst- ruktiv.	12	1	4	0.94	1.83
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	11	1	4	0.94	2.09
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	12	1	4	1.04	2.00
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	10	1	3	0.63	2.20

8 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Unentschieden“, 4=„Stimme eher nicht zu“, 5=„Stimme überhaupt nicht zu“

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich verfüge über das Bewusstsein, dass Museen das in sie gesetzte Vertrauen jederzeit rechtfertigen müssen durch korrektes Verhalten der Institution als Ganzes und jedes einzelnen Mitarbeiters.	12	1	3	0.65	1.33
Ich bin in der Lage, das eigene Verhalten und Tun zu beurteilen und daraus Konsequenzen zu ziehen.	12	1	2	0.49	1.33
Ich verfüge über ein Repertoire an Argumenten für auf ethische Überlegungen gegründete Forderungen an Museumsleitung, Kollegen, Trägereinrichtungen (Verwaltung und Politiker), Öffentlichkeit.	12	1	3	0.67	1.58

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Inhalt des ICOM Codes zu museumsethischen Fragen und darüber hinaus ein Verständnis und Lösungsansätze für die Problematik, die die Kodizes in der Praxis mit sich bringen.
- Kritischer im beruflichen Alltag auf verschiedene Handlungen zu schauen und ggf. auch mit mehr Sicherheit darauf zu reagieren.
- Viele Dinge waren für mich neu, zum Beispiel die ICOM-Auflagen zur Aussonderung. Ich bin sensibler geworden, auch zum Beispiel im Hinblick auf die Bewerbung von menschlichen Überresten als Highlight-Objekte. Dieser Punkt steht bei einer unserer nächsten Ausstellungen an und ich habe nun eine klare Position dazu.
- Argumentationshilfen in Bezug auf ethische Fragestellungen und Reflexion über die Institution Museum an sich.
- Im Alltag kam die Museumsethik bisher deutlich zu kurz. Durch die Reflexion der Fallbeispiele mit anschließender Diskussion konnte ein Gespür für diese Thematik geschaffen werden.
- Persönlich habe ich gelernt, dass ethische Fragen individuell beantwortet werden. Zwar ist eine Richtschnur wie der ICOM Code of Ethics eine Hilfe, die konkrete Antwort muss jedoch immer wieder verhandelt werden. Fähigkeiten, die ich erworben habe: sicherere Beurteilung von Fragen der Ethik im Museum, Umgang/Benutzung der Lernplattform.
- Das bisherige Gefühl für Unrecht und Recht auch textlich untermauern zu können, um die eigene Argumentation zu festigen.
- Neue Sichtweisen beim Umgang mit menschlichen Überresten.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	11	1	4	0.91	1.73
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	11	1	3	0.60	1.82
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	11	1	4	1.01	1.73
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	10	1	4	0.95	2.30
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	11	1	3	0.65	1.73
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	11	1	3	0.54	1.91

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- In der Vermittlung werde ich vermehrt auf die Problematik von ethisch „schwierigen“ Objekten hinweisen und den Museumsleiter um eine alternative Objektdarstellung bitten.
- Ich werde bei einem aktuellen Projekt mehr auf die Einhaltung der Museumsethik schauen und diese auch gegenüber meinem Vorgesetzten einfordern.
- Ich werde mich bei der Öffentlichkeitsarbeit für eine Sonderausstellung bemühen, menschliche Überreste nicht kontextlos als Highlight-Objekte darzustellen, sondern immer auch in den beigefügten Texten zu erläutern, warum diese Objekte zum Veranschaulichen eines größeren Zusammenhangs wichtig sind.
- Ich möchte versuchen, bei der Vermittlung von Exponaten noch mehr auf museumsethische Erwägungen einzugehen, um die Besucher_innen für dieses wichtige Feld der Museumsarbeit zu sensibilisieren.
- Die Kenntnis darüber, was der ICOM-Code beinhaltet, wird in Zukunft bei entsprechenden Fällen berücksichtigt.

- Weitertragen/Verbreiten des Bewusstseins für ethische Fragen im Museum.

- Die in Bezug auf Konservierung/Restaurierung relevanten Stellen des ICOM-Codes exzerpieren und in einer Liste anlegen.
- Umgestaltung einzelner Bereiche der Ausstellung

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Ich finde, dass die Frage nach dem subjektiven Empfinden, was ethisch als einwandfrei und was eher als problematisch aufgefasst wird, in einigen Fällen schwierig zu greifen ist und sehe diese durch das Modul auch nicht beantwortet. Es wurde von Moral und Sitte gesprochen, dass beides jedoch stark von Gesellschaft, Kultur, Religion, Alter, Zeit abhängig ist und für viele Dinge eben keinen Konsens geben kann, wurde in meinen Augen vernachlässigt.
- Die ethischen Richtlinien sind Leitlinien und daher immer Auslegungssache, was die Anwendung in manchen Fällen schwierig macht. Dies birgt für mich die Unsicherheit.
- Regulierung von Schäden an eigenen Objekten, die eine Haftung durch die Stadt oder den Bund vorsehen

DER DOZIERENDE	N	Minimum	Maximum	Standard- abweichung	Mittelwert
Der Dozierende hat das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	11	1	4	0.94	1.91
Der Dozierende hat das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	12	1	4	1.08	2.08
Der Dozierende gestaltete das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	11	1	5	1.35	2.27
Der Dozierende förderte mein Interesse an dem Thema.	12	1	5	1.21	2.00
Der Dozierende konnte die Inhalte anschaulich erläutern.	11	1	5	1.25	1.82
Der Dozierende verdeutlichte die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	12	1	2	0.49	1.33

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standard- abweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	11	1	3	0.65	1.73
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	11	1	4	0.98	1.82
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	11	1	4	1.22	1.91
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	11	1	5	1.34	2.00
Die Tutorin war fachlich kompetent.	11	1	4	1.12	2.36
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	10	1	4	0.99	2.10
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	11	1	4	1.04	2.09

BLENDDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die Kombination von Online- und Präsenzlehre hat mir gut gefallen.	8	1	3	0.76	1.50
Die Präsenzphase(n) in diesem Teilmodul empfand ich als gewinnbringend.	8	1	1	0.00	1.00
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	10	1	4	0.99	1.90
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	10	1	4	1.03	2.80
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	10	1	4	1.05	2.00
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	7	2	4	1.07	3.14
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	8	2	3	0.54	2.50
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	8	1	4	0.93	2.50

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	10	1	2	0.52	1.40
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	10	1	2	0.53	1.50
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	10	1	2	0.53	1.50
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor- /Nachbereitung, weiterführende Literatur etc.).	10	1	2	0.52	1.60

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ⁹	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	10	1	2	0.48	1.30

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	8	1	2	0.35	1.13
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	2	1	1	0.00	1.00
Technische Probleme kamen selten vor.	6	1	2	0.52	1.33
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	4	1	2	0.50	1.25

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	10	1	3	0.71	1.50
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	10	1	4	0.92	1.80
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	10	1	4	0.95	1.70

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Von der Präsenzveranstaltung, wo eine rege Diskussion mit den anderen Teilnehmer_innen und Dozenten entstand.
- Von den Fallbeispielen und der Diskussion während der Präsenzphase.
- Von den Fallbeispielen - vieles lässt sich auf unsere Arbeit übertragen.
- Von den Diskussionen in der Präsenzphase und dem Gruppentelefonat mit Herrn Hilgers.
- An der Thematik an sich.
- Vom Austausch mit anderen Teilnehmer_innen, vom Präsenztermin, von der Bearbeitung der einzelnen Fälle.
- Diskussion der Praxisbeispiele auf Grundlage der bereitgestellten Argumentationshilfen.
- Die Diskussion in der Präsenzphase und das Telefonmeeting.

9 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Teilweise nützlich“, 4=„Eher nicht nützlich“, 5=„Gar nicht nützlich“

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Ich vermute, dass es mir gereicht hätte, das Buch des Dozenten zum Thema zu lesen. Im Kursformat war das Thema wenig anregend und hat mich selten dazu motiviert, tiefer in die Inhalte einzusteigen.
- Ich hätte mir mehr Beteiligung der Teilnehmer_innen gewünscht, d.h. mehr Diskussion. Das könnte z.B. durch ein von der Tutorin geführtes Online-Meeting erzielt werden. So kam die Diskussion leider nur sehr schleppend in Gang. Des Weiteren waren bei den Fallbeispielen des Dozenten die „Lösungen“ mit angegeben und vieles war auch so eindeutig (z.B. dass man Schrumpfköpfe nicht mit Disco-Licht-Effekten im KZ ausstellt), dass einfach keine Diskussion entstehen konnte.
- Mehr Austausch, da hier viel alleine am Schreibtisch bearbeitet wurde. Dieses Thema regt zum Austausch an – nicht nur im Online-Forum.
- Weniger lateinische Begriffe/Formulierungen im Skript. Obwohl ich über einen Magister-Abschluss verfüge, habe ich keinerlei Latein-Kenntnisse – die gewünschten Sachverhalte hätte man mit Sicherheit auch auf Deutsch beschreiben können.
- Der Aufbau des Moduls war mir auch nach Lesen des Studienbriefs nicht ganz klar. Mir fehlte ein Abschluss. Zudem erwiesen sich die Diskussionen im „real life“ als ergiebiger als im Online-Forum – vielleicht wäre es sinnvoll feste Termine anzusetzen, wo alle im Forum sind, so dass sich auch da angeregte Diskussionen entwickeln können. Sonst beschäftigt einen gerade etwas, aber es ist niemand online um zu antworten – und wenn dann eine Antwort kommt, ist man selbst gerade anderweitig beschäftigt, etc.
- Einen Präsenztermin zu Beginn des Teilmoduls finde ich wünschenswert; ein/zwei schriftliche Aufgaben; evtl. kleinere Gruppenarbeit. Ich hätte es begrüßt, wenn die Tutorin, die das ganze Teilmodul betreut hat, beim Präsenztermin ebenfalls anwesend gewesen wäre. Das Kennenlernen von Grenzfällen der westlichen ethischen Vorstellungen und Aufzeigen von anderen ethischen Beurteilungen in anderen Teilen der Welt (Bsp. Asien, wo eine abweichende Einstellung zu Kopien z. B. vorherrscht).

- Feedback innerhalb der Gruppe nur zum Teil durchgehend engagiert, darauf hat allerdings die Leitung keinen Einfluss;). Bei der Telefonkonferenz in der Präsenzphase sollten Fragen besser schon vorbereitet werden, die spontane Beteiligung war etwas schwach.

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Ganz großes Dankeschön an den Dozenten, der trotz Krankheit an einer Telefonkonferenz teilgenommen und seine private Telefonnummer für weitere Fragen preisgegeben hat. Mehr Engagement kann man sich ja kaum wünschen.
- Die Tutorin dürfte das nächste Mal gerne präsenter sein.
- Materialien: aktuelle Themen/Diskussionen (z. B. Humboldt-Forum, Elgin-Marbles etc.)
- Ich hätte mir auch eine Hausarbeit vorstellen können im Tandem, in welcher ein Problemfall bis zum Ende mit allen Argumenten durchdiskutiert wird. Die Quintessenz sollte dann von einer/m juristischen Fachkollegen kommentiert werden.
- Es war richtig gut.

22 Teilmodul Aufgabenbereiche im Museum

Das Teilmodul „Aufgabenbereiche im Museum“ besticht vor allem durch den Präsenztage sowie die Erarbeitung der „Adler-Ausstellung“. So hat das Teilmodul dazu beigetragen, ein Bewusstsein für die Entwicklung in Museen und die Relevanz der Aufgaben, die es heute hat, zu schaffen. „Wissenschaftliche Ausbildung ist wichtig, kommunikative Fähigkeiten und PR Strategien gehören heute genauso zum Museum dazu.“ Konkrete Umsetzungsvorhaben einzelner Studierender sind

bspw. „bei der Planung einer Ausstellung, andere an einer Ausstellung beteiligten Berufsgruppen frühzeitig bzw. rechtzeitig in die Planung einzubeziehen.“ oder „noch mehr Einfühlungsvermögen für Abteilungen [zu entwickeln], die nicht in meiner Disziplin/meinem Zuständigkeitsbereich tätig sind.“ Insgesamt richtet sich das Teilmodul insbesondere an Studierende ohne/mit wenig Vorkenntnisse/n im Themengebiet.

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 14
Anzahl der Rückmeldungen: 10
Beteiligung: 71,43 %

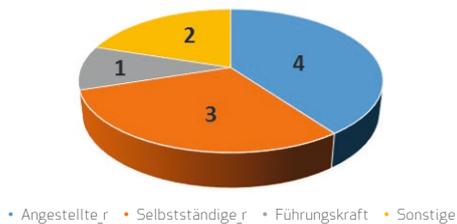
Geschlechtsverteilung



Altersstruktur



Position



Qualifikation



Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikationen:

- Universitätsabschluss mit Berufserfahrung, aber nicht im Museumsbereich
- Wissenschaftliche_r Mitarbeiter_in

*Sonstige Positionen:

- Berater_in
- Ich arbeite nicht im Museum.

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ¹⁰	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	10	1	4	0.92	1.80
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	9	1	3	0.60	1.89
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	10	1	4	1.06	2.30
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	10	1	3	0.84	2.40

10 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Unentschieden“, 4=„Stimme eher nicht zu“, 5=„Stimme überhaupt nicht zu“

Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	9	1	2	0.50	1.33
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	10	2	5	1.16	3.30
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	10	1	4	0.97	2.60
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	10	2	5	1.16	3.00

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppen-arbeitsphasen produktiv nutzen können.	10	1	4	0.82	2.30
Das Klima in der Gruppe war konst-ruktiv.	10	1	3	0.63	1.80
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	10	1	4	1.03	2.20
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	10	1	3	0.74	1.90
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	10	2	3	0.53	2.50

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich bin in der Lage die wichtigsten Aufgabenbereiche und Berufe der Museen wiederzugeben.	10	1	2	0.42	1.20
Ich bin in der Lage die geschichtliche Entwicklung dieser Aufgabenbe-reiche und Berufe, die zunehmende Bedeutung von bestimmten Aufga-benfeldern sowie deren Bedeutungs-verschiebung in der Gegenwart und Zukunft zu beschreiben.	10	1	3	0.79	1.80
Ich bin in der Lage die Vernetzung der Aufgaben zu erläutern und ein Problembewusstsein für unter-schiedliche Arbeitsbereiche zu entwickeln.	10	1	4	0.99	1.90

Ich bin in der Lage zu erläutern, wie die Bereiche ineinandergreifen und nur als Team zu bewerkstelligen sind.	10	1	3	0.70	1.60
Ich bin in der Lage ein Organigramm zu entwickeln und Abläufe und Prozesse in einem Museum zu beschreiben.	10	1	4	0.88	2.10

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Arbeitsteilungen in Museen.
- Beispielsweise das grundsätzliche Nachdenken darüber, wie eine Ausstellung zum Thema „Adler“ aussehen könnte, fand ich förderlich und für mich kreativ.
- Das Teilmodul hätte für meine Begriffe wesentlich anspruchsvoller sein können. Die Aufgabenbereiche, die besprochen wurden, sind jedem, der für oder in Museen arbeitet, klar. Von daher habe ich persönlich keine neuen Fähigkeiten dazu gelernt. Ich denke das Modul würde sich vielleicht eher für komplette Neulinge eignen, z.B. für Studenten für einen ersten Eindruck/Überblick.
- Einblicke in die spezifischen Herangehensweisen unterschiedlicher musealer Disziplinen.
- Habe guten Überblick bekommen. Verstehe nun meine Kollegen und deren Aufgaben besser.
- Ich habe einen Überblick der Aufgaben im Museum bekommen.
- Ich habe einen Überblick über die Aufgabenbereiche im Museum bekommen. Spezifische Fähigkeiten habe ich in diesem Zusammenhang nicht erworben.
- Leider nichts von Belang, das über mein Vorwissen hinausgegangen wäre.
- Mir ist die Entwicklung der Museen noch mal deutlich geworden und die Relevanz der Aufgaben, die es heute hat. Wissenschaftliche Ausbildung ist wichtig, kommunikative Fähigkeiten und PR Strategien gehören heute genauso zum Museum dazu.
- Über die notwendigen fachlichen Kompetenzen der einzelnen Bereiche.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	10	1	4	0.95	2.70
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	10	1	5	1.16	3.00
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	10	1	4	0.84	2.40
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	10	2	4	0.94	3.00
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	10	1	4	1.08	2.40
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	10	1	4	0.95	2.70

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Bei der Planung einer Ausstellung andere an einer Ausstellung beteiligte Berufsgruppen frühzeitig, bzw. rechtzeitig in die Planung einzubeziehen.
- Die (schon vorher vorhandene und nun – leider durch das Negativbeispiel der Dozentin – bestätigte) Erfahrung, dass eine rein utilitaristische Haltung Gift für lebendige Prozesse ist.
- Diese Ausbildung ist die beste Umsetzung für meinen Berufsalltag.
- Ich arbeite gegenwärtig nicht im Museum.
- Ich werde die Arbeit der Restauratoren und der PR mehr beachten.
- Kann ich nicht beantworten.
- Leider nichts, dieses hat aber mit meiner beruflichen Praxis zu tun.

- Noch mehr Einfühlungsvermögen für Abteilungen entwickeln, die nicht in meiner Disziplin/meinem Zuständigkeitsbereich tätig sind.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Bis auf disziplinar bedingt unterschiedliche Methoden fühle ich mich sicher.
- Die Frage müsste präzisiert werden, was meinen Sie mit „unsicher“?
- Ich habe keine Unsicherheit in meinem Überblickswissen.
- Im Teilgebiet „Bewahren“.
- In keinem.
- Im Teilgebiet „Vermittlung“.

DIE DOZIERENDE	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Dozierende hat das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	10	1	4	1.14	2.20
Die Dozierende hat das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	10	1	4	1.03	2.20
Die Dozierende gestaltete das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	9	1	5	1.45	2.89
Die Dozierende förderte mein Interesse an dem Thema.	9	1	4	1.30	2.78
Die Dozierende konnte die Inhalte anschaulich erläutern.	9	1	5	1.27	2.89
Die Dozierende verdeutlichte die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	10	1	5	1.27	2.40

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	9	1	3	0.78	1.89
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	8	1	3	0.93	2.00
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	10	1	3	0.67	2.00
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	9	1	4	1.05	2.11
Die Tutorin war fachlich kompetent.	9	1	3	0.78	2.11
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	10	1	3	0.82	2.00
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	10	1	4	1.05	2.00

BLENDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Kombination von Online- und Präsenzlehre hat mir gut gefallen.	10	1	5	1.23	2.20
Die Präsenzphase(n) in diesem Teilmodul empfand ich als gewinnbringend.	10	1	4	1.06	1.70
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	10	1	4	0.94	2.00
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	9	2	5	1.23	3.00
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	9	1	4	1.17	2.11
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	10	2	4	0.70	2.60
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	10	1	4	0.92	2.20
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	10	2	4	0.57	3.10

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	10	1	2	0.52	1.40
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	10	1	2	0.52	1.40
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	10	1	4	1.16	2.00
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Literatur etc.).	10	1	4	1.27	2.50

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ¹¹	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	9	1	4	0.87	2.00
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	10	1	4	1.05	2.00
Die bereitgestellten digitalen Bilder/Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	6	1	3	0.63	2.00
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	7	1	3	0.69	2.14
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	8	1	4	1.04	2.25

11 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Teilweise nützlich“, 4=„Eher nicht nützlich“, 5=„Gar nicht nützlich“

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	10	1	4	1.17	2.60
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	10	1	2	0.53	1.50
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	10	1	3	0.70	1.60
Technische Probleme kamen selten vor.	10	1	2	0.52	1.60
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	7	1	4	0.95	2.29

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...):	10	1	4	0.94	2.00
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	10	1	5	1.35	2.60
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	10	1	4	1.08	2.40

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Die Gruppenphase während des Online-Meetings zur Bearbeitung des Vermittlungsprogramms hat sehr viel Spaß gemacht.
- Die Erarbeitung der Adler-Ausstellung.
- Der Präsenztage zum Teilmodul war sehr gut gelungen.
- Eindeutig: Vom Präsenztermin vor Ort.
- Präsenztermin: Besuch der Werkstätten und des Depots.
- Projekt Ausstellung zum Thema Adler.
- Vom Präsenztage.
- Von den E-Lectures, die als Alternative zu Text

lesen eine schöne Abwechslung waren. Durch den Depotbesuch in der Präsenzphase.

- Von der aufgezeigten Bandbreite der Aufgabebereiche im Museum.
- Von der hervorragenden Betreuung durch die E-Tutorin.

Was hätten Sie sich anders gewünscht / Was sehen Sie kritisch?

- Alles gut!
- Das „Diskussionsforum“ war nicht immer leicht zu überblicken.
- Die Dozentin hat für die Selbstlernphasen in erster Linie Videos und Texte eingesetzt, die sehr an der Oberfläche blieben. Mir hat eine ernsthaftere, vertiefte Beschäftigung und Reflexion mit den

Teilbereichen der Museumsarbeit gefehlt. Die Texte der E-Lectures schrammten immer wieder hart an der Realsatire vorbei. Nähme ich's persönlich: ich würde mich veralbert fühlen.

- Die Lernmaterialien waren eher monoton, mehr Abwechslung wäre interessanter und motivierender gewesen. Die vermittelten Inhalte blieben überwiegend oberflächlich.
- Ein weiteres Online-Meeting.
- Eine bessere Organisation der Präsenzphase. 4 Tage vor dem Online-Meeting wurde die zu behandelnde Aufgabe nochmal grundlegend thematisch verändert. So etwas ist sehr ärgerlich, wenn man bereits daran gearbeitet hat, da Zeit begrenzt und die persönliche Organisation straff ist. Mehr Anspruch innerhalb der einzelnen Themengebiete.
- Ich habe keine anderungswunsche.
- Möglichkeit zu mehr individuellem Tiefgang (bspw. durch angehängte pdfs – ich habe leider keine Zeit in die Bibliothek zu gehen und Aufsätze zu kopieren), den man für sich persönlich hät setzen können. Zu jeder E-Lecture noch zwei optionale Texte, mir war es zu ubersichtshaft. Mir war es streckenweise zu trocken referiert und zu wenig abwechslungsreich in der Präsentation (viele youtube-Videos).

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Das Teilmodul war für mich sehr informativ und anregend.
- Den ReferentInnen, dem Orga-Team und den E-Tutorinnen ein herzliches Dankeschön.
- Das Modul war klar durchstrukturiert, man konnte sehr gut folgen, was aber auch an der Oberflächlichkeit und dem niederen Anspruch lag. Gefallen hat mir, dass die Inhalte als E-Lectures vermittelt wurden. Die Tutorin hätte engagierter sein dürfen, das Einspringen der Ersatztutorin bei der Online-Veranstaltung war dagegen sehr gut!
- Die thematische Gliederung des TM fand ich prinzipiell gut. Die Inhalte jedoch zu dünn. Außerdem

fand ich es unglücklich, dass wir die Dozentin erst ganz zuletzt persönlich kennenlernen konnten. Vor E-Meetings sollte, v.a. auf Dozentenseite, ein Technikcheck stattfinden → das Mikrofon der Dozentin funktionierte nicht, so dass sie sich nur per Chat beteiligen konnte. Das fand ich, zumal in dieser Konstellation (= ohne vorherigen persönlichen Kontakt) ziemlich unglücklich.

- Die zusätzliche Zeitubersicht neben dem Studienbrief war sehr hilfreich.
- Ich würde 2 Onlinemeetings zu ausgewählten wichtigen Themen vereinbaren und gemeinsam oder in zwei Gruppen eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte und Inhalte auf White Board schreiben lassen.
- In einigen Teilmodulen gibt es, z.B. freitags, die Aufgabenstellung für die draufkommende Woche, das ist für die Gesamtstruktur, meiner Meinung nach, besser.
- Schade war, dass die Dozentin beim Online-Termin nicht mit uns sprechen konnte. Das hat leider dazu geführt, dass es wenig Input von Dozenten-Seite gab. Sie musste nämlich alles eintippen, um sich bemerkbar zu machen.

30 Teilmodul Geschichte der Museen/Sammlungen

Profitiert haben die Studierenden im Teilmodul „Geschichte der Museen/Sammlungen“ beispielsweise „von der Kombination der vielen verschiedenen Elemente [...], dem Arbeitsauftrag und der von der Tutorin gut angeleiteten regen Diskussionen in den Foren.“ sowie „von der selbstständig durchzuführenden Übung – weil hier erstmals auch andere Museen- und Sammlungstypen als ausschließlich kunsthistori-

sche eine Rolle spielten. Hier daher auch besonders vom Austausch mit den anderen TeilnehmerInnen.“ So lautet eine wesentliche Erkenntnis: „In Zukunft noch stärker als bisher darauf achten, ob und inwiefern die Geschichte der Sammlung und des Hauses in den Ausstellungen abgebildet ist.“ Von Studierendenseite wurde allerdings auch mehr Feedback zu Inhalten und Aufgaben eingefordert.

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 12
 Anzahl der Rückmeldungen: 9
 Beteiligung: 75 %

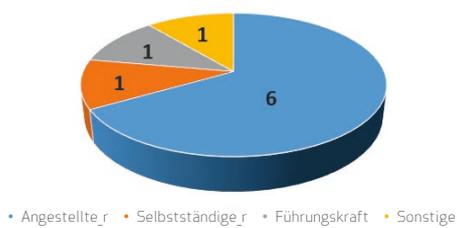
Geschlechtsverteilung



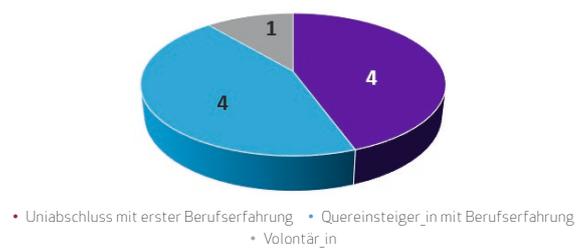
Altersstruktur



Position



Qualifikation



Soziodemografische Daten
 *Sonstige Positionen:
 • arbeitssuchend

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ¹²	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	9	1	2	0.53	1.56
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	9	1	3	0.83	1.78
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	9	1	2	0.53	1.44
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	9	1	4	1.00	2.00

12 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Unentschieden“, 4=„Stimme eher nicht zu“, 5=„Stimme überhaupt nicht zu“

Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	9	1	2	0.50	1.33
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	9	1	5	1.24	2.56
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	9	1	4	1.23	2.33
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	9	1	4	1.01	2.44

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppen-arbeitsphasen produktiv nutzen können.	9	1	4	1.12	2.00
Das Klima in der Gruppe war konst-ruktiv.	9	1	3	0.83	1.78
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	8	1	4	1.25	2.13
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	8	1	4	0.99	2.13
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	8	1	3	0.71	1.75

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich habe Kenntnis über Sammlungs-strategien im historischen Kontext.	9	1	4	0.83	2.22
Ich bin in der Lage die Sammlungsgeschichte einiger bekannter Museen wiederzugeben.	8	1	5	1.28	2.25
Mir ist bewusst, welche Ordnungsmodelle aus den jeweiligen sozio-kulturellen Gegebenheiten entstan-den sind.	9	1	4	1.09	2.22
Ich bin durch die Analyse von vier schlaglichtartig klassifizierten Sammlungsfunktionen in der Lage abzuschätzen, welche Präsentati-onsform welche Absicht transparent macht.	9	2	4	0.71	2.67

Ich kann meine eigene Sammlung differenziert einordnen (bezogen auf Welterkenntnis, Repräsentation, Wissensvermittlung und Freizeitvergnügen).	8	1	3	0.64	1.88
--	---	---	---	------	------

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Ehrlich gesagt deutlich weniger als erwartet – da das Teilmodul sehr eng auf historische Sammlungen und -strategien im Kontext der Kunstgeschichte ausgerichtet war. Und dazu auch (allzu) sehr ins Detail gegangen wurde. Alle anderen Arten von Sammlungen und Museen und deren Geschichte kamen in dem Teilmodul leider nicht vor. Es war für mich neu und interessant, die Geschichte der Sammlungen und Museen unter dem Gesichtspunkt der Sammlungsstrategie zu betrachten. Diese Perspektive fand ich bereichernd. Ansonsten hatte ich mir, wie gesagt, einen wirklichen Überblick über das Thema des TM erwartet – anstatt einer „Tiefenbohrung“ für Kunsthistoriker.
- Fähigkeit Sammlungen und deren Präsentation einzuordnen und kritisch zu hinterfragen.
- Die Reflexion des eigenen Museums in Hinblick auf gestellte Fragenkomplexe war hilfreich.
- Ich habe begonnen für unsere Sammlung Interesse zu finden und habe gelernt, dass eine Sammlung als Dauerausstellung nicht = boring ist, sondern einen Fundus an Kulturgeschichte bereithält, der leider – gefühlt – in Konkurrenz zu blockbusterhaften Sonderausstellungen steht und viel zu oft vernachlässigt wird.
- Verschiedene Aspekte von Besucherorientierung und -bindung, Überlegungen zur Diskussion über Bildung und Unterhaltung im Museum, Anfang, Wachstum und Entwicklung bekannter Sammlungen bis heute
- Die historischen Grundlagen der Sammlungsgeschichte.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	8	1	4	1.30	2.63
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	8	2	4	0.93	3.00
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	8	1	5	1.28	2.75
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	8	2	5	1.13	3.13
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	8	1	4	1.13	2.13
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	9	1	5	1.33	2.44

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- In Zukunft noch stärker als bisher darauf achten, ob und inwiefern die Geschichte der Sammlung und des Hauses in den Ausstellungen abgebildet ist.
- Bei Vermittlungsformaten regelmäßiger auf die jeweilige Sammlungsgeschichte und generell die Entstehung von Sammlungen und Museen eingehen.
- Leider sehr wenig. Der Gewinn für mich persönlich war dagegen weit mehr.
- Mögliche Maßnahmen zur dauerhaften Besucherbindung reflektieren und umsetzen.

- Die eigene Geschichte des Museums und der Sammlung aufzuarbeiten, da dies bisher nicht geschehen ist.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Ich hätte gerne die Problematik der Eventisierung stärker diskutiert. Hier hätte man einen spannenden aktuellen Bezug ausarbeiten können.
- Bei den Grundlagen: Geschichte italienischer Sammlungen in der Renaissance.

DIE DOZIERENDEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Dozierenden haben das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	9	1	2	0.44	1.78
Die Dozierenden haben das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	9	1	4	1.20	2.22
Die Dozierenden gestalteten das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	9	1	5	1.74	2.56
Die Dozierenden förderten mein Interesse an dem Thema.	9	1	5	1.42	2.44
Die Dozierenden konnten die Inhalte anschaulich erläutern.	9	1	5	1.32	2.33
Die Dozierenden verdeutlichten die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	9	1	5	1.32	2.33

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	9	1	2	0.44	1.22
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	9	1	2	0.53	1.44
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	9	1	2	0.53	1.44

Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	9	1	2	0.50	1.33
Die Tutorin war fachlich kompetent.	9	1	3	0.78	1.89
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	9	1	2	0.50	1.67
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	9	1	3	0.67	1.78

BLENDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Inhalte der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurde ausreichend vorbereitet.	9	1	3	0.67	1.78
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	9	1	4	1.13	2.44
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	9	1	4	1.00	2.00
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	9	1	2	0.44	1.78
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	9	1	4	1.01	2.44
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	9	2	4	0.83	2.78
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	9	2	4	0.71	3.00

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben /Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	9	1	2	0.53	1.44
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	9	1	3	0.73	1.56

Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	9	1	3	0.87	1.67
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	9	1	3	0.83	1.78

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ¹³	Standardabweichung	Mittelwert
Das bereitgestellte Einführungs-video zur Geschichte der Museen war im Rahmen des Teilmoduls ...	9	1	3	0.83	1.78
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	9	1	3	0.78	1.89
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	6	1	3	0.89	2.00
Die bereitgestellten digitalen Bilder / Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	4	2	3	0.58	2.50
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	6	2	3	0.55	2.50
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	8	1	3	0.93	2.00

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	9	1	3	0.71	1.67
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	9	1	2	0.33	1.11
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	8	1	2	0.52	1.38
Technische Probleme kamen selten vor.	9	1	2	0.53	1.56
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	8	1	3	0.74	1.38

13 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Teilweise nützlich“, 4=„Eher nicht nützlich“, 5=„Gar nicht nützlich“

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	9	1	4	1.00	1.67
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	9	1	4	1.13	2.44
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	9	1	4	1.13	2.44

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Von der selbständig durchzuführenden Übung – weil hier erstmals auch andere Museen- und Sammlungstypen als ausschließlich kunsthistorische eine Rolle spielten. Hier daher auch besonders vom Austausch mit den anderen Teilnehmer_innen.
- Der sehr guten Literatur und dem Austausch im Rahmen der Online-Meetings.
- Die grundsätzliche Auseinandersetzung mit dieser Thematik.
- Von der Abschlussaufgabe, in der die eigenständige Auseinandersetzung mit einem Beispiel gefordert war.
- Von den Expertenvideos, teilweise auch von den Texten.
- Von der Kombination der vielen verschiedenen Elemente des Teilmoduls, dem Arbeitsauftrag und den von der Tutorin gut angeleiteten regen Diskussionen in den Foren.
- Vom bereitgestellten Material.
- Von der Abschlusspräsentation.

Was hätten Sie sich anders gewünscht / Was sehen Sie kritisch?

- Ich hätte mir einen Überblick über die Geschichte des Phänomens Museum und museale Sammlungen mit breitem fachlichen Fokus gewünscht. Und eine Literaturliste, die dem gerecht wird. Es gibt hierzu wirklich großartige, adäquate und aktuelle Literatur, die noch nicht einmal im

Literaturverzeichnis des Studienbriefes Erwähnung fand. Zudem empfand ich die „Expertenvideos“ inhaltlich als zu speziell für das Teilmodul und (bis auf das dritte) in der Darstellung allzu langatmig geraten.

- Die Abfrage des Lernfortschritts in Form der E-Tests empfand ich als äußerst frustrierend. Es war fast unmöglich Punkte zu erreichen, da natürlich keine Antwort exakt so wie in der Vorgabe formuliert werden konnte. Auch wenn wir die Punktevergabe vernachlässigen sollten, war es frustrierend so schlecht abzuschneiden. Fragen, auf die man mit „Ja“ und „Nein“ bzw. Stichworten antworten kann, wären in diesem Fall besser und der Frustrationsfaktor wäre geringer.
- Der Fokus lag meiner Meinung tendenziell zu sehr auf der Frühgeschichte der Museen. Dadurch kamen das 19. und 20. Jahrhundert etwas zu kurz ebenso wie die Thematisierung von anderen Museumstypen als Kunstmuseen.
- Ich hätte mir gewünscht, dass es einen Dozenten gegeben hätte. Jemanden, der sichtbar und ansprechbar für uns gewesen wäre. Es war manchmal ein Output ins Nichts ohne Feedback durch Dozenten. Auch der Einsatz von unterschiedlichen Medien hat mir gefehlt. Es war sehr textlastig – das Anfangsvideo hat eher den Eindruck von abwechselnden Formaten bei mir hinterlassen – leider waren es dann vorwiegend Texte. Einige Texte waren m.E. veraltet und leider unwissenschaftlich.
- Mehr Kommentare zum eigenen Arbeitsauftrag im Online-Meeting von den anderen Teilnehmer_innen (dazu wäre vielleicht eine zusätzliche Woche nötig gewesen, um sich alle Arbeitsaufträge aller Teilnehmer_innen detailliert anschauen zu können).

- Insgesamt mit den anderen Teilmodulen und 100% Arbeit, einem Privatleben und Unvorgeesehenem sind die vielen Online-Meetings kaum zu bewältigen.
- Sammlungen nach kunsthistorischen Gesichtspunkten waren im Fokus. Aber was für wissenschaftliche Sammlungen?

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Ich hätte mir zudem gewünscht, dass sich die Dozentin nicht lediglich per Expertinnenvideo sondern auch im Onlinemeeting aktiv einbringt, mitdiskutiert, Rückmeldungen gibt und dergleichen. Insgesamt hätte ich mich über eine größere methodische Vielfalt gefreut. Und über Texte, die nicht ausschließlich zu einem sehr sehr eng gesteckten Thema in die Tiefe gehen, sondern einen wirklichen Überblick über den Gegenstand vermitteln.
- Bei der Auswahl der Lernbeispiele könnte etwas mehr Wert auf Aktualität (auch hinsichtlich der ausgewählten Literatur) gelegt werden. Auch habe ich kritische Perspektiven auf das Sammeln und die Museumsgeschichte vermisst.
- Ich fand es super, dass eine Präsentation entworfen werden musste. Das war ein bisher nicht verwendetes „Tool“ beim museOn-Studium.
- In den Studientexten die Schlaglichter eventuell noch etwas breiter (zeitlich und/oder örtlich) fächern (noch ein bis zwei Beispiele zusätzlich).
- Termine müssen sein, aber es ist oft nicht ganz einfach, diese immer einzuhalten und sich aktiv im Forum zu beteiligen. Der Beruf und das Familienleben gehen, in meinem Falle, vor.
- Die Idee E-Tests zu haben war sehr interessant.

Das Teilmodul „Zukunft der Museen“ besteht vor allem durch die Präsenzphasen, Lehr-Lernmaterialien und nicht zuletzt durch die Dozierenden, die die Studierenden zu einer nachhaltigen Auseinandersetzung mit dem Thema angeregt haben. Auch der konstruktive Austausch innerhalb der Gruppe wurde als Bereicherung angesehen. Zudem konnten die Lernzeile im Teilmodul zufriedenstellend erreicht werden. Der Erkenntnisgewinn bezieht sich bspw. darauf „Museen in ihrer Ausrichtung noch kritischer zu hinterfragen. Kritik fundierter zu begründen. Potenziale und Grenzen besser einzuschätzen.“, „dass es unterschiedliche „Zukunftsfelder“ für Museen geben muss und wie wichtig eine langfristige Planung für die Museen ist.“ oder „einen

Einblick in aktuelle Zukunftsdebatten, bzw. Themen [zu bekommen], die derzeit für zukunftsträchtig gehalten werden.“ Als Umsetzungsvorhaben wird bspw. „die Entwicklung der Museumsverantwortung in meiner Stadt durch das Land rückverfolgen und die zukünftige Entwicklung im Blick behalten. Eigene Vorschläge zur Verbesserung machen – beispielsweise bei unserer nächsten kleinen Ausstellung zum Thema Restaurierung alternative Besuchstermine anbieten.“ genannt. Insgesamt hat das Teilmodul die Teilnehmenden unterstützt, über ihre (berufliche) Einstellung/Haltung in Bezug auf Zukunftsfragen zu reflektieren.

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 17
 Anzahl der Rückmeldungen: 12
 Beteiligung: 70,59 %

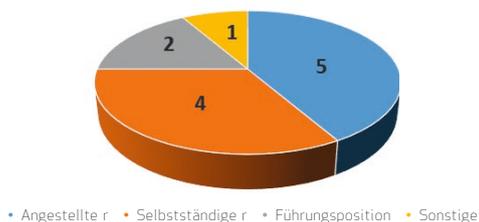
Geschlechtsverteilung



Altersstruktur



Position



Qualifikation



Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikationen:

- Quereinsteiger_in mit Praxis im Ausstellungsbereich, aber keine Museumserfahrung.
- Freiberufler_in mit Uniabschluss und Berufserfahrung außerhalb des Museums

*Sonstige Positionen:

- Arbeitssuchend

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum¹⁴	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	12	1	2	0.52	1.50
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	12	1	3	0.67	1.42
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	12	1	3	0.65	1.33
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	12	1	2	0.49	1.33
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	12	1	2	0.39	1.17
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	12	1	4	1.00	2.08
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	12	1	2	0.52	1.42
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	12	1	3	0.75	1.75

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen produktiv nutzen können.	12	1	4	0.91	1.50
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	12	1	3	0.65	1.33
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	12	1	3	0.67	1.50
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	12	1	2	0.45	1.25
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	12	1	3	0.79	1.58

14 Codierung: 1="Stimme völlig zu", 2="Stimme eher zu", 3="Unentschieden", 4="Stimme eher nicht zu", 5="Stimme überhaupt nicht zu"

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kenne unterschiedliche Positionen zur Zukunft der Museen.	12	1	3	0.65	1.33
Ich kenne Konzeptionen von Zukunftskonstruktion.	12	1	3	0.87	1.75
Ich kann eine eigene Vorstellung von zentralen Museumsthemen und deren Zukunft entwickeln.	12	1	3	0.62	1.25

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Gelernt habe ich vorrangig mich selbst mit der aktuellen Lage der Museen in Deutschland zu befassen, vergleichend hierzu Museumssituationen aus anderen Ländern (vorzugsweise USA, England/London) heranzuziehen und mir sukzessive eine eigenständige Position zu erarbeiten in Bezug auf: wo etwas und wie etwas geändert werden muss, um Museen für die Zukunft zu wappnen.
- Ich habe einen Einblick in aktuelle Zukunftsdebatten, bzw. Themen bekommen, die derzeit für zukunftssträftig gehalten werden. Fähigkeiten konnte ich daraus für mich nicht ableiten.
- Die einzelnen Positionen und Ideen zur Förderung von Museen gegen die Kontra-Positionen abzuwägen. Eigene Forderungen zu stellen und für deren Umsetzung mich mit Argumenten einsetzen zu können.
- Den Blick über den Tellerrand
- Kenntnisse über unterschiedliche Zukunftsszenarien
- verschiedene Perspektiven auf die (zukünftigen) Aufgaben von Museen, Argumente pro Museum zu finden
- Dass es unterschiedliche „Zukünfte“ für Museen geben muss und wie wichtig eine langfristige Planung für die Museen ist.
- Museen in ihrer Ausrichtung noch kritischer zu hinterfragen. Kritik fundierter zu begründen. Potentiale und Grenzen besser einzuschätzen.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	12	1	3	0.78	1.67
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	12	1	3	0.72	2.17
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	12	1	4	0.94	2.17
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	12	1	3	0.84	2.17
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	12	1	2	0.52	1.50
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	12	1	2	0.52	1.42

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- In meinem Berufsfeld als Kunstjournalistin ist es eher schwierig etwas von diesem TM direkt in die Praxis umzusetzen. Allerdings wird vor allem in Bezug auf Ausstellungskritik bzw. Museumskritik ab dem heutigen Zeitpunkt stets die Frage der Zukunftsfähigkeit mitschwingen. Dabei ist es mir nun wahrscheinlich besser möglich, die Lage der Museen einzuschätzen und somit nicht nur Kritik zu äußern oder Feststellungen zu treffen, sondern zugleich Lösungsansätze vorzuschlagen, zu präsentieren.
- Die Entwicklung der Museumsverantwortung in meiner Stadt durch das Land rückverfolgen und die zukünftige Entwicklung im Blick behalten. Eigene Vorschläge zur Verbesserung machen – beispielsweise bei unserer nächsten kleinen Ausstellung zum Thema Restaurierung alternative Besuchstermine anbieten
- Noch mehr Einbeziehung der Besucher
- Gegenwärtig kann ich kein konkretes Ziel formulieren.
- Die Erarbeitung von Mehrjahresplanungen.

- Die Zukunft des Museums ist -auch- interaktiv!

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Die letztendliche Unsicherheit bleibt, ob die Maßnahmen die man meint Treffen zu müssen, tatsächlich als Garant für eine Zukunftsfähigkeit gelten. Vor allem vor dem Hintergrund, da sich das gesamte Themenfeld eher auf einer subjektiven Ebene befindet anstatt auf einer rein objektiven.
- Digitale Kultur
- Ich bin nicht sicher, dass die an die Museen in Zukunft zu delegierenden Aufgaben von diesen erfüllt werden können, wenn der Umbau nicht auch auf finanzieller und struktureller Basis parallel mitgedacht wird.
- Es besteht keine Unsicherheit.
- Methoden zur Entwicklung von Langzeitstrategien auf Betriebsebene (Management).
- In keinem.

DIE DOZIERENDEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Dozierenden haben das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	12	1	2	0.45	1.25
Die Dozierenden haben das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	12	1	2	0.52	1.42
Die Dozierenden gestalteten das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	12	1	2	0.45	1.25
Die Dozierenden förderten mein Interesse an dem Thema.	12	1	3	0.67	1.42
Die Dozierenden konnten die Inhalte anschaulich erläutern.	12	1	2	0.45	1.25
Die Dozierenden verdeutlichten die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	12	1	3	0.78	1.67

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standard- abweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	12	1	4	0.89	1.67
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	12	1	3	0.84	1.83
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	12	1	3	0.84	1.83
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	12	1	3	0.75	1.75
Die Tutorin war fachlich kompetent.	12	1	3	0.75	1.75
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	12	1	4	1.00	2.08
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	12	1	3	0.79	2.08

BLENDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standard- abweichung	Mittelwert
Die Kombination von Online- und Präsenzlehre hat mir gut gefallen.	12	1	3	0.67	1.50
Die Präsenzphase(n) in diesem Teilmodul empfand ich als gewinnbringend.	12	1	2	0.39	1.17
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	12	1	2	0.52	1.42
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	12	1	3	0.74	2.00
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	11	1	3	0.83	1.91
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	12	1	4	1.00	2.50
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	12	1	4	1.06	2.25
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	12	2	4	0.74	3.00

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	12	1	2	0.39	1.17
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	12	1	2	0.39	1.17
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	12	1	2	0.29	1.08
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	12	1	3	0.80	1.50

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ¹⁵	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	12	1	3	0.67	1.50
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	10	1	2	0.53	1.50
Die bereitgestellten digitalen Bilder/Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	6	1	2	0.52	1.33
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	7	1	3	0.76	1.71
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	11	1	3	0.67	1.64

15 Codierung: 1="Sehr nützlich", 2="Eher nützlich", 3="Teilweise nützlich", 4="Eher nicht nützlich", 5="Gar nicht nützlich"

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	11	1	2	0.52	1.45
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	12	1	2	0.39	1.17
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	10	1	2	0.48	1.30
Technische Probleme kamen selten vor.	11	1	2	0.52	1.45
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	10	1	2	0.52	1.40

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	12	1	2	0.29	1.08
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	12	1	2	0.49	1.33
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	12	1	2	0.39	1.17

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Von den Diskussionen und dem Austausch, aber auch von den beispielsweise zu bevorstehenden Museumsschließungen bereitgestellten Medien.
- Austausch untereinander über die unterschiedlichen Zukunftsvisionen der Häuser
- Dem Austausch mit den anderen Kursteilnehmern
- Reflektion über das Thema und offene Diskussion in der Präsenzphase.
- Die Präsenzphase mit Diskussion war sehr bereichernd!!
- Die Präsenzphase und der Austausch über die unterschiedlichen Ansätze und Auffassungen darüber, was ein Museum heute ist und in Zukunft sein könnte.

- Vom Textmaterial und dem Dialog

- Den Diskussionen zwischen den Teilnehmer_innen und den Dozenten - ansonsten läuft das Thema Gefahr etwas zu abstrakt zu werden.

Was hätten Sie sich anders gewünscht / Was sehen Sie kritisch?

- Die zur Verfügung gestellten Texte zum eigenständigen Wissenserwerb waren für mich nicht immer nützlich, da sie sich nur selten mit der „Zukunft der Museen“ befasst haben, sondern nur mit Museen und ihren verschiedenen Arbeitsansätzen. Ich hätte mir mehr Aufsätze über bereits erfolgreiche Museen auch innerhalb Deutschlands gewünscht, wie am Beispiel von Frankfurt: Städel, Schirn und Liebighaus noch unter der Leitung von Max Hollein. Anhand dieser Herausarbeiten, was den Erfolg ausmacht, was man auf andere Häuser übertragen kann, ob es wirklich ein vielversprechender Ansatz ist, usw. Mehr

einen direkten Praxisbezug und nicht nur theoretische Ansatzmöglichkeiten der Veränderung.

- Mehr Thesen und mehr Provokationen hätten der Diskussion gutgetan.
- Ich hätte als Aufgabe auch Interviews für alle mit „Bürgern“ interessant gefunden.
- Mehr Zeit zur Diskussion in der Präsenz
- Keine Verbesserungswünsche.
- Ich fand es ausgesprochen interessant.
- Beachtung der Diversität der einzelnen Museumstypen. Individualisierte Konzepte für die Museumstypen
- Gerne ein paar abwechslungsreicherer Materialien (Videos o.ä.), irgendwie hatte ich das Gefühl, ständig nur Texte zu lesen (die aber gut waren, keine Frage!)
- Vielleicht eine noch kritischere Auseinandersetzung mit dem Thema und der Frage „Wozu noch Museen?“
- Ich hätte mir eine Diskussion über die Abschlussarbeiten gewünscht.

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Hat sehr viel Spaß gemacht und mir viel gebracht, danke :-)
- Dieses Teilmodul hat für mich sehr gut funktioniert.

Teilmodul Das inklusive Museum / Inklusion und Barrierefreiheit

Dieses Teilmodul „Das inklusive Museum / Inklusion und Barrierefreiheit“ überzeugte die Studierenden nicht nur durch die Inhalte und eingesetzten Methoden, sondern auch durch den hohen Lerngewinn und Praxisbezug sowie den konstruktiven Austausch innerhalb der Teilnehmendengruppe. Dieser Erfolg wurde vor allem durch die Dozierende initiiert. Neben der „Sensibilisierung für verschiedenste Bedürfnisse bei Museumsbesuchern“, wurde den Studierenden auch bewusst, „wie schwierig die Umsetzung idealer Voraussetzungen für inklusive und barrierefreie Museen in der Realität ist.“ Ein Gefühl dafür bekamen die Studierenden während der Präsenzphase, in der sie

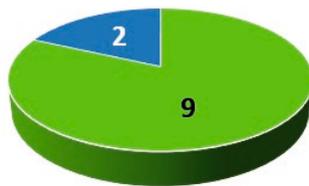
die Gelegenheit hatten, „mit Blindenbrille, Stock und Rollstuhl“ das Augustinermuseum selbst zu erkunden. Diese Selbsterfahrung regte die Teilnehmenden auch zu konkreten Praxisvorhaben an, bspw. „Ausstellungen von Anfang an multiperspektivisch und multisensorisch [zu denken und anzulegen] und die Experten (Behindertenverbände, Museumsfachleute) so früh wie möglich und umfassend wie nötig [einzubeziehen]“ oder „bei Entscheidungen stets auch die Begriffe Barrierefreiheit und Inklusion miteinzubeziehen, [allerdings] mit dem Bewusstsein, dass es sich bei diesen um Ideale handelt, die kaum vollständig verwirklicht werden können.“

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 12

Anzahl der Rückmeldungen: 11

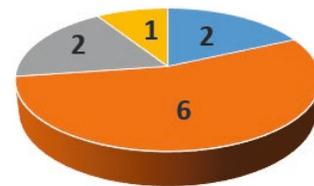
Beteiligung: 91,67 %

Geschlechtsverteilung



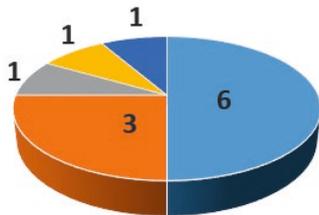
• weiblich • männlich

Altersstruktur



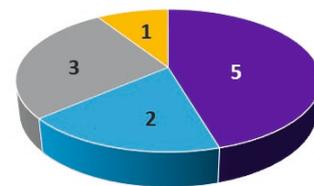
• bis 30 Jahre • 30-40 Jahre • 40-50 Jahre • über 50 Jahre

Position



• Angestellte_r • Selbstständige_r • Führungsposition • Auszubildende_r • Sonstige

Qualifikation



• Uniabschluss mit erster Berufserfahrung • Quereinsteiger_in mit Berufserfahrung • Volontär_in • Sonstige

Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikationen:

- Freiberufler_in

*Sonstige Positionen:

- arbeitssuchend

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum¹⁶	Standard- abweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	11	1	2	0.51	1.36
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	11	1	3	0.67	1.64
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	11	1	3	0.67	1.36
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	11	1	2	0.47	1.27
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	11	1	2	0.47	1.27
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	11	1	2	0.41	1.18
Das Teilmodul hat mich dazu ange- regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	11	1	2	0.41	1.18
Die Inhalte haben mich fachlich und/ oder persönlich weitergebracht.	11	1	2	0.47	1.27

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standard- abweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppen- arbeitsphasen produktiv nutzen können.	11	1	2	0.41	1.18
Das Klima in der Gruppe war konst- ruktiv.	11	1	3	0.65	1.27
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	11	1	2	0.47	1.27
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	11	1	4	0.93	1.45
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	11	1	3	0.75	1.82

16 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Unentschieden“, 4=„Stimme eher nicht zu“, 5=„Stimme überhaupt nicht zu“

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich bin in der Lage die Begriffe „Barrierefreiheit“ und „Inklusion“ zu unterscheiden und zu erläutern.	11	1	2	0.41	1.18
Ich bin in der Lage die Voraussetzungen für Inklusion und Zugänglichkeit in Museen zu reflektieren.	11	1	2	0.41	1.18
Ich bin in der Lage politische und ethische Richtlinien zu interpretieren und wiederzugeben.	11	1	2	0.51	1.64
Ich bin in der Lage eine Bedarfsanalyse der diversen Zielgruppen durchzuführen.	11	1	2	0.51	1.64
Ich bin in der Lage Bedeutung, Möglichkeiten, Herausforderungen der inklusiven Bildung und Vermittlungsformate im Museum wiederzugeben.	11	1	2	0.52	1.45
Ich bin in der Lage aktuelle Maßnahmen, Entwicklungen und Methoden im Bereich der inklusiven Ausstellungsdidaktik und -gestaltung, Vermittlung (personell, digital) und Marketing zu beschreiben.	11	1	3	0.69	1.45
Ich bin in der Lage eine Checkliste für das inklusive Museum zu konzipieren.	11	1	2	0.47	1.27
Ich bin in der Lage die Relevanz von Netzwerken, Evaluationen und Ressourcen bei der Ausstellungsplanung und -Vermarktung wiederzugeben und diverse Kompetenzen innerhalb dieser Bereiche anzuwenden.	11	1	2	0.52	1.45

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Einzelne Aspekte waren mir bis dato so nicht bekannt, bspw. dass von Geburt aus taube Menschen, im Gegensatz zum Hörenden, ein eingeschränkteres Bildungsniveau (aufgrund der limitierten Möglichkeit umfängliche Texte lesen zu können) haben.
- Offenerer Blick für Bedürfnisse unterschiedlicher Besuchergruppen mit Beeinträchtigung.
- Gespür entwickelt, was eigentlich alles im Argen liegt. Mir wurden die Augen geöffnet!
- Basiswissen zum Thema Inklusion mit Vertiefungen in einzelnen Schwerpunktthemen (z.B. mit Literaturliste). Rechtliche Grundlagen zum Thema Inklusion und Barrierefreiheit. Austausch mit anderen Museen, inwieweit Umsetzung von Inklusionsrichtlinien möglich und realistisch ist.
- Sensibilisierung für verschiedenste Bedürfnisse bei Museumsbesuchern. Zunehmendes Interesse am Thema.
- Wie schwierig die Umsetzung idealer Voraussetzungen für inklusive und barrierefreie Museen in der Realität ist.
- Inklusiveres Praxisdenken

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	11	1	2	0.52	1.45
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	11	1	4	1.01	1.73
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	11	1	2	0.30	1.09
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	11	1	4	0.92	1.64
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	11	1	2	0.47	1.27
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	11	1	2	0.51	1.36

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Das grundsätzliche Auseinandersetzen mit dieser Materie bewirkt eine Berücksichtigung im alltäglichen.
- Ich werde ein Vermittlungsprojekt speziell für Gehörlose planen.
- Bei der nächsten Ausstellungsplanung meine selbst erstellte Checkliste anwenden.
- Ich werde versuchen in meiner Volontärsausstellung einzelne Vorgaben zum Thema Inklusion umzusetzen bzw. in mein Konzept einzubauen.
- Bei der nächsten Ausstellung werde ich mindestens eine Station für Sehbehinderte einbauen.
- Bei Entscheidungen stets auch die Begriffe Barrierefreiheit und Inklusion miteinzubeziehen, mit dem Bewusstsein, dass es sich bei diesen um Ideale handelt, die kaum vollständig verwirklicht werden können.
- Ich möchte Ausstellungen von Anfang an multiperspektivisch und multisensorisch denken und anlegen und die Experten (Behindertenverbände, Museumsfachleute) so früh wie möglich und umfassend wie nötig einbeziehen.

- Texte in Leichter Sprache verfassen und inklusive Führungsformate konzipieren.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- In der praktischen Umsetzung.
- Beim Thema der barrierefreien Homepage fehlt mir das technische Hintergrundwissen. Auch wenn man einen Fachmann/eine Fachfrau zur Umsetzung braucht, wäre es gut den Aufbau einer derartigen Homepage einmal vorgeführt zu bekommen.
- Einfache Sprache für inhaltlich komplexe Themen.
- Wie die Umsetzung von Maßnahmen zur Barrierefreiheit und Inklusion tatsächlich vollzogen werden können – insbesondere bei knappen Zeit- und Finanzressourcen.
- Das maximal mögliche zu denken und zu erreichen.

DIE DOZIERENDE	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die Dozierende hat das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	11	1	2	0.47	1.27
Die Dozierende hat das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	11	1	2	0.41	1.18
Die Dozierende gestaltete das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	11	1	2	0.41	1.18
Die Dozierende förderte mein Interesse an dem Thema.	11	1	2	0.41	1.18
Die Dozierende konnte die Inhalte anschaulich erläutern.	11	1	2	0.41	1.18
Die Dozierende verdeutlichte die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	11	1	2	0.41	1.18

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	11	1	3	0.75	1.82
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	11	1	3	0.91	1.73
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	11	1	3	0.91	1.73
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	11	1	3	0.87	1.82
Die Tutorin war fachlich kompetent.	11	1	4	0.98	2.18
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	10	1	3	0.63	1.80
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	11	1	3	0.67	2.36

BLENDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die Kombination von Online- und Präsenzlehre hat mir gut gefallen.	10	1	2	0.48	1.30
Die Präsenzphase(n) in diesem Teilmodul empfand ich als gewinnbringend.	11	1	1	0.00	1.00

Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	10	1	3	0.68	1.30
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	11	1	4	0.94	1.91
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	10	1	3	0.79	1.80
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	11	1	3	0.78	2.00
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	11	1	5	1.25	2.18
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	11	1	4	1.03	2.36

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	11	1	5	1.41	2.00
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	11	1	2	0.51	1.36
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	11	1	3	0.67	1.36
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	11	1	3	0.67	1.36

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ¹⁷	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	11	1	3	0.67	1.36
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	11	1	2	0.41	1.18
Die bereitgestellten digitalen Bilder/Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	8	1	2	0.46	1.25
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	6	1	2	0.52	1.33
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	9	1	2	0.50	1.33

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	3	2	2	0.00	2.00
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	10	1	2	0.48	1.30
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	10	1	3	0.70	1.60
Technische Probleme kamen selten vor.	7	1	3	0.79	1.43
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	7	1	3	0.79	1.43

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	11	1	3	0.69	1.45
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	11	1	2	0.47	1.27
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	11	1	2	0.47	1.27

17 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Teilweise nützlich“, 4=„Eher nicht nützlich“, 5=„Gar nicht nützlich“

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Die „praktischen“ Anwendungen während der Präsenzphase, mit Blindenbrille, Stock und Rollstuhl in ein Museum, das wird einem nicht jeden Tag geboten. :-)
- Der Sammlung an Richtlinien und der praktischen Präsenzveranstaltung.
- Erstellen der Checkliste (hat beim Verinnerlichen geholfen), Präsenzphase mit Spaziergang mit Spezialbrillen durchs Museum, Gespräch mit der Gebärdendolmetscherin.
- Von dem Termin in Freiburg.
- Von den zahlreichen informativen Texten zu den einzelnen Teilthemen. Die Richtlinien wurden meist kurz und klar aufgeführt. Außerdem vom Austausch mit den anderen Teilnehmenden über die Umsetzung der Richtlinien in den jeweiligen Museen.
- Praktische Übungen in der Präsenzphase.
- Eine andere Sichtweise auf das Erlebnis- und Erfahrungspotential von Menschen mit Behinderungen oder außer-musealen Interessen.
- Von der äußerst anregenden und gelungenen Präsenzveranstaltung am Ende des Semesters in FR! Danke für die Erkundung des Augustiner-museums mit Seheinschränkungsbrillen und Rollstuhl!
- Präsenztermin mit Praxischeck im Augustiner-museum.
- Ich hätte mir eine technische Unterweisung/Demonstration im Aufbau einer barrierefreien Webseite gewünscht, bei der die im Fragebogen abgefragten Begriffe erläutert werden.
- Dass eine Umsetzung der zahlreichen Auflagen zur Barrierefreiheit, wie auch dem Konzept der Inklusion in der Praxis nie vollständig erreicht werden kann. Zudem wäre es wünschenswert gewesen, auch mit Vertretern aus dem Baugewerbe und anderen Fachstellen Kontakt zu haben.

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Es war sehr viel Literatur, die man leider nicht alle in der vorgegebenen Zeit lesen konnte. Allerdings habe ich jetzt einen guten Fundus zum Thema, auf den ich nach Bedarf zurückgreifen kann.
- War perfekt so, wie es war! :-) Vielen Dank!!
- Durch wöchentliche Abgaben durchaus schwer Familie in Kombination mit den anderen belegten Kursen zu vereinbaren.
- Nein, sonst war alles super, für mich gut machbar und interessant.
- Noch stärkeren Praxisbezug – ggf. mehr Präsenzphasen und Austausch mit den Zielgruppen (Menschen mit Behinderung oder Menschen, die eben nicht ins Museum gehen können/wollen).
- Der Abschluss des Teilmoduls in Freiburg war großartig! Danke dafür.

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Die Notwendigkeit des Umdenkens im Kulturbetrieb hin zum inklusiven Lernort wurde ausgiebig besprochen. Ich hätte mir jedoch noch konkrete Argumentationshilfen gegenüber Vorgesetzten, (kommunalen) Geldgebern, Ausstellungs-Kuratoren etc. gewünscht, sowie konkrete oder alternative Lösungsvorschläge bei z.B. kleinem Budget, schwierigen baulichen Voraussetzungen etc. Alles in allem mehr Praxisbezug.

Teilmodul Sammlungsmanagement

Das Teilmodul „Sammlungsmanagement“ lebt insbesondere von den Praxisbeispielen und den sorgfältig ausgewählten Lehr- und Lernmaterialien (vor allem der Literatur), die einen interessanten, historischen Überblick geboten haben, der zeigt, dass Standardisierung und Handreichungen wichtig sind. So haben die Studierenden bspw. auch gelernt, „dass eine sehr detaillierte Aufstellung aller möglichen Tätigkeiten im Rahmen der Dokumentation/Inventarisierung/Erschließung nach wie vor nicht zu vernachlässigen ist,

da sie als Basis für eine realistische Personal(kosten)-Kalkulation dient. Dass es gut ist sich an verschiedenen Orten Konzepte anzuschauen. Alle Museumsmitarbeiter sollten dazu ermutigt werden.“ Ein/e Teilnehmer/in resümiert: „In meiner Arbeitspraxis habe ich bisher mit diesem Bereich keinerlei Erfahrung, dennoch bin ich über die Erweiterung meines Horizonts sehr dankbar. Ein Ordnungssystem wie es hier vorgestellt wird, ist auch in anderen Arbeitsfeldern sehr hilfreich.“

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 21

Anzahl der Rückmeldungen: 13

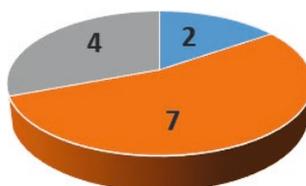
Beteiligung: 61,9 %

Geschlechtsverteilung



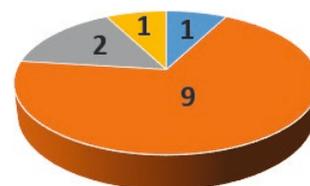
• weiblich • männlich

Altersstruktur



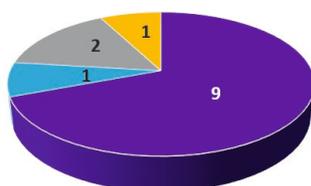
• bis 30 Jahre • 30-40 Jahre • 40-50 Jahre

Akademischer Abschluss



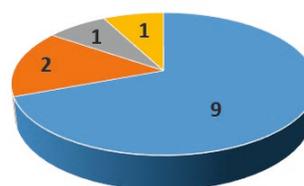
• Diplom • Magister • Master • Promotion

Qualifikation



• Uniabschluss mit erster Berufserfahrung
• Quereinsteiger_in mit Berufserfahrung
• Volontär_in • Sonstige

Position



• Angestellte_r ohne Leitungsfunktion
• Selbstständige_r/Freiberufler_in
• Angestellte_r mit Leitungsfunktion
• Auszubildende_r

Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikationen:

- Magister, Volontariat, Berufserfahrung

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum¹⁸	Standard- abweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	13	1	3	0.78	1.54
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	13	1	3	0.60	1.77
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	13	1	2	0.51	1.38
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	13	1	2	0.51	1.38
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	13	1	4	0.97	1.54
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	13	1	4	0.99	2.15
Das Teilmodul hat mich dazu ange- regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	12	1	2	0.45	1.75
Die Inhalte haben mich fachlich und/ oder persönlich weitergebracht.	12	1	3	0.72	1.83

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standard- abweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppen- arbeitsphasen produktiv nutzen können.	11	1	3	0.70	1.91
Das Klima in der Gruppe war konst- ruktiv.	10	1	3	0.84	1.60
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	10	1	3	0.68	2.30
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	10	1	3	0.88	1.90
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	12	1	4	0.95	2.00

18 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“,
3=„Stimme eher nicht zu“, 4=„Stimme überhaupt nicht zu“

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kenne die Instrumentarien der Standardisierung und Dokumentation von Vorgängen und habe ein Bewusstsein für deren Notwendigkeit entwickelt.	13	1	3	0.66	1.54
Ich verstehe die Notwendigkeit der strukturierten Erschließung von Beständen, kenne die hierfür relevanten Instrumentarien und bin in der Lage dies in Zusammenhang mit der Wertsteigerung von Sammlungen zu bringen.	13	1	3	0.65	1.38

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Standortverwaltung/Ortsveränderungen; Objektzugang; Depot – Anforderungen, Aufgaben und Herausforderungen; SPECTRUM; Arbeitsschritte und deren Dokumentation aufschlüsseln; Kurs ergänzt meine praktischen Erfahrungen im Arbeitsalltag.
- Mich mit Spectrum 3.1 befasst, aktuelle Entwicklungen hinsichtlich von Museumsdepots kennengelernt.
- Grundlagen des Sammlungsmanagements: Definition, Begriffe, Methoden. Vorstellung von Objekteingang bzw. Ausgang im Museum. Verbessertes Verständnis für Probleme im eigenen Haus und Möglichkeiten für Entwicklung.
- Ich habe gelernt, mich in die Depotsituation hineinzudenken und bin besonders von der Idee eines zentralen Depots begeistert. Dies liegt in der Verantwortung der Museen gegenüber den Objekten. In den Lektüreaufgaben wurde ein interessanter historischer Überblick geboten, der zeigt, dass Standardisierung und Handreichungen sehr wichtig sind.
- Dass eine sehr detaillierte Aufstellung aller möglichen Tätigkeiten im Rahmen der Dokumentation/Inventarisierung/Erschließung nach wie vor nicht zu vernachlässigen ist, da sie als Basis für eine realistische Personal(kosten)-Kalkulation dient. Dass es gut ist sich an verschiedenen Orten Konzepte anzuschauen. Alle Museumsmitarbeiter sollten dazu ermutigt werden.
- Bessere Strukturierung der für das Sammlungsmanagement notwendigen Einzeltätigkeiten
- Ich habe in erster Linie Standardverfahren und die passende Literatur kennengelernt und dadurch bestehende Abläufe im eigenen Museum hinterfragt.
- Notwendigkeit von Standards. Verschriftlichen von vorhandenen und angestrebten Strukturen. Bessere Projektplanung. Bestätigung, dass der betriebene Aufwand sich lohnt.
- Ich habe einiges über erforderliche Standards erfahren.
- Ich habe erkannt welche Dringlichkeit in einer systematisch strukturierten Erschließung von Beständen besteht. Mein Überblickswissen für diesen Bereich wurde geschärft.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	12	1	3	0.67	1.58
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	11	1	3	0.79	1.73
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	12	1	3	0.67	1.58
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	12	1	4	0.90	1.92
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	10	1	3	0.68	1.70
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	10	1	2	0.52	1.60

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte; Standortveränderung so ausführen, dass möglichst alle Fehlerquellen ausgeschaltet werden (per Scanner statt von Hand, etc.)
- Mich weiter in die Literatur zum Thema einarbeiten, insbesondere Griesser-Stermscheg 2013 (Tabu Depot).
- Richtlinien zum Sammlungsmanagement nach englischen Handbuch. Generell bewussteres Beobachten und Hinterfragen der Museumsprozesse und Überprüfung auf Fehler und Mängel, um sie durch neue Informationen zu erneuern. Inventarisierung nach neuen internationalen Standards zu setzen.
- Mir war die Bedeutung einer genauen Verstandortung schon vorher bewusst. Gut finde ich nun, dass ich mit SPECTRUM einen Standard habe, auf den ich mich jederzeit berufen kann. Auch für andere Abläufe im Museum werde ich mich ab sofort mit einem Blick in SPECTRUM absichern.
- Erschließung weiterer Teilbestände: Als nächstes Fotografische Erfassung des Gemälde-Rahmenbestandes (350 Stück).
- Neustrukturierung eines kleinen Teilbereiches der Sammlung.
- Für die Etablierung von standardisierten Verfahren einsetzen.
- Sukzessives Einführen von Leitfäden/Richtlinien für die Nutzung und Erschließung von Sammlungen im Depot. Inventur. Konsequente Objektverwaltung und Dokumentation.
- In meiner Arbeitspraxis habe ich bisher mit diesem Bereich keinerlei Erfahrung, dennoch bin ich über die Erweiterung meines Horizonts sehr dankbar. Ein Ordnungssystem wie es hier vorgestellt wird, ist auch in anderen Arbeitsfelder sehr hilfreich.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Ich hätte mich im Rahmen des Seminars gerne mehr mit dem konkreten Arbeiten und sammlungsspezifischen Adaptieren von SPECTRUM auseinandergesetzt.
- Kostenmodellierung in Bezug auf Arbeitsaufwand und Arbeitszeit.

- Mein Vorgesetzter befürwortet zwar meine Weiterbildung, allerdings möchte ich nicht meinen anderen Arbeitskollegen Mehrarbeit verursachen, indem ich dann mit kurzer Vorlaufzeit Fragen zu einem für meine offizielle Arbeit irrelevanten Thema stelle. Ich konnte somit die Aufgabe zur Standortveränderung nicht mit 100%igen Angaben bearbeiten. Ich habe mich zwar gut in die Abläufe eindenken können, wollte meine Kollegen aber nicht zu sehr mit dauernden Fragen nerven.
- Gesetzliche Verankerung/Auslegungsspielräume von Qualität durch die Museumsleitung.
- Die vielen Anforderungen eines komplexen Sammlungsmanagements in den musealen Alltag einzubringen. Die idealtypischen Vorgehensweisen sind sehr konträr den aktuellen Begebenheiten. Das macht eine Etablierung der Verfahren komplex, insbesondere vor dem Hintergrund schwieriger Personalsituation.
- Standortverwaltung – mit QR-Codes (Einführung des QR-Codes).
- Da ich momentan an keinem Museum arbeite, finde ich es immer wieder schwierig, wenn Arbeitsaufträge gestellt werden, bei denen man sich mit der „eigenen Sammlung“ beschäftigen soll. Ich suche mir meist Beispiele anhand von Museen meines Wohnorts, aber dies ist sehr zeitaufwendig. Es wäre schön, wenn museOn alternative Arbeitsaufträge bereitstellen würde für Student/innen, die nicht institutionell an ein Museum angebunden sind.
- Da ich nicht in einem Museum bin, fühle ich mich leider nicht in der Lage, die relevanten Instrumentarien anzuwenden. Eine Teamarbeit hätte mir geholfen diese Schwellenangst an Hand eines beispielhaften Museums umzusetzen. Allein kam ich mir mit der Aufgabenstellung sehr verloren vor. Vielleicht wäre es auch sinnvoll zunächst mit dem Teilmodul Sammlungstrategien zu beginnen bevor man sich vertieft mit dem Sammlungsmanagement befasst.

DIE DOZIERENDEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Dozierenden haben das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	11	1	3	0.67	1.64
Die Dozierenden haben das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	12	1	3	0.89	1.67
Die Dozierenden gestalteten das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	11	1	4	0.87	1.82
Die Dozierenden förderten mein Interesse an dem Thema.	11	1	3	0.67	1.64
Die Dozierenden konnten die Inhalte anschaulich erläutern.	11	1	3	0.91	1.73
Die Dozierenden verdeutlichten die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	12	1	3	0.67	1.50

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	11	1	3	0.79	1.73
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	10	1	3	0.71	1.50
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	12	1	3	0.67	1.42
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	11	1	3	0.67	1.36
Die Tutorin war fachlich kompetent.	11	1	3	0.69	1.55
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	10	1	3	0.84	1.60
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	11	1	3	0.79	1.73

BLENDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Kombination von Online- und Präsenzlehre hat mir gut gefallen.	7	1	2	0.54	1.43
Die Präsenzphase(n) in diesem Teilmodul empfand ich als gewinnbringend.	5	1	3	0.84	1.80
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	12	1	3	0.62	1.75
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	11	1	4	1.10	2.27
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	12	1	3	0.84	2.17
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	12	1	3	0.79	2.08
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	12	1	3	0.75	2.25
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	12	1	4	1.17	2.50

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	12	1	3	0.79	1.58
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	12	1	2	0.39	1.17
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	12	1	2	0.49	1.33
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	12	1	2	0.52	1.42

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ¹⁹	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	12	1	2	0.39	1.17
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	8	1	2	0.46	1.25
Die bereitgestellten digitalen Bilder/Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	9	1	3	0.67	1.22
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	6	1	2	0.52	1.33
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	9	1	3	0.73	1.56

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	11	1	4	0.91	3.27
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	12	1	2	0.45	1.25

19 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Eher nicht nützlich“, 4=„Gar nicht nützlich“

Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	7	1	2	0.49	1.29
Technische Probleme kamen selten vor.	11	1	3	0.75	2.18
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	9	1	3	0.87	1.67

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	11	1	2	0.51	1.64
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	11	1	3	0.65	1.73
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	11	1	3	0.81	1.64

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Literaturempfehlungen
- Von den Übungsaufgaben und der gut ausgewählten Literatur.
- Thematische Einführung und die internationalen Vergleiche. Herleitung von aktuellen Standards über geschichtliche Beispiele. Vorstellung von der Arbeit anderer Museumsmitarbeiter. Möglichkeit zur Weiterbildung nach eigenem Interesse, selbstständiges Arbeiten. Unterrichtsmaterial: interessante Inhalte, Qualität, Verfügbarkeit und somit die Adaption ans eigene Haus.
- Spannender Einblick am Praxisbeispiel ZKD Freiburg; Hervorragende ausgewählte Lektüre.
- Arbeiten an der eigenen Sammlung verdeutlichten mir den Aufbau. Arbeiten an einem Konzept mit Praxisbezug ist sehr gut gewesen. Freue mich noch auf das Präsenzseminar im ZD in Freiburg und hoffe, dass ich dort soweit die Scanner-Erfassung verstehe, dass ich konkrete Vorschläge in unserem Haus machen kann.
- Praxisbeispiele
- Anregung, bestimmte Texte zu lesen und Arbeitsweisen zu reflektieren.

- Bereitgestellte Literatur. Praxisbeispiele. Ggf. Vernetzung.

- WIKI

- Wie Depots strukturiert sein müssen, um den großen Bestand zu bewältigen.

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Offenbar war der Dozent im Vorfeld nicht ausreichend auf seine Aufgaben im Online-Meeting und den Umfang mit der Technik vorbereitet worden, sodass das Meeting wenig ergiebig war. Das Skript könnte überarbeitet werden: inhaltlich klarer und stringenter werden. Ich hätte mir vom Dozenten eine Einführung bzw. Kommentare aus der Praxis zur Anwendung von SPECTRUM gewünscht. Insgesamt (nicht nur in diesem TM) geht in den Online-Meetings über ILIAS immer wieder ein guter Teil der verfügbaren Zeit für das Handling technischer Probleme drauf. Das ist auf Dauer ziemlich unbefriedigend.
- Die letzte Aufgabe des Kurses verlief leider etwas im Sand. Angehalten wurde zur Beschäftigung mit Punkt Nummer XY ohne eine konkrete Aufgabenstellung oder ein inhaltliches Feedback zu erhalten. Zudem fehlte mir der generelle Kursabschluss. Das Ende kam etwas schlagartig. Kritisch sehe ich auch die Kursgröße. Diese

Kurse sind berufsbegleitend, so dass aufgrund begrenzter Zeit nicht ausreichend Zeit für die Betrachtung der Ergebnisse, der anderen Teilnehmer. Das Interesse bestand meinerseits, aber aufgrund der großen Teilnehmerzahl konnte ich mir nie ein vollständiges Bild machen.

- Schwierig fand ich die starke Bindung an das eigene Museum. Teilnehmer, die (gerade) nicht in einem Museum arbeiten, haben so einen Nachteil. Auch der Lerneffekt empfinde ich bei einer Fokussierung auf das eigene Haus als relativ überschaubar. Außerdem hätte ich mir etwas mehr Austausch mit den anderen gewünscht (was evtl. beim Präsenztermin noch kommt?). Die Aufgabenstellungen haben dies m.E. nicht sehr gefördert. Schade, dass durch das Technikproblem beim Online-Meeting nicht alle ihre Aufgabe vorstellen konnten.
 - Ich hätte mir ein Praxisbeispiel zum Sammlungs-aufbau und der Sammlungsgeschichte eines weiteren Museums gewünscht.
 - Technischer Vorcheck zwischen der Tutorin und dem Dozenten im Onlinemeeting wären sinnvoll gewesen, da es am Anfang Schwierigkeiten gab.
 - Gerne mehr E-Lectures
 - Ich hätte mir mehr konstruktives Feedback gewünscht. Viele der Aufgaben sind irgendwie „verpufft“.
 - Ablauf des Online-Meetings (technische Probleme) und sehr enger Zeitrahmen: Es konnten nicht genügend Aufgaben vorgestellt werden und leider fand auch keine wirkliche Diskussion statt.
 - Ich würde mir schon in ILIAS bereitgestellte alternative Aufgaben für Student/innen wünschen, die nicht an einem Museum arbeiten. Nach Nachfrage wurde die alternative Aufgabe gestellt, allerdings hat es recht lange gedauert bis sie kam. Hinsichtlich der Evaluation frage ich mich, ob es sinnvoll ist, die Deadline auf Ende Dezember zu setzen, wenn der Kurs erst am 26. Januar mit einem Präsenztag in Freiburg endet. Ich kann den Präsenztag im Vorfeld leider noch nicht bewerten.
- Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?**
- Ein zweites Online-Meeting hätte ich sinnvoll gefunden – vor allem, weil der Präsenztermin erst mehrere Wochen nach Abschluss des Teilmoduls stattfinden kann.
 - Besseren Abschluss des Moduls: Zusammenfassung durch Tutoren oder Feedback der Tutoren zu den Teilnehmern. Ein zweites Online-Meeting hätte ich sinnvoll gefunden – vor allem, weil der Präsenztermin erst mehrere Wochen nach Abschluss des Teilmoduls stattfinden kann. Kleine Gruppen, dafür aber bessere Vernetzung der Teilnehmer und stärkere Anregung zum Austausch über die Ergebnisse zu den Teilaufgaben.
 - Allgemein: Ich fände eine Evaluation nach dem Präsenzmeeting sinnvoller, um einen kompletteren Eindruck wiedergeben zu können. Methodik: Mir war nicht ganz klar, welchen Mehrwert die Erstellung des Wikis (im Gegensatz z.B. zum Hochladen) gerade bei der Aufgabe 4 haben sollte.
 - Hinweise auf die Jahrestagungen des Deutschen Museumsbundes zur Dokumentation. Ich war im Oktober dort und der Einblick, dass die Standardisierung nicht statisch ist, sondern sich ständig aktualisiert, finde ich sehr wichtig.
 - Zeitlich definierte Abgaben sind generell gut, aber oft lässt sich nicht alles unter einen Hut bringen, so dass der zeitliche Druck – Woche für Woche abarbeiten, des Öfteren zu Engpässen geführt haben.
 - Die Zusatzaufgabe für mich kam leider erst sehr spät, obwohl ich schon frühzeitig auf den Umstand hingewiesen hatte, dass ich nicht in einem Museum arbeite. Ich war daraufhin nicht in der Lage mir das neue Material in der kurzen Abgabefrist anzueignen. Grundsätzlich stelle ich dieses Semester fest, dass mir die Zeit davonläuft und ich den spannenden Inhalten kaum nachspüren kann.

Teilmodul Sammlungskonzept und -strategie

Die Lehr- und Lernmaterialien im Teilmodul „Sammlungskonzept und -strategie“ haben die Teilnehmenden mehr als überzeugt. Auch wurden die Studierenden in ihrem Lernprozess durch einen hohen Praxisbezug und konstruktives Feedback von Dozierendenseite (gerade in den Onlinemeetings) unterstützt. So konnten die Lernziele: *„Ich kenne und befrage den Auftrag, der dem Museum oder der Sammlung ihrer Institution zugrunde liegt“* sowie *„Ich weiß um die Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen Auftrag (Geschichte des Museums, historische Herleitung), Sammlungs-*

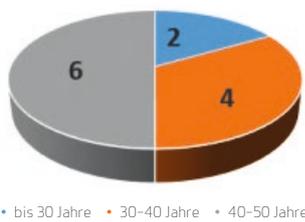
konzept (falls schriftliche vorhanden) und kann die unterschiedlichen Interdependenzen zu den Schnittstellen wie Kurator_innen und Vermittler_innen qualitativ benennen“ zufriedenstellend erreicht werden. Einen wesentlichen Lernerfolg fasst ein/e Teilnehmer/ in folgendermaßen zusammen: *„Das Thema Sammlung konzeptionell und strategisch anzugehen und zu denken. Und das anhand des Gelehrten in ein konkret verschriftlichtes Konzept einfließen zu lassen.“* Die Studierenden wurden auch über das Teilmodul hinaus dazu angeregt, das Thema weiter zu vertiefen.

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 17
 Anzahl der Rückmeldungen: 12
 Beteiligung: 70,59 %

Geschlechtsverteilung



Altersstruktur



Akademischer Abschluss



Qualifikation



Position



Soziodemografische Daten

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ²⁰	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	12	1	2	0.49	1.33
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	12	1	2	0.52	1.50
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	12	1	2	0.39	1.17
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	12	1	3	0.65	1.33

20 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Stimme eher nicht zu“, 4=„Stimme überhaupt nicht zu“

Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	12	1	3	0.79	1.58
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	12	1	3	0.91	1.50
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	12	1	3	0.65	1.33
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	12	1	3	0.67	1.50

Sofern der Lern- und Arbeitsaufwand die angegebene Zeit überstiegen hat, wie viel Zeit haben Sie für die Bearbeitung tatsächlich benötigt?

- Das Problem war nicht, das „Wieviel“, sondern dass „Wann“. Für mich stehen zeitlich im Prinzip nur die Wochenenden zur Verfügung und die meisten Aufgaben beinhalteten Arbeitsaufwand unter der Woche. Es müsste im Vorfeld kommuniziert werden, dass man für ein Modul an den Werktagen Zeit einkalkulieren muss und in seinem persönlichen Zeitplan eben nicht so frei ist, wie es das Online-Lernformat suggeriert.
- Besonders die Auseinandersetzung/Erarbeitung eines Sammlungskonzeptes hat länger gedauert. Anstelle von 6 Stunden, habe ich eher 12 Stunden gebraucht!
- Die letzte Einsende-Aufgabe hat mich viel Zeit, bzw. mehr als 6 Stunden, gekostet, vielleicht, weil ich mir die Zeit genommen habe, alle Pflichtquellen davor zu lesen.
- Das eine oder andere lese ich sowieso – ich achte da nicht so genau darauf. War gefühlt ok.
- Im Durchschnitt 30% mehr Zeitaufwand.
- In etwa 20% mehr Aufwand als angegeben.
- Da ich nicht an einem Museum tätig bin, ist für mich die Einarbeitungsphase mit erheblichem Zeitaufwand verbunden. Ich arbeite noch daran...

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppen-arbeitsphasen produktiv nutzen können.	12	1	3	0.67	1.50
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	11	1	4	1.01	1.73
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	11	1	3	0.75	1.82
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	10	1	4	1.06	1.70
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	11	1	3	0.81	1.64

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kenne und befrage den Auftrag, der dem Museum oder der Sammlung ihrer Institution zugrunde liegt.	11	1	2	0.47	1.27
Ich weiß um die Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen Auftrag (Geschichte des Museums, historische Herleitung), Sammlungskonzept (falls schriftlich vorhanden) und kann die unterschiedlichen Interdependenzen zu den Schnittstellen wie Kurator_innen und Vermittler_innen qualitativ benennen.	12	1	3	0.67	1.50

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Neue Blickwinkel auf die Sammlung, Erstellung und stetige Bearbeitung eines Sammlungskonzeptes, Verteidigung der Sammlung vor Donatoren, etc.
- Gelernt: Weitere Literaturhinweise; Wie ein Online-Studium funktioniert. Neue Fähigkeiten: Eher keine.
- Das Thema Sammlung konzeptionell und strategisch anzugehen und zu denken. Und das anhand des Gelehrten in ein konkretes verschriftlichtes Konzept einfließen zu lassen.
- Hinterfragung von Sammlungskonzepten.
- Kann es ein perfektes Museum geben?
- Genaue Analyse der eigenen Sammlung → Erkennen von Desideraten und Bereichen, bei denen das Stichwort „Entsammeln“ greifen sollte. Erstellen eines Sammlungskonzeptes.
- Wie wichtig ein gutes Sammlungskonzept ist, Fähigkeit mich intensiv mit diesem Thema auseinanderzusetzen, gelernt ein Sammlungskonzept und eine Sammlungsstrategie zu formulieren.
- Vorteile des Sammlungskonzeptes um Zielkonflikte von Sammlungsstrategien zu erkennen.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	12	1	3	0.62	1.25
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	12	1	3	0.79	1.42
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	12	1	3	0.79	1.42
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	12	1	3	0.78	1.67
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	11	1	2	0.41	1.18
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	11	1	2	0.47	1.27

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Spezifizierung des Sammlungskonzeptes.
- Versuchen, eine Strategie zu entwickeln, um konsequenter Dinge abzulehnen, die Bürger schenken wollen, vor allem wenn es sich um Konglomerate mit teilweise sehr bedeutsamen Dingen handelt – wobei zum Teil auf die Schnelle schwer zu ermitteln ist, ob das Zusätzliche nicht in Verbindung zu dem vorrangig Wichtigen steht.
- Als nächstes ein Sammlungskonzept für eine konkrete Institution ausarbeiten.
- Ich würde gerne in der Zukunft mit Objekten arbeiten und interessiere mich sehr für die Bereiche Sammeln/Digitalisierung. Sammlungskonzepte und Sammlungsstrategien werde ich auch in der Zukunft mit großem Interesse lesen.
- Neue Ideen versuchen umzusetzen und neue Erkenntnisse, die im Seminar gewonnen wurden, konkret anwenden.
- Ich werde die Entstehung des neuen Sammlungskonzeptes des Augustinermuseums eng verfolgen.
- Mitverfolgen und weiter nachfragen was Leitbild und Konzept in Bezug auf das Museum „machen“, da es mir nicht obliegt an der Umsetzung mitzuarbeiten.
- Erstellen eines konkreten Sammlungskonzeptes für die nächste Arbeitsstelle.
- Ein aktuelles Sammlungskonzept zu formulieren, möglichst konkret und gut verständlich formuliert.
- Konzeptentwicklungen zu formulieren.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Provenienz-Forschung & Aussonderung von Objekten
- Stichwort Entsammeln, zum Beispiel: Wie schafft man es in der Praxis, Schenkern oder Leihgebern gegenüber zu kommunizieren, dass man die Dinge von Ihnen nicht mehr will, ohne dass man

diese Personen verprellt? Darf man rechtlich und/oder moralisch tatsächlich bestimmtes Museumsgut entsorgen? Wieviel Zeitaufwand muss man pro Objekt kalkulieren (Hochrechnung), um Dinge abzugeben?

- Ich finde es schwierig, ein Sammlungskonzept zu erstellen, wenn man keinen Kontakt zu dem Museum hat und die „persönliche Bindung“ zu der Institution und den Objekten fehlt. Auch glaube ich nicht, dass man ein Konzept in 6 Stunden erstellen kann. Es bedarf einer eingehenden Analyse der Ist-Situation, Interviews mit Museumsmitarbeitern etc.
- Ich finde es nicht so einfach, für das Sammlungskonzept eine Struktur zu entwickeln, die sich auf meine Institution spezifisch bezieht.
- In keinem.
- Ein Sammlungskonzept zu schreiben. Wie geht das? Aufbau, Ziel.
- Sammlungsstrategie – hierzu möchte ich mir noch mehr Gedanken machen.
- Da ich nicht in einem Museum tätig bin, sind mir die Abhängigkeiten einer Sammlungsstrategie in ihrer Dimension noch unklar.

DER DOZIERENDE	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der Dozierende hat das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	12	1	2	0.49	1.33
Der Dozierende hat das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	12	1	2	0.49	1.33
Der Dozierende gestaltete das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	12	1	2	0.52	1.42
Der Dozierende förderte mein Interesse an dem Thema.	12	1	2	0.45	1.25
Der Dozierende konnte die Inhalte anschaulich erläutern.	12	1	2	0.49	1.33
Der Dozierende verdeutlichte die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	12	1	3	0.67	1.50

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	12	1	2	0.52	1.50
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	12	1	2	0.49	1.33
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	12	1	3	0.62	1.25
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	12	1	2	0.45	1.25
Die Tutorin war fachlich kompetent.	11	1	2	0.51	1.64
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	11	1	3	0.67	1.36
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	11	1	4	0.93	1.55

BLENDDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die Inhalte der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurde ausreichend vorbereitet.	11	1	3	0.65	1.73
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	11	1	3	0.67	1.64
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	11	1	3	0.67	1.36
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	11	1	3	0.69	1.45
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	10	1	4	1.03	2.20
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	10	1	4	1.16	2.00
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	10	1	4	1.06	2.30

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	11	1	2	0.30	1.09
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	11	1	3	0.60	1.18
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	11	1	2	0.41	1.18
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	11	1	2	0.41	1.18

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ²¹	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	11	1	2	0.41	1.18
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	5	1	2	0.45	1.20
Die bereitgestellten digitalen Bilder /Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	4	1	2	0.58	1.50
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	4	1	2	0.50	1.25
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	6	1	2	0.41	1.17

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	11	1	4	1.19	2.27
Beim Download und /oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	11	1	2	0.30	1.09
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	8	1	3	0.76	1.50
Technische Probleme kamen selten vor.	10	1	3	0.70	1.40
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	9	1	2	0.50	1.33

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	11	1	3	0.67	1.36
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	11	1	3	0.65	1.27
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	11	1	3	0.65	1.27

21 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Eher nicht nützlich“, 4=„Gar nicht nützlich“

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Literaturtipps.
- Das Feedback des Dozenten war großartig! Gute, hilfreiche Fragen, immer auf den Punkt, alle TN berücksichtigend und vor allem: es gab Feedback (war leider in diversen TM nicht der Fall war).
- WIKIS, Arbeitsaufträge der anderen Studenten.
- Von der Konzeption/Anleitung des Seminars durch den Dozenten.
- Am meisten habe ich von der Literatur und von der Bereitstellung von wichtigen Dokumenten profitiert. Ohne dieses Teilmodul wäre ich zum Beispiel nicht auf die Idee gekommen, die Richtlinien von ICOM zu lesen. Ich war auch sehr froh, Beispiele von anderen Museen zu entdecken.
- Von den Onlinemeetings und Feedbacks zu den Aufgaben: Die Empfehlung „Hart am Objekt zu arbeiten“ habe ich mir gemerkt!
- Von der Kompetenz des Dozenten und dem Engagement der Tutorin.
- Online-meeting, Austausch mit Dozent und anderen Teilnehmern, Lektüre.
- Von den aufschlussreichen Online-meetings.

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Wünsche: Mehr inhaltlichen Input durch den Dozenten. Mehr Anknüpfung an Praxisprobleme durch konkrete Beispiele. Online-Meetings entweder als „Vorlesung mit Fragemöglichkeit“ oder als „Seminar“, in dem nach einem inhaltlichen Input alle miteinander Dinge besprechen. So ein Online-Studium sollte m.E. so gestaltet sein, dass man selbst bestimmen kann, wann man in jeder Woche arbeitet, und man von Meeting- und Präsenzterminen abgesehen nicht gebunden ist (wie vorne bereits erwähnt). Die für die erste Woche benötigte Literatur sollte bereits vor dem ersten Termin genannt werden, damit man im Vorfeld schon etwas lesen kann (Literatur erst an Tag 1 war für voll Berufstätige hier schwierig).

- Kritik: Die Termine für die Online-Meetings standen zu spät fest. M.E. ist es aus mehreren Gründen nicht zielführend, die Aufgabenbearbeitung von allen durch alle diskutieren zu lassen:
 1. da man die Hintergründe der anderen Arbeiten nicht kennt,
 2. da die anderen Teilnehmer – wie hier in Woche 1 – vielleicht noch ahnungsloser sind als man selbst, sonst hätten sie sich ja nicht zur Fortbildung angemeldet, man dort also vermutlich keinen qualifizierten Input bekommt,
 3. es zeitlich nicht machbar ist und nicht sinnvoll scheint, sich mit ALLEN anderen Texten auseinander zu setzen. Ich finde es nicht gut, dass sich Facebook-like alle kennenlernen müssen. Problematisch: Die Zielgruppe sollte m.E. näher definiert und vorher kommuniziert werden, dass man einen direkten Bezug zu einer Sammlung mit entsprechenden Kenntnissen im Bereich benötigt, auf der anderen Seite waren die Inhalte aber angesichts solcher Voraussetzungen teilweise etwas zu „simpel“.
- Ein wenig mehr Methodenvielfalt wäre schön gewesen – da ließe sich das Blended Learning noch gewinnbringender nutzen.
- Mir hätte die Vorstellung eines Best-Practice-Beispiels geholfen. Der sehr starke Bezug auf die eigene Institution empfand ich schwierig, wenn man nicht aktuell in einem Museum arbeitet. Man ist einfach nicht „nahe genug dran“, um die Aufgaben optimal bearbeiten zu können. Aus meiner Sicht sollte der Kurs entweder etwas offener gestaltet werden oder tatsächlich nur Teilnehmer zulassen, die auch gerade in einem Museum arbeiten. Leider wurde die bereitgestellte (und für die Lösung der Aufgaben hilfreiche) Literatur etwas voreilig wieder entfernt.
- Ich fände es interessant die eingereichten Sammlungskonzepte der anderen Studenten zu lesen! Ich kann aber auch verstehen, dass eventuell vertrauliche Interna in den Konzepten stehen, wenn sie für das Museum, an dem man gerade tätig ist, erarbeitet wurden.
- Das Teilmodul war insgesamt sehr gut (Inhalt, Arbeitsumfang, Betreuung), mir fallen keine Kritiken ein.
- War alles gut so wie es war.
- Ich hätte mir mehr E-Lectures gewünscht.

- Teilweise noch mehr praktischen Bezug anhand von Beispielen aus dem Berufsalltag, z.B. eventuell Erfahrungen des Dozenten oder der anderen Teilnehmer.
- Eine Teamarbeit hätte mir den Einstieg erleichtert.

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Ich bin sehr zufrieden. War ein super Teilmodul, das Arbeitspensum sehr gut machbar, inhaltlich auf den Punkt, viel dazugelernt. Was will man mehr?
- Die Wahl der verwendeten Methoden des Blended Learnings hat sich mir nicht erschlossen. Das schien mir nicht so ganz mit dem Konzept des Dozenten zusammenzupassen. Gerne hätte ich mich mit den anderen Teilnehmern mehr ausgetauscht. Die Online-Meetings bieten dafür nicht ausreichend Möglichkeit. Z.B. könnte eine Aufgabe die Diskussion einer These in einem Forum sein. So kann man sich selbst dezidierter äußern und die Beiträge Anderer (über einen längeren Zeitraum) kommentieren. Das hat mir in diesem Kurs gefehlt. Ein Präsenztermin wäre natürlich auch eine Möglichkeit.
- Ich war beeindruckt von der professionellen Organisation und Durchführung der Online-Meetings! War leider bisher nicht immer der Fall. Der Dozent war sehr sympathisch und charmant und hat es verstanden ein eher „trockenes Thema“ sehr kurzweilig zu präsentieren. Die Teilnahme am Kurs hat Spaß gemacht!
- Es hat Spaß gemacht.
- Ein sehr anregendes Teilmodul aber auch recht straff organisiert, eventuell ein größerer Zeitrahmen, der den Teilnehmer zur Verfügung steht für ein wichtiges Thema im Berufsalltag, für Teilnehmende ohne Vorkenntnisse teilweise sehr anspruchsvoll.
- Das Thema Sammlungsstrategie würde ich vor das Sammlungsmanagement legen, da es wichtige Grundlagen bietet. Außerdem wünschte ich mir hierfür mehr als 5 Wochen Zeit.

72 Teilmodul Inventarisieren und Dokumentieren

Im Teilmodul „Inventarisieren und Dokumentieren“ schätzten die Studierenden vor allem die Praxisnähe, fachliche Kompetenz des Dozierenden und das Engagement der Tutorin sowie die bereitgestellten Lehr- und Lernmaterialien. Auch konnten die Inhalte in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden, so dass die Teilnehmenden die festgelegten Lernziele erreichen konnten, bspw. „Die Dokumentati-

on in seiner ganzen Bandbreite zu erkennen, aber auch welche Schwierigkeiten damit verbunden sind, wie zeitintensiv dieser Prozess sein kann und wie wichtig eine möglichst lückenlose Dokumentation für das Museum ist. [...] ich habe gelernt, dass man möglichst strukturiert an diese Thematik herangehen muss und am besten ein klares Konzept vor Augen haben sollte, welches man Schritt für Schritt abarbeiten kann.“

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 16

Anzahl der Rückmeldungen: 10

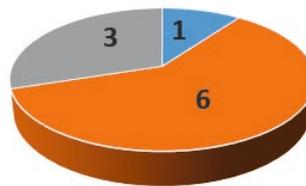
Beteiligung: 62,5 %

Geschlechtsverteilung



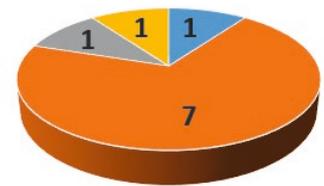
• weiblich • männlich

Altersstruktur



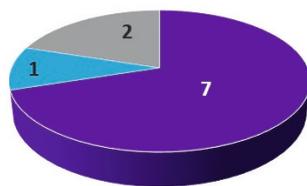
• bis 30 Jahre • 30-40 Jahre • 40-50 Jahre

Akademischer Abschluss



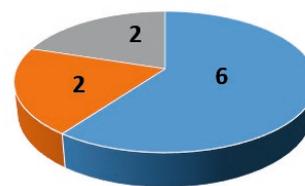
• Diplom • Magister • Master • Promotion

Qualifikation



• Uniabschluss mit erster Berufserfahrung
• Fachkraft mit qualifizierter Berufsausbildung
• Volontär_in

Position



• Angestellte_r ohne Leitungsfunktion
• Selbstständige_r/Freiberufler_in
• Sonstige

Soziodemografische Daten

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ²²	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	10	1	2	0.52	1.60
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	10	1	2	0.52	1.40
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	10	1	3	0.70	1.40
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	10	1	2	0.48	1.30
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	10	1	2	0.42	1.20

22 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Stimme eher nicht zu“, 4=„Stimme überhaupt nicht zu“

Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	10	1	3	0.70	2.40
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	10	1	3	0.68	1.70
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	10	1	2	0.52	1.60

Sofern der Lern- und Arbeitsaufwand die angegebene Zeit überstiegen hat, wie viel Zeit haben Sie für die Bearbeitung tatsächlich benötigt?

- Ich habe etwas weniger Zeit benötigt als im Studienbrief vorgesehen war. Für Woche 3 beispielsweise waren 4,5 h vorgesehen. Ich habe dafür 3,5 h benötigt. Ganz deutlich wird diese bei dem Video von Woche 5. Es hat eine Laufzeit von 10 min wurde aber mit 1h angegeben. Natürlich macht man sich Notizen und bearbeitet das Video auch nach. Eine Rundung auf 0,5 h wäre hier präziser.
- Die Zeitangaben haben alle relativ gestimmt.
- Die Zeitvorgaben haben in etwa gepasst.
- Circa 7 Stunden pro Woche
- Vermutlich so wie angegeben.
- Aufgrund beruflicher und privater Verpflichtungen konnten einige Aufgaben leider erst nach der Abgabefrist eingereicht werden.

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppen-arbeitsphasen produktiv nutzen können.	9	1	3	0.67	1.78
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	9	1	2	0.50	1.33
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	9	1	3	0.60	2.11
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	9	1	3	0.60	1.89
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	8	1	3	0.74	1.63

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich bin in der Lage, ein Objekt nach Museumsstandards formal und visuell zu erfassen.	10	1	2	0.48	1.30
Ich bin in der Lage, das Aufnahmeverfahren eines Objekts in eine Sammlung zu erläutern.	10	1	3	0.70	1.40
Ich bin in der Lage, die notwendigen Objektakten zu erstellen und hierzu die vertraglichen, verwaltungstechnischen und finanzrelevanten Unterlagen zusammenzustellen zur vollständigen Dokumentation der Provenienz eines Sammlungsobjekts.	10	1	3	0.68	1.70
Ich bin in der Lage, die Bedeutung der lückenlosen Dokumentation des Erwerbungsvorgangs wiederzugeben.	10	1	3	0.71	1.50
Ich bin in der Lage, die Bedeutung der Dokumentation von Objekten für alle Arbeiten in einem Museum zu erkennen.	10	1	2	0.42	1.20

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Penibles Vorgehen beim Erfassen der Objektdaten.
- Die hinterlegten Dokumente sind sehr hilfreich. Noch detaillierter Daten fest zu halten, auch wenn sie zunächst unnötig erscheinen.
- Vertiefung bereits vorhandener praktischer Erfahrungen, Bedeutung von der Ablage von Objektakten
- Besonders habe ich mich über die Literaturempfehlungen gefreut. Es gut, Regelwerke zu kennen, an denen man sich orientieren kann. Mein Grundverständnis für die Bedeutung einer guten Dokumentation wurde gefestigt.
- Ich habe gelernt, Museumsobjekte anders zu betrachten, und das Modul hat mich dazu angeregt, mich mehr mit der Vorgeschichte der Objekte auseinanderzusetzen.
- Die Dokumentation in seiner ganzen Bandbreite zu erkennen, aber auch welche Schwierigkeiten damit verbunden sind, wie zeitintensiv dieser Prozess sein kann und wie wichtig eine möglichst lückenlose Dokumentation für das Museum ist. Ich denke ich habe gelernt, dass man möglichst strukturiert an diese Thematik herangehen muss und am besten ein klares Konzept vor Augen haben sollte, welches man Schritt für Schritt abarbeiten kann. Versuche etwas „angstfreier“ an diese Aufgabe heranzugehen, da man manchmal das Gefühl hat „wichtiges“ vergessen zu haben. Außerdem habe ich gelernt: „Übung macht den Meister“...
- Das Praxis-Beispiel Inventarkarte fand ich gut, da dies wirklich ein Beispiel aus dem Alltag war. Ich habe in diesem Kurs Kenntnisse aus den anderen Kursen der Module Sammeln und Digitalisieren verfestigen können.
- Ich konnte die eine oder andere Vorgehensweise bei der Inventarisierung mit denen meiner Institution abgleichen und für mich sinnvolle Modifizierungen vornehmen, wenn auch nicht alle Strukturen des Hauses so angelegt sind, dass das vorgeschlagene Dokumentationsverfahren 1:1 übernommen werden könnte.
- Gelernt habe ich, dass Dokumentation noch mehr Bereiche betrifft, als ich bisher geglaubt habe und dass es hierbei laufenden Fortbildungsbedarf gibt! (z.B. Fotorechte im Bereich der

Digitalisierung, rechtliche Grundlagen für unterschiedliche Dokumente (Kaufverträge, Schenkungsurkunden, Leihverkehr usw.) Zudem konnten mir im Online-Meeting – das ich sehr hilfreich und interessant fand – einige aktuelle Fragen aus der Berufspraxis beantwortet werden.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	9	1	2	0.50	1.33
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	9	1	2	0.53	1.44
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	9	1	3	0.73	1.56
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	9	1	2	0.53	1.44
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	9	1	2	0.44	1.22
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	9	1	2	0.53	1.44

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Das Einführen elektronisch auszufüllender Objektkarten im neuen Museum
- Objektannahme zwischen Tür und Angel noch vehementer abzulehnen bzw. den idealen Vorgang einzuhalten
- Saubere Inventarisierung von Objekten; Versuchen, Vorgesetzte von Objekteingangszetteln zu überzeugen
- Aktualität als Priorität
- Ich werde bei der Inventarisierung von Objekten gründlicher und genauer arbeiten.
- Werde versuchen so strukturiert wie möglich an diese Aufgabe heranzugehen und möglichst oft zu inventarisieren und dokumentieren, damit ich mehr Routine bekomme.

- Inventarkarten als Muster für vorbildliches Inventarisieren

- Verbesserungsvorschlag für Teile des Objektannahme-Formulars bei der Inventarisierung einbringen.

- Verfahren aus Spectrum als Vorlage für eigene Abläufe verwenden: Konkret: Was ist vor einem Objektzugang zu beachten? Geplant ist hierbei das Erstellen einer Richtlinie. Auch einige Tipps/Hinweise in Bezug auf die Objekterfassung und Objektverwaltung möchte ich anwenden (Erfassung von Konvoluten, Dokumentation von Leihgaben). Dies ist bereits in ersten Sitzungen thematisiert worden.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Praxis
- Allgemeiner Workflow, Objektakten

- Fühle mich in allen Teilgebieten des Teilmoduls sicher.
- Keine besondere Unsicherheit, die Unsicherheiten werden sich in der Praxis zeigen.
- Teilweise in der Bestimmung und Beschreibung der Objekte. Manchmal fehlen die Daten und Bezüge zum Objekt, besonders wenn es sich um eine Nachinventarisierung handelt und ich habe das Gefühl, dass ich das Objekt nicht ausreichend dokumentieren kann.
- Ich finde man sollte die Kurse „Digitale Objektdokumentation“ und „Inventarisieren und Dokumentieren“ gemeinsam anbieten: Kurs 1 und Kurs 2
- Umgang mit den Nutzungs-Rechten, wenn diese vom Schenker/Geber nicht benannt werden können.
- In den Bereichen Leihverkehr und Verträge – da diese Bereiche bei uns am Haus von anderen Personen abgedeckt werden. Auch im Bereich Foto-rechte/Datenschutz/Personenrechte werde ich mich noch weiterbilden müssen.

DER DOZIERENDE	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Der Dozierende hat das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	9	1	3	0.73	1.56
Der Dozierende hat das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	9	1	3	0.88	1.56
Der Dozierende gestaltete das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	9	1	3	0.73	1.44
Der Dozierende förderte mein Interesse an dem Thema.	9	1	2	0.53	1.44
Der Dozierende konnte die Inhalte anschaulich erläutern.	9	1	2	0.44	1.22
Der Dozierende verdeutlichte die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	9	1	2	0.53	1.56

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	9	1	2	0.50	1.33
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	9	1	2	0.50	1.33
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	8	1	2	0.35	1.13
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	8	1	2	0.35	1.13
Die Tutorin war fachlich kompetent.	7	1	2	0.54	1.43

Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	8	1	2	0.52	1.38
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	9	1	3	0.73	1.56

BLENDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Inhalte der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurde ausreichend vorbereitet.	9	1	2	0.50	1.33
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	8	1	3	0.84	2.13
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	9	1	2	0.53	1.56
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	9	1	2	0.53	1.56
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	9	1	3	0.67	2.22
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	9	1	3	0.87	2.00
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	9	1	4	1.01	2.44

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	9	1	3	0.71	1.33
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	9	1	1	0.00	1.00
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	9	1	2	0.44	1.22
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	9	1	3	0.73	1.44

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ²³	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	9	1	2	0.44	1.22
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	9	1	2	0.33	1.11
Die bereitgestellten digitalen Bilder/Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	8	1	2	0.52	1.38
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	7	1	2	0.38	1.14
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	8	1	2	0.52	1.38

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	9	1	2	0.33	1.11
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	9	1	3	0.71	1.33
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	9	1	3	0.71	1.33
Technische Probleme kamen selten vor.	9	1	2	0.50	1.33
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	8	1	2	0.46	1.25

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	9	1	2	0.50	1.33
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	9	1	2	0.53	1.56
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	9	1	2	0.53	1.44

23 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Eher nicht nützlich“, 4=„Gar nicht nützlich“

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Kompetenz des Dozenten
- Praxisnähe
- Texte und die E-Lectures
- Literaturempfehlungen
- Ich habe am meisten von den eigenen Erfahrungen des Dozenten und den praktischen, existierenden Beispielen profitiert.
- Sehr gut der Film des Dozenten und das online Meeting, Austausch mit den anderen Teilnehmern
- PEER-Group, aber es war leider etwas chaotisch. Abgabe mit oder ohne Namen?
- Allumfassendes strukturiertes Durchgehen der einzelnen Inventarisierungsschritte.
- Von dem persönlichen Austausch bei dem Online-Meeting! Aber auch von der Literatur und z.T. von den Aufgaben, die bearbeitet werden mussten.

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Ich hätte mir mehr Feedback gewünscht. Man hat gefühlt „vor sich hin“ gearbeitet, ohne dass man ein Feedback erhalten hat. Beim Peer-Feedback habe ich auch nur ein Feedback anstatt zwei erhalten. Darüber hinaus fand ich es mitunter etwas schwierig, in die starren Vorlagen/Formulare hineinzuarbeiten. Ohne Feld-Erläuterungen ist das manchmal etwas schwierig, da man nicht genau weiß, wie welches Feld zu befüllen ist. Mir hat es im Vergleich dazu beim Modul „Sammlungsmanagement“ besser gefallen, dass man eher selbst Schaubilder oder ähnliches entwerfen hat.
- Man hätte den Kursteilnehmer*innen gerne mehr zutrauen dürfen. Nach gewissenhafter Bearbeitung der Aufgabe von Woche 3 war die Aufgabe der Woche 4 sehr redundant. Das hätte man zusammenfassen können. Die E-Lecture aus Woche 4 hätte als Einleitung dienen können, bevor man sich selbst mit der Inventarkarte

auseinandersetzt. Das gewählte Praxisbeispiel von Herrn Thiel (Fahrrad) war ein sehr gut gewähltes Beispiel. Aber leider war es das einzige. Verschiedene Beispiele, die Probleme an die Inventarisierung stellen, um die Grenzen der Dokumentation auszuloten wären spannend gewesen. Besonders kritisch finde ich, dass der gesamte Bereich der digitalen Inventarisierung in das Modul „Digitalisieren“ zu fallen scheint. Eine Woche des Teilmoduls hätte sich mit digitalen Datenbanken beschäftigen müssen. Wenn jemand nur dieses Teilmodul belegt, um etwas über das Inventarisieren in der Museumsarbeit zu lernen, genügt dies auf Grund des fehlenden digitalen Teils den Ansprüchen nicht (meine sind das nicht, ich kenne mich bereits gut mit verschiedenen Erfassungsdatenbanken aus – deshalb trotzdem gute Bewertung von mir).

- Das Modul war sehr interessant und der Dozent hat sich auch viel Mühe gegeben, um sich interessante Aufgaben auszudenken, die auch didaktisch waren. Die Arbeit mit einem selbst ausgesuchten Objekt war super. Allerdings hatte ich manchmal den Eindruck, jede Woche die gleiche Aufgabe machen zu müssen, nur in einer anderen Form (Inventarisierung eines Objekts), was manchmal ein wenig repetitiv war. So hatte ich manchmal nicht wirklich den Eindruck, von einer Woche auf der anderen etwas Neues zu lernen.
- Mehr Zeit für die Bearbeitung (lag aber auch an meiner persönlichen Situation), eventuell eine Präsenzphase
- Die Rechtschreibung im Studienbrief! Bitte korrigieren. Besonders Skript 1. Die Übung mit dem Organigramm fand ich nervig! Hätte gerne mehr über Leihverkehr erfahren.
- Ich hätte die Objekt-Annahmehögen gerne mal im Original gesehen.
- Das Format der Inventarkarten hat nach dem Download leider Probleme bereitet (keine Open Office Kompatibilität). Auch haben sich einige Aufgaben (Erfassung von Daten auf unterschiedlichen Inventarkarten/-blättern) einerseits sehr geähnelt, andererseits waren sie zu sehr auf eine analoge Dokumentation ausgerichtet. Hier wäre es schön gewesen, in einer fiktiven digitalen Datenbank mit Problemen wie Freitexteingabe vs. Thesauri oder Bildformaten konfrontiert zu werden. Allgemein hatte ich mir mehr zum

Thema digitale Datenbanken erhofft. (Themen wie: Import/Export, Normdateien, Dokumente, Dateibenennungen, Informationsverwaltung, Langzeitarchivierung, etc.)

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Alles super
- Leider war das E-Lecture etwas abgehackt, das Ende hörte sich abgeschnitten an.
- Das Video von Herrn Thiel zum Beruf des Registrars war sehr anschaulich. Man hätte dies meiner Meinung nach an den Anfang des Teilmoduls stellen sollen. Auch begegnet man hier zum ersten Mal dem Fahrrad, das einen noch durch das Teilmodul begleiten wird. Herr Thiel hat einen sehr kompetenten und sympathischen Eindruck als Dozent gemacht. Er darf den Kursteilnehmer*innen gerne mehr zutrauen. Anstatt redundante Aufgaben und Literatur hatte ich mir ein noch tieferes Eindringen in die Materie gewünscht. Es gibt bestimmt zahlreiche Beispiele für schlechte Inventarisierung. Warum verwendet Herr Thiel beispielsweise nicht selbst die nur kurz erwähnte KNORR-Karteikarte? Eine Gegenüberstellung/ ein Vergleich verschiedener Inventarisierungssysteme hatte hierbei erhellend sein können. Zum Studienbrief: Bei Woche 3 sollte vermerkt werden, dass das Formular aus 7.3_Skript02_Grundinventarisierung als Download im Aufgabenbereich zu Verfügung steht. Erst als ich mein Dokument hochladen wollte, habe ich die Rohdatei entdeckt. Das war ärgerlich, da ich mir unnötig Arbeit gemacht hatte, das Formular aus dem Skript abzutippen. 7.3_Skript04_Objektarten wirkt noch sehr unbeholfen. Vielleicht sollte daran ein Arbeitsauftrag geknüpft werden...
- Insgesamt sehr gut, der Zeitaufwand war genau passend, es hat Spaß gemacht, ohne dass man zeitlich überfordert war.
- Lektorat Studienbrief
- Das Online-Meeting kam mir sehr informativ und konstruktiv vor und könnte für meinen Geschmack fast noch eine halbe Stunde länger sein. Optional könnten auch 2 Online-Meeting-Termine

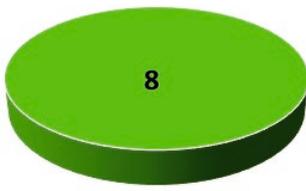
angesetzt werden: Einmal für ein allgemeines Informationsgespräch (Fragen/Antworten) und einmal für ein gezieltes Besprechen von Aufgaben aus dem Teilmodul. Dies wäre auch eine Möglichkeit, bei der ein Dozent oder die anderen Teilnehmenden direktes Feedback geben könnten. (Als Ergänzung zum schriftlichen Feedback). Ansonsten: Vielen Dank für das tolle Angebot! :)

Im Teilmodul „Risikomanagement und Versicherung“ profitierten die Studierenden vor allem von den bereitgestellten Lehr- und Lernmaterialien. Folgende Lernerfolge stellten sich bspw. ein: „Ich habe einen sehr guten Überblick erhalten und kann nun einzelne Versicherungsarten voneinander unterscheiden und den Begebenheiten zuordnen und abpassen. Auch die

Abläufe innerhalb der Museumsarbeit, bei denen man mit Versicherungen umgehen muss, sind mir klar.“ oder „vor Aktionen abklären welche Risiken bestehen können und wer im Zweifelsfall wie haftet.“ Insgesamt hätten sich die Teilnehmenden mehr methodisch-didaktische Abwechslung und Praxisbezüge gewünscht, die verstärkt auf den musealen Sektor ausgerichtet sind.

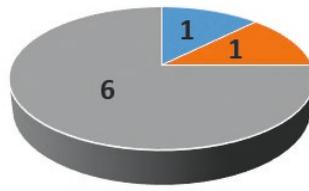
Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 17
 Anzahl der Rückmeldungen: 8
 Beteiligung: 47,05 %

Geschlechtsverteilung



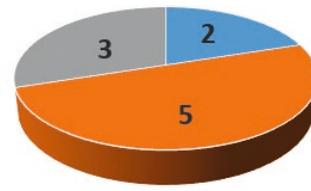
• weiblich

Altersstruktur



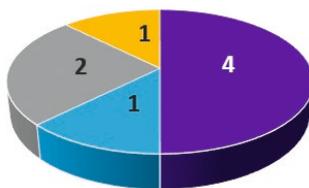
• bis 30 Jahre • 30-40 Jahre • 40-50 Jahre

Akademischer Abschluss



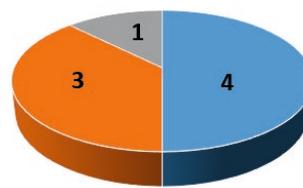
• Diplom • Magister • Master

Qualifikation



• Uniabschluss mit erster Berufserfahrung
 • Quereinsteiger_in mit Berufserfahrung
 • Volontär_in • Sonstige

Position



• Angestellte_r ohne Leitungsfunktion
 • Selbstständige_r/Freiberufler_in
 • Auszubildende_r

Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikation:

- Universitätsabschluss, Volontariat und zehn Jahre freiberuflich

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ²⁴	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	8	1	3	0.64	1.88
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	8	1	2	0.52	1.63
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	8	1	2	0.52	1.63
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	8	2	3	0.35	2.13
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	8	1	3	0.64	2.13

24 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Stimme eher nicht zu“, 4=„Stimme überhaupt nicht zu“

Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	8	1	4	0.89	2.75
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	8	1	4	0.92	2.63
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	8	1	3	0.74	2.38

Sofern der Lern- und Arbeitsaufwand die angegebene Zeit überstiegen hat, wie viel Zeit haben Sie für die Bearbeitung tatsächlich benötigt?

- Ich habe deutlich weniger Zeit benötigt als vorgesehen. Aber das war nicht schwer. Alle fünf E-Lectures waren mit 2 h anberaumt. Sie gehen aber de facto nur 1 h. Für Notizen musste man die Vorträge nicht pausieren, da Herr Zilkens sehr langsam vorträgt. Auch für die Quizfragen braucht man maximal die Hälfte der vorgesehenen Zeit.
- Der Lern- und Arbeitsaufwand war in der angegebenen Zeit gut zu bewältigen. Allerdings

stimmen die Zeitangaben im Studienbrief nicht! Beispiel: Pro E-Lecture ist dort als Dauer: 2 Stunden angegeben. Tatsächlich stimmt wohl eher 1 Stunde.

- War alles im Rahmen
- Leider konnte ich mich nicht so intensiv mit dem Thema auseinandersetzen, wie dies erforderlich gewesen wäre. Der Lernaufwand war von daher nicht höher als die angegebene Zeit, jedoch denke ich, dass ein erhöhter Zeitaufwand zu diesem Thema sicherlich nötig ist.

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppen-arbeitsphasen produktiv nutzen können.	8	1	4	0.92	2.38
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	8	1	3	0.64	2.13
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	8	1	4	0.99	2.13
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	7	1	4	1.11	2.71
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	7	2	3	0.38	2.86

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich habe ein Bewusstsein für Fallstricke und Hürden entwickelt und bin in der Lage, Risiken zu diagnostizieren.	8	1	3	0.71	2.25
Ich kenne verschiedene Maßnahmen und kann sie auf die jeweilige individuelle Situation des Hauses anpassen.	8	1	3	0.64	2.13
Ich kenne den Unterschied zwischen Haftungs- und Substanzzrisiken sowie den Managementregelkreis für das Risikomanagement.	8	1	4	1.06	2.38
Ich kenne Maßnahmen für eine langfristige Professionalisierung im Umgang mit versicherungstechnischen Themen in meiner eigenen Einrichtung.	8	1	4	0.93	2.50

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Ich habe einen sehr guten Überblick erhalten und kann nun einzelne Versicherungsarten voneinander unterscheiden und den Begebenheiten zuordnen und abpassen. Auch die Abläufe innerhalb der Museumsarbeit, bei denen man mit Versicherungen umgehen muss, sind mir klar.
- Ich fand die Fallanalyse für Kleingruppen sehr interessant.
- Guter Überblick über die verschiedenen Arten von Versicherungen
- Vor Aktionen abklären welche Risiken bestehen können und wer im Zweifelsfall wie haftet.
- Wenig gelernt, kann man ggf. auch nachlesen.
- Ich denke, dass dieses Teilmodul mir gezeigt hat, dass es viel Eigeninitiative geben sollte, d.h. dass man sich gut mit dem Thema auseinandersetzen muss, um einen Zugang zu erhalten. Mir persönlich fiel es relativ schwer, mich auf das Thema einzulassen und würde mir wünschen, mehr Praxisbezug zu erhalten. Grundlegend habe ich verstanden, dass das Thema Versicherung relativ viele Hürden bieten kann und man sich gut auskennen sollte.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	8	1	3	0.71	2.25
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	7	1	3	0.79	2.57
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	8	1	4	0.99	3.13
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	8	1	4	0.99	2.88

Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	7	1	4	0.95	2.71
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	7	2	4	0.76	2.71

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Habe momentan keine Gelegenheit dazu, es konkret umzusetzen. Mir ging es mehr darum, für spätere Fälle einen Überblick über Möglichkeiten der Versicherung zu erlangen.
- Für unsere Offline-Galerie die Konsequenzen der Nichtversicherbarkeit herausarbeiten und kommunizieren.
- Nochmals die Versicherungsbedingungen lesen ...
- Ich werde versuchen bei versicherungstechnischen Fragestellungen oder Problemen mir mehr Gedanken zu machen, da bin ich bisher sehr gedankenlos vorgegangen. Auch mit kleinen Schritten kann man etwas erreichen.....

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- In der konkreten Praxis. Ich hätte gerne mal ausführlich einen einzelnen Versicherungsvertrag besprochen, in dem an einem beliebigen Beispiel und alle angesprochenen Punkte durchdekliniert werden. Gerne hätte man daraus eine Gruppenarbeit machen können, indem verschiedene

Schadensituationen inszeniert werden und die Teilnehmer*innen mit dem Vertrag argumentieren müssen. Ich glaube, dass aufgrund der fast reinen Frontalunterrichtssituation sich die Inhalte nicht lange bei mir memorieren werden. Allerdings werde ich mir die Folien abspeichern und weiß dann ganz genau, wo ich nachschauen kann.

- Was ist zu beachten, wenn ein privater Leihgeber die Staatshaftung nicht akzeptiert? Ich hätte gerne im Kurs eine Checkliste erarbeitet, die bei der Vertragsgestaltung mit der Versicherung und dem Leihgeber unterstützend herangezogen werden kann.
- Keine
- Staatshaftung
- Insgesamt mit dem Thema
- Risikomanagement - unabhängig von Versicherung
- In den sprachlichen Formulierungen, grundlegend finde ich es schwierig einen Zugang zu finden, die Texte musste ich sehr oft mehrmals lesen, und hatte dabei das Gefühl nicht alles richtig erfasst zu haben

DIE DOZIERENDEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Dozierenden haben das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	8	1	3	0.71	1.75
Die Dozierenden haben das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	8	1	2	0.52	1.63
Die Dozierenden gestalteten das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	8	1	4	0.99	2.88
Die Dozierenden förderten mein Interesse an dem Thema.	8	1	3	0.71	2.25

Die Dozierenden konnten die Inhalte anschaulich erläutern.	8	1	3	0.84	2.13
Die Dozierenden verdeutlichten die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	8	1	4	0.92	2.62

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	7	1	3	0.58	2.00
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	6	1	3	0.75	1.83
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	7	1	2	0.49	1.71
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	6	1	3	0.75	1.83
Die Tutorin war fachlich kompetent.	6	1	3	0.63	2.00
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	6	1	3	0.82	2.33
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	5	1	2	0.55	1.60

BLENDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Inhalte der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurde ausreichend vorbereitet.	8	2	3	0.46	2.25
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	8	2	4	0.93	3.00
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	8	1	3	0.54	2.00
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	7	2	4	0.79	2.57
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	6	2	4	0.75	3.17
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	6	2	4	0.63	3.00
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	6	2	4	0.98	3.17

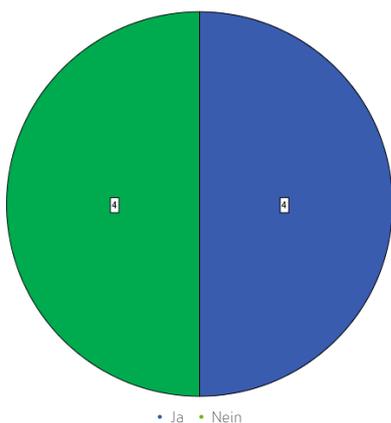
LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	8	1	2	0.35	1.13
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	8	1	4	1.17	1.75
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	8	1	2	0.46	1.25
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	8	1	2	0.52	1.38

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ²⁵	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	7	2	3	0.38	2.14
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	8	1	2	0.46	1.75
Die bereitgestellten digitalen Bilder/Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	4	2	2	0.00	2.00
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	3	2	2	0.00	2.00
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	6	1	2	0.41	1.83

25 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Eher nicht nützlich“, 4=„Gar nicht nützlich“

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	7	1	2	0.54	1.43
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	8	1	3	0.74	1.38
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	8	1	3	0.89	1.75
Technische Probleme kamen selten vor.	8	1	2	0.52	1.38
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	7	1	2	0.49	1.29

Hat sich Ihre Motivation am Teilmodul „Selbstbestimmter Museumsbesuch“ teilzunehmen, während des Kurses verringert?



Sofern Sie die vorherige Frage mit „Ja“ beantwortet haben, welche Aspekte und Bedingungen führten zu dieser Entwicklung?

- Die Möglichkeiten des Blended E-Learnings wurden nicht mal annähernd ausgeschöpft. Es war jede Woche dasselbe: E-Lecture und zwei Quizfragen.
- Ich fand es schade, dass der Dozent in den E-Lectures viel mehr erzählt hat, als was auf den Folien stand. Mehr praktische Beispiele, die sich auf dem Museumsbereich beziehen, wären willkommen gewesen. Nachdem ich mir eine E-Lecture angehört hatte, hatte ich die Woche danach keine klare Erinnerung vom Inhalt mehr.
- Feedback war wenig vorhanden und Anregungen waren so tiefgreifend, dass sie nicht mehr geäu-

dert werden konnte. Meiner Meinung nach muss der Kurs total anders aufgebaut werden und auch die Aufgabenstellung anders kontrolliert und vor allem prinzipiell überdacht werden.

- Grundsätzlich fand ich das Thema bereits im Vorfeld eher trocken besonders im Vergleich zu den anderen Teilmodulen aus diesem Bereich. Leider habe ich mich nicht motivieren können, mich mehr damit auseinanderzusetzen, da ich auch im beruflichen Alltag bisher gar nicht mit diesem Thema befasst bin. Gerne arbeite ich im beruflichen Alltag mit praxisbezogenen Themen, hier war mir das Thema zeitweise zu abstrakt

Wie könnte das Angebot (inhaltlich/methodisch/didaktisch) verbessert werden, um Ihre Motivation zu steigern?

- Auf Ilias gab es einen Ordner mit Pflichtlektüreangaben. Diese waren nicht eingescannt oder downloadbar. Innerhalb des Ablaufes des Teilmoduls war diese Lektüre nicht eingebunden. Erst am Ende des Studienbriefes gab eine zusammenhangslose Liste. Da die Zeit, die eigentlich für das Modul hätte aufgebracht werden müssen, überhaupt nicht ausgeschöpft wurde, hätte man den monotonen E-Lecture/Quiz-Ablauf mit andern Methoden ergänzen können. Zum Beispiel hätte man eine Frage zu jeder Woche stellen können, zu der die Studierenden eine Folie mit einem Beispiel oder einem selbstentwickeltes Schema hochladen hätte können (keine Gruppen-

arbeit!). Mir hat einfach die Anwendung des vermittelten Wissens gefehlt. Die Quizfragen und die Gruppenaufgabe am Ende war derart nah an den E-Lectures angelehnt, dass man mit reiner Reproduktion und ohne Transferleistung die Aufgaben bewältigen konnte.

- Den Kurs abwechslungsreicher gestalten (Siehe Ablauf Studienbrief), mehr Praxis-Beispiele, z.B. auch aus dem Museum. Für die Gruppenarbeiten einen verbindlichen Termin festlegen!
- Konkreter auf typische Fälle im Museumsbereich eingehen, Beispiele aus der Praxis und mögliche Fallstricke nennen und sich darüber austauschen. Evtl. zusätzlich einen Museumsmitarbeiter mit einbeziehen. Risikomanagement auch in Bezug auf Verpackung, Transport, Klima, Sicherungsmaßnahmen, etc. – vielleicht könnte das ein eigenes Modul sein.
- Mehr (schriftliche) Beispiele zum musealen Be-

reich, nicht alles so trocken vorlesen (auch wenn sich der Dozent viel Mühe gegeben hat, und viel Wissen und Erfahrung mitbringt!)

- Mehr praxisbezogene Aufgaben und viel mehr Beispiele, die vor allem auch rein museumsrelevant sind. Nicht so viel Drumherum. Kontrollmöglichkeit der Aufgaben – was wäre die ungefähr richtige Antwort gewesen. Viel mehr Literaturhinweise – wo kann ich mir Überblick verschaffen, wer hat Katastrophenschutz bspw. schon geregelt und darüber geschrieben (bspw. Hochwasserschutz etc.)
- Mehr Praxis-oder Fallbeispiele, eventuell mehr Filme, Beispiele aus dem beruflichen Alltag
- Verbessern Sie für die Teilnehmer/innen die Lernerfolgskontrolle bei den Quizfragen. Offene Fragen, die inhaltlich nicht bewertet werden und grundsätzlich zu „nicht bestanden“ führen, sind demotivierend.

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	8	1	4	0.93	2.00
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	8	2	4	0.84	2.88
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	7	2	4	0.95	2.71

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Von dem abschließenden Onlinemeeting.
- Einführung in die verschiedenen Versicherungsarten
- Auseinandersetzung mit dem Thema der Allgcfahrenversicherungen an sich
- Von der Zusammenarbeit
- Sich mal wieder ein wenig mit dem Thema zu befassen, das oft standardmäßig nur im Hintergrund läuft. Immer gleicher Versicherungspartner – aber kenne ich überhaupt seine aktuellen Konditionen ...
- E-Lectures, Folien

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Herr Zilkens konnte im abschließenden Onlinemeeting sehr präsent auf die Ausführungen und Fragen der Studierenden eingehen und war dabei sehr sympathisch. Seine E-Lectures allerdings waren sehr sehr monoton. Natürlich hatte Herr Zilkens dabei auch seinen eigenen Charme und manchmal musst ich lachen, wie trocken er seinen Humor einfließen ließ. Aber er war einfach durchgehend zu langsam und es fiel schwer präsent zu bleiben. Auf einer innovativen Weiterbildungsplattform genügt es nicht, diese rein frontalen E-Lectures zu haben. Im Onlinemeeting hat der Dozent gezeigt, dass diese Präsenz möglich ist. Inhaltlich ist er topfit und sehr geeignet für die Kursleitung, aber die Form ist so leider ungenügend.

- Bitte Unterlagen auf Rechtschreibung prüfen. Feedback nicht immer ersichtlich. Bewertung bei Quiz aktivieren. 0% Ergebnis bei offenen Fragen ist frustrierend. Gruppenarbeitsphasen sollten besser angeleitet werden. Wenn museon darüber unterrichtet ist, das Teilnehmer nicht aktiv mitarbeiten können, dann sollte dies den Gruppenmitgliedern mitgeteilt werden. Ansonsten ist man frustriert, weil sich niemand meldet und man nicht an der Aufgabe arbeiten kann. Ich finde nicht alles sollte ins Forum gestellt werden! Die Beweggründe weshalb man Arbeiten nicht rechtzeitig abgeben kann oder andere private Dinge sollten mit der Tutorin per E-Mail abgesprochen werden!
- Inhalte konkretisieren, siehe vorne
- Bildlicherer Vergleiche, weniger Versicherungsdeutsch. 100 Fragen multiple choice mit direkten Antworten und Begründung, warum das jetzt so ist.
- Mehr schriftliches Material, Text, den man markieren und bekritzeln kann
- S.o. Bitte anders konzipieren ...
- Mehr persönliche Zeit, sehr schwierig wenn keine Vorkenntnisse in diesem Bereich, relativ schwerer sprachlicher Zugang
- Die Komplexität der Lernplattform ILIAS (des Teilmoduls) empfehle ich in seiner Struktur „schlanker“ zu gestalten (Übersichtlichkeit, Anwendung).
- erfahren, die Museen abschließen, wenn Staatshaftung nicht akzeptiert wird. Vielleicht wird dies ja eingehender in einem zukünftigen Kurs zu dem Thema Leihgaben/Leihverkehr behandelt. Diesen würde ich gerne belegen! Wahrscheinlich entspricht dieser Kurs dann auch inhaltlich mehr meinen Erwartungen.
- Schnellere Reaktionen auf Fragen an den Tutor wären für den Lernfortschritt wichtig.
- Nette Betreuung
- S.o. Tutorin gut, Dozent kompetent – das kann man besser nutzen!
- Ich könnte mir vorstellen, dass Präsenztermine eventuell hilfreich wären

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Das Thema „Versicherungen“ hört sich natürlich erst einmal trocken an. Und es wurde leider genauso trocken vermittelt. Ich sehe aber Potenzial in den Inhalten. Mit mehr kleinen wöchentlichen Aufgaben würde man gleich dazu anhalten, das frisch Gelernte anzuwenden. Ich hab von dem Kurs mehr Beispiele aus der Praxis und die ausführliche Besprechung eines realen Versicherungsvertrags erwartet.
- Ich wünsche mir mehr über Versicherungen zu

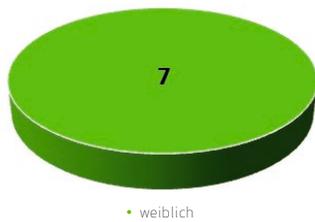
90 Teilmodul Verpackung und Transport

Das Teilmodul „Verpackung und Transport“ lebte vor allem von den Inhalten und Methoden, den Lehr- und Lernmaterialien, der Präsenzphase sowie den Dozierenden. So konnten sich auf Studierendenseite folgende Lernerfolge einstellen: „Transportrisiken abschätzen und extremere Problemstellungen vor Ort lösen zu können. Ich hatte schon gute Vorkenntnisse, konnte aber nun die ausgefeilten Lösungskonzepte des Anbieters Hasenkamp detailliert kennenlernen.“

oder „sich immer konkret mit jeder Situation auseinandersetzen, auch über den Tellerrand zu schauen, sich in vielen Bereichen kundig zu machen, Austausch mit Kollegen, aus deren Erfahrungen zu lernen.“ Konkrete Umsetzungsvorhaben beziehen sich bspw. darauf, „möglichst praktikable Verpackungen und Transporte zu organisieren, oftmals liegt die Lösung recht nah, das Objekt immer an erster Stelle zu betrachten, jedes Objekt ist individuell.“

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 15
Anzahl der Rückmeldungen: 7
Beteiligung: 46,7%

Geschlechtsverteilung



Altersstruktur



Akademischer Abschluss



Qualifikation



Position



Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikationen:

—

*Sonstige Positionen:

—

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ²⁶	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	7	1	2	.38	1.14
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	7	1	2	.49	1.29
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	7	1	3	.79	1.57
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	7	1	2	.54	1.43

26 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Stimme eher nicht zu“, 4=„Stimme überhaupt nicht zu“

Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	7	1	1	0.00	1.00
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	7	1	3	.79	1.57
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	7	1	3	.79	1.57
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	7	1	3	.79	1.43

Sofern der Lern- und Arbeitsaufwand die angegebene Zeit überstiegen hat, wie viel Zeit haben Sie für die Bearbeitung tatsächlich benötigt?

- Schwierig zu beantworten, da die angegebenen Zeiten im Studienbrief nicht gestimmt haben, z.B. die tatsächliche Dauer der e-lectures und die Zeiten im Studienbrief unterschiedlich waren. Der Aufwand für die Gruppenarbeit war hoch.
- Der Lernaufwand war sehr gut berechnet, von allen Modulen im Bereich Sammeln hat diese

Berechnung am besten gepasst und es könnte in der Zeit von 55 Stunden pro Woche bewältigt werden

- Der Arbeitsaufwand war im angegeben Rahmen zu erledigen (zum ersten Mal im Semester).
- Ich bin weit unter der vorgesehenen Zeit geblieben.

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppen-arbeitsphasen produktiv nutzen können.	7	1	4	.90	2.14
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	5	1	4	1.14	2.60
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	7	1	2	.49	1.71
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	7	2	4	.90	2.86
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	6	1	2	.55	1.50

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kenne die Komplexität des Transportes von Kulturgütern und bin in der Lage meine eigene Rolle und Verantwortlichkeit in diesem Kontext zu definieren.	7	1	2	.38	1.14
Ich kenne die Risiken in Bezug auf den Transport von Kulturobjekten und habe ein Bewusstsein für die Möglichkeiten der Risikominimierung durch geeignete Verpackungs- und Transportverfahren.	7	1	2	.38	1.14
Ich kenne die Spezifika von Verpackungsmaterialien und deren Einsatz in verschiedenen Verpackungskontexten.	7	1	2	.49	1.29

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Die Auseinandersetzung mit Risikoanalyse und den Link zu den entsprechenden Excel-Mappen hat mir sehr gut gefallen. Werde diese bei Bedarf einsetzen.
- Aufbau von (Klima)kisten, Benennung von Verpackungsmaterialien, ein paar Tipps zu Verpackungsverfahren und -gefahren
- Ich habe das Vorgenannte gelernt und viele wichtige Dinge erfahren. Persönlich hat sich für mich bestätigt, dass ich kein Typ für einen engen Stundenplan bin und mir schulische Vorgaben, was in welcher Woche bis wann zu erledigen ist, nicht liegen. Neue „Fähigkeiten“ habe ich m.E. keine erworben.
- Sich immer konkret mit jeder Situation auseinanderzusetzen, auch über den Tellerrand zu schauen, sich in vielen Bereichen kundig zu machen, Austausch mit Kollegen, aus deren Erfahrungen zu lernen
- Transportrisiken abschätzen und extremere Problemstellungen vor Ort lösen zu können. ich hatte schon gute Vorkenntnisse, konnte aber nun die ausgefeilten Lösungskonzepte des Anbieters Hasenkamp detailliert kennenlernen.
- Mir war nicht um die Vielfalt der Richtlinien und ISOs bewusst.
- Die Praktische Risikobewertung fand ich sehr spannend.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	7	1	3	.79	1.57
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	7	1	3	.95	1.71
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	7	1	2	.49	1.29
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	7	1	3	.76	1.71

Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	6	1	3	.82	1.67
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	6	1	3	.75	1.83

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Einsatz eines Vakuumpkissens bei besonders fragilem Kulturgut, die Erwägung Transportkisten zu mieten.
- Peu a peu im Depot die Objekte teilweise anders/neu verpacken
- Alles, sofern der praktische Fall eintritt. Auswahl geeigneter Verpackungen und Transportfirmen; Verpacken
- Möglichst praktikable Verpackungen und Transporte zu organisieren, oftmals liegt die Lösung recht nah, das Objekt immer an erster Stelle zu betrachten, jedes Objekt ist individuell
- Messinstrumente zur Kontrolle/Ermittlung von Klimaschwankungen bei Eigentransporten innerhalb des Museums/Depotkontextes einsetzen.
- Anregen eigene Klimakisten für interne Transporte Museum/Depot zu bauen.
- Ich werde die Tabelle der Risikobewertung benutzen, falls sich eine Leihanfrage ergibt um

das Angebot und die Einschätzung der Spedition nachzuvollziehen.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Konnte alles gut nachvollziehen
- Selbstbauen von Verpackungen, Kartons, Kisten, passgenaues Zuschneiden von Schaumstoffen.
- Zoll, Übersee-Transport u.ä., da momentan nicht gebraucht, zu gegebener Zeit vertiefte Einarbeitung ins Thema; war hier ausreichend thematisiert.
- Eventuell Organisieren von Transporten ins Ausland, Bestimmungen, Versicherungen, Verträge...
- Zollpapiere/Abwicklung/Kulturgüterschutzgesetz
- Auf die Zollbestimmungen hätte man innerhalb einer Übung eingehen können. Da hätte ich mir Vertiefung zur besseren Memorierung gewünscht.

DIE DOZIERENDE	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Dozierende hat das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	7	1	3	.79	1.43
Die Dozierende hat das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	7	1	2	.38	1.14
Die Dozierende gestaltete das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	7	1	3	.76	1.71
Die Dozierende förderte mein Interesse an dem Thema.	7	1	3	.79	1.43

Die Dozierende konnte die Inhalte anschaulich erläutern.	7	1	2	.38	1.14
Die Dozierende verdeutlichte die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	7	1	1	0.00	1.00

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	7	1	3	.76	1.71
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	5	1	2	.55	1.40
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	5	1	2	.55	1.60
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	5	1	2	.55	1.60
Die Tutorin war fachlich kompetent.	2	2	2	0.00	2.00
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	5	1	3	.84	2.20
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	3	1	3	1.00	2.00

BLENDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die Kombination von Online- und Präsenzlehre hat mir gut gefallen.	7	1	2	.38	1.14
Die Präsenzphase(n) in diesem Teilmodul empfand ich als gewinnbringend.	6	1	2	.41	1.17
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	7	1	2	.49	1.29
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	6	1	3	.75	1.83
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	5	1	3	.89	1.40
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	6	1	2	.55	1.50

Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	6	1	2	.52	1.67
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	7	1	4	1.38	2.71

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	7	1	1	.00	1.00
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	7	1	3	.76	1.29
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	7	1	1	.00	1.00
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	7	1	1	.00	1.00

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ²⁷	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	7	1	1	0.00	1.00
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	7	1	3	.76	1.29
Die bereitgestellten digitalen Bilder /Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	7	1	1	0.00	1.00
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	7	1	1	0.00	1.00
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	7	1	1	0.00	1.00

27 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Eher nicht nützlich“, 4=„Gar nicht nützlich“

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	1	1	1	0.00	1.00
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	7	1	1	0.00	1.00
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	7	1	2	.49	1.29
Technische Probleme kamen selten vor.	7	1	1	0.00	1.00
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	2	1	1	0.00	1.00

Hat sich Ihre Motivation am Teilmodul „Verpackung und Transport“ teilzunehmen, während des Kurses verringert?

Verringerung Motivation



Sofern Sie die vorherige Frage mit „Ja“ beantwortet haben, welche Bedingungen und Aspekte führten zu dieser Entwicklung?

- Meine eigene Motivation hat sich nicht verringert, die in meiner Gruppe allerdings aus unterschiedlichen (privat/Materie) Gründen schon, so dass das Arbeiten mit den verschiedenen Gruppen eher zäh war, mich aber nicht demotiviert hat, da ich auch mit geringerem Austausch die Aufgaben lösen konnte. Es wäre vielleicht gut, dass sich Gruppen nach eigener Motivation selber finden könnten.
- Ich merkte rasch dass ich es in meinem Beruf nicht benötige

Wie könnte das Angebot (inhaltlich/methodisch/didaktisch) verbessert werden, um Ihre Motivation zu steigern?

- Materialien an den richtigen Orten einstellen, um es dem Studenten so bequem wie möglich zu machen.
2 feste Termine zur Gruppenarbeit festlegen, bei denen sich die Studenten einwählen müssen. Möglichkeit wie doodle im Gruppenraum um Terminabsprache zu vereinfachen.
Feedback geben. Es gab, obwohl angekündigt, weder Feedback zu Aufgabe 1 noch zur Gruppenarbeit. Feedback sollte zeitnah geschehen, da man noch ein paar Wochen nicht mehr in den Kurs schaut.
- Noch mehr Videos mit Verpackungsbeispielen – mehr 3D-Objekte.
- Mir hat das Teilmodul rundum sehr gut gefallen und ich war sehr motiviert, weil das Thema für den praktischen Museumsalltag wirklich wichtig ist.
- Eigene Themenwahl bei den Problemfällen – ich hatte beispielsweise 2 Aufgaben zu lösen, da die Gruppenverteilung so ausfiel, was ich „aber“ gut fand, da ich dadurch 2 ganz verschiedene Transportprobleme zu lösen hatte. Ein Mindestmaß und ein noch oben offenes freiwilliges Maß an Aufgaben bereitzustellen fände ich persönlich gut.
- Der Präsenztermin war sehr sehr spannend. Dort wurden aber vor allem die Inhalte von der Mitte des Moduls aufgegriffen. Es war schade, dass man die Motivation aus dem Präsenztermin nicht in den weiteren Kurs tragen konnte, da der dann ja abgeschlossen war.

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	7	1	2	.49	1.29
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	7	1	2	.54	1.43
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	7	1	2	.54	1.43

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Von den sehr anschaulichen Filmen und dem Präsenztermin mit der Vorführung der verschiedenen Kisten und Verpackungsarten.
- Präsenzphase und die Erfahrungsberichte
- Von den Erläuterungen in den Freiburger Depot, den Filmen und E-Lectures. Die Textauswahl war sehr gut.
- Die Präsenzphase fand ich sehr gut, viele anschauliche Themen wurden angesprochen und anhand vieler Praxisbeispiele waren die Inhalte sehr klar formuliert, super!!!!
- Probleme konkret zu lösen, parallel aber auch Problemlösungen gesehen zu haben, die einfach aber auf den Punkt genau sinnvoll schienen.
- Der Erfahrung und Professionalität des Dozenten und seines Teams
- Von dem Präsenztermin
- Mehr Zeit für die Präsenzphase, mehr einige praktische Übungen,
- 1) Das Einzige weniger gelungene war die Gruppenarbeit, sofern diese tatsächlich als Gruppe zusammen hätte erledigt werden sollen. Wenn man aus der Ferne teilnimmt und die Arbeit individuell in seinen Alltag einpassen muss, funktioniert Gruppenarbeit nicht, ist nicht machbar und meines Erachtens auch nicht sinnvoll, weil man i. d. R. eben nicht frisch aus der Schule kommt, sondern Selbständigkeit gewohnt ist.
- 2) Ärgerlich fand ich, dass die deutliche Mehrheit der Teilnehmenden beim Präsenztermin nicht erschienen ist und es war enorm, dass der Termin trotzdem stattfand, danke dafür. Vielleicht kann man das zukünftig über trotzdem fällige Gebühren steuern und so für mehr Motivation sorgen.
- Schade fand ich, dass die Gruppenarbeit innerhalb meiner mir zugeordneten Mitstudierenden nicht geklappt hat, ich habe leider von den TN meiner Kleingruppe keine Rückmeldung erhalten, das Netzwerk hat leider nicht wie erhofft funktioniert

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Ich finde Gruppenarbeit wichtig, da es auch im Berufsalltag auf Teamfähigkeit ankommt. Ich finde es jedoch schwierig, wenn man die Arbeit ausführt und die anderen sich nur „dranhängen“ und es eigentlich keinen Austausch gibt, da die Anderen die Aufgabe nicht bearbeiten. Gruppenarbeit sollte beim Präsenztermin eingebaut werden. Die Teilnehmer sollten sich von Beginn an verpflichten, an der Gruppenarbeit teilzunehmen.
- Die Beteiligung der Gruppenmitglieder war diesmal nicht so befruchtend wie in anderen Teilmodulen, was aber meines Erachtens nicht am Teilmodul und dessen Struktur lag, sondern an den Personen selbst, so dass es gut sein kann, dass es bei einem nächsten Kurs besser läuft und deswegen die Struktur nicht geändert werden muss. Ich hätte jedoch gern mit jemandem zusammengearbeitet, der selbst ein sehr großes Interesse an der Thematik und deren Problemlösung hat um selbst mehr diskutieren zu können.
- Die Gruppenarbeit lief diesmal nicht gut. Wir hatten ein Mitglied in der Gruppe, das die Aufgaben lange vor dem Abgabetermin einfach alleine

gemacht hat. Da war null Raum für Diskussion oder Gegenseitigem Austausch. Für die Gruppenaufgabe wäre eine klare Deadline sehr wichtig gewesen.

- Die Einteilung in „Woche 2–3“ und „Woche 3–4“ hat das Wochensystem ad absurdum geführt. Ich mag die Wochenstruktur sehr. Das Aufweichen davon stiftet nur Verwirrung. Falls man offener agieren möchte, sollte man mit ganz klaren Deadlines arbeiten.
- Der Studienbrief wirkt noch sehr unfertig. Normalerweise werden die einzelnen Wochen mit einer kurzen Beschreibung vorgestellt. Das, was letztendlich im Studienbrief stand, hätte man auch alles über Ilias erfahren können.
- Vielleicht könnte man Gruppenaufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden machen, so dass sich Fortgeschrittene nicht unterfordert fühlen, bzw. die zusammengestellten Gruppen zu große Gefälle aufweisen.
- Das TM fand ich sehr gelungen, da die Didaktik und Aufbereitung des Themas zusammen mit der Präsentation in den einzelnen Beiträgen sehr durchdacht, abwechslungsreich und hochgradig spannend war.

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Ich hätte gerne eine Liste zu möglichen Preisen erhalten
- 1) Ich wünsche mir ein Teilmodul „Erhaltung“, das heißt Verpackung/Konservierung im Depot und Restaurierung im Sinne von Schadenserkennung und möglicher Maßnahmen zur Schadensbehebung, um mit Restauratoren kommunizieren zu können (auch Quarantäne u. ä.).
- 2) Dass dieses Modul keine zwingenden Abgabetermine für „Hausaufgaben“ hatte, war gut. Bei den vorgebenen „ca. 5 Stunden pro Woche“ sollte es sich in allen Modulen nur um Richtwerte handeln, entscheidend muss sein, was am Modulende geleistet wurde. Ein schulisches Format mit wöchentlichen fixen Aufgaben entspricht nicht meiner Vorstellung von freiem Studium, wie ich es gewohnt bin, und ist außerdem mit einer Vollzeit-Berufstätigkeit für mich nur schwer vereinbar.
- 3) Insgesamt ist museOn eine prima Weiterbildungsmöglichkeit.
- Nein, ich fand es mit das beste Teilmodul, klare Struktur, sehr praxisnah, gute Abwechslung zwischen e-learning und Präsenzphase, sehr gute Inhalte, für meine berufliche Arbeit sehr nützlich

3 THEMENBEREICH AUSSTELLEN

Teilmodul Objekte und Wissen

Im Teilmodul „Objekte und Wissen“ haben die Teilnehmenden vor allem durch die Auseinandersetzung mit einem selbstgewählten Objekt, dessen Analyse, Reflexion und Kontextualisierung profitiert. Folgende Lernerfolge haben sich bspw. auf Studierendenseite eingestellt: „Ich habe die unterschiedlichen Ansätze zu den Objekttheorien kennengelernt und dadurch den Blick für Objektkonstellationen schärfen können, was meine Rolle im Museumsbereich zwar momentan nicht tangiert, aber ich habe Lust bekommen im Ausstellungsbereich mehr auszuprobieren und mich mit dem Thema theoretisch wie praktisch weiter zu beschäftigen“ oder „Jedes Objekt hat einen/oder auch mehrere Handlungs- und Bedeutungskontext(e), die vom Be-

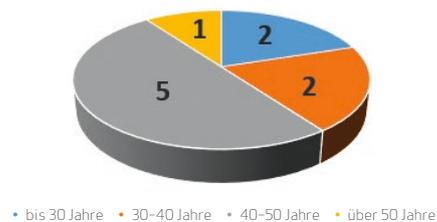
trachter unterschiedlich wahrgenommen und definiert werden. Die Beziehung Objekt/Objekt/Raum/Subjekt oder eben ohne äußeren Raum und Objekte, im white cube, sind wichtig für die Interpretation des Objekts (durch das Subjekt, dem Betrachter also). Eine Ausstellung ist immer auch eine Ausstellung des oder der Kurator(en), und damit eine mögliche Betrachtungsweise der Dinge dargestellt; der Betrachter sollte die Möglichkeit haben die Dinge auch auf seine Interpretationsweise zu sehen.“ Verbesserungswürdig im Teilmodul erscheint das Zeitmanagement sowie der Austausch in der Lerngruppe.

Anzahl der Teilnehmenden: 12
Anzahl der Rückmeldungen: 10
Beteiligung: 83,33 %

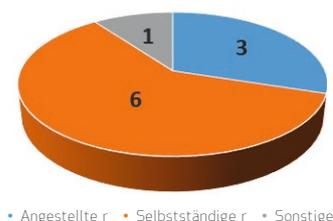
Geschlechtsverteilung



Altersstruktur



Position



Qualifikation



Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikationen:

- Museumserfahrung (Kunsthistorikerin), jedoch bislang keine Erfahrung in Museumsarbeit

*Sonstige Positionen:

- Angestellte mit Befristung über Drittmittel

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ²⁸	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	10	1	4	0.95	1.70
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	10	1	5	1.33	3.00
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	10	1	3	0.79	1.80
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	9	1	2	0.53	1.56
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	10	1	4	0.97	1.50
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	10	1	4	1.17	2.60
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	10	1	3	0.63	1.80
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	10	1	3	0.68	1.70

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen produktiv nutzen können.	10	1	5	1.32	2.20
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	10	1	5	1.34	2.30
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	9	1	4	1.20	2.22
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	10	2	5	1.16	3.00
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	10	1	4	1.27	2.40

28 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Unentschieden“, 4=„Stimme eher nicht zu“, 5=„Stimme überhaupt nicht zu“

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich bin in der Lage Wissensinhalte und Wissensformen zu beschreiben und zu bewerten.	10	1	3	0.82	2.00
Ich bin in der Lage die Objekte in Form von Bedeutungen zu nennen und zu unterscheiden.	10	1	3	0.82	2.00
Ich bin in der Lage Begriffe des Themenfeldes wiederzugeben.	10	1	4	1.06	1.70
Ich bin in der Lage den Einfluss der Ausstellungs- und Museumsobjekte auf die Wissensvermittlung, Erfahrungen und Erlebnissen wiederzugeben und zu reflektieren.	10	1	3	0.95	1.70
Ich bin in der Lage die Ausstellungs- und Museumsobjekte effektiv einzusetzen.	10	1	4	1.08	2.40
Ich bin in der Lage den Konstruktionscharakter der Objekte und Objektszenarien, die im Museum zur Vermittlung verwendet werden, zu beschreiben.	10	1	3	0.74	1.90
Ich bin in der Lage den Zusammenhang zwischen der Kontext- als auch Betrachterabhängigkeit und den verwendeten Objekten und Objektszenarien zu beschreiben und zu bewerten.	10	1	4	0.92	2.20
Ich bin in der Lage die Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren gelenkter Wissensvermittlung bzw. -generierung durch Objekte zu analysieren	10	1	5	1.25	2.30
Ich bin in der Lage das Spannungsfeld von „Materieller Kultur“ und „Kunstwerk im musealen Kontext“ wiederzugeben.	10	1	5	1.34	2.30

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Ich habe anhand der Literatur verschiedene Sichtweisen auf das Themenfeld Objekte und Ausstellung kennengelernt. Insgesamt war das Teilmodul sehr textlastig und es gab für meinen Geschmack zu wenig Austausch in der Gruppe. Also, abgesehen von der Wikiarbeit, quasi überhaupt keinen. Gerade das hätte ich allerdings für sehr viel produktiver gehalten: denn das hilft, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken und zu -denken, verschafft die Möglichkeit Erfahrung
- und Wissen zu teilen, indem wir es einander mitteilen. Wäre für mich jedenfalls deutlich fruchtbarer gewesen als solistische Textarbeit. Mehr Praxisbezug wäre auch schön gewesen.
- Ich habe die unterschiedlichen Ansätze zu den Objekttheorien kennengelernt und dadurch den Blick für Objektkonstellationen schärfen können, was meine Rolle im Museumsbereich zwar momentan nicht tangiert, aber ich habe Lust bekommen im Ausstellungsbereich mehr auszuprobieren und mich mit dem Thema theoretisch wie praktisch weiter zu beschäftigen.

- Jedes Objekt hat einen/oder auch mehrere Handlungs- und Bedeutungskontext(e), die vom Betrachter unterschiedlich wahrgenommen und definiert werden. Die Beziehung Objekt/Objekt/Raum/Subjekt oder eben ohne äußeren Raum und Objekte, im white cube, sind wichtig für die Interpretation des Objekts (durch das Subjekt, dem Betrachter also). Eine Ausstellung ist immer auch eine Ausstellung des oder der Kurator(en), und damit eine mögliche Betrachtungsweise der Dinge dargestellt; der Betrachter sollte die Möglichkeit haben die Dinge auch auf seine Interpretationsweise zu sehen.
- Für mich eher Reaktivierung bereits vorhandenen Wissens.
- Fachtermini, theoretische & methodische Ansätze, relevante Literatur, insbesondere die dezidiertere Auseinandersetzung bzgl. der Objektmerkmale.
- Die Auseinandersetzung mit einer sehr wissenschaftlichen Herangehensweise und entsprechenden Theorien waren sehr anregend. Die Überprüfung von Definitionen, Begrifflichkeiten waren hilfreich. Die genaue und detaillierte Beschreibung des Objekts empfand ich als gute Übung.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	10	1	3	0.74	1.90
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	10	1	3	0.88	1.90
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	10	1	4	1.25	2.30
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	9	1	4	0.88	2.56
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	10	1	5	1.25	2.00
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	10	1	5	1.33	2.00

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Bei einer Objektbeschreibung immer mehr als nur eine Perspektive zu berücksichtigen.
- Ich werde mich weiter und vertieft mit diesen und weiteren Texten zu diesem Themenfeld auseinandersetzen.
- Ich werde bei der nächsten Ausstellungskonzeption meine Hilfe anbieten, um mit in den Gestaltungsprozess eingebunden zu werden. Momentan gibt es meine Stellenbeschreibung nicht her, aber das kann sich 2017 vielleicht noch ändern, da die Dauerausstellung des Museums umgebaut werden soll.
- Ich werde mehr Fragen stellen als (versuchen nur) Antworten zu geben.
- Bessere theoretische Fundierung erlernt, die in Diskussionen in eigene Argumentation einfließen kann.

- Ich bin seit jeher primär an Zusammenhängen interessiert, habe -bislang außerhalb der Museumsarbeit- stets so gearbeitet und argumentiert. Nun werde ich meine Arbeit und Vorgehensweise mit gestärktem Bewusstsein weiter entwickeln und vertreten.
- Ein sorgfältiges und aufmerksames Prüfen des Objektes nach den erarbeiteten Kriterien.
- Im letztlich von Tyradellis vorgeschlagenem interessantesten Konzept frage ich mich schon wie man es konkret umsetzen kann. Die Anschaulichkeit fehlt mir etwas, das Erproben.
- Die unterschiedlichen Interpretationsansätze zur Bedeutungen des Begriffs DING haben mich verunsichert und speziell der Hahn Text, der mir sehr wichtig erscheint. Da wäre sicherlich eine Auseinandersetzung an einem Präsenztage im Seminar wichtig gewesen.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Ästhetische Betrachtungen, eher kunstspezifische Wahrnehmungen von Objekten liegen mir weniger.
- Ich fand die Lernziele größtenteils sehr schwammig formuliert. Und das Teilmodul
- nicht wirklich klar in Teilgebiete unterteilt. Insofern: keine sinnvolle Antwort möglich.
- Inszenierung von Objekten.
- Begriffe wiederzugeben.
- Eigentlich in keinem.
- Ich fühle mich nicht unsicher aber halte es für sinnvoll, die theoretische Fundierung
- weiter zu vertiefen und auf ein noch stabileres Fundament zu stellen.

DIE DOZIERENDEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Dozierenden haben das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	10	1	5	1.55	2.80
Die Dozierenden haben das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	10	1	4	1.25	2.00
Die Dozierenden gestalteten das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	10	1	5	1.37	2.10
Die Dozierenden förderten mein Interesse an dem Thema.	10	1	4	0.82	2.00
Die Dozierenden konnten die Inhalte anschaulich erläutern.	9	2	4	0.87	2.67
Die Dozierenden verdeutlichten die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	10	2	5	1.10	3.10

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	10	1	4	0.95	2.30
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	10	1	3	0.79	2.20

Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	10	1	4	1.17	2.40
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	10	1	3	0.88	2.10
Die Tutorin war fachlich kompetent.	10	1	3	0.84	2.40
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	10	2	4	0.82	2.70
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	10	2	5	1.03	3.20

BLENDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Inhalte der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurde ausreichend vorbereitet.	10	1	4	1.06	2.30
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	10	2	5	1.08	3.50
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	10	1	5	1.34	2.30
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	10	1	4	1.08	2.50
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	10	1	4	0.99	2.90
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	9	2	4	0.78	2.89
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	10	2	5	0.95	3.30

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	10	1	1	0.00	1.00
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	10	1	5	1.34	1.70

Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	10	1	4	1.23	1.80
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Literatur etc.).	10	1	4	0.92	2.20

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ²⁹	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	10	1	2	0.48	1.30
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	5	1	3	0.71	2.00
Die bereitgestellten digitalen Bilder /Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	4	1	3	0.82	2.00
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	10	1	4	1.27	2.40
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	6	1	4	1.21	2.67

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	7	1	4	1.16	2.00
Beim Download und /oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	10	1	2	0.32	1.10
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	8	1	2	0.35	1.13
Technische Probleme kamen selten vor.	10	1	3	0.70	1.40
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	9	1	2	0.33	1.11

29 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Teilweise nützlich“, 4=„Eher nicht nützlich“, 5=„Gar nicht nützlich“

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	10	1	4	1.32	2.20
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	10	1	4	1.10	2.10
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	10	1	3	0.94	2.00

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Von der Auswahl der zu lesenden Texte.
- Grundsätzlich fand ich die Mischung zwischen Arbeit an einem selbstgewählten Objekt / Audio-material mit Objektbeschreibungen des British Museum/theoretischen Texten gut. Hat bei mir zu fruchtbaren Erkenntnissen geführt.
- Von der Bereitstellung konträrer Quellen und den anregenden Fragen.
- Die Erarbeitung des eigenen Objektes war ein Erfolg: Fotografieren, Beschreiben in Kontexte setzen lernen.
- Von der Tandemarbeit.
- Aktualisierung vorhandenen Wissens, allg. Reflexion und intellektuelle Stimulation
- Durch die Umsetzung mittels der Praxisaufgaben; durch die Möglichkeit, die Arbeiten (& Diskussionen in den verschiedenen Lerntandems) der anderen Teilnehmer_innen mitzuverfolgen.
- Von der Objektanalyse sowie den grundsätzlichen Fragestellungen zur Bedeutung von Objektpräsentation und Inszenierung.

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Die Aufgabenstellung in Hinblick darauf was in welcher Form bearbeitet werden soll (Beantwortung gestellter Fragen nur für mich, im Forum oder als gesonderte Datei an anderer Stelle) war mit nicht immer klar. Möglicherweise war das aber auch der Eingewöhnungsphase im ersten Teilmodul geschuldet.

- Textvorlagen bitte ohne Unterstreichungen/ Randnotizen (2 der Texte, die wir lesen sollten, waren derart vollgekrakelt, dass es das eigene Bearbeiten gestört hat); die Fragen zu den zu lesenden Texten stilistisch überarbeiten (klarer formulieren; ein Nummerierungspunkt = eine Frage und nicht, wie häufig, eine sperrig formulierte Fragenkaskade); mehr (bzw. überhaupt so etwas) wie Austausch über das Gelesene; gerne eine Präsenzeinheit zu den Theorietexten; die Bearbeitungsdauer realistischer planen (v. a. für Textarbeit und Reflexionsfragen); bei zwei der Textvorlagen war deutlich mehr Text ausgewählt, als für die Beantwortung der Fragen relevant war (te Heesen, Clifford) → das dürfte, angesichts der Masse an zu lesendem Text, gerne punktgenauer ausgewählt sein.
- Die Zeitangaben zur Bearbeitungszeit waren für mich nicht ausreichend kalkuliert. Das Lesen und zielgerichtete Befragen der Texte, das Niederschreiben hat bei mir bis zu 2-3 mal länger gedauert.
- Das Modul muss viel praxisnaher ablaufen, die vielen Texte waren zu theoretisch. Ich denke, weil wir nur Kopien von Auszügen der Texte bekommen haben. Da fehlten die Beispiele aus der Praxis. Gerade parallel zur Lektüre mehr Onlinemeetings, wo wir die Fragen zu den Texten am Whiteboard gemeinsam hätten beantworten und zusammentragen können. Vielleicht können wir das ja nachholen? Der Lesestoff war sehr interessant aber viel zu umfangreich; ich hätte mich gerne intensiver damit auseinandergesetzt, aber da fehlt die Zeit, wenn gleich die Aufgaben der nächsten Module kommen.

- Am Anfang des Teilmoduls war nicht so viel zu tun, dagegen immer mehr gegen Ende des Moduls.

- Das Tandem-Konzept empfand ich leider als wenig nutzbringend. Die zu starke Abhängigkeit vom Partner ist problematisch, wenn sich der Partner nicht entsprechend an die Vorgaben hält.
- Nichts.
- In diesem Kurs blieb es recht still, was jedoch wahrscheinlich daran lag, dass dies unser Einstieg in das Programm war und wir uns erst zurechtfinden, mit den verschiedenen Formaten im Blended Learning vertraut machen und uns eingrooven mussten. Auch dieser Kurs -den ich als gut choreographiert und daher als ‚Selbstläufer‘ empfunden habe- könnte durch ein (optionales) Online-Meeting profitieren. Mir scheint, diese Konferenzen befördern den Dialog unter den Teilnehmer_innen im/während des Kurses.
- Gerne hätte ich eine abschließende Bewertung der eingereichten Arbeit, bzw. auch konkrete Korrektur. Ich hatte bereits Vorkenntnisse im Bericht der Semiotik, kann mir allerdings vorstellen, dass diese Auseinandersetzung viele überfordert hat. Hier wäre ein Abschließendes Online-Meeting gut, indem man gemeinsam über das Thema diskutiert und Verständnisfragen in der Gruppe geklärt werden.
- die Frühmorgenstunden oder die Nacht herhalten zum Studium.
- Stärkerer Austausch mit den anderen Teilnehmern (über den Tandempartner hinaus), evtl durch Tutor_innen gefördert.
- Vielen Dank. Ich habe dieses Modul wirklich genossen und mit Freude erarbeitet.
- Es fing sehr praxisbezogen und relativ leicht an und lief dann in eine sehr theoretische Richtung mit einem extremen Zeitaufwand zum Ende hin. Damit habe ich zeitlich große Schwierigkeiten gehabt.

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Ich könnte mir gut vorstellen, dass in der mittleren Präsenzphase noch eine praktische Einheit stattfände, wodurch das Wissen und die Wirkung ausprobiert werden könnten. Die Bearbeitungszeiten sollten großzügiger bewertet werden. Mir hat das Teilmodul großen Spaß gemacht, auch wenn es ziemlich anstrengend war.
- Mit dem Verweis auf die Hilfestellungen zum Zeitmanagement, fühlte ich mich zunächst verstanden und ernst genommen, die Vorschläge fand ich jedoch (für mich) nicht zutreffend, weil ich zum Beispiel keinen Zug fahre, in dem ich lesen könnte und Kinder lassen sich nicht immer wegorganisieren oder vertrösten. Aber als Frau mit Haus und Kindern und Beruf und den Anspruch sich mit Sport fit zu halten, hat schon irgendwie gelernt sich zu organisieren. Aber die Zeit wird sehr knapp. Da müssen dann schon mal

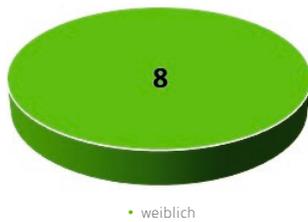
108 Teilmodul Schreiben und Texten für Ausstellungen

Im Teilmodul „Schreiben und Texten für Ausstellungen“ überzeugten neben dem Praxistransfer bzw. den Praxisbeispielen und bereitgestellten Lehr- Lernmaterialien, vor allem die Dozierenden. So resümiert ein/e Teilnehmende: „Von der Kompetenz und dem Wissen der beiden Dozierenden – ich fand den Austausch uns das Feedback sehr bereichernd und konstruktiv. Ich habe Lust mich weiter mit diesem Thema zu beschäftigen.“ Zudem stellte die intensive Bearbeitung der und Auseinandersetzung mit den Texten im Tandem einen Mehrwert für die Studierenden dar. Konkrete Lernerfolge beziehen sich bspw. darauf, „Texte bewusster zu formulieren und hinsichtlich der Zielgruppe zu überprüfen.“, „Eine Ausstellung mittels unterschiedlicher Texthierarchien zu strukturieren und für den Besucher klar, deutlich und verständlich zu formulieren“ oder „Ich habe gelernt, dass Texte in Aus-

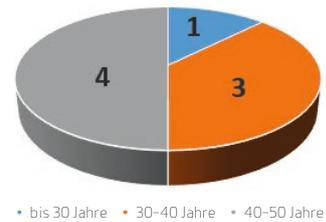
stellungen/Museen relativ einfach zu kategorisieren und zu untersuchen sind, völlig unabhängig davon, ob man sich im Thema auskennt oder eher weniger davon weiß.“ So beziehen sich die Umsetzungsvorhaben vor allem darauf, „Ausstellungstexte in ihrer Unterschiedlichkeit zu analysieren und im Hinblick auf ihre Verständlichkeit zu untersuchen. Dabei erlernte Methoden anzuwenden, um Texte verständlicher zu machen bzw. bestimmte Muster anwenden, um Fehler, Kompliziertheit oder Unstrukturiertheit aufzudecken und zu beheben. Mir ist nun bewusst, wo und wie Missverständliches zwischen der vermittelnden Instanz und dem Besucher auftreten können. Meine Aufmerksamkeit liegt nun eher im bewussten Formulieren für eine breite Besucherschicht, als in einer reinen Wissensgenerierung und -vermittlung.“

Anzahl der Teilnehmenden: 16
 Anzahl der Rückmeldungen: 8
 Beteiligung: 50,00 %

Geschlechtsverteilung



Altersstruktur



Position



Qualifikation



Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikationen:

- —

*Sonstige Positionen:

- —

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum³⁰	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	8	1	2	0.46	1.25
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	8	1	2	0.46	1.75
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	8	1	2	0.46	1.25
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	8	1	3	0.74	1.38
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	8	1	2	0.46	1.25
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	8	1	3	0.76	2.00
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	8	1	3	0.92	1.63
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	8	1	4	1.06	1.63

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen produktiv nutzen können.	8	1	3	0.84	1.88
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	8	1	2	0.54	1.50
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	8	1	3	0.64	1.88
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	8	1	3	0.93	2.00
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	8	1	3	0.93	2.00

30 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Unentschieden“, 4=„Stimme eher nicht zu“, 5=„Stimme überhaupt nicht zu“

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich bin in der Lage, Museumstexte sachgerecht, verständlich und zielgruppengerecht zu formulieren.	8	1	2	0.46	1.75
Ich bin in der Lage, Kriterien und Maßstäbe zur Beurteilung der Adäquatheit von Texten zu erläutern.	8	1	3	0.71	1.75
Ich bin in der Lage, die erlernten Textverständlichkeitsmodelle und Texttypologien zu bewerten.	8	1	3	0.71	1.75
Ich bin in der Lage, die Textverständlichkeitsmodelle und Texttypologien hinsichtlich der Anwendbarkeit in meinem eigenen beruflichen Umfeld zu beurteilen.	8	1	3	0.71	1.75
Ich bin in der Lage, selbst Texte zu erstellen und/oder zu modifizieren.	8	1	2	0.52	1.63

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Oft ist es so, dass man Texte im Museum liest und feststellt, dass sie einem nicht gefallen, d. h. nicht gut sind. Das Teilmodul hat mir Informationen und Techniken an die Hand gegeben, mit deren Hilfe es mir möglich ist genau zu benennen, wo die Schwierigkeiten des Textes liegen und diese hoffentlich in Zukunft in meinen eigenen Texten zu vermeiden.
- Texte bewusster zu formulieren und hinsichtlich der Zielgruppe zu überprüfen; Kurz und verständlich zu formulieren; Bestehende Texte kritisch zu hinterfragen
- Handwerkszeug zur Textanalyse, das mir auch selbst beim Verfassen entsprechender Texte hilfreich ist. Auch den Exkurs in die Linguistik fand ich sehr bereichernd und gewinnbringend.
- Gut für Selbstreflektion, Fähigkeit der Außenperspektive wurde gestärkt.
- Eine Ausstellung mittels unterschiedlicher Texthierarchien zu strukturieren und für den Besucher klar, deutlich und verständlich zu formulieren.
- Ich habe gelernt, dass Texte in Ausstellungen/ Museen relativ einfach zu kategorisieren und zu untersuchen sind, völlig unabhängig davon, ob

man sich im Thema auskennt oder eher weniger davon weiß. Die Vermutung wurde bestätigt, dass „Texte“ dienen sollen und nicht die Gelehrtheit des Autors/der Autorin zur Schau stellen sollen. Im Urlaub (Irland/England) wunderbare Beispiele in Museen gefunden und praktisch mit den neuen Fähigkeiten eingeordnet. Das ULSTER-Museum/Belfast ist sehr beispielhaft und sehr empfehlenswert.

- Texte nach den angegebenen Kriterien anzulegen.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	8	1	3	0.71	1.25
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	8	1	3	0.71	1.25
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	8	1	3	0.74	1.38
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	8	1	3	0.74	1.38
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	8	1	3	0.76	1.50
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	8	1	2	0.52	1.63

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Ab sofort: Nur noch gute Texte aus meiner Feder ;-).
- Texte bewusster schreiben und hinterfragen + von Kolleg_innen gelesen lassen + Sätze möglichst knapphalten und dennoch mit Inhalt füllen.
- Insgesamt werde ich Texte noch „gezielter“ verfassen und hoffentlich auch einmal eigene Ausstellungstexte schreiben.
- Werde Plus Minus Methode anwenden.
- Ausstellungstexte in ihrer Unterschiedlichkeit zu analysieren und im Hinblick auf ihre Verständlichkeit zu untersuchen. Dabei erlernte Methoden anzuwenden, um Texte verständlicher zu machen bzw. bestimmte Muster anwenden, um Fehler, Kompliziertheit oder Unstrukturiertheit aufzudecken und zu beheben. Mir ist nun bewusst, wo und wie Missverständliches zwischen der vermittelnden Instanz und dem Besucher auftreten können. Meine Aufmerksamkeit liegt nun eher im bewussten Formulieren für eine breite Besucherschicht, als in einer reinen Wissensgenerierung und -vermittlung.
- Bei der Neugestaltung des Museums würde ich gern meine Kenntnisse mit einbringen. Eine

Textgruppe sollte entstehen. Allerdings ist dazu diplomatisches Geschick oder aber auch die Delegation dessen notwendig, da die bisherigen alten Texte und die neuen vom selben Personal geschrieben werden.

- Ich möchte sämtliche Beschriftungen überarbeiten und vereinheitlichen und ein Bezugssystem unter den Texten ersichtlich machen.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Noch fühle ich mich in der grammatikalischen Fachterminologie nicht sicher. Begriffe wie Nominalklammer müssen mir erst noch geläufiger werden. Allerdings muss ich die Sache Gott sei Dank nicht zwingend benennen können, um sie richtig anzuwenden. Um aber beispielsweise Texte zu korrigieren/redigieren ist es meines Erachtens sinnvoll mit der Fachterminologie umgehen zu können, um Sachverhalte ggf. klar mit dem Gegenüber kommunizieren zu können.
- Die Entscheidungen hinsichtlich des Textes (sprach-)wissenschaftlich zu begründen.
- Textproduktion, das ist aber nicht verwunderlich angesichts des komplexen Themas.
- Im Schreiben von Texten für ein mit unterschied-

lichem Vorwissen geprägtes Publikum. Mir ist nicht klar, wie man Texte gut und sinnhaft gestaltet und dabei das verschiedene Vorwissen der Besucher integriert. Man muss bestimmte Besucher ganz woanders abholen, als andere. Der Grat zwischen interessantem, langweiligem und wissenschaftlichen Schreiben ist so dünn und

dabei ist für mich ein guter Mix bei bestimmten Themen noch zu unklar.

- In keinem.
- Auswahl der Sprache, Tenor, Perspektive bezüglich der Zielgruppe ist mir noch unklar.

DIE DOZIERENDEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Dozierenden haben das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	8	1	3	0.76	1.50
Die Dozierenden haben das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	8	1	2	0.52	1.38
Die Dozierenden gestalteten das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	8	1	3	0.74	1.63
Die Dozierenden förderten mein Interesse an dem Thema.	8	1	3	0.74	1.38
Die Dozierenden konnten die Inhalte anschaulich erläutern.	8	1	2	0.52	1.38
Die Dozierenden verdeutlichten die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	8	1	2	0.52	1.38

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	8	1	4	1.07	2.00
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	8	1	5	1.36	2.13
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	8	1	5	1.49	2.25
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	8	1	5	1.49	2.25
Die Tutorin war fachlich kompetent.	8	1	5	1.49	2.25
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	8	1	4	1.17	2.25
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	8	1	5	1.60	2.50

BLENDDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Kombination von Online- und Präsenzlehre hat mir gut gefallen.	8	1	4	1.07	1.50
Die Präsenzphase(n) in diesem Teilmodul empfand ich als gewinnbringend.	7	1	5	1.46	1.86
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	8	1	2	0.52	1.38
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	8	1	4	1.04	2.25
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	8	1	3	0.64	1.88
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	8	1	3	0.54	2.00
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	8	1	2	0.35	1.88
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	8	2	4	0.76	2.50

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	8	1	2	0.46	1.25
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	8	1	3	0.74	1.38
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	8	1	3	0.74	1.63
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Literatur etc.).	8	1	2	0.54	1.50

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ³¹	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	8	1	3	0.74	1.38
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	8	1	4	1.04	1.75
Die bereitgestellten digitalen Bilder/Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	6	1	3	0.84	1.50
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	6	1	3	0.82	1.67
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	6	1	3	0.84	1.50

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	8	1	3	0.84	1.88
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	8	1	2	0.46	1.25
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	8	1	2	0.46	1.25
Technische Probleme kamen selten vor.	8	1	2	0.52	1.38
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	7	1	2	0.54	1.57

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	8	1	3	0.74	1.63
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	8	1	3	0.76	1.50
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	8	1	3	0.76	1.50

31 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Teilweise nützlich“, 4=„Eher nicht nützlich“, 5=„Gar nicht nützlich“

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Davon, dass die Theorie direkt an der Praxis erprobt wurde. Die Inhalte dadurch transparent und anschaulich wurden.
- Von dem Termin in Freiburg.
- Von der Kompetenz und dem Wissen der beiden Dozierenden – ich fand den Austausch und das Feedback sehr bereichernd und konstruktiv. Ich habe Lust mich weiter mit diesem Thema zu beschäftigen.
- Praxisbeispiele anderer Teilnehmer.
- Am meisten profitiert habe ich von dem Online-Meeting. Dort konnte man direktes Feedback zum Arbeitsauftrag erhalten und sich direkt austauschen. Davon sollten mehr stattfinden. Eher wie Präsenztermine. Ebenso profitiert habe ich von der Gruppenarbeit. Der direkte Austausch über ein Arbeitsfeld war äußerst produktiv.
- Von den Texten zu den Texten und vom Perspektivwechsel im Tandem.
- Auseinandersetzung mit den Texten in der Reflexion mit dem Tandempartner war sehr gut. Leider ist der Zeitfaktor immer ein Dämpfer bzgl. Motivation und wie tief man in sich die Materie hineinarbeiten kann.

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Individuelles Feedback zu den bearbeiteten Texten.
- Noch 1–2 Onlineseminare mehr würde ich mir wünschen.
- Präsenzphase fand ich unnötig: Dort hätte ich mehr Wissen und aktives Einbringen von dem Dozierenden als Experten erwartet, wie die anderen die Texte finden ist eher uninteressant, wenn man mal einen Experten hören kann.
- Die Herangehensweise an das Thema „Schreiben und Texte für Ausstellungen“ empfand ich eher als ungelenken. Es hat bis zum Ende des Seminars gebraucht, bis ich einen Nutzen für mich

persönlich ausmachen konnte. Die ersten Inhalte die vermittelt wurden, waren nicht effizient. Außerdem hat mich die Struktur der Upload-Ordner gestört. Es müsste für jede Woche in der ein Arbeitsauftrag zu erfüllen ist, auch unter der speziellen Woche einen extra Ordner geben und eine einheitliche Beschriftung für die hochzuladende Datei. Mir war es am Ende zu wirr.

- Die Kleinteiligkeit der Arbeitsaufgaben haben den FLOW etwas behindert, da intuitiv schon fühlbar war, was als nächster Arbeitsschritt kommen würde – und auch kam – aber noch nicht gefragt war.
- Vielleicht wäre ein Text mit Vorbildfunktion gut bzw. ein negativer Text, der von professioneller Hand korrigiert worden wäre zur Orientierung gut.

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Die Dozenten waren sehr motivierend, erfrischend und engagiert. Man hat Ihre Begeisterung für das Thema gespürt, so dass diese Begeisterung auch auf die Teilnehmenden übergehen konnte. Zum letzten Arbeitsauftrag gab es Verwirrung zur genauen Aufgabenstellung (hier gerne Umformulierung im Studienbrief). Prinzipiell ist es wünschenswert, dass die Erreichbarkeit und Reaktionszeit auf Nachrichten und Forenbeiträge von Seiten der Tutorinnen sehr hoch ist. Da man als Teilnehmer_in nur ein begrenztes Zeitfenster für die Bearbeitung der einzelnen Aufgaben zur Verfügung hat, ist es ineffizient, wenn eine Frage dann erst 3–4 Tage später beantwortet wird, nachdem man sie gestellt hat, da man solange ja nicht weiterarbeiten kann.
- Ich fand auch die Arbeit der Mentorin sehr gut. Sie hat es bisher von allen Mentorinnen am besten verstanden die anstehenden Aufgaben strukturiert und nachvollziehbar zusammen zu fassen bzw. aufzubereiten. Ich habe mich wirklich sehr gut betreut gefühlt!
- Insgesamt war das Teilmodul gut. Didaktisch wäre es besser gewesen, wenn die Materialien in einer E-Lecture aufbereitet gewesen wären und nicht nur zum Ausdrucken und selbst durchlesen

und erarbeiten, bereitgestellt worden wären. Das Material wirkte oft selbst wie ein Stichpunktzettel und hatte leider zu oft Fehler (Rechtschreibung/Formatierung). Daher gestaltete es sich manchmal schwierig den Inhalt aufzunehmen und für sich weiter zu verarbeiten.

- Ich möchte mich herzlich bedanken, mit den Anforderungen im Modul kam ich gut zurecht und fand die Zusammenarbeit sehr angenehm. Mit dem Beruf und Privaten gut vereinbar – vielleicht auch weil ich seit 4/2016 nicht in Vollzeit, sondern auf einer 70%-Stelle arbeite. Mir fehlte etwas das Feedback von Lehrender-Seite und mir war die Rolle der Tutorin und die der Kursleiter während des Moduls nicht ganz klar. Die Tutorin hatte eher eine Vermittlerrolle und die Tutoren waren sehr im Hintergrund. Es gab kein richtiges Feedback – alles ist gut erledigt und jetzt ist es zu Ende – oder ich habe den Punkt noch nicht „gefunden“.
- Man muss sich frei nehmen (vom Beruf, Verpflichtungen), um alles zur eigenen Zufriedenheit durcharbeiten zu können.

Teilmodul Ausstellungsplanung und -management

Im Teilmodul „Ausstellungsplanung und -management“ profitierten die Teilnehmenden insbesondere von den in E-Lectures aufbereiteten Inhalten, die die Pflichtliteratur strukturiert wiedergespiegelt haben. Auch der (Informations-)Austausch in der Lerngruppe und das Engagement der Studierenden unter /-miteinander wurde sehr geschätzt. So fasst ein/e Teilnehmende das Teilmodul folgendermaßen zusammen: „Die Kombination aus Aneignung von neuen oder systematisch aufbereiteten Inhalten zum Thema und den Arbeitsaufgaben, die eine aktive Auseinandersetzung

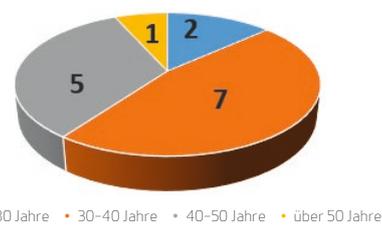
im Rahmen eines selbstgesetzten (dadurch auch interessanten/relevanten) Themas hat, das vielleicht sonst eher trockene Thema spannend und relevant gemacht.“ Der Lerngewinn bezieht sich vor allem auf die Vertiefung und Erweiterung, aber auch auf die Auffrischung von Kenntnissen aus dem Projektmanagement mit dem Ergebnis: „Ich habe nun eine bessere Vorstellung über die Komplexität der Ausstellungsplanung.“ Insgesamt konnte das Teilmodul allerdings nicht ganz an die Erwartungen der Studierenden anknüpfen.

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 23
 Anzahl der Rückmeldungen: 15
 Beteiligung: 65,25%

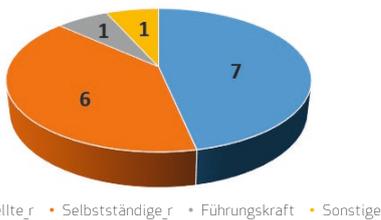
Geschlechtsverteilung



Altersstruktur



Position



Qualifikation



Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikationen:

- Freiberufler_in

*Sonstige Positionen:

- Arbeitssuchend

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ³²	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	15	1	4	0.88	1.73
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	15	1	5	1.51	2.87
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	15	1	3	0.64	1.87

32 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Unentschieden“, 4=„Stimme eher nicht zu“, 5=„Stimme überhaupt nicht zu“

Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	15	1	4	1.03	2.27
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	15	1	3	0.76	2.00
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	15	1	5	1.22	2.73
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	15	1	4	1.08	2.20
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	15	1	4	1.13	2.13

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppen-arbeitsphasen produktiv nutzen können.	15	1	5	1.06	2.53
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	13	1	5	1.12	2.08
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	14	1	4	0.94	2.57
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	14	1	5	1.22	2.36
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	15	1	5	1.06	2.47

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich bin in der Lage unterschiedliche Phasen einer Ausstellungsorganisa-tion wiederzugeben.	15	1	4	0.83	1.40
Ich bin in der Lage eine enge Verknüpfung einzelner Entwicklungsbe-reiche mit anderen Abteilungen zu benennen.	15	1	3	0.64	1.53
Ich bin in der Lage die komplexen Entwicklungsprozesse eines Ausstel-lungsprojekts und die organisatori-sche Vorbereitung einer Ausstellung zu beschreiben.	15	1	4	0.88	1.73

Ich bin in der Lage Planungs- und Steuerungselemente wie Zeit-, Personal- und Kostenplanung innerhalb der Projektorganisation eigenständig anzuwenden.	15	1	4	1.06	2.60
Ich bin in der Lage Planungs- und Steuerungselemente in Form eines Projekt- und Terminplans als nutzbares Tool für meine berufliche Praxis zu optimieren.	15	1	4	0.99	2.13
Ich bin in der Lage ein virtuelles Ausstellungsprojekt zu entwickeln.	14	1	3	0.54	1.86

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Ich konnte meine Kenntnisse und praktischen Fertigkeiten im Projektmanagement für Ausstellungen vertiefen und erweitern.
- Ich habe einen guten Gesamtüberblick gewonnen.
- Die Einteilung des Projektplans in vier Phasen. Ich habe wenig neue Fähigkeiten bezüglich Projektplanung dazu gewonnen, die ich vorher nicht ohnehin schon hatte.
- Unterschiedliche Projektphasen, Grundkenntnisse Zeitplanung.
- Das Wissen habe ich bereits mitgebracht und nicht viel Neues von der Kursleitung erfahren. Allerdings war der Austausch innerhalb der Gruppe angenehm.
- Pläne wirklich detailliert zu erstellen und zu evaluieren.
- Projektplanung vorbereiten; detaillierte Prozesse im Planungsprozess; die E-Lectures sind echt gut für einen Quereinsteiger.
- Ich habe nun eine bessere Vorstellung über die Komplexität der Ausstellungsplanung. Ich wäre u.U. in der Lage, in ein Ausstellungsprojekt einzusteigen, mich im Prozess zu orientieren und im Wesentlichen zurecht zu finden.
- Verknüpfung von Arbeitsbereichen, Strukturierung eines Ausstellungsablaufs.
- Gelernt: abstrakte Phasen des Projektmanagements mit notwendigen Vorüberlegungen zur Projektplanung. Schätzen gelernt, gute Vorplanung zu betreiben. Hilfreiche Ressourcen zur Vertiefung und bei Rückfragen kennengelernt. Fähigkeiten: Projekt und Budgetplan zu erstellen, zu aktualisieren. Ansprüche auf gute Projektplanung auf eigenes Haus zu übertragen, Verbesserungsbedarf zu erkennen.
- Ich habe gelernt, Arbeitsprozesse zu benennen und zu koordinieren.
- Anstehende Aufgaben bei der Planung einer Ausstellung zu durchdenken und in eine übersichtliche Struktur zu überführen.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	14	1	2	0.52	1.50
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	14	1	3	0.73	1.71
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	15	1	5	1.23	2.67
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	14	1	4	0.91	2.29
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	14	1	4	0.86	2.14
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	14	1	4	0.83	2.29

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Einen professionelleren Umgang mit Projektplanungsmethoden. In allen Projektphasen Checklisten einsetzen.
- Soviel Projektplan wie möglich, soviel Flexibilität wie nötig.
- Projektplan professioneller handhaben, weniger improvisieren.
- Ich plane ein tatsächliches Projekt anhand der im Modul gelernten 4 Phasen Projektplanung umzusetzen.
- Zukünftige Verwendung von Projektplänen.
- Den Ablauf eines Projektes besser im Auge behalten. Im Vorfeld kleinteiliger/konkreter planen.
- Für jede Ausstellung einen Projektplan erstellen. Gemeinsame Auswertungen.
- Zeitmanagement verbessern. Auf andere Fachabteilung achten und besser kommunizieren.
- Ich habe nun eine bessere Vorstellung über die Komplexität der Ausstellungsplanung. Ich wäre

u.U. in der Lage, in ein Ausstellungsprojekt einzusteigen, mich im Prozess zu orientieren und im Wesentlichen zurecht zu finden.

- Schritte in meinem Bereich mehr planen bzw. eine Checkliste erstellen (mit Ablauf, ToDos usw.), damit ich diese dann zum jeweiligen Projekt wieder aus der Schublade ziehen kann.
- Zeitpläne aufsetzen.
- Da ich (noch) nicht in einem Museum arbeite, kann ich nicht Inhalte umsetzen. Wenn ich eine Ausstellung plane, werde ich mir sicherlich eine Excel-Tabelle anlegen, in der ich die verschiedenen Arbeitsprozesse aufliste.
- Ich konnte einen Projektplan für ein konkretes Ausstellungsverhaben aufstellen. Diesen will ich nun anwenden.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Unsicher war ich beim Budgetplan. Zum einen war mir nicht klar, wann dieser wo hochgeladen, oder eben auch diskutiert werden kann/soll, zum anderen ist es wirklich schwer aus dem Bauch heraus diese Dinge zu schätzen, wenn man damit keinerlei Erfahrung hat. Hinsichtlich des Projektplans war die Vorlage schlecht empfohlen.

Es hätte sich gelohnt, hätten die Verantwortlichen die Vorlage im Vorfeld einmal getestet. So war es sehr schwierig und nur mit sehr guten Excel-Kenntnissen zu handhaben.

- Zeitplan.
- Kostenplanung.
- Budgetplanung, Zeitplanung.
- Ich fühle mich in keinem Bereich firm. Besonders Bedauern empfinde ich darüber, dass gar nicht darauf eingegangen wurde, ob und wie unabhängige Ausstellungsideen/-projekte überhaupt im Allgemeinen und an Museen im Speziellen gepicht und platziert werden können.
- Finanzen.
- Budgetierung könnte stärker sein, natürlich unterscheiden die Häuser sich hier sehr nach Größe und ob öffentlich/privat, daher schlecht zu übertragen. Projektevaluation: spannend wären hier Beispielberichte gewesen.
- Budgetplanung, Parallele Abläufe und zeitliche Organisation.
- Bei der Einschätzung des Zeitbedarfs für Tätigkeiten anderer an einer Ausstellung beteiligter Berufsgruppen, z. B. Graphiker und Ausstellungsarchitekten, die man zum Zeitpunkt der Planerstellung noch nicht kennt. Gleiches gilt für die Einschätzung des Budgetbedarfs.

DIE DOZIERENDEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Dozierenden haben das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	15	1	4	1.16	2.27
Die Dozierenden haben das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	15	1	4	1.08	1.80
Die Dozierenden gestalteten das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	15	1	5	1.16	2.73
Die Dozierenden förderten mein Interesse an dem Thema.	14	1	4	0.77	2.14
Die Dozierenden konnten die Inhalte anschaulich erläutern.	15	1	4	0.86	2.20
Die Dozierenden verdeutlichten die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	15	1	4	0.99	2.60

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	15	1	3	0.59	1.73
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	15	1	5	1.55	2.47
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	14	1	5	1.51	2.86

Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	15	1	5	1.47	2.80
Die Tutorin war fachlich kompetent.	13	1	5	1.33	2.54
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	15	1	5	1.29	2.67
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	14	1	5	1.33	3.29

BLENDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Inhalte der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurde ausreichend vorbereitet.	15	1	4	1.06	2.40
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	14	1	5	1.14	3.07
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	15	1	4	1.07	2.00
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	15	1	5	1.36	2.87
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	14	1	4	0.93	2.64
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	15	1	5	1.18	2.60
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	14	1	5	1.18	3.00

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	15	1	5	1.36	2.47
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	15	1	4	0.83	1.47
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	15	1	4	1.05	1.67

Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	15	1	3	0.72	1.67
--	----	---	---	------	------

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ³³	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	15	1	4	0.76	2.00
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	15	1	3	0.64	1.87
Die bereitgestellten digitalen Bilder /Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	9	1	3	0.67	1.78
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	11	1	2	0.51	1.64
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	12	1	3	0.62	1.75

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	15	1	4	1.03	2.27
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	15	1	5	1.23	1.67
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	15	1	4	0.83	1.53
Technische Probleme kamen selten vor.	15	1	4	1.16	1.93
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	14	1	5	1.58	2.21

33 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Teilweise nützlich“, 4=„Eher nicht nützlich“, 5=„Gar nicht nützlich“

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	15	1	5	1.18	2.60
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	15	1	5	1.28	2.73
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	15	1	5	1.34	2.73

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Von der Pflichtliteratur (Alder / den Brok: *Die perfekte Ausstellung*).
- Vom ausführlichen Projektmanagement.
- Von den E-Lectures, diese waren gut strukturiert und haben im Grunde die Inhalte der Pflichtlektüre komprimiert wiedergegeben.
- Austausch mit Teilnehmer_innen und Modulverantwortlichen sowie Tutorin.
- Dem Austausch in der Gruppe, den Online-Lectures.
- Explizite Informationen über Ausstellungsplanung und -management.
- Vom Informationsaustausch und Engagement der Teilnehmer_innen unter-/miteinander hinter den Kulissen.
- Vom Arbeitsauftrag.
- Die Kombination aus Aneignung von neuen oder systematisch aufbereiteten Inhalten zum Thema und den Arbeitsaufgaben, die eine aktive Auseinandersetzung im Rahmen eines selbstgesetzten (dadurch auch interessanten/relevanten) Themas hat, das vielleicht sonst eher trockene Thema spannend und relevant gemacht.
- Darstellung der Arbeitsprozesse.
- Von den aufgezeigten Notwendigkeiten, einen Plan aufzustellen, gründlich durchzudenken und zu aktualisieren.

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Es fehlte Zeit für die Konzeptionsphase des fiktiven Projektes, das wir entwickeln sollten. Die vorgesehene Software funktionierte nicht – und von Seiten der Dozierenden und der Tutorin gab es diesbezüglich keinerlei Unterstützung. So wurschtelte schließlich jeder alleine an diesem Softwareproblem herum. Das kostete zusätzlich viel Zeit, in einem ohnehin schon zeitlich ambitioniert strukturieren Teilmodul. Es war frustrierend, so viel Zeit auf Softwareprobleme verwenden zu müssen. Der Bezug zur Praxis und das Lernen an der Praxis haben komplett gefehlt.
- Ich hätte mir gewünscht, dass wir bereits während der Erarbeitungsphase Rückmeldung zu unseren Projektplänen bekommen. So haben wir, meiner Meinung nach, still vor uns hingearbeitet, wodurch auch Unsicherheit entstehen kann. Da die Projektpläne erst am Ende des Moduls online gestellt werden sollten, konnte auch kein Austausch zwischen den Teilnehmenden stattfinden.
- Eine Vorstellungsrunde bei Online-Meetings nervt und kostet zu viel Zeit. Es ist zudem unnötig, die Projekte der anderen zu kennen. Für die Vorstellung gibt es bereits den Vorstellungsthread. Ich hatte in diesem Modul das Gefühl, dass ich die Arbeit der Dozierenden leiste. Stundenlanger Aufwand mit den digitalen Vorlagen des Projektplans. Es sollte ein Dokument fest vorgegeben werden, wir sind nicht im Kindergarten, wo jeder mal aus Spaß selbst nach Vorlagen sucht. Es sollte ein Ausstellungsprojekt vorgegeben werden, anhand dessen der Projektplan gemeinsam erarbeitet wird. Am besten ein Bsp. aus der Praxis der Dozentin. Dafür wären Online-Meetings geeignet. Anfänger würden dann angeleitet werden und man hätte als fortgeschrittener mehr vom Wissen der Dozentin mitbekommen. Die meisten Teilnehmer wirkten verloren.

- Es gab zu Anfang des Kurses große Schwierigkeiten mit den empfohlenen Excel Projektplänen. Auf der Plattform und im ersten Onlinemeeting haben viele Teilnehmer_innen um Hilfe gebeten und die Problematik geschildert. Es wurde zwar versprochen sich darum zu kümmern, aber weder die Tutorin noch die Dozentin haben bis zum Ende des Moduls Abhilfe schaffen können. Es hieß dann nur irgendwann lapidar „wursteln Sie sich selbst durch und erstellen Sie einen eigenen Plan“. Generell wurde auf Fragen v.a. von Seiten der Tutorin entweder unhöflich, von oben herab oder gar nicht geantwortet. Das hat im Endeffekt dazu geführt, dass sämtliche Aktionen auf der Plattform auch unter den Teilnehmer_innen zum Erliegen kamen. Für mich deshalb das bisher unproduktivste Modul.
 - Es war sehr frustrierend, dass es keine funktionierende Vorlage gab – einen großen Teil meiner Arbeitszeit habe ich mit dem Rumprobieren an der Vorlage aus dem Internet bzw. bei der Erstellung einer eigenen Vorlage verbraucht. Da alle an anderen und fiktiven Projekten gearbeitet haben, war es kaum möglich über bestimmte Problemfelder / Unsicherheiten etc. zu sprechen.
 - Download Projektplan wäre besser in der Vollversion, evtl. sollte eine bezahlte Version zur Verfügung gestellt werden. Es kostet sonst unnötig Zeit.
 - Wenn es 2x Projektplan gibt: ein gemeinsames Ausstellungsprojekt mit der Gruppe, sodass man besser von den Teilnehmenden und deren Projektplänen lernen kann. Ein individuelles Ausstellungsprojekt (wie es gerade in dem Teilmodul ist).
 - Frustrierend war, dass die E-Lectures nicht als pdf-Dateien verfügbar waren. Dies ist ein dringender Appell, generell die E-Lectures parallel auch als pdf-Dateien vorzuhalten! In meinem Empfinden blieb das Modul sehr theoretisch, da kein konkreter Ausstellungsplan eines Museums zur Verfügung stand, der tatsächlich hätte diskutiert werden können. Das wäre in meinen Augen ein deutliches Plus und klarer Mehrwert gewesen. Ich hätte gern mehr ‚hands-on‘ Wissen von der Dozentin erfahren. Ich hätte mir gewünscht, dass dieses Modul ein breiteres Spektrum eröffnet und mehr auf Teamarbeit setzt. Wären verschiedene Ausstellungsarten mit ihren spezifischen Anforderungen (→ wie unterscheiden sie sich voneinander etc.) in Teams geplant und im Plenum erörtert worden und hätten uns abschließend diese Ausstellungspläne als Fundus zur Verfügung gestanden, hätte ich mehr von diesem Modul profitiert. Für Quereinsteiger hätte diese Arbeitsweise den Vorteil, dass fehlendes Insiderwissen (z.B. in Bezug auf Budgetplanung) durch andere Teilnehmer schnell kompensiert werden kann und bei der Aufgabenbearbeitung ohne großen Aufwand zur Verfügung steht. So blieb für mich vieles in der Luft, theoretische Fingerübung und war demotivierend. Im Interesse der freiberuflich tätigen, künftigen Ausstellungsmacher ohne renommierte Institution im Rücken möchte ich gern anregen, dass in diesem Modul künftig auch den besonderen Herausforderungen der Planung/Platzierung/Management unabhängiger Ausstellungsprojekte Raum gegeben wird. Dieser Kurs könnte aus meiner Sicht gern viel praxisnäher gestaltet werden/sein. In seiner derzeitigen Façon empfinde ich dieses Modul ein wenig blass, als vertane Chance und finde das sehr schade.
 - Kritisch sehe ich den zeitlichen Aufwand für das Teilmodul.
 - Eingangs fand ich die Webpräsenz überfordernd, obwohl ich solche Medien regelmäßig nutze, evtl. hierfür eine weitere Einführung, Kommunikation und Fristen zum Ende des Projekts vorab klar kommunizieren. Qualität der Tonaufnahmen der E-Lectures (starker Hall).
 - Ich hätte gerne ein konkretes Fallbeispiel / Ausstellungsprojekt besprochen und mich mit einem Projektleiter / Kurator ausgetauscht.
 - Die Bereitstellung eines funktionstüchtigeren oder besser erklärten tools (Excel-Plan) wäre für den Modulverlauf effizienter gewesen.
- Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?**
- Mehr Praxisbezug. Funktionierende Softwarevorlagen. Eine Tutorin, die wirklich da ist und sich kümmert, wenn man sie braucht.
- Auf Wünsche/Bedürfnisse/Hilferufe der Teilnehmer_innen tatsächlich eingehen, auch wenn das im Zweifelsfall mehr (und u.U. unbezahlten) Aufwand für Tutorin und Dozierende bedeutet. So hätte ich mir ehrlich gesagt auch einfach

ein/zwei Bücher zum Thema kaufen können. Bei einem kostenpflichtigen Kurs hätten die Teilnehmenden mit Sicherheit ihr Geld zurück verlangt.

- Ich fand den fiktiven Charakter meines Projekts schwierig, da viel geschätzt/geraten werden musste. Mir wäre es lieber an einem realen, bereits realisierten Projekt zu arbeiten – so dass man am Ende vergleichen kann, in wie weit der eigene Projektplan mit dem Projekt übereinstimmt hat. Welche Problemfelder/Risiken vielleicht übersehen worden sind, etc.
- Nein, nur weiter so!
- Wie bereits gesagt: Bitte stellt die E-Lectures von vornherein parallel als pdf-Dateien zur Verfügung!
- Es war viel Stoff zu lesen und die Aufgaben waren auch sehr zeitintensiv. Die Vereinbarkeit von Privatleben & Beruf und Weiterbildung war hier eine Herausforderung.

Teilmodul Ausstellungs- drehbuch/Interpretive Planning

Im Teilmodul „Ausstellungsdrehbuch/Interpretive Planning“ überzeugte vor allem die (fachliche) Kompetenz, Expertise und Herangehensweise des Dozierenden. „Der Dozent war sehr motivierend und „brannte“ für seine Sache, das habe ich als positiv empfunden“ oder „Die Inhalte des Teilmoduls waren sehr gut strukturiert und sehr transparent aufgearbeitet. Die Grafiken waren sehr anschaulich eingesetzt, um die wichtigen Themen bildlich darzustellen. Die Analyse und Schritt für Schritt Darstellung z. B. Langhams Ausstel-

lungsplanung zum London Tower und Master Mason haben mich sehr angesprochen und weitergebracht.“ So stellt das Teilmodul Tipps zu den wichtigsten Erwägungen für die Ausstellungskonzeption bereit. Auch das Kennenlernen des Ansatzes „Interpretive Planning“ wird als Bereicherung angesehen. Die Lehr- und Lernmaterialien stießen zudem auf Zuspruch und unterstützten den Lernprozess der Studierenden in hohem Maße.

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 17

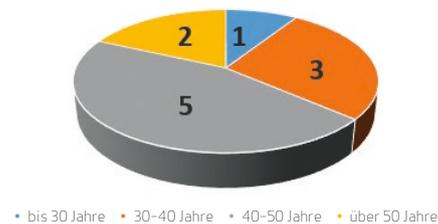
Anzahl der Rückmeldungen: 11

Beteiligung: 64.71 %

Geschlechtsverteilung



Altersstruktur



Position



Qualifikation



Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikationen:

- Freiberufler_in

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ³⁴	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	11	1	2	0.52	1.45
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	11	1	4	1.25	2.18
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	11	1	3	0.69	1.55
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	11	1	3	0.69	1.55
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	11	1	3	0.69	1.45

34 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Unentschieden“, 4=„Stimme eher nicht zu“, 5=„Stimme überhaupt nicht zu“

Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	11	1	4	1.01	1.73
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	11	1	3	0.67	1.36
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	11	1	3	0.82	1.55

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppen-arbeitsphasen produktiv nutzen können.	11	1	3	0.70	1.91
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	11	1	4	0.83	2.09
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	11	1	3	0.87	2.18
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	11	1	3	0.83	2.09
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	11	1	3	0.75	1.82

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich bin in der Lage meinen Planungsprozess bei Ausstellungen zu optimieren.	11	1	3	0.67	1.64
Ich bin in der Lage eine informative und umfassende Ausstellungs-information für den Designer zu entwickeln.	11	1	3	0.54	1.91
Ich bin in der Lage für die Entwicklung eines Ausstellungsdesigns die Visionen der Institution, die Zielgruppe des Museums, die amtlichen Ziele als auch die Kommunikations-ziele zu beachten und zu reflektieren.	11	1	2	0.51	1.64

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Die Wichtigkeit der Einhaltung einer ausgeklügelten Reihenfolge bei der Planung von Ausstellungen, beginnend mit der Essenz der Grundaussage, die die Ausstellung hat. Durch die englische Präsentation habe ich viele Vokabeln suchen müssen, also meine Sprachkenntnisse dadurch verbessert.
- Das Modul gibt klar strukturierte Tipps zu wichtigen Erwägungen für die Ausstellungskonzeption z.B. beachten der Zielgruppe, sich schlüssig werden über die Lern- & Handlungsziele etc. bis hin zum konkreten Objekt- und Raumplan für die Medien- Gestalter.
- Ganz generell habe ich hier das Arbeitsfeld des Interpretive Design erstmals bewusst kennengelernt. Total spannend!
- Ich habe gelernt, dass man ein Ausstellungskonzept auch aus anderen Perspektiven durchdenken und verstehen muss/sollte.
- Die ersten Überlegungen und Gedanken bei einer Ausstellung sind entscheidend für den gesamten Prozess, dazu gehört auch sich die eine große Frage am Anfang eines Projekts zu stellen, d.h. die Fragestellung in einem Satz zu formulieren. Einen Schritt nach dem anderen des Interpretive Designs einzuhalten ist sinnvoll, um den Blick für das Ganze zu behalten und sich nicht in Details zu verlieren. Es ist wichtig, bei der Planung von den Besuchergruppen und ihren unterschiedlichen Bedürfnissen auszugehen.
- Die einzelnen Schritte einer Ausstellungsplanung zu bedenken und aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Die wichtigsten: Zweck der Ausstellungen, was möchte ich vermitteln und wie, mit welchen Medien gestalten?
- Da aufgrund der späten Modulverschiebung dieses Modul in einen Zeitraum verschoben wurde, den ich bereits im Vorfeld für mich geblockt hatte, war mir eine intensive und vollständige Bearbeitung der Aufgaben leider nicht möglich. Deshalb beziehen sich meine Fähigkeiten, die ich in diesem Teilmodul erlernt habe, eher auf ein gutes Basiswissen, wenn es um eine neue Ausstellungsgestaltung bzw. auch Neuordnung einer in die Jahre gekommen Ausstellung geht.
- Ich habe mich mit ‚engagement habits‘ befasst. Und Storytelling noch einmal anders begriffen.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	11	1	3	0.82	1.45
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	11	1	3	0.82	1.55
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	11	1	3	0.69	1.55
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	11	1	4	1.04	2.09
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	11	1	4	1.08	1.82
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	11	1	4	0.94	2.09

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Im Herbst steht ein kleines Ausstellungsprojekt im Museum zum Thema beschädigte Objekte an, welches ich unter den gelernten Aspekten versuchen möchte aufzuziehen.
- Im Moment nichts.
- Ich finde den Ansatz des „Interpretive Plannings“ für die Ausstellungskonzeption sehr spannend. Die Idee, eine Geschichte zu erzählen, die einen Anfang und ein Ende hat, sowie einen stringenten roten Faden durch die Ausstellung, empfinde ich als wunderbar praxisnah und besucherfreundlich. Ich denke, dass dieser Ansatz aus Besuchersicht weitaus interessantere Ausstellungen hervorbringt.
- So lange an einer Ausstellungsidee arbeiten, bis Vision und Mission geklärt sind.
- Ich werde in Zukunft versuchen, einmal formulierte Ausstellungsideen oder -konzepte runterzuberechnen und konkrete Ziele der Ausstellung zu formulieren.
- Die Ausstellung zu einer Visitor Journey zu machen, indem vorab alle Schritte des Interpretive Designs eingehalten und dadurch das gesamte Setting der Ausstellung ausreichend reflektiert wird.
- Ich arbeite ja leider (noch) nicht im Museum, aber das von mir angestrebte Ausstellungskonzept hat bereits Interesse geweckt. Ich möchte ein interaktives Ausstellungskonzept, nur die Direktoren fürchten sich anscheinend vor „neuen Medien“ und die Kosten für den Support.
- Da sich mein berufliches Arbeitsfeld eher mit der Bewertung einer Ausstellung befasst als mit der eigenständigen Erstellung einer solchen, werde ich, die mir in diesem Teilmodul vermittelten Kriterien, auch für eine fachspezifischere Kritik von Ausstellungen im generellen verwenden. So wird sowohl das zeitgemäße Einbeziehen von Medienmodulen, als auch das Verhältnis zwischen Ausstellungsplanung und Besucherführung zum Untersuchungsschwerpunkt.
- Zu versuchen, eine klare und starke Vision mit vielfältigen, prägnanten Geschichten zu entwickeln und formulieren.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Die Essenz tatsächlich zu fassen.
- Terminologietransfer vom engl. ins dt. ist schon etwas herausfordernd. Ich bin mir unsicher, wie bestimmte Termini im dt. lauten.
- Das Modul bzw. die Lerninhalte zielen auf Mitarbeiter in eher großen Häusern ab, mit entsprechendem Budget und externen Designagenturen. In der bzw. meiner beruflichen Praxis sieht es aber so aus, dass der Kurator gleichzeitig auch das Design festlegt und lediglich zur Umsetzung handwerkliche Unterstützung hat. D.h. die Komponente Design/Szenographie, der Schritt, der also nach dem Interpretive Planning folgt, wenn keine externe Designfirma beauftragt werden kann, hätte ich gerne noch besprochen gehabt. Generell entsprechen viele Inhalte des Moduls eher einem Ideal, als der tatsächlichen Alltagspraxis in kleinen/mittelständigen und v.a. kommunalen Museen. Hier fühle ich mich also noch nicht wirklich sicher.
- Vor allem hinsichtlich des Vokabulars, nicht im Englischen, sondern in der Übertragung auf deutsche Verhältnisse: wie heißt das hier? Wie werden Abläufe, Routinen, Arbeitsfelder im Deutschen benannt? Und: es wäre schön gewesen, Beispiele für Interpretive Briefs oder Designs gezeigt zu bekommen, um Anhaltspunkte für Standards, Routinen, und dergleichen in diesem Bereich zu bekommen.
- Die Ausstellungsidee mit den tatsächlichen Gegebenheiten wie Räumlichkeiten, Budget, Personal, etc. in Einklang zu bringen.
- Kostenplanung, technische Planung, wie plane ich Audios/Videos und mit wem? Kosten???
- Unsicher fühle ich mich in der Umsetzung zwischen Theorie und Praxis. Passt das Geplante zur Ausstellung und ihren Besuchern? Da sich diese Frage allerdings nur durch Erfahrungen beantworten lässt, hilft hier nur Übung in der praktischen Umsetzung und das Sammeln von Erfahrungen, das Auswerten dieser und ggf. die Umkonzeptionierung.
- Insgesamt in der Darstellung.

DER DOZIERENDE	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der Dozierende hat das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	11	1	3	0.69	1.55
Der Dozierende hat das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	11	1	2	0.47	1.27
Der Dozierende gestaltete das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	11	1	3	0.67	1.64
Der Dozierende förderte mein Interesse an dem Thema.	11	1	3	0.67	1.36
Der Dozierende konnte die Inhalte anschaulich erläutern.	11	1	2	0.51	1.36
Der Dozierende verdeutlichte die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	11	1	2	0.41	1.18

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	11	1	4	0.75	2.18
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	10	1	5	1.18	2.50
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	11	1	5	1.12	2.64
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	11	1	5	1.12	2.64
Die Tutorin war fachlich kompetent.	10	1	5	1.03	2.80
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	11	1	4	0.82	2.55
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	10	1	5	1.20	2.90

BLENDDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die Inhalte der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurde ausreichend vorbereitet.	11	1	3	0.63	2.00
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	11	1	4	0.82	2.55
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	11	1	2	0.51	1.64
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	11	1	3	0.67	2.36
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	11	1	4	1.13	2.55
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	11	1	4	0.87	2.18
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	11	2	5	0.92	3.36

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	11	1	4	1.17	2.18
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	10	1	2	0.42	1.20
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	11	1	2	0.47	1.27
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	11	1	2	0.52	1.45

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ³⁵	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	9	1	2	0.53	1.44
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	11	1	2	0.41	1.18
Die bereitgestellten digitalen Bilder /Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	6	1	2	0.52	1.33
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	6	1	2	0.41	1.17
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	10	1	2	0.52	1.40

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	11	1	4	1.04	2.91
Beim Download und /oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	11	1	5	1.68	2.73
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	11	1	4	1.27	2.00
Technische Probleme kamen selten vor.	11	1	5	1.29	2.64
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	11	1	5	1.21	2.64

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	11	1	4	0.78	2.00
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	11	1	2	0.52	1.55
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	11	1	3	0.81	1.64

35 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Teilweise nützlich“, 4=„Eher nicht nützlich“, 5=„Gar nicht nützlich“

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Verdeutlichung durch Peter Karns Interview. Ein eigenes Projekt zu planen.
- Einblick in den professionellen Blickwinkel einer größeren Agentur.
- Der Dozent war sehr motivierend und „brannte“ für seine Sache, das habe ich als positiv empfunden. Die E-Lectures waren in sich sehr gut und aufeinander aufgebaut. Man konnte gut folgen. (Schade nur, dass es keine Skripte gab oder die Möglichkeit die E-Lectures herunterzuladen.) Generell hat mir der Aufbau der einzelnen zu beachtenden Punkte während der Ausstellungsplanung sehr gut gefallen und ich denke, dass ich davon auch in meinen nächsten Projekten profitieren kann. Das Modul hat mich jedenfalls dazu angeregt weiterführende Literatur zum Thema Interpretive Planning zu lesen.
- Expertise Eric Langhams; Bearbeiten eigener Arbeitsaufträge; Austausch mit andern Teilnehmer_innen über deren Arbeitsaufträge; Lesen der bereitgestellten Texte.
- Von der Expertise des Dozenten und seiner Herangehensweise.
- Der rege Austausch mit den Teilnehmer_innen.
- Die Inhalte des Teilmoduls waren sehr gut strukturiert und sehr transparent aufgearbeitet. Die Grafiken waren sehr anschaulich eingesetzt, um die wichtigen Themen bildlich darzustellen. Die Analyse und Schritt für Schritt Darstellung z.B. Langhams Ausstellungsplanung zum London Tower und Master Mason haben mich sehr angesprochen und weitergebracht. Mal abgesehen von meinen persönlichen Englischkenntnisdefiziten, weil ich einfach nicht mehr in Übung bin, war für mich dieses Modul das absolute Highlight!!!
- Am meisten profitiert habe ich davon, dass das Modul in Englisch abgehalten wurde und man somit auch sein Fachvokabular in einer anderen Sprache als der Muttersprache deutsch weiter schulen konnte.
- Von den Online-Meetings und den Interpretive Plans der Kommilitonen.

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Online-Meeting: Vorheriges Testen der technischen Dinge. Zeitpunkt des Online-Meetings – am Ende der jeweiligen Woche und nicht am 2. Tag – zu wenig Zeit Aufgabe beim Präsenztermin zusammen weiterbearbeiten. Mehr gegenseitigen Austausch fördern, z.B. durch Tandem. Kurze Zusammenfassungen auf Deutsch, da die Übersetzungsmöglichkeiten zum Teil sehr weitgestreut waren.
- Nicht bei jedem Teilmodul wieder ewige Vorstellungsrunden im Online-Meeting. Vorstellung im Blog reicht. Feedback vom Dozenten teilweise oberflächlich. Sehr britisch, alles sehr optimistisch, statt mehr Kritik. Nicht alle Projekte jedes Teilnehmenden vorstellen, stattdessen 3-4 herausgreifen und lieber dazu mehr und tiefergehendes Feedback, am besten 1 Projekt komplett und detailliert mit Dozent durchgehen.
- Ich hätte mir Skripte gewünscht und dass man die E-Lectures herunterladen kann. So musste man alle Informationen selbstständig während der E-Lecture notieren, was natürlich machbar, aber doch recht zeitintensiv ist. Die technischen Voraussetzungen für das Abspielen der E-Lectures waren dieses Mal recht hoch, so dass einige Teilnehmende Probleme damit hatten.
- Ich hätte mir gewünscht, zusätzlich zu den gebotenen Materialien auch Grundlagenliteratur zum Thema (die es ja gibt) an die Hand zu bekommen und auch damit zu arbeiten. Plus einen realen Blick in die Werkstatt eines Interpretive Designers werfen zu können (nicht nur tolle Bilder gelungener Projekte, sondern auch: wie sieht so ein Design Brief in echt nun aus etc. pp.).
- Etwas mehr Text zur Hand zu haben zu den einzelnen Lectures würde das Nachlesen der Schritte des Interpretive Planning's erleichtern.
- Ich habe mir in der Bearbeitung der Aufgaben sehr große Mühe gegeben und hätte gerne einen Kommentar bekommen. Das ist ein kleiner Motivationsdämpfer.
- Kritisch war in erster Linie die technische Bereitstellung der E-Learning Audio/Video-Dateien. Das Streaming hat manchmal sehr schlecht funktioniert. So problematisch war es bisher

noch nie. Ebenfalls sehr problematisch war die Qualität der Online-Meetings in technischer Hinsicht. Am ersten Meeting konnte ich nach 5 Minuten bereits nicht mehr teilnehmen, weil ich vom System nicht mehr in den Online-Meetingraum gelassen wurde. Sehr ärgerlich. Die technischen Probleme waren bei diesem Teilmodul immens hoch, wodurch auch der Zeitaufwand immer mehr wurde, um nach einer Behebung zu suchen.

- Mit großem Nachdruck wünsche ich mir, dass die E-Lectures zukünftig entweder downloadbar sein oder in Form von Skripten als offline bearbeitbares Arbeitsmaterial zur Verfügung stehen werden! In einem Modul, dessen E-Lectures quasi das einzige Material sind und das nahezu ohne weitere Literatur auskommt, ist es m.E. einfach nur hinderlich und frustrierend, dass die E-Lectures nicht heruntergeladen werden können/sollen! Ich fände es sinnvoll und nützlich, innerhalb dieses Moduls tatsächlich auf einen komplett ausgearbeiteten Interpretive Plan zugreifen zu können! Es sollten auch Ausstellungen anderer Büros diskutiert werden!

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Ich fand das Thema sehr spannend und hätte mir noch weitere Literaturtipps gewünscht. Beim Ausstellungsmachen (week 5) fand ich die Folien zu klein, gerade dort, wo abgebildete Planungsprozesse waren, hätte ich gern mehr lesen wollen. Am Ende war etwas unklar, ob der Dozent nun noch zusätzlich etwas lesen würde oder ob es mit dem Online-Meeting abgeschlossen war.
- Fachtermini engl./dt. herausfordernd. Es könnte eine Liste geben mit den wichtigsten Übersetzungen.
- Ich hätte mir mehr Beteiligung meiner Kolleg_innen gewünscht. In diesem Modul ist so gut wie gar nichts auf der Plattform „passiert“, was mitunter aber auch an der „anstrengenden“ Tutorin liegen kann. Das Modul Interpretive Design war für mich eines der besten dieses Semesters, strukturell super, didaktisch gut aufgearbeitet (außer der fehlenden Skripte und Literatur). Es war das einzige Modul, in dem ich das zu bearbeitende „fiktive“ Projekt ohne Schwierigkeiten

in der angegebenen Zeit durchführen konnte. Großes Lob hierfür.

- Schön wäre es, mit den Materialien auch Offline arbeiten zu können. Es kommt doch immer wieder vor, dass man mal ein paar Tage unterwegs ist, nur begrenzten Internetzugang hat – aber im Prinzip etwas fürs Teilmodul arbeiten könnte.
- In diesem Modul fiel mir ein Punkt auf, der mich jedoch auch in einigen anderen Modulen gestört hat: beim Ablauf der Online-Meetings ist es sehr zäh, schematisch alle Teilnehmer_innen zu Wort kommen zu lassen – sei es im Sinne einer kurzen Vorstellung (Wer sind Sie? Wo arbeiten Sie?) oder zum Zweck der Präsentation von Arbeitsergebnissen. Ich habe an Meetings teilgenommen, die ausschließlich 10 bis 15-minütige Reden der Teilnehmer_innen beinhalteten und von denen ich den Eindruck hatte, dass sie niemandem wirklich nutzen. Kurzum: eine bessere / andere Strukturierung der Online-Meetings wäre toll.
- Sonst war alles ok.
- Ich hätte gern in Teams gearbeitet. In diesem Modul wäre Zusammenarbeit im Team ein Mehrwert für mich gewesen. Dennoch: Dankeschön!

Das Teilmodul „Szenografie“ erfüllt die Erwartungen der Studierenden in hohem Maße. Nicht nur der Dozierende überzeugt, auch die Inhalte und Methoden sowie die Lehr- und Lernmaterialien stellen einen großen Mehrwert im Teilmodul dar. Daneben trägt auch der Austausch in der Lerngruppe (sowohl online als auch in der Präsenzphase) zu einem konstruktiven und produktiven Studieren bei. Ein/e Studierende/n fasst das Teilmodul mit folgenden Worten zusammen: „[Ich habe] vom kompletten Modul [profitiert] – mit der offenen und aufrichtigen Art des Dozenten, welcher einen guten Einblick in die Szenografie gegeben hat. Die Exkursion nach Basel war zudem sehr gut, mit der

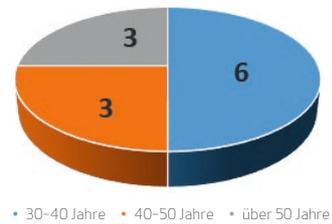
Herangehensweise aus Besuchersicht und den empfangenen Botschaften im Vergleich zu den Absichten des Kurators.“ Als Lernerfolg wird bspw. „die Schärfung der eigenen Wahrnehmung für eine bessere und inhaltsstärkende Inszenierung musealer Objekte“ genannt. Konkrete Umsetzungsvorhaben sind: „Besucher aus verschiedenen Perspektiven und Sinnen ansprechen. Vielschichtig arbeiten und abwechslungsreiche Erlebnisräume und Besinnungsräume gestalten.“ oder „Szenografisches Denken in meine kuratorische Praxis integrieren“.

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 14
 Anzahl der Rückmeldungen: 12
 Beteiligung: 85,71%

Geschlechtsverteilung



Altersstruktur



Position



Qualifikation



Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikationen:

- Quereinsteiger_in mit Erfahrung in Ausstellungsbereich, aber nicht im Museumsbereich.
- Freiberuflerin mit Magisterabschluss und Berufserfahrung außerhalb des Museums

*Sonstige Positionen:

- Selbstständig
- Arbeitsuchend

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ³⁶	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	12	1	3	0.65	1.33
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	12	1	4	0.87	1.75
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	12	1	3	0.65	1.33

36 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Unentschieden“, 4=„Stimme eher nicht zu“, 5=„Stimme überhaupt nicht zu“

Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	12	1	2	0.39	1.17
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	12	1	2	0.49	1.33
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	12	1	3	0.72	1.83
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	12	1	3	0.58	1.17
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	12	1	2	0.39	1.17

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppen-arbeitsphasen produktiv nutzen können.	11	1	2	0.52	1.45
Das Klima in der Gruppe war konst-ruktiv.	12	1	2	0.49	1.33
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	12	1	3	0.67	1.50
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	12	1	3	0.67	1.42
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	12	1	3	0.79	1.58

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich bin in der Lage die Bedeutung von Szenografie unter Verwendung der dazu relevanten Begriffe zu erläu-tern.	12	1	2	0.45	1.25
Ich bin in der Lage anhand verschie-dener Techniken drei-dimensionale, begehbare, narrative Räume zu schaffen und die Schaffung dersel-ben zu betreuen.	12	1	3	0.78	1.67
Ich bin in der Lage das Erlernte in einem fiktiven Projekt umzusetzen.	12	1	3	0.67	1.42

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Habe gelernt meinen Blick auf den Ausstellungsraum zu schärfen und dabei die Wirkung verschiedener szenografischer Mittel zu bedenken.
- Immersion
- Ich habe die Szenografenperspektive kennengelernt und kann mich in die Denk- und Arbeitsweise von Szenographen besser hineinversetzen. Ich bin nun selbst in der Lage, Ausstellungen in szenografischer Hinsicht zu analysieren und ansatzweise Szenografie auch für meine eigene kuratorsiche Praxis einzusetzen.
- Raum auf seine Wirkung aus der Besucherperspektive zu verstehen. Eine gute Ausstellung muss nicht unbedingt dem Kurator am besten gefallen. Inklusion im Rahmen der Szenografie ist nicht zu unterschätzen und auch interessant für verschiedene Besucher.
- Verbindungen zwischen meinem abgeschlossenen universitären Design-Studium und Szenografie erkannt. Umsetzung der Methoden im Design übertragbar für Szenografie. Ergänzende Kenntnisse der Transformation im Hinblick auf Narrationen.
- Die Schärfung der eigenen Wahrnehmung für eine bessere und inhaltsstärkende Inszenierung musealer Objekte.
- Ich habe mich bestätigt gefühlt in der angeschlagenen Richtung.
- In Szenen 3D denken und damit alle Sinne ansprechen.
- Das Spektrum der Szenografie und Arbeitsabläufe sind mir nun klarer. Ich kann szenografische Aspekte nun von vorne herein in etwaige Konzeptionen einbeziehen und zeitliche und organisatorische Aspekte sind mir nun in gewissem Umfang bewusst.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	12	1	2	0.52	1.42
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	12	1	2	0.52	1.50
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	12	1	3	0.67	1.42
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	12	1	4	0.94	1.83
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	12	1	2	0.52	1.42
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	12	1	4	0.99	1.67

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Inhaltliche Ausstellungskonzeption mit den räumlichen Gegebenheiten abgleichen.
- darauf achten, beim nächsten Projekt immersiv zu arbeiten.
- Szenografisches Denken in meine kuratorische Praxis integrieren.
- Ich werde bei meinen nächsten 2 Ausstellungsprojekten die gelernten Aspekte mit aufnehmen und an einem 3D-Modell planen.
- Eine konkrete Zielsetzung ist gegenwärtig nicht formulierbar.
- Meine nächste Ausstellung soll es den Besuchern ermöglichen, völlig in das präsentierte Thema einzutauchen.
- Das theoretische Hintergrundwissen über Szenografie und die, durch den Austausch in der Gruppe, gesammelten Ideen.
- Geschärftes Interesse am Thema, nichts Konkretes.
- Besucher aus verschiedenen Perspektiven und Sinnen ansprechen. Vielschichtig arbeiten und

abwechslungsreiche Erlebnissräume und Besinnungsräume gestalten.

- Die Szenografie möglichst von Anfang an mitzudenken bzw. früh einzubeziehen.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Mehr theoretische Fundierung/Arbeit mit Literatur wäre schön gewesen.
- Eigentlich in keinem ...
- Für die Umsetzung von dreidimensionalen Konzepten reichen meine Kenntnisse noch nicht aus.
- Reine Videoinszenierungen im Raum. Denn die sind schwer mit der Präsentation von Gemälden oder Grafiken kombinierbar.
- In keinen, aber die Sicherheit kommt mit der Erfahrung
- Wieviel Szene also Inszenierung verträgt ein Museum und seine Besucher.
- Die Erstellung dreidimensionaler Räume im Prozess zu begleiten (wg. mangelnder praktischer, handwerklicher Kompetenz).

DER DOZIERENDE	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der Dozierende hat das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	12	1	2	0.49	1.33
Der Dozierende hat das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	12	1	2	0.39	1.17
Der Dozierende gestaltete das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	12	1	2	0.39	1.17
Der Dozierende förderte mein Interesse an dem Thema.	12	1	2	0.39	1.17
Der Dozierende konnte die Inhalte anschaulich erläutern.	12	1	2	0.39	1.17
Der Dozierende verdeutlichte die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	12	1	2	0.45	1.25

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	12	1	4	0.90	1.92
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	12	1	4	0.84	2.17
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	12	1	4	1.00	2.42
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	12	1	4	1.00	2.42
Die Tutorin war fachlich kompetent.	11	1	4	1.03	2.36
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	12	1	4	0.78	2.33
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	12	1	5	1.14	2.75

BLENDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die Kombination von Online- und Präsenzlehre hat mir gut gefallen.	12	1	3	0.67	1.50
Die Präsenzphase(n) in diesem Teilmodul empfand ich als gewinnbringend.	12	1	3	0.65	1.33
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	12	1	4	0.90	1.58
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	12	1	4	1.06	2.25
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	12	1	4	1.00	2.42
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	12	1	4	1.08	2.58
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	12	1	4	1.17	2.50
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	12	1	4	1.07	2.67

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standard- abweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	11	1	4	0.91	1.73
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	10	1	3	0.71	1.50
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	12	1	4	0.89	1.67
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	12	1	3	0.67	1.50

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ³⁷	Standard- abweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	10	1	3	0.70	1.60
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	12	1	2	0.49	1.33
Die bereitgestellten digitalen Bilder /Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	11	1	2	0.51	1.36
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	10	1	2	0.48	1.30
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	12	1	2	0.49	1.33

37 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Teilweise nützlich“, 4=„Eher nicht nützlich“, 5=„Gar nicht nützlich“

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	12	1	4	0.89	2.33
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	12	1	4	0.94	1.83
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	12	1	2	0.45	1.25
Technische Probleme kamen selten vor.	12	1	2	0.52	1.50
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	11	1	3	0.69	1.45

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	12	1	2	0.49	1.33
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	12	1	2	0.45	1.25
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	12	1	2	0.45	1.25

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Von der Präsenzveranstaltung, der Praxiserfahrung des Dozenten und seiner didaktischen Kompetenzen.
- Präsenzphase!!!
- Eigene praktische Arbeit, Feedback des Dozenten, Präsenztag mit Präsentation und Diskussion eigener Projektarbeiten.
- Vom kompletten Modul – mit der offenen und aufrichtigen Art des Dozenten, welcher einen guten Einblick in die Szenografie gegeben hat. Die Exkursion nach Basel war zudem sehr gut, mit der Herangehensweise aus Besuchersicht und den empfangenen Botschaften im Vergleich zu den Absichten des Kurators.
- Die Wissensbestandteile mit ihrer empirischen Vernetzung (Exkursion nach Basel, E-Lectures und die Präsenzphase).
- Von der praktischen Erfahrung des Dozenten.
- Präsenzphase, E-Lectures, Inhalte.
- Ich stehe auf Frontalunterricht und fand es super, dass der Dozierende das wie eine Vorlesung behandelt hat, also die Ppt mündlich erläutert hat. Meiner Meinung nach lernt man so mehr, als wenn jeder Teilnehmende seine Meinung wiedergibt, die mich weniger interessiert, als die eines Fachmanns, von dem man unheimlich viel lernen kann, wenn er ins Reden kommt.
- E-Lectures.
- Ganz klar: von der Exkursion und allen anderen diskursiven Veranstaltungen.

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Das Online-Meeting in diesem Modul wäre m.E. nicht notwendig gewesen.

- Alles prima.
- Die „Verständnisfragen“ in Woche 1 fand ich eher albern (jedenfalls in diesem Online-Format von Ilias). Literatur zum Thema wäre schön gewesen.
- Die Aufgabe am Ende war recht aufwändig und kollidierte etwas mit den weiteren Aufgaben, die in der Präsenzphase am Semesterende zu machen waren. Es war zwar machbar, aber ich fand das Gedrängte etwas schade, was aber auch durch die beruflichen Anforderungen und die CAS-Arbeit bedingt war. Letztlich machbar, aber hart an der Grenze zum Zuviel, was sicher daran lag, dass ich zum Schluss 3 Kurse und zu viele Kursabgabe-Aufgaben hatte.
- Online-Meeting nach 20.00 Uhr. Teilweise waren die angesetzten Zeiten der Arbeitsaufgaben unrealistisch.
- Vielleicht wäre eine weitere Exkursion zur Verbreiterung von szenografischen Beispielen nützlich.
- Präsenztermin als halber Tag ist für weiter Anreisende zu wenig sinnvoll.
- Gewünscht: ein weiteres Vertiefungs-Modul; Kritisch: die Erklärung, dass das uns vermittelte Wissen nur Spitze des Eisbergs ist, also minimal.
- Bessere Zeitplanung, letzte Präsenzphase zu kurzfristig angekündigt.
- Die Aufgaben waren nicht deutlich genug beschrieben.
- Mehr Textmaterial wäre wünschenswert, besonders, weil – bzw. wenn – die E-Lectures – weiterhin – nicht downloadbar waren – sein werden. Darin sehe ich ein großes Manko, da das Basiswissen überwiegend qua E-Lecture vermittelt wird und ein Arbeiten mit den Inhalten und ein Rekapitulieren der Inhalte so gravierend erschwert wird!
- Warum wird bei der Evaluation das Geschlecht abgefragt – ist das nicht egal?
- Durch wöchentliche Abgaben durchaus schwer mit Familie in Kombination mit den anderen belegten Kursen zu vereinbaren.
- Das Teilmodul war für mich sehr gut konzipiert und motivierend.
- Präsenztermin weglassen.
- Das Ende des Moduls war stressig, vor allem, weil es zeitlich mit der Anfertigung der CAS-Arbeit (plus Familie etc.) zusammen kam. Szenografie war einer der letzten Module im Semester – schwierig die so spät vermittelten Inhalte in die CAS-Arbeit über Szenografie einzubauen.
- Bitte insg. mehr klassischen Frontalunterricht, also im Online Meeting statt des Gelabers, lieber die Ppt oder sonstige Präsentation ausführlich vom Dozent erläutern lassen, natürlich mit Fragemöglichkeit, aber bitte geführter, als es bei manchen Dozenten der Fall war.
- Nein.

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Ansonsten war's ein sehr cooles Teilmodul :-)

Teilmodul Einführung Bildung und Vermittlung im Museum

Im Teilmodul „Einführung Bildung und Vermittlung im Museum“ haben die Studierenden bspw. vom Einbezug einer sowohl kritischen („z.B. „Mind the Trap“) als auch gesellschaftspolitischen Perspektive („Unterschiede zw. affirmativer, produktiver, dekonstruktiver und transformativer Vermittlung“) profitiert. Auch die Literaturempfehlungen und zur Verfügung gestellten Texte knüpfen daran an. Ein/e Teilnehmende/r spricht in diesem Zusammenhang auch „von der Perspektivvielfalt der Materialien und den Beiträgen der anderen Teilnehmer_innen“, die zur (Selbst-)Reflexion angeregt haben. Um einige Lernerfolge exemplarisch herauszugreifen: „Für mich war der politische Aspekt der Museumspädagogik so nicht präsent. Gelernt habe ich, die museumspädagogische Arbeit zu reflektieren und mithilfe der gelernten Kategorien und Begrifflich-

keiten zu strukturieren. Vor allem habe ich die museumspädagogische Arbeit aus Sicht von Institutionen kennengelernt.“ oder „Die Beiträge aus dem Handbuch für Museumspädagogik haben mir eine Plattform für den thematischen Einstieg und die Übersicht gegeben, von der aus mir nicht nur der Zugang zu den differenzierteren Betrachtungen zu den vier Diskursen, den Repräsentationstechniken, den Positionen um Partizipation und Teilhabe sowie den Qualitätskriterien erleichtert wurde, sondern auch die Metaebene zugänglich wurde, um parallel eine selbstreflektorische Ebene sowohl hinsichtlich hierzulande tradierten Herangehensweisen an Vermittlung als auch der eigenen Sichtweise und Praxis einnehmen zu können.“ In Puncto ‚Zeitmanagement‘ stößt das Teilmodul allerdings an seine Grenzen und wird als sehr umfangreich beschrieben.

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 24

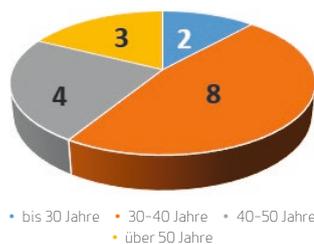
Anzahl der Rückmeldungen: 17

Beteiligung: 70,83 %

Geschlechtsverteilung



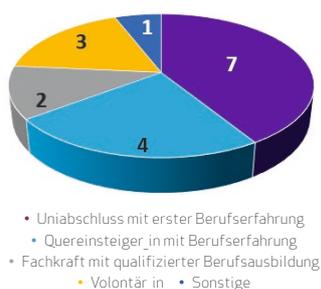
Altersstruktur



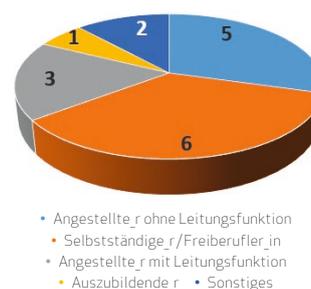
Akademischer Abschluss



Qualifikation



Position



Soziodemografische Daten

- *Sonstige Qualifikationen:
- Freiberufler_in

*Sonstige Positionen:

- Volontär_in
- Freiberufler_in

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum³⁸	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	16	1	4	0.96	2.37
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	16	1	4	0.87	3.31
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	15	1	3	0.59	2.07
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	15	1	3	0.64	1.87
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	16	1	3	0.72	1.63
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	16	1	4	0.97	2.50
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	17	1	4	0.95	2.18
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	16	1	4	1.00	2.25

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen produktiv nutzen können.	17	1	4	0.87	2.59
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	15	1	3	0.80	2.27
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	14	1	3	0.80	2.21
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	15	1	4	0.82	2.67
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	16	1	4	0.97	2.50

38 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Stimme eher nicht zu“, 4=„Stimme überhaupt nicht zu“

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich habe Kenntnis über die Grundlagen, die Entwicklung und aktuelle Diskurse in der Museumspädagogik.	16	1	2	0.48	1.69
Ich kenne Qualitätskriterien, kann sie definieren und sie für die eigene Bildungs- und Vermittlungsarbeit nutzbar machen.	15	1	3	0.59	1.73
Ich habe Kenntnis von Bausteinen für ein Vermittlungskonzept.	16	1	4	0.68	2.06

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Ich habe etwas über die Geschichte der Museumspädagogik erfahren, verschiedene Konzepte und Qualitätskriterien kennengelernt. Außerdem wurde ich durch kritische Stimmen auch zum Reflektieren angeregt.
- Die Unterscheidung von affirmativen, produktiven, dekonstruktiven und transformativen Ansätzen der Vermittlung war für mich neu und empfinde ich als extrem wertvoll.
- Die 4 Ansätze von Carmen Marsch und deren Anwendung auf meine Tätigkeiten in der Vermittlung.
- Analyse von Qualitätskriterien.
- Standpunkte des aktuellen museumspädagogischen Diskurses, weiterführende Literatur, Denkanstöße.
- Selbstreflexiv zu denken, zu theoretisieren.
- Wenig. Was mich angeht, war dieses Teilmodul durch und durch demotivierend. Dies war ein Paradebeispiel für Wissensvermittlung in Verbindung mit einer viel zu hohen Workload bedingt durch die viel zu hohe Anzahl frustrierender ‚Fingerübungen‘, die lediglich auf Wiedergabe gelesener Inhalte abzielen schien. Ich hatte mich bereits zu einem früheren Zeitpunkt in das geistige Exil verabschiedet und habe nur zähneknirschend, gegen beträchtliche innere Widerstände die Aufgaben deshalb erfüllt, weil alles Andere das nicht-Bestehen des Teilmoduls bedeutet hätte.
- Da ich in der Vermittlung arbeite, waren mir Grundlagen und die Geschichte der Museumspädagogik bereits bekannt, sonst wäre ich im Teilmodul auch inhaltlich nicht mitgekommen. Ich habe die von Frau Mörsch (Literatur) beschriebenen Diskurse und Qualitätskriterien nicht zum ersten Mal gehört, konnte aber aus dieser Literatur noch mal Inhaltliches für das eigene Verständnis mitnehmen.
- Für mich war der politische Aspekt der Museumspädagogik so nicht präsent. Gelernt habe ich, die museumspädagogische Arbeit zu reflektieren und mithilfe der gelernten Kategorien und Begrifflichkeiten zu strukturieren. Vor allem habe ich die museumspädagogische Arbeit aus Sicht von Institutionen kennengelernt.
- Sehr viele Texte auch zum Nachlesen bekommen.
- Das Modul war in seinen Lerninhalten nachvollziehbar aufgebaut. Der Inhalt hätte jedoch wesentlich gestrafft und auf wesentliche Texte/Aufgaben konzentriert werden sollen. So war es die Herausforderung, eine große Zahl an Texten in kurzer Zeit zu lesen und in einer bisher unübertroffenen Menge an geforderten Blog- bzw. Etherpadeinträgen zusammenzufassen, zu diskutieren und eine Stellungnahme abzugeben. Spätestens ab der Hälfte des Moduls war es nur noch ein „runterschreiben“ der nächsten geforderten Aufgabe, um nicht (stärker) in Verzug zu geraten. Die Bearbeitungshistorie bei den meisten Teilnehmern dürfte dieses Problem deutlich machen. Es hätte durchaus mal einen Methodenwechsel geben können, bzw. nicht jeder Text hätte in einer Aufgabe reflektiert werden müssen. Eigene Rechercheleistungen oder „freiere Formate“ in den Aufgabenstellungen waren nicht gefordert und sind bei einem Einführungsmodul in die Materie,

in dem primär wesentliche Kenntnisse zum Einstieg vermittelt werden sollen, auch nicht nötig – aber so war es eher ein etwas ödes Abarbeiten unter hohem Zeitdruck. Inhaltlich, im strukturierten Aufbau und in der Auswahl der Materialien hat das Modul absolut das Potential, zu einem erfreulichen Lernerlebnis zu werden.

- Ich habe leider an diesem Teilmodul nicht so viel mitarbeiten können. Das war alles zu zerstückelt und umfangreich.
- Ich habe einen umfangreichen Überblick in die Themenbereiche bekommen. Ich habe gelernt wie Vermittlung in unterschiedliche Diskurse strukturiert werden kann und wie man Qualitätskriterien in dieser Struktur anwenden kann. Alles ist „im Fluss“ und muss daher ständig evaluiert und neu betrachtet und hinterfragt werden, darunter fallen auch die Qualitätskriterien. Mich beschäftigt die „Selbstermächtigung“ von „Vermittlung“ als drittes Element zwischen Besucher und Museum im Kontext mit Kunst, da Kunst selbst eine Form der Vermittlung sein kann. Ich fand es spannend zu erfahren, wie viel sozialpädagogische und psychotherapeutische Erfahrung von Vermittlern erwartet wird. Außerdem wie

hoch die Erwartungen an sie sind und wie oft im Gegensatz dazu sehr wenig Gehalt zur Verfügung gestellt wird.

- Die Beiträge aus dem Handbuch für Museumspädagogik haben mir eine Plattform für den thematischen Einstieg und die Übersicht gegeben, von der aus mir nicht nur der Zugang zu den differenzierteren Betrachtungen zu den vier Diskursen, den Repräsentationstechniken, den Positionen um Partizipation und Teilhabe sowie den Qualitätskriterien erleichtert wurde, sondern auch die Metaebene zugänglich wurde, um parallel eine selbstreflektorische Ebene sowohl hinsichtlich hierzulande tradierten Herangehensweisen an Vermittlung als auch der eigenen Sichtweise und Praxis einnehmen zu können. Rückwirkend betrachtet sind mir hiermit erst Dimension und Sensibilität der Herangehensweisen und Prozesse bewusst geworden, die als Vorbedingung für die (zu erreichende) gesellschaftliche Realität einer breiten Teilhabe in Gang zu bringen sind. Ich fühle mich bestärkt und mit Argumenten versorgt, einen individuellen und für die Einrichtung authentischen Weg dorthin einschlagen zu können.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	15	1	3	0.66	2.00
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	16	1	4	0.93	2.25
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	16	1	4	0.96	2.38
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	15	1	4	0.98	2.33
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	16	1	3	0.75	1.81
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	16	1	4	0.89	2.13

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Ich möchte versuchen bei Besprechungen zu Ausstellungs- und Vermittlungskonzepten mehr partizipative und inklusive Formate anzuregen. Sollte ich einmal eigene Ausstellungen kuratieren dürfen, möchte ich diese Formate so gut wie möglich einfügen und auf eine vielfältige Vermittlungstaktik (affirmativ, reproduktiv, dekonstruktiv und transformativ) achten.
- Versuchen, den Ansätzen von Carmen Marsch folgend, aus allen vier Bereichen Vermittlungsangebote bereitzustellen (nicht mehr nur schwerpunktmäßig reproduktiv), um die Bandbreite zu erweitern.
- Qualitätsstandards im Team diskutieren.
- Die Zielsetzung differenzierter betrachten (affirmativ, reproduktiv, dekonstruktiv, transformativ).
- Selbstreflexiv zu denken.
- Mehr dekonstruierende und transformative Vermittlungsideen!
- Dazu kann ich leider keine Angabe machen.
- Da ich freiberuflich tätig bin und somit nicht aus der Sicht einer Institution handle, werde ich leider nichts Konkretes in meiner Berufspraxis umsetzen. Allerdings habe ich auf manches in meiner Berufspraxis einen anderen und erweiterten Blick entwickelt.
- Überdenken, ob die bisher kaum in Frage gestellten Vermittlungsansätze des eigenen Hauses in Zukunft so fortgeschrieben werden können.
- Reflexion über Inhalte der Vermittlung.
- Ich habe mir vorgenommen, meine bildhauerische Arbeit bei meinen Vorgesetzten konkreter und definierter als eine künstlerische zu „bewerben“. Hierzu gibt es im Januar Gelegenheit, unsere Werkstatt in das Gesamtgefüge des Museums einzuordnen und uns selbst zu präsentieren. Hierzu erarbeiten wir eine Expertise unserer Werkstatt und stellen diese vor. Hier möchte ich gerne unsere Arbeit auch als eine Arbeit der Vermittlung vorstellen.

- Ich möchte als ersten Schritt den Kontakt zu Menschen mit Handicap und deren Fokusgruppen herstellen, sie einladen, meine Einrichtung gemeinsam mit Mitarbeiter_innen zu analysieren, um auf dieser Basis und der Einwerbung von Fördermitteln der Aktion Mensch schrittweise Voraussetzungen für Zugänge zu schaffen.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Ich finde die Qualitätskriterien bzw. die Kritik daran etwas kompliziert. Allerdings muss man sich bei dieser Thematik auch einfach einlesen.
- Alternativen zu den bisher vom Verband Museumspädagogik erarbeiteten Qualitätskriterien (Mörsch) und ihre praktische Umsetzung.
- In den meisten ...
- Unsicher macht mich, dass ich Antworten auf Fragen nur in der öffentlichen Diskussion bekomme, Mails mit Fragen wurden vom Tutoren nicht beantwortet. Das hat mich sehr verunsichert und frustriert.
- Um überhaupt Verunsicherung wahrnehmen zu können, vorausgesetzt diese wäre aufgekommen, hätte das Teilmodul für mich anders strukturiert sein müssen.
- Mir hat vor allem der konkrete Praxisbezug gefehlt. Die angeleitete Entwicklung eines Vermittlungskonzepts hätte ich z. B. viel sinnvoller gefunden, als die viel zu umfassende Pflichtliteratur. Da ich keine wirkliche Struktur im Teilmodul erkennen konnte, kann ich leider auch nicht sagen, in welchem speziellen Teilgebiet ich mich noch unsicher fühle.
- Bei der Reflexionsfrage zum Thema „Vermittlungskonzept“ habe ich mich gefragt, was genau unter einem „Vermittlungsansatz“ zu verstehen ist. Insgesamt hätte ich gerne mehr über Inhalte und Ziele der Vermittlungsarbeit gehört – eben nicht nur aus institutioneller Sicht, sondern mehr Konkretes.
- Der Schritt zur praktischen Umsetzung im eigenen Berufsalltag.
- Die theoretischen Ansätze in der Praxis konkret anzuwenden.

- Erstellen eines Vermittlungskonzeptes. Das liegt aber vermutlich daran, dass ich nicht in einem Vermittlungsberuf arbeite.
- Ich bin unsicher, ob das erworbene Wissen ausreicht, ein tragfähiges Vermittlungskonzept zu erarbeiten, das neue Wege der Vermittlung ebnet.

DIE DOZIERENDEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Dozierenden haben das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	15	1	4	1.07	3.00
Die Dozierenden haben das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	15	1	3	0.86	2.20
Die Dozierenden gestalteten das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	15	1	4	0.99	2.60
Die Dozierenden förderten mein Interesse an dem Thema.	15	1	4	0.80	2.27
Die Dozierenden konnten die Inhalte anschaulich erläutern.	14	1	4	0.83	2.29
Die Dozierenden verdeutlichten die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	14	1	4	1.09	2.43

DER TUTOR	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der Tutor hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	14	1	3	0.86	2.14
Der Tutor wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	15	1	4	0.88	1.93
Der Tutor ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	15	1	4	1.07	2.00
Der Tutor wirkte auf mich motiviert und engagiert.	14	1	4	1.10	1.86
Der Tutor war fachlich kompetent.	13	1	4	1.04	1.92
Der Tutor hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	15	1	4	0.88	2.07
Der Tutor förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	13	1	4	0.95	2.69

BLENDDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die Inhalte der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurde ausreichend vorbereitet.	14	1	4	1.14	2.29
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	14	2	4	0.58	3.21
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	14	1	3	0.65	2.43
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	12	2	3	0.39	2.83
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	10	1	4	1.23	2.80
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	14	1	4	1.09	2.43
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	15	1	4	0.92	3.13

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	15	1	4	0.83	1.40
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	14	1	2	0.47	1.29
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	14	1	4	1.14	1.93
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	14	1	4	0.80	2.21

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ³⁹	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	14	1	3	0.65	1.50
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	12	1	3	0.67	2.08
Die bereitgestellten digitalen Bilder /Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	5	1	3	0.89	1.60
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	6	1	3	0.75	1.83
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	14	1	3	0.54	1.86

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	14	1	4	0.76	2.50
Beim Download und /oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	14	1	2	0.51	1.43
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	15	1	3	0.72	1.67
Technische Probleme kamen selten vor.	14	1	3	0.83	1.93
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	14	1	3	0.63	1.36

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	14	1	4	1.01	2.64
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	14	1	4	0.99	2.71
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	13	1	4	1.13	2.54

39 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Eher nicht nützlich“, 4=„Gar nicht nützlich“

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Habe am meisten von der Geschichte der Vermittlungspraxis und von den Qualitätskriterien bzw. der kritischen Sicht darauf profitiert.
- Ich fand es ausgezeichnet und sehr wichtig, dass auch kritische (z. B. „Mind the Trap“) und gesellschaftspolitische Perspektiven (Unterschiede zw. affirmativer, produktiver, dekonstruktiver und transformativer Vermittlung) zur Sprache gekommen sind. Dies zeichnet meiner Ansicht nach den Kurs aus. Solche progressiven Denkweisen sind in klassischen Weiterbildungen zu praktischen Museumsthemen ansonsten bisher kaum zu finden. Weiter so! Ich möchte mich insbesondere beim Tutoren für seine Bemühungen, Anleitungen und seine Organisation bedanken.
- Eigenes Denken.
- Literaturquellen.
- Klare einzelne Arbeitsaufgaben zu verschiedenen Themen.
- Vom Literaturapparat, der eine Grundlage für diesen Aufgabenbereich darstellt. Ich weiß es sehr zu schätzen, ggf. auf diese Basis zurückgreifen zu können.
- Die vielen Literaturempfehlungen sind insofern positiv zu bewerten, dass ich sie mir zu einem späteren Zeitpunkt, zu gegebenem Anlass noch mal vornehmen kann. Innerhalb des Moduls mit seiner zeitlichen Begrenzung war das leider nicht machbar.
- Von der Online-Verfügbarkeit der Texte. – Obwohl ich das „Handbuch Museumspädagogik“, aus dem sehr viele Texte genommen waren, ehrlich gesagt selbst besitze.
- Kurze Übersicht anhand verschiedener Fallbeispiele und Materialien über Geschichte, heutige Ansätze und Methoden sowie aktuelle Probleme und Qualitätsmanagement der Museumspädagogik.
- Skript und e-Lektüren gaben einen guten Überblick.
- Klare Struktur und Einteilung der Aufgaben.

- Von der Perspektivenvielfalt der Materialien und den Beiträgen der anderen Teilnehmer_innen.

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Ich sehe es kritisch, dass beide Moderatorinnen stark im Verband der Museumspädagogik involviert sind. Dadurch ist z. B. gerade was die Qualitätskriterien angeht eine sehr einseitige Sichtweise unausweichlich. Mir hätte eine weitere, kritische_r Moderator_in besser gefallen.
- Termine und Uhrzeit für Online-Meetings bereits in Modulbeschreibungen bzw. vor Kursstart bekanntgeben. 18 Uhr ist zu früh für Online-meetings für alle Berufstätigen die bis 18 Uhr arbeiten. Genauere Angaben dazu in welchem Thread (allgemeiner Blog, persönlicher Blog, allgemeines Wiki, persönliches Wiki od. per Upload abzugebende Datei) Aufgaben eingereicht werden sollen wären wünschenswert. Die letzte im Studienbrief angesprochene Aufgabe war bereits zu Beginn der letzten Kurswoche abzugeben, da es Inhalt des Onlinemeetings sein sollte – das halte ich für zu früh. Angaben zu Abgabefristen (wie lange können Kursinhalte bearbeitet werden?) haben mir gefehlt. Eine Vorabinfo zu Ablauf und Inhalt der Online-Meetings hat mir gefehlt und hätte ich zur Vorbereitung wichtig gefunden. Feedback zu den abgegebenen bzw. eingereichten Beiträgen wäre sehr gut und hat mir sehr gefehlt. Ich habe alles abgegeben, jedoch nirgendwo bisher wirklich Rückmeldung dazu bekommen und fühle mich insofern mit meinen Gedanken und Ideen alleingelassen.
- 1) Viel zu viele Texte und Aufgaben, das Pensum war berufs begleitend eigentlich nicht zu bewältigen!!
2) Texte zu lesen, um sie danach zusammenzufassen oder eine (nicht Transfer-) Frage dazu zu beantworten, finde ich furchtbar unsinnig. Es kostet Zeit und Nerven und der Lerneffekt geht gegen 0.
3) Es kam überhaupt kein Austausch mit den Studierenden im Forum/Blog zustande, weil jeder nur damit beschäftigt war, den Aufgaben hinterher zu hecheln und alles nach und nach abzuarbeiten. Zumal ich nicht wüsste, worüber ich mit anderen bei einer Textzusammenfassung diskutieren sollte.
4) Auch jetzt nach Ende des Teilmoduls, wo ich

den Studienbrief und das Erarbeitete Revue passieren lassen, kann ich nicht sagen, was wir eigentlich gemacht haben. In meiner Erinnerung ist es ein Einheitsbrei aus Texten mit Zusammenfassungen und als einziger Anhaltspunkt Carmen Mörschs 4 Diskurse.

5) Es hätte von Anfang an klargemacht werden sollen, welche Aufgaben wo schriftlich verfasst und hochgeladen werden sollen, um Chaos zu vermeiden.

6) Persönliche Wikis finde ich nicht so gut, da so der persönliche Austausch noch mehr verhindert wird als in einem überfüllten, ungeordneten Blog. Besser fände ich es, die Ergebnisse im Forum in einem bestimmten Thread zu besprechen.

- Tutor, der auf die Teilnehmer eingeht, praktischer veranlagte Dozenten_Innen, einen roten Faden hätte ich mir gewünscht.
- Blog (Aufgaben) war sehr unübersichtlich. Der gewünschte Austausch über die Inhalte kam nicht zustande. Lieber weniger Gruppen, dafür betreut, um die Diskussion auf die Fragestellung zu fokussieren und ein thematisches abdriften zu vermeiden. Mehr Best-Practice-Beispiele.
- Viel weniger Fingerübungen; mehr (Raum für) Erkenntnisgewinn, weniger Wissensvermittlung; realistischere Einschätzung der aufzuwendenden Zeit!!!! Die ganze Strukturierung des Teilmoduls; die relativ unvermittelte ‚Gruppenarbeit‘ in den Online-Meetings.
- Weniger Fleißarbeit, wir sind ja nicht in der Grundschule. Oft bestanden die Aufgaben in der Zusammenfassung von Literatur. 15 Aufgaben in 4 Wochen (das Modul hat mit 3 tägiger Verspätung begonnen und endete dann in Woche 4 an einem Mittwoch) sind einfach unmöglich berufsbegleitend zu schaffen, wenn sie an eine derartige Fülle von Literatur gekoppelt sind. Weniger wäre hier deutlich mehr gewesen. 4 Aufgaben, mit kerniger Pflichtliteratur hätten Raum für Reflexion, Diskussion und Austausch geboten und würden dadurch im Endeffekt wesentlich mehr bringen. So hatten vielleicht 5 Teilnehmer am Ende von Woche 4 tatsächlich alle Aufgaben absolviert, ein Austausch kam dadurch natürlich gar nicht zustande. Eine der E-Lectures war zu leise gesprochen. Generell hätte ich mir viel (!) mehr Praxisbezug gewünscht. So blieb alles im luftleeren theoretischen Raum ohne Substanz.
- Inhaltlich hatte das Modul einen geradezu ideologischen Touch – das hat mich gestört. Da es offensichtlich verschiedene Ansätze gibt, hätte man die diskutieren können. So hatte man immer das Gefühl, es wird einem ‚untergeschoben‘. Kritisch sehe ich, dass die Dozentinnen nie Feedback gegeben haben. Auch bei Beiträgen, bei denen der Eindruck entstand, dass der/die Schreibende den Text gar nicht richtig verstanden hat, gab es keinen Kommentar. Es ist auch eigenartig, Texte einzureichen und weder eine Empfangsbestätigung, noch einen Kommentar zu erhalten. Motivationsfördernder wäre ein Feedback zwischendurch. Die E-Lectures hätte ich mir anders vorgestellt: hier kam über den Ton ein vorgelesener Text, das Bild war der verkürzte Text, den wir hörten. So finde ich das Medium nicht gut genutzt.
- Von meiner Seite hätte ich mehr Zeit gewünscht. E-Learning als Lernform spricht mich weniger an, als ich mir das gedacht habe. Nach einem vollen Arbeitstag vor dem Computer fällt es einem schwer in der digitalen Welt weiter zu studieren. Texte lesen funktioniert perfekt (offline).
- Das Modul sollte im Umfang der zu bearbeitenden Materialien deutlich reduziert werden. Zeitweise führte dies zu dem Eindruck, dass fließbandmäßig ein Text /eine Quelle nach dem anderen zu lesen und anschließend in einem Blog- bzw. Etherpadeintrag zu kommentieren seien. Dies führte zwar dazu, viele Fallbeispiele/Fragen abzuarbeiten, eine tiefergehende Beschäftigung, Reflektion oder Recherche blieb zeitweise jedoch auf der Strecke, um zeitlich nicht stärker in Verzug zu geraten (was bei den meisten Teilnehmern offensichtlich der Fall war). Die zeitliche Strukturierung sollte unbedingt überdacht werden, zumal deutlich ist, dass sich die Lehrkräfte intensive Gedanken um die zu vermittelnden Inhalte gemacht haben. In diesem Sinne würde eine stärkere Konzentration auf einzelne zu bearbeitende Themen und auch ein Methodenwechsel jenseits von Blog und Etherpadeintrag gut tun (wenn zweckmäßig). Insgesamt ein wichtiges Modul, das dadurch sehr gewinnen würde.
- Der zeitliche Rahmen war zu kurz für die Anforderungen.
- Es waren sehr viele Textarbeiten, die vielleicht reduziert und durch Diskussionen zum Inhalt der

Texte ersetzt werden könnten. Ich hatte wenig bis gar keine Zeit /Gelegenheit zu Austausch und Kommunikation zu den Texten, da sich einerseits alles im Blog abspielte (sehr unübersichtlich) und vieles doch zeitlich versetzt stattfand. Das erste Onlinemeeting fand ich wenig effektiv, da auch hier unsere Gruppe viel Zeit mit Technik verbracht hat, statt mit Inhalt. Ich hätte mir mehr Feedback zu meiner Arbeit gewünscht, da ich nie weiß, ist es zuviel, zu wenig, zu oberflächlich oder zu detailliert? Oder auch wieviel meiner Meinung ist gefragt oder nur Wiedergebe? Da wünsche ich mir irgendeine Art von Feedback. So läuft für mich diese Arbeit ein wenig ins Leere, da sie kein Echo erfährt. Kritisch sehe ich den sehr hohen Zeitaufwand.

- Die Menge der Blogs und Wikis; die technische Unübersichtlichkeit der eingetragenen Blogbeiträge (thematische Zuordnung, personelle Zuordnung); eine Rückmeldung der Dozenten auf ausgewählte Blogbeiträge/Wikis; Online-Meetings am Liebsten ab 19.00 Uhr.

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Für Teilnehmende, die dieses Teilmodul berufsbegleitend zu stemmen haben, war die Aufgabenflut zu viel. Hierbei wäre weniger mehr gewesen. Zukünftig fände ich weniger Aufgaben nur zu den wichtigsten Themen besser.
- Trotz der geäußerten Kritik möchte ich mich bei den Dozierenden bedanken, weil es bestimmt sehr viel Arbeit war, all das vorzubereiten! Danke auch, dass die Dozierenden bei den Online-Meetings anwesend waren, das hat mir gut gefallen. Wenn ich für das Teilmodul verantwortlich wäre, würde ich für die nächste Runde die Inhalte aus Woche 2 komplett weglassen und den Schwerpunkt auf die Inhalte von Woche 3-5 legen.
- Viel zu viel Arbeitsaufwand für ein berufsbegleitendes Teilmodul, zu wenig E-Lectures und diese zu inhaltslos, der Tutor hat nicht unterstützt, sondern sich meist selbst in Szene gesetzt.
- Form finde ich prinzipiell sehr angenehm, um sich trotz Job und Familie weiterbilden zu können.
- Gerade von dem Teilmodul Bildung & Vermittlung hätte ich mir ein didaktisch besseres Konzept gewünscht. Von Vereinbarkeit mit einem Leben jenseits von museOn kann bei diesem Teilmodul leider überhaupt nicht die Rede sein. Die Dozentinnen sind aber zwei sehr sympathische Damen, für die es mir sehr leid tut, dass es so wenig Teilnahme von seitens der Teilnehmer während der Online-Seminare gab und so viel negatives Feedback das Pensum betreffend. Die mangelnde Teilnahme lag nicht an den Dozentinnen als Personen, sondern schlicht an der zwangsläufigen Unvorbereitetheit der Teilnehmer.
- Der verspätete Start des Teilmoduls mag marginal erscheinen. Mit Familie und Beruf im Hintergrund führte dies aber zu einem beständigen „Hinterherstolpern“ im Modul. Nicht optimal! Ich hätte mir vor dem ersten Online-Meeting mit Lerninhalten eine Art Test-Online-Meeting gewünscht, bei dem die unterschiedlichen technischen Gegebenheiten/Möglichkeiten etc. hätten durchgespielt werden können. Dann hätte man sich entspannt und ohne technische Komplikationen den Inhalten widmen können.
- Aufgaben kompakter stellen.
- Ich hätte mir ein wenig mehr Abwechslung gewünscht statt der reinen Textarbeit.
- Ich hatte den Eindruck, dass die Zeiten für das Verfolgen der Forumsbeiträge, der Blogs und Wikis der anderen Teilnehmer_innen nicht in der Zeitkalkulation enthalten waren. Das würde ich mir wünschen. Feste, verlässliche Wochentage für die Online-Meetings über alle Teilmodule eines Moduls, würden bei der persönlichen Zeitplanung sehr behilflich sein. Die vorausschauende private wie die berufliche Terminplanung ist deutlich erschwert, wenn bei jedem Teilmodul andere Wochentage für die Meetings auftauchen.

Teilmodul Besucherorientiertes Denken und Handeln

Das Teilmodul „Besucherorientiertes Denken und Handeln“ fasst ein/e Studierende/r wie folgt zusammen: „Dieses Teilmodul hat mir besonders gut gefallen, weil es auch dank verschiedenen Lehrmethoden abwechslungsreich war. U.a. habe ich gelernt, ein Video zu drehen und zu bearbeiten, ein Interview zu führen, ein Pecha-Kucha-Format herzustellen, ein Datei-Format zu konvertieren. Ich bin also sicherer bei der Anwendung solcher Medien. All das war schon z.T. zeitaufwendig, dennoch nötig und sehr sinnvoll!“ Auch konn-

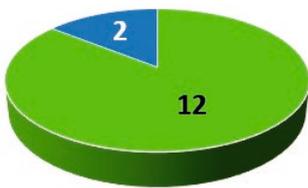
ten mittels des Teilmoduls thematische Brücken zu anderen Teilmodulen geschlagen werden: „Ich habe erkannt, dass ich oft aus der „Besucherperspektive“ denke und auch dies in der Kommunikation im Museum ein wichtiger Bestandteil ist. Ich habe viele für mich neue Begriffe und Themen der Vermittlung kennengelernt. Was für mich persönlich günstig war: das Modul „Einführung in die Vermittlung“ fand zeitgleich statt und dort wurden diese bearbeitet, so hatte ich eine gute Vergebung der beiden Module“

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 20

Anzahl der Rückmeldungen: 14

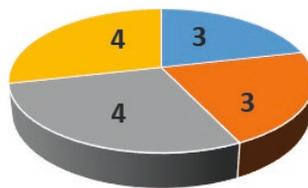
Beteiligung: 70 %

Geschlechtsverteilung



weiblich männlich

Altersstruktur



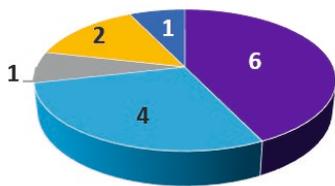
bis 30 Jahre 30-40 Jahre 40-50 Jahre über 50 Jahre

Akademischer Abschluss



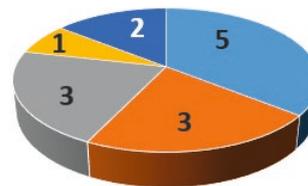
Diplom Magister Master Promotion keine Angabe

Qualifikation



Uniabschluss mit erster Berufserfahrung Quereinsteiger_in mit Berufserfahrung Fachkraft mit qualifizierter Berufsausbildung Volontär_in Sonstige

Position



Angestellte_r ohne Leitungsfunktion Selbstständige_r/Freiberufler_in Angestellte_r mit Leitungsfunktion Student_in Sonstige

Soziodemografische Daten

- *Sonstige Qualifikationen:
 • Freiberufler_in

*Sonstige Positionen:

- Volontär_in
 • Freiberufler_in

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ⁴⁰	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	14	1	4	1.10	2.14
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	14	1	4	0.95	2.86
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	14	1	4	0.96	2.00
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	13	1	4	0.90	1.85

40 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Stimme eher nicht zu“, 4=„Stimme überhaupt nicht zu“

Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	14	1	4	0.84	1.64
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	14	1	4	1.20	2.29
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	14	1	4	1.11	2.00
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	14	1	4	1.10	2.14

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppen-arbeitsphasen produktiv nutzen können.	14	1	4	1.14	2.07
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	13	1	4	0.91	2.00
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	13	1	4	0.82	2.00
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	13	1	4	1.04	2.08
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	11	1	3	0.89	2.00

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich habe erkannt, dass es keine Uni-versallösungen gibt, sondern dass der besondere Reiz gerade darin liegt, für jede Museumsrichtung eine eigene authentische und propor-tionale Lösung zu entwickeln (d. h. Notwendigkeiten, Wünsche, Mög-lichkeiten und Ressourcen müssen in Einklang gebracht werden).	14	1	4	1.18	2.00
Ich habe erkannt, dass es sich um einen andauernden Prozess handelt, der einer fortlaufenden Kontrolle und einer aufmerksamen Begleitung bedarf.	14	1	4	1.21	1.93
Ich konnte meine eigenen Kompe-tenzen im vernetzten Denken und Handeln anhand von Beispielen erweitern.	14	1	4	1.12	2.21

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Wenig Neues außer ein paar theoretischen Konzepten – Beispiele aus der deutschen Museumslandschaft haben mir persönlich gefehlt!
- Dieses Teilmodul hat mir besonders gut gefallen, weil es auch dank verschiedenen Lehrmethoden abwechslungsreich war. U.a. habe ich gelernt, ein Video zu drehen und zu bearbeiten, ein Interview zu führen, ein Pecha-Kucha-Format herzustellen, ein Datei-Format zu konvertieren. Ich bin also sicherer bei der Anwendung solcher Medien. All das war schon z. T. zeitaufwendig, dennoch nötig und sehr sinnvoll.
- Audience Development als Aufgabe zu verstehen, die alle Abteilungen des Museums betrifft & einbeziehen muss; ich wurde durch das Teilmodul für das Thema sensibilisiert und achte nun aufmerksamer und fachlich informiert auf diesen Aspekt.
- Ich habe gelernt, dass für Museen die Besucherorientierung sehr wichtig ist und noch viel zu wenig berücksichtigt wird. Ausstellungen werden meist aus der Sicht der Kuratoren geplant, nicht aus Sicht der Besucher. Ich habe einige theoretische Denkmodelle an die Hand bekommen (6-Säulen-Modell und Visitors Bill of Rights), die mir dabei helfen, Ausstellungs- und Vermittlungskonzepte zukünftig eher besucherorientierter zu erstellen.
- Nichts/keine.
- Ich habe gelernt, meine Bilder durch Medien (Video, Pech kucha) in der Kommunikation und auch Präsentation für mich nutzbar zu machen. Ich habe erkannt, dass ich oft aus der „Besucherperspektive“ denke und auch dies in der Kommunikation im Museum ein wichtiger Bestandteil ist. Ich habe viele für mich neue Begriffe und Themen der Vermittlung kennengelernt. Was für mich persönlich günstig war: das Modul „Einführung in die Vermittlung“ fand zeitgleich statt und dort wurden diese bearbeitet, so hatte ich eine gute Vergebung der beiden Module.
- Audience Development: Begriff, Einsetzbarkeit; Konzept der Third Places; Museumsmanagement und Audience Development als Kernaufgaben im Museum, die zusammengehören.
- Die grundsätzliche Reflexion zum Thema wäre ohne dieses Teilmodul so sicher nicht passiert.
- Mir wurde klar, dass Besucherorientierung nicht eine Frage der Museumspädagogik, der Vermittlung und/oder der Öffentlichkeitsarbeit ist, sondern als Grundeinstellung nahezu alle Bereiche des Museums betrifft.
- Zumindest theoretisch ist eine Lockerung der bisherigen Personalstruktur in Museen angedacht in Bezug auf mehr Mitbestimmungsrecht. Mehr Partizipation verspricht der zunehmend diversen Gesellschaft mit ihren Bedürfnissen gerecht zu werden.
- Leider hat dieses Teilmodul mir keine neuen Erkenntnisse gebracht.
- Ich habe gelernt, wie vielfältig und komplex die Aspekte des Audience development sind, dass sie in ihrer Gesamtheit zu sehen sind und die Umsetzung immer eine Gradwanderung zwischen ökonomischen Interessen und wirklicher Teilhabe der Besucher_innen darstellt. Ich habe mein erstes Video aufgenommen und geschnitten und zum ersten Mal eine Pecha-Kucha-Präsentation erstellt und gehalten. Der Zeitaufwand war höher als angegeben, doch der Aufwand hat sich angesichts der damit erworbenen Kompetenzen gelohnt.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	14	1	3	0.70	1.79
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	14	1	3	0.77	1.86
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	14	1	4	1.07	2.29
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	12	1	4	0.99	2.33
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	14	1	4	1.00	1.93
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	14	1	4	1.00	1.93

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Das Konzept des „Third Place“ – das war für mich neu.
- Genau wie bei dem Teilmodul „Marketing“ 8.1, welches ich parallel belegt habe, werde ich auch verschiedene Ansätze aus diesem Modul, insbesondere die Gedanken über Inklusion, für die Aufgaben des Moduls 6.2 benutzen.
- Regelmäßig die Besucher und Nutzer mitdenken (und, wenn es die zeitlichen und finanziellen Ressourcen zulassen, diese regelmäßig auch gezielt direkt befragen).
- Ich werde versuchen bei Konzeptionsbesprechungen im Museumsteam mehr auf die Besuchersicht zu achten und diese einbringen. Sollte ich Gelegenheit haben selbst einmal eine Ausstellung zu konzipieren, möchte ich versuchen diese besucherorientiert auszurichten.
- Nichts, was ich nicht vor dem Seminar auch schon praktisch angewendet habe.
- Ich habe mir zum Ziel gesetzt, kleine Interventionen ins Museum einzubringen. Konkret möchte ich eine noch ausstehende „Tentakel“ für die Abteilung Meeresforschung umsetzen und im zweiten Schritt, dieses auch im Blog des Museums zu veröffentlichen, um eine Präsenz unserer Werkstatt sichtbar zu unterstützen anhand von Bildern. Im Sinne von audience development möchte ich hier weitergehend museumsintern auch von der „Besucherseite“ her einwirken.
- Momentan keine Anstellung mehr, daher kann die Frage schlecht beantwortet werden.
- Da ich in einem ganz anderen Bereich museal tätig bin, gibt es keinen direkten Praxisbezug.
- Als Freiberufler werde ich künftig neben der Frage, was ich in dem jeweiligen Projekt vermitteln will, stärker auch die Frage nach den Erwartungen der Besucher stärker in den Blick nehmen.
- Bei der Beurteilung einer Ausstellung und der Museen sehe ich das Gesamtpaket, Audience development und outreach und ob es auch ankommt. Eigenes Ziel: Besucherbedürfnisse müssen noch mehr im Vordergrund stehen.
- Dieses Teilmodul hat in meiner Wahrnehmung keine neuen Aspekte ins Spiel gebracht.
- Ich werde mich stärker mit den Bedürfnissen ausgewählter Zielgruppen auseinandersetzen und eine Umfrage zu den Besucherrechten starten.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Anders als beim Teilmodul „Marketing“ fühle ich mich in diesem Modul eher in meinem wissenschaftlichen „Umfeld“ und ich kann deswegen sagen, dass ich den Stoff verinnerlicht habe.
- Innerhalb von 5 Wochen kann solch ein großes Themenfeld naturgemäß nur angerissen werden. Insofern habe ich jetzt noch keinen fundierten Überblick über die Literatur – wir sind jedoch vom Dozenten sehr gut mit relevanter Literatur versorgt worden, so dass ich hier selbständig weiterarbeiten kann.
- In keinem der Teilgebiete fühle ich mich wirklich unsicher. Ich habe einen Überblick über die Teilgebiete, könnte sie aber noch vertiefen.
- Gab es Teilgebiete?
- Im „wissenschaftlichen“ Sprechen. Dieses Modul kam mir entgegen, da es für mich zwar neue, aber „meine“ Sprache sprechende Aufgaben gab.
- Online-Meetings (aufgrund der Atmosphäre).
- Problematisch erscheint mir nach wie vor die Frage, wie Erwartungen von Nicht-Besuchern ermittelt oder gegebenenfalls geweckt werden können.
- Museum und Kulturpolitik.
- Dieses Teilmodul bestand hauptsächlich daraus, innerhalb zu kurzer Fristen Interviews und Pecha-Kucha Präsentationen erstellen zu müssen. Allerdings wurde keine Zeit für das Betrachten der Beiträge der anderen Teilnehmer einkalkuliert. Dialog unter den Teilnehmern kam auch in den Online-Meetings nicht ausreichend zustande. Zunächst ließen technische Probleme das Online-Seminar mehr oder weniger hinfällig werden. Beim nächsten Mal kommentierte ausschließlich der Dozent. Um überhaupt Verunsicherung wahrnehmen zu können, vorausgesetzt diese wäre aufgekommen, hätte das Teilmodul für mich anders strukturiert sein müssen.
- Ich bin noch unsicher bezüglich der eigenen Argumentation, wenn von Entscheidern in übergeordneten Hierarchien schnelle Maßnahmen zur Erhöhung der Besucher_innenzahlen deutlich bevorzugt werden im Vergleich zu Ausrichtung auf mehr Qualität in der Vermittlung.

DER DOZIERENDE	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der Dozierende hat das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	14	1	4	1.27	2.29
Der Dozierende hat das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	14	1	4	1.04	2.00
Der Dozierende gestaltete das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	13	1	4	0.99	1.85
Der Dozierende förderte mein Interesse an dem Thema.	14	1	4	0.86	1.86
Der Dozierende konnte die Inhalte anschaulich erläutern.	13	1	4	1.04	2.08
Der Dozierende verdeutlichte die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	13	1	4	1.09	2.23

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standard- abweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	13	1	3	0.75	1.69
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	14	1	4	0.83	2.07
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	13	1	3	0.75	1.69
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	14	1	4	0.85	1.57
Die Tutorin war fachlich kompetent.	14	1	4	1.03	1.86
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	13	1	4	0.95	2.08
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	13	1	4	0.99	2.15

BLENDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standard- abweichung	Mittelwert
Die Inhalte der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurde ausreichend vorbereitet.	14	1	3	0.77	2.14
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	14	1	4	1.09	2.50
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	14	1	4	0.88	2.00
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	13	1	4	1.21	2.15
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	11	1	4	1.13	2.45
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	11	1	4	1.13	2.45
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	12	1	4	1.00	2.92

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	14	1	3	0.65	1.43
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	14	1	3	0.65	1.43
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	14	1	3	0.76	1.50
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	13	1	3	0.73	1.77

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ⁴¹	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	13	1	2	0.52	1.46
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	13	1	3	0.63	1.69
Die bereitgestellten digitalen Bilder /Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	8	1	3	0.71	1.75
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	6	1	2	0.55	1.50
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	13	1	2	0.48	1.69

41 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Eher nicht nützlich“, 4=„Gar nicht nützlich“

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	14	2	4	0.65	3.50
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	12	1	4	0.89	1.67
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	12	1	4	0.89	1.67
Technische Probleme kamen selten vor.	14	1	4	0.95	2.86
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	12	1	4	0.89	2.67

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	14	1	4	1.19	2.21
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	12	1	4	1.22	2.25
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	9	1	4	1.27	2.11

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Von dem Kennenlernen des Formats; Pecha-Kucha und dem Videoschnitt.
- Vom Umgang mit medialen Lernformen.
- Von der profunden Expertise des Dozenten, die dieser auch gerne weitergegeben hat (die profunde Auswahl, Strukturierung und Fülle der zur Verfügung gestellten Literatur ist großartig!)
- Von einer anderen Sichtweise auf das Museum von der Besucherseite her. Von einer anderen Herangehensweise dadurch an Veranstaltungs- und Vermittlungskonzeption.
- Das Pecha-Kucha Format kennen gelernt zu haben.
- Von den praktischen Aufgaben Videointerview und Pecha-Kucha.
- Texte; E-Lectures.
- Die Interview-Aufgaben fand ich sehr reizvoll.
- Insgesamt fand ich die Überlegungen, welche Bereiche des Museums von einer besucherorientierten Haltung betroffen sind, ebenso interessant wie den Austausch mit den Meinungen und Gedanken der anderen Teilnehmer.
- Lernen ein Video zu erstellen, Zuschneiden und Bearbeitung
- Leider habe ich von diesem Teilmodul nicht profitiert.
- Von der methodischen und technischen Herangehensweise des Dozenten (eigenes Video, E-Lectures, Aufgabengestaltung).

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Mehr greifbaren theoretischen Input.
 - In diesem Modul sind oft technische Probleme beim Uploaden von größeren Dateien aufgetreten. Ich habe Verständnis dafür, dass diese noch die Testphase ist, aber es war nicht immer einfach, die Abgabetermine auf diese Weise einzuhalten. Mein Video-Interview war z.B. rechtzeitig fertig, aber ich konnte es nicht hochladen. Danach wurde es per Wettransfer an museOn gesendet, aber erst Tage später im Mediacast erschienen. Alle diese technischen Probleme haben des Weiteren die Arbeit der Tutorin auf harte Probe gestellt.
 - Der Methodeneinsatz (eigenes Interview führen und aufzeichnen; Pecha Kucha-Präsentation) war einerseits eine gute Sache – andererseits vom benötigten Zeitpensum her kaum zu leisten. Jedenfalls nicht, wenn parallel eine CAS-Arbeit zu verfassen ist. Hier sollte meines Erachtens der Zeitplan entzerrt werden: sehr sinnig fände ich einen Zeitraum zwischen den Semestern, in dem keine Teilmodule stattfinden und ausreichend Raum für die Abschlussarbeit ist. Ist dies nicht der Fall kann man leider nur noch oberflächlich durch die Teilmodule hindurchrauschen. Was gerade bei einem so gut vor- und aufbereiteten Teilmodul wie diesem jammerschade ist. Richtig bitter war das Versagen der Technik in den Online-Meetings. Im ersten Meeting konnte sich der Dozent nicht zuschalten. Im Zweiten ließen sich die Präsentationen nicht hochladen. Summa summarum: zwei weitgehend nicht-funktioniert habende Meetings, die ich deswegen leider durch einen Präsenztermin ersetzt gesehen hätte.
 - Ich hätte mir gewünscht, dass die theoretische Einführung am Anfang steht. So war mir während des 1. Lernblocks nicht klar worauf das Modul abzielt, was die Hintergründe sind, was z.B. mit Audience Development genau gemeint ist. Das alles wurde mir erst im 2. Lernblock klarer. Vielleicht sollten also Lernblock 1 und 2 getauscht werden.
 - Ich hätte mir gewünscht, dass die Interview-Videos, die sehr aufwändig in der Herstellung waren (Terminierung, Treffen mit dem Interviewpartner, Schnitt, Bearbeitung) tatsächlich auch einen Mehrwert für das Seminar gebracht hätten.
- So konnte man sich schon alleine aus zeitlichen Gründen, gar nicht alle Videos, aller Teilnehmer anschauen, eine Diskussion darüber fand gar nicht statt. Die Literaturliste war unübersichtlich viel und ebenfalls unverhältnismäßig für eine berufsbegleitende Weiterbildung. Die E-Lectures waren technisch nicht gut gemacht (das erste Wort oft abgeschnitten und das bei einem Dozenten, der derart Technik affin ist), die Inhalte Platitudehaft langweilig. Das Seminar hat mir als Museumsschaffende leider überhaupt keine neuen Einblicke gewährt oder Impulse für die Praxis vermittelt. Dass das 6 Säulen Modell auf den Dozierenden zurückgeht hat er uns erst im Online-Seminar wissen lassen, es als die „Erfindung des Rads“ angepriesen, wo er doch lediglich verschiedene Ansätze, die sich teilweise auch noch überschneiden und gegenseitig redundant werden lassen, zusammengesammelt. Innovation geht anders.
- Ich hätte mir mehr Austausch und Diskussion zu den Interviews gewünscht und mehr Kontakt zu den Mitmodulern. Ich bin allerdings noch nicht firm genug, was die Diskussion- Blog und Kommentar – Technik angeht, vielleicht liegt es auch daran.
 - Das Teilmodul war an sich sehr gut aufgebaut, allerdings m.E. zeitlich zu überladen (v.a. die Produktion eines eigenen Videos hat viele Teilnehmer zeitlich sehr in Anspruch genommen). Die Atmosphäre in der Gruppe bei den Online-Meetings war sehr gut, auch die Tutorin war immer freundlich und hilfsbereit. Allerdings muss ich leider an dem Dozenten bemängeln, dass mir der Ton und die Bewertung der abgegebenen Aufgaben beim Online-Meeting oft zu scharf waren. Man kann gerne Kritik äußern... aber sie sollte meines Erachtens sachlich und konstruktiv sein. Das war leider nicht immer der Fall. Bei den Online-Meetings hätte ich mir insgesamt mehr Diskussionen gewünscht.
 - Bei den Online-Meetings kam es zu starken technischen Diskrepanzen. Beim ersten Meeting schaffte der Dozierende keine verbale Teilnahme (er hat sich wohl mehrfach versucht anzumelden, das Ergebnis war, seine Stimme doppelte sich). Im zweiten Online-Meeting konnten vorbereitete Präsentationen nicht wie gedacht geladen werden, was zur Folge hatte, dass diese nochmals, jeweils einzeln, umgewandelt werden mussten. Insgesamt dauerte das Meeting 2 St. 45 Min.

- Kritisch sehe ich, dass Aufwand und Erkenntnisgewinn im Falle des Videos zum „Idealen Museum“ in keinem sinnvollen Verhältnis stehen. Zudem hätte ich mir gewünscht, dass die Online-Meetings nicht durch technische Probleme beeinträchtigt oder gar über ein erträgliches Maß hinaus in die Länge gezogen worden wären.
- Mehr Zeit und Anleitung, Aufklärung nicht nur durch Verweise auf Youtubefilme.
- Realistischere Einschätzung der aufzubringenden Zeit; weniger Aufgaben, die technisch aufwendig zu realisieren sind; → Zeit, sich auch die Beiträge der anderen Teilnehmenden anzuschauen → die Interviews aller Teilnehmenden in den online-Sitzungen GEMEINSAM zu diskutieren; kritisch: den Dozenten.
- Durch straffere Moderation der Meetings hätte ein Großteil der Überziehungszeit vermieden werden können. Mein Eindruck war, dass technische Probleme der Teilnehmer_innen besser erkannt und verstanden werden können, wenn den Tutoren auch Alternativen zum Login von einem Rechner außerhalb der Serverumgebung (als Vergleich) möglich wäre.

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Online-Meetings um 18 Uhr sind immer noch sehr früh, wenn man arbeitet und erst noch nach Haus muss!
- Das Teilmodul war sehr gut gestaltet.
- S.o.: der Zeitaufwand war immens. Andererseits aber gut investierte Zeit. Ich wüsste gerne noch (der Dozent hat die Frage leider nicht beantwortet), wie er „Basisliteratur“ im Vergleich zu „Pflichtlektüre“ definiert. Ist Pflicht noch basismäßiger als Basis? Ist Pflicht eine Auswahl aus der Basislit? Oder oder?
- Ich persönlich fand die technische Herausforderung für das Erstellen des Videos und der Pecha-Kucha Präsentation machbar. Ich habe aber auch den Vorteil als Volontärin die Weiterbildung von MuseOn innerhalb meiner Arbeitszeit machen zu dürfen. Für jemanden, der das

berufsbegleitend macht halte ich die Herausforderung nur für sehr schwer machbar. Vielleicht hätte eine technische Aufgabe am Ende des Teilmoduls gereicht.

- Abgesehen davon, dass beide Online-Meetings mit je einer Stunde Verspätung begonnen haben und es dann trotzdem noch an allen Ecken und Enden technische Schwierigkeiten gab, empfand ich den Dozenten als sehr unsympathisch im Umgang mit den Modul-Teilnehmern.
- Ich bin in der glücklichen Lage, dass ich relativ viel Zeit zur Verfügung hatte – ich habe bei fast allen Aufgaben mindestens die doppelte Zeit gebraucht. das ist zum Teil der Technik geschuldet, und auch meinem Eingewöhnen in wissenschaftliches Arbeiten. Ich hätte gerne ein Feedback des Dozenten gehabt zwischendurch, da ich mich etwas im luftleeren Raum befand und nicht einschätzen konnte, ob „richtig“ ist, was und wie ich es tue. Ich konnte aber anhand der Beiträge der anderen eine Orientierung bekommen.
- Nein (2x).
- Dieses Teilmodul blieb in meinem Erleben sehr an der Oberfläche und wurde leider seitens des Dozenten wenig dialogisch gestaltet. Die Idee, Beiträge jenseits der reinen Textformate zu fördern, ist sicherlich gut. Jedoch ist angesichts der Laufzeit des TM überdenkenswert, ob mehr als eine technisch aufwendigere Aufgabe pro Teilmodul letztlich nicht über Gebühr zulasten der dialogischen Auseinandersetzung geht.

Teilmodul Museale Erzählwelten

Das Teilmodul „Museale Erzählwelten“ schneidet auf Studierendenseite insgesamt sehr zufriedenstellend ab. Inhalte und Methoden werden durch ein kompetentes Dozierendenteam mit Leben gefüllt, sind gut aufeinander abgestimmt und mit dem Berufs- und Privatleben vereinbar. Vor allem „die Kombination aus selbstständigem Arbeiten und den 3 Online-Meetings in regelmäßigen Abständen [...], so dass man das, was in der Woche erarbeitet wurde, im Online-Meeting nachbesprechen konnte“ wurde als gewinnbringend angesehen. Dadurch wurden „neue spannende Denkansätze“ initiiert, bspw. „Mich haben die vermittelten Kenntnisse der Narratologie viel für meine praktische Arbeit gebracht. Sei es für Lesungen, Führungen oder

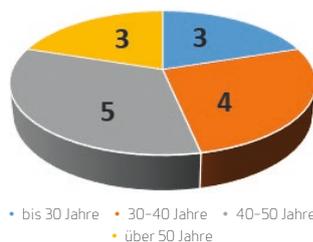
Ausstellungen – die Kenntnisse zu Erzählelementen, die Erkenntnis, wie wichtig es ist, eine Geschichte zu erzählen, damit das Vermittelte beim Besucher ankommt, habe ich begriffen. Ich kann nun auch bei Werbung viel besser die Erzählstrukturen erkennen und ich achte mehr im alltäglichen Leben auf diese Botschaften und Macharten. Ich habe mich mehr mit den erzählerischen Möglichkeiten, die in meiner eigenen Institution schlummern, befasst und habe Lust und Motivation gewonnen, manches neu und anders anzupacken. Ich kann nun eine Erzählwelt für eine Institution entwickeln und Geschichten, die sie birgt, erkennen.“

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 22
 Anzahl der Rückmeldungen: 15
 Beteiligung: 68,18 %

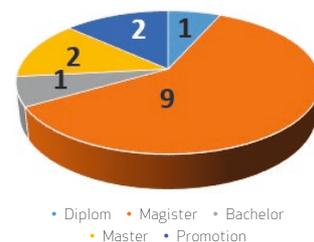
Geschlechtsverteilung



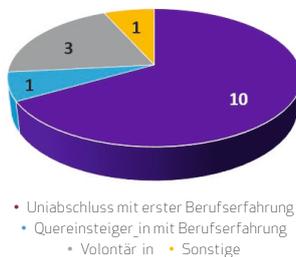
Altersstruktur



Akademischer Abschluss



Qualifikation



Position



Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikationen:

- Freiberufler_in

*Sonstige Positionen:

- Volontär_in

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ⁴²	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	15	1	2	0.51	1.40
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	15	1	2	0.52	1.53
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	15	1	2	0.52	1.53

42 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Stimme eher nicht zu“, 4=„Stimme überhaupt nicht zu“

Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	15	1	2	0.52	1.53
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	15	1	3	0.62	1.33
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	14	1	3	0.73	2.07
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	15	1	3	0.64	1.53
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	15	1	3	0.62	1.67

Sofern der Lern- und Arbeitsaufwand die angegebene Zeit überstiegen hat, wie viel Zeit haben Sie für die Bearbeitung tatsächlich benötigt?

- 30 bis 50% mehr Zeitaufwand als angegeben.
- Mehr als die doppelte Zeit.
- Zeitmanagement des Teilmoduls war sehr gut geplant. Ich hatte keine Schwierigkeiten die Aufgaben in der angegebenen Zeit zu erledigen.
- Ich hab es nicht mitnotiert - habe aber länger gebraucht.
- Mein Zeitaufwand deckte sich mit der veranschlagten Zeit.
- In meinem Fall hat die Erstellung der storyworld map - inkl. der ‚Denkzeit‘ - etwa doppelt so viel Zeit beansprucht. Allerdings machte ich nicht mein tägliches Arbeitsumfeld zum Gegenstand der storyworld map.
- Das Teilmodul war in der angegebenen Zeit gut zu bearbeiten.
- Ca. 20% mehr.

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppen-arbeitsphasen produktiv nutzen können.	13	1	3	0.60	1.77
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	14	1	3	0.63	1.64
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	13	1	3	0.82	2.00
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	13	1	4	1.09	2.23
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	12	1	3	0.78	1.67

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich bin in der Lage grundlegende Begriffe der Narratologie zu erläutern.	14	1	3	0.63	1.64
Ich kann erkennen und beschreiben, wie Museen in Ausstellung, Vermittlung und medialer Kommunikation erzählerische Mittel anwenden und wie diese strategisch einzuordnen sind.	14	1	3	0.61	1.71
Ich bin in der Lage für eine museale Institution oder ein spezifisches Museumsprojekt (z.B. Ausstellung) eine Erzählwelt zu entwickeln und daraus spezifische Geschichten abzuleiten, die als Grundlage für eine Umsetzung (z.B. Ausstellung, Vermittlungskonzept, Kommunikation) dienen können.	14	1	3	0.68	2.00

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Erkennen wo Mythen eingesetzt und genutzt werden. Ähnlichkeiten zwischen Museum und Marketing in Unternehmen.
- Anhand der map meine Institution unter ganz bestimmten Gesichtspunkten zu betrachten und so auf Ansätze für Geschichten zu stoßen, die mir sonst vielleicht nicht eingefallen wären.
- Bin nicht sicher, mir fehlt Feedback zu meinen Ideen.
- Weiterer Baustein im Bereich der Innovation und Kommunikation mit Museumsnutzer_innen.
- Ich habe gelernt Ausstellungen mit anderen Augen zu sehen und die narrative Linie zu finden.
- Ich muss mich in das Thema noch mehr einarbeiten. Theorie ist nichts, Praxis alles...
- Aufgrund meiner Vorkenntnisse (Marketing & Museum) habe ich relativ wenig Neues gelernt. Ich fand den Ansatz, Geschichten um das Museum herum zu entwickeln letztlich zwar interessant, hatte mir aber vom Titel des Moduls etwas ganz Anderes erwartet, nämlich das Entwickeln von Erzählwelten innerhalb der Ausstellungskonzeption.
- Mich haben die vermittelten Kenntnisse der Narratologie viel für meine praktische Arbeit gebracht.

Sei es für Lesungen, Führungen oder Ausstellungen – die Kenntnisse zu Erzählelementen, die Erkenntnis, wie wichtig es ist, eine Geschichte zu erzählen, damit das Vermittelte beim Besucher ankommt, habe ich begriffen. Ich kann nun auch bei Werbung viel besser die Erzählstrukturen erkennen und ich achte mehr im alltäglichen Leben auf diese Botschaften und Macharten. Ich habe mich mehr mit den erzählerischen Möglichkeiten, die in meiner eigenen Institution schlummern, befasst und habe Lust und Motivation gewonnen, manches neu und anders anzupacken. Ich kann nun eine Erzählwelt für eine Institution entwickeln und Geschichten, die sie birgt, erkennen.

- Für jedes Szenario kann eine (oder auch etliche) Produktgeschichte(n) entwickelt werden.
- Erste eingehendere Auseinandersetzung mit dem Bereich Narratologie. Sensibilisierung für die Bedeutung dieses Themas in der Museums-, Vermittlungs- und Ausstellungsarbeit. Versuch, das Gelernte erstmalig in einem selbst gewählten Bereich unter Anleitung anzuwenden.
- Mir ist hinsichtlich der strategischen Bedeutung von Erzählwelten klar geworden, dass es nicht nur um irgendwelche Geschichten geht, sondern eine auf die Institution spezifisch zugeschnittene Erzählwelt. Ich kann Produkt- und Markengeschichten unterscheiden und eine Erzählwelt erarbeiten. Daraus gezielt Geschichten abzuleiten, braucht noch Übung. Ich habe zahlreiche Anregungen erhalten, Social Media einzusetzen.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	13	1	4	0.93	1.77
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	12	1	3	0.75	1.75
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	13	1	3	0.86	1.69
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	12	1	4	0.87	2.25
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	13	1	3	0.80	1.85
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	13	1	4	0.86	2.08

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Für die Mythenbildung Geschichten sammeln.
- Mit den Kolleg_innen die Storyworld-Map besprechen, um noch mehr Ansatzpunkte für zu hebende Geschichtenschätze zu finden.
- Da fällt mir bezüglich des Teilmoduls nichts ein – Kreativität vielleicht.
- Die Entwicklung innerhalb unterschiedlicher Institutionen mitverfolgen – als Beobachter_in/ Besucher_in, da mein eigenes Arbeitsfeld keine Schnittmengen aufzeigt.
- Ich werde bei der nächsten Lehrerhandreichung über eine narrative Linie nachdenken.
- Ich möchte in Interessanten Geschichten denken lernen.
- Da ich i. A. in der Vermittlung tätig bin, werde ich wohl wenig aus dem Teilmodul umsetzen können, da es eindeutig stärker zum Bereich Marketing/ Kommunikation gehört.
- Ja, ich bin schon dabei, Anregungen in meinen Berufsalltag umzusetzen. Bei Führungen zeige ich nicht mehr eine Menge interessanter Dokumente, sondern ich konzentriere mich

auf weniger Dokumente, die eine interessante Geschichte erzählen, welche vielleicht sogar mit der von anderen Dokumenten zusammenhängt und ich bringe zugleich die Markengeschichte der Institution zum Ausdruck. Derzeit beginnen wir mit den Planungen für die nächste Ausstellung. Da inspiriert mich meine Storyworld, die ich geschaffen habe und die in ihr schlummernden Geschichten. Mein Ziel ist es, nicht in meiner Motivation zu erschlaffen, sondern mit Lust und Freude an der Produkt- und Markengeschichte meiner Institution zu arbeiten. Konkretes Ziel ist es, eine packende Ausstellung zu schaffen.

- Von Beginn an Geschichten mitdenken.
- Einbeziehen von Ansätzen der Narratologie in digitalen Vermittlungskonzepten unter Berücksichtigung weiterer, nicht nur fachwissenschaftlicher Zielgruppen.
- Die Erzählwelt möchte ich als Grundlage nutzen, weitere Geschichten abzuleiten. Das Potential von Social Media möchte ich mittelfristig nutzen und mit „einfachen“ Aktionen anfangen.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Eine gesamte Erzählwelt selbst abzuleiten/ erstellen.

- Wie strategisch vorgegangen werden kann. Mir ist zwar klar, dass es Unterschiede zwischen Produkt- und Markennarrativen gibt, aber wie ich das als Strategie formulieren und umsetzen kann, weiß ich noch nicht genau.
- Narratologie.
- Selbständig praktische Entwicklung bis zum Endergebnis alleine durchzuführen.
- Inwiefern sich die Story World in der Praxis konkret umsetzen lässt.
- Ich bin immer zu nah am Objekt dran, wurde gesagt. Aber es ja um das Objekt. Wie sind die Geschichten zu formulieren, die über das Objekt/Projekt erzählen, aber nicht vom Objekt?
- Ich fühle mich darin unsicher, dass der Gesamtzusammenhang stimmt. Dass die Produktgeschichten nicht irgendwie Einzelaktionen sind, sondern dass durch sie die Markengeschichte leuchtet. „Die ultimativ zündende Story“ herauszufiltern, das fällt mir auch noch schwer.
- Beim tatsächlichen Konstruieren und Entwickeln von Produktgeschichten.
- Praktische Umsetzung und Testen unter „realen Bedingungen“
- Das Ableiten von Geschichten fiel mir noch schwer.

DIE DOZIERENDEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Dozierenden haben das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	14	1	2	0.51	1.43
Die Dozierenden haben das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	14	1	3	0.65	1.50
Die Dozierenden gestalteten das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	14	1	3	0.75	1.64
Die Dozierenden förderten mein Interesse an dem Thema.	14	1	3	0.65	1.50
Die Dozierenden konnten die Inhalte anschaulich erläutern.	13	1	3	0.66	1.54
Die Dozierenden verdeutlichten die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	13	1	3	0.77	1.62

DER TUTOR	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der Tutor hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	13	1	4	0.83	2.23
Der Tutor wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	11	1	4	0.87	1.82
Der Tutor ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	12	1	4	0.95	2.00
Der Tutor wirkte auf mich motiviert und engagiert.	13	1	4	1.21	2.15
Der Tutor war fachlich kompetent.	9	1	4	0.97	1.78

Der Tutor hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	12	1	4	0.90	1.92
Der Tutor förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	13	1	4	1.05	2.46

BLENDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Inhalte der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurde ausreichend vorbereitet.	14	1	3	0.63	1.64
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	14	1	4	1.05	2.21
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	14	1	3	0.75	1.64
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	12	1	4	0.95	2.00
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	12	1	4	0.87	2.25
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	12	1	4	0.74	2.00
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	13	1	4	0.78	2.46

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	14	1	3	0.63	1.36
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	14	1	2	0.47	1.29
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	14	1	3	0.63	1.36
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	13	1	3	0.78	1.46

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ⁴³	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	13	1	3	0.66	1.54
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	12	1	3	0.67	1.50
Die bereitgestellten digitalen Bilder /Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	10	1	3	0.71	1.50
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	8	1	3	0.74	1.63
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	10	1	3	0.71	1.50

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	12	1	3	0.65	1.67
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	13	1	2	0.48	1.31
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	13	1	4	0.96	1.62
Technische Probleme kamen selten vor.	12	1	2	0.52	1.50
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	11	1	2	0.52	1.45

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	14	1	4	0.91	1.71
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	13	1	3	0.77	1.62
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	14	1	4	1.03	1.86

43 Codierung: 1= „Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Eher nicht nützlich“, 4=„Gar nicht nützlich“

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Die Kombination aus selbstständigem Arbeiten und den 3 Online-Meetings in regelmäßigen Abständen fand ich gut, so dass man das, was in der Woche erarbeitet wurde, im Online-Meeting nachbesprechen konnte. Die Online-Meetings generell fand ich ganz toll!
- Einblicke in die Narratologie.
- Inhaltliches Innovationspotential.
- Von der Idee Geschichten-Welten zu konstruieren wie in den Büchern Narnia oder Harry Potter.
- Mir haben die Erzählwelten der anderen Teilnehmer_innen gefallen. Allerdings empfinde ich es als sehr schade und vergeudetes Potential, dass einige Teilnehmer_innen ihre Aufgaben häufig erst so zeitverzögert einstellen, dass es nicht zu einer gemeinsamen Diskussion/Austausch kommen kann.
- Am meisten habe ich von der Lektüre zu den Grundbegriffen der Narratologie und den Grundkenntnissen zu Produkt- und Markengeschichte gelernt. Vor allem letztere Lektüre war für mich ungemein interessant. Auch das Selbstentwickeln einer Storyworld mit Produkt- und Markengeschichte war sehr lehrreich. Ich fand es toll, dass die Onlinemeetings Vorlesungen waren. Im Unterschied zu meinem vorigen Teilmodul, wo diese weitgehend aus Gruppenarbeitsphasen bestanden, fand ich es diesmal viel lehrreicher. Diese Vorlesungen waren kompetent und inhaltsreich.
- Von den Materialien (Präsentationen und Grafiken), den Dozierenden und deren Erläuterungen und den Onlinemeetings.
- Neue spannende Denkanstöße in einem bisher in meiner beruflichen Praxis zu wenig berücksichtigten Bereich.
- Der Kombination der Basis-Kursinhalte mit konkreten Anwendungsmöglichkeiten von Social Media.

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Ich fand es schade, dass unter den Studierenden nur so wenig Austausch zu den einzelnen Storyworldmaps zustande kam. Ich habe zwar bei anderen kommentiert, aber selber fast keine Reaktionen erhalten, so dass ich für meine eigene Map eigentlich keinen weiteren Input hatte. Ich könnte mir vorstellen, dass es an der sehr unübersichtlichen Wikiseite liegt. Schöner fände ich z. B. statt einer Namensliste eine Art Pinnwand, wo man als Miniatur schon eine Vorschau der Beiträge sieht. Dann muss auch niemand extra im Forum schreiben „Ich habe jetzt meinen Beitrag hochgeladen...“, wie eine Teilnehmerin es schließlich dankenswerterweise vorgeschlagen hatte – man sähe es schon in der Vorschau, dass da was ist.
- Feedback hätte ich mir gewünscht.
- Verallgemeinerung – mehr Praxisbeispiele aus anderen Häusern – Interviews mit Mitarbeitern anderer Museen.
- Ich hätte mir von den Dozentinnen konkrete Geschichten gerne angehört oder gelesen, erlebt. Die Umsetzung ihrer Theorie.
- Siehe letzten Eintrag. Der Austausch unter den Teilnehmerinnen könnte viel reger sein. Wünschenswert wäre auch ein persönliches Feedback der „Abschlussaufgabe“ durch die Dozentinnen.
- Ich hätte gar nicht so viele Informationen zu neuen Technologien gebraucht. Wir sind ein kleines Museum und Archiv und haben für diese Methoden sowieso kaum personelle und finanzielle Mittel. Zum Schauen über den Tellerrand war dies aber trotzdem interessant. Ich hätte mir gewünscht, dass die Dozenten Rückmeldung zu jeder entwickelten Storyworld geben, damit man eine Einschätzung und hilfreiche Tipps bekommt.
- Der Tutor ist kaum präsent, ruft lediglich Abgabetermine in Erinnerung.
- Es herrschte m.E. längere Zeit eine gewisse Unklarheit, wie die Aufgabe, eine eigene Erzählwelt zu kreieren, zu füllen ist. Die Vielfalt der verschiedensten Einreichungen deckt aber eine große Bandbreite ab, so dass das Teilmodul auch über die Modullaufzeit zum Nachdenken anregt, auch wenn man ggf. nicht das Gefühl hatte, die

eigene Aufgabe abschließend oder ggf. sogar in zufriedenstellender Tiefe bearbeiten zu können.

- In Online-Seminar und im Forum wurde Feedback gegeben. Ich hätte mir ausführliches Feedback zur ausformulierten eigenen Geschichte gewünscht. Die Thematik war so komplex, dass ich in der gegebenen Zeit nicht die gewünschte Aneignung leisten konnte. Der Zuschnitt der Literatur zum Storytelling auf Unternehmen hat mir den Transfer auf Museen erschwert.

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Die Uhrzeit für die Online Meetings konnte ich weder beruflich noch privat gut unterbringen.
- Vielen Dank für dieses tolle Teilmodul! Die Dozent_innen haben auf sehr sympathische und sehr engagierte Weise den Inhalt kenntnisreich und unterhaltsam vermittelt. Ich fand es ganz toll, dass die Dozent_innen einzelne Beiträge im Diskussionsforum kommentiert haben – das hatte ich bisher noch in fast keinem Teilmodul. Herzlichen Dank!
- Wichtig wäre es mir Feedback auf meine Aufgaben und Ideen zu bekommen.
- Das Teilmodul war zeitlich sehr gut mit dem Berufsalltag zu vereinbaren.
- Die Dozentinnen haben davon gesprochen, wie Inhalte erzählerisch besser angenommen und behalten werden, haben aber selbst sehr auf der theoretischen Ebene doziert. Sie hätten ihre Inhalte gleich in einer erzählerischen Form oder anhand von Beispielen überbringen können. Das einzige Beispiel, das sie zeigten, blieb auf der Ebene einer Skizze.
- Da dieses Teilmodul zeitlich sehr gut strukturiert war, konnte es gut mit Beruf/Familie vereinbart werden.
- Mir hat dieses sehr gut strukturierte Teilmodul mit realer Einschätzung der Zeit, die man braucht, sehr gut gefallen. Auch das großzügige Zeitlassen und keine Deadline setzen, haben mir sehr gut gefallen. Ich fand den Wochenplan prima, dieser war nicht überfrachtet.
- Eine etwas längere Laufzeit plus einem weiteren Onlinetermin stünde diesem Teilmodul gut! Dann könnten die ersten Entwürfe der Produktgeschichte jede_r Teilnehmer_in, die jetzt den Abschluss des Teilmodul bilden, auch noch besprochen werden. Das würde m.E. das Teilmodul abrunden.
- Ein spannender Impuls – vielen Dank!
- Ich würde mir wünschen, dass im Vertrag mit den Dozenten mehr individuelles Feedback berücksichtigt wird.

Teilmodul Erkenntnisgewinn statt Wissensvermittlung

Das Teilmodul „Erkenntnisgewinn statt Wissensvermittlung“ besteht durch den aktiven Austausch unter den Studierenden, vor allem auch während der Präsenzphase. In dieser hätten sich die Teilnehmenden aber durchaus mehr Zeit gewünscht, insbesondere auch für den Besuch des Vitra Museums. So resümieren zwei Teilnehmende: „Am meisten profitiert habe ich von den neuen Denkanstößen zu alternativen Vermittlungsformen. Insbesondere die Präsenzphase, der Austausch mit den Kollegen und die Anregungen durch deren Konzepte empfand ich als sehr bereichernd.“ sowie „Das Präsenzseminar hat mit einem tieferen Einblick in die Herangehensweisen und Ziele der Mitstudierenden gegeben, als es eine reine online-Version hätte schaffen können. Der so möglich gewesene direkte Austausch zum Thema des Teilmoduls hat mir

viel gebracht.“ Erkenntnisgewinne innerhalb des Teilmoduls werden folgendermaßen beschrieben: „Für mich hat sich das Feld der Vermittlungsarbeit weiter geöffnet, neue Möglichkeiten und Facetten haben sich mir erschlossen. Allerdings, und das hat insbesondere auch die Präsenzphase gezeigt, können die neu erworbenen Ansätze nur eine Ergänzung der traditionellen Vermittlungsformen sein.“ oder „Die Basics in dialogischer Vermittlung und ästhetischer Forschung haben mir einen Überblick und ein Verständnis für die Komplexität der Ansätze gegeben. Gleichzeitig waren Sie impulsgebend, über den Kursinhalt hinausgehende methodische Anregungen und Praxisbeispiele zu suchen und in die eigene Vermittlungsidee einfließen zu lassen.“

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 15

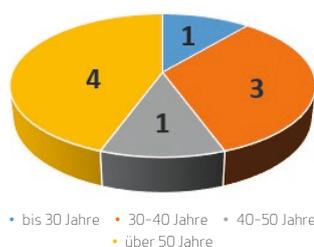
Anzahl der Rückmeldungen: 9

Beteiligung: 60 %

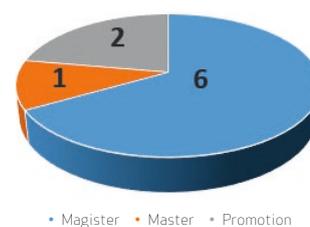
Geschlechtsverteilung



Altersstruktur



Akademischer Abschluss



Qualifikation



Position



Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikationen:

- Freiberufler_in mit Uniabschluss und Berufserfahrung außerhalb des Museums

*Sonstige Positionen:

- Ich promoviere
- Freiberufler_in mit Uniabschluss und Berufserfahrung außerhalb des Museums und arbeitsuchend

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ⁴⁴	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	9	1	3	0.73	1.44
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	9	1	3	0.71	1.67
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	9	1	4	1.01	1.56
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	9	1	4	1.05	1.89
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	9	1	2	0.50	1.33
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	8	1	4	1.07	2.00
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	9	1	4	1.01	1.56
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	9	1	2	0.53	1.56

Sofern der Lern- und Arbeitsaufwand die angegebene Zeit überstiegen hat, wie viel Zeit haben Sie für die Bearbeitung tatsächlich benötigt?

- Die Aufgaben des TMs konnten in der angegebenen Zeit erarbeitet werden. Ich fand lediglich das Erstellen des Einstiegs-Video als nicht schlüssig, was den Aufwand-Nutzen betrifft. Eine nette Idee, die je nach Teilnehmer*in schlicht oder sehr aufwändig umgesetzt wurde und im Endeffekt dann aber nicht zum Lernziel beigetragen hat.
- Das war das schlechteste Modul bisher- schlechtes Konzept, schlechte Umsetzung
- Mindestens 15 Stunden mehr
- Die angegebene Zeit war auf jeden Fall gut berechnet. Der zeitliche Aufwand war unterschiedlich und hing vom Thema ab: Während ich mit der Methode des „Sokratischen Dialoges“ aufgrund meines Studiums der Philologie und Altertumswissenschaft gut vertraut war, brauchte ich mehr Zeit und mehr Anstrengung, um mich mit dem

Thema „Ästhetische Forschung“ auseinanderzusetzen.

- In diesem TM war der Zeitaufwand insgesamt angemessen eingeschätzt. JEDOCH fanden die Adventzeit und Weihnachtsferien nicht die nötige Berücksichtigung in der Planung, insbesondere in Hinblick auf die arbeitsintensive Erstellung des eigenen Vermittlungskonzepts.
- Die Zeitvorgabe fand ich zu knapp bemessen; der reale Zeitaufwand lag sicherlich um mindestens 1/3 höher.

44 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Stimme eher nicht zu“, 4=„Stimme überhaupt nicht zu“

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen produktiv nutzen können.	9	1	4	1.09	1.78
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	9	1	2	0.50	1.33
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	8	1	2	0.52	1.38
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	9	1	3	0.73	1.56
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	9	1	3	0.73	1.56

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich bin in der Lage mich kritisch mit aktueller Vermittlungsarbeit in Museen auseinanderzusetzen und eigene Erfahrungen und Vorstellungen zu reflektieren.	9	1	4	1.00	1.67
Ich kenne Positionen der ästhetischen Forschung und der dialogischen Vermittlung.	9	1	4	1.00	1.67
Ich habe ein Konzept für eine Vermittlungseinheit entwickelt, welche in Idee und konkreter Ausführung Bezug auf behandelte Positionen nimmt.	9	1	2	0.50	1.33

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Gelernt, dass es das Konzept der ÄF gibt; gelernt, das Zepter bei einer Führung aus der Hand zu geben, um einen gleichberechtigten Dialog mit den Besuchern zu gestalten.
- Das Vermittlungskonzept der ästhetischen Forschung war mit bislang nicht bekannt. Ich habe es als sehr gewinnbringend und ausprobierwürdig empfunden.
- Erweiterung der Vermittlungsangebote und Reflexion der geleisteten Arbeit.
- Nur aus den gelesenen Texten- offene Fragen
- Ich habe über unterschiedliche innovative Vermittlungsansätze nachgedacht und selbst eine Methode mit einer Gruppe ausprobiert. Mehr Praxiserfahrung und Austausch darüber wär noch besser gewesen.
- Zum ersten habe ich gelernt, den „Sokratische Dialog“, welchen ich nur als Studentin kannte, als durchaus lebendiges und konstruktives (und sogar für alle Parteien unterhaltsames) Methode der Wissensvermittlung im Museumsbereich zu betrachten. Die Ästhetische Forschung war mir neu und schien mir anfangs kein konkreter Begriff – oder besser: keine konkreten Anwen-

wurden nicht beantwortet, Feedback habe ich nicht bekommen

dungen zu haben – zu sein; nachher habe ich sie allerdings als sehr effektive Methode entdeckt, weil sie eben unkonventionell ist.

- Eine ÄF zu einem Vermittlungskonzept zu entwickeln, das wenig Mittel (i. S. von: Tools) benötigt.
- Für mich hat sich das Feld der Vermittlungsarbeit weiter geöffnet, neue Möglichkeiten und Facetten haben sich mir erschlossen. Allerdings, und das hat insbesondere auch die Präsenzphase gezeigt, können die neu erworbenen Ansätze nur eine Ergänzung der traditionellen Vermittlungsformen sein. Ein wenig experimentierfreudiger Besucher hat ein Anrecht auf die von ihm erwartete klassische Museums- oder Ausstellungsführung.

- Die Basics in dialogischer Vermittlung und ästhetischer Forschung haben mir einen Überblick und ein Verständnis für die Komplexität der Ansätze gegeben. Gleichzeitig waren Sie impulsgebend, über den Kursinhalt hinausgehende methodische Anregungen und Praxisbeispiele zu suchen und in die eigene Vermittlungsidee einfließen zu lassen. Ich sehe mich in der Lage, Vermittlung partizipativer zu denken, Schritt für Schritt zu planen und anzuwenden. Gleichwohl ist der Dialog weder aus dem Stand umzusetzen, noch das Publikum darauf vorbereitet. Ich sehe in beiden Ansätzen ein großes zu erschließendes Potential.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	9	1	4	1.00	2.00
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	8	1	4	0.93	2.00
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	9	1	4	10.30	2.22
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	7	1	3	0.69	2.14
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	9	1	4	1.01	1.56
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	8	1	4	1.06	1.63

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Führungen noch stärker dialogisch zu gestalten als bisher
- Ich möchte gerne ein Projekt im Sinne der ästhetischen Forschung verwirklichen.
- Umsetzen dialogischer Vermittlung. Ästhetische Forschung kommt kaum in Frage.
- Habe mich nur über dieses Modul aufgeregt- da sind kaum Inhalte hängen geblieben

- Mehr dialogische Vermittlung in der Praxis
- Umsetzen werde ich die bisher mir unbekanntem unkonventionellen Methode der ästhetischen Forschung, d. h. die Arbeit mit unterschiedlichen (und unerwarteten) Materialien sowie die Ansätze aus dem Alltag. Sehr nützlich (und schon in der Praxis umgesetzt) sind außerdem die „Regeln“ des Sokratischen Dialoges, die einen echten Austausch zwischen Vermittler/in und Besuchern ermöglichen.
- Ich werde noch nachdrücklicher dafür plädieren, das Instrument ‚Führungen‘ kritisch zu hinterfragen und interessante andere – bereits be-

stehende -Formate als ‚Best practice‘ – Modelle aufzeigen.

- In Führungen werde ich verstärkt den dialogischen Ansatz ausprobieren und seine Möglichkeiten der Einbeziehung der Führungsteilnehmer und -teilnehmerinnen erkunden.
- Für die gerade eröffnete Sonderausstellung „Ferne Lebenswelten? Pflanzen und Tiere der Bibel“ habe ich Elemente entwickelt, die wie Bausteine für verschiedene Vermittlungseinheiten verwendbar sind. Im Kern geht es darum, im wahrsten Sinne des Wortes einen mehrfachen Brillenwechsel durchzuführen, gedanklich in die Rolle verschiedener Akteure zu schlüpfen, um somit die Ausstellung bzw. Teile davon aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Mein Ziel ist es, damit sowohl Führungen als auch Werkstattsituationen partizipativer zu gestalten.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Ich hätte mir viel mehr Praxisbezug gewünscht. Gerade was die ästhetische Forschung angeht, blieben die einführenden Texte zu sehr an der Oberfläche, als dass man sich eine konkrete Umsetzung vorstellen könnte. Hier werde ich noch sehr viel mehr Sekundärliteratur zu Rate ziehen müssen.
- Adaption der Vermittlungsansätze auf „nicht“ Kunstobjekte.

- Allen – auf meine so schön formulierten Fragen habe ich ja keine Antwort erhalten – wozu reichen wir die vor der Präsenz ein, wenn keine Antwort kommt? Frage mich wozu es die Dozentin gab, wenn sie zu arrogant, gleichgültig oder unvorbereitet ist, um schriftlich oder auf mündliche Nachfrage während der Präsenz zu antworten.
- Theorie in die Praxis umzusetzen; die richtigen Formate zu finden bedarf es noch mehr empirische Arbeit.
- Ehrlich gesagt fühle ich mich in keinem Teilgebiet dieses Kurses unsicher.
- In keinem.
- Ganz geklärt hat sich für mich noch nicht die Abgrenzung zwischen „ästhetischer Forschung“ und bildkünstlerischem Schaffen. Wenn, wovon ich wohl ausgehen kann, die Objekte (und damit auch deren Vermittlung) im Zentrum der Museumsarbeit stehen, besteht im Sinne der ästhetischen Forschung diese Vermittlung allein in der Schaffung oder Stärkung eines persönlichen Zugangs zu den Werken – aber vielleicht ist das ja schon genug!
- Die dialogische Vermittlung braucht in ihrer Komplexität eine gewisse Übung und Erfahrung. Hier habe ich eher Umsetzungs-Lampenfieber als bei der ästhetischen Forschung.

DIE DOZIERENDE	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Dozierende hat das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	9	1	4	0.87	2.00
Die Dozierende hat das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	9	1	4	1.00	1.67
Die Dozierende gestaltete das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	9	1	4	1.09	1.78
Die Dozierende förderte mein Interesse an dem Thema.	9	1	4	1.01	1.56
Die Dozierende konnte die Inhalte anschaulich erläutern.	9	1	4	1.05	1.89
Die Dozierende verdeutlichte die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	9	1	4	1.12	2.33

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	9	1	2	0.53	1.56
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	8	1	3	0.74	1.63
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	8	1	3	0.64	1.87
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	9	1	4	1.00	1.67
Die Tutorin war fachlich kompetent.	8	1	3	0.74	1.63
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	9	1	3	0.60	1.89
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	9	1	3	0.71	2.00

BLENDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Kombination von Online- und Präsenzlehre hat mir gut gefallen.	9	1	4	1.12	1.67
Die Präsenzphase(n) in diesem Teilmodul empfand ich als gewinnbringend.	9	1	4	1.12	1.67
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	9	1	4	1.12	2.00
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	9	1	4	0.88	2.56
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	8	1	4	0.99	2.13
Ich hätte mehr gelernt, wenn die online bearbeitenden Themen und Aufgaben im Rahmen von Präsenzterminen behandelt worden wären.	8	1	4	1.07	3.00
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	9	1	4	0.87	2.33
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	9	1	4	0.93	2.11
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	9	1	4	0.88	2.56

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	8	1	2	0.46	1.25
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	9	1	2	0.44	1.22
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	9	1	2	0.44	1.22
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	8	1	4	1.06	1.63

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ⁴⁵	Standard-abweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	8	1	2	0.35	1.13
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	5	1	3	0.84	1.80
Die bereitgestellten digitalen Bilder/Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	4	1	3	0.82	2.00
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	4	1	3	0.82	2.00
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	6	1	4	1.03	2.33

45 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Eher nicht nützlich“, 4=„Gar nicht nützlich“

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	4	1	2	0.50	1.75
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	8	1	2	0.54	1.50
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	6	1	2	0.52	1.67
Technische Probleme kamen selten vor.	8	1	3	0.74	1.63
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	7	1	4	1.07	1.86

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	9	1	4	0.87	2.00
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	9	1	4	1.09	1.78
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	9	1	4	1.05	1.89

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Von der Präsenzphase!! Es war ein toller Tag mit tollen Konzepten.
- Von den Ideen in den Konzepten meiner Kolleg*innen.
- Aktiver Austausch
- Von den Texten, das war auch das einzige. Die Präsenzphase war Zeitverschwendung – ein Kurs zur Vermittlung, wo nicht mal jeder präsentiert und zu Wort kommt – von wegen Augenhöhe und die Dozentin war entweder nicht vorbereitet oder zu schüchtern oder gleichgültig um etwas beizutragen zur Präsenzphase.
- Von der Vorstellung meiner Vermittlungsaufgabe und dem Präsenztermin
- Die Präsenzphase fand ich entscheidend für das Verständnis des gesamten Teilmoduls.
- Von Julia Hefti und dem Tag im Vitra.
- Am meisten profitiert habe ich von den neuen Denkanstößen zu alternativen Vermittlungsformen. Insbesondere die Präsenzphase, der Austausch mit den Kollegen und die Anregungen durch deren Konzepte empfand ich als sehr bereichernd.
- Das Peer-Feedback hat mir in seinem Ergebnis sehr gut gefallen. Die technischen Rahmenbedingungen sind zu optimieren in Bezug auf Berücksichtigung des zeitlich unterschiedlichen Bearbeitungsstandes der Teilnehmer/innen und der Gewährleistung der richtigen Zuordnung der Feedbacks. Das Präsenzseminar hat mir einen tieferen Einblick in die Herangehensweisen und Ziele der Mitstudierenden gegeben, als es eine reine online-Version hätte schaffen können. Der so möglich gewesene direkte Austausch zum Thema des Teilmoduls hat mir viel gebracht.

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Die vorgesehene Zeit an der Präsenzphase war viel zu kurz. Wir konnten nur einige wenige Konzepte ausprobieren und das auch nur sehr kurz (meines z. B. gar nicht). Das ist schade, weil da sehr viel Spannendes von den KollegInnen vorbereitet worden ist. Ich habe auch nicht ganz den inhaltlichen Bezug des TM zum Vitra gesehen. Hätte man die Präsenz in Freiburg direkt stattfinden lassen, wäre mehr Zeit gewesen, die wir stattdessen im Zug verbracht haben.
- Ich hätte mir während der Präsenzveranstaltung mehr Praxisbezug gewünscht. Das tatsächliche Ausprobieren der von den Teilnehmer*innen erarbeiteten Formate, wie es eigentlich vorgesehen war, scheiterte an der knappen Zeit. Vielleicht wäre hier ein einzelnes Praxisbeispiel der Dozentin, in dem die Teilnehmer*innen ins Tun gekommen wären, für die Zukunft sinnvoller. Ein Übel empfand ich die technischen Verzögerungen bei der Bereitstellung der einzelnen Einstiegs-Videos. Die angegebenen Formate waren letztlich doch nicht so problemlos möglich, so dass einige TMs ihre Videos an MuseOn direkt geschickt hatten. Die Tutorin machte durch ihre Deadline Vorgaben („bis 0.00 Uhr an Tag X“) zuvor extremen Druck zur Abgabe, um dann tagelang (zusammen mit dem TechniksUPPORT) daran herumzudoktern bis alle Videos ins mp4 Format umformatiert wurden (eine Sache von 5 min, es handelte sich um 2 oder 3 Videos).
- Präsenzphase hätte in einem x-beliebigen Konferenzzimmer stattfinden können. Die Fahrt ins Vitra, ohne das Vitra Museum zu besuchen erscheint unnützlich. Auch hat mir ein bereits evaluiertes, anschauliches best-practice-Beispiel gefehlt.
- Eine Dozentin, die sich vorbereitet und zu ihrem eigenen Kurs mehr beiträgt als nur Texte insbesondere da es ein Kurs im Bereich der Vermittlung ist!!! Furchtbar ein Kurs wo nacheinander jeder ein Konzept vorträgt und die Dozentin sagt nichts oder nur Banales dazu – die Dozentin ist doch da, um etwas beizutragen!!
- Mehr Zeit für den praktischen Teil
- Während der Präsenzphase hatten wir die Möglichkeit, unsere Projekte am Vormittag kurz vorzustellen und sie danach in kleinen Gruppen auszuprobieren. Leider wurden die für jeden Teilnehmer vorgesehenen 5-Minuten Zeitlimits nicht eingehalten, und die Dozentin griff nicht ein, sodass der gesamte Zeitplan darunter gelitten hat und die Gruppenarbeit zu kurz kam. Eigentlich schade.
- Ich möchte an dieser Stelle nachdrücklich für generell offenen Austausch plädieren! Das schließt auch verdeckt hochzuladende Abschlussaufgaben ein. Was für eine Verschwendung und Frustration, die Arbeiten der Anderen erst gar nicht zu Gesicht zu bekommen! Anonymes Peer-Feedback hat m.E. in einem Rahmen, der das Networking (sowie ÄF und die dialogische Vermittlung) im Fokus hat, (erst recht) nichts zu suchen! Eine frustrierende Aufgabe, – vom Wirrwarr der Irrläufer und Schwierigkeiten, diese den Empfängern, die wiederum ihre Anonymität nun aufgeben mussten, zuzuordnen..., ganz abgesehen! Außerdem bietet diese Handhabung – falls der Beitrag schwer verständlich ist... – keine Möglichkeit des Rückfragens an und/oder Auseinandersetzung mit den Urheber_innen. Dies aus zeitlichen Gründen aber eben auch, weil dies im offenen Forum geschehen müsste, da ja dann wiederum aus der Deckung gekommen werden müsste....
- Hinsichtlich der „ästhetischen Forschung“ hätte ich mir von Seiten der Dozentin ein wenig mehr praxisnahe oder besser noch praxiserprobte Beispiele gewünscht. Während der Präsenzphase wäre es wünschenswert gewesen, im Vitra Design Museum einen festen Ort für das Meeting zu haben. Ortswechsel auf dem weitläufigen Gelände führten zu vermeidbaren Zeitverlusten.
- In Bezug auf die Plattform ist eine contentfokussierte Arbeit nicht in jedem Fall gegeben. Das Peer-Feedback hat meines Erachtens darunter gelitten, dass der Beginn verschoben wurde. Das Zeitmanagement im Präsenzseminar hätte ich mir zugunsten der nachmittäglichen Inhalte straffer gewünscht.

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Vielen herzlichen Dank für das tolle TM, es hat viel Spaß gemacht! Vielen Dank insbesondere an Julia, sie hat es sehr spannend und erkenntnisreich gestaltet :-)
- Gerade in einem Modul zur Vermittlung sollte jeder die Möglichkeit haben zu präsentieren. Wenn Aufgaben schon schriftlich eingereicht werden – dann auch Feedback! Bin vollkommen frustriert, dass ich trotz einreichen kein Feedback bekommen habe und auch vor Ort nicht.
- Vermittlungseinheiten analysieren, gibt es ja auch auf Youtube oder in Museen besuchen/teilnehmen
- Nur eine kleine Anmerkung: Als Einführung in das Thema der Kunstvermittlung finde ich den Text von P. Maset „Fortsetzung Kunstvermittlung“ nicht wirklich geeignet, da er viel zu spezifisch ist.
- Eine online-Sitzung als Vorbereitung des Präsenztermins! Damit die Teilnehmer_innen ihre Vermittlungskonzepte vorab vorstellen und der Präsenztag dann tatsächlich darauf verwandt werden kann, diese Konzepte im Sinne der ÄF zu erproben. Leider kam dies in diesem Semester zu kurz.
- Ich war für das Präsenzseminar am Standort des Vitra Design Museums, konnte jedoch vom Museum selbst nur wenig Eindrücke sammeln. Ich hätte gern eine längere Seminarzeit in Kauf genommen, um dafür mehr Raum zu haben.

Teilmodul Partizipation: Von der Vermittlung zur Moderation

Im Teilmodul „Partizipation: Von der Vermittlung zur Moderation“ profitierten die Studierenden vor allem von der Präsenzphase und Gruppenarbeit („Die Präsenzphase am Anfang war sehr gewinnbringend. Ich fand es gut, dass dort auch schon die Gruppen für die spätere Gruppenarbeit zusammenfanden.“). Folgende Lernerfolge konnten erzielt werden: „Für mich persönlich habe ich gelernt, inwieweit Partizipation außerhalb der Vermittlung in Museen praktiziert werden kann, wenn auch dafür „nur“ ein Best-Practice Beispiel angeführt wurde. Vielleicht gibt es aber auch nicht

mehr. Falls eine derartige Umstrukturierung in der Organisation des Museums anstünde, wüsste ich welche partizipativen Methoden angewendet werden könnten und, dass ein/e gute/r Moderator/in dafür das A und O ist.“ sowie „Ich würde gerne mehr partizipative Vermittlungsprogramme umsetzen und denke, dass hierfür auch die nötigen Strukturen in den Museen bereits vorhanden sind. Wichtig wäre mir dabei eine nachhaltige Umsetzung, in die große Teile des Museumteams eingebaut werden können.“

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 19

Anzahl der Rückmeldungen: 10

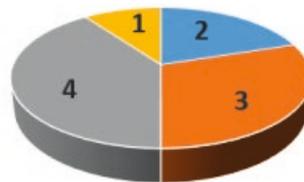
Beteiligung: 52,63

Geschlechtsverteilung



• weiblich

Altersstruktur



• bis 30 Jahre • 30-40 Jahre • 40-50 Jahre
• über 50 Jahre

Akademischer Abschluss



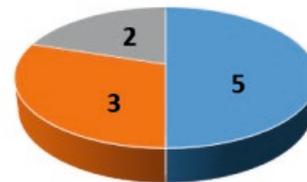
• Diplom • Magister • Master • Promotion
• keine Angabe

Qualifikation



• Uniabschluss mit erster Berufserfahrung
• Fachkraft mit qualifizierter Berufsausbildung
• Volontär_in • Sonstige

Position



• Angestellte_r ohne Leitungsfunktion
• Selbstständige_r/Freiberufler_in
• Angestellte_r mit Leitungsfunktion

Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikationen:

- Praktika, Volontariat und freiberufliche Projektarbeit

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ⁴⁶	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	10	1	3	0.63	1.80
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	10	1	4	1.03	1.80
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	10	1	3	0.57	1.90
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	10	1	2	0.48	1.70

46 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Stimme eher nicht zu“, 4=„Stimme überhaupt nicht zu“

Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	10	1	3	0.70	1.60
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	10	2	3	0.53	2.50
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	10	1	3	0.74	1.90
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	10	1	3	0.82	2.00

Sofern der Lern- und Arbeitsaufwand die angegebene Zeit überstiegen hat, wie viel Zeit haben Sie für die Bearbeitung tatsächlich benötigt?

- Die erste Aufgabe (3.1) fand ich sehr aufwändig, was mich ein wenig verschreckt hat, da ich dachte, dass das nun so weitergehen würde. Die anderen Aufgaben waren dann aber deutlich einfacher und schneller zu absolvieren, als angegeben. Die Etherpad-Aufgabe war wiederum wegen der Abstimmung untereinander komplizierter und aufwändiger als angegeben – aber ok.
- Ca. doppelt so lange
- Soviel wie angegeben war.
- Ich habe mir die benötigte Zeit nicht notiert – aber der Aufwand für die Gruppenarbeit war exorbitant. Und hätte geringer ausfallen können, wenn diese a) in der Präsenzphase besser vorbereitet gewesen wäre und b) die Kommunikationsmöglichkeiten über ILIAS als Gruppe besser organisiert wären (eine große Hilfe wäre es z.B. den Online-Meetingraum zu verabredeten Zeiten als Gruppe nutzen zu können, um nicht ausschließlich aufs Schreiben in Chat oder Etherpad als Kommunikationsmöglichkeit angewiesen zu sein.
- Viel länger bei den englischen Texten

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen produktiv nutzen können.	8	1	3	0.64	1.88
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	10	1	2	0.48	1.70
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	10	1	3	0.57	1.90
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	10	1	3	0.68	1.70
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	10	1	3	0.63	2.20

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich habe aktuelle dialogische Konzepte aus der Innovationskultur kennengelernt.	9	1	3	0.60	2.11
Ich habe ein Verständnis für die Entwicklung partizipativer Ansätze entwickelt und kenne den aktuellen Diskurs.	10	2	3	0.32	2.10
Ich bin in der Lage, Zielgruppen, notwendige Rahmenbedingungen und Konsequenzen partizipativer Prozesse zu identifizieren.	10	2	2	0.00	2.00
Ich bin mir der Potentiale sowie der gruppendynamischen Prozesse als Voraussetzung für gelingende Partizipation bewusst.	10	1	2	0.48	1.70
Ich bin in der Lage, ein Teilhabeformat modellhaft mit den dafür notwendigen partizipativen Methoden zu entwickeln.	9	1	3	0.60	1.89

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Es war erst einmal wichtig für sich selbst zu definieren, was Partizipation ist, sein kann und welche verschiedenen Formen es gibt. Es mal in der Theorie durchzuspielen heißt nicht, dass man es gelernt hat. Ich würde sagen, ich habe mich weitergebildet und meinen Horizont erweitert – aber nicht unbedingt neue Fähigkeiten erworben. Gelernt habe ich etwas über partizipative Modelle.
- Moderationsstrategien gelernt und wie man diese im Arbeitsalltag (Besucher, Mitarbeiter) anwenden kann.
- Neue Organisationsstrukturen, Möglichkeiten von social media. Ich habe die Fähigkeit erworben, Strukturen klarer zu erkennen und Partizipation als Chance zu benennen mit entsprechender Begründung
- Partizipation ist das keyword darauf kommt es an
- Für mich persönlich habe ich gelernt, inwieweit Partizipation außerhalb der Vermittlung in Museen praktiziert werden kann, wenn auch dafür „nur“ ein Best-Practice Beispiel angeführt wurde.

Vielleicht gibt es aber auch nicht mehr. Falls eine derartige Umstrukturierung in der Organisation des Museums anstünde, wüsste ich welche partizipativen Methoden angewendet werden könnten und, dass ein/e gute/r Moderator/in dafür das A und O ist.

- Gelernt: Einen Überblick über partizipative Methoden, Denkansätze, Praxisbeispiele. Fähigkeit erworben: Diesen Input praktisch anzuwenden.
- Ich habe partizipative Modelle kennengelernt und bin mir deren unterschiedlicher Aspekte und Dynamiken bewusst. Ich habe mich mit den grundlegenden Aspekten und Voraussetzungen der Moderation befasst.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	10	1	3	0.68	2.30
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	9	1	3	0.67	2.22
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	10	1	3	0.63	2.20
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	9	1	3	0.67	2.22
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	10	1	3	0.68	1.70
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	10	1	3	0.79	1.80

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Ich werde mir Ausstellungsthemen ausdenken, in denen aktive Partizipation von bestimmten Interessensgruppen möglich ist.
- Dafür müsste alles umgekrempelt werden, und das kann ich nicht alleine tun. Ich werde vielleicht mal einen Workshop anbieten und den Ansatz etwas zu testen.
- Ich kann in meinem beruflichen Alltag solche Praxis nur vorschlagen, bin aber in keiner Position, in der ich sie anwenden könnte. Mein Ziel wäre deshalb, mich im Arbeitskreis Barrierefreiheit um Partizipation zu bemühen, was in Richtung Fokusgruppen geht.
- Programme für das Museum entwickeln, die darauf aus sind den Besucher daran teilnehmen zu lassen.
- Ich würde gerne mehr partizipative Vermittlungsprogramme umsetzen und denke, dass hierfür auch die nötigen Strukturen in den Museen bereits vorhanden sind. Wichtig wäre mir dabei eine nachhaltige Umsetzung, in die große Teile des Museumteams eingebaut werden können.

- Mich noch tiefer in partizipative Denkansätze und Methoden einlesen und -arbeiten.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Moderation. Hat mich aber auch nicht so interessiert, weil ich dafür eine professionelle Moderatorin engagieren würde.
- Moderation
- Konkrete praktische Formate
- Insgesamt habe ich das Gefühl, eine Ahnung von dem Thema bekommen zu haben, aber die Umsetzung ist mir noch nicht ganz klar. Die Gruppenarbeit war so konfus (lag vielleicht auch an meiner Gruppe), dass ich nicht so richtig weiß, wie ich konkret bei der Umsetzung vorgehen soll.
- Umgang mit social media und deren Analyse.
- Zu den partizipativen Programmen ist eine gute Moderation wichtig, da bin ich mir noch unsicher und brauche Training und auch theoretische Grundlagen.
- Ich habe mir am Anfang sehr schwer getan den partizipativen Ansatz von Frau Jank zu verstehen,

da ich Partizipation vor allem von der Vermittlung her kenne. Durch das Best-Practice Beispiel wurde das aber besser und inzwischen kann ich ihren Ansatz verstehen, wenn ich mich darin auch noch immer unsicher fühle.

- Moderation ist etwas, das man aktiv üben muss, um sich sicher zu fühlen, denke ich.

DIE DOZIERENDE	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Dozierende hat das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	10	1	3	0.82	2.00
Die Dozierende hat das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	10	1	3	0.57	2.10
Die Dozierende gestaltete das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	10	1	2	0.32	1.90
Die Dozierende förderte mein Interesse an dem Thema.	10	1	3	0.63	1.80
Die Dozierende konnte die Inhalte anschaulich erläutern.	10	1	3	0.63	2.20
Die Dozierende verdeutlichte die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	10	1	2	0.48	1.70

DER TUTOR	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der Tutor hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	10	1	4	0.97	2.40
Der Tutor wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	8	2	4	0.76	2.50
Der Tutor ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	9	2	4	0.87	3.33
Der Tutor wirkte auf mich motiviert und engagiert.	9	2	4	0.87	3.00
Der Tutor war fachlich kompetent.	4	2	2	0.00	2.00

Der Tutor hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	7	2	4	0.9	3.14
Der Tutor förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	8	2	4	0.89	3.25

BLENDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Kombination von Online- und Präsenzlehre hat mir gut gefallen.	10	1	3	0.84	1.60
Die Präsenzphase(n) in diesem Teilmodul empfand ich als gewinnbringend.	9	1	4	1.01	1.44
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	10	1	3	0.74	2.10
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	8	1	3	0.84	2.13
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	9	1	3	0.71	2.33
Ich hätte mehr gelernt, wenn die online bearbeitenden Themen und Aufgaben im Rahmen von Präsenzterminen behandelt worden wären.	10	1	4	0.97	2.60
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	8	1	4	0.93	2.50
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	9	1	4	0.88	2.44
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	7	2	4	0.76	2.71

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	10	1	3	0.84	1.60
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	10	1	2	0.42	1.20
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	10	1	4	1.10	1.90
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	10	1	3	0.70	1.60

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ⁴⁷	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	10	1	2	0.52	1.60
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	10	1	3	0.68	1.70
Die bereitgestellten digitalen Bilder/Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	8	1	3	0.64	2.13
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	4	1	2	0.50	1.75
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	6	1	2	0.52	1.67

47 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Eher nicht nützlich“, 4=„Gar nicht nützlich“

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	9	1	2	0.53	1.56
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	10	1	3	0.70	1.40
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	10	1	3	0.63	1.20
Technische Probleme kamen selten vor.	10	1	2	0.42	1.20
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	5	1	3	0.89	1.40

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	10	2	3	0.42	2.20
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	10	1	3	0.74	2.10
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	9	1	3	0.78	2.11

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Vom Webinar, von den Beispielen von Museen, die partizipative Formate umgesetzt haben, von der Lektüre.
- Präsenzphase und den direkten Äußerungen und Kommentaren von den Dozentinnen, insbesondere von Frau Jank.
- Die Präsenzphase am Anfang war sehr gewinnbringend. Ich fand es gut, dass dort auch schon die Gruppen für die spätere Gruppenarbeit zusammenfanden, was in anderen TMs oft ein schwieriges Unterfangen war.
- Von der Beschäftigung mit den Organisationsmodellen
- Gruppenarbeit Programmentwicklung
- Von dem Best-Practice Beispiel und den Moderationsmethoden.

- Vom Präsenztermin und der Gruppenarbeit
- Von der Präsenzphase

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Man wurde in das Thema geworfen. Ich hätte gerne darüber diskutiert (im Forum), was Partizipation im Museum eigentlich ist, weniger über die Rolle einer Moderatorin. Beim Präsenztermin wurde denn auch deutlich, dass die meisten Teilnehmenden dazu sehr unterschiedliche Vorstellungen hatten. Ich fand das Thema sehr spannend und hätte gerne noch mehr von der Dozentin Frau Jank gehört. Beim Präsenztermin ist sie jedoch kaum zu Wort gekommen. Ich fühlte mich nicht besonders herausgefordert, die Texte wirkten teilweise banal. Inhaltlich hätte ich bei einer eintägigen Tagung genauso viel Inspiration für meine Arbeit finden können. Lieber mehr Beispiele für erfolgreich umgesetzte Partizipationsformate und Diskussion darüber als das Schreiben von Listen und Tabellen.

- Leider hat der Tutor anfänglich gar nicht auf Anfragen reagiert. Er ist erst ganz am Ende des Kurses überhaupt in Erscheinung getreten – dann aber hat er alles „ordentlich“ gemacht. Die erste Übung war etwas unübersichtlich und viel mit der Podiumsdiskussion und den vielen Links.
 - Ich fand es schwierig, dass das TM aufgrund von Krankheit eine Woche später freigeschaltet wurde, aber trotzdem an den restlichen Terminen festgehalten wurde. So kam ein bisschen Hektik und Frustration bei der Vorbereitung für die Präsenzphase auf, danach hingegen während der langen Gruppenarbeitsphase fast schon Leerlauf. Ich fand es unheimlich frustrierend, dass Herr Kiowski zwar im Forum einen Thread für „Fragen und Antworten“ angelegt hat, aber es keine Antworten von ihm gab!! Weder zu Aufgabenstellungen, die nicht verstanden wurden, noch zu organisatorischen Fragen bezüglich der Vorbereitung der Präsenzphase (jeweils von mehreren Leuten angefragt) erhielt man eine Antwort – und auch nie eine Erklärung für das Ausbleiben selbiger. Das hat mich wirklich geärgert! Falls er krank war (?), kann er das doch einfach sagen. Die Aufgabenstellungen mit den auszufüllenden Arbeitsblättern habe ich bis zum Schluss nicht ganz verstanden, auch nach Erklärung seitens der Dozentinnen nicht. Meine Einreichungen waren daher eher Rätselraten und ein „Hauptsache, es ist erledigt“, als tatsächlich eine gewinnbringende Tätigkeit. Die Gruppenarbeit hat mir persönlich nicht viel gebracht, was vielleicht auch an unserer Zusammensetzung lag. Ich hatte das Gefühl, wir umkreisen das Thema Partizipation, aber treffen es nicht. Kleinere Gruppen oder sogar Einzelarbeit mit eigenen, kleineren Konzepten hätten mir persönlich mehr gebracht.
 - Arbeitsblätter: klarere Aufträge und Formular so, dass die Textfelder sich nicht immer mitbewegen, das ist für das Ausfüllen sehr anstrengend. Kritisch fand ich den verspäteten Beginn und der fehlenden Zeit für die etherpad Aufgabe: es ist schwierig, da einen gemeinsamen Termin zu finden...
 - Ich hätte mir mehr Praxisbeispiele und generell mehr Praxisbezug in diesem TM gewünscht. Die Thematik war für z. T. sehr abstrakt und nicht leicht verständlich. Auch Vorschläge zur Umsetzung im eigenen Museum haben gefehlt, was aber an der Thematik lag.
 - Die Gruppenarbeit hätte besser angeleitet / auf den Weg gebracht werden können. Bei den zu bearbeitenden Arbeitsblättern war teilweise die Aufgabenstellungen unverständlich. Der Tutor war leider in erster Linie abwesend und hat auf Fragen nicht oder erst sehr spät reagiert.
 - Manche Aufgabenstellungen waren unnötig kompliziert dargestellt und verwirrend. Ich hätte mir gewünscht, dass die Nummerierung der Arbeitsblätter mit der Modulnummer / Teilmodulnummer abgestimmt gewesen wäre, sodass man die Aufgaben und Arbeitsblätter zueinander ordnen und auch auf dem Schreibtisch liegende Blätter gleich zuordnen kann. Das war alles irgendwie wirr.
- Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?**
- Ich finde die Uhrzeit der Online-Termine abends sehr schwer mit meinem Familienleben vereinbar. Ich würde mich beispielsweise nicht freiwillig für eine Präsentation melden, bei der ich sprechen muss, weil ich befürchte, von meinen Kindern unterbrochen zu werden. Beim Webinar war das hingegen kein Problem, da ich meine Beiträge per Umfrage bzw. Chatbeitrag leisten konnte. Ich habe mich da auch besonders getraut, meine Meinung zu äußern, ganz im Gegensatz zu Tagungen beispielsweise.
 - Die Entscheidung, die Arbeit im Etherpad zu machen fand ich unbefriedigend. Auch war die Zeit dafür zu kurz. Einige Teilnehmer*innen hatten gleich mehrere Kurse und es konnten keine Abstimmungstermine gefunden werden. Der Chat in dem Etherpad ist für Austausch recht ungeeignet und auch viel zu eng gestaltet. Toll wäre es, wenn man sich über Ilias zu einer Telefonkonferenz verabreden könnte. :-)
 - Augustiner Museum zeigte keinerlei partizipative Elemente, eher ungünstiger Austragungsort. Negativbeispiel
 - Toll fand ich das Beispiel mit dem „Rechen“ und der „Blume“. Ich könnte es mir auch als tolles Beispiel in anderen TMs vorstellen, z.B. in Methodisches Management vom letzten Sommersemester. Das hat mich sehr inspiriert und ich möchte

danke sagen, dass mir dies gezeigt wurde! Danke auch für die tolle und sehr motivierende Präsenzphase.

- Etherpad ist eine gute Möglichkeit, doch fand ich es schwierig ohne Treffpunkt (meeting) per chat sich in einer Gruppe zu einigen. Ein Meeting wäre dafür geeigneter, wobei sich auch da die Terminfrage stellt. Im Präsenztermin wäre jedoch ein bisschen mehr Zeit gut, um genau diese technisch-organisatorischen Dinge zu klären in der Gruppe.
- Gruppenarbeitsphasen waren/sind für mich schwer/kaum terminlich zu vereinbaren, da alle Teilnehmenden einen ähnlichen Terminplan haben müssen.
- Zeitlich und Technisch war das Modul gut organisiert. Inhaltlich hatte ich Verständnisschwierigkeiten, da die Thematik sehr abstrakt präsentiert wurde und Praxisbeispiele weitgehend fehlten. Das Thema Partizipation ist wie ich finde sehr wichtig und sollte weiter bei MuseOn als TM dabei sein. Allerdings wünsche ich mir deutlich mehr Praxisbezug durch Beispiele vor allem auch bei partizipativen Vermittlungsmethoden.
- Ich hatte zwei Teilmodule mit aufwändigen Gruppenaufgaben parallel laufen. Das ist zeitlich dann neben Beruf und Familie kaum mehr zu stemmen. Wäre es denkbar, dass die Teilmodule versetzt beginnen, so dass die arbeitsintensiveren Wochen 4 und 5 (gegen Ende der Teilmodule ist meist deutlich mehr zu tun) mehrerer Teilmodule nicht parallel laufen? Oder, alternativ: wäre es denkbar, ein CAS über 2 Semester hin anzubieten, so dass man immer nur ein Teilmodul laufen hat und nicht mehrere parallel? Ein TM berufsbegleitend geht sehr gut. Mehr als eines ist bei mir grenzwertig bis zu viel.
- Wie immer: Planen ist schwierig, wenn es dann doch anders läuft – so wie bei diesem Teilmodul. Eine Dozentin ist ja größtenteils ausgefallen.

Das Teilmodul „Von der Ausstellung zum Programm“ überzeugte die Studierenden vor allem durch die Präsenzphase, in der allerdings auch von den Studierenden mehr Raum für Diskussionen und Feedback eingefordert wurde. Folgende Erkenntnisse stellten sich durch die Bearbeitung des Teilmoduls ein: „Ich habe gelernt, wie komplex die Herstellung eines Programmes für die Ausstellung ist und wie viele Bereiche (von Vermittlungs- bis zur Marketingabteilung) involviert werden. Die Übung mit der Herstellung einer Programmliste war in dieser Hinsicht sehr hilfreich, da

ich die theoretischen Ansätze umsetzen konnte. Die Präsenzphase in Freiburg hat mir klargemacht, wie es schwer sein muss, mit wenigen Geldmitteln zu arbeiten – aber dennoch wie das Resultat höchste Ansprüche haben kann.“ sowie „Ich habe gelernt, dass man als Museum sehr wohl darauf achten muss, dass das Programm angemessen in jeglicher Hinsicht für das Haus ist und auch die Belegschaft. Lieber ein kleines feines qualitativ hochwertiges Format, als viele halbherzige.“ Auch die Lehr-Lernmaterialien konnten die Teilnehmenden überzeugen.

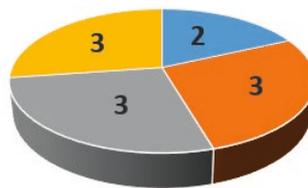
Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 18
 Anzahl der Rückmeldungen: 11
 Beteiligung: 61,11 %

Geschlechtsverteilung



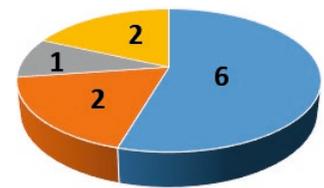
• weiblich • männlich

Altersstruktur



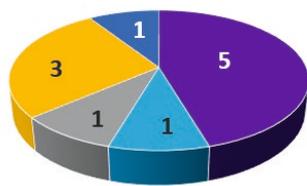
• bis 30 Jahre • 30-40 Jahre • 40-50 Jahre • über 50 Jahre

Akademischer Abschluss



• Magister • Master • Promotion • keine Angabe

Qualifikation



• Uniabschluss mit erster Berufserfahrung
 • Quereinsteiger_in mit Berufserfahrung
 • Fachkraft mit qualifizierter Berufsausbildung
 • Volontär_in • Sonstige

Position



• Angestellte_r ohne Leitungsfunktion
 • Selbstständige_r/Freiberufler_in
 • Angestellte_r mit Leitungsfunktion
 • Auszubildende_r • Sonstige

Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikationen:

- Freiberufler_in mit Uniabschluss und Berufserfahrung außerhalb des Museums

*Sonstige Positionen:

- Freiberufler_in mit Uniabschluss und Berufserfahrung außerhalb des Museums und arbeitsuchend
- Promovierende

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ⁴⁸	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	10	1	3	0.63	1.80
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	11	1	3	0.83	1.91
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	11	1	3	0.67	1.64

48 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Stimme eher nicht zu“, 4=„Stimme überhaupt nicht zu“

Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	10	1	3	0.57	1.90
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	11	1	2	0.47	1.27
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	11	1	3	0.79	2.27
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	11	1	3	0.75	1.82
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	11	1	3	0.83	1.91

Sofern der Lern- und Arbeitsaufwand die angegebene Zeit überstiegen hat, wie viel Zeit haben Sie für die Bearbeitung tatsächlich benötigt?

- Gruppenarbeit war sehr zeitaufwendig. Pro Woche 2 Std mehr
- Soviel Zeit wie angegeben war.
- Ich habe oft doppelt so viel wie angekündigt gebraucht.

- Doppelt so lange
- Habe ich nicht notiert. Aber die Gruppenarbeit in Woche 4 und 5 war zeitaufwändig. Das Problem ist hier vor allem, dass in der Regel in allen Teilmodulen der Arbeitsaufwand in Woche 4 und 5 meistens stark bis drastisch ansteigt. Wenn die Aufgaben als Gruppenarbeit angelegt sind, steigt der Zeitaufwand nochmals stark an. Bei 2 bis 3 Teilmodulen, die parallel laufen kommt man zeitlich sehr an die Grenzen des Möglichen (oder darüber hinaus).

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen produktiv nutzen können.	11	1	4	1.01	1.73
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	10	1	2	0.52	1.40
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	10	1	2	0.52	1.40
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	11	1	3	0.70	1.91
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	9	1	3	0.71	1.67

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich habe ein Bewusstsein dafür entwickelt, dass die Konzeption von Ausstellungsprogrammen als integraler Bestandteil der Ausstellungsplanung anzusehen ist.	10	1	3	0.68	1.30
Ich kenne die Grundlagen zur Programmgestaltung, einschließlich von Checklisten, welche die Konzeption von Programmen erleichtern.	11	1	3	0.87	1.82
Ich kenne Kriterien zur qualitativen Beurteilung von Programmen und habe so gelernt, Programmkonzeption und Durchführung zu verbessern.	11	1	4	1.08	1.82

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Gelernt eher weniger, auch habe ich keine neuen Fähigkeiten erworben. Vielleicht reicht es nicht, einfach Museen zu vergleichen und in eine Excel-liste einzutragen. Die Umsetzung zum Thema hätte kreativer gestaltet werden können. Jetzt, noch kostenfrei, mag es reichen. Sollte allerdings dieses Modul tatsächlich 300 – 400 € Kosten, könnte dies umfänglich Kritik hervorrufen.
- Noch mehr strukturieren. Noch mehr Systematik
- Ich habe eine Übersicht über mögliche Programme in Museen bekommen und erfahren was mit welchem Budget ungefähr möglich ist. Interessant fand ich die „Unbedingt notwendige Programme-Liste“ des Präsenztages.
- Ich habe eine bessere Übersicht der Checkliste und der verschiedenen Veranstaltungen, die man anbieten kann.
- Ich habe gelernt, dass man als Museum sehr wohl darauf achten muss, dass das Programm angemessen in jeglicher Hinsicht für das Haus ist und auch die Belegschaft. Lieber ein kleines feines qualitativ hochwertiges Format, als viele halberzige.
- Programmpunkte zu entwickeln
- Als Vermittlungs-Neuling: die Vielfalt aktueller Vermittlungsformate en Détail kennengelernt und in meinen Wissensspeicher aufgenommen.
- Leider hat dieses TM mir nichts gebracht.
- Ich habe gelernt, wie komplex die Herstellung eines Programmes für die Ausstellung ist und wie viele Bereiche (von Vermittlungs- bis zur Marketingabteilung) involviert werden. Die Übung mit der Herstellung einer Programmliste war in dieser Hinsicht sehr hilfreich, da ich die theoretischen Ansätze umsetzen konnte. Die Präsenzphase in Freiburg hat mir klargemacht, wie es schwer sein muss, mit wenigen Geldmitteln zu arbeiten – aber dennoch wie das Resultat höchste Ansprüche haben kann.
- Mir wurde wieder einmal deutlich, wie stark Vermittlungsmöglichkeiten und damit auch die Programmgestaltung davon abhängen, um welche Museumsgattung (Kunst, Geschichte, Freilicht, Technik, Naturkunde ...) es sich jeweils handelt.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	9	1	3	0.73	1.56
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	9	1	3	0.93	1.89
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	11	1	3	0.87	1.82
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	8	1	3	0.84	2.13
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	9	1	3	0.67	1.78
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	10	1	3	0.82	1.70

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Mehr Strukturierung
- Das Programm zu unseren Sonderausstellungen auszuweiten und auf die konkrete Ausstellung zuzuschneiden (nicht immer nur Vorträge und Führungen...).
- Den Leitfanden zur Ausstellungs- und Programmgestaltung von Waidacher fand ich sehr sehr hilfreich, obwohl er schon vor über 10 Jahren publiziert wurde. Werde mir das Werk persönlich zulegen.
- Bei der Vorbereitung der nächsten Ausstellung werde ich die Vorbereitung des Programms und der Vermittlung besonders im Fokus haben.
- Da sich das nicht in meinem Berufsalltag direkt spiegelt, kann ich dazu keine Angabe machen.
- Programmformate entwickeln
- Mich noch intensiver in aktuelle Vermittlungsformate einarbeiten.
- Darauf habe ich in diesem Zusammenhang wirklich keine Antwort.
- Da ich noch nicht arbeite, ist es schwierig zu

sagen was ich in der Praxis umsetzen werde. Ich kann nur mit Sicherheit sagen, dass dieses Teilmodul (wie auch alle andere bisher) durchaus praxisbezogen war.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Kalkulation
- Eigentlich in keinem. Man hätte lediglich noch stärker auf die Finanzierungsmöglichkeiten von Programmen z.B. über Drittmittel eingehen können. Welche Möglichkeiten gibt es noch?
- Budgetfragen
- Kosten für digitale Medien
- Letztlich ist im Teilmodul nicht ausreichend thematisiert worden, wie es gelingen kann, Ausstellungskonzeption und Programmgestaltung parallel zu entwickeln. Außerdem hätte ich mir eine intensivere Diskussion zu verschiedenen Vermittlungsformaten gewünscht.
- Keine.
- Vielleicht wäre es sinnvoll, stärker auf unterschiedliche Herangehensweisen für die verschiedenen Museumstypen einzugehen.

DIE DOZIERENDEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Dozierenden haben das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	11	1	3	0.69	1.55
Die Dozierenden haben das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	9	1	3	0.87	1.67
Die Dozierenden gestalteten das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	11	1	3	0.87	1.82
Die Dozierenden förderten mein Interesse an dem Thema.	10	1	3	0.70	1.60
Die Dozierenden konnten die Inhalte anschaulich erläutern.	9	1	3	0.87	1.67
Die Dozierenden verdeutlichten die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	10	1	2	0.53	1.50

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	11	1	2	0.51	1.36
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	11	1	2	0.52	1.55
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	11	1	3	0.69	1.55
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	10	1	2	0.48	1.30
Die Tutorin war fachlich kompetent.	9	1	2	0.50	1.33
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	9	1	2	0.50	1.33
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	9	1	3	0.73	1.56

BLENDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Kombination von Online- und Präsenzlehre hat mir gut gefallen.	11	1	2	0.47	1.27
Die Präsenzphase(n) in diesem Teilmodul empfand ich als gewinnbringend.	10	1	3	0.84	1.60

Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	11	1	3	0.67	1.64
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	9	1	4	0.87	2.33
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	8	1	3	0.74	1.63
Ich hätte mehr gelernt, wenn die online bearbeitenden Themen und Aufgaben im Rahmen von Präsenzterminen behandelt worden wären.	10	1	4	0.94	3.00
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	10	1	4	0.99	2.10
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	10	1	4	1.23	2.20
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	10	1	4	1.06	2.30

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	11	1	2	0.41	1.18
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	11	1	2	0.41	1.18
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	11	1	2	0.47	1.27
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	10	1	2	0.48	1.30

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ⁴⁹	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	11	1	3	0.69	1.45
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	11	1	3	0.82	1.55
Die bereitgestellten digitalen Bilder/Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	8	1	2	0.54	1.50
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	5	1	2	0.55	1.40
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	7	1	2	0.49	1.29

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	4	1	2	0.58	1.50
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	10	1	2	0.42	1.20
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	11	1	2	0.41	1.18
Technische Probleme kamen selten vor.	10	1	2	0.48	1.30
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	6	1	2	0.52	1.33

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	11	1	3	0.81	1.64
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	11	1	4	1.04	2.09
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	10	1	4	1.05	2.00

49 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Eher nicht nützlich“, 4=„Gar nicht nützlich“

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- E-Lectures, Präsenzphase
- Literatur
- Von den zahlreichen Praxisbeispielen und deren umgesetzten Programmen, von der Liste der Präsenzphase, von den Literaturangaben.
- Von den zu Verfügung gestellten Beispielen von Museen und Programmen
- Von der Präsenzphase
- Gruppenarbeit
- Von den eigenständig zu bearbeitenden Aufgaben.
- 1. Die Präsenzphase war sehr lehrreich; 2. Die Übung mit der Herstellung einer Programmliste ebenso.
- Die Kombination von E-Learning- und Präsenzphasen fand ich sehr förderlich, und, wie immer, gab insbesondere auch der Austausch mit den anderen Teilnehmern neue Denkanstöße.

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Siehe vorherige Ausführung ...
- Museumsbesuch im Colombi und die Führung waren viel zu kurz angesetzt, es war ein durchschleusen statt Führung
- Ich fand den Präsenztag im Colombischlössle prinzipiell wichtig, um ein Beispiel aus der Realität mit den tatsächlich aufkommenden Problemen etc. kennenzulernen. Schade fand ich, dass unsere Kritikpunkte in den meisten Fällen abgeschmettert wurden und keine konstruktive Diskussion darüber in Gang kommen konnte. Für die Zukunft fände ich es wichtig, auch wenn man ungern über Geld spricht, die Kosten für Vermittlungsprogramme und auch das Budget eines Museums offener anzusprechen. Ich hatte den Eindruck, dass unter den Studierenden wenig bekannt ist wieviel Geld schon z.B. ein kleiner Filmmonitor verschlingt. In der Gruppenphase

am Ende wurde dieser Eindruck noch bestärkt als z. T. sehr unrealistische Zahlen z. B. für die Erstellung eines Audio- oder Multimedialogides genannt wurden. Wäre diese Thematik bereits im Vorfeld offener gehandhabt worden, hätte mit den Kritikpunkten am Präsenztag besser umgegangen werden können bzw. sie wären gar nicht erst aufgekomen.

- Ein Feedback der Dozentin zu der Gruppenarbeit wäre schön gewesen
- Ich fand es sehr schade, dass die Diskussion in der Präsenzphase hauptsächlich ein abarbeiten und rechtfertigen der von den Teilnehmern geschriebenen Beschreibung der Ausstellungsformate und der Äußerung zu „fehlenden“ Formaten bestand. Da ich das Museum nicht vorher kannte, war das für mich irrelevant – im Moment des Besuches und der Erkenntnis der Größe des Museums wäre vieles klar geworden... Für mich wurde dadurch verworren, wie die Formate der Ausstellung sich im Programm wiederfinden oder wie Programmideen schon in die Ausstellung eingebaut wurden. Schade. Ich fand es auch zeitlich sehr schwierig, die Gruppenarbeit zu koordinieren – da die Deadline so zeitnah war. Dann hat man das gemacht, aber das Feedback ist bis heute noch nicht da, was ich sehr bedauere! Trotz allem hat mir das Modul Spaß gemacht und ich fand auch die Präsenzzeit sehr interessant.
- Die Gruppenarbeit hätte von Dozentenseite besser vorbereitet sein können. Es wäre außerdem schön, für Gruppenarbeiten den Online-Meetingraum nutzen zu können. Das hätte das gemeinsame Arbeiten viel müheloser gestaltet. Gruppenkommunikation im Chatformat bzw. im Etherpad ist sehr mühsam. Die tabellarische Zusammenstellung von Programmformaten von vier Museen empfand ich als relativ sinnfreie Fleißarbeit. Außerdem wunderte ich mich, dass die E-Lectures sich ausschließlich auf die Gestaltung der Dauerausstellung des ArCo fokussieren – und dort kein Wort zur Programmgestaltung verloren wird. Wo doch v.a. Letzteres im Zentrum des Teilmoduls stand. Die Präsenzveranstaltung litt etwas unter der angespannten Atmosphäre, die die Dozentin verbreitet hat. Außerdem wurde im Präsenzmeeting auf die Aufgaben, die wir dafür vorbereiten sollten (und hatten) gar nicht eingegangen.

- Ich hätte mir statt des Colombischlössle doch einen anderen musealen Partner sowie internationale best practice Beispiele und eine offene Debatte zu diesen und über diese best practice Beispiele gewünscht.
- Die Präsenzphase hätte schon etwas länger dauern können (so sahen auch andere TeilnehmerInnen): Es wäre dann mehr Zeit für die Diskussion über die Reflexion der Skript-Fragen gewesen.
- Insgesamt lag der Schwerpunkt doch sehr auf den Freiburger Museen mit seinen Strategien der Vermittlung. Hier wäre ein Blick auf eine andere Museumsgattung (Kunst, Geschichte, Freilicht, Technik, Naturkunde...) wünschenswert und sicher als Ergänzung durchaus erhellend gewesen.

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Sehr aufwendig (zeitlich und finanziell) für zwei TM anzureisen.
 - Ansonsten fand ich die Aufgaben gut bewältigbar, das Thema interessant und auch die Organisation sehr gut. Sehr lobend erwähnen möchte ich die E-Lectures von Frau Pastor, die sehr gut verständlich waren und denen man sehr gut folgen konnte.
 - Ich hätte mir die Aufgabenstellung für die Gruppenarbeit etwas detaillierter gewünscht, denn wir waren uns nicht einig, was genau zu tun sei. (Ob man sich die Ausstellung ausdenken sollte oder nicht). Grundsätzlich würde ich in die Präsenzphase ein wenig mehr „Plauderzeit“ einbauen, denn so war es schwierig (auch in anderen Modulen) den Fokus auf der Aufgabe zu haben, da immer viele andere Themen zu besprechen waren.
 - Ein Online-Meeting zum Abschluss des Teilmoduls (und zum Abschluss der Gruppenarbeiten) wäre gut gewesen. Ebenfalls eine gute Organisation der Gruppenarbeit während des Präsenztermins (also klären von Fragen wie: wie kann für die Gruppenarbeit mit den Möglichkeiten, die ILIAS bietet, am besten kommuniziert werden? Sind alle Gruppen vollständig, oder sind TeilnehmerInnen abgesprungen?)
- Dieses TM war sehr „dünn“. Hätte ich für dieses Modul etliche hundert Euro gezahlt, wäre ich nicht nur enttäuscht, sondern verärgert. Leider war die Präsenzveranstaltung sehr von der defensiven Haltung der Leitung des Colombischlössle bestimmt. Die Teamarbeit als Aufgabe hat das TM noch etwas gerettet. ALLERDINGS: Teamaufgaben sind ärgerlich, da bei einer TM Laufzeit von 4-5 Wochen der Zeitrahmen gewöhnlich zu kurz ist, um mehr als 2 Personen zu koordinieren. In meinem Fall waren meine Teammitglieder letztlich so gut wie gar nicht interessiert / involviert, sodass es für mich weniger aufwendig und frustrierend gewesen wäre, diese Aufgabenstellung von vornherein solo zu bewältigen und es nicht als Teamarbeit ausgeben zu müssen. Tandemaufgaben sind in der Regel ok und gut/besser machbar. Sollten Teamaufgaben künftig beibehalten werden, plädiere ich dafür, allen Mitgliedern von Beginn an auch ihre jeweiligen Teilaufgaben zuzuweisen.
 - Nur einen Wusch: Ich hätte mehr Kollaboration von der Seite meiner Kollegen in der Gruppenarbeit erwartet. Es ist mir aber schon in einem anderen Teilmodul (Marketing 8.1) passiert, dass einige (wenn nicht gleich alle) sich aus dem Staub machen, sodass die Arbeit am Ende keine Gruppenarbeit ist. Dagegen kann aber das MuseOn-Team nichts tun.

Teilmodul Selbstbestimmter Museumsbesuch

Im Teilmodul „Selbstbestimmter Museumsbesuch“ konnten die Inhalte des Moduls den Studierenden zu einer fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung verhelfen. Persönliche Lernerfolge wurden wie folgt beschrieben: „Ich habe gelernt, dass Museen und andere Ausstellungsformate ihren Zu- und Umgang mit Besuchern in eine echte partizipative Beziehung wandeln müssen. Dass diese Häuser keine Kontrolle über die Entwicklungen und Kommunikationskanäle wie social media haben und akzeptieren müssen, dass das vor allem das Teilen „share“ von Wissen und die reziproke Verarbeitung und Aufnahme von Wissen anderer Gruppen Zukunft und Innovation bedeutet.“ oder

„Ich habe von der mich überaus begeisternden Fähigkeit von Sabine Jank gelernt, Details immer mit dem Blick auf den Gesamtzusammenhang zu betrachten., den Alltag mutig und kritisch zu hinterfragen und Perspektivenwechsel als unabdingbar einzufordern bzw. selbst zu praktizieren. Ich sehe mich in der Lage die Besucherbedürfnisse und -wünsche besser mitdenken und als wertvollen Input für meine Tätigkeit zu sehen.“ Auch die bereitgestellten Lehr-Lernmaterialien unterstützten diese Lernprozesse. Das Arbeitspensum im Teilmodul wird als besonders hoch eingestuft, auch der Austausch in Gruppen und Feedback zu den Aufgaben kam etwas zu kurz.

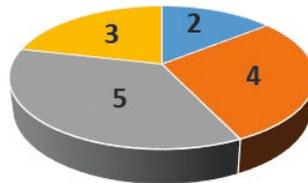
Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 22
 Anzahl der Rückmeldungen: 14
 Beteiligung: 63,64 %

Geschlechtsverteilung



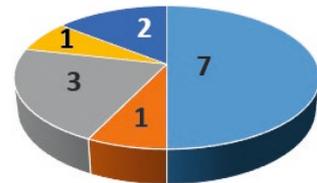
• weiblich • männlich

Altersstruktur



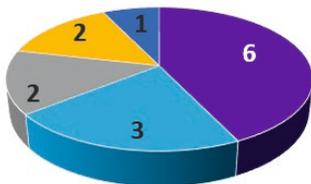
• bis 30 Jahre • 30-40 Jahre • 40-50 Jahre • über 50 Jahre

Akademischer Abschluss



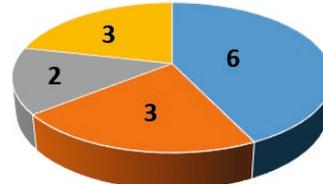
• Magister • Bachelor • Master • Promotion • keine Angabe

Qualifikation



• Unabschluss mit erster Berufserfahrung
 • Quereinsteiger_in mit Berufserfahrung
 • Fachkraft mit qualifizierter Berufsausbildung
 • Volontär_in • Sonstige

Position



• Angestellte_r ohne Leitungsfunktion
 • Selbstständige_r/Freiberufler_in
 • Angestellte_r mit Leitungsfunktion
 • Sonstige

Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikation:

- Freiberufler_in mit Uniabschluss und Berufserfahrung außerhalb des Museums

*Sonstige Position:

- Arbeitssuchend
- Freiberufler_in mit Uniabschluss und Berufserfahrung außerhalb des Museums und arbeitssuchend

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ⁵⁰	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	14	1	3	0.78	2.00
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	14	1	4	0.94	2.57
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	14	1	3	0.66	1.86
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	11	1	3	0.70	1.91
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	14	1	3	0.78	2.00
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	14	1	3	0.62	2.07
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	14	1	3	0.68	2.00
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	13	1	2	0.44	1.77

Sofern der Lern- und Arbeitsaufwand die angegebene Zeit überstiegen hat, wie viel Zeit haben Sie für die Bearbeitung tatsächlich benötigt?

- Deutlich mehr Zeit als angegeben, ca. 30% Mehraufwand, hinzu zu viele Gruppenarbeiten mit zu wenig Zeiteinplanung, da Gruppenarbeiten mit 3-5 Personen logistisch viel aufwendiger sind.
- Bestimmt 15h mehr – alleine durchs Lesen der umfangreichen englischen Texte / Textquellen
- Alles ließ sich in der angegebenen Zeit erarbeiten. Nur die Gruppenarbeit in Woche 5 überstieg die zeitlichen Möglichkeiten.
- Woche 3: Persona-Map: 5 Stunden statt 3
- Durch die Interviews und Gruppenarbeiten – die ich dann leider meist „verpasst“ habe sicher doppelt so lange.
- Lektüre der Anfangstexte 1,5-2× so lang wie

angegeben. Bearbeitungen der Aufgaben etwa 1,5 mal so lang

- Kann keine genaue Zeitangabe machen, aber ich habe mehr Zeit gebraucht. Fremdsprachliche Texte brauchen mehr Zeit zum Lesen und Verstehen!
- Alle Aufgabenstellungen gehen stets davon aus, dass Fallbeispiele aus dem „eigenen“ Museum herangezogen werden. Daher benötigte ich für die Interviewaufgabe ein Vielfaches an Zeit (etwa das 2.5 fache, d.h. etwa 8 Stunden)
- Doppelt so lang
- Min. 20% überschritten
- Die Bearbeitung verzögerte sich durch einen Mehraufwand in parallel laufenden Teilmodul „Edutainment“.

50 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Stimme eher nicht zu“, 4=„Stimme überhaupt nicht zu“

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen produktiv nutzen können.	12	1	3	0.72	2.17
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	11	1	3	0.87	1.82
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	10	1	3	0.57	2.10
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	12	1	3	0.72	2.17
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	11	1	2	0.30	1.91

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann Kulturwandelprozesse und die dafür notwendigen Transformationsprozesse einordnen.	14	1	3	0.66	2.14
Ich bin in der Lage die veränderten Erwartungen des Publikums zu benennen.	13	1	3	0.63	1.69
Ich kann Rahmenbedingungen verschiedener Formen der Wissensproduktion beschreiben.	14	1	3	0.54	1.86
Ich habe ein Bewusstsein für Bedürfnisse von Besucher_innen entwickelt und kann dialogische Prozesse für verschiedene Zielgruppen initiieren.	12	1	3	0.62	1.75
Ich kann Transformationsprozesse für ein nutzerzentriertes Museum bestimmen.	14	1	3	0.54	1.86
Ich habe einen Überblick über Methoden des nutzerzentrierten Designs erhalten.	14	1	2	0.47	1.71
Ich bin in der Lage, die Moderatorenrollen der Vermittler_in einzuordnen.	13	1	3	0.64	1.92

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Dass es eine Alternative zu Marketing gibt
- Die Herangehensweise Besucher in bestimmte Gruppen einzuteilen fand ich hilfreich um verschiedene Perspektiven einnehmen zu können. Ich kann in Ausstellungen gut analysieren was fehlt, bzw. schon sehr gut umgesetzt wurde.
- Ich bin in der Lage Besucher einem gewissen Typ zuzuordnen und dadurch ihre Erwartungen und Ziele herauszustellen. Mir ist so auch bewusst was dieser Besuchertyp vom Museum erwartet und was man anpassen müsste.
- Da ich mir gar nicht sicher bin, ob der Besucher selbstbestimmt, partizipativ etc. durch ein nutzerzentriertes Museum schreiten will, kann ich auch nicht so recht einschätzen, ob das was vermittelt wurde, mich unter dem Aspekt „gelernt“ weiterbringt.
- Wie man unterschiedliche Bedürfnisse durch Personamap und Visitor experience map visualisieren und so leichter auswerten und verändern kann.
- Ich habe gelernt, dass Museen und andere Ausstellungsformate ihren Zu- und Umgang mit Besuchern in eine echte partizipative Beziehung wandeln müssen. Dass diese Häuser keine Kont-
rolle über die Entwicklungen und Kommunikationskanäle wie social media haben und akzeptieren müssen, dass das vor allem das Teilen „share“ von Wissen und die reziproke Verarbeitung und Aufnahme von Wissen anderer Gruppen Zukunft und Innovation bedeutet. Außerdem habe ich die Motivationstypen kennen gelernt und verstanden, was sich hinter Human Centered Design verbirgt. Als Ethnologin war die Befragung von in diesem Fall Museumsbesuchern nicht neu für mich, jedoch die anschließende Verarbeitung der Ergebnisse in Persona Maps. Ich habe die Fähigkeit erworben an einem Online-Meetings teilzunehmen und mit Tools wie Etherpad zu arbeiten.
- Die Customer Journey Map ist eine hilfreiche Visualisierung.
- Aufgabe der Moderatorinnen, Möglichkeiten und Formate der Kommunikation, Erstellen eines Begleitprogramms unter dem Aspekt der Partizipation. Wandel in der Organisationsstruktur der Museen.
- Ich habe von der mich überaus begeisternden Fähigkeit von Sabine Jank gelernt, Details immer mit dem Blick auf den Gesamtzusammenhang zu betrachten, den Alltag mutig und kritisch zu hinterfragen und Perspektivenwechsel als unabdingbar einzufordern bzw. selbst zu praktizieren. Ich sehe mich in der Lage die Besucherbedürfnisse und -wünsche besser mitdenken und als wertvollen Input für meine Tätigkeit zu sehen.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	12	1	3	0.67	2.08
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	13	1	3	0.80	2.15
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	13	1	4	0.76	2.08
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	10	1	3	0.79	2.20
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	14	1	3	0.68	2.00
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	13	1	3	0.80	2.15

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Die Aufteilung Besucher vor /während/nach dem Besuch im Museum
- Meine Kollegen weiterhin auf Missstände hinweisen und Verbesserungsvorschläge, die umsetzbar sind einbringen.
- Im kuratorischen Prozess darauf hinwirken, die im Seminar angeeigneten Inhalte einzubringen
- Ich fände es wichtig die Besucher eines Museums zu beobachten und festzustellen, welche Typen von Besuchern man im Museum hauptsächlich erreicht. Die Bedürfnisse, Ziele und Erwartungen dieser Besuchertypen sollte man bestrebt sein so gut wie möglich zu erfüllen.
- Da ich im täglichen in einem ganz anderen Bereich tätig bin, werde ich nicht allzu viel mitnehmen können.
- Die Visualisierungstechnik ist für meine Arbeit im Arbeitskreis Barrierefreiheit sehr nützlich und ich kann das sicher dort einsetzen
- Mehr Offenheit zulassen, um Partizipation zu ermöglichen. Von den Besuchern lernen.
- Ich werde ggf. die ‚Customer Journey Map‘ nutzen.
- Begleitprogramme unter dem Aspekt der Partizipation Und zielgruppenorientiert entwickeln
- Ich habe mit der Umsetzung bereits begonnen, indem ich die Aufgabe zur Persona-Map mit Besucher/innen der aktuellen Sonderausstellung bearbeitet und in die Diskussion meines Teams um neue Wege der Besucherorientierung eingebracht habe. Das möchte ich gern mit der Befragung einer größeren Besucherzahl weiterverfolgen.

Umsetzung von Ideen zu sein – allerdings ist mir nicht klargeworden, was das mit dem Museum zu tun hat. Ich kann mir nur dadurch, dass ich auch das Partizipations-TM bei Frau Jank belegt habe, denken, dass es etwas mit der partizipativen Umsetzungen von Ideen im Museum zu tun hat.

- Ich war unsicher im Verstehen der Gruppenarbeit durch die unterschiedliche Auswahl an Museen Ich hätte ein Gemeinsames Beispiel einleuchtender und hilfreicher gefunden und auch leichter zu diskutieren.
- Von der Befragung zur Persona: einerseits sollte man mehrere Ergebnisse zusammenfassen, um eine Persona zu erstellen. Andererseits wurden dann doch von anderen Teilnehmern die einzelnen Befragten als einzelne Persona behandelt. Bei der Beurteilung der Diskurse, die meine Persona bereits führt. Bei der Bearbeitung des letzten Abschnitts Facilitator /Human Centered Design
- Alles ist soweit gut.
- Das nutzerzentrierte Museum ist für mich über die Customer Journey-Map greifbar geworden. Das neue Führungsverständnis, Change Agents und das Design Thinking sind für mich noch theoretisch geblieben Ansätze.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Schwer zu sagen
- Den letzten Teil des TM mit Design-Thinking etc. habe ich nicht richtig verstanden glaube ich. Es scheint mir ein sehr partizipativer Ansatz zur

DIE DOZIERENDE	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Dozierende hat das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	13	1	3	0.80	2.15
Die Dozierende hat das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	12	1	3	0.58	1.83
Die Dozierende gestaltete das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	14	1	3	0.68	2.00
Die Dozierende förderte mein Interesse an dem Thema.	14	1	3	0.56	2.00
Die Dozierende konnte die Inhalte anschaulich erläutern.	12	1	3	0.67	2.08
Die Dozierende verdeutlichte die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	13	1	3	0.71	2.00

DER TUTOR	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der Tutor hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	13	1	3	0.71	2.00
Der Tutor wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	12	1	3	0.75	1.75
Der Tutor ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	14	1	4	0.92	1.93
Der Tutor wirkte auf mich motiviert und engagiert.	13	1	4	0.95	1.92
Der Tutor war fachlich kompetent.	10	1	4	0.99	2.10
Der Tutor hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	12	1	3	0.85	2.00
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	12	1	4	1.00	2.42

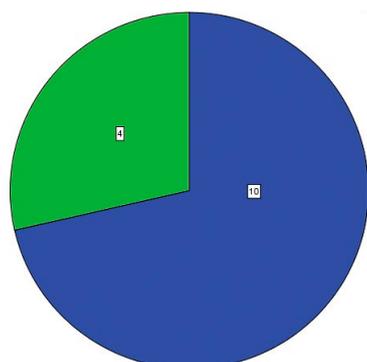
BLENDDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die Inhalte der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurde ausreichend vorbereitet.	14	1	3	0.73	1.93
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	13	2	3	0.52	2.46
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	13	1	3	0.58	2.00
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	13	1	4	0.95	2.31
Ich hätte mehr gelernt, wenn die online bearbeitenden Themen und Aufgaben im Rahmen von Präsenzterminen behandelt worden wären.	13	1	3	0.86	2.08
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	13	2	4	0.73	2.77
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	13	1	4	0.87	2.62
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	12	1	4	0.87	2.75

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	14	1	2	0.47	1.29
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	14	1	2	0.52	1.50
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	13	1	3	0.65	1.38
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	13	1	3	0.66	1.54

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ⁵¹	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	14	1	2	0.50	1.64
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	14	1	2	0.47	1.71
Die bereitgestellten digitalen Bilder/Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	10	1	3	0.63	1.80
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	10	1	2	0.48	1.70
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	7	1	2	0.38	1.86

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	14	1	4	0.88	2.00
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	13	1	3	0.77	1.62
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	14	1	3	0.75	1.64
Technische Probleme kamen selten vor.	12	1	2	0.52	1.50
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	13	1	2	0.51	1.38

Hat sich Ihre Motivation am Teilmodul „Selbstbestimmter Museumsbesuch“ teilzunehmen, während des Kurses verringert?



• Ja
• Nein

Sofern Sie die vorherige Frage mit „Ja“ beantwortet haben, welche Aspekte und Bedingungen führten zu dieser Entwicklung?

- Zu viel Text der zeitnah gelesen verstanden bearbeitet werden musste
- Die Aufgabenstellung wurde zum Schluss 5/5.1 so unverständlich und kleingliedrig, dass ich es zu viel des Guten fand.
- Wie vorhin bereits erläutert habe ich nicht richtig verstanden, was der letzte Teil des TM mit dem

51 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Eher nicht nützlich“, 4=„Gar nicht nützlich“

Thema „selbstbestimmter Museumsbesuch“ so richtig zu tun hat. Ich konnte mir das durch meinen Besuch des TM Partizipation dann irgendwann denken, aber praktische Beispiele wäre da wirklich hilfreich gewesen.

- Es wurde zu theoretisch!
- Die Persona Map zu erstellen empfand ich als so umfangreich, dass es mir als eine Teilaufgabe von vielen völlig übertrieben vorkam. Die Gruppenarbeiten haben mich (genau wie in den anderen Teilmodulen) mehr genervt als mir Gewinn gebracht.
- Ab dem letzten Drittel etwa kam ich nicht mehr zurecht mit den Inhalten der Videos (ideo etc.) und der Übertragung der Inhalte (die ich verstand), und der dann zu bearbeitenden Aufgaben, diese verschiedenen Aspekte/Rollen zu diskutieren. Hier fehlten mir eine engere Betreuung und ein Nachfassen seitens der Dozentin oder des Tutors.
- Zu viele schriftlich zu bearbeitende Aufgaben – irgendwann kommt man ins „Rudern“ wenn man zeitlich aus dem Takt kommt
- Es war irgendwie ein bisschen wirr. Arbeitsunterlagen bzw. -vorlagen ließen sich stellenweise nicht bearbeiten, was jedoch recht rasch behoben wurde. Teilweise schwer verständliche Fragen/Aufgabenstellungen. In meiner Wahrnehmung kamen die Inhalte nicht richtig zusammen...
- Ich bevorzuge die selbstbestimmte Aneignung von Inhalten ohne Gruppen-Aufgaben.
- Aufgaben: Persona-Map, Kursdynamik/führung

Wie könnte das Angebot (inhaltlich/methodisch/didaktisch) verbessert werden, um Ihre Motivation zu steigern?

- Mehr Zeit um Inhalte sacken zu lassen
- Klarere Strukturen, andere Art der Betreuung – Praxisblock
- Die Thematik ist hoch komplex! die Aufgabenstellung war auch nicht jedes Mal absolut klar: vielleicht noch mehr Basics erläutern, in kleinen

Schritten vorgehen. Mehr Rückmeldung an die Studierenden

- Nach wie vor mehr praktische Beispiele anbringen! Die wenigen Beispiele, die im letzten Teil des TM angebracht wurden, hätten m.E. genauer besprochen und erläutert werden müssen, um den Zusammenhang mit dem Thema des TM herauszustellen. Durch das selbständige Durchlesen allein wurde mir die Verbindung zum Thema in Ansätzen nur am Ende klarer.
- Mehr Praxisbezug.
- Keine oder weniger Gruppenarbeiten; Aufgaben die einen ganz klaren Bezug zu meiner eigenen Tätigkeit haben (z. B. indem ich einen aktuellen „Fall“ aus meiner Arbeit behandle), anstatt in einer Gruppenarbeit herumzueiern. Das Ergebnis der Aufgaben sollte für mich auf der Arbeit verwertbar sein.
- Mehr Austausch an einem gemeinsamen Beispiel um mehr Ideenfacetten zu erleben
- Persönliche (kurze) Feedbacks seitens der Dozentin oder des Tutors. Kleinere Aufgabenpakete zum Hochladen, Übersicht der Aufgaben mit Abgabedatum. Es fehlte gerade bei der letzten Phase nochmal ein Online-Meeting.
- Weniger schriftliche Aufgaben – die dann bitte nicht nur wiederkäuend bzw. als Zusammenfassung des Gelesenen, sondern als Impuls/Denkleistung. Wichtig wäre auch ein Feedback!
- Das TM könnte/sollte m.E. insgesamt klarer sein und blieb sehr theoretisch. Es fehlen Praxisbeispiele! Wo gelingt es Museen, sich dem selbstbestimmten Museumsbesuch anzunähern? Was gelingt ihnen? Und wie? Warum gelingt es dort und an anderer Stelle nicht?
- Ich bevorzuge die selbstbestimmte Aneignung von Inhalten ohne Gruppen-Aufgaben.
- Workload, Aufgaben klarer/sinnvoller, weniger Gruppenarbeit
- Meine Motivation hat nicht gelitten. Wenn ich mir wünschen könnte, was meine Motivation noch steigern könnte, wäre: Führungs- und Organisationsprozesse sowie Design Thinking in einem separaten Teilmodul detaillierter berücksichtigen.

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	13	1	3	0.64	2.08
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	14	1	3	0.75	2.36
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	13	1	3	0.69	2.15

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Neue Sichtweise, neue Methodik
- Themenansatz an sich. Erkennen der Besucherbedürfnisse und dass es einfache Umsetzungsmöglichkeiten geben könnte.
- Die Einführung in die Materie ist sehr gut gelungen, man ist angeregt, die Thematik weiter zu verfolgen. die Inhalte aber tiefgründig zu durchdringen, ist nicht für jede Aufgabe gelungen.
- Von der Zuordnung der Besucher zu bestimmten Besuchertypen und dadurch den Erwartungen, Zielen und Bedürfnissen der Besucher.
- Die Reflexionen über Unternehmenskultur (VOPA+-Modell)
- Interviews und persona map
- Von den neuen Impulsen durch die Themen wie Motivationstypen, Human Centered Design, VOPA-Modell.
- Museumsbesucher nicht nur in den gängigen Zielgruppen zu begreifen, sondern in ihrer jeweiligen Rolle
- Vielleicht von der Arbeitsaufgabe 5.0 (Gruppenarbeit, frei gewählte Gruppe) unter Einbeziehung der Customer Journey Map....
- Aspekte zur Bestimmung der Zielgruppen und nutzerzentrierte Programmentwicklung
- Von der klaren und zielgerichteten Art der Dozentin Sabine Jank und ihrer beeindruckenden Expertise und Persönlichkeit

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Zu viele Aufgaben und Abgaben, zu viel Gruppenarbeit in kurzer Zeit zu bewältigen
- Zu viel des Guten – zu viele Texte und zu viele Aufgaben. Lag' alles weit über dem Zeitlimit
- Wie bereits vorhin schon erläutert: mehr Praxisbeispiele! Und wenn es nur sehr abstrakte Beispiele gibt, deren Zusammenhang mit dem Thema nicht so leicht deutlich wird, sollten diese Beispiele ausführlicher erläutert und besprochen werden.
- Keine/weniger Gruppenarbeit; Aufgaben mit aktuellem Bezug konkret aus meinem Arbeitsbereich. Ich finde es außerdem sehr komisch, jetzt nach Ende des TMs immer noch regelmäßig in mein Tandem-Etherpad gucken zu müssen, ob sich jemand erbarmt hat, sich mit mir auszutauschen.
- Bei dieser Organisationsstruktur sind die Gruppenarbeiten sehr wichtig, dh diese müssten terminlich klar eingebunden sein, damit sie auch wahrgenommen werden können.
- Mehr Rückkopplung mit Dozentin. Ggfs. kurze Kommentare zu den abgegebenen Aufgaben und auch Nachfragen, wenn die Bearbeitung im Teilmodul „hängt“.
- Für mich/Bei mir ist dieses TM nicht zur Landung gekommen.
- Mehr Zeit für Organisationsstrukturen und -Prozesse für Transformationen sowie Design Thinking

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Die OM sind für mich nicht mit Familie zu vereinbaren
- Man könnte das TM auf 2 TM's aufteilen ;)
- Die sonstigen Aufgaben waren gut zu bewältigen, vor allem die verschiedenen Maps waren sehr hilfreich. Die Gruppenarbeit am Ende hätte m.E. etwas früher starten sollen, da die Zeit am Ende für eine größere Gruppenarbeit einfach gefehlt hat. Viele sind berufstätig, gerade sind viele Ausstellungseröffnungen, alle haben viel zu tun – da ist so eine ausführliche Gruppenarbeit mit mehreren Etappen zeitlich nur schwer umzusetzen.
- Wenn es im Modul „längerfristige „Planungen braucht (Interviews, Gruppenarbeit) könnte dies gleich in Woche 1 eingeführt werden, damit dies mitgedacht und angefangen werden kann. Ich habe den Studienbrief nicht von Anfang bis Ende gelesen, sondern immer nur von Woche zu Woche...
- Bei Online-Meetings sollte unbedingt die Mikrophon-Steuerung bei den Teilnehmern begleitet werden, die Lautstärke war mitunter viel zu hoch, so dass ich selber ständig am Headset rauf und runterregeln musste, andere wiederum so leise, dass sie kaum zu verstehen waren. Deadlines wären hilfreich. Eine „Abschlussrunde“ würde das Ende nicht so ausflattern lassen.
- Onlinemeetings sollten spätestens um 19 Uhr beginnen! Es wäre wünschenswert, dass dieser Tutor die Informationen darüber, was wann zu tun und bis wann es zu erledigen ist, nicht nur im Diskussionsforum vermerkt, sondern – wie bei anderen Tutor_innen bislang üblich – diese auch zu gegebener Zeit über den Mailverteiler verschickt! Überhaupt ist er sehr wenig präsent gewesen.
- Beibehalten, dass Online-Seminare nicht vor 19.00 Uhr beginnen und konsequenteres Zeitmanagement bei Online-Präsentationen/Statements der Teilnehmer/innen. Parallele Gruppenarbeiten in zeitgleichen Teilmodulen sind mehr als eine Herausforderung und sehr anstrengend. Es wäre schön zu erfahren, wenn Teilnehmer/

innen im Kurs ggf. nicht mehr aktiv sind, weil sonst angenommen werden muss, dass Desinteresse/Verweigerung an Gruppenarbeiten eine elegante, ungeahndete Lösung individuellen Zeitmanagements sein kann.

Das Teilmodul „Edutainment“ konnte die Studierenden insgesamt sehr überzeugen. Allen voran der Dozierende, der sehr „begeistert & begeisternd [war] was „sein“ Thema betrifft (=hohe Motivation für die Teilnehmer*innen). Ich empfand Eric Langham als einen der professionellsten Dozenten dieses Semester, der die Teilnehmer*innen wertschätzend und kompetent durch ein gut strukturiertes Seminar begleitet hat.“ Auch die Tutorin hat die Lernprozesse der Studierenden in angemessener Weise unterstützt. Auch konnten die Inhalte und Methoden, die Lehr-Lernmaterialien sowie der Praxistransfer an diese gute Bewertung anschließen. Folgende Lernerfolge konnten auf Teilnehmendenseite bspw. erzielt werden: „Die Tatsache, dass man besser/intensiver lernt, wenn man sich dabei auch anstrengt ist nicht neu, wurde aber im Seminar

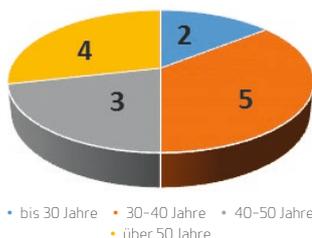
noch einmal auf die Vermittlung im Museum bezogen mit einer neuen Sinnhaftigkeit versehen. Häufig werden Vermittlungsprogramme im Museum entwickelt, die im Grunde ihre Teilnehmer*innen unterfordern, eine Tatsache die mir aus meiner Praxis leider bekannt ist. Das Seminar liefert mir gute Argumente aus wissenschaftlichen Studien mit denen ich zukünftig Vorgesetzten gegenüber genau diesen Missstand erläutern kann.“ oder „Problemlösung, den Konzeptideen in den Kontexten realer Welten, dem spielerischen Lernen mit intrinsischer Motivation und der Balance von Herausforderung und Fähigkeiten. Ich konnte die Fähigkeit zur didaktisch-methodischen Herangehensweise erwerben.“

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 21
 Anzahl der Rückmeldungen: 14
 Beteiligung: 66,67 %

Geschlechtsverteilung



Altersstruktur



Akademischer Abschluss



Qualifikation



Position



Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikation:

- Freiberufler_in mit Uniabschluss und Berufserfahrung außerhalb des Museums

*Sonstige Position:

- Freiberufler_in mit Uniabschluss und Berufserfahrung außerhalb des Museums und arbeitsuchend

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ⁵²	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	14	1	2	0.51	1.43
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	14	1	3	0.83	1.71

52 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Stimme eher nicht zu“, 4=„Stimme überhaupt nicht zu“

Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	14	1	2	0.51	1.43
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	14	1	2	0.52	1.50
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	14	1	3	0.65	1.43
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	14	1	3	0.68	2.00
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	13	1	2	0.51	1.62
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	14	1	3	0.58	1.79

Sofern der Lern- und Arbeitsaufwand die angegebene Zeit überstiegen hat, wie viel Zeit haben Sie für die Bearbeitung tatsächlich benötigt?

- Soviel wie angegeben war.
- Die angegebene Zeit konnte eingehalten werden, das setzte aber funktionierende und effektive Gruppenarbeit voraus
- Etwa 50% mehr als im Studienbrief veranschlagt
- Ca. 8 Stunden länger
- Ich schätze, dass ich ein Drittel mehr Zeit aufgewendet habe, weil ich mich erst in das Vokabular hineinfinden musste und die E-Lecture des Dozenten für mich von der Aussprache und der Tonqualität her schwer verständlich war.
- Die englischen Texte zu lesen, verstehen und bearbeiten hat 30% mehr Zeit beansprucht als vorgegeben

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppen-arbeitsphasen produktiv nutzen können.	13	1	4	0.86	1.92
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	12	1	4	0.87	1.75
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	12	1	4	0.99	1.67
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	13	1	4	0.86	2.08
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	12	1	3	0.58	1.83

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich bin in der Lage das Konzept des spielerischen Lernens (Edutainment) im Laufe der Museumsgeschichte zu beschreiben.	14	1	3	0.58	1.79
Ich bin in der Lage das Konzept des Edutainment zukünftig anzuwenden.	14	1	3	0.61	1.71
Ich verstehe, warum man im Museum unterhaltsame und spaßige Erfahrungen kreieren sollte.	14	1	2	0.51	1.57
Ich verstehe, wie man im Museum unterhaltsame und spaßige Erfahrungen kreiert.	14	1	3	0.62	1.93

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Ich fand es sehr interessant zu lernen was der Begriff Edutainment genau bedeutet und welche Theorien sich dahinter verbergen.
- Die Herangehensweise, dass die Besucher so etwas wie „hard fun“ erleben müssen, um ein nachhaltiges Museumserlebnis haben zu können und Lust haben wiederzukommen.
- Verschiedene Lernkonzepte und Lernarten zu berücksichtigen
- Einen Überblick gewonnen über verschiedene Edutainment-Formate und Ansätze v.a. in internationalen Museen
- Die Tatsache, dass man besser/intensiver lernt, wenn man sich dabei auch anstrengt ist nicht neu, wurde aber im Seminar noch einmal auf die Vermittlung im Museum bezogen mit einer neuen Sinnhaftigkeit versehen. Häufig werden Vermittlungsprogramme im Museum entwickelt, die im Grunde ihre Teilnehmer*innen unterfordern, eine Tatsache die mir aus meiner Praxis leider bekannt ist. Das Seminar liefert mir gute Argumente aus wissenschaftlichen Studien mit denen ich zukünftig Vorgesetzten gegenüber genau diesen Missstand erläutern kann.
- Edutainment als soziale Interaktion. Diesen Aspekt in mein Denken einzubeziehen.
- Sinnvoller Einsatz von Medien hand-ons und digitale Medien bieten Möglichkeiten die Vermittlungsinhalte unterhaltsam zu transportierenden.
- Gelernt habe ich insbesondere den Unterschied zwischen Edutainment und Bespaßung, dass es nicht auf niederschwellige Unterhaltung ankommt, sondern dass gerade die gemeisterte Herausforderung an die eigenen Kompetenzen Spaß und Erfolgserlebnis bringt.
- Problemlösung, den Konzeptideen in den Kontexten realer Welten, dem spielerischen Lernen mit intrinsischer Motivation und der Balance von Herausforderung und Fähigkeiten. Ich konnte die Fähigkeit zur didaktisch-methodischen Herangehensweise erwerben.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	12	1	3	0.84	1.83
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	12	1	3	0.72	1.83
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	13	1	3	0.65	1.38
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	11	1	3	0.81	1.64
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	14	1	3	0.73	1.71
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	14	1	3	0.73	1.71

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Ich werde versuchen beim Gestalten von activity-stations/Hands-on Stationen auf die Theorien von Edutainment bzw. von Hard Fun zu achten und sie in meine Überlegungen miteinzubeziehen.
- Im eigenen Projektbereich mehr auf Edutainment-Ansätze achten. Kollegen fragen, ob sie bei geplanten Ausstellungen bestimmte Elemente einplanen um darauf aufmerksam zu machen.
- Verstärkt darüber nachdenken, inwiefern die Inhalte interessant vermittelt werden.
- Mehr an verschiedene Lernarten denken
- Ich werde versuchen, den Ansatz des unterhaltsamen Vermittelns bei der Entwicklung von online-Sammlungskatalogen zusammen mit anderen (Forschungs-)Institutionen verstärkt in den Focus zu rücken
- Das Seminar bestärkt mich in meiner Art Führungen zu gestalten: diese sind zum einen wissensvermittelnd, aber zu einem großen Teil dienen sie auch der Unterhaltung der Besucher*innen. Mein Ziel ist es dem Publikum eine gute Zeit im Museum zu vermitteln, in der es das Gefühl hat mit seinen Wünschen, Wissensständen und

Bedürfnissen gut aufgehoben zu sein und in das es gerne zurückkehren mag.

- Den Aspekt der sozialen Interaktion in Museumsprojekten aller Art mitzudenken.
- Digitale Medien einbauen
- In der Vermittlungsarbeit werde ich noch stärker darauf achten, Information und Unterhaltung für und mit den Besuchern in einem sinnvollen Verhältnis umzusetzen.
- Ich werde mich dem Museums-Thema „ein ganz normaler Tag“, unserem täglichen, ganz selbstverständlichen Umgang mit Produkten aus pflanzlichen Rohstoffen aus der didaktisch-methodischen Perspektive von „hard fun“ noch einmal überarbeitend widmen.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- In den Details der Abgrenzung der Begrifflichkeiten. Ich habe oft den Eindruck die Definitionen verschwimmen etwas.
- In keinem
- Der konkreten Umsetzung. Es wurden zwar sehr viele Praxisbeispiele genannt, aber wie die

einzelnen Beispiele funktionieren und wieso sie gut sind, wurde nicht erklärt. Lieber weniger Beispiele detaillierter analysieren, wäre besser gewesen.

- In der Entwicklung
- Keins
- Fällt mir nichts ein
- Dieses TM vollzog sich quasi im Schweinsgalopp. Rückkopplung bestand lediglich in Form des einzigen Onlinemeetings zum Abschluss, das wenig Raum ließ für Diskussionen. Daher fühle ich generell nicht, dass ich in ‚edutainmentwise‘ irgendeiner Hinsicht auf festem Boden stünde.
- Unklar blieb mir, in welchen Bereichen der Vermittlungsarbeit und mit welchen Mitteln die

notwendigen Herausforderungen geschaffen werden können, die dem Besucher Spaß und Befriedigung bescheren.

- Die Edutainment-Toolbox hat viele verschiedene Herangehensweisen aufgezeigt, die überwiegend einen hohen finanziellen und gestalterischen Aufwand erfordern. Ich konnte einen Einblick in diese Vielfalt gewinnen, wäre jedoch damit noch nicht in der Lage, entsprechendes umzusetzen. Die simple interactives, die ich wahrscheinlicher aufgreifen könnte, haben jedoch selbst auf der Basis der angegebenen Website meinen Informationsbedarf nicht decken können.
- In der praktischen Anwendung

DER DOZIERENDE	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der Dozierende hat das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	14	1	3	0.63	1.36
Der Dozierende hat das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	14	1	2	0.50	1.36
Der Dozierende gestaltete das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	14	1	2	0.51	1.43
Der Dozierende förderte mein Interesse an dem Thema.	14	1	2	0.50	1.36
Der Dozierende konnte die Inhalte anschaulich erläutern.	14	1	2	0.50	1.36
Der Dozierende verdeutlichte die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	14	1	2	0.47	1.29

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	14	1	3	0.76	1.57
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	13	1	3	0.78	1.54
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	12	1	2	0.52	1.42

Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	14	1	3	0.75	1.64
Die Tutorin war fachlich kompetent.	9	1	2	0.50	1.67
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	13	1	2	0.52	1.54
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	13	1	3	0.73	1.77

BLENDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Inhalte der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurde ausreichend vorbereitet.	14	1	2	0.51	1.43
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	13	1	4	0.77	2.38
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	14	1	2	0.51	1.43
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	11	1	4	0.91	1.73
Ich hätte mehr gelernt, wenn die online bearbeitenden Themen und Aufgaben im Rahmen von Präsenzterminen behandelt worden wären.	14	1	4	0.83	2.29
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	14	1	3	0.80	2.21
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	13	1	3	0.71	2.00
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	14	1	4	1.02	2.50

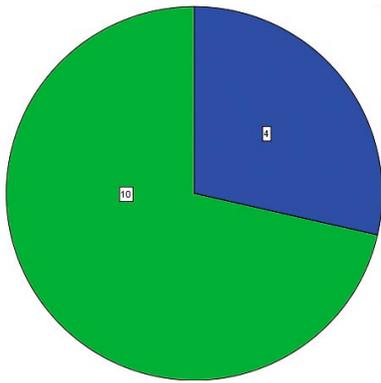
LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	14	1	3	0.58	1.21
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	14	1	2	0.36	1.14
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	14	1	2	0.36	1.14
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	14	1	2	0.47	1.29

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ⁵³	Standard-abweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	14	1	2	0.50	1.36
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	14	1	2	0.50	1.29
Die bereitgestellten digitalen Bilder/Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	12	1	2	0.52	1.42
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	9	1	2	0.53	1.56
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	11	1	2	0.52	1.55

53 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Eher nicht nützlich“, 4=„Gar nicht nützlich“

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	12	1	2	0.52	1.50
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	14	1	3	0.63	1.36
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	14	1	3	0.84	1.64
Technische Probleme kamen selten vor.	13	1	2	0.52	1.54
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	12	1	2	0.52	1.42

Hat sich Ihre Motivation am Teilmodul „Selbstbestimmter Museumsbesuch“ teilzunehmen, während des Kurses verringert?



- Ich hatte mehr Neues erwartet. Stattdessen wiederholte sich sehr viel, was ich schon aus anderen Kursen und aus meinem Berufsalltag kannte, so dass ein wenig Langweile aufkam.
- Ich bevorzuge die selbstbestimmte Aneignung von Inhalten ohne Gruppen-Aufgaben.
- Der Mehraufwand, den ich zum Ausgleich für die mir nur eingeschränkt verständlichen E-Lectures des Dozenten betreiben musste, hat zu deutlichem Zeitverzug geführt und mich demotiviert. Im Gegenzug hat der Comic „hard fun“ mich überdurchschnittlich motiviert, weil ich dessen Sprachinhalt sehr gut erfassen konnte.

Sofern Sie die vorherige Frage mit „Ja“ beantwortet haben, welche Aspekte und Bedingungen führten zu dieser Entwicklung?

- 1. Die Gruppenarbeitsphase, die sich zeitlich überschneiden hat mit der Gruppenarbeitsphase eines anderen TMs. Es bedeutet einen enormen Zeitverlust, sich mit den anderen Gruppenmitgliedern zu koordinieren. Mit viel Glück trifft man auf ähnlich interessierte und engagierte Teilnehmerinnen, ansonsten besteht die Gefahr, im Chatroom ständig aneinander vorbeizureden. Sobald mehr als zwei Personen beteiligt sind, kann man nämlich nicht mehr telefonisch Themen besprechen und die Sache wird arg umständlich.
 2. Fehlendes Feedback zu den Aufgaben, die man online stellen sollte. Es bleibt das Gefühl, ins Blaue hineinzuarbeiten. Abgesehen von einem 30 Sekunden-Feedback durch den Kursleiter nach der Abschlusspräsentation, habe ich keine Ahnung, wie ich meine Arbeit bewerten soll.

Wie könnte das Angebot (inhaltlich/methodisch/didaktisch) verbessert werden, um Ihre Motivation zu steigern?

- Ich fand das TM sehr interessant und meine Motivation hat sich im Laufe des TM eher gesteigert. Die tollen Best-Practice Beispiele in Wo 5 waren dann noch das Tüpfelchen auf dem i - alles in allem sehr gelungenes TM!
- Persönliche Analyse der Aufgaben durch den Dozenten und Hinweise auf Probleme. Das Feedback im Onlinemeeting war doch sehr „polite“ und wenig kritisch. Es könnte eine Vokabelliste zu Texten bereitgestellt oder erarbeitet werden, da „mein“ English nicht so umfassend ist, dass ich nicht ziemlich regelmäßig ein Dictionary zur Hand nehmen müsste.

- Ich würde mir mehr inhaltliche Tiefe wünschen. Ansonsten ist das nicht meine Expertise.
- Es wäre spannend, wenn man beispielhafte Edutainmentstationen selber ausprobieren könnte, um selber zu fühlen, wo der Spaß liegt und was man am Ende gelernt hat. Nur darüber zu sprechen, dass es im Museum XY eine Edutainment-Mitmachstation gibt, hat mir nicht so viel gebracht.
- Mehr Feedback!!! Der Dozent gab zu wenig Rückmeldung
- Kurs war gut strukturiert, motivierend und die Arbeitsaufträge in der veranschlagten Zeit zu schaffen. V.a. hat es der Dozent geschafft, Interesse an dem Thema zu wecken und viele inspirierende Beispiele zu liefern
- Keine Gruppenarbeiten mehr. Lieber eigene Beispiele bearbeiten. Das ist zwar auf den ersten Blick arbeitsintensiver, letztlich aber wesentlich entspannter, weil man sich nicht lange mit Anderen koordinieren muss, um dann im Endeffekt doch die meiste Arbeit selbst zu machen.
- Ein weiteres Onlinemeeting, das dialogische Auseinandersetzung mit dem Thema ermöglicht. Wenn bei Gruppenarbeiten die Gruppe selbst bestimmt werden könnte anstatt verordnet zu werden!!!! Außerdem empfinde ich die ‚große‘ Gruppenarbeit mit 4 Mitgliedern zum Abschluss als frustrierend, da dergestaltete Gruppenarbeiten schwer zu organisieren sind. Und sie daher meistens den kleinsten gemeinsamen Nenner abbilden und letztlich häufig gefällig, langweilig und beliebig ausfallen...
- Weniger Gruppenarbeit
- Ich bevorzuge die selbstbestimmte Aneignung von Inhalten ohne Gruppen-Aufgaben.
- Problematisch fand ich allein die z.T. unzureichende akustische Qualität der E-Lectures. Ansonsten, wie ich finde, ein sehr gelungenes Teilmodul.
- Bessere Ton- und Sprachqualität der E-Lectures.

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	13	1	2	0.48	1.31
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	14	1	2	0.50	1.64
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	13	1	2	0.51	1.62

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Von den Erklärungen und Theorien hinter den Begriffen und von den Best-Practice Beispielen!
- Von den konkreten Aufgaben
- Von der Abschlussaufgabe. Ich hätte mir allerdings tiefergehende Rückmeldung gewünscht.
- Von den „psychologischen“ Texten zu „Hard Fun“ und „Flow“
- Den theoretischen Aspekten
- Mit dem eigenen Nachwuchs in einem Technikmuseum bestes Edutainment erleben zu dürfen – Kinder glücklich und prima Material für die Einsendeaufgabe gesammelt. (für andere Kursteilnehmer in Städten mit geringem musealen Angebot mag es deutlich schwieriger sein, hier auf entsprechende Formate vor Ort zurückgreifen zu können und Teilaufgaben des Moduls zu bearbeiten)
- Von den anschaulichen Beispielen, die die Theorie unterfüttert haben (E-Lectures), der guten Struktur des Seminars, des angemessenen Pensums an Literatur.
- Vom Onlinemeeting am Schluss.

- Edutainment Toolbox, anschauliche Beispiele
- Input und Aufgaben standen in diesem Modul in einem guten Verhältnis, um anhaltendes Interesse und Lernerfolg zu garantieren.
- Vom Comic und der kollegialen und kreativen Atmosphäre der Gruppenarbeit

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Eigentlich keine Kritik, eher eine Anmerkung: Es war einmal wieder eine Herausforderung längere Texte auf Englisch schreiben zu müssen. Man merkt, dass das doch erst mal länger braucht aber man kommt wieder rein. War mal eine Abwechslung :-)
- Die Gruppenarbeit hat nicht sooo gut funktioniert, da jede von uns eigene Themen hatte – ich fand es eher nicht so bereichernd, da es nur noch und noch ein Thema gab, statt „das Ringen“ um eine Sache die Gruppe im Diskurs weitergebracht hätte.
- 1. Die Gruppenarbeitsphase, die sich zeitlich überschneiden hat mit der Gruppenarbeitsphase eines anderen TMs. Es bedeutet einen enormen Zeitverlust, sich mit den anderen Gruppenmitgliedern zu koordinieren. Mit viel Glück trifft man auf ähnlich interessierte und engagierte Teilnehmerinnen, ansonsten besteht die Gefahr, im Chatroom ständig aneinander vorbeizureden. Sobald mehr als zwei Personen beteiligt sind, kann man nämlich nicht mehr telefonisch Themen besprechen und die Sache wird arg umständlich.
2. Fehlendes Feedback zu den Aufgaben, die man online stellen sollte. Es bleibt das Gefühl, ins Blaue hineinzuarbeiten. Abgesehen von einem 30 Sekunden-Feedback durch den Kursleiter nach der Abschlusspräsentation, habe ich keine Ahnung, wie ich meine Arbeit bewerten soll.
3. Die Zielsetzung: wir sollen verstehen, dass man Edutainment im Museum braucht. In den Texten wurden dazu durchaus kritische Stimmen genannt. Aber es kann nicht das Ziel sein, uns von etwas zu überzeugen. Museon ist doch immer noch Teil der Uni und nicht einer Sekte.
- Die große Gruppenarbeit am Ende hat mir nicht viel Spaß gemacht. Generell finde ich Gruppenarbeiten bei einem berufsbegleitenden Studium

mehr als schwierig, da es sehr schwer ist, sie zufriedenstellend zu koordinieren.

- Mehr Online Meetings, mehr Dialog, Mehr Feedback
- Siehe vorherige Antwort
- Gruppenarbeit! (siehe vorher)
- Dies war ein weiteres TM bei dem ich mir weit mehr Kommunikation gewünscht hätte! In dem Moment, in dem Eric Langham tatsächlich am Geschehen teilnahm, wurde es interessant, fielen Dinge an ihren Platz. Generell frage ich mich, ob die Tutor_innen wirklich lediglich zwischengeschaltet sind, um die entsprechenden Passagen zur entsprechenden Zeit aus dem Studienbrief herauszukopieren und zum gegebenen Zeitpunkt als Kursmail zu verschicken? In nahezu allen TM dieses Semesters gab es keinerlei -inhaltliches- Feedback (Dozenten, Tutoren) zu schriftlichen Arbeitsaufgaben. Edutainment bildet hier keine Ausnahme. Dies gilt es aus meiner Sicht zu verbessern!
- Noch einmal: Tonqualität mancher E-Lecture.
- Statt bei diesem komplexem Thema von allem etwas (einem riesigen Strauß Blumen gleich) hätte ich mir eine Schwerpunktsetzung (genauere Betrachtung einzelner Blumengruppen) gewünscht.
- Keine Zeit tiefer einzusteigen

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- War vom Arbeitsaufwand sonst ok.
- Ich bin etwas überrascht, dass der Kursleiter das Thema nicht aus einer wissenschaftlichen Distanz unterrichtet hat, sondern mit dem klaren Vorsatz, uns zu überzeugten Edutainern auszubilden. Ich finde es durchaus reizvoll mit Dozenten aus der Arbeitspraxis zu tun zu haben, finde ihre Positionen jedoch nicht immer geeignet, um ein solches Thema zu unterrichten.
- Der Dozent ist sehr sympathisch und hat im Onlinemeeting sehr schön erzählt und erklärt.

Obwohl es auf Englisch war, hatte ich keine Probleme, ihn zu verstehen. Danke dafür!

- Der Dozent war sehr begeistert & begeisternd was „sein“ Thema betrifft (=hohe Motivation für die Teilnehmer*innen). Ich empfand Eric Langham als einen der professionellsten Dozenten dieses Semester, der die Teilnehmer*innen wertschätzend und kompetent durch ein gut strukturiertes Seminar begleitet hat. Großes Lob!
- Sämtliche E-Lectures sollten downloadbar sein! Die Tatsache, dass man gerade auf diese zentralen Materialien nicht offline zugreifen und mit ihnen arbeiten kann, ist nervig und frustrierend!
- Nein
- die englischen Texte benötigen etwas mehr Zeit zum Verinnerlichen und bearbeiten als deutsche Texte. Selbst deutsche Texte brauchen Zeit zum Sacken, aber in einer Fremdsprache (auch wenn ich 1 Jahr in England gelebt habe), ist mehr Zeit einzuplanen, es sind ja auch zahlreiche Fremdwörter dabei, die im Alltag nicht gängig sind.

Profitiert haben die Studierenden im Teilmodul „Outreach Programme“ vor allem von der Präsenzphase und der Erstellung eines eigenen Konzeptes zum Thema. Folgende Lernerfolge und Umsetzungsvorhaben haben sich auf Studierendenseite ergeben: „Ich habe eine Vorstellung von den Charakteristika verschiedener Outreach-Modelle und erforderlichen Transformationsprozessen bekommen. Ich sehe mich in der Lage, ein Outreach-Konzept zu erstellen, auch wenn die finanzielle Seite noch eher schwer einzuschätzen ist.“ oder „Sowohl in der Interkulturellen Vermittlung als auch im Outreach halte ich es für unerlässlich, Experten der ‚Sozialen Arbeit‘ hands-on einzubeziehen & an

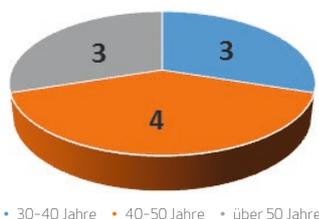
das Museum anzukoppeln, um die jeweiligen communities zu erreichen und gemeinsam Prozesse zielgruppenspezifisch und daraus resultierend entsprechende museale Formate zu entwickeln. Ich möchte zukünftig gern dementsprechend vorgehen.“ Insgesamt konnte das Teilmodul noch nicht seine volle Wirkung entfalten, so fasst eine/e Teilnehmer/in es wie folgt zusammen: „Danke für dieses TM, das zwar sein Potential noch nicht ganz erreicht hat aber sicherlich von der Überarbeitung profitieren und dann eine große Bereicherung sein kann und wird!“

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 17
 Anzahl der Rückmeldungen: 10
 Beteiligung: 58,8%

Geschlechtsverteilung



Altersstruktur



Akademischer Abschluss



Qualifikation



Position



Soziodemografische Daten

- *Sonstige Qualifikationen:
 - Freiberuflerin mit Uniabschluss und Berufserfahrung außerhalb des Museums
- *Sonstige Positionen:
 - Freiberuflerin mit Uniabschluss und Berufserfahrung außerhalb des Museums und arbeitsuchend

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ⁵⁴	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	10	1	3	.68	2.30
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	10	2	4	.63	2.80
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	9	1	3	.67	2.22

54 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Stimme eher nicht zu“, 4=„Stimme überhaupt nicht zu“

Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	7	1	4	.90	2.14
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	9	1	4	.87	2.00
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	9	1	3	.73	2.56
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	9	1	4	.83	2.22
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	10	1	3	.82	2.00

Sofern der Lern- und Arbeitsaufwand die angegebene Zeit überstiegen hat, wie viel Zeit haben Sie für die Bearbeitung tatsächlich benötigt?

- Die Abgabe eines Konzepts viel auf den Ostermontag. In Hinblick auf Reisetätigkeiten, speziell zu Ostern, vielleicht etwas unglücklich gewählt.
- Aufgabe 2.2: Statt 1 h mind. 3 Stunden und das ohne nennenswertes Ergebnis
- etwa doppelt so lange Gruppenarbeit war zeitlich schwierig unterzukriegen, dies Gruppe war auch zu groß
- 10 Stunden länger
- Im Schnitt etwa ein Drittel mehr Zeitaufwand.
- Die Kennzeichnung optionaler Teilaufgaben hat mir die Bearbeitung sehr erleichtert. die Pflichtaufgaben waren in der angegebenen Zeit zu schaffen.

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen produktiv nutzen können.	10	1	4	.82	2.70
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	7	1	2	.38	1.86
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	7	1	3	.82	2.00
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	8	1	4	1.20	2.50
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	7	1	3	.69	2.14

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kenne die theoretischen Grundlagen und Best Practice Modelle von Outreach Strategien.	10	1	3	.68	2.30
Ich kann Aufwand, Personaleinsatz und Zukunftsperspektiven für Outreach Programme einschätzen und habe mich mit verschiedenen Motivationen der Museen bzgl. Outreach auseinander gesetzt.	10	2	4	.68	2.70
Ich bin für notwendige Change-Prozesse (Organisationskultur) im Kontext von Outreach-Programmen sensibilisiert.	10	1	3	.57	1.90
Ich kenne die typischen Phasen eines Beteiligungsprozesses.	10	1	3	.63	2.20
Ich kenne die Fähigkeiten und Methoden eines Moderators und bin in der Lage, die passende Methode für ein individuelles Programm auszuwählen.	10	2	4	.68	2.70

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Die Definition von „Outreach“ konnte nicht klar gefasst werden, ist ja vielleicht auch nicht ganz einfach.
- Zu erkennen, was Outreach NICHT ist (z. B. Museumskoffer), eigene Outreach-Ideen zu entwickeln
- Durch die Präsenzphase ist am Ende des TM mir die Definition von Outreach klar. Diesen Austausch ist zu Beginn des TM sinnvoller.
- Ich habe gelernt, dass Outreach nicht nur außerhalb des Museums stattfindet, sondern auch innerhalb des Museums verändernde Prozesse stattfinden
- dass dieser Bereich nicht klar definiert ist und sehr offen, change-theories
- ich habe gelernt immer auch aus der Perspektive der Besucher zu denken, die nicht aus eigener Motivation an kulturellen Angeboten teilnehmen können, zu denken bzw mit Ihnen zusammen zu denken.
- Dass ‚Outreach‘ an dt. Museen weitgehend inexistent ist, da vieles, das für Outreach gehalten

ten wird, kein Outreach ist. Und dass zu wenig über den Tellerrand geschaut zu werden scheint. Sofern dies als Fähigkeit durchgeht, glaube ich schon, dass die Differenzierung zwischen Outreach- und klassischer Bildungsarbeit im Museum für mich nun deutlicher ist.

- ersten Einblick in Outreach-Programme und theoretischen Hintergrund
- Ich habe eine Vorstellung von den Charakteristika verschiedener Outreach-Modelle und erforderlichen Transformationsprozessen bekommen. Ich sehe mich in der Lage, ein Outreach-Konzept zu erstellen, auch wenn die finanzielle Seite noch eher schwer einzuschätzen ist.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	10	1	3	.82	2.30
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	9	1	4	1.12	2.67
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	9	1	3	.67	2.22
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	8	1	4	.93	3.00
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	9	1	3	.78	2.11
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	10	1	3	.67	2.00

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Da ich in einem gänzlich anderen Bereich tätig bin, gibt es keine konkreten Ziele oder Umsetzungen.
- Mein entwickeltes Konzept ausarbeiten und meinem Museum vorlegen in der Hoffnung, es zu realisieren
- Mit dem Thema weiter schwanger gehen und abtasten ob es hier im Haus erwünscht ist und wie eine Umsetzung realistisch ist. mE ist es für mein Haus überhaupt nicht relevant. Zudem kann ich/ unser Haus Outreach personell nicht bedienen
- Unsere Werkstatt noch intensiver als Team zu sehen und uns gegenseitig zu unterstützen. Darüber hinaus als Werkstatt -team andere zu unterstützen in ihrer Arbeit und innerhalb der Museumsstruktur.
- Inhalte anbieten, die über Wissensvermittlung hinausgehen und an aktuelle Probleme innerhalb unser im Wandel befindlichen Gesellschaft auf-treten anknüpfen.
- Sowohl in der Interkulturellen Vermittlung als auch im Outreach halte ich es für unerlässlich,

Experten der ‚Sozialen Arbeit‘ hands-on einzu-beziehen & an das Museum anzukoppeln, um die jeweiligen communities zu erreichen und gemeinsam Prozesse zielgruppenspezifisch und daraus resultierend entsprechende museale For-mate zu entwickeln. Ich möchte zukünftig gern dementsprechend vorgehen.

- im eigenen Arbeitsfeld Outreach nur über Social Media möglich, kein Outreach i.e.S.
- Ich werde nach Abgabe meiner CAS-Arbeit Kon-zepte für alternative Outreach-Programme for-mulieren, um bei Auslobung von Fördergeldern auf die Antragstellung vorbereitet zu sein.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls füh-len Sie sich unsicher?

- Was sind Best Practice-Beispiele? Gibt es über-haupt welche?
- in der/ einer Umsetzung
- Wie nehme ich Kontakt mit einer Community auf und wie kann ich als Kulturvermittlerin überzeu-gend tätig werden.
- HMMM, wie der Studienbrief ja zeigt, war das TM ursprünglich anders/umfangreicher angelegt ...

Eigentlich fühle ich mich generell unsicher. Der Präsenztage hat mich sicherlich vorangebracht aber das TM als Ganzes hat mir ‚outreach‘ nicht hinlänglich aufgeschlüsselt.

Spätestens ab S. 8 im Studienbrief (E-Lecture) war ich ‚raus‘. Die dort dargestellten entscheidenden Aspekte haben sich mir nicht ausreichend erschlossen.

- theoretisches Konzept – was ist im Kern Outreach, wo geht es über Museumspädagogik „außer Haus“ hinaus? Hier wäre eine umfassendere Diskussion gut gewesen
- Charakterisierung von Communities, finanzielle Kalkulation von Outreach-Programmen

DIE DOZIERENDEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Dozierenden haben das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	9	2	4	.67	2.78
Die Dozierenden haben das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	8	1	3	.74	2.38
Die Dozierenden gestalteten das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	7	1	3	.79	2.43
Die Dozierenden förderten mein Interesse an dem Thema.	9	1	3	.71	2.33
Die Dozierenden konnten die Inhalte anschaulich erläutern.	9	1	3	.73	2.56
Die Dozierenden verdeutlichten die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	8	1	4	.92	2.38

DER TUTOR	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der Tutor hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	8	1	4	.93	2.50
Der Tutor wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	6	1	3	.75	2.17
Der Tutor ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	7	1	4	1.07	2.14
Der Tutor wirkte auf mich motiviert und engagiert.	7	1	4	1.11	2.29
Der Tutor war fachlich kompetent.	6	1	3	.63	2.00
Der Tutor hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	7	1	4	1.13	2.57
Der Tutor förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	7	1	4	1.11	2.71

BLENDDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die Kombination von Online- und Präsenzlehre hat mir gut gefallen.	7	1	2	.54	1.57
Die Präsenzphase(n) in diesem Teilmodul empfand ich als gewinnbringend.	6	1	2	.52	1.33
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	9	1	3	.73	2.56
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	7	2	4	.90	2.86
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	8	1	4	.92	2.63
Ich hätte mehr gelernt, wenn die online bearbeitenden Themen und Aufgaben im Rahmen von Präsenzterminen behandelt worden wären.	4	1	3	1.00	2.50
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	6	1	4	.98	2.83
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	5	1	4	1.23	3.00
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	5	1	4	1.14	2.60

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	9	1	2	.53	1.44
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	9	1	2	.50	1.33
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	9	1	4	1.00	2.00
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	8	1	4	1.19	2.63

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ⁵⁵	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	9	1	3	.50	2.00
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	9	1	3	.60	2.11
Die bereitgestellten digitalen Bilder /Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	5	1	3	.71	2.00
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	3	1	3	1.00	2.00
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	2	2	3	.71	2.50

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	6	1	3	.63	2.00
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	8	1	3	.71	1.75
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	9	1	3	.67	1.78
Technische Probleme kamen selten vor.	7	1	2	.54	1.57
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	7	1	2	.54	1.43

Hat sich Ihre Motivation am Teilmodul „Outreach-Programme“ teilzunehmen, während des Kurses verringert?



Sofern Sie die vorherige Frage mit „Ja“ beantwortet haben, welche Bedingungen und Aspekte führten zu dieser Entwicklung?

- schon der erste Blick auf den (zeitlichen) Umgang hat mich abgeschreckt
- ich habe nicht verstanden, was die einzelnen Aufgaben für Ziele und für einen Mehrwert hatten, warum ich sie bearbeiten soll
- meine Kleingruppe war überhaupt nicht produktiv und in andere Gruppen konnte ich nicht hineinschauen, so dass ich mir abgehängt vorkam

55 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Eher nicht nützlich“, 4=„Gar nicht nützlich“

- Parallelität zur CAS Arbeit.
 - Inhalt entsprach nicht meinen Bedürfnissen
 - Gruppenarbeiten sind in diesem Format sehr mühsam. Zum einen ist die Arbeitszeit verschiedener Teilnehmer sehr unterschiedlich (nicht nur die Uhrzeit oder der Wochentag, an dem an den Aufgaben gearbeitet wird sondern auch die Wochen, also wann die einzelnen Aufgaben überhaupt bearbeitet werden – das ist Vor- und Nachteil des Onlinestudiums, dass man es sich selbst einteilen kann. Für Teamarbeit aber nicht praktikabel). Zum anderen ist die Ilias Plattform an manchen Stellen etwas unübersichtlich ... Wo soll was abgelegt werden, Nachschauen und Nachlesen an vielen unterschiedlichen Stellen, die Kommunikation über die Foren zeitversetzt, da die Benachrichtigungen nicht gleich per Mail ankommen (wenn man die allgemeine Benachrichtigung aktiviert)
 - Das TM kam einfach nicht zusammen. Irgendwie entstanden immer mehr lose Enden. (Was sicherlich damit zusammenhängt, dass das TM zunächst zu umfangreich konzipiert an den Start ging!?) Und auch an dieser Stelle: Wenn eine ohnehin kompakte, sperrige E-Lecture nicht heruntergeladen werden kann, ist das durchaus ein Problem! Sollte diese Handhabung künftig beibehalten werden, dann sind lediglich aus Screenshots bestehende E-Lecture-„Skripte“ aus meiner Sicht wirklich unzureichend! Es wäre schön, wenn hier eine produktivere Lösung gefunden würde!
 - Kleingruppen für alle zugänglich machen, so dass man sieht, was die anderen für Ergebnisse haben
 - Entkopplung zur CAS Vorbereitung, die zeitgleich lief
 - Keine Gruppenarbeiten oder Gruppenarbeiten mit genau festgelegtem Bearbeitungszeitraum/ Abgabedatum. Gruppenarbeiten, die keine gemeinsame Basis benötigen (z.B. dass alle ein gemeinsames Museum kennen und bearbeiten). Bessere Organisation des Wiki/Blogs/Etherpads. Zum einen gibt es Verwirrung, wann was zum Einsatz kommt, zum anderen ist die gemeinsame Arbeit daran am Ende sehr unübersichtlich.
 - nicht so viele Arbeitsaufträge, dafür gehaltvollere Gruppenarbeiten anders organisieren, damit Diskussion entstehen kann und nicht nur Zusammenfassung Zeitplan für Präsenzphase verbessern, da Methoden gar nicht vorkamen
 - Beispiele in der eigenen Umgebung suchen und vorschlagen. Evt Vertreter der Gruppen befragen, die man im Museum ansprechen möchte...
 - Mich hätte mehr motiviert, wenn eine umfassende Einführung erfolgt wäre und dann ähnlich wie im TME-Culture viel Raum und Zeit für die Studierenden vorgesehen würde, um besonders auch INTERNATIONALE outreach-Formate zu recherchieren und diese dann in Online-Meetings kontrovers diskutiert würden.
 - Zeit, die Outreach-Konzepte der Mitstudierenden vor den Präsenzseminar lesen zu können, um die Diskussion der Präsentationen intensiver führen zu können.
- Wie könnte das Angebot (inhaltlich/methodisch/didaktisch) verbessert werden, um Ihre Motivation zu steigern?**
- weniger Aufgaben, stattdessen lieber einige wenige große, die sich am Schluss zu einem großen Ganzen zusammenfügen

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	9	1	4	.87	2.67
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	9	1	4	.97	2.78
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	8	1	4	.93	2.50

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Die Grundsätzliche Beschäftigung mit dieser Thematik.
- Erstellung des eigenen Konzepts in Woche 4
- Präsenzphase
- Change-Theorien
Präsenzphase
- Präsenztermin und Gespräche
- Von der Erarbeitung meines Konzepts und der Präsenzveranstaltung.
- den Praxisbeispielen, der gemeinsamen Vorbereitung der Kurscheckliste und den Konzept-Ideen der Mitstudierenden

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Die übrigen Teilnehmer meiner Kleingruppe sind bis heute nicht aufgetaucht. Die Aufgaben von Woche 1 und 2 sind deshalb nur halb fertig und ich bin total unzufrieden damit, weil es zu keinem Austausch kam. Dass am Ende eine Sammel-liste erstellt wurde, hat mich da nicht wirklich befriedigt. Es wäre gut, wenn man Kleingruppen wechseln kann.
- Ich hätte gerne das TM noch wechseln wollen, da mir bereits zu Beginn klar wurde, dass es meinen Bedürfnissen nicht entspricht.
- Gruppenarbeit
mehr feedback der Dozentin Konzeptarbeit – viel Arbeit – bleibt quasi unkommentiert Standpunkt der Dozentin fehlt
- genauere Definition von Termini und Theorien oder Angaben über Methoden, die bisher angewendet werden, um darauf aufbauend, neue verbesserte Ideen zu entwickeln.
- klarere Organisation des TM; weniger Literaturwiedergaben als Arbeitsaufträge; die E-Lecture als download oder GUTES Arbeitskript, eine weitere Onlinesitzung, die zeitiger beginnt und länger dauert; mehr Dialog unter den Teilnehmer_

innen; wesentliche Faktoren/Aspekte, die Outreach in der Museumsarbeit definieren, klarer herausgearbeitet verfügbar; Frau Jank: es fiel mir häufig schwer, ihre Ausführungen zu verstehen bzw. zu verstehen, worauf sie hinaus wollte.; Der Tutor war für mich erübrigbar, da er kaum präsent war und sich wenig engagiert gezeigt hat.

- Ursprüngliche Zahl und Umfang der Arbeitsaufgaben – hier wurde im Laufe des Moduls schon deutlich nachjustiert. Danach war eine realistische Bearbeitung parallel zu zweitem Teilmodul und CAS-Abschluss möglich
- Entlastung durch Reduzierung/Vermeidung von zeitlicher Überlagerung von Gruppenarbeit in parallelen Teilmodulen

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Wie schon auf der Abschlusspräsenz besprochen, weniger Gruppenarbeit.
- Selber zum Thema outreach recherchieren lassen anstatt etliche von angegebenen Internetseiten studieren lassen, das ist ermüdend.
- Danke für dieses TM, das zwar sein Potential noch nicht ganz erreicht hat aber sicherlich von der Überarbeitung profitieren und dann eine große Bereicherung sein kann und wird!

Das Teilmodul „Interkulturelle Vermittlung“ hat die Teilnehmenden vor allem zu einer nachhaltigen und tiefgründigen Auseinandersetzung mit dem Themengebiet sowie zur Reflexion des beruflichen Handelns, der eigenen Haltung und Einstellung angeregt. Besonders hervorzuheben ist dabei die Dozierende, die diesen Prozess und das Interesse an dem Thema bei allen Studierenden höchstmöglich förderte. Auch die Tutorin begleitete das Teilmodul höchst motiviert, engagiert und fachlich kompetent. So konnten außerdem auch der Präsenztage sowie die Lehr-Lernmaterialien überzeugen. Eine Bereicherung für die Studierenden stellte auch der Austausch in der Gruppe dar: „Das Thema „Interkulturell“ polarisiert wie keine andere in Moment, das ist ja klar. Besonders inter-

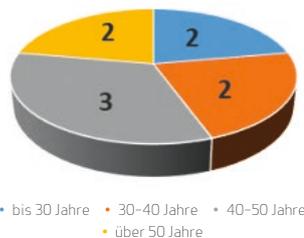
essant fand ich, dass jeder der TeilnehmerInnen auf unterschiedliche Weise dieses Thema wirklich im eigenen Leben erfahren hatte. Das war für mich besonders gewinnerbringend, da der Austausch (teilweise sehr) persönlicher Erfahrungen die beste Möglichkeit bietet, sich mit dem Begriff „Interkultur“ auseinanderzusetzen.“ sowie „Die Präsenzphase erlaubte, wie ich schon schrieb, einen echten und sehr persönlichen Austausch der einzelnen Meinungen und Erfahrungen unter allen TeilnehmerInnen. Da menschliche Kontakte sicher ein der Kernpunkte der Museumsarbeit ist, halte ich Präsenzphasen als unentbehrlicher Teil dieses Weiterbildungsprogramms. Darüber hinaus fand ich alle Präsenzphasen stets gut vorbereitet und genau so produktiv wie ein Blockseminar.“

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 18
 Anzahl der Rückmeldungen: 9
 Beteiligung: 50%

Geschlechtsverteilung



Altersstruktur



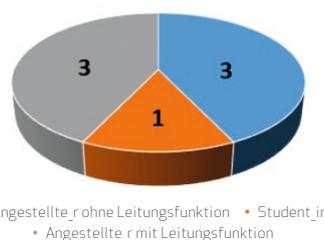
Akademischer Abschluss



Qualifikation



Position



Soziodemografische Daten

- *Sonstige Qualifikationen:
- Freiberufler_in mit Uniabschluss und Berufserfahrung außerhalb des Museums
 - Universitätsabschluss und Honorarkraft im Museum

- *Sonstige Positionen:
- Freiberufler_in mit Uniabschluss und Berufserfahrung außerhalb des Museums und arbeitsuchend
 - Doktorandin

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ⁵⁶	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	9	1	3	.67	1.78
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	9	1	3	.78	2.11

56 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Stimme eher nicht zu“, 4=„Stimme überhaupt nicht zu“

Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	9	1	3	.87	1.67
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	9	1	2	.53	1.44
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	9	1	4	1.01	1.56
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	8	1	3	.74	1.63
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	9	1	2	.33	1.11
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	9	1	3	.71	1.67

Sofern der Lern- und Arbeitsaufwand die angegebene Zeit überstiegen hat, wie viel Zeit haben Sie für die Bearbeitung tatsächlich benötigt?

- Etwas 25% mehr als veranschlagt. Vor allem die Textarbeiten waren zeitlich zu knapp bemessen. Und insgesamt war die Aufgabendichte je TM-Woche vergleichsweise hoch.
- Für das Lesen der Texte und die daran anschließenden Aufgaben habe ich mehr Zeit benötigt.
- doppelt so viel durch die für mich unklaren Anfangsaufgaben und die Schwierigkeit einer offenen Diskussion via geschriebenem Wort auf einer Plattform habe ich viel geschwankt und das kostete viel Zeit
- Mitunter fehlten Angaben zum Zeitaufwand (z.B. S. 8). Generell kann ich sagen, dass in diesem TM Textarbeit in Zusammenspiel mit Kleingruppenarbeit stets deutlich (mindestens 40%, bis zu 80% (Intervention)) mehr Zeit als im Studienbrief veranschlagt, erforderlich machte.
- Insgesamt konnte ich die angegebene Zeit in etwa einhalten. Schwierig wurde dies jedoch bei der Aufgabe 4 mit Peerfeedback. Das hat den Wochenenaufwand zusammen mit der Präsenzphase doch sehr überschritten.
- Ich habe bis zu 20% mehr Zeit für das Lesen gebraucht als angegeben.

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen produktiv nutzen können.	9	1	3	.60	1.89
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	8	1	2	.52	1.63
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	9	1	4	.97	1.78
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	9	1	4	.93	1.89
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	8	1	4	.93	2.00

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich habe Wissen über unterschiedliche fachliche Perspektiven auf das Thema erhalten.	9	1	2	.53	1.56
Ich kenne Handlungskonzepte und Vernetzungsmöglichkeiten.	9	1	3	.78	1.89
Ich bin in der Lage zur Selbstpositionierung.	8	1	2	.52	1.38

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Eine ganze Palette von Ansätzen und Initiativen in diesem noch vergleichsweise jungen Feld kennengelernt und kritisch reflektiert.
- Ich habe verschiedene Perspektiven sowohl von Betroffenen als auch von Kulturschaffenden auf das Thema erhalten und auch Handlungs- bzw. Interventionsmöglichkeiten kennengelernt.
- ich fühle mich nun auf dem aktuellen Stand der Debatte um Geflüchtete und kulturelle Bildung dadurch habe ich mehr Selbstreflektion gewonnen
- Präsenzphase war sehr praxisbezogen und anregend für meine Selbstpositionierung, ansonsten gibt es bei mir wenig Praxistransfer, da ich nicht in der Vermittlung arbeite eine Sensibilisieren hat stattgefunden
- Die Einblicke in die aktuellen Diskurse waren eine Bereicherung. Zu identifizieren und reflektieren, wo und wie Museen interkulturelle Vermittlung schuldig bleiben
- Das Thema „Interkulturell“ polarisiert wie keine andere in Moment, das ist ja klar. Besonders interessant fand ich, dass jeder der TeilnehmerInnen auf unterschiedliche Weise dieses Thema wirklich im eigenen Leben erfahren hatte. Das war für mich besonders gewinnerbringend, da der Austausch (teilweise sehr) persönlicher Erfahrungen die beste Möglichkeit bietet, sich mit dem Begriff „Interkultur“ auseinanderzusetzen. Hiermit muss aber betont werden, dass erst die Präsenzphase dies wirklich ermöglicht hat.
- Diversitätskonzepte und Diskussionen darum; Inhalte der Manifeste und wie die Forderungen nach interkultureller Vermittlung laut werden; Welche Interventionen durchgeführt wurden. Wenige Fähigkeiten. ...
- Ich sehe mich in der Lage, die gesellschaftliche Bedeutung des Themenfeldes und Praxisbeispiele einschätzen zu können, die Argumentation in der eigenen Einrichtung führen und die eigene Positionierung reflektieren zu können.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	7	1	2	.49	1.29
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	7	1	4	1.07	1.86
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	9	1	3	.78	1.89
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	7	1	4	1.11	1.71

Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	9	1	2	.33	1.11
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	8	1	2	.35	1.13

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Diversity-Ansätze für meine Institution reflektieren und fruchtbar machen.
- Ich möchte versuchen stärker zu Reflektieren und den Dialog mit anderen Menschen suchen. Dabei ist mein Ziel den Menschen als Individuum wahrzunehmen und ihn/sie nicht von vornherein einer Gruppe zuzuordnen.
- Ich werde mich dafür einsetzen, weniger zielgruppenspezifische Projekte zu erstellen, sondern mehr in Richtung einer diversen Zielgruppe zu denken, die man über gemeinsame Themen anspricht. Ich werde mich für Fortbildungen der Museumsmitarbeiter einsetzen.
- aus genannten Gründen gibt es keine konkrete Möglichkeit zur Umsetzung außer der ganz allgemeinen Sensibilisieren unter Kollegen für mehr Toleranz und Empathie.
- Sowohl in der Interkulturellen Vermittlung als auch im Outreach halte ich es für unerlässlich, Experten der ‚Sozialen Arbeit‘ hands-on an das Museum einzubeziehen & anzukoppeln, um die jeweiligen communities zu erreichen und gemeinsam Prozesse zielgruppenspezifisch und daraus resultierend entsprechende Vermittlungsformate zu entwickeln. Ich möchte gern dementsprechend vorgehen.
- Ich arbeite im Moment noch nicht, daher ist es schwierig zu antworten. Auf jeden Fall werde ich bewusster mit den unterschlichen kulturellen Hintergründen der MuseumsbesucherInnen umgehen.
- Da ich aktuell nicht im Museum tätig bin, kann ich nichts umsetzen. Ich denke dieses Thema lässt sich aber gedanklich auch auf die alltäglichen Handlungen übertragen und ich setze mir zum Ziel, mich im Alltag mehr über meine eigene Diversität und die Diversität von anderen zu reflektieren.
- Ich werde mich selbst noch einmal mit Diversitätsbewusstsein auseinandersetzen, damit ich in der Lage bin, meine Kollegen zu informieren bzw. sie zur Sensibilisierung anzuregen.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Eine wissenschaftshistorische Darstellung und Kontextualisierung der Diversity-Debatte zu Beginn des TM wäre noch hilfreich gewesen.
- Ich fühle mich in der politisch Korrekten Ansprache von Menschen unsicher und auch darin wie man ein Aufeinander-Zugehen von beiden Seiten am besten gestalten könnte.
- in keinen
- allen
- Umsetzung in die/der Praxis: In Anbetracht der musealen Strukturen scheint es mir wie die Quadratur des Kreises zu versuchen, wirkliche Interkulturelle Vermittlung zu implementieren. Mir scheint, dass das institutionelle Trägheitsmoment (mit sämtlichen konstituierenden Aspekten) zu viel zu lange ausbremst. Daher fühle ich mich ganz allgemein eher unsicher, was Interkulturelle Vermittlung angeht....
- Ehrlich gesagt, keine.
- Da es viel theoretischer Input war, der eine erneute und intensive Reflexion nach sich zieht, kann ich das noch nicht sagen.
- Ich sehe noch Bedarf an Austausch und Vernetzung, bevor ich mir zutraue, eigenen Vermittlungsformate zu konzipieren.

DIE DOZIERENDE	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Dozierende hat das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	9	1	3	.73	1.56
Die Dozierende hat das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	9	1	3	.73	1.56
Die Dozierende gestaltete das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	8	1	3	.64	1.88
Die Dozierende förderte mein Interesse an dem Thema.	9	1	1	0.00	1.00
Die Dozierende konnte die Inhalte anschaulich erläutern.	8	1	2	.52	1.38
Die Dozierende verdeutlichte die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	9	1	2	.53	1.44

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	9	1	3	.87	1.67
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	9	1	2	.50	1.33
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	8	1	2	.46	1.25
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	9	1	1	0.00	1.00
Die Tutorin war fachlich kompetent.	6	1	1	0.00	1.00
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	9	1	2	.50	1.33
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	7	1	3	.79	1.57

BLENDDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die Kombination von Online- und Präsenzlehre hat mir gut gefallen.	8	1	3	.71	1.25
Die Präsenzphase(n) in diesem Teilmodul empfand ich als gewinnbringend.	7	1	1	0.00	1.00
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	9	1	3	.71	1.67
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	9	1	4	.87	2.67
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	9	1	4	1.00	2.33
Ich hätte mehr gelernt, wenn die online bearbeitenden Themen und Aufgaben im Rahmen von Präsenzterminen behandelt worden wären.	8	1	4	.923	2.00
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	6	1	4	1.21	2.33
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	7	1	3	.69	1.86
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	7	1	4	1.13	2.43

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	9	1	2	.44	1.22
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	9	1	2	.33	1.11
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	9	1	2	.44	1.22
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	9	1	3	.83	1.78

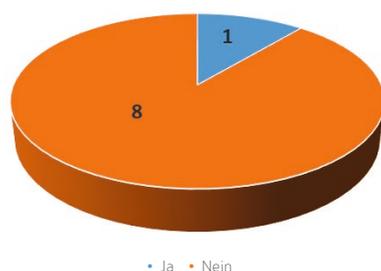
LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ⁵⁷	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	8	1	2	.46	1.25
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	9	1	2	.33	1.11
Die bereitgestellten digitalen Bilder/Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	7	1	1	0.00	1.00
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	4	1	1	0.00	1.00
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	9	1	2	.33	1.11

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	8	1	4	1.06	2.63
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	9	1	2	.33	1.11
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	9	1	2	.33	1.11
Technische Probleme kamen selten vor.	9	1	3	.71	1.67
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	7	1	4	1.07	1.86

Hat sich Ihre Motivation am Teilmodul „Interkulturelle Vermittlung“ teilzunehmen, während des Kurses verringert?

Sofern Sie die vorherige Frage mit „Ja“ beantwortet haben, welche Bedingungen und Aspekte führten zu dieser Entwicklung?

Verringerung Motivation



- ich fand es schwierig, einen Einstieg zu finden. Wäre die Präsenzphase zu Beginn des Moduls gewesen, wäre alles „gehaltvoller“ und die Diskussionen inhaltvoller gewesen, da man „in der Materie“ war und man voneinander ungefähr wußte, wer wo steht. (Was für die Einordnung der Diskussionsbeiträge hilfreich und auch für Offenheit in dieser wichtig gewesen wäre. Für mich hat alles, was vor der Präsenzphase statt-

57 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Eher nicht nützlich“, 4=„Gar nicht nützlich“

fand erst nach dieser Sinn gemacht und dann war es vorbei, wo ich das Gefühl hatte, jetzt kann ich einsteigen. das war schade!

Wie könnte das Angebot (inhaltlich/methodisch/didaktisch) verbessert werden, um Ihre Motivation zu steigern?

- Das Online-Meeting nutzen, um die Ergebnisse von Aufgaben auch wirklich, wie im Studienbrief angekündigt, abzuholen (anstatt nochmals dieselbe Aufgabe in derselben Kleingruppe zu bearbeiten und so jegliche Zeit für eine Debatte des Themas miteinander zu nehmen).
- Für mich hätte das TM inhaltlich strukturierter aufgebaut sein können. Ich bin etwas geschwommen und habe bis zum Präsenztermin nicht so richtig verstanden, worauf die Dozentin abzielt.
- Mehr Rückmeldung auf abgegebene Texte. Übersichtlicher gestaltete Abgaben – die Foren sind unübersichtlich. Online Meetings: die Technik nimmt mehr Raum ein als der Inhalt.
- Wie gesagt, die Präsenzphase an den Anfang verlegen würde das Modul rund machen. Ich fand besonders in diesem Modul den persönlichen Kontakt und die persönlichen „real life“ Diskussionen sehr bereichernd. Als Anknüpfungspunkt für alles Weitere hätte ich mir das sehr gewünscht.
- ein weiteres Onlinemeeting; oder zwei Präsenzveranstaltungen; sofern möglich/sinnvoll: gern ein größerer Literaturapparat; weniger Kleingruppenarbeit – bzw. keine Gruppenzuweisungen!
- keine anonymen Abgaben!, da es interessant ist und entscheidende Impulse gibt, die Gedanken und/oder Beispiele der anderen Teilnehmer_in-

nen mitverfolgen zu können!

- Im Teilmodul fielen (sehr) oft Worte wie „Postkolonialismus“, „weiße Privilegien“, „Vorurteile“, „hochnäsige Akademiker, die eine belehrende Haltung haben“, usw. Alles schön und gut, aber mit solchen Begriffen sollte man m. E. vorsichtiger umgehen, da es dann einfach ist, alles was nicht in einem bestimmten Schema reinpasst, als „rassistisch“ zu bezeichnen. Das ist auch ein Vorurteil. Mehr „unangenehme“ Themen anzusprechen (wie z.B. die Vorurteile von MigrantInnen und AusländerInnen oder gar von der Seite der nicht AkademikerInnen gegenüber den „privilegierten Universitätsleuten“) wäre auch angebracht gewesen. Das ist aber keineswegs eine Kritik an der Arbeit von Frau Dr. Ziese, die ich als sehr kompetent und sehr engagiert erlebt haben: Das Thema der «interkulturellen» oder besser (wie sie im Teilmodul definierte) «transkulturellen» Vermittlung liegt ihr wirklich sehr am Herzen – und das spürt man.
- Es war sehr viel Textarbeit und die Aufgaben waren teilweise redundant. Weniger Texte und die Option auf Vertiefung in andere Texte hätte mir mehr Zeit für eine Reflexion der Inhalte gegeben. Für die Gruppenaufgaben wäre es vielleicht gut, wenn man den Hinweis gibt, dass man gleich in Woche 1 Termine ausmachen sollte, in denen alle der Kleingruppe im Etherpad oder vielleicht im Online-MeetingRaum anwesend sind
- Keine/nur minimale Überschneidung von Gruppenarbeitsphasen paralleler Teilmodule.

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	9	1	2	.50	1.67
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	9	1	2	.53	1.56
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	9	1	2	.50	1.33

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Von den aktuellen Praxisbeispielen und von der Literaturliste.
- Ich habe von den Texten und dem Präsenztermin mit unterschiedlichen Perspektiven sehr profitiert. Sie haben mir gezeigt wie wichtig Reflektion und Kommunikation ist.
- Von den Texten und dem Präsenztermin
- Präsenzphase
- Frau Ziese selbst
- von der Präsenzveranstaltung
- Die Präsenzphase erlaubte, wie ich schon schrieb, einen echten und sehr persönlichen Austausch der einzelnen Meinungen und Erfahrungen unter allen TeilnehmerInnen. Da menschliche Kontakte sicher ein der Kernpunkte der Museumsarbeit ist, halte ich Präsenzphasen als unentbehrlicher Teil dieses Weiterbildungsprogramms. Darüber hinaus fand ich alle Präsenzphasen stets gut vorbereitet und genauso produktiv wie ein Blockseminar.
- Von der Präsenzphase, die sehr gut strukturiert und inhaltlich gewinnbringend war. Der persönliche, synchrone Austausch war sehr viel effizienter, als der Austausch über ILIAS.
- der Auswahl repräsentativer/besonders anschaulicher Literatur, der abwechslungsreichen Methodik und der anregenden Arbeitsatmosphäre während des Präsenzseminars

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Zu viel workload. Zu wenig Debatte miteinander vor dem Präsenztag (der ja erst ganz zuletzt kam), zu wenig Hinführung an dieses ja doch recht komplexe Themenfeld für TN*innen, für die das völliges Neuland ist.
- Ich hätte mir inhaltlich mehr Struktur gewünscht, da ich lange nicht wusste, worauf die Dozentin eigentlich inhaltlich abzielt.

- Der Versuch den Austausch durch öffentliche Abgeben der Aufgaben anzuregen, sehe ich für mich kritisch. Es stand dann soviel in den Foren, dass ich mir das nicht alles durchlesen will. Es wäre zu überdenken ob eine andere Form von Rückmeldung möglich ist. Die Technik wie vorher gesagt sollte für die Online meetings besser vorbereitet und klarer kommuniziert werden.
- Obgleich dieses TM einen ausgewogenen Medienmix vorgehalten hat, habe ich den Großteil des TMs als nicht sehr produktiv erlebt. Besonders Kleingruppenarbeit im Etherpad habe ich nicht nur in diesem TM als mühsam und unproduktiv erlebt. Ich würde vorziehen, dass keine Kleingruppenzuweisungen vorgenommen werden und sehe das insbesondere auch Peer Feedback im Rahmen anonymer Abgaben höchst kritisch. Auch war unübersichtlich, welche Arbeitsaufgabe wo zu hinterlegen ist bzw. hinterlegt wurden, verstärkt durch fixe, unzureichend kommunizierte oder kenntlich gemachte Abgabetermine. Kurzum: bitte alle Abgaben öffentlich gestalten! (Denn zumindest ich stelle für mich fest, dass ich weit weniger Einblick in andere Beiträge nehme, wenn diese erst deutlich später frei gestellt werden...)
- Dieses Mal muss ich mich leider um ein technisches Problem beschweren, das während des On-line Meetings aufgetreten ist: Ich bin stets außerhalb der Gruppe (in eine Art „Limbus“) gelandet, sodass ich nicht an der Gruppenarbeit teilnehmen konnte. Frau Mannigel hat stets versucht, mich zurückzuholen, dafür ein Lob für sie. Es war trotzdem ärgerlich für mich, da die ganze Meetingsvorbereitung und (gerade an diesem Abend besonders schwierige familiäre)-organisation war für mich umsonst.
- Eine Gruppenarbeit im Etherpad war bezogen auf die Aufgabenstellung schwierig und insgesamt gab es davon zu viel. Das Peerfeedback war gut gemeint, aber ein Feedback zu geben, wäre i. O. gewesen. Insgesamt waren es zu viele kleine Teilaufgaben.
- mehr methodische Anregungen für die Erlangung von Diversitätsbewusstsein in Teams

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Insgesamt bin ich sehr froh darüber, dass dieses TM angeboten wurde, da seine Inhalte für meine Arbeit elementar wichtig sind und ich von den Impulsen noch eine ganze Zeit zehren (und auch noch weiter in die gelistete Literatur einsteigen) werde.
- Vielleicht wäre es besser gewesen den Präsenztage etwas früher anzusetzen. So wäre der Einstieg in das Thema einfacher gewesen und das Ziel der Dozentin wäre klarer gewesen.
- Die starke Präsenzveranstaltung hat Lust auf diese Inhalte gemacht und viel geklärt. Danke für dieses TM, das etwas ‚getweakt‘ sicherlich viele zukünftigen Teilnehmer_innen zu wahrlich interkultureller Vermittlungsarbeit anregen und dafür einnehmen kann! (Onlinemeetings sollten nicht erst um 20 Uhr beginnen und dafür länger als eine Stunde dauern!)
- Einen großen DANK an unsere Tutorin.
- Beim Online-Meeting hat die Mikrofonabfrage sehr lange gedauert.
- Zeit-Kontingente für Dozent/innen für mehr Feedback in Online-Phasen

Teilmodul Strategisches Marketing

Im Teilmodul „Strategisches Marketing“ überzeugten sowohl die Dozierenden als auch die Tutorin. Zudem wurde die „praxisbezogene Herangehensweise“ sowie die zur Verfügung gestellten Lehr- und Lernmaterialien von den Studierenden äußerst positiv bewertet. Exemplarische Lernerfolge werden wie folgt beschrieben: „Ich habe ein ganz neues Fach entdeckt, welches die wissenschaftliche Arbeit einerseits ergänzt, andererseits aus dem Museum nicht mehr wegzudenken ist. Des Weiteren bin ich jetzt in der Lage, Marketing-Strategien in anderen Bereichen anwenden zu können.“

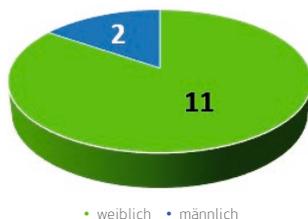
„Ich fand die Einschätzungen zur Zukunft des Museum Marketings (Service und Kundenausrichtung, Aufbau Homepages) inhaltlich sehr spannend. Für mich war es gewinnbringend einmal aktiv, Schritt für Schritt eine Marketing Strategie aufzustellen und zu sehen, wie schnell dies zu ersten neuen Ansätzen führen kann.“ sowie „Vom Erstellen des Marketingplans am Ende in der Gruppe. Erst so konnte ich das Gelesene richtig verstehen, weil ich es in die Praxis umgesetzt habe. Ich fand es sehr gut, dass die Dozentin bei beiden Online-Meetings auch anwesend war.“

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 20

Anzahl der Rückmeldungen: 13

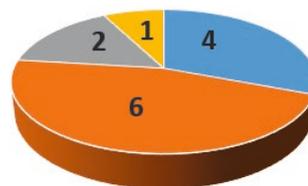
Beteiligung: 65%

Geschlechtsverteilung



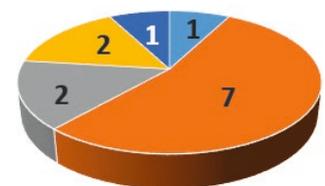
• weiblich • männlich

Altersstruktur



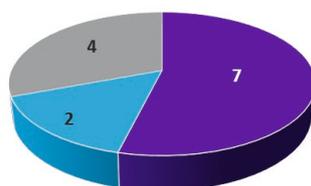
• bis 30 Jahre • 30-40 Jahre • 40-50 Jahre
• über 50 Jahre

Akademischer Abschluss



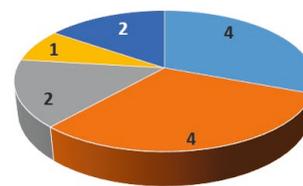
• Diplom • Magister • Master • Promotion
• keine Angabe

Qualifikation



• Uniabschluss mit erster Berufserfahrung
• Quereinsteiger_in mit Berufserfahrung
• Volontär_in

Position



• Angestellte_r ohne Leitungsfunktion
• Selbstständige_r/Freiberufler_in
• Angestellte_r mit Leitungsfunktion
• Student_in • Sonstige

Soziodemografische Daten

*Sonstige Positionen:

- Volontär_in
- Angestellte_r ohne Leitungsfunktion, zuvor im Museumsbereich und jetzt in freier Wirtschaft

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum⁵⁸	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	13	1	4	0.87	1.62
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	13	1	4	0.86	2.08
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	13	1	3	0.63	1.31
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	13	1	2	0.44	1.23
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	13	1	2	0.51	1.38
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	13	1	3	0.77	1.62
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	13	1	2	0.51	1.38
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	12	1	2	0.45	1.25

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen produktiv nutzen können.	13	1	2	0.48	1.69
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	13	1	4	0.90	1.85
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	12	1	3	0.65	1.67
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	13	1	3	0.69	1.85
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	13	1	3	0.66	1.46

58 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Stimme eher nicht zu“, 4=„Stimme überhaupt nicht zu“

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kenne die kurze Historie der Marketinggeschichte, Fachbegriffe des Marketings und Best Practice-Beispiele von Museen als Marke sowie das aktuelle Feld des Online-Marketings.	13	1	2	0.52	1.46
Ich bin in der Lage die Planung einer strategischen Konzeption von Marketing mit den Inhalten Analyse, Ziele und Zielgruppen, Strategie und Marketing-Mix wiederzugeben.	13	1	2	0.52	1.46
Ich habe ein Verständnis für die Umsetzung der Marketing-Planung und bin in der Lage diese im Alltag anzuwenden.	13	1	2	0.48	1.69
Ich habe ein Verständnis für Marketing entwickelt und bin in der Lage Ansätze daraus in meiner eigenen Arbeit zu integrieren.	13	1	3	0.66	1.46

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Erstellung eines Marketingplans, Ermitteln und Festsetzen von strategischen Zielen, Zielgruppenanalyse.
- Ich habe gelernt wieviel Museen von dem Marketing der freien Wirtschaft lernen können und wo es Grenzen gibt. Ich habe die theoretischen Grundkenntnisse erworben, wie man eine Marketing-Strategie angeht bzw. welche Schritte dafür nötig sind.
- In welche Arbeitsschritte und -felder sich eine Marketingstrategie aufteilt, war für mich vorher unbekannt.
- Ich fand überraschend, wie umfänglich das Thema gestaltet.
- Vertieftes Verständnis zu umfassendem, integriertem Marketing.
- Ich fand die Einschätzungen zur Zukunft des Museum Marketings (Service und Kundenausrichtung, Aufbau Homepages) inhaltlich sehr spannend. Für mich war es gewinnbringend einmal aktiv, Schritt für Schritt eine Marketing Strategie aufzustellen und zu sehen, wie schnell dies zu ersten neuen Ansätzen führen kann.
- Für mich war interessant, zu sehen, dass der Kulturbereich in diesem Kontext durchaus von der Wirtschaft lernen kann und sollte.
- Ich habe ein ganz neues Fach entdeckt, welches die wissenschaftliche Arbeit einerseits ergänzt, andererseits aus dem Museum nicht mehr wegzudenken ist. Des Weiteren bin ich jetzt in der Lage, Marketing-Strategien in anderen Bereichen anwenden zu können.
- Ich habe gelernt die dargebotenen Inhalte an Hand eines konkreten Beispiels umzusetzen und meine Fähigkeiten in den einzelnen Arbeitsphasen zu erkennen.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	12	1	2	0.52	1.58
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	13	1	3	0.80	1.85
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	13	1	3	0.65	1.62
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	12	1	3	0.85	2.00
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	13	1	2	0.51	1.62
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	13	1	3	0.65	1.62

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Für die nächste Wechselausstellung im Sommer 2017 einen Marketingplan erstellen.
- Ich werde mehr auf die Umsetzung strategischen Marketings in meinem Berufsalltag achten und wenn es meine Position erlaubt Vorschläge und Hinweise darauf einbringen.
- Die Sinus-Milieu-Studie und die MNT zur Zielgruppenbestimmung werde ich öfters zu Rate ziehen.
- Das Marketingdenken.
- Mehr für integriertes, umfassendes Marketing einsetzen; mehr planvolle, frühzeitige Strategie.
- Da ich aktuell nicht in einem Museum arbeite, und meine Stelle keine Marketing Tätigkeit vorsieht, kann ich momentan keine Ansätze umsetzen. Ich habe mir allerdings vorgenommen die Entwicklungen des Marketings in Museen weiter zu verfolgen.
- Der Ansatz, im Marketing gerade auch unkonventionelle Wege zu gehen, scheint mir als im Hinterkopf behaltene Anregung für jede Aktivität auf diesem Betätigungsfeld hilfreich.

- Ich bin noch nicht berufstätig, aber ich werde einige Marketing-Konzepte für die Erarbeitung einer Führung/eines Workshops im Teilmodul 6.2 anwenden. Besonders hilfreich sind:
 1. Die Erkennung meines Publikums, also zur welche Zielgruppe ich mich wenden will und wie ich sie erreichen kann;
 2. Die Erkennung des USPs des Museums, wo ich dieses Konzept umsetzen sollte, damit die Führung/das Workshop ganz auf die Erwartungen des Publikums zugeschnitten sein kann.
- Die Planung eines Ausstellungs-Konzeptes auch auf ihre marketingstrategischen Aspekte zu überprüfen und die Instrumentarien hierfür kreativ zu nutzen.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Mit welchen Kosten man rechnen muss in den einzelnen Etappen des Marketingplans und wo man deshalb seine Prioritäten setzen sollte (z. B. welcher Bereich besonders wichtig/nützlich/erfolgsversprechend ist, aber nur wenig finanziellen Aufwand bedeutet)
- Beim STP-Marketing.
- Evaluation und Auswertung einer Marketingstrategie; Alternativen zum Maßstab „Besucherzahl“.

- In der Integration der vielen verschiedenen Elemente.
- Zielgruppen: Welche Auswahlkriterien soll ich nehmen? Unterscheiden sich ja doch gewaltig.
- Konkrete Umsetzung, Budgetplanung.
- Der Zeitdruck der 4 Wochen, neben der normalen Arbeit, hat für mich dazu geführt, dass ich nicht alles so genau aufnehmen konnte, wie ich es gerne wollte. Ich habe das Gefühl, generell alle Teilgebiete verstanden zu haben, bin allerdings nicht 100% sicher im Inhalt und werde mir die Zeit nehmen, diese noch einmal nachzuarbeiten.
- Ich denke, es fällt mir noch teilweise schwer, alle verschiedenen Facetten von Marketing zusammenzufassen und sie für die Herstellung eines einheitlichen Konzeptes zu berücksichtigen.

DIE DOZIERENDEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Dozierenden haben das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	13	1	4	0.83	1.77
Die Dozierenden haben das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	13	1	4	0.87	1.62
Die Dozierenden gestalteten das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	12	1	4	0.90	1.58
Die Dozierenden förderten mein Interesse an dem Thema.	12	1	4	0.90	1.58
Die Dozierenden konnten die Inhalte anschaulich erläutern.	13	1	4	0.88	1.54
Die Dozierenden verdeutlichten die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	13	1	4	0.86	1.69

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	13	1	2	0.38	1.15
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	13	1	2	0.38	1.15
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	13	1	2	0.28	1.08
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	13	1	2	0.28	1.08
Die Tutorin war fachlich kompetent.	13	1	2	0.38	1.15
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	13	1	2	0.38	1.15
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	13	1	2	0.44	1.23

BLENDDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Inhalte der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurde ausreichend vorbereitet.	13	1	2	0.44	1.77
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	13	1	3	0.60	1.77
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	13	1	4	0.88	1.54
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	13	1	3	0.66	1.54
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	13	1	3	0.71	2.00
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	13	1	4	0.87	1.62
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	12	1	4	0.87	2.25

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	13	1	3	0.65	1.38
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	13	1	3	0.63	1.31
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	13	1	4	0.87	1.62
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	13	1	4	0.88	1.54

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ⁵⁹	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	13	1	2	0.44	1.23
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	12	1	4	0.91	1.50
Die bereitgestellten digitalen Bilder/Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	11	1	2	0.52	1.55
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	9	1	2	0.53	1.56
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	9	1	3	0.71	1.67

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	12	1	2	0.52	1.50
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	13	1	2	0.48	1.31
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	13	1	2	0.38	1.15
Technische Probleme kamen selten vor.	13	1	3	0.66	1.54
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	12	1	2	0.45	1.25

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	13	1	3	0.66	1.54
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	13	1	3	0.66	1.54
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	13	1	4	0.87	1.62

59 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Eher nicht nützlich“, 4=„Gar nicht nützlich“

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Vom Erstellen des Marketingplans am Ende in der Gruppe. Erst so konnte ich das Gelesene richtig verstehen, weil ich es in die Praxis umgesetzt habe. Ich fand es sehr gut, dass die Dozentin bei beiden Online-Meetings auch anwesend war.
- Von dem Skript (Teil 1-3) am Ende des Teilmoduls.
- Von dem E-Book zum Ganzheitlichen und strategischen Management.
- Eigenständige Aufgaben.
- Austausch mit anderen Teilnehmern.
- Das vertiefte auseinandersetzen mit der Thematik hat mich grundsätzlich nach vorne gebracht.
- s. oben
- Der Erstellung der Marketing Strategie in Woche 4.
- Neben zahlreichen Anregungen durch die zur Verfügung gestellten Informationen und Materialien fand ich insbesondere der Teamarbeit als ungemein interessant und anregend.
- Ich konnte das Museum nicht nur als Ort der Wissenschaft, sondern als ganzheitlichen Betrieb anschauen. Wirklich spannend und lehrreich.
- Von der praxisbezogenen Herangehensweise. Von der Teamarbeit.

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- 1) Das 1. Online-Meeting war zu früh. Ich hatte keine Zeit, mich darauf vorzubereiten, weil das Teilmodul erst 4 Tage früher angefangen hatte, und saß deshalb völlig blank vor dem Rechner. Eine Woche später wäre besser gewesen.
- 2) Die Gruppenarbeit war zu spät angesetzt. Bis sich 4 Leute, die alle berufstätig sind, koordiniert haben, ist schon ein Großteil der vorgesehenen Zeit vorbei.
- 3) Mir fehlt die strikte Unterscheidung zwischen Arbeitsauftrag und Reflexionsaufgabe. Für Teil I waren 7, für Teil II 4 Aufgaben zu erledigen – das ist mir persönlich zu viel. Auch ging ich nach

dem Studienbrief davon aus, dass nur Aufgabe 7 hochgeladen werden muss, weshalb ich mir für die übrigen Aufgaben nur handschriftliche kurze Notizen gemacht habe.

4) Die Wocheneinteilung von 3-5 war mir nicht ganz schlüssig (ist im Studienbrief anders durchgezählt als im Ordner auf Ilias).

- Ich hätte mir mehr Praxisbeispiele gewünscht (best/worst practice).
- Mehr Fachliteratur zum Ausdrucken und selbst lesen. Die E-Lectures der Dozentin aus Woche 1 und 2 waren im Vergleich zu den Aufgaben in Woche 3 und 4 banal.
- Ich hätte mir noch eine Grafik zum Marketingplan gewünscht, die die Punkte alle beinhaltet, die dann aufgeführt wurden. Für eine bessere Übersicht (die bereitgestellte Grafik im letzten Modul hat mich eher verwirrt).
- Zeitaufwand zum Erarbeiten der Aufgaben in Woche 3/4 vorher nicht ganz ersichtlich/Gruppenarbeit hätte ich nicht gebraucht.
- Ich hatte das Gefühl es gab sehr viele, sehr ausführliche schriftliche Aufgaben, die oft auch so aufgebaut waren, dass man selber zu diesem Zeitpunkt in einem Museum tätig ist. Dies fand ich manchmal frustrierend, da ich nicht genug Zeit finden konnte immer qualitativ hochwertige Antworten zu geben oder keine Antworten geben konnte (wenn es darum ging, von „meinem“ Museum zu berichten). Ich hätte gerne weniger schriftliche Aufgaben gehabt, um diese besser ausarbeiten zu können.

- Probleme beim uploaden von Dateien sind sehr nervig (in diesem Teilmodul ist es nur einmal passiert), insbesondere, wenn man sich bemüht, die Arbeiten pünktlich abzugeben. Das belastet auf die Dauer auch die Arbeit der Tutorin, die wirklich sehr kompetent und stets sehr nett zu allen war. In Gruppenarbeit wünsche ich mir mehr Kollaboration mit den anderen Teilnehmern, aber das hängt nicht von museOn ab!
- Ich persönlich halte nicht viel davon Inhalt zu resümieren und in diesem Bereich die Gruppe mit wöchentlichen Arbeitsaufträgen und Hausaufgaben zu belasten. Die Umsetzung der dargebotenen Inhalte an Hand eines konkreten Projektes ist hierfür hingegen zielführend. Hierbei wird die

Auseinandersetzung mit dem Thema gefördert und es findet ein reger Austausch untereinander statt. Die Gruppenarbeitsphase wurde leider recht spät eingeleitet.

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Danke an die Tutorin für die super Betreuung und Danke an die Dozentin für das Teilmodul – war prima!
- Gruppenarbeiten neben dem Beruf sind definitiv eine Herausforderung für sich. Wenn sich nicht alle Teilnehmenden dafür Zeit nehmen (wollen), klappt die Gruppenarbeit nicht. Leider war das in meiner Gruppe der Fall. Ich bin deshalb dafür die Gruppenarbeit durch eine andere Lernform zu ersetzen.
- Das inhaltlich Stärkste aus dem Kurs war das E-Book. Dieses E-Book hätte dem Studienplan zugrunde liegen müssen. Die Studienpläne sind sonst sehr übersichtlich und helfen einen den Arbeitsaufwand in den Alltag zu integrieren. Im Studienplan wurde es einfach mit „8h Aufwand“ gekennzeichnet. Andauernd tauchten Aufgaben in dem E-Book auf, deren Umfang nicht angegeben war. Man konnte nicht abschätzen, an welcher Stelle des Arbeitspensums man sich im E-Book befindet. Der Sinn des Studienplans wurde einfach ausgehebelt. Wenn die Inhalte des E-Books auf die Gesamtlaufzeit verteilt worden wäre, hätte man an einzelnen Stellen tiefer gehen können. Fachliteratur, die über eine bloße Aufzählung hinausgeht, wäre interessant gewesen. Mehr Praxisbeispiele. Und zwar nicht, dass man einfach selbst surft und sich Webseiten und das Angebot von Museen anschaut. Die Dozentin ist doch Fachfrau. An einem einzelnen konkreten Beispiel hätte sie kohärent „Analyse-Strategie-Umsetzung-Evaluation“ erläutern können.
- Ich fand das Teilmodul einfach sehr gut unter allen Aspekten (rein technisch gesehen etwas weniger). Die Dozentin war besonders gut gewählt. Ein Lob auch für die Tutorin.

Teilmodul Urheberrecht

Im Teilmodul „Urheberrecht“ konnten die intendierten Lernziele zufriedenstellend erreicht werden, bspw. „Interessant fand ich vor allem die Abgrenzung des Urheberrechtsverständnisses in Deutschland vom Copyright im angelsächsischen Raum. Darüber hinaus sehe ich nun klarer, wo überall die Fallstricke des Urheberrechts zu vermeiden sind.“ Auch das Engagement der Tutorin, die nützlichen Lehr-Lernmaterialien

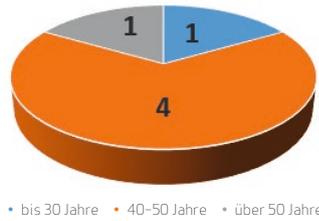
sowie der fruchtbare Austausch unter den Studierenden, „um sich unterschiedliche Denkweisen bewusst zu machen“, unterstützten den Lernerfolg. Profitiert haben die Teilnehmenden zudem „von den E-Lectures mit Praxisbeispielen. Damit waren die doch sehr abstrakten Gesetzestexte besser nachvollziehbar.“

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 17
 Anzahl der Rückmeldungen: 6
 Beteiligung: 35,29 %

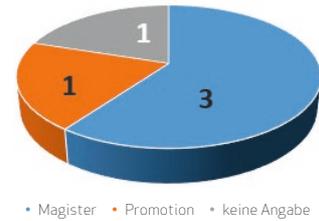
Geschlechtsverteilung



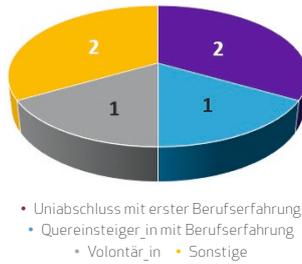
Altersstruktur



Akademischer Abschluss



Qualifikation



Position



Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikationen:

- Volontariat und langjährige Freiberuflichkeit
- Langjährige Museumserfahrung

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ⁶⁰	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	6	1	2	0.52	1.33
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	6	1	2	0.55	1.50
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	6	1	2	0.55	1.50
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	6	1	2	0.52	1.67
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	6	1	2	0.52	1.67

60 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Stimme eher nicht zu“, 4=„Stimme überhaupt nicht zu“

Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	6	1	3	1.03	1.67
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	6	1	3	0.89	2.00
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	6	1	3	0.82	1.67

Sofern der Lern- und Arbeitsaufwand die angegebene Zeit überstiegen hat, wie viel Zeit haben Sie für die Bearbeitung tatsächlich benötigt?

- Der Lern- und Arbeitsaufwand hat bei mir die angegebene Zeit nicht überstiegen. Die Aufgaben waren in der vorgegebenen Zeit sehr gut machbar.

- Gefühlt nicht mehr als angegeben – ich habe die Zeiten nicht notiert.
- Der Lernaufwand war, bedingt durch das Medium der E-Lecture, mindestens um das Doppelte erhöht, wollte man zur Dokumentation eine schriftliche Zusammenfassung erstellen.

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppen-arbeitsphasen produktiv nutzen können.	6	1	3	0.75	1.83
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	5	1	2	0.55	1.60
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	6	1	2	0.55	1.50
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	5	1	3	0.89	1.60
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	5	1	2	0.55	1.40

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich habe ein Problembewusstsein für Urheberrechtsfragen aufgebaut.	6	1	2	0.41	1.17
Ich habe ein Grundverständnis für rechtliche Fragen, kann sie einordnen und bin an den Aufbau und die Lektüre von Gesetzestexten herangeführt worden.	6	1	2	0.55	1.50
Ich kann Gesetzestexte lesen, auslegen, verstehen und anwenden.	6	1	2	0.41	1.83

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Ich habe generell den Aufbau des deutschen Urheberrechtsgesetzes kennengelernt und seine Vielschichtigkeit begriffen. Sollte ich nun eine Frage an das Urheberrecht in meinem Museumsberuf haben, weiß ich wo ich nachschauen kann und dass evtl. Schranken greifen könnten.
- Das grundsätzliche Auseinandersetzen mit der Thematik war fruchtbar.
- Mehr über die Anwendung des Urheberrechtsgesetzes und die Schrankenregelungen, die ich vorher nicht kannte.
- Interessant fand ich vor allem die Abgrenzung des Urheberrechtsverständnisses in Deutschland vom Copyright im angelsächsischen Raum. Darüber hinaus sehe ich nun klarer, wo überall die Fallstricke des Urheberrechts zu vermeiden sind.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	5	1	2	0.55	1.60
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	6	1	3	0.75	1.83
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	6	2	3	0.41	2.17
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	6	2	3	0.55	2.50
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	6	1	3	0.63	2.00
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	6	1	3	0.63	2.00

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Sollte ich Bilder/Fotos/Zeichnungen von Dritten z.B. in meiner neuen Ausstellung verwenden, die noch unveröffentlicht sind, weiß ich nun, dass ich den Urheber/die Urheberin nicht nur um Erlaubnis fragen sollte, sondern auch, was dahinter für Rechte stecken. Sollte ich selbst Urheberin eines Bildes/einer Zeichnung/eines Fotos sein, weiß ich nun welche Rechte mir zustehen und dass ich sie mit Berufung auf das Urheberrecht einfordern kann.
- Das Urheberrecht bleibt im Hinterkopf, speziell wenn es um das veröffentlichen von (historischen) Fotografien geht.
- Einbringen der neuen Kenntnisse bei relevanten Diskussionen.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Ich fühle mich in dem Bereich der freien Bearbeitung/Benutzung eines Bildes unsicher. Nach meinem Gefühl liegt es sehr im Ermessensspielraum des Richtenden, ob eine freie Bearbeitung oder Benutzung vorliegt oder nicht.
- Rolle (Pflichten) der Museen gegenüber der Öffentlichkeit in Bezug auf Zugänglichkeit, Nutzung und Erreichbarkeit der Sammlungen.
- Die ganz konkreten Fragen aus dem Museumsalltag (Abbildungen in Katalogen z.B.) kamen irgendwie zu kurz.

DIE DOZIERENDEN	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die Dozierenden haben das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	6	1	3	0.82	1.67
Die Dozierenden haben das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	6	1	2	0.52	1.67
Die Dozierenden gestalteten das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	6	2	3	0.41	2.17
Die Dozierenden förderten mein Interesse an dem Thema.	6	1	3	0.63	2.00
Die Dozierenden konnten die Inhalte anschaulich erläutern.	6	1	2	0.41	1.83
Die Dozierenden verdeutlichten die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	6	1	3	0.75	2.17

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	6	1	2	0.52	1.33
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	6	1	2	0.52	1.33
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	6	1	2	0.52	1.33
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	6	1	2	0.41	1.17
Die Tutorin war fachlich kompetent.	6	1	2	0.41	1.83
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	6	1	3	0.82	1.67
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	6	1	3	0.63	2.00

BLENDDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Inhalte der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurde ausreichend vorbereitet.	6	1	2	0.52	1.33
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	6	1	2	0.52	1.67
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	6	1	2	0.52	1.33
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	6	1	2	0.52	1.33
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	6	1	3	0.82	2.33
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	6	1	4	1.05	2.50
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	6	1	3	0.89	2.00

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	6	1	2	0.41	1.17
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	6	1	2	0.52	1.33
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	6	1	2	0.55	1.50
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	6	1	2	0.55	1.50

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ⁶¹	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	6	1	2	0.52	1.67
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	6	1	2	0.55	1.50
Die bereitgestellten digitalen Bilder/Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	5	1	3	0.89	1.60
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	4	1	2	0.58	1.50
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	3	1	2	0.58	1.67

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	2	1	1	0.00	1.00
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	6	1	2	0.52	1.33
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	6	1	2	0.55	1.50
Technische Probleme kamen selten vor.	6	1	2	0.55	1.50
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	4	1	2	0.58	1.50

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	6	1	2	0.52	1.67
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	6	1	3	0.75	2.17
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	6	1	3	0.89	2.00

61 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Eher nicht nützlich“, 4=„Gar nicht nützlich“

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Von den E-Lectures mit Praxisbeispielen. Damit waren die doch sehr abstrakten Gesetzestexte besser nachvollziehbar.
- Das grundsätzliche Auseinandersetzen mit der Thematik.
- An konkreten Fall-Beispielen in der Gruppe zu üben.
- Dass ich nun den gesamten Gesetzestext vorliegen habe und einigermaßen interpretieren kann bzw. gelernt habe, auf welche Punkte man evtl. besonders achten muss.
- Wie immer war auch die Arbeit in der Gruppe sehr anregend, auch um sich unterschiedliche Denkweisen bewusst zu machen.

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Bei einer E-Lecture fehlte leider bei ein paar Folien der Text – glücklicherweise konnte das jedoch noch vor Ende des Teilmoduls behoben werden. Ich hätte mir mehr Praxisbeispiele vor allem aus dem Museumsalltag gewünscht, hier gerne auch mal Nicht-Kunstmuseen. Als Archäologin hätten mich auch Urheberfragen in Bezug auf Bildrechte in der Ausstellung oder Urheberrechte von ausgestellten Objekten bzw. deren Abbildung in Katalogen, Online-Datenbanken etc. interessiert. Vielleicht sogar Urheberfragen in Bezug auf Ausgrabungen und den geltenden Denkmalschutzgesetzen.
- Ich hätte mich auf aktuelle, brisante Fälle begrenzt, Stichwort: Reiss-Engelhorn-Museum, Gurlitt ...
- Mehr an museumsrelevanten Fallbeispielen üben und mehr direktes Feedback bekommen.
- Ein Onlinemeeting zur Diskussion über Fragen aus der Praxis wäre wünschenswert gewesen, auch mit Teilnahme der Dozentinnen, nicht nur der Tutorin. Schlecht war, dass die Dozentinnen überhaupt nicht aufgetaucht sind. Auch unsere nachträglichen Fragen aus der Museumspraxis wurden nicht beantwortet. Es wäre sinnvoll, wenn

die Dozentinnen das Modul und die Fallbeispiele zusammen mit einer Person aus der Museumspraxis konzipieren würden. Die E-Lectures waren in einigen Fällen durch den mündlichen Vortrag unnötig lang (einmal z. B. zwei Stunden E-Lecture). Hier bitte pointierter formulieren!

- 14 E-Lectures, davon eine mit über 80 Minuten Länge, fand ich auf Dauer ermüdend – jedenfalls zu viel des immer gleichen Vermittlungsmediums.

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Ansonsten waren die Aufgaben zeitlich sehr gut machbar und auch über die Weihnachtspause mit evtl. Familientrubel gut planbar. Ich fand es hier von Vorteil, dass es kein zeitliches Ablaufdatum der Aufgaben gab und sie auch noch ein paar Tage später erledigt werden konnten, wenn z. B. gerade Besuch da war o. ä.
- Es hat mir sehr gut gefallen...

Das Teilmodul „Das Museum als Marke“ wurde von der Tutorin sehr motiviert, engagiert und teilnehmerorientiert begleitet und besticht durch hilfreiche Lehr- und Lernmaterialien. Folgende Lernerfolge haben sich auf Studierendenseite eingestellt: „Dass die Konzeption einer Marke eine Führungsaufgabe ist, die alle Bereiche durchdringen muss und entsprechend auch intern kommuniziert und getragen werden muss. Markenbildung ist ein langfristiges Ziel, sowie „Die Institution Museum aus der Perspektive der Marken-

bildung zu betrachten und zu analysieren. Dazu zwei konkrete Werkzeuge an die Hand bekommen.“ Ein konkretes Umsetzungsvorhaben ist bspw.: „Meine eigene Institution hinsichtlich des Markenaspektes unter die Lupe nehmen und diesbezüglich auf Verbesserungs-/Veränderungspotential hin abklopfen.“ Auch das Kennenlernen der Museumsmatrix wurde als sehr aufschlussreich beschrieben.

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 19
 Anzahl der Rückmeldungen: 11
 Beteiligung: 57,89 %

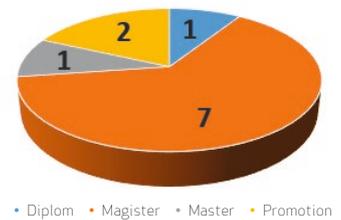
Geschlechtsverteilung



Altersstruktur



Akademischer Abschluss



Qualifikation



Position



Soziodemografische Daten

- *Sonstige Qualifikation:
 - Freiberufler_in mit Uniabschluss und Berufserfahrung außerhalb des Museums
- *Sonstige Position:
 - Volontär_in
 - Freiberufler_in mit Uniabschluss und Berufserfahrung außerhalb des Museums und arbeitsuchend

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ⁶²	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	11	1	4	0.92	1.64
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	11	1	3	0.69	1.45
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	11	1	4	0.93	1.55
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	10	1	2	0.53	1.50

62 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Stimme eher nicht zu“, 4=„Stimme überhaupt nicht zu“

Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	11	1	2	0.52	1.55
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	11	1	4	0.91	2.73
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	11	1	3	0.63	2.00
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	11	1	4	0.75	2.18

Sofern der Lern- und Arbeitsaufwand die angegebene Zeit überstiegen hat, wie viel Zeit haben Sie für die Bearbeitung tatsächlich benötigt?

- 15% mehr
- Ich bin mit der Zeit sehr gut hingekommen. Ich war stellenweise etwas schneller, als im Studienbrief angegeben.
- Hat für mich ziemlich gut gepasst.
- Arbeitsaufgaben um mindestens 50% zeitaufwendiger.

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppen-arbeitsphasen produktiv nutzen können.	10	1	2	0.53	1.50
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	10	1	2	0.52	1.60
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	8	1	3	0.74	1.63
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	9	1	3	0.60	1.89
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	11	1	3	0.65	1.73

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kenne die Vielfalt und Vielschichtigkeit des Themas Marke	10	1	2	0.52	1.60
Ich reflektiere die Kernkompetenzen des spezifischen Museums und das je eigene Profil, sowie das Leistungsportfolio des Museums.	11	1	2	0.52	1.45
Ich durchdringe die konzeptionelle Tiefe des Konzeptes einer Marke.	11	1	4	0.83	1.91
Ich habe Bewusstsein erworben, an welcher Stelle und Ebene man als Marke des Museums arbeitet.	10	1	3	0.71	1.50

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Bedenken was alles zur Markenbildung gehört und dazu beiträgt.
- Besonders dankbar bin ich für die Museumsmatrix. Sie ist das ideale Werkzeug zur vergleichenden Visualisierung.
- Dass die Konzeption einer Marke eine Führungsaufgabe ist, die alle Bereiche durchdringen muss und entsprechend auch intern kommuniziert und getragen werden muss. Markenbildung ist ein langfristiges Ziel.
- Leider viel zu wenig. Es gab sehr wenig theoretischen Input (eigentlich gar nichts, was sich zum Nachschlagen eignen würde) und leider auch keine Praxishilfe...Die Videos waren aufwändig und liebevoll gemacht, hatten leider aber sehr wenig Substanz. Ich wüsste jetzt nicht, wie ich an diesem Thema in unserem eigenen Betrieb weiterarbeiten sollte.
- Die Institution Museum aus der Perspektive der Markenbildung zu betrachten und zu analysieren. Dazu zwei konkrete Werkzeuge an die Hand bekommen.
- Leider hat mir dieses Modul kaum etwas gegeben.
- Mir wurde bewusst, für wie viele Bereiche der Museumsarbeit die „Marke“ relevant ist oder zumindest sein kann.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	11	1	4	1.00	2.00
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	11	1	3	0.78	2.00
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	11	1	4	0.91	1.73
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	11	1	3	0.63	2.00
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	11	1	3	0.69	1.45
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	11	1	4	0.98	1.82

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Die Relevanz der Markenbildung mehr beachten in allen Bereichen.
- Auf die Stringenz der Markenführung achten.
- Ich plane, die Museumsmatrix regelmäßig zu benutzen. Auch das Marken-Logbuch werde ich für neue Projekte zur Inspiration heranziehen.
- skizzieren ggf. implementieren einer Markenstrategie
- Den Styleguide des Corporate Designs konsequent umsetzen.
- Einheitlichkeit!
- Meine eigene Institution hinsichtlich des Markenaspektes unter die Lupe nehmen und diesbezüglich auf Verbesserungs-/Veränderungspotential hin abklopfen.
- Ich werde weiterhin - wie zuvor auch - meine Einschätzungen von Museen auch darauf basieren, ob sie inhaltlich und konzeptionell eine gewisse Stringenz aufweisen.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- In der konkreten Umsetzung
- Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung einer Markenstrategie. Analyse, Systematisierung, Klassifizierung, Charakterisierung verschiedener Marken-Typen bei Museen
- Es gab große Überschneidungen mit dem Teilmodul „8.1 Marketingstrategien“. Hätte ich das Modul 8.1 nicht belegt, wären eventuell einige Fragen zur Besucherevaluation und zu Analyseverfahren für die Strategieentwicklung offen.
- Keinem
- Praktische Umsetzung einer Markenstrategie - da habe ich leider immer noch keine Idee und kein theoretisches Konzept dazu.
- Mehr Beschäftigung mit theoretischer Literatur wäre gut gewesen. Bis auf einen Text aus den 1950er Jahren haben wir uns überhaupt nicht mit der Literatur zum Thema auseinandergesetzt

DER DOZIERENDE	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der Dozierende hat das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	11	1	2	0.52	1.55
Der Dozierende hat das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	11	1	4	0.83	1.91
Der Dozierende gestaltete das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	11	1	3	0.83	1.91
Der Dozierende förderte mein Interesse an dem Thema	11	1	4	0.87	2.18
Der Dozierende konnte die Inhalte anschaulich erläutern	11	1	3	0.65	2.27
Der Dozierende verdeutlichte die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	11	1	3	0.79	1.73

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	11	1	2	0.30	1.09
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	11	1	2	0.41	1.18
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	11	1	2	0.41	1.18
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	11	1	2	0.41	1.18
Die Tutorin war fachlich kompetent.	11	1	2	0.47	1.27
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	11	1	2	0.47	1.27
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	11	1	2	0.41	1.18

BLENDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die Inhalte der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurde ausreichend vorbereitet.	11	1	3	0.69	1.45
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	9	1	4	1.00	2.33
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	11	1	3	0.69	1.55
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	9	1	2	0.50	1.67
Ich hätte mehr gelernt, wenn die online bearbeitenden Themen und Aufgaben im Rahmen von Präsenzterminen behandelt worden wären.	11	1	4	1.08	2.82
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	10	1	4	0.79	2.20
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	10	1	4	0.88	2.10
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	11	1	4	1.12	2.36

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	11	1	3	0.67	1.36
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	10	1	2	0.32	1.10
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	11	1	2	0.30	1.09
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	11	1	3	0.65	1.27

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ⁶³	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	10	1	3	0.79	1.80
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	8	1	3	0.64	1.88
Die bereitgestellten digitalen Bilder /Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	6	1	2	0.52	1.67
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	7	1	4	1.07	2.14
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	11	1	3	0.78	2.00

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	9	1	3	0.71	1.67
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	10	1	2	0.32	1.10
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	9	1	3	0.73	1.44
Technische Probleme kamen selten vor.	10	1	3	0.68	1.70
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	9	1	2	0.50	1.33

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	10	1	2	0.52	1.60
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	11	2	4	0.69	2.45
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	10	1	4	0.84	2.40

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Gute Struktur, Aufzeigen verschiedener Perspektiven
- Übung «Marken-Videos»
- Die intensive Auseinandersetzung mit der Marke des eigenen Hauses. Schärfung des Blickes für andere Häuser. Verständnis für die zugrundeliegenden Mechanismen.
- Die Museummatrix fand ich sehr aufschlussreich und hat sehr gut visualisiert, was man sich sonst schon ungefähr vage gedacht hat.
- Anfertigung des Marken-Logbuchs
- Dass ich die Wichtigkeit des Themas vermittelt bekommen habe und nun überlegen kann, wie wir es angehen.

- Von der selbständigen Bearbeitung von Aufgaben. Vom Austausch mit anderen Studierenden und dem Dozenten.

- Die Museumsmatrix ist ein interessantes Tool.

- Auseinandersetzung mit den Blickwinkeln der anderen Teilnehmer.

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Die Videos haben mir gar nicht gefallen. Das Design hat mich total aus dem Konzept gebracht. Ich konnte die Inhalte nur aufnehmen, wenn ich nicht aufs Bild geschaut habe. Weltraumbilder weglassen!

- Mehr inhaltlichen Input, umfangreicher, tiefgründiger

- Die Ähnlichkeit mit dem Modul 8.1 ist sehr deutlich. Ohne die Vorkenntnisse aus Modul 8.1

wären viele Themen nur oberflächlich angekratzt worden. Das reine Videoformat in Planeten-Form fand ich persönlich etwas anstrengend (auch wenn erfolgreich eine eigene Marke dabei gebildet wurde). Die reinen Informationen aus dem Video verflüchtigen so sehr schnell. Eine Kombination aus dem sehr textlastigen E-Book aus 8.1 und diese Videos zur Wiederholung ist ideal.

- Besseres Zeitmanagement und Fragenkonzeption in Onlinemeetings
- Leider habe ich das Gefühl, hinterher nur sehr wenig mehr zu wissen als vorher. Fast alles, was angesprochen wurde, kam in anderen Teilmodulen, die ich bereits belegt habe, zur Sprache. Bis auf die Museumsmatrix war dieses TM eigentlich nur eine Zusammenfassung von schon bei MuseOn Gelerntem. Das fand ich schade. Es war mir unangenehm, ein Markenlogbuch zu erstellen, weil sehr viel aufgenommen werden sollte, wo man erstens eigentlich nur beim eigenen Arbeitgeber Zugriff drauf hat (z.B. Briefpapier, Ausweis etc.), aber andererseits dadurch diesen auf gewisse Weise auch „vorführt“, wenn eben noch keine Markenbildung im Henkelschen Sinne stattgefunden hat (was ja ganz viele Gründe haben kann und nicht nur daran liegen muss, dass die Mitarbeiter Ewiggestrige sind und noch nicht auf Herrn Henkels Zug aufgesprungen sind). Gleichzeitig hat sich mir (auch nach dem Gespräch im Onlinemeeting) nicht erschlossen, wo der Mehrwert in den im Logbuch dokumentierten Dingen liegt – letzten Endes wurde doch nur dokumentiert, wo ein Logo drauf ist und wo nicht – auf Leitbild, Werte, CI, Wirkung und Feedback auf die Besucher etc. lässt das keine Schlüsse zu. Ich fand die Planeten-Filme zwar nett und unterhaltsam, aber ich bin mir nicht sicher, ob mir dadurch mehr Inhalt vermittelt wurde oder besser hängengeblieben ist als durch eine e-lecture oder ein Skript. Im Gegenteil fand ich es stellenweise sogar sehr mühsam, den Film alle 5 Sekunden zu stoppen, um mir die Infos zu notieren (da ich ja kein Skript hatte). Gerne wüsste ich, was mit den Logbüchern bei Herrn Henkel nun geschieht. Es sind ja doch zumindest im Ansatz sensible Daten und Informationen (Mitarbeiterausweise etc.) und dann auch noch sehr akribisch und umfangreich zusammengetragen von den einzelnen Studierenden, die er da zugespielt bekommen hat. Ungern möchte ich das irgendwann in einem seiner Vorträge o.ä. wiederfinden.

- Mehr Theorie, mehr Praxisbezug
- Leider standen die Inhalte der Vorträge nur als Videos und nicht als Skripte oder als E-Lecture (aus der man pdfs erstellen könnte) zur Verfügung. Dadurch keine Möglichkeit offline zu arbeiten oder die Materialien zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal durchzugehen. Schade. Mehr theoretischen Tiefgang hätte ich mir außerdem gewünscht (eigenständige Auseinandersetzung mit relevanter Literatur / state of the art-Texten). Der Abschluss des Seminars war eher unschön. Patziger Abgang des Dozenten ohne ersichtlichen Grund. Eigenartig.
- Die Arbeitsaufgaben. EIN MarkenLogbuch als best practice (und nicht ein MarkenLogbuch pro Teilnehmer_in), das KONTROVERS VON DER GRUPPE / IN DER GRUPPE diskutiert werden DARF. Diskussionen, die sich von den Vorstellungen des Dozenten entfernen dürfen. Den Dozenten.
- Zu den „Markigen Sprüchen“ hätte ich mit den einen oder anderen erläuternden Satz gewünscht. Insgesamt lag für mich der Schwerpunkt zu sehr auf der Durchführung der „Kosmos“-Idee und zu wenig auf der substantiellen Wissensvermittlung.

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik / Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Weniger Story über die Reise von Planet zu Planet. Besser nach Themenbereichen betiteln und strukturieren – dann wird vieles übersichtlicher und klarer
- Ausdruckbare Materialien mit Wissen aus den Videos wären sehr sinnvoll. Großen Gefallen hätte ich auch an einem Test nach den Videos in Form von Multiple Choice (Vergleiche Teilmodul 8.2 Urheberrecht).
- Vielen Dank an Ann-Katrin, die uns so souverän durch die Planeten gelotst hat! Für die Zukunft würde ich mir wünschen, dass noch mehr auf die Analyse von Marken und ihren Aussagen eingegangen wird. Als Vorbereitung für das Onlinemeeting hatten wir ja ein paar Imagefilme geguckt, aber uns nicht über Stilmittel o.ä. unterhalten (z.B. dass beim Louvre und anderen

erst durch einen Zeitraffer die hektische Außenwelt dargestellt wird, um dann den Gegentrend der ruhigen Museumshallen zu zeigen; oder dass in allen Filmen angepasstes, weißes Mittelschichtpublikum die Museen besucht hat) – es ging lediglich darum, ob wir uns angesprochen fühlen oder nicht. Dabei wäre die Analyse sehr wichtig gewesen, denn erst so kann man ja benennen, warum man sich angesprochen fühlt oder nicht. Aber vielleicht bin ich dafür zu sehr Literaturwissenschaftler ;-)

- Bitte bei Online-Seminaren Rückmeldung von den Teilnehmern nicht immer nach der Namensliste von oben nach unten erfragen, sondern auch mal umgekehrt...es müssen immer die gleichen zuerst antworten und bei den letzten ist immer schon alles dreifach gesagt.
- Lieber die Energie in der Vorbereitung auf mehr Inhalt, mehr Tiefgang, mehr Input stecken, als in neckische Dozenten-Videos. Die Tutorin war große Klasse. An dieser Stelle ein dankbares Extra-Lob an Ann-Katrin.
- Die Idee der animierten E-Lecture ist charmant.

Das Teilmodul „Fundraising“ profitierte von der Expertise und Praxisnähe des Dozierenden, der „sehr wissenschaftlich an das Teilmodul herangegangen [ist]. Er hat immer transparent gearbeitet und uns an seinen Quellen teilhaben lassen.“ Zudem waren „die E-Books [...] sehr gut vorbereitet und man konnte tief in die Mechanismen des Fundraisings einsteigen. Besonders die Grundlagen, die den Prozess Schritt für Schritt erläutern, konnten den prinzipiellen Ablauf sehr gut verdeutlichen.“ Zudem trugen die gute Struktur des Teilmoduls sowie die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten innerhalb der Gruppenarbeiten zu lernförderlichen Rahmenbedingungen bei. Ein Erkenntnisgewinn wird bspw. wie folgt beschrieben: „Mir wurde vor allem

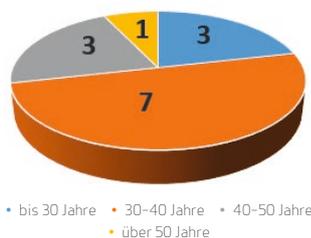
der Unterschied klar zwischen einmaligem Fundraising zu einem bestimmten Anlass und der längerfristiger Bindung von Förderern und dass und wie die Strategie in beiden Fällen unterschiedlich ausfallen muss.“ Ein/e Studierende/r hat sich Folgendes vorgenommen: „Für zukünftige Fundraising-Aktionen werde ich präziser berücksichtigen, wer, wie, wann anzusprechen ist, welche Möglichkeiten mittel- und langfristiger Kontaktpflege bestehen.“ Insgesamt hätten sich die Studierenden noch mehr Best-Practice-Beispiele und Feedback des Dozierenden gewünscht.

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 25
 Anzahl der Rückmeldungen: 14
 Beteiligung: 56 %

Geschlechtsverteilung



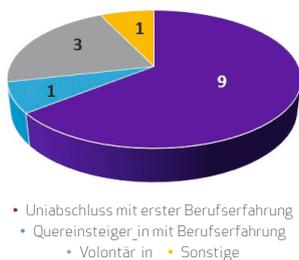
Altersstruktur



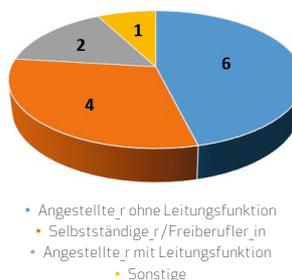
Akademischer Abschluss



Qualifikation



Position



Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikation:

- Universitätsabschluss, Praktika im Museum und Berufserfahrung außerhalb des Museums

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ⁶⁴	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	14	1	2	0.51	1.57
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	14	1	3	0.83	1.93
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	14	1	2	0.51	1.57

64 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Stimme eher nicht zu“, 4=„Stimme überhaupt nicht zu“

Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	14	1	2	0.52	1.50
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	14	1	2	0.51	1.43
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	14	1	3	0.66	1.86
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	14	1	4	1.00	1.93
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	14	1	3	0.70	1.79

Sofern der Lern- und Arbeitsaufwand die angegebene Zeit überstiegen hat, wie viel Zeit haben Sie für die Bearbeitung tatsächlich benötigt?

- Der Arbeitsauftrag war deutlich mehr als 4 Stunden
- Gruppenarbeit war zeitintensiver, ca. 30%-50%
- Ich bin sehr gut mit den angegebenen Zeitangaben ausgekommen.
- Habe ich mir nicht notiert. Allerdings hat v.a. die Koordination für die Gruppenarbeit sehr viel Zeit beansprucht.
- Die Gruppenarbeit war in der Abstimmung sehr zeitaufwändig...vielleicht wäre es gut gewesen, mehr Vorgaben zu der Herangehensweise zu haben, dann hätten wir im Vorfeld weniger diskutieren müssen und hätten mehr Zeit für das inhaltliche gehabt... interessant wäre vielleicht auch gewesen, zu schauen, an welchen Museen die Teilnehmer des Moduls arbeiten und diese Museen an Arbeitsgruppen zu verteilen oder zur Auswahl anzubieten - so dass hier aus der Außensicht bearbeitet wird, im Online-Seminar kann aber jemand (der nicht in der Arbeitsgruppe war) aber auch noch einmal ein Feedback zu der Bearbeitung aus der Innensicht geben.
- Das Problem war weniger der Lernaufwand, als die Aufgabenstellung, deren Bearbeitung. Die ersten beiden Aufgaben richteten sich an die eigene Erfahrung im eigenen Museum mit dem dort üblichen Fundraising, wenn man allerdings entweder keine Erfahrung damit hat (da man z.B. in einer anderen Abteilung arbeitet) oder

in keinem Museum fest angestellt ist (z.B. als Freiberuflerin) dann waren die nötigen Informationen oft schwer (= zeitaufwändig) beizubringen. Hier würde ich mir wünschen, dass die Aufgabenstellung weniger davon ausgeht, dass alle Teilnehmerinnen in der Fundraising Abteilung tätig sind und die Aufgaben so gestellt werden, dass sie auf die diversen Ausgangspositionen der Kollegen eingeht. Des Weiteren war die Gruppenarbeit sehr zeitaufwändig und hat deutlich den vorgegebenen Rahmen überschritten. Das lag mitunter an der extremen Unzuverlässigkeit einiger Team-Mitglieder, die eine Koordination sehr schwer gemacht und das Ganze unnötig in die Länge gezogen hat.

- 1,5 fache Zeit
- Die Abschluss-Gruppenarbeit hat wohl den „normalen“ Rahmen deutlich übertroffen. Im letzten Onlinemeeting sollen die Ergebnisse vorgetragen werden. Aufgrund der Fülle blieb keine Zeit die Ergebnisse zu besprechen.

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen produktiv nutzen können.	13	1	3	0.76	1.92
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	13	1	4	0.95	1.92
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	13	1	3	0.65	1.62
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	13	1	4	0.90	1.85
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	12	1	2	0.49	1.67

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann wiedergeben, was unter Fundraising zu verstehen ist.	14	1	2	0.51	1.57
Ich kenne Formen der Geldbeschaffung sowie Instrumente des Fundraising.	14	1	2	0.43	1.79
Ich kann den Prozess des Fundraising strukturiert darstellen und die Prozessschritte anwendungsbezogen mit eigenen Inhalten und Ideen füllen.	14	1	2	0.47	1.71
Ich bin in der Lage bestehende Fundraising-Programme zu evaluieren und darauf aufbauend Empfehlungen zur Weiterentwicklung bestehender Fundraising-Programme zu entwickeln.	13	1	4	0.75	2.31

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Einen Einstieg in das Thema Fundraising generell zu finden, sehr viele Begriffe und Überlegungen. Es war gut durch die Gruppenarbeiten immer wieder auf die Definitionen schauen zu müssen, um sie sich einzuprägen.
- Akademische Beschreibung des Fundraising Prozesses, Struktur des Fundraisingprozesses erlaubt bewusstere Gliederung des Prozesses.
- Die E-Books waren sehr gut vorbereitet und man konnte tief in die Mechanismen des Fundraisings einsteigen. Besonders die Grundlagen, die den Prozess Schritt für Schritt erläutern, konnten den prinzipiellen Ablauf sehr gut verdeutlichen. Mit gesundem Menschenverstand würde man sowieso diesen Ablauf wählen. Die differenzierte Betrachtung der einzelnen Etappen unterstützt aber darin, nichts zu vergessen. Sie ist ein gutes Werkzeug.
- Ein Fundraising-Programm strukturiert zu entwickeln. Einen Überblick über verschiedene Fundraising-Konzepte.

- ich habe jetzt eine Idee von der Herangehensweise, wie ich ein Fundraising-Projekt aufbaue
- Vertiefende Kenntnisse zu dem Thema Fundraising; Literatúrauswahl war sehr gut.
- Welche Prozessschritte für ein gutes Fundraising-Ergebnis bestenfalls durchlaufen werden müssen.
- Fundraising breiter zu denken
- Mir wurde vor allem der Unterschied klar zwischen einmaligem Fundraising zu einem bestimmten Anlass und der längerfristiger Bindung von Förderern und dass und wie die Strategie in beiden Fällen unterschiedlich ausfallen muss.
- Eine grundsätzliche Einführung in die Thematik.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	12	1	3	0.84	1.83
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	12	1	3	0.95	2.00
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	13	1	4	0.91	2.00
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	11	1	3	0.94	1.91
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	14	1	3	0.80	1.79
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	14	1	3	0.66	2.14

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Möglicherweise werde ich eine Fundraising-Strategie erstellen können, die zur Umsetzung gedacht ist, da es diese noch gar nicht gibt.
- Die Spendersegmentierung ist sehr ausschlaggebend. Die Identifikation und die Bewertung der Spender sind Grundlage für den gesamten Prozess. Zukünftig werde ich darauf mein Augenmerk legen.
- Strukturiert an das Thema Fundraising herangehen und die erworbenen ersten Fertigkeiten und Kenntnisse weiter vertiefen.
- ich werde Vorschläge für Fundraising machen
- Die derzeitige Anwendung von Fundraising unter den verschiedenen Gesichtspunkten reflektieren, kontrollieren und ggfs. zu Verbesserungen anregen.
- Nichts davon. Ich arbeite nicht im Fundraising Bereich. Ich hatte das TM aus Interesse gewählt.
- Nichts
- Für zukünftige Fundraising-Aktionen werde ich präziser berücksichtigen, wer, wie, wann anzusprechen ist, welche Möglichkeiten mittel- und langfristiger Kontaktpflege bestehen.
- Mir fehlten praktische Beispiele aus dem Alltag. Gerne hätte ich von best practice Beispielen profitiert.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Bewertung mit Realität. Ab wie viel Millionen ist man jetzt ein Großspender? Wie kann eine bestimmte Berechnung tatsächlich aussehen? (In den Literaturangaben finden sich aber bestimmt Hinweise auf diese Angaben)
- Identifikation von Spendern, Pflege der Beziehung zum Spender, insbesondere alle Formen der Antragstellung und Formalia sowie Methoden der Antragsformulierung, weil das überhaupt nicht behandelt wurde.
- In den eher mathematisch-statistischen Bereichen.
- In der Evaluierung einer abgeschlossenen Spendenaktion. Die RFV-Analyse klingt sehr logisch. Vielleicht wäre hier ein kurzes Video eines Museumsmitarbeiters, der diese tatsächlich durchführt, sinnvoll: Eine Person stellt an einem konkreten Praxisbeispiel vor, wie der Spenderlebenswert berechnet und was daraus für zukünftiges Handeln abgeleitet wird.
- Evaluation eines Fundraisingprogramms – welche Kriterien soll ich da prüfen?
- Ich müsste für alle Teilgebiete des Fundraisings erneut die Skripte und meine eigenen Notizen heranziehen, um einen tatsächlichen Fundraising Prozess zu starten. Als Grundlage für Begrifflichkeiten, Leitideen etc. habe ich das TM als gewinnbringend betrachtet. Es ist jedoch nicht so, dass ich nach Besuch des Moduls die Fundraising-Expertin wäre.
- allen eigentlich
- Für mich bleibt noch die Frage: Welche Möglichkeiten der „Geldbeschaffung“ bleibt kleineren Häusern an Orten ohne nennenswerte Unternehmen?

DER DOZIERENDE	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der Dozierende hat das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	14	1	3	0.61	1.71
Der Dozierende hat das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	14	1	2	0.50	1.64
Der Dozierende gestaltete das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	14	1	3	0.86	1.86
Der Dozierende förderte mein Interesse an dem Thema.	14	1	3	0.70	1.79
Der Dozierende konnte die Inhalte anschaulich erläutern.	14	1	2	0.47	1.71
Der Dozierende verdeutlichte die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	14	1	3	0.73	1.93

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	14	1	2	0.50	1.64
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	14	1	2	0.51	1.57
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	14	1	2	0.47	1.71
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	14	1	2	0.47	1.71
Die Tutorin war fachlich kompetent.	12	1	2	0.45	1.75
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	12	1	3	0.62	1.75
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	14	1	3	0.68	2.00

BLENDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Inhalte der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurde ausreichend vorbereitet.	13	1	2	0.51	1.62
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	13	1	4	1.04	2.38
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	14	1	3	0.62	1.93
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	14	1	3	0.56	2.00
Ich hätte mehr gelernt, wenn die online bearbeitenden Themen und Aufgaben im Rahmen von Präsenzterminen behandelt worden wären.	14	1	4	0.76	2.50
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	13	1	3	0.87	2.38
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	13	1	4	1.04	2.08
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	12	1	4	0.97	2.25

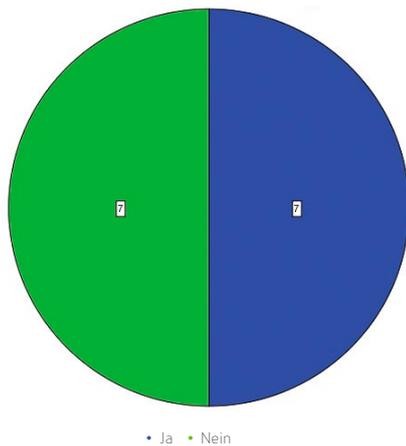
LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	14	1	3	0.61	1.29
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	14	1	3	0.76	1.50
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	14	1	2	0.50	1.36
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	14	1	3	0.65	1.50

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ⁶⁵	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	14	1	3	0.61	1.71
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	11	1	3	0.69	1.45
Die bereitgestellten digitalen Bilder /Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	13	1	2	0.52	1.46
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	5	1	2	0.55	1.40
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	6	1	2	0.55	1.50

65 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Eher nicht nützlich“, 4=„Gar nicht nützlich“

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	13	1	3	0.60	1.77
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	14	1	4	0.85	1.57
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	9	1	2	0.53	1.56
Technische Probleme kamen selten vor.	13	1	2	0.48	1.69
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	12	1	2	0.49	1.67

Hat sich Ihre Motivation am Teilmodul „Fundraising“ teilzunehmen, während des Kurses verringert?



Sofern Sie die vorherige Frage mit „Ja“ beantwortet haben, welche Aspekte und Bedingungen führten zu dieser Entwicklung?

- Das Thema wurde im Kurs von einem universitären Ansatz her abgearbeitet. Der war sicherlich gut als solches, aber im Gegensatz zu meinen Erwartungen sehr praxisfern. Der Dozent hatte scheinbar keine oder kaum Erfahrungen im Museumsbereich.
- Wegen der Gruppenarbeit. Das ging zwar im Bereich der Koordination gut, da wir nur zu zweit waren, aber die Aufgabenstellung war recht umfassend, so dass dies ziemlich arbeitsintensiv wurde. Parallel lief eine weitere Gruppenarbeitsphase in einem anderen TM. Das war sehr ungünstig.
- Bei mir ist die Motivation gestiegen.

- starke berufliche Belastung
- Die Gruppenarbeit war nervtötend, was nicht an der Aufgabenstellung, sondern an den Kolleginnen lag, die sich teilweise wochenlang nicht gemeldet hatten.
- Der Dozent wirkte unmotiviert und beendete die Kurse vor der Zeit, ich hatte den Eindruck er hat wenig Interesse an Dialog, Fragen etc.
- Ich bevorzuge die selbstbestimmte Aneignung von Inhalten ohne Gruppen-Aufgaben.
- Mehr best practice Beispiele.

Wie könnte das Angebot (inhaltlich/methodisch/didaktisch) verbessert werden, um Ihre Motivation zu steigern?

- Die Onlinemeetings hätten dynamischer sein können. Vielleicht muss man noch mehr zu einem Gesprächsaufbau kommen, der einem Onlinemeeting gerecht werden kann oder gerade die Stärken ausnutzt. Es hätte klarer gemacht sollen, welche Punkte der Gruppenarbeit (die ich als Analyse so breit gut fand) in der Präsentation Eingang finden sollen, damit dies mit 10 min zusammenpasst. Alle Aufträge sollten nicht nur im Studienbrief stehen, sondern auch in jeder Woche. Die Reflexionsfragen sind bei mir völlig untergegangen, da ich zwischendurch im Onlineaccount geschaut habe, was meine to dos für diese Woche waren, da mein Studienbrief manch-

mal nicht dort war, wo ich war (Büro/Zuhause) und ich lieber ins Portal gucke, als immer ins pdf (Nutzerfreundlichkeit!)

- Kontakte und Input von Stiftungen, potentiellen Drittmittelgebern von Land/Bund/EU hätten mehr gebracht, ebenso Förderdatenbanken und Methoden der Antragstellung für Museen, Austausch mit Praktikern aus Fundraisingabteilungen in Museen
- Kein Onlinemeeting an einem Freitagabend. 2 statt 3 Onlinemeetings, die dann länger dauern dürfen. Studienbrief so überarbeiten, dass er angibt, was für das jeweilige Onlinemeeting geplant ist. Sehr umfangreiche Literaturvorschläge wirken abschreckend. Lieber zwei auswählen und eine davon verpflichtend lesen lassen.
- Nicht in jedem der Teilmodule Gruppenarbeiten vorsehen. Und wenn Gruppenarbeiten in mehreren parallel laufenden TM vorkommen, die Gruppenarbeitszeiten möglichst nicht parallel laufen lassen. Sonst ufert das zeitlich zu sehr aus. Zudem finde ich es motivierender, mit konkreten Aufgaben aus meiner beruflichen Realität zu tun

zu haben, als mit fiktiven Aufgaben – und zusätzlichen Koordinierungsaufgaben als Gruppe. Schön wäre auch, wenn zu Beginn des TM-Starts geklärt würde, welche der angemeldeten Teilnehmer noch mir an Bord sind. Es kam mehrfach vor, dass Gruppen zusammengeschrumpft waren und dies erst im Verlauf der Gruppenarbeiten bekannt wurde.

- weniger Online Termine (Donnerstag war sehr früh, man hatte nur zwischen MO und Mi Zeit sich vorzubereiten)
- mehr Best Practise-Beispiele, mehr kreative Beispiele, mehr schlechte Beispiele
- Keine Gruppenarbeiten mehr, bitte. Oder nur noch in Zweiergruppen oder mit selbst gewähltem Partner. Mehr Abwechslung in der Methode.
- Mehr Feedback!!!
- Ich bevorzuge die selbstbestimmte Aneignung von Inhalten ohne Gruppen-Aufgaben.
- Mehr best practice Beispiele.

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	14	1	2	0.43	1.79
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	14	1	3	0.68	2.00
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	13	1	2	0.48	1.69

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Lernmodule und Quiz sowie Reflexionsfragen, somit musste man die Inhalte immer vertiefen, um sie anzuwenden.
- Einteilung des Gesamtprozesses in Teilaspekte, die sich besser bearbeiten lassen.
- Von den E-Lectures und den dazugehörigen Textzusammenfassungen.
- Der Dozent ist sehr wissenschaftlich an das Teilmodul herangegangen. Er hat immer trans-

parent gearbeitet und uns an seinen Quellen teilhaben lassen. Das fand ich sehr professionell und angenehm.

- Von der Expertise und Praxisnähe des Dozenten. Von der aktiven Auseinandersetzung mit den Lehrinhalten.
- Praxisbeispiele
- Viel Theorie – das war in anderen Teilmodulen nicht (bei „Das Museum als Marke“ hat sie z.B. völlig gefehlt) und als Grundstock für ein neues Thema ist das schon sehr hilfreich

- An der Gruppenarbeit und an dem Lesen der bereitgestellten Literatur.
- Von der relativ guten Struktur. Der optimale Fundraisingprozess wurde häppchenweise in inhaltlich schlüssigen Portionen geliefert.
- Den vermittelten Inhalten
- Der Austausch mit anderen im Rahmen von Gruppenarbeit und Online-Meeting fand ich, wie immer, sehr anregend.
- Die grundsätzliche Auseinandersetzung mit dieser Thematik.

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Schriftliches Feedback vom Dozenten zur Gruppenarbeit neben dem Onlinemeeting. Eine Auflösung der Quizfrage in Lernmodul 3, ich komme einfach nicht hinter die richtige Lösung.
- Bereits zuvor beschrieben
- 1. Die Online-Meetings behandelten im Grunde genommen nur die Themen der E-Lectures. Hier wäre es sinnvoller gewesen, zuvor um Fragen bei den Teilnehmenden zu bitten, die der Dozent dann beantwortet hätte. Es ging viel Zeit durch Wiederholungen verloren.
2. Die Gruppenarbeit. Es hat zwar Spaß gemacht, diese sehr klar strukturierte Aufgabenstellung zu bearbeiten. Aber es war sehr aufwändig und das Feedback war vergleichsweise knapp und wenig aussagekräftig. Der Ablauf selber war eine Katastrophe: Abgegebene Arbeiten, die die Ersatztutorin jedoch nicht zur Verfügung hatte, durften nicht mehr präsentiert werden. Somit wurden einige Gruppen aus technischen Gründen ausgeschlossen. Bei einer ähnlichen Problematik im TM Edutainment durften die Teilnehmenden ihre Präsentationen kurzfristig per Mail schicken. Dann waren die Aufgaben zu groß für die Dauer der Präsentation angesetzt. Die nachträgliche Reaktion der Tutorin, dass wir daraus lernen könnten uns knapp zu fassen, finde ich lächerlich und auch etwas vermessen. Ich habe es geschafft, meine Dissertation in 20 Minuten zu präsentieren. Aber diese Aufgabenstellung war zu detailliert als dass der Eindruck entstanden konnte, dass wir Schritte auslassen durften. Der Zeitdruck führte dann dazu, dass manche Präsentationen abgebrochen wurden – von anderen Teilnehmenden wohl gemerkt.
Kurzum: die Stimmung war nicht die Beste.
- Da der Dozent aus dem theoretischen Bereich kommt, wurde schnell deutlich, dass ihm die museale Praxis fehlt. Diese Lücke hätte man mit Gastbeiträgen füllen können. 2 statt 3 Online-meetings, die dafür länger dauern.
- Ich wünsche mir, von den TutorInnen auf Augenhöhe behandelt zu werden. Das habe ich in diesem TM (und auch in anderen TM) mitunter vermisst. Wenn auf konstruktive Kritik mit governantenhaften Antworten reagiert wird, empfinde ich das als unangemessen. Wir muse-On-Studierenden stehen alle mit beiden Beinen im Berufsleben. Das scheint den TutorInnen manchmal nicht bewusst zu sein.
- Viel zu lesen → mehr Audio wäre schön gewesen. Mehr freie Zeiteinteilung (Do Online Meeting sehr früh in der Woche). Gruppenarbeit gestaltete sich bei einigen schwierig (viele sprangen ab)
- bitte keine Aufgaben bearbeiten lassen, die nie besprochen werden (die ethischen Konfliktsituationen, zu denen wir keinerlei Feedback bekommen haben)
- Die Texte konnten teilweise erst nachdem man sie mühsam konvertiert hat, ausgedruckt werden. Das Konzept Gruppenarbeit sehe ich, wie bereits erwähnt, für dieses Semester für mich als gescheitert. Es hat mich zunehmend frustriert, worunter die Gesamtmotivation für das komplette TM litt.
- Mehr Feedback, mehr Dialog
- Wünschenswert wäre, wie für alle Teilmodule, dass die E-Lectures auch als Scripts zur Verfügung stehen.
- Weniger grundsätzliche Einführung, als mehr gelungene Beispiele aus der Praxis.

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Onlinemeetings am Freitag sind sehr suboptimal. Es war sehr ungut, dass ich nicht in der Gruppeneinteilung war und nichts zur Gruppenarbeit irgendwo anders vermerkt war, ich habe erst nach einer Zeit kapiert, dass mir wohl irgendwo der Zugriff fehlt, (als Ann-Kathrin die Listen ins Forum geschrieben hat) und habe dann Tage verloren, an denen ich Zeit gehabt hätte. Die hat dann sehr gefehlt. Evtl. würde ein solcher Fehler, der vorkommen kann, gemildert, da im Studienbrief dann steht: Sie sehen Ihre Gruppeneinteilung für die Gruppe in: xy. Dann merkt man eventuell schneller was fehlt. Es wurde dann aber sehr schnell korrigiert, als ich dies weitergegeben habe. Als einzige noch eher „neue Studentin“ in meiner Gruppenarbeit hat man dies gemerkt und war etwas problematisch, dass ich noch nicht so geübt war in Online-Gruppenarbeiten wie die anderen.
- Die Tutorin hat zuletzt einen Forumseintrag geschrieben, den ich relativ belehrend fand. Sicherlich inhaltlich zutreffend, aber es handelt sich auch bei allen Teilnehmer*innen um Menschen mit Berufserfahrung. Ich persönlich würde gerne sachlicher adressiert werden.
- Bitte keine Online-Meetings mehr um 19 Uhr. 19.30 ist schon früh. Es ist für Teilnehmende mit kleinen Kindern teilweise schwierig, von zu Hause aus in Ruhe an dem Termin teilzunehmen und löst regelrecht Stress aus, wenn dann noch präsentiert werden muss.
- Zur Gruppenarbeit: Wir haben letztendlich zu zweit ausgearbeitet, was wir hätten zu viert machen sollen. Das hat zu zweit sehr gut funktioniert. Ich mag mir nicht vorstellen, wie das zu viert hätte ablaufen sollen. Die Kommunikation von vier Berufstätigen verläuft sehr schleppend. Ein „Raum“ auf Illias, in dem man mit Mikro zu viert telefonieren könnte, wäre dafür sehr praktisch. Bei einem Gespräch ist man viel produktiver, als bei einem Forumsbeitrag. Auch kann ich verstehen, dass man keine Zweiergruppen einteilen kann, da dann schnell jemand alleine dasteht. Trotzdem halte ich dies für die produktivste Gruppenarbeitsform.
- Die „Lernmodule“ fand ich wenig benutzerfreundlich (i. Ggs. zu den zumeist verwendeten E-Lectures). Das Format ist unhandlich. Und der Umfang des Dokuments ist nicht erkennbar (bzw. nur, wenn man alles Seiten einmal durchblickt).
- Bitte die Online-Seminar-Termine nicht erst zu Beginn des Moduls veröffentlichen, das ist (vor allem bei drei Terminen) viel zu kurzfristig!
- Siehe vorherigen Kommentar

Das Teilmodul „Öffentlichkeitsarbeit“ überzeugte durch seine Praxisbeispiele, die bereitgestellten E-Lectures und Texte sowie die Förderung des Interesses für das Thema von Dozierendenseite. Auch die Tutorin stellte eine Bereicherung innerhalb des Teilmoduls dar. Folgende Lernerfolge konnten die Teilnehmenden bspw. verzeichnen: „Erstellung Pressemitteilungen, PR-Strategien, Breites Wissen im Bereich ÖA (bisher nur kleiner Bereich meiner Arbeit am Museum); super Vertiefung, da sehr praxisnah.“ sowie „Mir wurde klar, dass nicht einzelne Aktionen zielfüh-

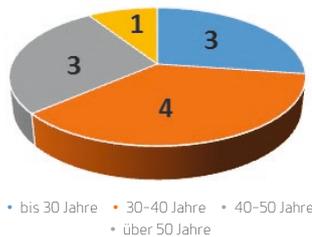
rend sind, sondern dass es mittel- und längerfristig auf einen strategischen Einsatz der Mittel der Öffentlichkeitsarbeit ankommt.“ Ein konkretes Umsetzungsvorhaben lautet wie folgt: „Ich werde meine PR-Arbeit anhand des Skriptes und der zu lesenden Texte überprüfen und versuchen in Zukunft zu verbessern. Zum Beispiel mich bei Pressemeldungen trauen knackigere Titel und Texte zu wählen.“

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 22
 Anzahl der Rückmeldungen: 11
 Beteiligung: 50%

Geschlechtsverteilung



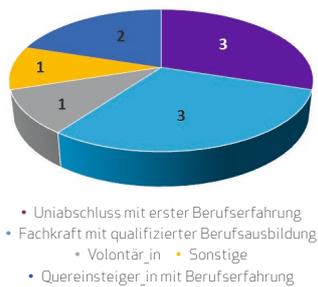
Altersstruktur



Akademischer Abschluss



Qualifikation



Position



Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikationen:

- -

*Sonstige Positionen:

- -

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ⁶⁶	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	11	1	4	.93	1.55
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	11	1	3	.75	1.82
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	11	1	3	.69	1.45
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	11	1	3	.67	1.36

66 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Stimme eher nicht zu“, 4=„Stimme überhaupt nicht zu“

Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	11	1	2	.47	1.27
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	11	1	3	.83	2.09
Das Teilmodul hat mich dazu ange- regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	10	1	3	.79	1.80
Die Inhalte haben mich fachlich und/ oder persönlich weitergebracht.	11	1	3	.60	1.82

Sofern der Lern- und Arbeitsaufwand die angegebene Zeit überstiegen hat, wie viel Zeit haben Sie für die Bearbeitung tatsächlich benötigt?

- Wenn ein Online-Meeting die vollständige Bearbeitung der Aufgaben aus Woche 1 und 2 voraussetzt, wäre es sinnvoll, das Online-Mee- ting erst in Woche 3 zu veranstalten und nicht wie in diesem TM geschehen am Dienstag Woche 2. Es ist logistisch schwierig eine Arbeitsaufgabe samt Texte letztlich in 2 statt 7 Tagen zu bearbei-
- Ich kam mit der angegebenen Zeit gut zurecht.
- In der Gruppenphase war eine Bearbeitung in der angegebenen Zeit nur möglich, da es in der Gruppe ausgesprochen „rund“ lief
- 12-14 Wochenstunden

ten, zumal ich (und viele andere Teilnehmer*innen auch) den Großteil der Weiterbildungsaufgaben berufsbedingt aufs Wochenende legen muss.

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standard- abweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppen- arbeitsphasen produktiv nutzen können.	11	1	3	.70	2.09
Das Klima in der Gruppe war konst- ruktiv.	11	1	3	.70	1.91
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	11	1	3	.78	2.00
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	10	1	3	.57	1.90
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	11	1	4	.94	1.91

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich bin in der Lage Pressetexte und -meldungen zu erstellen.	11	1	2	.47	1.27
Ich bin in der Lage Bezugsgruppen zu analysieren und spezifisch anzusprechen.	11	1	3	.69	1.55
Ich bin in der Lage die eigene Medienlandschaft zu analysieren und auf Grund dessen einen strukturierten Presseverteiler zu erstellen.	11	1	3	.67	1.64
Ich bin in der Lage Kommunikations- und Werbemittel zu erstellen.	11	1	3	.79	1.73
Ich bin in der Lage eine PR-Strategie samt Zeitplan zu entwickeln.	11	1	3	.65	1.73
Ich bin in der Lage Checklisten für PR-Aktionen, Pressekonferenzen zu konzipieren.	11	1	3	.65	1.73
Ich bin in der Lage den Erfolg von PR-Maßnahmen zu bewerten.	11	1	3	.75	2.18

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Ein wenig Hintergrundwissen von einem PR-Profi bekommen, hilfreiches Plaudern aus dem Nähkästchen. Einige Basics kennengelernt, die mir ermöglichen, im Feld der PR weiter hinzuzulernen
- Pressetexte zu schreiben, eine strukturierte Skizze für eine PR Kampagne anzufertigen
- Ich habe gelernt, was sich alle hinter dem Wort Öffentlichkeitsarbeit verbirgt und was alles zu einer guten PR-Strategie gehört. Meine bisherige PR-Arbeit kann ich so hinterfragen und verbessern.
- Schreiben eines lesenswerten Pressetextes mit sinnvollen Angaben; Planung von Pressearbeit, Redaktionsgesprächen etc.
- Besonders gut fand ich das Skript zum Basiswissen. Derart genaue Richtlinien für die Erstellung einer Pressemitteilung zu kennen, wird mir sehr helfen.
- Erstellung Pressemitteilungen, PR-Strategien, Breites Wissen im Bereich ÖA (bisher nur kleiner Bereich meiner Arbeit am Museum); super Vertiefung, da sehr praxisnah
- Übersicht über die verschiedenen Formen der Pressearbeit – print und online – Besonderheiten von Formaten, gute Handreichungen für die praktische Arbeit
- Mir wurde klar, dass nicht einzelne Aktionen zielführend sind, sondern dass es mittel- und längerfristig auf einen strategischen Einsatz der Mittel der Öffentlichkeitsarbeit ankommt.
- Pressemitteilung verfassen Sehen, wie leicht sich kreativ pr und Programm verzahnen lassen Redaktionsgespräche Pressespiegel

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	10	1	3	.71	1.50
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	10	1	3	.70	1.60
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	11	1	3	.87	1.82
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	10	1	3	.68	1.70
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	11	1	3	.67	1.64
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	11	1	3	.78	2.00

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Selbständig weiterlernen, da das TM zu chaotisch organisiert und durchgeführt war, um daraus viel mehr als erste Anregungen und Ideen für meine Berufspraxis mitzunehmen.
- Da ich beruflich nicht mit Marketing/PR betraut bin werde ich nichts Konkretes aus dem TM umsetzen. Habe es aber als sehr inspirierend empfunden und werde mir von unserer Marketingabteilung zukünftig mehr „interne“ Öffentlichkeitsarbeit in Form von Mitarbeiter Newsletter wünschen.
- Ich werde meine PR-Arbeit anhand des Skriptes und der zu lesenden Texte überprüfen und versuchen in Zukunft zu verbessern. Zum Beispiel mich bei Pressemeldungen trauen knackigere Titel und Texte zu wählen.
- Presstexte in Zukunft nach dem gelernten Schema schreiben
- Pressemitteilungen formulieren, PR-Kampagnen mit Zielsetzung planen.
- Pressemitteilungen- und Texte erstellen; PR-Strategien und Maßnahmen bedenken

- Den nächsten Beitrag für den Blog bzw. das (interne) Mitarbeiterportal zielgruppengenaue formulieren

- Strategie und Zeitplan entwickeln; Professionelle Anfragen an Medien richten

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Zielgruppenanalyse und -ansprache kam zu kurz
dito: Analyse der eigenen Medienlandschaft & Erstellen eines strukturierten Presseverteilers;
dito: Checklisten
dito: Erfolg von PR-Maßnahmen bewerten
- Ich müsste mich noch einmal sehr viel stärker in die Thematik der Bezugsgruppen-Analyse einarbeiten, wollte ich das tatsächlich praktisch in Angriff nehmen.
- Eigentlich nur unsicher auf dem Gebiet des Socialen Medien, da ich darin noch zu wenig Erfahrung habe. Leider ist die PR-Arbeit in diesem Bereich bei uns im Museum (noch) nicht möglich.
- Evaluation der Effektivität und Effizienz der Pressearbeit
- Was den Einsatz der Social Media im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit angeht, fehlt mir für eine

profunde Beurteilung von Chancen und Möglichkeiten eigene Erfahrungen im Umgang mit diesen Medien.

- Auswertung, mehrmals die gleiche Ebene ohne tiefer zu gehen; Zu wenig Kompetenz bei Social media (v.a. Auswertung und bezahlte Werbung und deren Nutzen)

DER DOZIERENDE	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der Dozierende hat das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	11	1	4	.87	1.82
Der Dozierende hat das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	11	1	4	1.03	1.64
Der Dozierende gestaltete das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	11	1	4	.98	1.82
Der Dozierende förderte mein Interesse an dem Thema.	11	1	2	.51	1.36
Der Dozierende konnte die Inhalte anschaulich erläutern.	11	1	3	.69	1.45
Der Dozierende verdeutlichte die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	10	1	2	.48	1.30

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	11	1	3	.67	1.64
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	11	1	3	.69	1.55
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	10	1	4	1.10	1.90
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	11	1	3	.81	1.64
Die Tutorin war fachlich kompetent.	9	1	2	.44	1.22
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	11	1	3	.94	1.91
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	9	1	3	.88	1.44

BLENDDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Inhalte der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurde ausreichend vorbereitet.	11	1	3	.69	1.55
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	11	1	4	.94	1.91
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	11	1	3	.82	1.45
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	10	1	4	.92	1.80
Ich hätte mehr gelernt, wenn die online bearbeitenden Themen und Aufgaben im Rahmen von Präsenzterminen behandelt worden wären.	10	1	4	.79	2.80
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	11	1	4	1.01	2.27
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	11	1	4	.94	1.91
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	10	1	4	1.08	2.40

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	11	1	4	1.30	2.09
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	11	1	2	.41	1.18
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	11	1	4	1.08	1.82
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	11	1	4	1.01	1.73

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ⁶⁷	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	11	1	3	.69	1.55
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	11	1	2	.47	1.27
Die bereitgestellten digitalen Bilder/Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	7	1	2	.49	1.29
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	8	1	2	.52	1.38
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	9	1	2	.53	1.44

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	11	1	2	.52	1.45
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	11	1	3	.79	1.73
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	11	1	2	.41	1.18
Technische Probleme kamen selten vor.	11	1	2	.52	1.45
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	10	1	3	.68	1.70

Hat sich Ihre Motivation am Teilmodul „Öffentlichkeitsarbeit“ teilzunehmen, während des Kurses verringert?



Sofern Sie die vorherige Frage mit „Ja“ beantwortet haben, welche Bedingungen und Aspekte führten zu dieser Entwicklung?

- Der Dozent hatte offenkundig keinen klaren Plan über den Ablauf des TM. Aufgaben wurden Woche für Woche nachgereicht und modifiziert, in aller Regel auch nicht zu Beginn der jeweiligen Woche, sondern verspätet. So war keine zeitliche Planbarkeit möglich. Und die inhaltliche Ausgestaltung des TM erschien mir arg unstrukturiert. Mehrere Punkte aus der Liste der Lernziele fielen im Verlauf des TM einfach unter den Tisch.

67 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Eher nicht nützlich“, 4=„Gar nicht nützlich“

Hinzu kam, dass die Tutorin eine oberlehrerhafte Strenge an den Tag legte und berechtigte Kritik in unangemessener Weise abbügelte. So macht lernen leider keinen Spaß. Und hat außerdem auch inhaltlich nur wenig Nutzen. Meine Lebenszeit verbringe ich lieber sinnvoller. (Das ist übrigens das erste und einzige TM in zwei Semestern MuseOn, das bei mir voll und ganz durchfällt).

- Texte, die einfach nur gelesen werden mussten, ohne diese anzuwenden, dabei teilweise inhaltlich redundant; Unklare Formulierung der Gruppenarbeit ohne Zwischentermine und Formatan-gabe

Wie könnte das Angebot (inhaltlich/methodisch/didaktisch) verbessert werden, um Ihre Motivation zu steigern?

- Versprochene Inhalte auch bringen. Methoden und Abgabefristen zu Beginn des TM transparent machen (anstatt diese von Woche zu Woche zu ändern bzw. nachzureichen). KEINE Gruppenarbeiten zu fiktiven Themen – oder zumindest nicht in jedem Teilmodul. Eingehen auf die Bedürfnisse und berechtigte Kritik der TeilnehmerInnen.
- Finde das TM wirklich sehr gelungen, eines der besten die ich besucht habe. Sollte so beibehalten werden! Ich hoffe Herr Schopen stellt sich auch zukünftig für dieses TM zur Verfügung.
- Die Gruppenarbeit nicht in die Osterferien legen, wenn viele Teilnehmer andere familiäre Verpflichtungen haben oder gar im Urlaub sind

- Von Anfang an den vollständigen Studienbrief hochladen und nicht jede Woche eine neue Version, damit man von Anfang an weiß, woran man ist.
- Das große Problem des Kurses war, dass sich der Studienbrief zweimal geändert hat. Das ist ein absolutes no Go. Ich habe mir mit dem ersten Studienbrief die Wochen strukturiert und meinen Zeitplan danach gerichtet. Mit der Umarbeitung des Studienplans gab es plötzlich (schon wieder) eine Gruppenarbeit. Da ich meine Zeit nun schon verplant hatte, war das nicht sehr motivierend. Wenn ich mir nun aber vorstelle, dass die Inhalte von Anfang an klar sind und zur Verfügung stehen, dann regt das Modul die Motivation an. Besonders die Fokussierung auf abwechselnde Methoden und Medien in Kombination mit klassischer Fachlektüre find ich dabei besonders gut.
- Didaktisch: keine Gruppenarbeitsphase, da es zu kompliziert war, sich online abzusprechen (zumindest in unserer Gruppe)
- größere zeitlichere Flexibilität – das letzte Teilmodul war parallel zu den Vorbereitungen auf die CAS-Präsenz und ein weiteres zeitaufwendiges Teilmodul nur unter Zeitdruck zu bearbeiten, was zu Lasten der Lektüre und des ausreichende Vor- und Nachbereitens ging.
- Klarere Struktur der Wochenstruktur Präsentationen zu erstellen einer Gruppenarbeit muss mit 2-3 Stunden Arbeit berechnet werden, die inhaltlich kaum einen Unterschied abbilden Für Kommentarzeit muss Zeit gegeben werden, dafür muss vorher klare Abgabe definiert werden, damit alle Zeit zum einreichen haben Anwendung der Textinhalte aus der Lektüre

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	11	1	4	1.08	2.18
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	11	1	4	1.01	1.73
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	11	1	4	.98	1.82

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Von Woche 1 – die war noch anständig konzipiert und sinnvoll mit Inhalten gefüllt.
- Von den anschaulichen, praxisbezogenen E-Lectures
- Ich fand das Skript sehr hilfreich aber auch die E-Lectures und den Austausch in den Online-Meetings.
- Das Erstellen der Presstexte zu Beginn
- Austausch mit Experten; Lernen an Beispielen; kreative Aufgabenstellungen
- Rückblickend war trotz der Katastrophe der ständigen Umstrukturierung des Studienplans die Strukturierung des Kurses sehr gut. Die klare Abgrenzung der Aufgaben für eine Woche war sehr gut durchdacht und thematisch gut zusammengefasst.
- Gruppenaufgabe (lief sehr gut, brachte Spaß und großen Lernerfolg)
- Interessant fand ich insbesondere die Video-Interviews mit Museums-Schaffenden und ihre Äußerungen zum Einsatz von Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit.
- Auf die Texte kann man in Zukunft zurückgreifen, auch wenn ich während des Studiums nicht alle gelesen habe

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- siehe meine Anmerkungen weiter vorne
- Der Studienbrief wurde im laufenden Betrieb gefühlt 12 x verändert, ohne dass jedoch die Veränderungen (z.B. farbig) in der jeweils aktuellsten Version kenntlich gemacht wurden. Das habe ich als extrem unprofessionell empfunden.
- Ich war höchstens kurz irritiert, wo ich Aufgabe 2.1 und 2.2 finden kann. Aber im Gruppen-Etherpad hat sich das ja dann erledigt. Vielleicht könnte man im Studienbrief noch kurz ergänzen, dass sich diese Aufgaben im Etherpad befinden.

- Gruppenarbeit in den Osterferien ist sehr schwierig, wenn Teilnehmer familiäre Verpflichtungen haben, in den Urlaub fahren und gleichzeitig noch die Abschlusspräsens stattfindet. Ich fand es nicht gut, dass ständig der Studienbrief erneuert wurde und die Veränderungen nicht gekennzeichnet waren
- Kritisch sehe ich die Gruppenarbeit. Durch die Berufstätigkeit muss die Bewältigung der Aufgaben im Privaten erfolgen. Hier ist die Absprache und zeitliche Übereinkommensmöglichkeit sehr begrenzt. Das Arbeiten in Gruppen müsste überdacht werden.
- Die Auswertung der Gruppenaufgabe durch die anderen Teilnehmer*innen fand ich etwas überflüssig. Da hat sowieso jeder nur geschrieben, wie toll sie das Konzept der anderen fanden. Hier hätte ich mir eher ein Feedback vom Dozenten gewünscht. Dieser wird mit der Aufgabenstellung doch eine Erwartungshaltung haben, die er mit dem Ergebnis abgleichen kann.
- Betreuung Tutorin/zeitliche Kollision mit CAS-Vorbereitung und parallel-Teilmodul
- Zeitlich fand ich problematisch, dass das Ende des Teilmoduls in die Osterwoche fiel, wo zusätzlich Präsenzphasen für andere Module und für die CAS-Arbeit angesetzt waren. Eine zwischengeschaltete Woche hätte mir ein entspannteres Osterfest beschert.
- Onlinemeetings anders aufbauen, das meiste wäre als E-Lecture gegangen

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Die letzte Aufgabe war logistisch eine Zumutung. Erst hieß es die PR Kampagne (Gruppenarbeit) und das Feedback das man den anderen Gruppen geben sollte, müssten zur gleichen Zeit hochgeladen werden. Völlige Utopie. Wenn nämlich ein oder zwei Gruppen ihre Kampagnen dann also erst Sonntagabend hochgeladen hätten, hätten alle anderen Teilnehmer in Habachtstellung dann noch schnell ein Feedback produzieren müssen. Ich frage mich manchmal wirklich, ob hinter der Kulissen auch mal praktisch gedacht wird. Sorry!

Das Ganze i.Ü. parallel zu den Präsenzveranstaltungen und der CAS Abschlussveranstaltungen. Nach einigem (unerfreulichem) hin und her hat man sich dann darauf geeinigt, nur die Kampagnen bis So Abend abgeben zu müssen, das Feedback dann eine Woche später. Bis jedoch die Kampagnen aller Gruppen für alle Teilnehmer zugänglich, sprich sichtbar waren, wurde es dann wiederum Dienstagabend. Wenigstens hat die Tutorin die technischen Schwierigkeiten kommuniziert und sich sehr bemüht.

- Alles super! Dank an Herrn Schopen, der Erfolg des Moduls hängt sicher maßgebend von seiner Person ab.
- Vielen Dank für das spannende Teilmodul und danke an Ann-Kathrin. Es hat viel Spaß gemacht!
- Die Redundanz in der Fachliteratur fand ich gut. Es hilft das Behandelte aus unterschiedlicher Herangehensweise zu betrachten und ein differenziertes Gesamtbild zu entwickeln. Die Aufgabe 1 war merkwürdig formuliert. Eine Kolumne ist etwas völlig anderes als eine Pressemitteilung. Der Dozent hätte einfach sagen sollen, dass wir eine Pressemitteilung schreiben sollen. Das habe ich gemacht und das war im Endeffekt auch das, was er wollte. Ich habe dafür nicht die unterschiedlichen Presseportale verglichen. Dies hätte gesondert formuliert werden müssen. Dann hätte die Aufgabe aber auch mehr Zeit in Anspruch genommen. Im Studienbrief wird bei der Ankündigung des zweiten Online-Meetings nicht deutlich, dass der Fokus Social-Media liegt. Es lautete „digitale Instrumente“. Das fand ich eher irreführend. Das Meeting selbst war richtig gut, da der Dozent sehr anschauliche Beispiele vorbereitet hatte. Eine weitere Mini-Kritik war vielleicht, dass dem Dozent nicht klar war, dass wir alle auch Berufserfahrung mitbringen. Dieser Erfahrungswertschatz wurde nicht genutzt. Ich beschwere mich hier wirklich über Kleinigkeiten. Insgesamt gehört das Modul zu den besten, die ich bei museOn belegt habe (CAS).
- s. vorherige Antwort. Insgesamt ein guter Überblick für die praktische Anwendung
- Längere Zeiträume für Gruppenarbeiten, klarer definiert

Teilmodul Administrative Strukturen

Das Teilmodul „Administrative Strukturen“ liefert einen guten „Überblick in den administrativen Strukturen im Museumsbereich“, mit der Erkenntnis, „dass es sich lohnt sich mit administrativen Strukturen zu beschäftigen und keinen Vorbehalt zu haben, in wirtschaftlichen Konzepten und Terminologien zu denken“. Profitiert haben die Studierenden vor allem von der Tutorin, die das Teilmodul mit Leben gefüllt hat. Zudem war „die Aufgabenstellung zur Erstellung eines Organigramms [...] ein wesentlicher Schritt um sich die Strukturen eines Museums vor Augen zu führen. [...] Die Online-Meetings waren wesentlich, sowohl was die Klärung von Fragen betraf, den Austausch

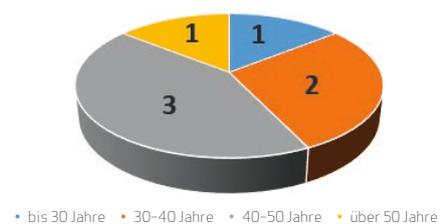
mit Kollegen und die kompetenten Fachleute. Ein tolles Basisseminar, um sich mit den Grundsätzlichen Fragen, Strukturen, Organisationsformen und Entwicklungsmöglichkeiten von Museen und dem nachfolgenden im Museummanagement auseinanderzusetzen.“ Ein weiterer Lernerfolg wird folgendermaßen beschrieben: „Ich habe mich durch die anregende Auseinandersetzung mit den dargelegten Skripten und sehr hilfreichen Onlinemeetings weit über das Thema hinaus mit der heutigen Rolle der Museen auseinandergesetzt; hierzu war auch der historische Rückblick sehr sinnvoll.“

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 9
Anzahl der Rückmeldungen: 7
Beteiligung: 77,78 %

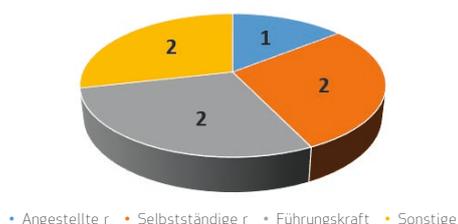
Geschlechtsverteilung



Altersstruktur



Position



Qualifikation



Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikationen:

- Promotion zur Museumsgeschichte, einige Jahre Berufserfahrung
- Universitätsabschluss mit Berufserfahrung aber nicht im Museumsbereich
- Fachkraft mit mehrjähriger Berufserfahrung

*Sonstige Positionen:

- Ich arbeite derzeit nicht im Museum
- Nicht angestellt

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum⁶⁸	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	7	1	2	0.54	1.57
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	7	1	3	0.82	2.00
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	7	1	2	0.49	1.71
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	7	1	2	0.54	1.57
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	7	1	3	0.76	1.71
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	7	1	4	1.11	2.29
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	7	1	4	1.27	2.43
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	7	1	2	0.54	1.43

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen produktiv nutzen können.	7	1	2	0.49	1.71
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	7	1	2	0.54	1.57
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	7	1	3	0.79	1.57
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	7	1	3	0.90	1.86
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	7	2	3	0.49	2.29

68 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Unentschieden“, 4=„Stimme eher nicht zu“, 5=„Stimme überhaupt nicht zu“

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich habe ein differenziertes Wissen und Verständnis zu den Verwaltungs- und Arbeitsstrukturen innerhalb meines Hauses.	7	1	3	0.82	2.00
Ich habe Kenntnisse zur aktuellen Diskussion gesellschaftlicher Veränderungen und ihrer Auswirkungen auf die Museen sowie ein Verständnis über die Gewinnorientierung von Museen.	7	1	2	0.54	1.57

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Als privates Museum hat es meinen Blick auf öffentliche Museen zurechtgerückt. Ich hatte vorher eine falsche Einschätzung.
- Die hohe Bedeutung davon Kenntnis zu haben, dass ein Museum eben ein „Betrieb“ ist und daher auch über administrative Strukturen verfügt, die weit über den internen Betrieb hinausreichen. Diese administrativen und strukturellen Anbindungen sind jedoch entscheidend für das Funktionieren des Betriebs und damit auch der betriebsinternen Strukturen. Ich habe gelernt, die vielfältigen Verflechtungen, in denen sich ein Museumsbetrieb befinden kann, mehr zu berücksichtigen.
- Da ich durch vorangegangene Weiterbildung/Ausbildung bereits in die Thematik Einblicke hatte, hat mir das Teilmodul AS nicht wirklich neue Fähigkeiten vermittelt. Leider.
- Ich habe mich durch die anregende Auseinandersetzung mit den dargelegten Skripten und sehr hilfreichen Onlinemeetings weit über das Thema hinaus mit der heutigen Rolle der Museen auseinandergesetzt; hierzu war auch der historische Rückblick sehr sinnvoll. Die Aufgabenstellung zur Erstellung eines Organigramms war ein wesentlicher Schritt, um sich die Strukturen eines Museums vor Augen zu führen. Eine sehr wichtige Grundlage für das darauffolgende Modul Museumsmanagement. Analytische Fähigkeiten werden in diesem Seminar gestärkt.
- Überblick in den administrativen Strukturen im Museumsbereich

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	7	1	3	0.79	1.43
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	7	1	3	0.79	1.43
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	7	1	4	1.13	1.57
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	7	1	3	1.00	2.00
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	7	1	3	0.76	1.71
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	7	1	3	0.79	1.57

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Überarbeitung der personellen Struktur, Erarbeitung fehlender Konzepte wie Sammlungskonzept.
- Ich werde persönlich das Ziel verfolgen, die bis anhin sehr informellen administrativen Strukturen zu strukturieren und auszuformulieren, so dass diese über die momentan im Museum tätigen Personen eine Verbindlichkeit haben.
- Da ich als Freiberuflerin in einem ganz anderen Bereich des Museums tätig bin, werde ich vorerst nichts davon umsetzen. Habe das Modul „Managen“ aber mit Blick auf meine weitere berufliche Laufbahn gewählt.
- Eine differenzierte Strukturanalyse, sowie Organisationszusammenhänge und Verflechtungen zu erkennen und zu hinterfragen.
- Ich arbeite zurzeit nicht im Museumsbereich.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Eigentlich in keinen, da genügen Materialien zur Verfügung standen, um sich nötige Informationen zu beschaffen. Man hatte ja auch stets die Möglichkeit Fragen zu stellen.
- In keinem. (2 x)
- Die Fragestellungen waren teils sehr umständlich formuliert, sodass ich ewig den Knackpunkt suchte; das nahm seine Zeit in Anspruch und verunsicherte mich. (Eigentlich waren es nämlich sehr einfach zu beantwortende Fragen!) Die angeboten Onlinemeetings waren zur Klärung der Fragen sehr wichtig und lösten meine Verunsicherung.

DIE DOZIERENDEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Dozierenden haben das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	7	1	4	0.90	2.14
Die Dozierenden haben das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	7	1	4	1.00	2.00
Die Dozierenden gestalteten das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	7	1	4	1.11	2.29
Die Dozierenden förderten mein Interesse an dem Thema.	7	1	3	0.76	1.71
Die Dozierenden konnten die Inhalte anschaulich erläutern.	7	1	2	0.54	1.57
Die Dozierenden verdeutlichten die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	7	1	2	0.54	1.57

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	7	1	2	0.49	1.29
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	7	1	1	0.00	1.00

Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	7	1	2	0.38	1.14
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	7	1	2	0.49	1.29
Die Tutorin war fachlich kompetent.	7	1	1	0.00	1.00
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	7	1	2	0.49	1.29
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	7	1	2	0.49	1.29

BLENDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Inhalte der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurde ausreichend vorbereitet.	7	1	2	0.54	1.57
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	7	1	4	1.07	1.86
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	7	1	2	0.49	1.29
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	7	1	2	0.49	1.29
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	7	2	4	0.90	2.86
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	7	2	4	0.79	2.43
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	7	2	5	1.13	3.43

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	7	1	3	0.79	1.57
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	7	1	4	1.22	1.86

Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	7	1	3	0.79	1.57
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Literatur etc.).	7	1	3	0.82	2.00

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ⁶⁹	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	7	1	2	0.54	1.43
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	7	1	2	0.49	1.71
Die bereitgestellten digitalen Bilder / Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	7	1	2	0.49	1.71
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	6	2	2	0.00	2.00
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	7	1	2	0.49	1.71

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	7	1	2	0.49	1.71
Beim Download und /oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	7	1	2	0.38	1.14
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	7	1	2	0.38	1.86
Technische Probleme kamen selten vor.	7	1	2	0.54	1.57
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	7	1	2	0.54	1.43

69 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Teilweise nützlich“, 4=„Eher nicht nützlich“, 5=„Gar nicht nützlich“

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	7	1	2	0.54	1.57
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	7	1	2	0.54	1.57
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	7	1	3	0.76	1.71

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Von den Aufgaben.
- Die Erkenntnis, dass es sich lohnt sich mit administrativen Strukturen zu beschäftigen und keinen Vorbehalt zu haben, in wirtschaftlichen Konzepten und Terminologien zu denken.
- Von der Tutorin.
- Die Aufgabenstellung zur Erstellung eines Organigramms war ein wesentlicher Schritt um sich die Strukturen eines Museums vor Augen zu führen. Eine sehr wichtige Grundlage für das darauffolgende Modul Museumsmanagement. Die Online-Meetings waren wesentlich, sowohl was die Klärung von Fragen betraf, den Austausch mit Kollegen und die kompetenten Fachleute. Ein tolles Basisseminar, um sich mit den grundsätzlichen Fragen, Strukturen, Organisationsformen und Entwicklungsmöglichkeiten von Museen und dem nachfolgenden im Museummanagement auseinanderzusetzen. Daher für jeden ein absolutes Must!!
- Ich bekam einen zusammenfassenden Eindruck über die unterschiedlichen Träger- und Organisationsmodelle von Museen in Deutschland.

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Gerne hätte ich die E-Lecture auch zum Runterladen.
- Eigentlich kann ich sagen, dass in Bezug auf Aufwand und Ertrag sowie des doch sehr kurzen zeitlichen Rahmens meines Erachtens ein beachtlicher Beitrag zum Verständnis administrativer

Strukturen in Museen gelegt wurde. Allenfalls wäre es wohl interessant, wie unterschiedlich sich die praktische Arbeit in den unterschiedlichen administrativen Strukturen gestaltet → Verbindung zum Teilmodul Arbeitsbereiche im Museum (Bsp. gibt es im Volkswagen Museum Restauratoren?).

- Zitierweise sollte in einer Weiterbildung, die an der Uni angeboten wird wissenschaftlicher sein. D.h. Quellenverweise von wem, aus welchem Buch, von wann die einzelnen Texte stammen am Text direkt (nicht nur in der Literaturliste). Die Lese-Zeiten wurden sehr optimistisch angesetzt, z.B. 150 DIN A 4 Seiten = 2h. Das ist natürlich völlig utopisch und wirft einen dann schnell im Zeitplan zurück, v.a. wenn man mehrere Module gleichzeitig bearbeitet. Rechtschreibfehler z.B. im „Skript_01“.
- Der Titel des Moduls ist vielleicht nicht so ansprechend und bleibt weit hinter den angebotenen Inhalten zurück.
- Keine Anregungen.

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Gerne nur ein Modul nach dem anderen. Da lässt es sich besser austauschen. Also die Module hintereinander.
- Eigentlich nein...
- Siehe vorherige Antwort. Die Dozierenden waren gut vorbereitet, die Tutorin noch besser. Das Modul ist gut machbar. Dürfte meines Erachtens sogar noch ein bisschen anspruchsvoller sein.

- Die Onlinemeetings mit den Fachleuten waren eine einmalige Gelegenheit. Die Chance, die dieses Meeting bietet, ist einem im Vorfeld noch gar nicht so bewusst. Das bedeutet, dass man sich selbst hierfür im Vorfeld noch besser vorbereiten sollte und einen Fragenkatalog in der Gruppe sammeln sollte. Die Tutoren bzw. der Fachreferent wählen hiervon wichtige Themen aus.
- Ich finde die Tutorin des Moduls sehr gut. Sie ist sehr engagiert und hilfsbereit. Sehr gut finde ich auch, dass sie jedem Teilnehmer des Moduls ein schriftliches Feedback mitteilt.

Im Teilmodul „Methodisches Museumsmanagement“ profitierten die Studierenden vor allem vom Austausch untereinander im Forum, der Erarbeitung eines eigenen Managementkonzeptes sowie von einer höchst engagierten Tutorin, die auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden eingegangen ist. So fassen es Studierende wie folgt zusammen: [profitiert haben wir] „von der selbstständigen Erstellung eines Konzeptes. Erst beim Anwenden habe ich bei einzelnen Dingen gemerkt, dass ich sie doch noch vertiefen muss, um sie richtig zu verstehen. Außerdem war der Vergleich mit den erarbeiteten Konzepten der anderen höchst interessant!“, „von den Mitteilnehmern, die sehr viel Engagement und Zeit verwendeten fehlende Inhalte eigenständig zu bearbeiten und der Gruppe zur Verfügung zu stellen.“ und „von einer

guten Tutorin, die uns durch diese schwierige Aufgabe mit viel Verständnis und Ermutigung durchführte.“ Folgende Lernerfolge stellten sich ein: „Das Erkennen der hohen Komplexität von Managementkonzepten. Die eigenständige Entwicklung von Leitmotiv, Vision, Mission und Zielsetzung sowie entsprechender Strategieentwicklung im Großen, wie in den Abteilungen einer Institution.“ sowie „Ich habe gelernt, dass Unternehmertum und kulturelle Institution sich gegenseitig beflügeln können und sich nicht gegenseitig ausschließen. Ich habe gelernt, dass Management für das Überleben eines Museums essentiell ist.“ Schwierigkeiten bereiteten den Studierenden allerdings die Inhalte und Arbeitsaufträge in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen zu bearbeiten.

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 21

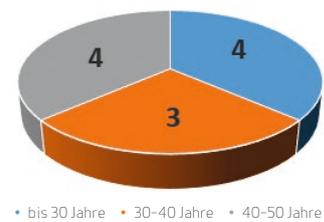
Anzahl der Rückmeldungen: 11

Beteiligung: 52,38 %

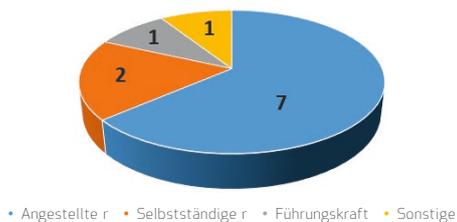
Geschlechtsverteilung



Altersstruktur



Position



Qualifikation



Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikationen:

- Universitätsabschluss mit mehrjähriger Berufserfahrung
- museologischer Hochschulabschluss mit erster Berufserfahrung

*Sonstige Positionen:

- freie Tätigkeit

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum⁷⁰	Standard- abweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	11	1	3	0.79	1.73
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	11	1	5	1.60	3.18
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	11	1	2	0.51	1.64
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	11	1	3	0.65	1.73
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	11	1	5	1.45	2.91
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	11	1	5	1.19	2.27
Das Teilmodul hat mich dazu ange- regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	11	1	3	0.81	1.64
Die Inhalte haben mich fachlich und/ oder persönlich weitergebracht.	11	1	3	0.69	1.45

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standard- abweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppen- arbeitsphasen produktiv nutzen können.	11	1	4	1.33	2.18
Das Klima in der Gruppe war konst- ruktiv.	11	1	2	0.41	1.18
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	11	1	4	0.91	2.27
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	11	1	4	1.04	1.55
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	11	1	5	1.35	2.27

70 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Unentschieden“, 4=„Stimme eher nicht zu“, 5=„Stimme überhaupt nicht zu“

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kenne die Theorien der wichtigsten aktuellen Managementmodelle und bin in der Lage Erkenntnisse daraus in spezifischer musealer Praxis anzuwenden.	11	1	3	0.67	1.64
Ich bin mir der Bedeutung von strategischem und operativem Management sowie deren Anwendungsfelder in der musealen Praxis bewusst.	11	1	3	0.69	1.45
Ich bin in der Lage, Aufgaben im Management entsprechend der Struktur der Einrichtung zuzuordnen (öffentlich, privat, non-profit).	11	1	2	0.30	1.09
Ich habe ein kritisches Bewusstsein gegenüber dem Managementalltag in Museen und Ausstellungen entwickelt.	11	1	3	0.60	1.18
Ich kann Managementfehler erkennen und kann potenzielle Fehler antizipieren bzw. Maßnahmen dagegen ergreifen.	11	1	3	0.69	1.55

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Langfristige Ziele zu formulieren und zu überprüfen. Auf Entwicklung im Haus achten, sich mit anderen Häusern vergleichen, Mitarbeiter mehr mit einbeziehen ...
- Einen Überblick über mögliche Managementmethoden, wie die Balanced Score Card, Benchmarking etc. Die Fähigkeit sie zumindest theoretisch anzuwenden. Ob in der Praxis wird sich noch zeigen.
- Ich habe die Balanced Score Card kennen gelernt und mich intensiv damit beschäftigt. Inklusive zusätzlicher Literatur. Es gab mir viele Anregungen für meine Arbeit.
- Managementmethoden im Allgemeinen, Analyse von bestehenden Systemen in Museen, Definieren von messbaren Zielen (Kennzahlen), Erstellen eines eigenen Konzepts.
- Das Erkennen der hohen Komplexität von Managementkonzepten. Die eigenständige Entwicklung von Leitmotiv, Vision, Mission und Zielsetzung sowie entsprechender Strategieentwicklung im Großen, wie in den Abteilungen einer Institution.
- Ich habe gelernt, dass Unternehmertum und kulturelle Institution sich gegenseitig beflügeln können und sich nicht gegenseitig ausschließen. Ich habe gelernt, dass Management für das Überleben eines Museums essentiell ist.
- Ich habe mögliche Managementstrategien für Museen kennengelernt und kann diese im Alltag hinterfragen. Den Nutzen von Vergleichspartnern und die Notwendigkeit von Kennzahlen und des Austauschs sind mir bewusst.
- Pragmatisch Methodenerkennung. Konzeption von kleinen Projekten aber auch dem großen Ganzen.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	11	1	4	0.89	2.00
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	11	1	3	0.91	2.27
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	11	1	4	1.13	2.45
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	11	1	3	0.87	2.18
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	11	1	3	0.94	2.09
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	11	1	4	1.08	2.18

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Klare Zielsetzungen vornehmen, Umsetzung professionell planen und evaluieren.
- Benchmarking mit anderen Häusern, Mitarbeitertreffen/Austausch. Strategie längerfristig planen ...
- Ich arbeite (noch) nicht im Managementbereich eines Museums, somit wird sich zeigen inwiefern ich das erlernte anwenden kann. Ich habe im Zuge der Modularbeitsaufträge ein Konzept für ein Museum erstellt und werde dieses so gut es geht in der Zukunft versuchen in die Praxis umzusetzen, sofern man mich lässt.
- Umsetzung von Managementmethoden, auch wenn die Zeit immer sehr knapp ist.
- Ich werde in Zukunft konkrete, messbare (!!) Ziele setzen, wenn es um Planungen geht: also kein Ziel à la „In 20 Jahren sind wir ein attraktives Museum“, sondern „In 2 Jahren haben wir 25% mehr Besucher aus der Altersgruppe 30–40 als heute“.
- Die Einbeziehung strategischen Denken und Handelns.
- Kommunikation und verstärktes Einbinden der Mitarbeiter und Kollegen.

- Sobald ich in die Position komme, werde ich einen angemessenen Strategiemix für mein Haus entwickeln und anpassen. Aus meiner derzeitigen Position werde ich das Handeln des derzeitigen Managements beobachten und für meine Zwecke analysieren und optimieren. Die Motivation und Einbeziehung der Mitarbeiter_innen muss ich noch vertiefen.
- Generell bin ich nicht in der Position das Museumsmanagement, welches eine eigene Abteilung darstellt, im Hause zu beeinflussen. Von daher sind die gelernten Dinge eher Aspekte, die ich sehen und in Bezug auf das Haus im schlimmsten Fall nicht ändern kann. Die Politik der Stadt und die Handlungsweisen der Leitung sind hierarchisch angelegt. Das ist auch ein Managementfehler, aber da müsste man in der Kulturpolitik ansetzen, bzw. sich als Belegschaft dagegen positionieren. Für „Unternehmungen“ in der eigenen Abteilung fand ich die gelernten Methoden sehr hilfreich und es war ggf. auch für zukünftige Aufgabenstellungen gut, mehr darüber erfahren zu haben. Mein konkretes Ziel ist es die künftigen Entwicklungen zu beobachten und diese dort, wo es möglich ist positiv zu beeinflussen.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Das System der Balanced Scorecard blieb rätselhaft.

- Operatives, strategisches Management: ich bin mir nicht sicher, ob ich das 100%-ig verstanden habe. Generell ist es schwierig mit so vielen neuen Begriffen und Definitionen in so kurzer Zeit zurecht zu kommen und sie flüssig zu beherrschen.
- Praktische Umsetzung der Balanced Score Card.
- „Ich weiß, dass ich nichts weiß“; Der Glaube Aufgrund der Kenntnis der wichtigsten Managementmodelle in der Lage zu sein, diese Erkenntnisse daraus in spezifischer musealer Praxis anzuwenden zu können, halte ich für fragwürdig bis gefährlich. Hier sind erst mal Grundlagen geschaffen worden. Dass man in der Aufgabenstellung dann gleich ein weittragendes Managementkonzept entwirft, was auch noch mehrere Managementkonzepte gleichzeitig beinhaltet, ohne dass einen jemand führt bzw. warnt bis aufhält, ist ein absolutes Missverständnis von Management.
- Balanced Score Card.
- Anleitung, Motivation und Einbeziehung der Mitarbeiter_innen. Welches sind die richtigen Kommunikationswege, um Transparenz gegenüber den Mitarbeiter_innen zu gewährleisten? Wie agiere ich als Manager „ohne Freiheiten“ und festes Budget (z. B. als ein Museum unter der SPK oder Bezirksverwaltung)?
- Vermutlich vergisst man wieder einiges (Methoden), wenn man nicht im Alltäglichen ständig hiermit zu tun hat.

DIE DOZIERENDEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Dozierenden haben das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	11	1	5	1.68	2.73
Die Dozierenden haben das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	11	1	4	1.08	1.82
Die Dozierenden gestalteten das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	11	1	4	0.93	2.55
Die Dozierenden förderten mein Interesse an dem Thema.	11	1	4	0.94	1.91
Die Dozierenden konnten die Inhalte anschaulich erläutern.	11	1	5	1.27	2.73
Die Dozierenden verdeutlichten die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	11	1	5	1.25	3.18

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	11	1	3	0.67	1.64
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	11	1	3	0.69	1.45
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	11	1	2	0.30	1.09
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	11	1	3	0.60	1.18

Die Tutorin war fachlich kompetent.	11	1	3	0.69	1.55
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	11	1	2	0.47	1.27
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	11	1	2	0.47	1.27

BLENDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Inhalte der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurde ausreichend vorbereitet.	11	1	5	1.10	2.27
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	11	1	5	1.33	3.18
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	11	1	4	0.94	1.91
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	11	1	4	1.00	2.00
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	11	1	5	1.35	2.73
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	11	1	5	1.37	2.45
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	11	1	5	1.21	3.45

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	11	1	3	0.65	1.27
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	11	1	4	0.93	1.55
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	11	1	2	0.52	1.45
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Literatur etc.).	11	1	4	1.10	1.73

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ⁷¹	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	11	1	5	1.25	2.18
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	10	1	4	1.41	2.00
Die bereitgestellten digitalen Bilder/Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	7	1	3	1.00	2.00
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	4	1	3	0.96	1.75
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	10	1	4	1.23	2.20

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	11	1	2	0.47	1.27
Beim Download und/oder öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	11	1	2	0.30	1.09
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	11	1	2	0.41	1.18
Technische Probleme kamen selten vor.	11	1	2	0.41	1.18
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	8	1	2	0.46	1.25

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	11	1	4	1.30	2.09
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	11	1	5	1.19	2.27
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	11	1	4	0.98	2.18

71 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Teilweise nützlich“, 4=„Eher nicht nützlich“, 5=„Gar nicht nützlich“

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Von der Gruppendiskussion & dem Austausch mit der Tutorin.
- Es hat mir einen umfassenden Einblick in vier unterschiedliche Managementmethoden gegeben und mich dazu inspiriert mich ausgiebig mit Management Strukturen im Kulturbetrieb zu beschäftigen/diese zu hinterfragen.
- Diskussionsforum.
- Von der selbstständigen Erstellung eines Konzepts. Erst beim Anwenden habe ich bei einzelnen Dingen gemerkt, dass ich sie doch noch vertiefen muss, um sie richtig zu verstehen. Außerdem war der Vergleich mit den erarbeiteten Konzepten der anderen höchst interessant!
- Von den Mitteilnehmern, die sehr viel Engagement und Zeit verwendeten fehlende Inhalte eigenständig zu bearbeiten und der Gruppe zur Verfügung zu stellen. Von einer guten Tutorin, die uns durch diese schwierige Aufgabe mit viel Verständnis und Ermutigung durchführte.
- Vom persönlichen Telefonat mit der Tutorin, die sich sehr viel Zeit genommen hat und die Thematik anschaulich und gut erklärt hat. Definitiv: Beste Tutorin der Welt!
- E-Lectures, Austausch mit Tutorin und Kollegen, dem aktuellen Stand des Themas.
- Neue Aspekte in Bezug auf die Museumsorganisation. Überlegungen anstellen, wie man allgemeine Managementkonzepte auf kulturelle Einrichtungen anwenden kann. Ganz klar der Austausch unter den Teilnehmer_innen, der am intensivsten in Bezug auf das Modul war.

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Kritisch sehe ich tatsächlich den unterschiedlichen Wissenstand der Teilnehmenden. Das ist leider nicht zu vermeiden. Gerade jetzt in der Anfangsphase kann ich mir vorstellen, dass Bewerber unterschiedlicher Fachrichtungen und somit auch Vorwissen zugelassen wurden. Das kann sehr befruchtend in der Diskussion sein, aller-

dings auch bei fehlendem Grundwissen schwierig für diejenigen, die vielleicht noch tiefer in die Materie hätten einsteigen wollen.

- Besseres didaktisches Konzept! Bessere Literaturempfehlungen.
- Ich habe das Modul als extrem ambitioniert wahrgenommen, d.h. um die Aufgaben zufriedenstellend zu lösen, musste ich sehr viel mehr Zeit investieren, als im Vorfeld für das Modul angesetzt war. Darüber hinaus brauchte es sehr viel zusätzliche Informationsrecherche, um einen runden Gesamtüberblick über Methodisches Management zu gewinnen. Z.B. was ist ein Leitbild etc. Insgesamt habe ich für das Modul mit Sicherheit doppelt so viel Zeit gebraucht (also gute 50h) um es für mich rund abschließen zu können.
- 1) Der Zeitaufwand war unglaublich!!! Zum Glück arbeite ich zurzeit in Teilzeit – keine Ahnung, wie man das schaffen soll, wenn man Vollzeit arbeitet!!
2) Ich empfand es als ein wenig „realitätsfern“, dass jeder von uns kurzerhand von einem/seinem Museum die zum Arbeitsauftrag benötigten Infomaterialien zur Verfügung gestellt bekommt, um dann schwuppdwupp in fünf Wochen ein Managementkonzept zu erstellen. Ich hatte Glück, dass es bei mir geklappt hat, ein Museum zu finden, das mir seine vertraulichen Unterlagen anvertraut hat – keine Ahnung, ob das bei allen so war (dass nur die Hälfte der Kursteilnehmer die Ergebnisse der Arbeitsaufträge hochgeladen hat, spricht vermutlich für sich).
3) Ich hätte mir Kontakt mit der Dozentin gewünscht. Die Tutorin ist supernett und höchst kompetent, aber ich fand es schade, dass die Dozentin sich nicht einmal zu Wort gemeldet hat – weder im Forum noch beim Online-Meeting. Sie hat schließlich das Teilmodul konzipiert – hat sie kein Interesse daran, was wir daraus machen?
4) Ich hätte mir persönliches Feedback zu den drei Arbeitsaufträgen von der Dozentin und/oder Tutorin gewünscht. Alle drei bauen aufeinander auf – wenn man schon beim ersten Auftrag total danebenliegt, das aber nicht weiß, können die beiden nächsten Schritte ja auch kaum etwas werden. Feedback im Diskussionsforum von den Mitstudierenden kann zwar auch hilfreich sein, aber wer sagt mir, dass derjenige/diejenige überhaupt Ahnung hat und fachgerecht antworten kann?

- Die dargebotene Lektüre stellte keine ausreichende Hilfestellung dar und ist max. für einen Einführungskurs geeignet. Kein Fachreferent für dieses wichtige Thema! Nur durch die gute Vorbereitung in dem vorherigen Modul, die Unterstützung der Tutorin, die aber auch keine Fachreferentin ist, war es ansatzweise zu bewältigen. Die Gefahr besteht darin, dass hier in hohem Maß herumdipliert wird. Nur durch das große Engagement und die Selbstinitiative der Teilnehmer war es ansatzweise zu bewältigen.
 - Die Online-Meetings waren leider viel zu voll. Der Ansturm an Fragen konnte aufgrund der viel zu großen Teilnehmerzahl kaum bewerkstelligt werden. Unbedingt beim nächsten Mal eine Teilnehmergrenze einfügen. 20 Personen waren viel zu viele.
 - Ich hätte den Kurs gerne zu einem von mir gewählten Zeitpunkt begonnen – kurzfristige beruflich veränderte Rahmenbedingungen und ein Projektabschluss machten mir die Teilnahme fast unmöglich. Vielen Dank, dass ich die Aufgaben verspätet nachreichen durfte. Es wäre gut, wenn man die Sachen kompakt und strukturiert aufs Smartphone laden könnte, um unterwegs studieren zu können. So verschwanden die Dateien irgendwo im Handy, mussten nach Reihenfolge benannt werden, weil es sonst sehr durcheinander ging. Ansonsten: wirklich toll!
 - Ich hätte mir gewünscht, dass die Dozentin und Tutorin Praxis-Erfahrung im Museumsbereich gehabt hätten. Die praktische Anwendung von theoretischen Konzepten und die Größe der Aufgabe im Teilmodul (konkrete Konzepte für das Museum zu entwickeln) fand ich
 - a) Sehr „entfernt“ von der Realität
 - b) Die Aufgabenstellung viel zu umfangreich
 - c) Sehr prompt, da das Interesse des (eigenen) Museums überhaupt vorausgesetzt werden muss.
 - Die Einbindung müsste längerfristig geplant werden können und wäre meiner Meinung nach Thema für ein ganzes Modul mit mehreren Teilmodulen.
- Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?**
- Die Tutorin war sehr engagiert und auch sehr nett und angenehm. Leider kam sie nicht wirklich aus dem Kulturbereich. Die Beispiele haben sich allesamt aus der BWL entlehnt. Was anfangs auch Sinn machte, aber im Laufe des Teilmoduls nicht mehr als gute Lösung angesehen werden kann. Mir persönlich fehlte bei der Tutorin der Kulturbefugnis, und noch besser wäre ein klarer musealer Bezug.
 - Die Arbeitsaufgaben bereiteten große Schwierigkeiten, die Lehrmaterialien reichten hier nicht aus, um gut darauf vorzubereiten; für die Beteiligten bedeutete dies einen erheblichen zeitlichen Mehraufwand.
 - Ich könnte mir bei diesem Modul auch gut eine Zweiteilung der Lerninhalte vorstellen. Ein erster Teil in dem die Methoden vorgestellt und an eigenen Beispielen nach bearbeitet werden und dann noch einen zweiten Teil für all diejenigen, die für ihr eigenes Haus noch richtig in die Tiefe gehen wollen. Z.B. Leitbilderarbeitung, Vision/Mission/Strategie etc.
 - Unbedingt die Arbeitsaufträge in Zukunft weniger umfangreich gestalten. In Zukunft Kontakt mit der Dozentin und mehr Feedback zu Arbeitsaufträgen.
 - Der Arbeitsaufwand entsprach mehr einer semesterübergreifenden Projektarbeit. Das Modul sollte in Management 1 und 2 auf gesplittet werden.
 - Bitte nächstes Mal mit einem Präsenztermin ausstatten. Das Modul ist sehr schwierig für Anfänger. Ein Präsenztermin hätte mir sehr viel mehr gebracht/geholfen.

Teilmodul Finanzen und Haushalte

Das Teilmodul „Finanzen und Haushalte“ besteht vor allem durch die gute Betreuung und das Engagement der Tutorin sowie den bereitgestellten Lehr- und Lernmaterialien, bspw. von „den Beispielwirtschaftsplänen und von der sehr ausführlichen Unterscheidung zwischen Kameralistik und Doppik (war sehr erleuchtend)“. So konnten folgende Lernerfolge auf Studierendenseite erzielt werden: „Die Relevanz, sich im Kulturbereich und insbesondere im Museumsbetrieb mit dem Thema Finanzen zu beschäftigen. Damit verbunden auch eine Sensibilisierung für wirtschaftliche Themen und dazugehörigen Maßnahmen. Die Erstellung eines Wirtschaftsplans und der Auswertung von Kennzahlen.“ Ein Umsetzungsvorhaben bezieht sich auf „die Implementierung von wirtschaftlichen Abläufen innerhalb des Betriebs, insbesondere auch die Einführung

von Controlling- und Steuerungsfunktionen. Ein direktes Ziel ist die Einführung eines verbindlichen Budget- und Finanzierungsplans über mehrere Jahre (bis anhin geschah dies nur für jeweils ein Jahr)“. Aufgrund des umfangreichen Themas hätten sich die Studierenden einerseits mehr Zeit für die Bearbeitung gewünscht, andererseits die Aufspaltung des Teilmoduls in Grundlagen- und Aufbau, „z.B. könnte in Finanzen und Haushalte I die Theorie mit Kameralistik, Doppik, landeseigener Betrieb etc. besprochen werden, und dann in Finanzen und Haushalte II das Deuten und Erstellen von Wirtschaftsplänen.“ Auch kam der Wunsch auf, das Teilmodul noch praxisnäher zu gestalten.

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 15

Anzahl der Rückmeldungen: 11

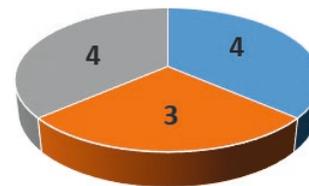
Beteiligung: 73,33 %

Geschlechtsverteilung



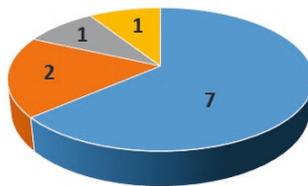
• weiblich • männlich

Altersstruktur



• bis 30 Jahre • 30-40 Jahre • 40-50 Jahre

Position



• Angestellte_r • Selbstständige_r • Führungskraft • Sonstige

Qualifikation



• Uniabschluss mit erster Berufserfahrung • Quereinsteiger_in mit Berufserfahrung
• Volontär_in • Sonstige

Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikationen:

- Universitätsabschluss mit mehrjähriger Berufserfahrung
- 6 Jahre Berufserfahrung, Promotion im Fachbereich Museumsgeschichte

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ⁷²	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	11	1	4	1.10	2.00
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	11	1	5	1.29	2.36
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	11	1	4	0.87	1.82
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	11	1	3	0.77	1.73
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	11	1	4	1.22	2.09
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	11	1	5	1.45	2.91
Das Teilmodul hat mich dazu angeregt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	11	1	5	1.21	2.45
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	11	1	5	1.43	2.64

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen produktiv nutzen können.	10	1	3	0.57	1.90
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	9	1	4	1.09	1.78
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	9	1	3	0.87	2.00
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	9	1	4	1.12	1.67
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	9	1	4	0.93	2.11

72 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Unentschieden“, 4=„Stimme eher nicht zu“, 5=„Stimme überhaupt nicht zu“

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich habe ein Bewusstsein und die Grundlagen für eine selbstständige Planung eines Wirtschaftsplans erworben. Ich bin in der Lage einen eigenen Wirtschaftsplan zu erstellen und in Hinblick auf seine Umsetzbarkeit zu bewerten.	11	1	5	1.18	3.00
Ich kenne verschiedene Controlling-Instrumente und kann diese in meinem eigenen Arbeitsumfeld anwenden.	11	1	5	1.38	2.91

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Einen sehr guten Überblick über die Vielfalt an Steuern und deren Bezug zu Gebietskörperschaften. Vielfalt an Kulturfördermethoden wurde schön dargestellt.
- Grundlegende Begrifflichkeiten kennengelernt, historische Hintergründe verstanden, Struktur von Haushalts- und Wirtschaftsplänen nachvollzogen.
- Für mich als Freiberufler blieb das Thema aufgrund fehlender Vorerfahrung mit der Thematik und fehlender direkter Anwendungsmöglichkeiten eher abstrakt. Ich habe aber einen Einblick in die Grundlagen bekommen und interessante Erfahrungen von Festangestellten gehört und das war mein Ziel.
- Die Relevanz, sich im Kulturbereich und insbesondere im Museumsbetrieb mit dem Thema Finanzen zu beschäftigen. Damit verbunden auch eine Sensibilisierung für wirtschaftliche Themen und dazugehörigen Maßnahmen. Die Erstellung eines Wirtschaftsplans und der Auswertung von Kennzahlen.
- Einen mir vorgelegten Wirtschaftsplan zu deuten und zu verstehen, der Unterschied zwischen Kameralistik und Doppik.
- Weiterführende Auswertekennzahlen.
- Der Lernerfolg war überschaubar, da die Themen nur oberflächlich behandelt wurden.
- Da ich eine gelernte Fachkraft bin, sind mir die Grundlagen zur Erstellung eines Wirtschaftsplans bekannt. Der Kurs ging für mich nicht so in die Tiefe, wie ich es erwartet hatte. Im Kurs ging man nur auf die Erstellung des Wirtschaftsplans ein. Da in den Einrichtungen auch mit Doppik gearbeitet wird sollte man auch bei diesem Thema im Kurs darauf eingehen z.B. Erklärung HGB, Leitfaden BW Landesbetriebe usw.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	10	1	5	1.35	2.50
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	10	1	4	1.27	2.40
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	10	1	5	1.51	2.50
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	10	1	4	1.18	2.50

Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	10	1	5	1.48	2.80
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	10	1	5	1.45	2.90

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Controlling-Instrument: Vierteljährliche Budget-Einsicht (Kostenstellenüberprüfung).
- Für mich momentan noch schwierig, da ich keine direkte Anwendungsmöglichkeit habe. Aber es hilft vielleicht bei Bewerbungen um eine Festanstellung, sich zumindest schon mal mit dem Thema auseinander gesetzt zu haben. Vielleicht ergibt sich dann in absehbarer Zeit eine Möglichkeit.
- Die Implementierung von wirtschaftlichen Abläufen innerhalb des Betriebs, insbesondere auch die Einführung von Controlling- und Steuerungsfunktionen. Ein direktes Ziel ist die Einführung eines verbindlichen Budget- und Finanzierungsplans über mehrere Jahre (bis anhin geschah dies nur für jeweils ein Jahr).
- Neue Auswertekennzahlen.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Ich habe – trotz der komplexen Zahlenthemen – tatsächlich alles verstanden oder zumindest nachvollziehen können. Kompliment!
- Es ist immer schwierig, bspw. einen Wirtschaftsplan zu bewerten, wenn man im Ausstellungsbe- reich keinerlei Erfahrung hat.
- Rechnungswesen
- Wie die Umsetzung der Steuerungs- und Controllingmaßnahmen in der Praxis vollzogen werden kann, insbesondere wie die Mitarbeitenden für das Thema sensibilisiert werden können.
- Selber einen Plan aufzustellen.

DER DOZIERENDE	N	Minimum	Maximum	Standard- abweichung	Mittelwert
Der Dozierende hat das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	10	1	4	1.16	2.30
Der Dozierende hat das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	10	1	4	1.14	2.20
Der Dozierende gestaltete das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	10	2	5	1.06	3.30
Der Dozierende förderte mein Interesse an dem Thema.	10	1	4	1.27	2.60
Der Dozierende konnte die Inhalte anschaulich erläutern.	10	1	5	1.43	2.40
Der Dozierende verdeutlichte die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	10	1	5	1.60	2.10

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	10	1	4	1.23	1.80
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	10	1	3	0.84	1.60
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	10	1	3	0.68	1.30
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	10	1	2	0.32	1.10
Die Tutorin war fachlich kompetent.	7	1	2	0.54	1.57
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	8	1	3	0.71	1,25
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	8	1	3	0.74	1,63

BLENDEN-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Inhalte der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurde ausreichend vorbereitet.	6	1	3	0.75	1.83
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	7	1	5	1.25	2.71
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	8	1	3	0.74	2.38
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	9	1	3	0.71	1.67
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	8	1	5	1.41	3.50
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	8	1	4	1.13	2.88
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	8	1	5	1.41	3.38

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung	10	1	3	0.70	1.40
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	10	1	4	1.03	1.80
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	10	1	3	0.70	1.40
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	10	1	4	0.97	1.50

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ⁷³	Standard-abweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	10	1	4	1.17	2.40
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	6	2	3	0.41	2.17
Die bereitgestellten digitalen Bilder/Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	7	2	4	0.90	2.86
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	6	2	3	0.55	2.50
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	6	2	3	0.52	2.33

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	10	1	5	1.58	2.40
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	10	1	3	0.63	1.20

73 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Teilweise nützlich“, 4=„Eher nicht nützlich“, 5=„Gar nicht nützlich“

Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	8	1	2	0.35	1.13
Technische Probleme kamen selten vor.	8	1	2	0.52	1.38
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	8	1	2	0.52	1.38

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	10	1	4	1.06	1.70
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	10	1	4	1.35	2.50
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	10	1	4	1.27	2.40

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Vom Engagement der Tutorin!
- Von der Betreuung durch die Tutorin.
- Grundsätzliche Aufbereitung des Themas durch Skripte.
- Dass die Inhalte so breit waren, dass sie auch Spezialfälle (wie sie in der Regel vorhanden sind) miteinschlossen. Da ich selber in einem Museum in der Schweiz tätig bin, sind hier andere Finanzierungsstrukturen vorhanden, doch war stets eine Verbindung zu den im Modul behandelten Fallbeispielen möglich.
- Von den bereitgestellten Beispielwirtschaftsplänen und von der sehr ausführlichen Unterscheidung zwischen Kameralistik und Doppik (war sehr erleuchtend).
- Von den Online-Meetings.
- Von den zur Verfügung gestellten Praxisbeispielen.
- Die didaktische Aufbereitung der Inhalte sollte unbedingt verbessert werden.
- In den Online-Meetings hätte man direkter auf die Inhalte der Skripte eingehen und diese nochmal erklären können. Das Vorwissen der Teilnehmer war sicher unterschiedlich. Manchmal hat man keine konkreten Fragen, das heißt aber trotzdem nicht, dass man alles wirklich verstanden hat.
- Die Bedeutung von Wirtschaftsplänen für den alltäglichen Museumsbetrieb und insbesondere auf der Ebene der Mitarbeitenden. Auch fehlten zum Teil gerade kritische Themen, wie Entlassungen, Kürzungen etc.
- Das Teilmodul war für dieses umfangreiche Thema zu kurz. Vielleicht könnte man in Zukunft noch ein weiteres Modul (z. B. „Finanzen und Haushalte II“) machen?
- Ich fand den Anteil an „historischer Entwicklung“ zu umfangreich, da diese zwar interessant ist, aber nicht relevant für den Arbeitsalltag – da helfen dann doch eher „praktische Tipps“.

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Spannendere Aufbereitung der Inhalte – es war sehr (ausschließlich!?) textlastig.
- Die Daten/Vergleichszahlen in den Skripten sind 4 Jahre oder älter.

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Die Tutorin ist eine absolute Bereicherung.
- In diesem Teilmodul ist mein Wunsch, noch praxisnäher lernen zu können.
- Gerne ein weiteres „Aufbauteilmodul“ einrichten. Z.B. könnte in Finanzen und Haushalte I die Theorie mit Kameralistik, Doppik, landeseigener Betrieb etc. besprochen werden, und dann in Finanzen und Haushalte II das Deuten und Erstellen von Wirtschaftsplänen. Trotz der Kürze der Zeit fand ich es super informativ! Vielen Dank auch an die Tutorin, sie hat das wirklich sehr gut betreut! :-)
- Da das Thema Finanzen und Haushalte sehr umfangreich ist, müsste hierfür mehr Zeit zur Verfügung stehen.

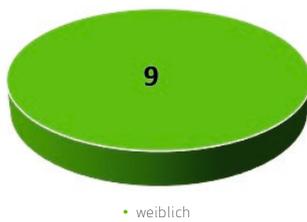
Teilmodul Qualitätsstandards und Qualitätssicherung

Eine zentrale Erkenntnis aus dem Teilmodul „Qualitätsstandards und Qualitätssicherung lautet: „Qualitätsmanagement ist kein vorgefertigter Baukasten, sondern individuell in Bezug auf Institution und Anwendungsgebiet abzustimmen und kreativ nutzbar.“ Profitiert haben die Studierenden zum einen von dem Erfahrungsschatz der Dozierenden sowie der Tutorin, zum anderen von den zur Verfügung gestellten Lehr- und Lernmaterialien und den Reflexionsaufgaben. Folgende Umsetzungsvorhaben wurden von Studierendenseite genannt: „Qualitätsdefinition durch in-

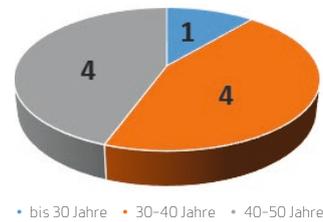
haltlichen Schwerpunktsetzung und Zieldefinition sowie stärkere Dokumentation des angestrebten Wissenstransfers.“ sowie „Arbeitsabläufe zukünftig als komplexe Prozesse begreifen und davon ausgehend eine Standardisierung und Optimierung versuchen.“ Eine Anregung für das Teilmodul lautet wie folgt: „Ich hätte es spannend gefunden, auch einmal einen kritischen Blick auf die Implementierung von QM zu werfen. Was für negative Reaktionen gab es von Mitarbeiter_innen? Haben sich vielleicht auch nicht alle Erwartungen erfüllt?“

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 12
 Anzahl der Rückmeldungen: 9
 Beteiligung: 75%

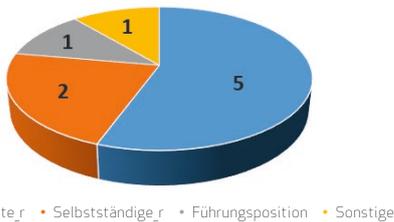
Geschlechtsverteilung



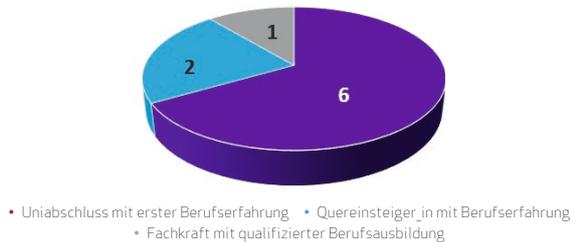
Altersstruktur



Position



Qualifikation



Soziodemografische Daten
 *Sonstige Positionen:
 • arbeitssuchend

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ⁷⁴	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	9	1	2	0.53	1.44
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	9	1	3	0.93	1.89
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	9	1	4	0.93	1.89
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	9	1	2	0.50	1.67

74 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Unentschieden“, 4=„Stimme eher nicht zu“, 5=„Stimme überhaupt nicht zu“

Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	9	1	3	0.78	1.89
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	9	2	3	0.50	2.33
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	9	1	3	0.71	1.67
Die Inhalte haben mich fachlich und/ oder persönlich weitergebracht.	9	1	3	0.50	2.00

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppen-arbeitsphasen produktiv nutzen können.	8	1	2	0.46	1.75
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	9	1	2	0.44	1.78
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	8	1	3	0.76	2.00
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	9	1	4	0.87	2.33
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	9	2	4	0.73	2.56

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich bin in der Lage die Standards gemäß ICOM Definition/ Code of Ethics, die Standards des Deutschen Museumsbundes sowie Spektrum für das Sammlungsmanagement und ServiceQ für den Besucherservice zu beschreiben.	9	1	3	0.78	1.89
Ich bin in der Lage die Grundzüge der QM-Modelle ISO 900*** und EFQM zu nennen und in Kontext zu museums-spezifischen Akkreditierungs- und/ oder Registrierungsverfahren zu bringen.	9	1	2	0.44	1.78
Ich bin in der Lage Vor- und Nachteile eines formalen Verfahrens zum voll-ständigen oder teilweisen Qualitäts-nachweis zu beschreiben.	9	1	2	0.44	1.78

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Wichtigkeit von Qualitätsrichtlinien
- Grundsätzliches zum Qualitätsmanagement kennengelernt, auch in Bezug auf Museen. Kritischer Blick auf Häuser ohne QM – auch auf den Föderalismus.
- Ich bin auf einige Prozesse bei uns aufmerksam geworden, die es dringend gilt, zu optimieren

• Qualitätsmanagement ist kein vorgefertigter Baukasten, sondern individuell in Bezug auf Institution und Anwendungsgebiet abzustimmen und kreativ nutzbar.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	9	1	4	1.00	2.00
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	9	1	4	1.00	2.33
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	9	1	3	0.71	2.00
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	9	1	3	0.71	2.33
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	9	1	3	0.83	1.78
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	9	1	3	0.78	1.89

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Arbeitsprozesse reflektieren, Projektsteuerung implementieren
- Noch mehr auf Qualitätsstandards achten und diese auch von den Mitarbeitern vehementer einfordern
- Arbeitsabläufe zukünftig als komplexe Prozesse begreifen und davon ausgehend eine Standardisierung und Optimierung versuchen.
- Ausweitung von Standards
- Mitverfolgen in wie weit in meinem Umfeld QM betrieben wird – mich dort einbringen und Dinge hinterfragen wo es Sinn macht.

• Die Erstellung von Leitfäden für einzelne To Dos in der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit im Sinne der Prozessoptimierung und Vereinheitlichung der Outputs.

- Qualitätsdefinition durch inhaltlichen Schwerpunktsetzung und Zieldefinition sowie stärkere Dokumentation des angestrebten Wissenstransfers.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Theorie der verschiedenen QM-System, Umsetzung in die Praxis.
- Anwendbarkeit im Alltag ohne grundsätzliche Entscheidung von der Leitung her. QM findet in allen Bereichen aber ohne Überbau statt.

- Hinsichtlich der QM-Systeme, bei denen Externe meine Prozesse evaluieren. Hier kann ich mir noch nicht genau vorstellen, wie tief diese Externen in meinen Betrieb einsteigen und wie die Evaluierung genau aussieht.
- Da ich nicht im Museum angestellt bin, war für mich die Beantwortung der Teilaufgaben und des Fragenkatalogs nur sehr eingeschränkt möglich. Diese waren zu spezifisch. Eine allgemeingülti-

gere Herangehensweise wäre hier sinnvoll, um einzelne Teilnehmer nicht auszuschließen.

DIE DOZIERENDEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Dozierenden haben das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	9	1	2	0.53	1.56
Die Dozierenden haben das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	9	1	3	0.71	1.67
Die Dozierenden gestalteten das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	9	1	3	0.67	1.78
Die Dozierenden förderten mein Interesse an dem Thema.	9	1	3	0.83	1.78
Die Dozierenden konnten die Inhalte anschaulich erläutern.	9	1	3	0.83	1.78
Die Dozierenden verdeutlichten die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	9	1	3	0.71	1.67

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	9	1	5	1.32	2.00
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	9	1	3	0.73	1.56
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	8	1	2	0.35	1.13
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	9	1	3	0.71	1.33
Die Tutorin war fachlich kompetent.	8	1	2	0.52	1.38
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	9	1	3	0.73	1.44
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	9	1	3	0.73	1.56

BLENDDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Inhalte der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurde ausreichend vorbereitet.	9	1	3	0.78	2.11
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	9	1	5	1.27	2.11
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	9	1	3	0.87	1.67
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	9	1	3	0.87	1.67
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	9	2	4	0.73	2.44
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	9	1	3	0.67	2.22
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	9	2	4	0.60	2.89

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	9	1	3	0.73	1.56
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	9	1	3	0.73	1.44
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	9	1	2	0.44	1.22
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	9	1	2	0.53	1.56

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ⁷⁵	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	9	1	2	0.53	1.56
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	9	1	3	0.67	1.78
Die bereitgestellten digitalen Bilder/Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	7	1	2	0.54	1.57
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	4	1	2	0.50	1.75
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	7	1	2	0.54	1.43

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	9	1	4	1.20	2.22
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	9	1	3	0.73	1.44
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	9	1	4	1.05	1.89
Technische Probleme kamen selten vor.	9	1	4	1.05	1.89
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	8	1	2	0.54	1.50

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	9	1	3	0.67	1.78
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	9	1	3	0.71	2.00
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	9	1	3	0.60	1.89

75 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Teilweise nützlich“, 4=„Eher nicht nützlich“, 5=„Gar nicht nützlich“

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Von den Reflexionsaufgaben
- Onlinemeetings
- Von den Quellenangaben
- Vom Ausfüllen des Beitrittsgesuchs für den Verband der Museen der Schweiz
- Die Gespräche mit den Dozenten und deren Erfahrungsschatz auf dem Gebiet haben mir den Einstieg und die Auseinandersetzung mit der Materie schmackhaft gemacht.

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Die online-meetings müssten didaktisch besser vorbereitet werden (das ist u.a. auch eine allgemeine Beobachtung)
- Praktischere Bezüge, anregendere Diskussionen, mehr Teilnehmerinnen mit Praxisbezügen aus Museen, die über ihre Erfahrungen sprechen – mehr anregende Interaktivität. Fachspezifische Arbeitsblätter zum Thema
- Wir wurden zu Beginn des Moduls dazu aufgefordert, unsere eigenen Fragen an die beiden Qualitätsmanagementbeauftragten niederzuschreiben. Ich hätte es sehr gut gefunden, wenn diese unsere Fragen bis zum Ende des Moduls (vielleicht zumindest schriftlich) dann auch beantwortet hätten. Dann wäre das eine rundere Sache gewesen.
- QM so stark auf den musealen Bereich zu beschränken. Weitere Best-Practice Beispiele aus anverwandten Bereichen, da QM noch sehr gering in Museen genutzt und umgesetzt wird.

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Ich hätte es spannend gefunden, auch einmal einen kritischen Blick auf die Implementierung von QM zu werfen. Was für negative Reaktionen gab

es von Mitarbeiter_innen? Haben sich vielleicht auch nicht alle Erwartungen erfüllt? etc.

- Einen grundsätzlichen Techniktest der Teilnehmenden vorab, damit zu Beginn des Meetings nicht immer so viel Zeit verloren geht und dann trotzdem nicht alle sprechen können wegen technischer Probleme
- Vielleicht für die Online-Präsenztermine eine klarere Zielsetzung dafür, was während dieser 90 Minuten passieren soll. Wir sollten einmal Antworten auf Fragen vorbereiten, die aber gar nicht oder nur sehr am Rande thematisiert wurden...
- Ich schätze die Texte und Dokumente der Dozentin sehr, jedoch haben mir die Betreuung durch externe Fachmänner im Bereich QM wesentlich mehr weitergeholfen. Die Kombination der beiden in einem Online-meeting war mir zu viel. Vielleicht könnte man pro Online-meeting nur einen der beiden heranziehen, sowie es auch bei dem Modul Administrative Strukturen aufgeteilt war.

Im Teilmodul „Kulturpolitik“ profitierten die Studierenden vor allem von der Präsenzphase, den Lehr- und Lernmaterialien und der guten Begleitung des Moduls durch die Tutorin. Zentrale Erkenntnisse lauten wie folgt: „Dass in den kulturpolitischen Debatten andere Parameter gelten, als in museums- oder kulturinstitutioneninternen und die Konsensfindung davon abhängig ist, wie gut man sich auf dem politischen Parkett bewegen kann.“ sowie „wie wichtig es ist, außerhalb der eigenen vier Wände zu denken und in kulturpolitischen Debatten resp. Trägern stets sehr gut vorbereitet zu

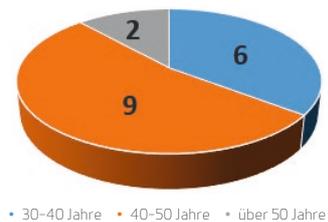
sein.“ Zudem wurde ein Bewusstsein für „Die Abhängigkeiten der Akteure in der Kulturpolitik Das Risiko der Unbeständigkeit der Kulturpolitik. Die fehlende Langfristigkeit der Kulturpolitik. Die Notwendigkeit, tragfähige Kommunikationsstrukturen zu den Akteuren in der Kulturpolitik auszubauen und zu erhalten [geschaffen].“ Insgesamt ist das Zeitmanagement im Teilmodul noch verbesserungswürdig.

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 12
 Anzahl der Rückmeldungen: 9
 Beteiligung: 75 %

Geschlechtsverteilung



Altersstruktur



Position



Qualifikation



Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikationen:

- Quereinsteiger_in mit Erfahrung im Ausstellungsbereich, aber keine Museumserfahrung.

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ⁷⁶	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	9	1	3	0.78	1.89
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	9	1	5	1.24	3.44
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	9	1	2	0.53	1.56
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	9	1	3	0.67	1.78
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	9	1	3	0.71	2.00

76 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Unentschieden“, 4=„Stimme eher nicht zu“, 5=„Stimme überhaupt nicht zu“

Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	9	1	3	1.05	2.11
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	9	1	3	0.71	1.67
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	9	1	3	0.93	1.89

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppen-arbeitsphasen produktiv nutzen können.	9	1	4	1.00	2.00
Das Klima in der Gruppe war konst-ruktiv.	9	1	3	0.71	1.67
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	9	1	3	0.83	1.78
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	9	1	2	0.50	1.67
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	9	1	4	1.39	2.78

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich bin in der Lage Strukturen und Instrumente der Kulturpolitik zu analysieren und Handlungsfelder für Museen zu identifizieren.	9	1	4	1.05	1.89
Ich bin in der Lage politisch institu-tionenrelevante Konstellationen und deren vielfältige Akteure zu erken-nen und zu beschreiben.	9	1	4	1.23	2.00
Ich bin in der Lage die Bedeutung langfristiger Museumsstrategien und ihrer Vermittlung in den öffentli-chen/politischen Raum nicht nur für die inhaltliche Arbeit, sondern auch für die Institutionenabsicherung zu sehen.	9	1	4	1.27	2.11

Ich bin in der Lage Kommunikationswege in der Kulturpolitik zu verstehen, den Umgang mit schwierigen kulturpolitischen Situationen zu antizipieren und Lösungsansätze auch unter Einbeziehung der Öffentlichkeit zu erarbeiten.	9	1	4	1.00	2.00
Ich bin in der Lage die Bedeutung von Netzwerken für die dauerhafte Verankerung von Museen zu erkennen.	9	1	4	1.01	1.56

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Das Modul gab mir im Umgang mit kulturpolitischen Akteuren Argumentationshilfen an die Hand.
- Argumentationen pro Museum erarbeitet.
- Strukturen im Föderalismus.
- Die Abhängigkeiten der Akteure in der Kulturpolitik. Das Risiko der Unbeständigkeit der Kulturpolitik. Die fehlende Langfristigkeit der Kulturpolitik. Die Notwendigkeit, tragfähige Kommunikationsstrukturen zu den Akteuren in der Kulturpolitik auszubauen und zu erhalten.
- Meinen Horizont erweitert.
- Dass in den kulturpolitischen Debatten andere Parameter gelten, als in museums- oder kulturinstitutionsinternen und die Konsensfindung davon abhängig ist, wie gut man sich auf dem politischen Parkett bewegen kann.
- Kulturpolitik spielt eine sehr zentrale Rolle. Als Museumsmenschen müssen wir uns mit der zum Teil sehr kontrovers verhandelten Politik auseinandersetzen und für Rechte und Pflichten mit überzeugenden Argumenten einsetzen.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	8	1	3	0.76	2.00
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	8	1	3	0.76	2.00
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	9	1	3	0.78	1.89
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	8	1	4	1.17	2.25
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	9	1	3	0.78	1.89
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	9	1	4	1.00	2.00

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Kann ich nicht sagen.
- Weiterhin die Kulturpolitik in meinem Bundesland verfolgen.
- Gegenwärtig kann ich kein konkretes Ziel formulieren.
- Anwendung flexibler kommunikativer Strategien – je nach Zielperson oder Ziel andere Strategie nötig.
- Die Kunst des Diskutierens.
- Die Entwicklungen des Museums stets im Kontext der Kulturpolitik zu betrachten und zu bedenken, dass auch Museen nicht unbedingt auf ewig existieren.
- +/-

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Argumentation des Bundes für eine einheitliche Kulturpolitik gegenüber dem Föderalismus der Länder.
- Ich gehe davon aus, dass ich zukünftig keine berufliche Position im Museumsbereich (Museumsleitung) bekleiden werde, die eine Kommunikation mit den Akteuren der Kulturpolitik erfordert.
- Kulturpolitische Entscheidungen nachvollziehen zu können – Wer entscheidet denn letztlich? Politiker, Bevölkerung, Finanzen?
- Jedes Bundesland hat bezogen auf Kulturpolitik andere Gesetze entwickelt, andere wiederum sind bundesweit. Ich kenne mich mit der Hierarchie der Ämter (noch) nicht gut aus.

DER DOZIERENDE	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der Dozierende hat das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	9	1	4	1.05	2.11
Der Dozierende hat das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	9	1	3	0.83	1.78
Der Dozierende gestaltete das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	9	1	5	1.27	2.89
Der Dozierende förderte mein Interesse an dem Thema.	9	1	3	0.67	1.78
Der Dozierende konnte die Inhalte anschaulich erläutern.	9	1	3	0.73	1.44
Der Dozierende verdeutlichte die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	9	1	4	1.01	1.56

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	9	1	3	0.73	1.56
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	9	1	3	0.73	1.44

Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	9	1	3	0.73	1.44
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	9	1	2	0.50	1.33
Die Tutorin war fachlich kompetent.	9	1	2	0.53	1.44
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	9	1	4	1.01	1.44
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	9	1	3	0.88	1.56

BLENDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Kombination von Online- und Präsenzlehre hat mir gut gefallen.	9	1	3	0.71	1.67
Die Präsenzphase(n) in diesem Teilmodul empfand ich als gewinnbringend.	9	1	2	0.33	1.11
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	9	1	4	0.88	2.56
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	9	1	4	1.13	2.56
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	9	1	3	0.83	2.22
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	9	2	4	0.78	2.89
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	9	2	5	1.05	2.89
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	8	2	4	0.76	3.00

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	9	1	2	0.44	1.22
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	9	1	2	0.44	1.22
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	9	1	3	0.71	1.33
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	9	1	3	0.87	1.67

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ⁷⁷	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	9	1	3	0.93	2.11
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	8	1	3	0.84	1.88
Die bereitgestellten digitalen Bilder /Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	5	1	3	0.89	1.60
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	5	1	3	0.84	1.80
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	8	1	3	0.99	1.88

77 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Teilweise nützlich“, 4=„Eher nicht nützlich“, 5=„Gar nicht nützlich“

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	6	2	5	1.21	3.67
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	9	1	2	0.53	1.44
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	9	1	5	1.32	2.33
Technische Probleme kamen selten vor.	8	1	3	0.71	2.25
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	7	1	3	0.78	2.43

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	9	1	4	0.93	2.11
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	9	1	4	1.23	2.33
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	9	1	3	1.00	2.00

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Von der Präsenzveranstaltung!
- Der Präsenztermin hat alles Erlernete abgerundet und hat mir persönlich sehr viel gebracht!
- Kenntnisse von den Quellen zur Beratung für Museen.
- Von dem Präsenztermin.
- Von der Präsenzphase und dem Rollenspiel.
- Der Präsenztermin hat das an sich leider eher etwas schwache Modul definitiv positiv gedreht!
- Von der Präsenzphase.
- Wie wichtig es ist, außerhalb der eigenen vier Wände zu denken und in kulturpolitischen Debatten resp. Trägern stets sehr gut vorbereitet zu sein.
- Präsenztermin, praktische Arbeit.

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Zu viel Textmaterial, keine Skripte, Videos zu leise. Ich hätte mir mehr Austausch, wie bei der Präsenzveranstaltung gewünscht. Ich fand auch die Aufgaben zu verschult; eher Fleißarbeit, als Reflektion.
- Sehr viel Text, ich habe es bis zum Schluss nicht geschafft, alles zu lesen. Da könnte man gerne etwas kürzen.
- Zu alte Literatur, mehr Methodenwechsel.
- Politische Ebene kam etwas kurz.
- Wo findet man Gesetzesblätter/Sitzungsprotokolle?
- Wie funktioniert die Kulturpolitik in den Ländern - im Bund auf struktureller Basis (GRAFIK/COMIC)?

- Es war stellenweise viel Text, sodass man sich etwas verloren hat.
- Es wäre wünschenswert, ergänzend ein konkretes Beispiel aus der Kulturpolitik heranzuziehen.
- Viel weniger Texte!
- Ich hätte mir die Vermittlung der Information durch E-Lectures und nicht nur durch (trockene) Texte sehr gewünscht. Die Bearbeitung der Texte war in der vorgegebenen Zeit einfach unmöglich.
- Kann ich eigentlich nicht benennen. War wirklich ein sehr gutes Modul.
- Es war eigentlich alles ok. Nur ist am Ende des Semesters so wenig Zeit übrig gewesen.

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Danke an die Tutorin und den Dozenten, es hat wirklich viel Spaß gemacht! Der Präsenztermin war klasse!
- Durch wöchentliche Abgaben durchaus schwer Familie in Kombination mit den anderen belegten Kursen zu vereinbaren.
- Beispiele aus der kulturpolitischen Praxis.
- Präsenztermin auf jeden Fall beibehalten. Davon habe ich immens profitiert!
- Die Präsenzphase war super. Als Anregung – mehr persönliche „virtuelle“ Präsenz vom Dozenten.

Teilmodul Digitale Objektdokumentation

Im Teilmodul „Digitale Objektdokumentation“ profitierten die Teilnehmenden sowohl von der Online- als auch der Präsenzphase, so dass die intendierten Lernziele zufriedenstellend erreicht werden konnten. So fasst ein/e Studierende/r dies folgendermaßen zusammen: „Von den gut ausgewählten Texten, die gut aufeinander aufbauten und durch die eingebaute Wiederholung, die eine Vertiefung der Inhalte ermöglichten. Von der praktischen Arbeit mit ImdasPro, von den offenen und authentischen Antworten des Dozierenden auf all unsere Fragen, von seiner unaufgeregten Art, mit der er uns in das Programm und die verschiedenen Aspekte und Ebenen der Objektdokumentation eingeführt hat.“ Vor allem das praktische Anwenden und Üben stellte für viele Studierende einen großen Mehrwert dar. „Persönlich war besonders der Einblick in ImdasPro und der Vergleich mit dem im eigenen Haus verwendeten Inventarisierungsprogramm ge-

winnbringend, auch der Vergleich der tatsächlich im eigenen Haus umgesetzten Standards bei der Datenerfassung und Abläufen bei der Objekterfassung, d.h. gelernt habe ich: Kritischer Blick auf eigenes Tun, kritischer Blick auf verwendete Software (Softwareevaluierung)“ sowie „Ich hatte keinerlei Vorkenntnisse im Bereich der Objektdokumentation und habe mir nun erste Grundkenntnisse angeeignet und insgesamt ein besseres Verständnis von den Funktionen/ Aufgaben dieses Museumsbereichs erworben.“ Konkrete Umsetzungsvorhaben sind bspw.: „Ich werde die in den jeweiligen Institutionen hinterlegte Objektdokumentation künftig mehr und gezielt ab- (und hinter-) fragen, als Quellenmaterial nutzen und weiter verarbeiten“ oder „möglichst den Abbau der Vorbehalte innerhalb des Kollegiums gegenüber unterschiedlichen Datenbanksystemen („Schon wieder was Neues“/„Brauchen wir das wirklich“/„Das ist doch nichts für uns“).“

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 18

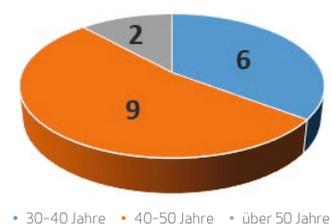
Anzahl der Rückmeldungen: 17

Beteiligung: 94,44 %

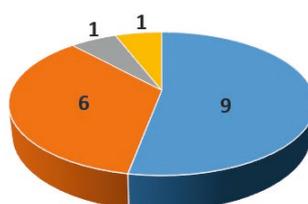
Geschlechtsverteilung



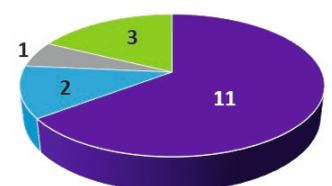
Altersstruktur



Position



Qualifikation



• Angestellte_r • Selbstständige_r • Führungskraft • Sonstige

• Uniabschluss mit erster Berufserfahrung • Quereinsteiger_in mit Berufserfahrung
• Volontär_in • Sonstige

Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikationen:

- Quereinsteiger_in ohne Berufserfahrung im Museumsbereich
- Universitätsabschluss mit Berufserfahrung, aber nicht im Museumsbereich

• Universitätsabschluss mit vielfältiger Berufserfahrung

*Sonstige Positionen:

- Volontär_in

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ⁷⁸	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	17	1	3	0.62	1.47
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	17	1	4	0.95	1.82
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	17	1	2	0.51	1.53
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	17	1	2	0.49	1.65
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	16	1	4	1.08	1.69
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	16	1	4	1.09	2.56
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	16	1	4	0.93	1.94
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	17	1	4	0.97	2.06

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen produktiv nutzen können.	17	1	3	0.70	1.88
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	17	1	4	0.79	1.35
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	17	1	5	1.12	2.41
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	17	1	5	1.09	2.06
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	17	1	3	0.75	1.94

78 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Unentschieden“, 4=„Stimme eher nicht zu“, 5=„Stimme überhaupt nicht zu“

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich bin in der Lage, die Grundlagen der digitalen Objektdokumentation und die Grundlagen eines Objektdokumentationssystems (imdas pro) wiederzugeben.	17	1	2	0.51	1.47
Ich bin in der Lage, Regeln der digitalen Objektdokumentation zu erläutern und anzuwenden.	17	1	3	0.69	1.71
Ich bin in der Lage, die erlernten Grundlagen der digitalen Objektdokumentation zu beurteilen und modellhaft in Form einer eigenen Konzeption anzuwenden.	17	1	3	0.75	1.76

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Gelernt weniger, ich konnte hier neue Eindrücke sammeln.
- Insbesondere Bedeutung von Schreibanweisungen und Standardisierung; auf welche Schnittstellen zu Normdateien dabei zurückgegriffen werden kann (O-GND, ULAN, ...).
- Welche Schritte in der Objektdokumentation notwendig sind, wie sie aufeinanderfolgen/aufbauen, was sie genau beinhalten (registrieren, inventarisieren, katalogisieren).
- Grundkenntnisse im Umgang mit einem Programm zur digitalen Objektdokumentation, insbesondere zum Umgang mit kontrollierten Vokabularen.
- Einen Überblick über die Geschichte der Objektdokumentation und die (sich verändernde) Haltung der Museen hinsichtlich der Bedeutung der Dokumentation.
- Institutionen/Arbeitsgruppen kennengelernt (innerhalb der ICOM usw.), die sich für die Entwicklung von Objektdokumentation einsetzen und diesbezüglich forschen und Überzeugungsarbeit leisten.
- Die Wichtigkeit von Dokumentationsplänen und Schreibanweisungen kennengelernt.
- Grundlagen/einen Leitfaden zur Beurteilung von Dokumentationssoftware vermittelt und an die Hand bekommen.
- Verschiedene Leitfäden zur Objektdokumentation kennengelernt.
- Zeitmanagement, fachliche Kenntnisse erweitert.
- Regeln der Dokumentation.
- Durch den Vergleich mit IMDAS PRO zu einer mir schon aus dem Museum bekannten Museums-Software habe ich einen routinierteren Blick auf die Möglichkeiten von Datenbanken gewonnen, so dass ich mir auch das Arbeiten mit anderen Datenbanken besser vorstellen kann – ggf. bei einem Hauswechsel.
- Hinterfragen von inaktiven Funktionen – warum haben wir keine Literatur oder Personenanbindung? ...muss man alles händisch machen?
- Grundlegende und fachübergreifende Regeln für die Datenbanknutzung, Sicherheit im Umgang mit einer neuen Datenbank-Software.
- In den letzten 10 Jahren haben sich die „Sammlungs-Management-Softwares“ sehr verändert. Ich fand es sehr gut, dass mit einer Software geübt werden konnte. Ich verfüge über Erfahrung mit Museums-Software, aber diese war veraltet. In den letzten Jahren habe ich im Finanzbereich hauptsächlich mit Budget-Planning-Programmen gearbeitet (Cognos/Adaytum). Im Gegensatz dazu fand ich ImdasPro sehr anwenderfreundlich und leicht erlernbar.

- Ich habe nicht das Gefühl, mehr als einen Einblick erhalten zu haben. Mir genügt das durchaus, da mir klar ist, dass bei der täglichen Arbeit mit einem Inventarisierungsprogramm der Lernprozess nochmal beginnt, das kann das Teilmodul gar nicht ersetzen.
- Die verschiedenen Phasen des Objektdigitalisierungsverfahrens.
- Ich hatte keinerlei Vorkenntnisse im Bereich der Objektdokumentation und habe mir nun erste Grundkenntnisse angeeignet und insgesamt ein besseres Verständnis von den Funktionen/Aufgaben dieses Museumsbereichs erworben.
- Wie ein Objekt, das ins Museum kommt (oder dort im Depot lagert), professionell in den Bestand aufgenommen wird und wie wichtig dabei eine einheitliche, korrekte Vorgehensweise ist.
- Da ich schon Vorkenntnisse im Bereich digitaler Objektdokumentation habe, konnte ich nicht sehr viel Neues dazulernen.
- Ein Mehrwert besteht im Programm ImdasPro, welches ich bisher nicht kannte.
- Schön wäre, wenn unterschiedliche Niveaus bedient werden könnten.
- Persönlich war besonders der Einblick in ImdasPro und der Vergleich mit dem im eigenen Haus verwendeten Inventarisierungsprogramm gewinnbringend, auch der Vergleich der tatsächlich im eigenen Haus umgesetzten Standards bei der Datenerfassung und Abläufen bei der Objekterfassung, d.h. gelernt habe ich: Kritischer Blick auf eigenes Tun, kritischer Blick auf verwendete Software (Softwareevaluierung).
- Es ist ein sehr komfortables Programm: sehr gut strukturiert, klares Handling, benutzerfreundliche Oberfläche.
- Grundkenntnisse der digitalen Objektdokumentation.
- Ich habe einen Einblick in die Arbeit mit einer speziellen Software für Museumsdokumentation erhalten.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	16	1	3	0.70	1.69
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	15	1	3	0.85	2.00
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	16	1	4	0.91	1.81
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	15	1	4	1.15	2.20
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	16	1	4	0.89	1.87
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	15	1	4	1.21	2.20

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Eher weniger.
- Schreibanweisungen und Standardisierungen in hauseigener Datenbank einrichten, sofern für einzelne Datenfelder noch nicht vorhanden (in eine ganze Reihe von Feldern schreiben Mitarbeiter, was sie selbst für richtig halten).
- Die theoretischen Grundlagen zur Objektdokumentation vertiefen.
- Schreibanleitungen bei der Objektdokumentation, eindeutige Identifizierung von Normdateien.
- Softwarevergleich, Wahl einer besseren Software.
- Noch tiefergehende Beschäftigung mit der eigenen Datenbank MuseumPlus und mit digicult, da wir digicult unter Umständen, wenn die Entwicklung weiter vorangeschritten ist, als Zukunftsoption sehen.
- Möglichst den Abbau der Vorbehalte innerhalb des Kollegiums gegenüber unterschiedlichen Datenbanksystemen („Schon wieder was Neues“/„Brauchen wir das wirklich“/„Das ist doch nichts für uns“).
- Mit einer Software arbeiten, die bei den alltäglichen Arbeiten im Museum hilft. Leider kann man sich die Software nicht immer aussuchen. Ich werde jedoch nun bei Bewerbungsgesprächen gezielter nachfragen mit welcher Software gearbeitet wird und ob angedacht ist die Software eventuell zu wechseln.
- Im Moment gar nichts.
- Digitalisieren unserer Sammlung.
- Gezieltere Recherchen durchführen und überhaupt mich öfter an Objektdatenbanken „herantrauen“.
- Da ich als Freiberuflerin in anderen Bereichen des Museums eingesetzt bin als in der Objektdokumentation, kann ich aus dem Modul nichts im Berufsalltag umsetzen. Deshalb sind die vorangegangenen Fragen auch nicht repräsentativ für mich. Würde ich in dem Bereich arbeiten, hätte

mich der Einblick in die Dokumentationssoftware mit Sicherheit weitergebracht.

- Genauer auf das in unserem Haus verwendete Programm zu schauen und ggf. Verbesserungen bzw. Anpassungen mit der Herstellerfirma durchzusprechen und am besten diese dann auch umsetzen.
- Anregungen aus dem Kurs (v. a. Softwareevaluierung) bei der geplanten Implementierung von Online-Bestandskatalogen im eigenen Haus umsetzen.
- Ich befinde mich noch in der beruflichen Sondierungsphase.
- Ich werde die in den jeweiligen Institutionen hinterlegte Objektdokumentation künftig mehr und gezielt ab- (und hinter-) fragen, als Quellmaterial nutzen und weiterverarbeiten.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- In keinem Teilgebiet. (3×)
- Theorie zu Datenbanken (z. B. Unterschiede zwischen hierarchisch und relational, Unterschied zwischen Thesaurus und Klassifikation, ...) wurde in Begleitmaterialien angerissen, aber im Verlauf des Kurses nicht weiter thematisiert → es bleibt ein vages Halbwissen.
- Praktische Übungen zur Objekterfassung, Recherche, Drucken und Exportieren.
- Eher nicht.
- In keinem der Teilgebiete.
- Das wird die Praxis und die Zeit zeigen. Momentan fühle ich mich recht gut gerüstet.
- Austausch von Datensätzen zwischen Museen, Einstellen von Bildern und Dateien in Kulturportalen.
- Detailreichtum von ImdasPro überfordert. Sehe darin aber kein Problem, da Teilmodul sowas gar nicht leisten kann.
- Software-Vergleiche sind wahrscheinlich nicht

für 2016 aktualisiert. Was gibt es jetzt auf dem Objektdokumentation-Software Markt?

- Software-Vergleich.
- Da das Modul methodisch so aufgebaut ist, dass es sich nur mit einer einzigen Sache beschäftigt, nämlich der Dokumentationssoftware ImdasPro, kann man nicht von Teilgebieten innerhalb des Moduls sprechen, in denen man sich unsicher fühlt, höchstens in Teilbereichen der Software. Da gäbe es einige. Das Modul konnte ja nur einen groben Einblick bieten. Für die tatsächliche Anwendung bräuchte man eine viel spezifischere Schulung.
- Bei den praktischen Übungen gab es noch „Reibungsverluste“, v.a. technischer Art, die dazu führten, dass ein eigenes spielerisches Auspro-

bieren mit ImdasPro nicht in der gewünschten Form möglich war, d.h. eine Unsicherheit im Umgang mit ImdasPro (auch in der – subjektiven – Einschätzung der Praxistauglichkeit und Nutzerfreundlichkeit dieser Software).

- Ich werde eine Fertigkeit in der digitalen Objektdokumentation erhalten, wenn ich häufig entsprechende Anwendungen nutze.
- In der Anwendung. Dies hat jedoch primär mit eigener Schwellen“angst“ und mangelnder Gelegenheit / Praxis zu tun.

DER DOZIERENDE	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der Dozierende hat das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	17	1	4	0.86	1.65
Der Dozierende hat das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	17	1	3	0.61	1.35
Der Dozierende gestaltete das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	17	1	4	0.80	1.59
Der Dozierende förderte mein Interesse an dem Thema.	15	1	4	0.80	1.73
Der Dozierende konnte die Inhalte anschaulich erläutern.	17	1	3	0.62	1.41
Der Dozierende verdeutlichte die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	17	1	3	0.71	1.41

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	17	1	4	0.97	1.94
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	16	1	4	1.18	2.06
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	16	1	4	0.81	1.63
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	16	1	4	1.01	1.69

Die Tutorin war fachlich kompetent.	16	1	3	0.93	2.06
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	16	1	4	1.09	2.13
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	17	1	4	1.18	2.47

BLENDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Kombination von Online- und Präsenzlehre hat mir gut gefallen.	17	1	3	0.72	1.47
Die Präsenzphase(n) in diesem Teilmodul empfand ich als gewinnbringend.	17	1	4	0.97	1.76
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	17	1	2	0.51	1.41
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	16	1	4	1.08	2.31
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	17	1	3	0.69	1.71
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	16	1	4	0.81	2.38
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	17	1	5	1.07	2.18
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	17	1	5	0.87	3.00

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	17	1	3	0.56	1.24
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	17	1	2	0.39	1.18

Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	17	1	4	0.99	1.88
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Literatur etc.).	17	1	4	0.85	1.71

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ⁷⁹	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	17	1	2	0.51	1.41
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	17	1	3	0.75	1.76
Die bereitgestellten digitalen Bilder / Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	12	1	4	0.84	1.83
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	10	1	2	0.52	1.60
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	10	1	3	0.68	1.70

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	17	2	4	0.90	3.06
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	17	1	4	1.28	2.00
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	17	1	4	1.03	2.24
Technische Probleme kamen selten vor.	17	1	4	0.94	2.47
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	17	1	2	0.51	1.53

79 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Teilweise nützlich“, 4=„Eher nicht nützlich“, 5=„Gar nicht nützlich“

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...):	17	1	2	0.51	1.47
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	17	1	3	0.69	1.71
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	17	1	3	0.75	1.76

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Erweiternde Eindrücke aus anderen Programmen.
- Zahlreiche Hinweise zu weiterführender Literatur, oft auch bereits digitalisierte Texte in den Materialien, um nach Bedarf und Geschmack zu vertiefen. Außerdem Verdeutlichung der Bedeutung von Standardisierung in Datenbanken.
- Von den gut ausgewählten Texten, die gut aufeinander aufbauten und durch die eingebaute Wiederholung, die eine Vertiefung der Inhalte ermöglichen. Von der praktischen Arbeit mit ImdasPro, von den offenen und authentischen Antworten des Dozierenden auf all unsere Fragen, von seiner unaufgeregten Art, mit der er uns in das Programm und die verschiedenen Aspekte und Ebenen der Objektdokumentation eingeführt hat.
- Von der Standardisierung der Erfassung.
- Von den vielen praktischen Übungen im Klassenzimmer.
- Von den praktischen Übungen/Online-Meetings fand ich sehr gut: Vormachen-Nachmachen-Ergebnisse/Probleme ggf. gleich lösen. Unterfütterung mit reichlich Material zum Thema als Hintergrundinformationen, die die „Schreibanweisungen“ im Museum nochmals herleiten.
- Von der zeitlichen Flexibilität, die uns gelassen wurde, um die Inhalte aufzuarbeiten! Dazu haben dann auch die Materialien gepasst, mit denen auch nach einer verpassten Sitzung gut nachgearbeitet werden konnte.
- Präsenz-Phase, Online-Meetings, Lesen der Fragen im Forum.
- Skripte und Informationsmaterial.

- Präsenzphase und Online-Meetings.
- Online-Meetings und Termin in der Präsenzphase.
- Von den praktischen Übungen, die während der Online-Meetings durchgeführt wurden. Ohne die technischen Probleme beim Propädeutikum wäre auch dieses mit Sicherheit hilfreich gewesen. Generell bietet sich für dieses Teilmodul viel, viel Praxis an.
- Bei allen technischen Schwierigkeiten: der Einblick in ImdasPro.
- Aneignung von Grundkenntnissen für die digitale Objektdokumentation.
- Mein Bewusstsein für die Komplexität der Objektdokumentation und deren Relevanz ist deutlich gewachsen.
- Ich habe nun Grundkenntnisse im Umgang mit einem Museumsdokumentationsprogramm und weiß dies sehr zu schätzen.

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Ich denke, ImdasPro als Inventarisierungsprogramm, speziell für Neueinsteiger zu kompliziert und die Bedienoberfläche antiquiert ist. Es gäbe bessere Alternativen.
- Oft tauchten in den Begleitmaterialien Themen auf, die ich sehr spannend fand, die aber im weiteren Verlauf des Kurses keine Rolle mehr spielten (z.B. die Frage nach dem Urheberrecht von Einträgen in Datenbanken). Mir war dann manchmal nicht klar, wo genau der Fokus liegt. Die Online-Meetings hätten (zumindest teilweise) auch zum Austausch über solche Fragen genutzt werden können (ist ja persönlich immer netter als schriftlich im Diskussionsforum).

- Der Präsenztermin ganz zu Anfang des Teilmoduls hätte besser ablaufen können:
 - Die Installation der Software hat ziemlich viel Zeit verschlungen, evtl. hätte man das so gestalten können, dass wir alle das Programm im Vorfeld schon installieren und dann direkt in die Arbeit damit einsteigen können.
 - Die Übungen mit den mitgebrachten Objekten war vom Prinzip her eine gute Idee; leider sind die Methoden, mit denen wir in der Präsenzveranstaltung dann mit den Objekten und miteinander arbeiten sollten nicht präzise/klar genug angeleitet worden, so dass es in der Praxis eher chaotisch wurde. Ansonsten fand ich dieses Teilmodul super!
- Mehr fachlicher Austausch über das Forum.
- Bessere Ton- und Bildqualität der Online-Meetings.
- Die Gruppe war ziemlich groß.
- Ich hätte es gut gefunden, wenn das aus dem Präsenztermin beschriebene Objekt in der Datenbank ImdasPro, was ich da auch hochgeladen hatte, nochmals mit der Gruppe gegenseitig besprochen worden wäre. Beim Beispiel „Ziehtierchen“ sah man ja auch schon die unterschiedlichen Herangehensweisen und das stand aber in diesem Modul nicht im Fokus, sondern eher die praktische Anwendbarkeit der Datenbank selbst. Ich hätte auch eine Sammlung unterschiedlicher Datenblätter/ Ausdrucksformate von anderen Datenbanken gut gefunden, wenn man die hochgeladen hätte UND einen Überblick darüber, welche Museen welche Datenbank benutzen...
- Leider ist der Zeitpunkt der Onlinemeetings für Eltern mit jüngeren Kindern denkbar ungünstig. Nach einem vollen Arbeitstag ist der Zeitraum zwischen 18 und 19.30 eine wichtige gemeinsame Zeit (Abendessen, gemeinsame Zeit verbringen, ins Bett bringen). Später (bspw. 20.30 bis 22), früh morgens oder in der Mittagspause wäre für mich deutlich besser gewesen.
- Ansonsten bin ich sehr zufrieden damit, dass ab der zweiten Sitzung das Learning-by-doing mehr in den Vordergrund gerückt ist. Davor war durch die frontale Vermittlung der Zugang zum „neuen Medium“ und die Möglichkeit den Ausführungen zu folgen, nur teilweise gewährleistet.
- Klare Absprachen zwischen Tutor_in und Dozent_in.
- Von Beginn an verschriftlichte Anleitung, wie man sich bei ImdasPro einloggt.
- Welche Softwares verwenden die bekanntesten Museen der Welt und wie haben sie ihre Entscheidungen gerechtfertigt? Ich hätte gerne etwas mehr Daten zu sehen.
- Die Abschlussarbeit war für mich als Neuling in der Objektdokumentation sehr zeitaufwendig und für die berufliche Zukunft wenig hilfreich. Ich hätte mir hier eine praxisorientiertere mit Datenbankübungen gewünscht. Allerdings gehöre ich auch nicht direkt zur Zielgruppe des Moduls – ich kann mir nämlich gut vorstellen, dass es für diejenigen aus der Gruppe, die täglich mit Objektdatenbanken arbeiten, hilfreich war, einen eigenen Softwarevergleich anzufertigen.
- Generell noch mehr angeleitete Praxis von Anfang an (das hat der Dozent ganz bald nach Modulbeginn auf allgemeinen Wunsch sehr schnell möglich gemacht, muss man dazu sagen). Top!
- Weniger Grundlagen, dafür mehr Wissen oder Tipps für Fortgeschrittene. Evtl. wäre es sinnvoll, dass Anfänger und Fortgeschrittene diesen Kurs getrennt machen, da sonst der Wissenszuwachs für Fortgeschrittene eher gering ist. Evtl. ist dies ja, wenn die Testphase vorbei ist, eher möglich diesen Kurs auf verschiedenen Niveaus anzubieten. Schade fand ich, dass im ersten Online-Meeting sehr viel Zeit mit technischen Problemen (wie funktioniert jedes Mikro? schlechte Akustik des Dozenten, usw.) „verschwendet“ wurde. Evtl. könnte man dies vorher testen.
- Dass es technisch manchmal holperte wird sicher in der nächsten Runde behoben sein, gelegentlich führte das zu aufkommendem Stress beim Onlinemeeting, wenn die Diskussion/Einführung weiterlief, das System aber noch hakte und man nicht hinterherkam.
- Es gab ein paar technische Probleme bei den Online-Meetings.
- Für jemanden wie mich, der nicht bereits mit Museumsdokumentationsprogrammen vertraut ist, bleibt in der Praxis vieles offen. Hier setzt der Zeitrahmen des Kurses klare Grenzen.
- Ich fände es erwägenswert, einen Kurs zu den theoretischen und methodischen Aspekten der Objektdokumentation zur Verfügung zu

stellen, um dann auf einen weiteren Kurs, der sich ausschließlich der Arbeit mit der Software (eventuell verschiedenen Programmen) widmet, zugreifen zu können.

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/ Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Der Dozent hat den Kurs sehr sympathisch und kompetent geleitet, vielen Dank dafür! Die zahlreichen Begleitmaterialien werde ich mir auch nach dem Ende des Kurses sicherlich wieder durchlesen. Zeitmanagement war für mich in Ordnung, Vor- und Nachbereitung waren überschaubar.
- Ach ja, noch was: Ich arbeite immer mit einem Laptop (also kleiner Bildschirm). Die Bildschirmgröße war für die Arbeit mit ImdasPro in den Online-Meetings nicht ausreichend. Und zwar aus zwei Gründen: die Ansicht auf ImdasPro war im Fenster des Meetingraumes dadurch zu klein und deswegen ziemlich unscharf. Ich konnte das zwar vergrößern – dadurch konnte ich aber den Chat nicht mehr mitverfolgen, über den der Großteil der Kommunikation ablief. Außerdem war es so ziemlich schwierig bis unmöglich, parallel die Aufgaben, die wir während des Online-Meetings bearbeiten sollten zu erledigen und dem Dozenten bei seinen Demonstrationen zu folgen. Was ich sagen möchte: beim nächsten Mal bitte im Vorfeld die Notwendigkeit entweder eines großen Bildschirms, auf dem man zwei Fenster in ausreichender Größe parallel offenhalten kann, oder alternativ von zwei parallel laufenden Laptops kommunizieren. Dann kann man das entsprechend einplanen und organisieren.
- Bin zufrieden.
- Erste Präsenzphase sollte etwas länger gewählt werden, da das Einrichten der Software bei so einer großen Gruppe sehr lange dauerte.
- Ich fand den Termin 18.00h eigentlich zu früh, da ich i. d. R. bis 17.00 h arbeite und 1 h Fahrtweg habe, da wäre ein Start um 18.30 etwas entspannter gewesen.
- Eine Variation der Wochentage wäre glaube ich besser, bzw. vorher abzufragen, wann man eigentlich kann – so groß ist die Gruppe ja nicht gewesen, dass es zu aufwändig gewesen wäre. Sonst fand ich es sehr informativ.
- Ansonsten war es sehr lehrreich! Vielen Dank an die Tutorin und den Dozenten.
- Ich hätte es schön gefunden, wenn man durch zwei verschiedene Softwares geführt worden wäre. Hätte gerne auch mit Museum Plus gearbeitet, da dies immer wieder in Stellenanzeigen auftaucht.
- Mir waren es eher zu viele Online-Meetings.
- Ich würde gerne wissen, was die zukünftigen Entwicklungen auf dem Gebiet sind.
- Der Dozierende war sehr kompetent und vor allem auch geduldig und ich habe deshalb die Arbeit in diesem Modul als sehr angenehm empfunden. Auch die Strukturierung fand ich gut. Der Ton der E-Lectures war zum Teil leider nicht so gut, das hat das Zuhören etwas erschwert.
- Mehr Praxis. Gerne auch eine zweite Präsenzveranstaltung. Bessere technische Voraussetzungen. Einschränkungen in der Benutzbarkeit der Software, Überlastung des Systems haben die Praxis manchmal etwas mühsam gemacht.
- Das Online-Meeting um 18 Uhr war doch zumindest für mich etwas früh angesetzt.
- Trennung Anfänger und Fortgeschrittene.
- Vertiefende Kenntnisse der digitalen Objekterfassung, die über die Grundlagen hinausgehen.
- Der Dozent war bei der Behebung von technischen Problemen sehr hilfsbereit und freundlich.
- Der Dozent war immer sehr hilfsbereit und hat jede Frage ausführlich erklärt.
- Der Dozent hat eine Engelsgeduld aufzubringen vermocht, umgehend auf Nachfragen und Wünsche reagiert. Danke dafür!

Teilmodul E-Culture: Partizipative Medien im Museum

Das Teilmodul „E-Culture: Partizipative Medien im Museum“ konnte die Studierenden rundum überzeugen und mitreißen. So profitierten die Teilnehmenden bspw.: „Von einem sehr gut strukturierten Material durch den Dozenten. Von den sehr guten Praxisbeispielen. Von der sehr motivierten Tutorin. Von den anderen Teilnehmern und ihren Links zum Thema“, „[von] wunderbar strukturierte[n] E-Lectures mit tollen links auf Praxisbeispiele und zahlreiche Anregungen zum weiteren Stöbern“, „von unseren Online-Meetings mit dem Dozenten und der Tutorin, die beide engagiert, offen und inspirierend mit uns diskutiert haben! Der Dozent hat uns immer angehalten, uns umzuschauen, es auszuprobieren, zu hinterfragen und wahrzunehmen, was für uns funktioniert und warum. Diese Explorationen haben mir viel gebracht. Und auch die Tutorin hat uns großzügig an ihrem Wissen teilhaben lassen.“, „von der Einladung, Lerninhalte anzuwenden, bzw. selbst auszuprobieren. Dazu zählt vor allem auch die Abschlussaufgabe, der Entwurf einer eigenen Strategie für den Einsatz sozialer Medien.“ Durch die gut aufbereiteten Lehr- und Lernmaterialien „wurde jeder Modulbereich sehr gut eingeführt, bot Fakten und erklärte die Herangehensweise für die eigenständige Arbeit via Hands-On-Aufgaben, mit dieser man

das zuvor Theoretische immer gleich in die Praxis umsetzen sollte/konnte.“ Dies war eine „sehr wirkungsvolle Methode für das eigenständige Lernen.“ Folgende Lernerfolge haben sich eingestellt: „Ich habe viele neue Möglichkeiten der Partizipation kennengelernt und wie diese sinnvoll eingesetzt werden können (und wie nicht)“ sowie „umfassenden ersten Einblick in die Chancen, Möglichkeiten und Anwendungsbeispiele diverser Social Media-Kanäle und digitaler partizipativer Medien im Museen, differenzierte Sicht auf die Einsatzbereiche mit inspirierenden Beispielen – und ein Eindruck, wie man es nicht (so gut) macht.“ Eine Erkenntnis lautet wie folgt: „Es gibt so viel zu tun! Und auszuprobieren! Erstaunlich ist, in welchem geringem Maße die Finanzierung der musealen eCulture in der Realität gegeben ist. Die kompakte und kompetente Einführung in verschiedene museal genutzte Plattformen & Kanäle und die Vorstellung unterschiedlicher Beispiele hat mir eine solide Grundlage gegeben und gewisse Schwellenängste genommen. Ich kann nun abgleichen, ob ein Museum eine eCulture-Strategie hat und diese auch verfolgt. Und ich kann nun analysieren, ob und warum die partizipativen Angebote eines Museums dessen Mission/Vision entsprechen bzw. zuarbeiten.“

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 20

Anzahl der Rückmeldungen: 13

Beteiligung: 65,00 %

Geschlechtsverteilung



Altersstruktur



Position



Qualifikation



Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikationen:

- Universitätsabschluss mit Berufserfahrung
- Quereinsteiger_in mit Universitätsabschluss und Berufserfahrung (nicht in der Museumsarbeit).

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ⁸⁰	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	13	1	4	0.87	1.38
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	13	1	4	0.87	1.62
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	13	1	2	0.44	1.23
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	13	1	2	0.48	1.31
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	13	1	3	0.75	1.69
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	13	1	4	0.90	1.85
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	13	1	3	0.60	1.23
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	13	1	3	0.63	1.31

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen produktiv nutzen können.	13	1	3	0.78	1.54
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	13	1	2	0.52	1.54
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	13	1	4	0.90	2.15
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	13	1	3	0.82	2.00
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	13	1	3	0.83	1.77

80 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Unentschieden“, 4=„Stimme eher nicht zu“, 5=„Stimme überhaupt nicht zu“

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich bin in der Lage den Begriff eCulture zu beschreiben.	13	1	2	0.48	1.31
Ich bin in der Lage erste Ansätze einer Vision, Mission sowie Ziele hinsichtlich einer eCulture-Strategie zu präzisieren und auszuformulieren.	13	1	2	0.51	1.38
Ich bin in der Lage für ausgewählte Projekte oder Maßnahmen die passenden partizipativen (digitalen und/oder sozialen) Medien zu identifizieren und anzuwenden.	13	1	3	0.66	1.54

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Das intensive Auseinandersetzen mit der Gesamtthematik hätte ohne das TM so nicht stattgefunden.
- Ich habe mein intuitives Erfahrungswissen mit neuen Medien durch die systematische Bearbeitung im Teilmodul präzisieren und erweitern können.
- Jede Menge! Eine differenzierte Einschätzung der Möglichkeiten im Bereich e-Culture & Social Media. Eine selektive Wahrnehmungsfähigkeit der vielen Angebote und Möglichkeiten in diesem Bereich, um den richtigen Einsatz von Medien zu gestalten.
- Ich habe das gute Gefühl in alle bzw. in allen wichtigen sozial medialen Plattformen eingeführt worden zu sein. Mir sind die Vor- und Nachteile bekannt und ich kann anhand dieser nun bemessen, welche Plattform ich für welche Zwecke am besten nutzen kann.
- Ich fand den Einblick in Social Media sehr interessant.
- Ich habe viele neue Möglichkeiten der Partizipation kennengelernt und wie diese sinnvoll eingesetzt werden können (und wie nicht).
- Umfassenden ersten Einblick in die Chancen, Möglichkeiten und Anwendungsbeispiele diverser Social Media-Kanäle und digitaler partizipativer Medien im Museen, differenzierte Sicht auf die Einsatzbereiche mit inspirierenden Beispielen – und ein Eindruck, wie man es nicht (so gut) macht.
- Den zielgerichteten Einsatz und die adäquate Nutzung unterschiedlicher Online Angebote von Trip Advisor über Facebook bis Storify. Außerdem habe ich durch viele „good-practice“-Beispiele einen besonders guten Überblick bekommen.
- Es gibt so viel zu tun! Und auszuprobieren! Erstaunlich ist, in welchem geringem Maße die Finanzierung der musealen eCulture in der Realität gegeben ist. Die kompakte und kompetente Einführung in verschiedene museal genutzte Plattformen & Kanäle und die Vorstellung unterschiedlicher Beispiele hat mir eine solide Grundlage gegeben und gewisse Schwellenängste genommen. Ich kann nun abgleichen, ob ein Museum eine eCulture-Strategie hat und diese auch verfolgt. Und ich kann nun analysieren, ob und warum die partizipativen Angebote eines Museums dessen Mission/Vision entsprechen bzw. zuarbeiten.
- Ich habe einen Überblick über verschiedene Formate sozialer Medien/ digitaler Medien und ihrer Einsatzmöglichkeiten im Museum erhalten. Spezifische Fähigkeiten konnte ich nicht erwerben.
- Eine strukturierte Einführung in ein Aufgabenfeld, das ich sonst mit reflektierter Praxis betreibe.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	13	1	3	0.73	1.77
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	13	1	4	0.91	2.00
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	13	1	3	0.66	1.46
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	13	1	4	1.17	2.23
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	13	1	5	1.32	2.08
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	13	1	5	1.08	2.00

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- In der Zukunft werden neue museale Projekte in Hinblick auf die eCulture überprüft.
- Ich diskutiere seitdem sehr viel mit meinen Kollegen vom Marketing und bringe selbst Ideen und Vorschläge ein. Ich fühle mich selbstbewusster auf diesem Feld.
- Die Entwicklung einer der Institution angemessenen Strategie im Umgang mit Social Media.
- Ich werde mich weiterhin mit den Plattformen Twitter, Instagram, Facebook, Pinterest, Flickr befassen und ermitteln, welche dieser Plattformen für meine Selbstständigkeit sinnvoll wären und wie ich sie dann idealer Weise bespielen kann. Diese werden dann aktiv genutzt und mit in meine Homepage eingearbeitet. Darüber hinaus werde ich Bewertungsplattformen wie Tripadvisor auch privat mehr nutzen, um eigene Erfahrungen in Museen, Ausstellungen od. auch kulturellen Städten/Sehenswürdigkeiten für andere Nutzer bereit zu stellen. Mir war zuvor nicht bewusst, dass man diese Plattformen auch für den kulturellen Bereich nutzen kann.
- Umsetzung partizipativer Strategien im Bereich Sammlung via Digitalisierung/Soziale Medien.
- Den digitalen sozialen/partizipativen Medien im täglichen Arbeitsalltag deutlich mehr Bedeutung beimessen.
- Leider zurzeit gar nichts aus dem Modul, weil mein Arbeitsfeld derzeit ein anderes ist. Konkretes Ziel wäre, in eine Position zu kommen, in der ich mein Wissen und meine Fähigkeiten anwenden kann.
- Ich werde mich weiter für digitale Strategien begeistern, dran bleiben und aufmerksam beobachten. Und so hoffentlich ein Advokat für gute, dynamische digitale Strategien in Museen werden.
- Den Einsatz sozialer Medien als Möglichkeit (oder Notwendigkeit?) für partizipative Formate im Museum mitdenken.
- Die Rückmeldung zur Lernaufgabe „Digitale Strategie“ wird direkt in die Weiterentwicklung der eigenen, echten digitalen Strategie einfließen. Die begriffliche Unterscheidung von digitalen und sozialen Medien ist sinnvoll und die Definition von Dialoggruppe (statt Zielgruppe) erschließt sich mir sofort!

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- In keinem Teilgebiet.
- Unsicher nirgends. Manche Bereiche haben mich einfach nicht so interessiert, weil ich das nicht nutze: z.B. Pinterest, Sound-Sharing.
- Obwohl ich den gesteigerten Bedarf an Kommunikation erkenne, schreckt mich die Entwicklung ständiger Präsenz in den verschiedenen Medien. Durch die Auseinandersetzung im Teilmodul Management mit Strategien, konnte ich die abschließende Aufgabe gut bewältigen; hierzu war aus dem Modul heraus selbst ein großer Sprung nötig.
- Ein bisschen unsicher fühle ich mich in der Nutzung der sozialen Plattformen in Hinblick auf meine eigenen persönlichen Daten und deren Sicherheit /Verschlüsselung. Wie man seine persönlichen Daten am besten vor Missbrauch oder Fremdzugriff schützt ist mir weitestgehend noch unklar. Hier müsste ich mich persönlich einarbeiten, wenn ich mich für eine/mehrere soziale Plattformen entschieden habe.
- Habe einen ersten Eindruck für facebook, twitter, Bewertungsportale und werde mich jetzt weiter umschauen - unsicher nicht, nur neugierig.
- Visionen und Ziele zu formulieren.
- Die technischen Aspekte der verschiedenen Medien/Maßnahmen setzen mir (noch) Grenzen. Noch kann ich nicht abschätzen, was wie machbar und mit welchen Kosten es verbunden ist.
- Unsicher fühle ich mich generell im Umgang mit sozialen Medien. Aus diesem Grund fällt es mir schwer, eine Strategie für den Einsatz sozialer Medien im Museum zu finden.
- Die Literatur und Beispielflut muss ich noch ein bisschen nacharbeiten!

DER DOZIERENDE	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der Dozierende hat das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	12	1	3	0.67	1.42
Der Dozierende hat das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	13	1	2	0.44	1.23
Der Dozierende gestaltete das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	13	1	2	0.44	1.23
Der Dozierende förderte mein Interesse an dem Thema.	13	1	2	0.44	1.23
Der Dozierende konnte die Inhalte anschaulich erläutern.	13	1	2	0.44	1.23
Der Dozierende verdeutlichte die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	13	1	2	0.28	1.08

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	13	1	3	0.60	1.77
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	13	1	3	0.66	1.54
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	13	1	2	0.44	1.23
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	13	1	2	0.44	1.23
Die Tutorin war fachlich kompetent.	13	1	2	0.48	1.31
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	13	1	2	0.51	1.62
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	13	1	3	0.75	1.69

BLENDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die Inhalte der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurde ausreichend vorbereitet.	12	1	3	0.67	1.42
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	12	1	3	0.72	1.83
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	13	1	2	0.52	1.54
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	13	1	3	0.66	1.46
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	13	1	3	0.75	1.69
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	13	1	4	1.12	2.08
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	13	1	4	1.04	2.92

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	13	1	2	0.44	1.23
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	12	1	2	0.29	1.08
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	13	1	3	0.65	1.38
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Literatur etc.).	13	1	3	0.77	1.38

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ⁸¹	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	13	1	2	0.44	1.23
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	13	1	2	0.28	1.08
Die bereitgestellten digitalen Bilder /Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	10	1	2	0.48	1.30
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	8	1	2	0.35	1.13
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	12	1	2	0.45	1.25

81 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Teilweise nützlich“, 4=„Eher nicht nützlich“, 5=„Gar nicht nützlich“

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	13	1	2	0.51	1.62
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	13	1	2	0.51	1.38
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	13	1	2	0.38	1.15
Technische Probleme kamen selten vor.	13	1	2	0.52	1.46
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	12	1	2	0.45	1.25

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	13	1	2	0.44	1.23
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	13	1	2	0.28	1.08
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	13	1	2	0.38	1.15

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Das Reflektieren der Gesamtthematik.
- Von den konstruktiven Online-Meetings.
- Von einem sehr gut strukturierten Material durch den Dozenten. Von den sehr guten Praxisbeispielen. Von der sehr motivierten Tutorin. Von den anderen Teilnehmern und ihren Links zum Thema.
- Am meisten profitiert habe ich von den gut vorbereiteten E-Lectures des Dozenten. Mit Folien und Sprache wurde jeder Modulbereich sehr gut eingeführt, bot Fakten und erklärte die Herangehensweise für die eigenständige Arbeit via Hands-On-Aufgaben, mit dieser man das zuvor Theoretische immer gleich in die Praxis umsetzen sollte/konnte. Fand ich eine sehr wirkungsvolle Methode für das eigenständige Lernen!
- Von der sehr klaren Struktur und den präzisen Inhalten, die vom Dozenten optimal vorbereitet wurden! Großes Dankeschön!
- Wunderbar strukturierte E-Lectures mit tollen Links auf Praxisbeispiele und zahlreiche Anregungen zum weiteren Stöbern.
- Von den E-Lectures, der freien Zeiteinteilung und dem Wissenszuwachs durch „best practice“-Beispiele
- Von unseren Online-Meetings mit dem Dozenten und der Tutorin, die beide engagiert, offen und inspirierend mit uns diskutiert haben! Der Dozent hat uns immer angehalten, uns umzuschauen, es auszuprobieren, zu hinterfragen und wahrzunehmen, was für uns funktioniert und warum. Diese Explorationen haben mir viel gebracht. Und auch die Tutorin hat uns großzügig an ihrem Wissen teilhaben lassen. Vielen Dank dafür!

- Von der Einladung, Lerninhalte anzuwenden, bzw. selbst auszuprobieren. Dazu zählt vor allem auch die Abschlussaufgabe, der Entwurf einer eigenen Strategie für den Einsatz sozialer Medien.
- Kombination aus E-Lectures und Beispielen, Literaturempfehlungen.

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Der Abgabetermin für die Abschlussarbeit wurde nach hinten verschoben, das sollte bei einer Wiederholung des Teilmoduls Berücksichtigung finden.
- Ich hätte mir gewünscht, dass die Folien von Anfang an als pdf zur Verfügung gestanden hätten. Das wünsche ich mir aber bei jedem Modul – und bei keinem klappt das leider (manchmal verspätet manchmal auch gar nicht).
- Die Onlinemeetings mit dem Dozenten waren eine gute Gelegenheit das Thema zu vertiefen. Die Chance, die dieses Meeting bietet ist einem im Vorfeld noch gar nicht so bewusst. Das bedeutet, dass man sich selbst hierfür im Vorfeld noch besser vorbereiten sollte und einen Fragenkatalog in der Gruppe sammeln sollte. Die Tutoren bzw. der Dozent wählen hiervon wichtige Themen aus. Man sollte sich nicht unnötig mit einer Vorstellungsrunde aufhalten. Daher wurden interessante Themen im Onlinemeeting aus zeitlichen Gründen nur angerissen.
- Die motivierte Tutorin hätte vielleicht ein Meeting zur Vorbereitung und um die Kommunikation stärker in Gang zu setzen einberufen können. (Leider entfiel dieser wichtige Termin.)
- Doch öfters mal ein Online-Meeting wäre gut. Da hier ein Großteil der Gruppe zusammenkommt und man schneller einen Austausch an Wissen und Fragen generiert. Sonst fand ich das Teilmodul eCulture sehr gelungen.
- Die Aufforderung sich bei Facebook und anderen Netzwerken anzumelden. Die Aufforderung Gruppen bei Facebook beizutreten. Werbung für die eigenen Museen, Institutionen.
- Ggf. etwas mehr Zeit, um einzelne Praxisbeispiele/Anwendungen und Vor- und Nachteile

einzelner Medien zu besprechen (sehr interessant waren die Links und Hinweise der Kursteilnehmer im Forum).

- Die Nachbereitung in den Threads war etwas schleppend, fünf Stunden pro Woche waren tendenziell zu wenig angesetzt, weil sehr viel Zeit für das Lesen und Beantworten der Threads nötig war.
- Die Abschlussaufgabe setzte viel Vertrauen in uns, war aber in Anbetracht der Kürze des Moduls schon steil. Und für Quereinsteiger stellen fiktive Szenarien mitunter eine Art doppelte Schikane dar, weil sie nicht auf Informationen oder Referenzsysteme aus dem musealen Arbeitsalltag rekurrieren können. Ich finde, diese Abschlussaufgabe könnte auch sehr konstruktiv als Teamaufgabe konzipiert & erarbeitet werden.
- Ich bin nicht besonders Social Media-affin und ich hätte mir gewünscht, durch eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Thema – vielleicht auch einer kritischeren Auseinandersetzung – an das Thema herangeführt zu werden. Der Funken ist nur halb übergesprungen – das lag aber vielleicht nicht unbedingt am Dozenten oder den Inhalten des Moduls.
- Ich habe manchmal den Überblick verloren, welche E-Lecture gerade aktuell ist und bis wann welche Aufgaben zu leisten sind. Die Erinnerungsmails waren da eine gute Hilfestellung. Trotzdem fand ich den Aufbau ein bisschen unübersichtlich. Aber vielleicht liegt das auch daran, dass das meine erste E-Learning Erfahrung ist.

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Das Modul ist spitze. Ganz toller und motivierter Dozent. Hat riesigen Spaß gemacht!
- Leider war ich durch ein anderes Seminar so überlastet, dass ich mich hier kaum eingebracht habe. Das Material war allerdings so gut strukturiert und selbsterklärend, dass es keine zeitlichen Engpässe gab. Die anregende Auseinandersetzung ist keinesfalls abgeschlossen.

- Hier ist für mich ein wichtiger Schritt in der Auseinandersetzung mit der Thematik vollzogen worden. Es ist ein Modul, was als offene Plattform weitergeführt werden könnte, um über digitale Entwicklungen zu informieren.
- Nicht bei diesem Teilmodul.
- Hat viel Spaß gemacht, vielen Dank!
- Wunderbar, dass die Folien der E-Lectures auch als pdf zur Verfügung stehen. Großer Dank an Dozenten und Tutorin!
- Vielen Dank, ich habe große Lust, das Gelernte anzuwenden und hoffe, bald eine Chance dafür zu bekommen.
- Danke für ein informatives, anregendes und kommunikatives Modul, das gerne etwas länger hätte sein dürfen.

Teilmodul Digitale Sammlungsstrategien

Das Teilmodul „Digitale Sammlungsstrategien“ überzeugte die Studierenden einerseits durch die sehr gute Begleitung sowohl von Dozierenden- als auch Tutorinnenseite („Anregende Diskussionen in den beiden Online-Meetings, die vom Dozenten durch Fragestellungen sehr gut angeleitet wurden. Auch die Beteiligung der Tutorin an der Diskussion war gut und das verschriftlichte Protokoll der Sitzung durch die Tutorin sehr hilfreich zur nachträglichen Reflektion.“ sowie „der Dozent hat das Teilmodul sehr unterhaltsam und anregend gestaltet – großes Kompliment dafür. Zudem wirkte er in den Online-Meetings immer hervorragend vorbereitet und konnte detailliert auf unsere Arbeitsaufträge eingehen und diese fachlich sehr gut kommentieren.“) Das Teilmodul ermöglichte einen „Einblick in die schier grenzenlosen Möglichkeiten der Digitalisierung an Museen.“ Eine Teilnehmende hatte das Teilmodul aus Neugier gewählt „obwohl es mit [ihrem]

beruflichen Alltag wenig zu tun hat und war sehr positiv überrascht, dass [sie] dennoch so viele neue Impulse/Gedanken mitnehmen konnte.“ Zudem profitierten die Studierenden von der gelungenen didaktisch-methodischen Aufbereitung, der klaren Struktur des Teilmoduls, der ausgewählten Lehr- und Lernmaterialien und dem Erfahrungsaustausch untereinander in Bezug auf die (bisherige) Nutzung digitaler Sammlungsstrategien. So gab es Studierende, die sich erstmals mit dem Thema auseinandergesetzt haben und dies als sehr gewinnbringend beschrieben haben, andere wiederum konnten bestehende Konzepte kritisch reflektieren. Ein konkretes Umsetzungsvorhaben bezieht sich darauf: „Mehr Kreativität bei der Entwicklung von digitalen Projekten. Stärkere Vernetzung der Kollegen untereinander, um Arbeitszeit besser für die anstehenden Projekte zu nutzen. Sinnhaftigkeit digitaler Strategien kommunizieren.“

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 19

Anzahl der Rückmeldungen: 16

Beteiligung: 84,21 %

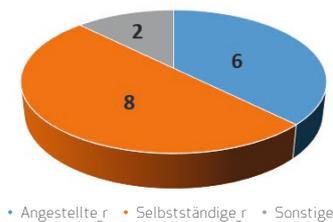
Geschlechtsverteilung



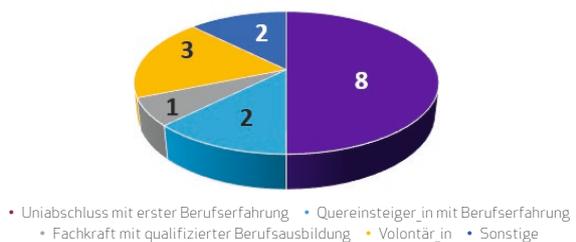
Altersstruktur



Position



Qualifikation



Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikationen:

- Universitätsabschluss mit Erfahrung im Ausstellungsbereich, aber ohne Erfahrung im Museumsbereich.
- Freiberufler_in mit Universitätsabschluss und Berufserfahrung.

*Sonstige Positionen:

- Arbeitssuchend
- Volontär_in

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ⁸²	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	16	1	4	1.03	2.00
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	16	1	3	0.63	1.56
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	16	1	4	0.89	1.87
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	16	1	4	0.85	1.94
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	16	1	4	0.87	1.69
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	16	1	4	0.96	2.44
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	15	1	3	0.70	1.73
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	15	1	4	0.96	2.07

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen produktiv nutzen können.	16	1	5	1.39	2.25
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	15	1	3	0.80	1.73
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	16	1	5	1.21	2.50
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	16	1	5	1.28	2.19
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	16	1	4	0.85	1.94

82 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Unentschieden“, 4=„Stimme eher nicht zu“, 5=„Stimme überhaupt nicht zu“

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich bin in der Lage digitale Sammlungsstrategien zu entwickeln und/oder bestehende Konzepte kritisch zu reflektieren.	15	1	5	1.01	1.80
Ich bin in der Lage für konkrete Anwendungen digitale Sammlungsstrategien in Korrelation zu Strategien anderer Häuser einzuordnen.	16	1	5	1.06	2.06
Ich kenne Philosophien digitaler Sammlungsstrategien und kann diese bewerten.	16	1	5	1.20	2.38

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Grundlegende Reflexion der Digitalisierung im Museumsbereich, speziell für den Bereich Sammlungen, aber eben auch darüber hinaus!
- Einblick in die schier grenzenlosen Möglichkeiten der Digitalisierung an Museen. Große Bedeutung von Besucherorientierung als Ausgangspunkt für Digitalisierungsprojekte. Notwendigkeit einer umfassenden Strategie (mit vorweggehender Analyse der Bedürfnisse) für ein Haus, die immer ganz am Anfang stehen sollte! Anregung zum Nachdenken über die Existenz der Aura des Originals bzw. Gleichwertigkeit von Original und Digitalisat → Umdenken in der Museumsarbeit. Hinterherhinken der deutschsprachigen Museumslandschaft hinter englischsprachigen Museen im Bereich Digitalisierung.
- Elemente von Strategien benennen und in Strategien einbinden.
- Tendenzen bzgl. Digitaler Sammlungsstrategien in Museen zu erkennen.
- Bestehende Konzepte kritisch zu reflektieren.
- Habe mich überhaupt erstmals mit dem Aspekt digitaler Sammlungsstrategien befasst. Ich fand das insgesamt sehr gewinnbringend.
- Die Struktur zu hinterfragen, darandenken, dass ein Konzept vorliegen sollte, Vernetzungen digitaler Prozesse im Blick zu behalten.
- Überblick über Sammlungsstrategien anderer Häuser, Abgleich mit der Strategie des eigenen Hauses und deren kritische Reflektion.
- Gelernt habe ich, dass das Thema noch nicht etabliert ist, dass unterschiedliche – auch inkonsequente – Ansätze praktiziert werden und dass es auch auf theoretischer Ebene scheinbar nicht viel zum Thema gibt. Durch das Modul konnte ich mich mit dem Thema auseinandersetzen, aber keine Fähigkeiten erwerben.
- Das grundsätzliche intensive Beschäftigen mit der Materie hätte ohne das Teilmodul so nicht stattgefunden.
- Digitalisierung von Sammlungsobjekten und deren Metadaten.
- Ich habe verschiedene strategische Ansätze kennengelernt, bin in der Lage diese herunter zu brechen und einzuschätzen.
- Gute Lektüre und Vergleichbarkeit der verschiedenen Tendenzen.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	16	1	4	0.93	1.75
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	16	1	4	1.13	2.25
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	16	1	4	1.00	2.06
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	15	1	5	1.13	2.53
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	14	1	5	1.14	1.93
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	14	1	4	0.83	1.93

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Digitale Umsetzungen für die virtuelle Objektpräsentation durchdenken – im ganz kleinen Rahmen wie im Großen, je nach Anforderung.
- Mehr Kreativität bei der Entwicklung von digitalen Projekten. Stärkere Vernetzung der Kollegen untereinander, um Arbeitszeit besser für die anstehenden Projekte zu nutzen. Sinnhaftigkeit digitaler Strategien kommunizieren.
- Vorschläge ausarbeiten für kulturpolitische Positionierung eines Museums in Chile.
- Sammlungen immer auch in Hinblick auf die verbundene Sammlungsstrategie betrachten – und diese jeweils ins Digitale weiterdenken (unter Berücksichtigung der Fragen, was machbar und was sinnvoll bzw. zweckdienlich ist).
- Überlegungen, wie eine digitale Struktur bei uns aussehen könnte. Alle Exponate müssen neu digitalisiert und mit den Metadaten verknüpft werden.
- Aktive Diskussion und Weiterentwicklung der eigenen digitalen Sammlungsstrategie.
- Die Reflexion des Themas könnte in eine eigene (für das Museum, für das ich tätig bin) digitale Strategie münden.

- Ich werde sicherlich Institutionen auch daraufhin anschauen und prüfen, ob und inwieweit eine digitale Sammlungsstrategie vorhanden ist bzw. verfolgt wird und diese auch hinterfragen.
- Die Unterscheidung zwischen Sammlungszugängen für Leute, die wissen, was sie suchen und solche, die es nicht wissen.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Entwicklung einer umfassenden Strategie für ein konkretes Haus und Abschätzung ihrer Machbarkeit.
- Provenienzforschung.
- Digitale Sammlungsstrategien konkret zu entwickeln.
- Naja, ist das ein Feld, in dem man sich „sicher“ fühlen kann? So fluide, wie dies aktuell ist?
- Vernetzung der Digitalisate, technisches Know-how fehlt, das man ja auch an Profis abgeben sollte. Wer sitzt und forscht an so etwas? Ein Interview mit jemandem, der im Prozess der Digitalisierung einer Sammlung ist, wäre da hilfreich gewesen.

- Ich könnte im Alleingang wahrscheinlich keine digitale Sammlungsstrategie konzipieren oder umsetzen. (Aber ich könnte sicherlich produktiver Teil eines Evaluierungs- und/oder Konzeptionsprozesses sein.)
- In allen Bereichen.

DIE DOZIERENDEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Dozierenden haben das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	16	1	4	1.17	2.19
Die Dozierenden haben das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	16	1	4	1.16	2.00
Die Dozierenden gestalteten das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	16	1	5	1.26	2.38
Die Dozierenden förderten mein Interesse an dem Thema.	16	1	5	1.24	2.06
Die Dozierenden konnten die Inhalte anschaulich erläutern.	16	1	5	1.48	2.25
Die Dozierenden verdeutlichten die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	16	1	5	1.37	2.56

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	16	1	4	0.93	1.75
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	16	1	3	0.81	1.62
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	16	1	3	0.72	1.62
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	16	1	3	0.63	1.50
Die Tutorin war fachlich kompetent.	16	1	3	0.81	1.56
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	16	1	3	0.79	1.69
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	16	1	3	0.72	1.87

BLENDDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die Inhalte der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurde ausreichend vorbereitet.	16	1	4	0.81	1.87
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	15	1	4	0.88	2.07
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	15	1	4	1.07	2.00
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	15	1	5	1.27	2.20
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	16	1	4	0.93	2.75
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	16	1	5	1.06	3.06
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	16	2	5	0.89	3.56

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	16	1	2	0.52	1.50
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	16	1	2	0.52	1.50
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	16	1	3	0.62	1.62
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	16	1	3	0.78	1.75

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ⁸³	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	16	1	3	0.75	1.81
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	10	1	4	1.16	2.00
Die bereitgestellten digitalen Bilder /Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	7	1	3	0.82	2.00
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	5	1	4	1.14	2.40
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	13	1	4	0.95	1.92

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	16	1	5	1.12	1.94
Beim Download und /oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	16	1	4	0.96	1.63
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	11	1	2	0.52	1.45
Technische Probleme kamen selten vor.	15	1	3	0.83	1.87
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	13	1	3	0.82	2.00

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	16	1	5	1.16	2.00
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	16	1	4	1.20	2.13
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	16	1	4	0.96	1.87

83 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Teilweise nützlich“, 4=„Eher nicht nützlich“, 5=„Gar nicht nützlich“

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Gute didaktische Aufbereitung/Struktur des Moduls! Klares, einfallsreiches Konzept auch für die Online-Meetings.
- Anregende Diskussionen in den beiden Online-Meetings, die vom Dozenten durch Fragestellungen sehr gut angeleitet wurden. Auch die Beteiligung der Tutorin an der Diskussion war gut und das verschriftlichte Protokoll der Sitzung durch die Tutorin sehr hilfreich zur nachträglichen Reflektion. Diversität der Ergebnisse der Teilnehmer des Arbeitsauftrags.
- Strategien der anderen (v. a. wegen Herangehensweise) und Austausch mit den anderen.
- Von der Vorstellung der Beispiele.
- Am meisten habe ich aus dem Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmern mitgenommen.
- Eigenständiges Erarbeiten einer Sammlungsstrategie, Austausch mit anderen Teilnehmenden über deren Arbeitsergebnisse, Input des Dozenten.
- Der Aufsatz von Christian Gries war sehr gut und hilfreich waren die Links in diesem Text.
- Der Dozent hat es sehr gut verstanden, angeregte Diskussionen auszulösen, von denen wir alle, glaube ich, sehr profitiert haben. Ich hatte das Teilmodul aus Neugier gewählt, obwohl es mit meinem beruflichen Alltag wenig zu tun hat und war sehr positiv überrascht, dass ich dennoch so viele neue Impulse/Gedanken mitnehmen konnte.
- Einblick in digitale Strategien zahlreicher anderer Häuser.
- Vom grundsätzlichen Thema.
- Die Struktur des Moduls war sehr schlank. Ich habe sehr davon profitiert, dass nach der lediglich Fragen vorenthaltenden Einführung dem Prozess Raum und Zeit eingeräumt und gelassen wurde, um zu recherchieren und reflektieren und schließlich zu einer Beurteilung und abschließenden Darstellung zu gelangen, die über ein „Abarbeiten von-“ hinausging.
- Von der Lektüre.

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Die Diskussion im Forum müsste besser in Gang kommen.
- Mehr Austausch der Teilnehmer untereinander wäre wünschenswert, aber auch verständlich durch Parallelität mehrerer Teilmodule und daher großer Zeitaufwand für den einzelnen.
- Zuviel PR für das eigene Museum!
- Für Quereinsteiger ist es eine Herausforderung.
- Den didaktischen Aufbau fand ich schwierig und nicht gut gelungen (wochenlanges „nun macht mal“, minimale Begleitung des Prozesses, zu wenig gemeinsame Reflexion zu Terminologie, Theorie, Praxisbeispielen etc.). Mehr Diskussionsmöglichkeiten wären gerade in diesem TM großartig gewesen. Dafür hatten wir leider nur Onlinemeetings. Diese sind jedoch – so zeigt jedenfalls für mich die Erfahrung dieses Semesters – ein denkbar schlechtes Forum für Diskussionen. Die Technik hemmt hier mehr als dass sie ermöglicht. Schade.
- Der Zeitraum war zu lang. Ich hatte dann vier Module gleichzeitig und bin teilweise mit den Aufgaben durcheinandergekommen.
- Keine Kritik.
- Ein nicht sehr strukturiertes Teilmodul, z. T. mit Leerlauf (was bei einer Terminierung in den Sommerferien durchaus von Vorteil ist), könnte man ggf. inhaltlich und in der Vermittlung noch etwas schärfen.
- Mehr Input und/oder Lehrmaterialien!
- Mehr spezifisches/individuelles Feedback des Dozenten wäre hilfreich.
- Ein weiteres Online-Meeting wäre sicherlich nicht von Nachteil. Wegen der viel Raum lassenden Struktur war dieses ein eher ruhiges Modul, was den Austausch angeht. Auch in diesem Modul ist der Einführungsfilm leider nicht downloadbar. Definitiv ein dicker Kritikpunkt! Dies ist generell mein größter und m.E. ganz zentraler Kritikpunkt! Es verkompliziert den Bearbeitungs- bzw. Lernprozess sehr, wenn die Materialien offline nicht einseh- und bearbeitbar sind! Gerade bei

der Einführung des Dozenten, die aus unzähligen Fragen besteht, finde ich dies – die Fragen nicht unkompliziert abrufen/einsehen zu können als erhebliches Manko. Ein Skript, das die Inhalte des Dozenten dann doch irgendwie darstellt und benutzbarer macht, ist sehr wünschenswert!

- Das Thema ist sehr vielfältig und konnte im Rahmen des Seminars nur oberflächlich behandelt werden. Und ich glaube, dass ich immer noch kein Feedback zu meiner Aufgabe bekommen habe.

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Es war sehr inspirierend! Danke, dass das Teilmodul über die Sommerferienzeit über 10 Wochen ausgedehnt wurde!
- Als Quereinsteiger sind manche Aufgaben sehr schwierig zu lösen.
- Das Einführungsvideo war der Knaller :-)) Ein absolutes Highlight des gesamten Semesters!!
- Ich fände es besser, wenn man immer nur ein, bzw. max. zwei Module auf dem Schreibtisch hätte. Der Dozent könnte ein Idealbespiel und Aufgabe beschreiben und das Ergebnis vorstellen.
- Der Dozent hat das Teilmodul sehr unterhaltsam und anregend gestaltet – großes Kompliment dafür. Zudem wirkte er in den Online-Meetings immer hervorragend vorbereitet und konnte detailliert auf unsere Arbeitsaufträge eingehen und diese fachlich sehr gut kommentieren. Hat sehr viel Spaß gemacht!
- Bis auf die bereitgestellten Texte war die Vermittlung in diesem Modul etwas dünn.
- Vielen Dank.

Profitiert haben die Studierenden im Teilmodul „Digitale Medien in Ausstellungen“ „von den vielen Beispielen [sowohl von Dozierenden- als auch von Studierendenseite]; von der kritisch-reflektierten Herangehensweise des Dozenten; von der Auseinandersetzung mit Arbeitsaufträgen (dem Erarbeiten und dem Lesen und Hören dessen, was die Anderen erarbeitet haben), die einen breiten Rahmen von Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien offenbart [haben]“. Insgesamt konnte so ein umfassender Einblick in die Vielfalt der digitalen Anwendungen und technischen Lösungen in Ausstellungen gewährt werden. Folgende konkrete Umsetzungsvorhaben haben sich auf Teilnehmendenseite ergeben: „Medien hinsichtlich ihres tatsächlichen Nutzens hin überprüfen. Stets Effektivität, d.h. Förderung von Wissen und Wissensvermittlung in Bezug auf eine mögliche Überforderung zu prüfen, um

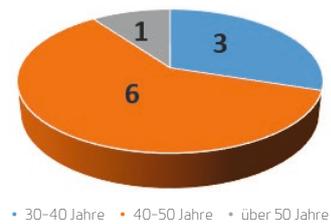
ggf. gegenwirken zu können. Den Mediengebrauch in Ausstellungen aber generell zu fördern und Skeptiker vom Nutzwert zu überzeugen, indem die positiven Aspekte, wie eine viel umfangreichere Sinnesansprache (über den visuellen Sinn hinaus) in den Vordergrund zu rücken“, „differenziertes Abwägen, welche digitalen Medien in Ausstellungen zum Erreichen eines definierten Zieles am besten geeignet sind“ sowie „durch die erweiterte Perspektive der Einsatzmöglichkeiten von digitalen Medien in Ausstellungen, werde ich diese in meinen kreativen Arbeiten stärker einbeziehen“. Gewünscht hätten sich die Studierenden noch eine genauere Betrachtung der Einsatzmöglichkeiten und eine tiefergehende Diskussion der Vor- und Nachteile. Auch wurde auf thematische Überschneidungen mit anderen Teilmodulen aus dem Themenbereich ‚Digitalisieren‘ hingewiesen.

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 11
 Anzahl der Rückmeldungen: 10
 Beteiligung: 90,91 %

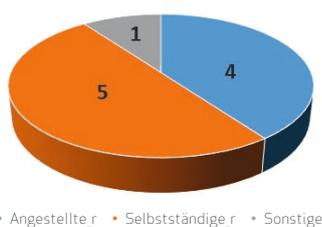
Geschlechtsverteilung



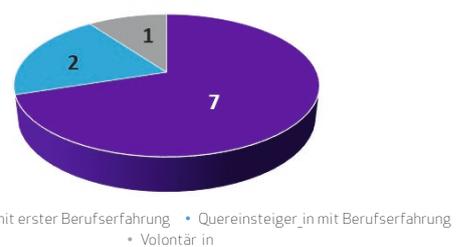
Altersstruktur



Position



Qualifikation



Soziodemografische Daten
 *Sonstige Positionen:
 • Volontär_in

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ⁸⁴	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	10	1	4	0.99	1.90
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	10	1	3	0.88	2.10
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	10	1	5	1.20	2.10
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	10	1	4	0.88	1.90
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	10	1	5	1.34	1.70
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	10	1	3	0.79	2.20
Das Teilmodul hat mich dazu angeregt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	10	1	3	0.68	1.70
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	10	1	2	0.42	1.80

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen produktiv nutzen können.	9	1	4	1.24	2.44
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	9	1	4	0.97	1.78
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	9	1	5	1.42	2.56
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	9	1	3	0.60	1.89
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	7	1	4	1.11	2.29

84 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Unentschieden“, 4=„Stimme eher nicht zu“, 5=„Stimme überhaupt nicht zu“

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich habe einen umfassenden Überblick zu „Digitalen Medien in Ausstellungen“.	10	1	3	0.68	1.70
Ich kenne eine Palette von Möglichkeiten, als Grundlage für den potentiellen Einsatz von Digitalen Medien in meiner täglichen, musealen Praxis.	10	1	3	0.63	1.80
Ich kenne Vor- und Nachteile verschiedener Digitaler Medien und bin mir der Grenzen für deren Einsatz bewusst.	10	1	3	0.74	2.10
Ich habe ein „Gefühl“ für einen „sinnvollen“ bis „überflüssigen“ Einsatz der Digitalen Medien für unterschiedliche „Objekte“.	9	1	3	0.73	1.56
Ich profitiere von den Erfahrungen, Erlebnissen und Ergebnissen aller beteiligten Kursteilnehmer_innen.	10	1	4	1.03	2.20

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Im Grundsatz waren mir die Möglichkeiten von digitalen Medien im musealen Kontext bekannt. Natürlich ist eine tiefere Auseinandersetzung mit der Thematik nicht verkehrt.
- Ich fand das Thema Wahrnehmung sehr interessant.
- Mutiger sein und sich nicht von Feinden digitaler Medien abschrecken lassen.
- Einen guten Überblick zum aktuellen Stand digitaler Medien im Ausstellungsbereich bekommen, mögliche Einsatzbereiche kennengelernt, den Einsatz digitaler Medien kritisch reflektiert.
- Einblick in die Vielfalt digitaler Medien.
- Meine Kenntnisse über den Einsatz und Gebrauch digitaler Medien im musealen Bereich wurden erweitert. Dadurch ist es mir nun besser möglich den Einsatz solcher Medien im Ausstellungsgebrauch hinsichtlich Effektivität und Nutzen für den Besucher einschätzen zu können.
- Umfassenden Einblick in die Vielfalt der digitalen Anwendungen und technischen Lösungen in Ausstellungen – Abwägen von Vor- und Nachteilen. Gewünscht hätte ich mir, die einzelnen Medien im Einzelnen genauer zu betrachten,

Einsatzmöglichkeiten und Vor- und Nachteile eingehender zu diskutieren. Das kam leider – auch der Kürze der Zeit geschuldet – zu kurz.

- Nachdem ich bereits am Teilmodul e-Culture teilgenommen hatte, gab es aus meiner Sicht einige Überschneidungen. Hier sollte man nochmals überlegen, wie die Teilmodule aufeinander aufbauen. Die sinnlich-künstlerische und intuitive Herangehensweise im Umgang mit digitalen Medien in Ausstellungen hat mir sehr gefallen.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	10	1	3	0.79	1.80
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	10	1	3	0.74	1.90
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	10	1	4	0.94	2.00
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	10	1	4	1.17	2.40
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	10	1	3	0.74	1.90
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	9	1	3	0.67	1.78

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Das Wissen um Möglichkeiten muss an dieser Stelle genügen. Eine weitergehende Praxisnutzung ist aufgrund von knappen Budgets (ich arbeite in einem stark budgetierten Museum) derzeit nicht möglich.
- Noch unklar.
- Nach Möglichkeit regelmäßig die Exponate besuchen, um den aktuellen Stand der technischen Entwicklung mit zu verfolgen.
- Gebrauch von Audios, alle Sinne ansprechen.
- Medien hinsichtlich ihres tatsächlichen Nutzens hin überprüfen. Stets Effektivität, d.h. Förderung von Wissen und Wissensvermittlung in Bezug auf eine mögliche Überforderung zu prüfen, um ggf. gegenwirken zu können. Den Mediengebrauch in Ausstellungen aber generell zu fördern und Skeptiker vom Nutzwert zu überzeugen, indem die positiven Aspekte, wie eine viel umfangreichere Sinnesansprache (über den visuellen Sinn hinaus) in den Vordergrund zu rücken.
- Differenziertes Abwägen, welche digitalen Medien in Ausstellungen zum Erreichen eines definierten Zieles am besten geeignet sind.

- Durch die erweiterte Perspektive der Einsatzmöglichkeiten von digitalen Medien in Ausstellungen, werde ich diese in meinen kreativen Arbeiten stärker einbeziehen.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Allgemein bei den technischen Begrifflichkeiten.
- Ein Praxistag hätte dazu beigetragen, sich real mit praktischen Anwendungen befassen zu können. Mehr Anwendungsbezug, weniger nur theoretisches & virtuelles Faktensammeln und Beispiele sichten wäre toll gewesen.
- Technischer Support und Finanzierung: was kostet die Herstellung eines Videos o. ä.? Wie sieht es mit Lizenzen und Copyrights aus?
- Im Bereich des finanziellen Rahmens: Es wurden viel zu wenig bis gar nicht auf die Kosten der unterschiedlichen medialen Einsatzgebiete eingegangen. Das sehe ich aber als einen nicht unerheblichen Punkt, wenn es um einen effektiven Einsatz von Medien geht. Nur so kann jedes Ausstellungshaus und jeder Berater den besten Kosten-Nutzen-Faktor für sich ermessen.
- Eingehendere Kenntnisse zu den (technischen) Vor- und Nachteilen der einzelnen Medien, Aufwand, Kosten etc.

DER DOZIERENDE	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der Dozierende hat das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	10	1	3	0.79	1.80
Der Dozierende hat das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	10	1	3	0.71	1.50
Der Dozierende gestaltete das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	9	1	4	1.05	1.89
Der Dozierende förderte mein Interesse an dem Thema.	10	1	3	0.67	2.00
Der Dozierende konnte die Inhalte anschaulich erläutern.	10	1	4	0.99	1.90
Der Dozierende verdeutlichte die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	9	1	4	1.00	1.67

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	10	1	3	0.68	1.70
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	10	1	3	0.63	1.80
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	9	1	3	0.78	1.89
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	10	1	3	0.70	1.60
Die Tutorin war fachlich kompetent.	10	1	3	0.68	1.70
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	10	1	3	0.79	1.80
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	10	1	4	0.94	2.00

BLENDDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Inhalte der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurde ausreichend vorbereitet.	10	1	4	1.05	2.00
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	10	1	4	1.06	2.30
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	10	1	4	1.05	2.00
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	9	1	5	1.41	2.33
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	10	1	4	0.97	2.50
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	10	1	5	1.27	2.40
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	10	1	4	0.97	2.50

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	10	1	4	0.95	1.70
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	10	1	3	0.70	1.60
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	10	1	5	1.41	2.00
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	10	1	4	1.10	1.90

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ⁸⁵	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	10	1	3	0.63	1.80
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	10	1	3	0.63	1.80
Die bereitgestellten digitalen Bilder/Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	8	1	3	0.76	1.50
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	7	1	2	0.54	1.43

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	9	1	4	1.24	2.44
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	9	1	4	1.05	2.11
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	9	1	3	0.73	1.56
Technische Probleme kamen selten vor.	9	1	3	0.83	2.22
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	6	1	3	0.98	1.83

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	10	1	4	0.88	1.90
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	10	1	4	0.97	2.40
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	10	1	4	0.79	2.20

85 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Teilweise nützlich“, 4=„Eher nicht nützlich“, 5=„Gar nicht nützlich“

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Die Möglichkeiten und Umsetzungen von anderen Museen in Hinblick auf digitalen Medien.
- Beispiele der anderen Teilnehmer.
- Viele Praxisbeispiele zu sehen.
- Von den vielen Beispielen; von der kritisch-reflektierten Herangehensweise des Dozenten; von der Auseinandersetzung mit Arbeitsaufträgen (dem Erarbeiten und dem Lesen und Hören dessen, was die Anderen erarbeitet haben).
- Überblick über die verschiedenen Medien und deren Einsatz in Ausstellungen.
- Die vielen Beispiele, die gesammelt wurden, sowohl vom Dozenten als auch von den Kollegen haben einen breiten Rahmen von Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien offenbart.
- Knapper Überblick über die aktuelle Bandbreite digitaler Medien in Ausstellungen – ein Grundstein, sich mit diesem Thema weiter auseinanderzusetzen, gute Materialsammlung.

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Der Dozent hätte gerne auch andere Beispiele von gelungenen Umsetzungen zum Einsatz von digitalen Medien nennen können.
- Präsenztermin vor Ort / Ausstellungsbesuch.
- Technik hat beim Hochladen der vielen Videos und Fotos versagt.
- Grundsätzlich wäre es gut, alle Unterlagen runterladen zu können, auch die E-Lectures, um später nochmal nachlesen zu können. Das macht an der Uni jeder Dozent mit seiner Powerpoint und sobald sie auf der E-Learning Plattform steht, ist klar, dass sie abgespeichert wird. Das sollte hier auch möglich sein. Kommentar bezieht sich auf alle Module, nicht nur dieses.
- Die Online-Meetings sind sehr sehr zähe Veranstaltungen. Und zwar generell, nicht nur in diesem TM. Die Technik läuft oft nicht rund. Und

man ist in ein serielles Format gezwungen, das Diskussionen eher abwürgt als fördert. Das ist schade. Und einen Präsenztermin pro Teilmodul fände ich wirklich gewinnbringender.

- Leider hat der Dozent sehr undeutlich gesprochen. Für die Verständlichkeit wäre eine klare Vortrags- oder Vorlesesprache evtl. besser.
- Kritisch sehe ich an diesem Teilmodul, dass man in den E-Lectures nur wenig Wissen direkt vermittelt bekommen hat. Man hat sich sehr viel Wissen durch Rechercheaufgaben und vom Dozent gegebene Beispiele erarbeitet, was auch gut war. Allerdings wären mehr und konkretere Hintergrundinformationen in Bezug auf bspw. technische Mittel, räumliche Umsetzung und Finanzierung wünschenswert gewesen.
- Eine etwas strukturiertere und vertiefte Betrachtung/ Diskussion der einzelnen Anwendungen, mehr technischer Hintergrund (Aufwand, Kosten, Vor-/Nachteile).
- Wie bereits erwähnt, halte ich es für sinnvoll aus dem Modul e-Culture einen zweiten Teil zu generieren, der sich mit weiteren digitalen Medien beschäftigt. Ich sehe hier eine zu große Überschneidung der beiden Module, was man auch an den Fragen und Antworten der Teilnehmer erkennen kann.

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

- Gerne noch mehr Literatur bzw. wirklich tiefgehende theoretische Auseinandersetzungen mit dem Gegenstand des Teilmoduls im Literaturverzeichnis (und natürlich auch den Teilnehmer_innen zur Verfügung gestellt).
- Ein Museumsbesuch mit anschließender Analyse der genutzten Medien wäre gut.
- Beim Download der einzelnen Anwendungsbeispiele war die Verbindung langsam oder kam z. T. kaum zustande (hatte in den anderen Teilmodulen bisher keine Probleme dieser Art).
- Als kreativ Schaffende muss ich gestehen, dass ich bereits durch die erste Teilaufgabe keine Lust

mehr hatte, an dem Thema weiterzuarbeiten. Zu oft sind mir schon von anderen Kreativen Ideen geklaut worden. Die Frage wirkt subtil, „was man sich denn so wünschen würde“ war mir jedoch zu eindeutig. Ich habe das Teilmodul daher abgebrochen. Von dem Thema e-Culture und den Möglichkeiten, die digitale Medien bieten, bin ich durch das vorangegangene Teilmodul jedoch vollkommen überzeugt.

Teilmodul Evaluationsmethoden

Das Teilmodul „Evaluationsmethoden“ besticht durch eine inhaltlich klare Struktur, die auch förderlich für das Erreichen der Lernziele im Teilmodul war. Daneben unterstützten die Dozierende, die Tutorin sowie die Lehr-Lernmaterialien den Lernprozess der Studierenden. Eine/e Teilnehmer/in fasst das Modul folgendermaßen zusammen: „Insgesamt ein von der Dozentin sehr gut strukturiertes, durchdachtes und vorbereitetes Modul mit verschiedenen Lernmethoden. Umfangreiche und sehr lehrreiche e-Lectures, stets war das Bemühen präsent, den Studierenden tatsächlich etwas für die Praxis an die Hand zu geben.“ Folgende Lernerfolge haben sich eingestellt: „Ich habe nun einen guten Überblick über die gängigen Evalua-

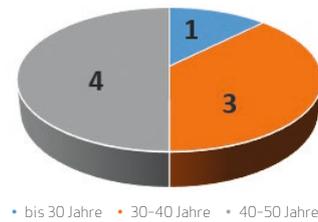
tionsmethoden und kann einschätzen, wann welche am besten eingesetzt werden. Mögliche verzerrende/beeinflussende Faktoren sind mir ebenso bekannt, wie die Lesbarkeit bzw. Einordnung von Evaluationsergebnissen.“ Die Studierenden wollen bspw. „Evaluations in die Implementierung von Online-Angeboten [des] Museums mit einbeziehen und die Ergebnisse bei der Weiterentwicklung berücksichtigen.“ und „Beobachtungen über Besucherverhalten, individuelles und Gruppenverhalten, zielgruppenspezifische Analysen“ im Praxisalltag umsetzen.

Anzahl der Teilnehmenden am Teilmodul: 12
 Anzahl der Rückmeldungen: 8
 Beteiligung: 66,67%

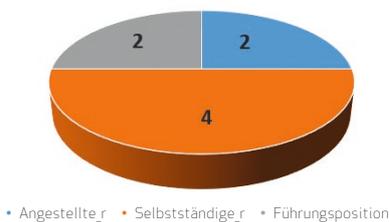
Geschlechtsverteilung



Altersstruktur



Position



Qualifikation



Soziodemografische Daten

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ⁸⁶	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	8	1	2	0.35	1.13
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	8	1	5	1.25	2.88
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	8	1	2	0.54	1.50
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	8	1	2	0.52	1.38

86 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Unentschieden“, 4=„Stimme eher nicht zu“, 5=„Stimme überhaupt nicht zu“

Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	8	1	3	0.74	1.63
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	8	1	3	0.71	1.75
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	8	1	4	1.04	1.75
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	8	1	4	1.06	1.63

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppen-arbeitsphasen produktiv nutzen können.	8	1	4	0.99	2.13
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	8	1	4	1.17	1.75
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	8	1	3	0.84	2.13
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	8	1	4	1.13	1.87
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	8	1	4	0.99	2.13

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich bin in der Lage die gängigsten Evaluationsmethoden wiederzu-geben.	8	1	2	0.35	1.13
Ich bin in der Lage den Aufwand, die Durchführbarkeit und den Nutzen einer Evaluation für digitale Angebo-te einzuschätzen.	8	1	2	0.54	1.50
Ich bin in der Lage die Ergebnisse einer Evaluation zu verstehen und die Qualität der Evaluation einzu-ordnen.	8	1	3	0.74	1.63

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

- Welche unterschiedlichen Evaluationsmethoden es gibt, wann sie am sinnvollsten eingesetzt werden können, wie man die Ergebnisse auswertet und aufbereitet für einen Bericht.
- Verschiedene Methoden der Evaluation, Einschätzung von Ergebnissen einer Evaluation.
- Guter Überblick über Methoden, Ziele und Durchführung von Evaluationen – praktische Handreichungen.
- Ich habe nun einen guten Überblick über die gängigen Evaluationsmethoden und kann einschätzen, wann welche am besten eingesetzt werden. Mögliche verzerrende/beeinflussende Faktoren sind mir ebenso bekannt, wie die Lesbarkeit bzw. Einordnung von Evaluationsergebnissen.
- Ich habe mir einen grundsätzlichen Überblick über Evaluationsmethoden verschafft. Eine bessere Einschätzung der Methoden entwickelt

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	8	1	3	0.64	1.88
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	8	1	3	0.84	1.88
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	8	1	2	0.52	1.38
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	8	1	4	1.04	2.75
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	7	1	4	0.95	2.29
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	8	1	4	0.93	2.50

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag/in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

- Eine Evaluation zum geplanten digitalen Angebot meines Museums durchführen.
- Erstellung von Fragebögen bei zukünftigen Projekten.
- Evaluationen in die Implementierung von Online-Angeboten meines Museums mit einbeziehen und die Ergebnisse bei der Weiterentwicklung berücksichtigen.
- Ehrlich gesagt nichts.
- Nach Möglichkeit häufiger auf Evaluationen zurückgreifen.
- Beobachtungen über Besucherverhalten, individuelles und Gruppenverhalten, zielgruppenspezifische Analysen.

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

- Statistische Auswertung: Es wurden z. B. ein Chi-Quadrat-Test und Signifikanz erwähnt (und da ich mal einen Statistikkurs an der Uni vor Jahren belegt hatte, habe ich noch vage Erinnerung daran), aber ich kann dies nicht (mehr) anwenden. Ich bin mir deshalb unsicher, ob ich wirklich eine fundierte Auswertung durchführen könnte.

- Ich hätte gerne die Ergebnisse der Tandemaufgaben in einem Online-Meeting besprochen. Auch zu einer Übung, die abgegeben werden musste, wurde nicht eine mögliche Lösung aufgezeigt.
- Interessant wäre es, jetzt einmal praktisch eine Evaluation durchzuführen – unsicher bin ich nicht, aber hier hätte ich große Lust, das theoretisch angeeignete Wissen in der Praxis umzusetzen und zu testen
- In der Erstellung der Übungsaufgaben. Leider habe ich den Anschluss zur Teamarbeit in diesem Teilmodul nicht rechtzeitig wahrgenommen und den Arbeitsaufwand der einzureichenden Übungen unterschätzt.

DIE DOZIERENDE	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Dozierende hat das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	8	1	4	1.17	2.25
Die Dozierende hat das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	8	1	2	0.46	1.25
Die Dozierende gestaltete das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	8	1	2	0.52	1.38
Die Dozierende förderte mein Interesse an dem Thema.	8	1	3	0.76	1.50
Die Dozierende konnte die Inhalte anschaulich erläutern.	8	1	2	0.52	1.38
Die Dozierende verdeutlichte die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	8	1	2	0.46	1.25

DIE TUTORIN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	8	1	2	0.52	1.38
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	8	1	2	0.54	1.50
Die Tutorin ging auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	8	1	2	0.52	1.38
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	8	1	2	0.54	1.50
Die Tutorin war fachlich kompetent.	8	1	2	0.52	1.63
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	8	1	2	0.54	1.50
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	8	1	3	0.64	1.88

BLENDDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Inhalte der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurde ausreichend vorbereitet.	8	1	3	0.74	1.63
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	8	1	5	1.49	2.75
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	8	1	2	0.52	1.38
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	8	1	3	0.54	2.00
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	8	2	3	0.35	2.87
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	8	2	4	0.76	2.50
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	8	2	4	0.64	2.88

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	8	1	4	1.04	1.75
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	8	1	2	0.52	1.38
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	8	1	2	0.46	1.25
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	8	1	2	0.46	1.25

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ⁸⁷	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	8	1	2	0.46	1.25
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	8	1	1	0.00	1.00
Die bereitgestellten digitalen Bilder/Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	5	1	2	0.45	1.20
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	4	1	1	0.00	1.00
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	5	1	1	0.00	1.00

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	8	1	4	1.04	1.75
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	8	1	4	1.07	1.50
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	8	1	5	1.81	2.88
Technische Probleme kamen selten vor.	8	1	4	1.06	1.63
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	7	1	4	1.46	2.14

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	8	1	3	0.71	1.75
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	8	1	3	0.74	1.63
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	8	1	3	0.89	1.75

87 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Teilweise nützlich“, 4=„Eher nicht nützlich“, 5=„Gar nicht nützlich“

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

- Es hat mir sehr geholfen, dass ich viel selber bzw. im Tandem erarbeiten konnte.
- Zusammenstellung von Steckbriefen.
- Die Aufgaben, die im Tandem gelöst werden sollten, waren sehr komplex. Der Austausch mit einer anderen Teilnehmerin war hier sehr fruchtbar, allerdings zeitlich ein größeres Problem.
- Insgesamt ein von der Dozentin sehr gut strukturiertes, durchdachtes und vorbereitetes Modul mit verschiedenen Lernmethoden. Umfangreiche und sehr lehrreiche e-Lectures, stets war das Bemühen präsent, den Studierenden tatsächlich etwas für die Praxis an die Hand zu geben. Insgesamt innerhalb des gesamten Moduls Digitalisieren das arbeitsaufwändigste Teilmodul. Es gab einige Reibungsverluste, sich im Tandem zu organisieren (das funktioniert auch nur bei geraden Teilnehmerzahlen!). Ob alle Aufgaben, v.a. die Auswertung der Befragungsstatistik zum Ishtar-Tor, sinnvoll für eine Tandem-Bearbeitung sind, ist fraglich. Letztere Aufgabe eher nicht, das ist besser allein erledigt. Bei den ersten beiden Tandem-Aufgaben ist eine Absprache und Diskussion durchaus sinnvoll. Die letzte Aufgabe (Auswertung von englisch/französischsprachigen Veröffentlichungen zu verschiedenen Evaluierungen in Museen) ist sehr aufwendig und überschreitet den angesetzten Zeitrahmen. Hier müsste man überprüfen, ob für alle angebotenen Texte eine Auswertung nach den Fragekategorien wirklich sinnvoll und weiterführend ist. Da sich jeder Teilnehmer nur auf „seinen“ Text vorbereitet hat, ist eine Diskussion der Ergebnisse im Online-Meeting problematisch. Vielleicht könnte man diese Aufgabe etwas schärfen, insgesamt ist die Auseinandersetzung mit Beispielen aus der Praxis sehr sinnvoll!
- Der Kompetenz der Dozierenden.
- Von den Online-Meetings. Diese hatten einen sehr guten didaktischen Aufbau.

Was hätten Sie sich anders gewünscht/Was sehen Sie kritisch?

- Tandemaufgaben waren schwierig zeitlich miteinander abzustimmen.
- Der Umfang war immens!! Es war alles super spannend und ich möchte nichts davon missen, weshalb ich jetzt auch nicht sagen könnte, an welcher Stelle gekürzt werden sollte – eine Lösung wäre vielleicht, das TM über einen längeren Zeitraum laufen zu lassen. Die enge Taktung der zahlreichen einzelnen Aufgaben fand ich ebenfalls schwierig, zumal wir im Tandem arbeiten mussten. Ich hätte es auch sehr schön gefunden, eine Rückmeldung über die erarbeiteten Tandem-Arbeitsaufträge zu bekommen, zumal diese auch aufeinander aufbauten. Ich hätte mir außerdem gewünscht, dass die viel zu leisen e-Lectures noch einmal technisch nachbearbeitet werden!!
- Ich fand den Kurs extrem zeitaufwendig. Die Bearbeitung der Aufgaben war nicht in der angegebenen Zeit zu schaffen. Auch die Online-Meetings haben länger gedauert, als angekündigt. Vielleicht kann man in der Zukunft Evaluationsmethoden I und Evaluationsmethoden II anbieten.
- Insgesamt war der Aufwand in diesem Teilmodul zu groß. Die Aufgaben waren sehr komplex. Dieses Thema ist auch sehr komplex, das ist klar. Aber aufgrund der begrenzten Zeit, die die TN für die Bearbeitung neben ihren alltäglichen beruflichen Tätigkeiten zur Verfügung haben, war es schwierig, alles gut zu erledigen. Gerade die Abstimmung und das Finden der Tandempartner waren nicht so einfach. Gerade, weil wir uns alle kaum oder gar nicht kennen. Grundsätzlich finde ich die Tandem-Idee sehr gut, allerdings sollte das vielleicht anders organisiert werden. Bspw., dass die Tandems vom museOn-Team zugeteilt werden. Durch die Selbstorganisation (die meistens ja gewünscht ist, in diesem Fall aber eher schwierig umzusetzen war), wusste man nicht, wer schon in welchem Tandem ist, oder eben auch nicht. Die Arbeit im Tandem war in meinem Fall sehr hilfreich!
- Reibungsverluste bei Tandem-Finden – die letzten Aufgaben im Modul (Statistik Ishtar-Tor und Auswertung Praxisbeispiele) konnten dann nur unter Zeitdruck bearbeitet werden. Evtl. diese aufwendigeren Aufgaben eine Woche vorziehen.

- Ehrlich gesagt interessierte mich das Modul von Anfang an nicht. Ich verstehe es eher als Einblick in etwas, was ich nicht vorhabe anzuwenden, es aber gut ist, mal davon gehört zu haben.
- Feedback zu den Tandemaufgaben.
- Vielleicht sollte man die Online-Meetings auch dafür nutzen die Teilnehmer direkt auf den Arbeitsstatus anzusprechen und fehlende Tandems zu verbinden.

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf...)?

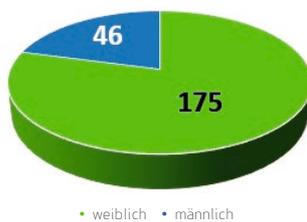
- Gerne TM über einen längeren Zeitraum laufen lassen (vielleicht um statistische Hintergrundinformationen ergänzt). Trotz der Kritikpunkte fand ich es ganz klasse und würde es sofort noch einmal belegen (mit etwas mehr Zeit)! :-)
- Der Kurs sollte innerhalb des Moduls Digitalisieren früher angeboten werden, da z.B. die Kenntnis von Evaluationsmethoden wichtig ist, um Digitale Strategien oder Social-Media Strategien zu entwerfen.
- Die E-Lectures waren in diesem Teilmodul sehr leise. Das hat an manchen Endgeräten Schwierigkeiten gemacht. Grundsätzlich hat mir das Teilmodul viel Spaß gemacht. Die Dozentin war sehr versiert und hat mit vielen Beispielen die Inhalte anschaulich vermittelt. Auch ein Zeichen für die Zeitnot war, dass die Online-Meetings immer überzogen wurden. Das ist grundsätzlich kein Problem, die Zeit zum Austausch soll ja auch da sein. Allerdings spricht das auch dafür, dass zu viele Inhalte für zu wenig Zeit vorgenommen wurden.
- Die Dozentin hat sich sehr viel Gedanken und Mühe gemacht - das merkt man im ganzen Teilmodul, ggf. könnte man die zu bearbeitenden Aufgaben aber etwas straffen.
- Wie bereits erwähnt habe ich den Zeitaufwand dieses Teilmoduls unterschätzt und konnte die ausstehenden Arbeitsaufträge nicht mehr nacharbeiten.

Gesamtevaluation Sommersemester 2016

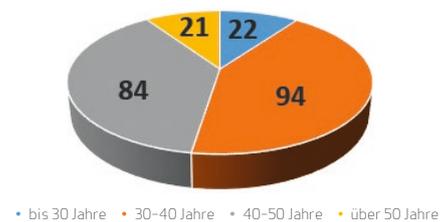
Mittelwerte aller 20 Teilmodule aus dem Sommersemester

Anzahl der Rückmeldungen: Ø 209

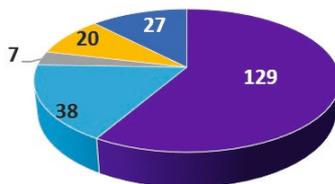
Geschlechtsverteilung



Altersstruktur

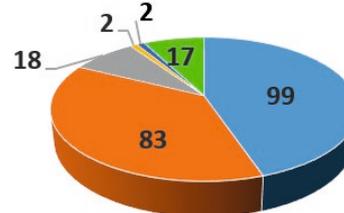


Qualifikation



• Unabschluss mit erster Berufserfahrung • Fachkraft mit qualifizierter Berufsausbildung
• Quereinsteiger_in mit Berufserfahrung • Volontär_in • Sonstige

Position



• Angestellte_r • Selbstständige_r • Führungsposition • Student_in
• Auszubildende_r • Sonstige

Soziodemografische Daten

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ⁸⁸	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	221	1	4	0.77	1.60
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	220	1	5	1.15	2.11
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	221	1	5	0.73	1.63
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	220	1	4	0.74	1.66

88 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Unentschieden“, 4=„Stimme eher nicht zu“, 5=„Stimme überhaupt nicht zu“

Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	219	1	5	0.90	1.67
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	220	1	5	1.07	2.26
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	219	1	5	0.91	1.76
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	220	1	5	0.96	1.84

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppen-arbeitsphasen produktiv nutzen können.	217	1	5	0.97	1.95
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	215	1	5	0.83	1.66
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	213	1	5	0.98	2.08
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	216	1	5	0.99	1.94
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	213	1	5	0.93	2.08

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	215	1	5	0.88	1.80
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	214	1	5	0.94	2.00
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	217	1	5	1.02	1.94
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	211	1	5	1.03	2.28
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	213	1	5	0.97	1.91
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	213	1	5	0.99	2.02

DIE DOZIERENDEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Dozierenden haben das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	218	1	5	1.03	1.89
Die Dozierenden haben das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	220	1	4	0.90	1.66
Die Dozierenden gestalteten das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	217	1	5	1.15	2.01
Die Dozierenden förderte mein Interesse an dem Thema.	216	1	5	0.96	1.80
Die Dozierenden konnten die Inhalte anschaulich erläutern.	217	1	5	1.04	1.81
Die Dozierenden verdeutlichten die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	219	1	5	1.10	1.84

DIE TUTORINNEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Tutorinnen haben das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	218	1	5	0.83	1.78
Die Tutorinnen wirkten auf mich stets gut vorbereitet.	215	1	5	0.96	1.82
Die Tutorinnen gingen auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	215	1	5	1.00	1.80
Die Tutorinnen wirkten auf mich motiviert und engagiert.	217	1	5	1.00	1.77
Die Tutorinnen waren fachlich kompetent.	209	1	5	0.95	1.91
Die Tutorinnen haben die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	214	1	5	0.93	1.92
Die Tutorinnen förderten die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	215	1	5	1.08	2.15

BLENDDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die Inhalte der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurde ausreichend vorbereitet.	214	1	5	0.88	1.78
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	210	1	5	1.12	2.46
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	212	1	5	0.98	2.03
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	210	1	5	1.21	3.01
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	213	1	5	1.03	2.45
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	212	1	5	0.97	3.00
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	214	1	5	0.88	1.78

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	217	1	5	0.84	1.53
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	214	1	5	0.70	1.43
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	218	1	5	0.82	1.55
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	218	1	4	0.83	1.67

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ⁸⁹	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	213	1	5	0.77	1.65
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	189	1	4	0.78	1.64
Die bereitgestellten digitalen Bilder /Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	136	1	4	0.76	1.68
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	126	1	4	0.78	1.74
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	168	1	4	0.81	1.70

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	194	1	5	1.09	2.16
Beim Download und /oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	214	1	5	0.91	1.52
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	196	1	5	0.90	1.61
Technische Probleme kamen selten vor.	204	1	5	0.86	1.75
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	181	1	5	0.91	1.69

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	218	1	5	0.92	1.76
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	218	1	5	1.03	1.91
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	218	1	5	0.96	1.85

89 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Teilweise nützlich“, 4=„Eher nicht nützlich“, 5=„Gar nicht nützlich“

Mittelwerte aller 20 Teilmodule aus dem Wintersemester

Anzahl der Rückmeldungen: Ø 207

INHALTE UND METHODEN	N	Minimum	Maximum ⁹⁰	Standardabweichung	Mittelwert
Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.	226	1	4	.77	1.71
Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	227	1	4	.92	2.00
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	225	1	4	.70	1.62
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	217	1	4	.64	1.61
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	226	1	4	.69	1.53
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	223	1	4	.88	2.12
Das Teilmodul hat mich dazu ange-regt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	224	1	4	.80	1.80
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	224	1	4	.75	1.82

90 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Unentschieden“, 4=„Stimme eher nicht zu“, 5=„Stimme überhaupt nicht zu“

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich habe die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen produktiv nutzen können.	216	1	4	.82	1.97
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	204	1	4	.77	1.78
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	201	1	4	.75	1.86
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	206	1	4	.89	2.05
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	201	1	4	.78	1.88

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	209	1	4	.77	1.78
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	207	1	4	.85	1.93
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	219	1	4	.89	1.91
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	197	1	4	.88	2.07
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	215	1	4	.76	1.72
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	214	1	4	.80	1.85

DIE DOZIERENDEN	N	Minimum	Maximum	Standard- abweichung	Mittelwert
Die Dozierenden haben das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	220	1	4	.88	1.84
Die Dozierenden haben das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	217	1	4	.78	1.71
Die Dozierenden gestalteten das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen...).	216	1	4	.85	1.87
Die Dozierenden förderte mein Interesse an dem Thema.	219	1	4	.75	1.71
Die Dozierenden konnten die Inhalte anschaulich erläutern.	213	1	4	.79	1.77
Die Dozierenden verdeutlichten die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	215	1	4	.84	1.79

DIE TUTORINNEN	N	Minimum	Maximum	Standard- abweichung	Mittelwert
Die Tutorinnen haben das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	215	1	4	.76	1.71
Die Tutorinnen wirkten auf mich stets gut vorbereitet.	204	1	4	.72	1.62
Die Tutorinnen gingen auf die Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	207	1	4	.84	1.67
Die Tutorinnen wirkten auf mich motiviert und engagiert.	209	1	4	.85	1.62
Die Tutorinnen waren fachlich kompetent.	176	1	4	.71	1.63
Die Tutorinnen haben die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	199	1	4	.84	1.78
Die Tutorinnen förderten die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	196	1	4	.94	1.94

BLENDDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	214	1	4	.91	2.17
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	211	1	4	.84	1.92
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	199	1	4	.88	2.00
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	201	1	4	.93	2.55
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	195	1	4	.91	2.33
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	199	1	4	.95	2.18

LEHR- UND LERNMATERIALIEN	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	220	1	4	.66	1.35
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	219	1	4	.54	1.28
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	219	1	4	.72	1.42
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	214	1	4	.77	1.56

LEHR- UND LERNMATERIALIEN (NÜTZLICHKEIT)	N	Minimum	Maximum ⁹¹	Standardabweichung	Mittelwert
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte, etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	214	1	3	.58	1.48
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	194	1	4	.65	1.54
Die bereitgestellten digitalen Bilder/Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	151	1	3	.62	1.54
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	117	1	4	.62	1.55
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls...	159	1	4	.63	1.60

TECHNIK	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	183	1	4	.96	2.00
Beim Download und/oder Öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	212	1	4	.62	1.38
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	200	1	4	.68	1.46
Technische Probleme kamen selten vor.	207	1	4	.72	1.64
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	176	1	4	.71	1.54

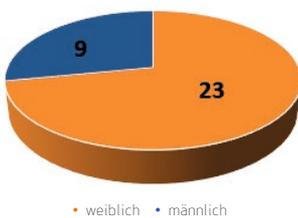
GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	216	1	4	.83	1.84
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	216	1	4	.89	1.98
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	205	1	4	.90	1.89

91 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Eher nicht nützlich“, 4=„Gar nicht nützlich“, 5=„Keine Angabe“

Abschlussevaluation Sommersemester 2016

Anzahl der Teilnehmenden: 46
Anzahl der Rückmeldungen: 32
Beteiligung: 69,57 %

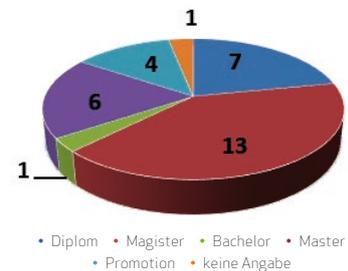
Geschlechtsverteilung



Altersstruktur



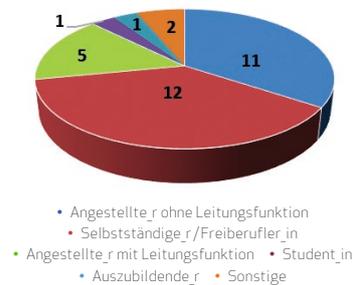
Akademischer Abschluss



Qualifikation



Position



Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikationen:

- Universitätsabschluss mit Berufserfahrung, aber nicht im Museumsbereich
- Quereinsteiger_in ohne Berufserfahrung
- Freiberufler_in mit Magistra-Abschluss in Kunstgeschichte und Berufserfahrung außerhalb des Museums
- keine

*Sonstige Positionen:

- Projektmanager_in
- Volontär_in

*Berufserfahrung:

< 1 Jahr	1-5 Jahre	6-10 Jahre	11-20 Jahre	20 Jahre
3	17	4	3	3

- Fast 4 Jahre im Museumswesen, über 20 Jahre im Ausstellungswesen und Umgang mit Kunstwerken
- Keine Berufserfahrung im Museumsbereich.
- Berufserfahrung nur im Museum: 5 Jahre. Sonstiges: 12 Jahre (inkl. Museum).
- Im Museumsbereich - keine
- 5 Jahre wiss. Mitarbeiter im Museum, 6 Monate Stv. Leitung, weitere Erfahrung im Ausstellungsbereich
- Zwölf, einschließlich wissenschaftlichem Volontariat
- Halbjähriges Praktikum

ERWARTUNGEN	N	Minimum	Maximum ⁹²	Standardabweichung	Mittelwert
Die Erwartungen, die ich im Vorfeld an die Weiterbildung gestellt habe, wurden insgesamt erfüllt.	31	1	3	0.56	1.61

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum ⁹³	Standardabweichung	Mittelwert
Die Weiterbildung ist mit der Themenausrichtung in den einzelnen Teilmodulen auf meine persönlichen Interessen, Bedürfnisse und Wissensdefizite eingegangen.	31	1	3	0.61	1.65
Die Weiterbildung hat dazu beigetragen mein Wissen und meine Kompetenzen zu erweitern.	32	1	3	0.51	1.25
Viele Fragen und Unsicherheiten, die im Vorfeld Bestand hatten, konnten durch die Weiterbildung beantwortet bzw. abgebaut werden.	29	1	4	0.77	1.90
Für meine berufliche Tätigkeit bzw. meine beruflichen Ziele habe ich sehr viel Nützliches erfahren und gelernt.	31	1	3	0.63	1.48
Ich habe innerhalb der Weiterbildung ein breites Verständnis und vertiefendes Wissen für die Museumsarbeit aufgebaut.	32	1	4	0.72	1.56
Die Dozierenden und Tutorinnen haben innerhalb der Weiterbildung zu einem gelingenden Lernprozess beigetragen.	32	1	3	0.63	1.72
Die musealen Kooperationspartner von museOn stellten für meinen persönlichen Lernprozess innerhalb der Weiterbildung eine Bereicherung dar.	27	1	3	0.68	1.81
Die Weiterbildung hat mich insgesamt fachlich und persönlich weitergebracht.	32	1	3	0.67	1.53

92 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Unentschieden“, 4=„Stimme eher nicht zu“, 5=„Stimme überhaupt nicht zu“

93 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Unentschieden“, 4=„Stimme eher nicht zu“, 5=„Stimme überhaupt nicht zu“

LERNERFOLG UND ERKENNTNISGEWINN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Wie bewerten Sie insgesamt Ihren Lernerfolg und Erkenntnisgewinn im Weiterbildungsprogramm von museOn?	32	1	3	0.58	1.72

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Innerhalb der Weiterbildung wurden ausreichend Praxisbezüge hergestellt.	31	1	4	0.68	1.74
Ich kann die Weiterbildungsinhalte für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	32	1	3	0.67	1.56
Ich bin motiviert die Inhalte aus der Weiterbildung in meiner beruflichen Praxis umzusetzen.	32	1	3	0.57	1.47
Die in der Weiterbildung behandelten Inhalte werden mir meine zukünftige Tätigkeiten und Aufgaben erleichtern.	30	1	3	0.68	1.77
Die Weiterbildungsinhalte sind aktuell und nah am Zeitgeschehen des Museumsbereichs, so dass ich sie auch zukünftig anwenden kann.	30	1	3	0.57	1.47
Die Weiterbildung hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	31	1	2	0.51	1.48
Die Weiterbildung hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	30	1	3	0.68	1.60
Die Weiterbildung hat jetzt schon dazu beigetragen, dass ich mich beruflich verändern bzw. weiterentwickeln konnte.	29	1	4	0.79	2.24
Die Weiterbildung hat bereits jetzt schon meine berufliche Situation verbessert.	26	1	4	0.95	2.88

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Lernatmosphäre unter den Teilnehmenden war sehr gut.	31	1	3	0.56	1.39
Die Atmosphäre innerhalb der Teilnehmendengruppe motivierte zum Austausch und trug zum Lernerfolg bei.	31	1	2	0.49	1.35
Ich habe von den Erfahrungen, dem Wissen und den Kompetenzen der anderen Teilnehmenden innerhalb der Weiterbildung profitiert.	31	1	3	0.56	1.39

BLENDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Das Blended Learning-Format in dieser Weiterbildung hat die Möglichkeit, meine Lern- und Arbeitszeit flexibel zu gestalten, begünstigt.	31	1	3	0.57	1.52
Der Blended Learning-Ansatz regte mich dazu an meinen Lernprozess verstärkt selbstständig zu gestalten.	31	1	3	0.65	1.81
Der Blended Learning-Ansatz mit dem Fokus auf dem selbstgesteuerten Lernen förderte meine persönliche Lernmotivation innerhalb der Weiterbildung.	30	1	3	0.64	2.07
Mit der Qualität und Nützlichkeit der Online-Lehr-/Lernmaterialien und -aktivitäten innerhalb der Weiterbildung war ich sehr zufrieden.	31	1	3	0.56	1.58

PRÄSENZVERANSTALTUNGEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Präsenzveranstaltungen (Präsenz-Propädeutikum, Präsenzveranstaltungen innerhalb der Teilmodule, Abschlusspräsenz) im Rahmen des Weiterbildungsprogramms von museOn waren insgesamt sehr gewinnbringend.	26	1	2	0.51	1.50

BETREUUNGSKONZEPT	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Wie zufrieden sind Sie mit der Beratung, Betreuung, Information und Kommunikation mit dem museOn-Team während der Weiterbildung?	32	1	2	0.48	1.34
Wie zufrieden sind Sie mit der Beratung, Betreuung, Information und Kommunikation mit den Dozierenden während der Weiterbildung?	31	1	3	0.63	1.94
Wie zufrieden sind Sie mit der Beratung, Betreuung, Information und Kommunikation mit den Tutorinnen während der Weiterbildung?	31	1	3	0.62	1.61

VEREINBARKEIT FAMILIE + BERUF; ZEITMANAGEMENT	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Weiterbildung war so angelegt, dass ich meinen Beruf und mein Privatleben gut organisieren konnte und ausreichend Lernzeit zur Verfügung stand.	32	1	4	0.83	2.22
Der Lern- und Arbeitsaufwand der Weiterbildung überstieg nicht die angesetzte Zeit.	32	1	4	0.84	2.59
Die Weiterbildungsinhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit insgesamt angemessen behandelt werden.	32	1	4	0.75	2.37
Das selbstgesteuerte Lernen hat mir geholfen, meine Zeit flexibel einteilen zu können, um die Weiterbildungsinhalte zu er- bzw. bearbeiten.	31	1	3	0.60	1.68

GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum⁹⁴	Standard- abweichung	Mittelwert
Bezogen auf meine Vorkenntnisse / Qualifikation und momentane berufliche Position bzw. private Situation war die Weiterbildung sehr gewinnbringend.	30	1	2	0.50	1.40
Die Organisation der Weiterbildung war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	32	1	3	0.67	1.56
Insgesamt war ich mit der Weiterbildung sehr zufrieden.	32	1	3	0.67	1.50
Ich werde die Weiterbildung weiterempfehlen.	31	1	2	0.50	1.29
Ich möchte auch zukünftig weitere Teilmodule belegen bzw. Abschlüsse im Weiterbildungsprogramm von museOn erwerben.	27	1	2	0.45	1.26

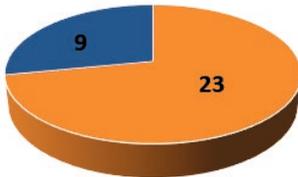
RUF museOn	N	Minimum	Maximum	Standard- abweichung	Mittelwert
Wie schätzen Sie den Ruf von museOn bei Ihrem Arbeitgeber / potentiellen Arbeitgebern ein?	17	1	3	0.75	1.76

94 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Teilweise nützlich“, 4=„Eher nicht nützlich“, 5=„Gar nicht nützlich“

Abschlussevaluation Wintersemester 2016/2017

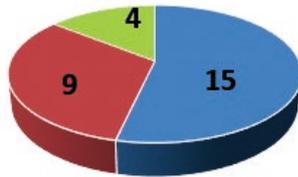
Anzahl der Teilnehmenden: 68
 Anzahl der Rückmeldungen: 34
 Beteiligung: 50%

Geschlechtsverteilung



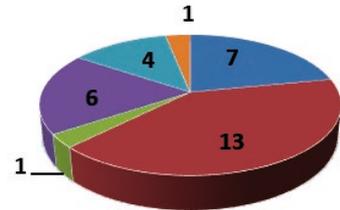
weiblich männlich

Altersstruktur



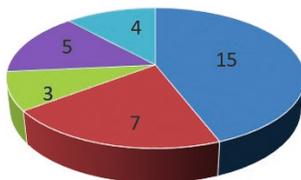
30-40 Jahre 40-50 Jahre über 50 Jahre

Akademischer Abschluss



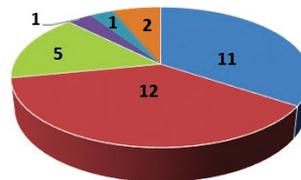
Diplom Magister Bachelor Master Promotion keine Angabe

Qualifikation



Uniabschluss mit erster Berufserfahrung
 Quereinsteiger_in mit Berufserfahrung
 Fachkraft mit qualifizierter Berufsausbildung
 Volontär_in Sonstige

Position



Angestellte_r ohne Leitungsfunktion
 Selbstständige_r/Freiberufler_in
 Angestellte_r mit Leitungsfunktion Student_in
 Auszubildende_r Sonstige

Soziodemografische Daten

*Sonstige Qualifikationen:

- Universitätsabschluss, Volontariat und 10jährige Erfahrung als Freiberufler
- Freiberuflerin mit Uniabschluss und Berufserfahrung außerhalb des Museums
- Universitätsabschluss mit Berufserfahrung

*Sonstige Positionen:

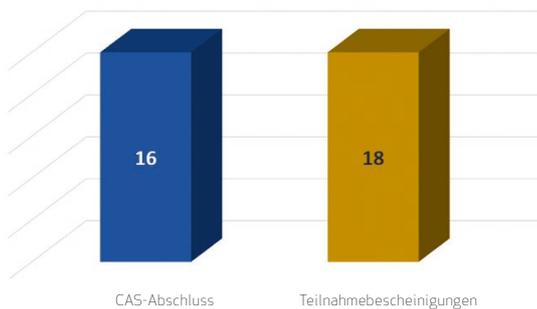
- Freiberuflerin mit Magistra-Abschluss und Berufserfahrung außerhalb des Museums
- Neben der Museumsarbeit in Teilzeit freiberuflich
- Volontärin
- Angestellte überwiegend ohne Leitungsfunktion
- sowohl freiberuflich als auch angestellt (ohne Leitungsfunktion)

*Berufserfahrung:

< 1 Jahr	1-5 Jahre	6-10 Jahre	11-20 Jahre	20 Jahre
1	2	8	9	2

Abschluss:

Erworbener Abschluss



Teilnahmebescheinigungen (Anzahl):

1-3	4-5	6-7	8-9	10
12	5	0	0	1

ERWARTUNGEN	N	Minimum	Maximum ⁹⁵	Standardabweichung	Mittelwert
Die Erwartungen, die ich im Vorfeld an die Weiterbildung gestellt habe, wurden insgesamt erfüllt.	34	1	3	.65	1.76

Sofern Sie die vorherige Frage mit „Stimme eher nicht zu“ bzw. „Stimme überhaupt nicht zu“ beantwortet haben, welche konkreten Erwartungen wurden nicht erfüllt und worin sehen Sie die Gründe dafür?

- Teilweise etwas zu unkonkret, mehr Raum für Beispiele aus der Praxis von Lehrenden und Mitstudierenden. Dies war in meinem Fall nur in den Online-Meetings möglich (und das sehr begrenzt).
- Ich hätte erwartet, dass eine Online Weiterbildung viel flexibler ist. Ich gehe davon aus, dass eine Online Weiterbildung nur für Personen in Frage kommt, die andere Verpflichtungen haben (Job, Kinder etc.). Für die wäre es besser, wenn das Programm zeitlich viel flexibler wäre. Ich bin davon ausgegangen, dass ich frei entscheiden kann, wann ich welchen Lerninhalt machen kann. Dies war aber überhaupt nicht der Fall.
- 2 Hauptgründe: die Fortbildung ist nicht besonders akademisch. Akademisch hieße ein Fachgebiet allgemein kennenzulernen, Strömungen/Forschungsrichtungen einordnen zu können und sich eine eigene Meinung über das Sachgebiet bilden zu können, Diskussionen darüber zu führen. Das hat so meist nicht stattgefunden. Vielmehr haben einzelne Dozentinnen ihre Meinung als das einzig richtige (ja nahezu einzig existente!) Konzept vorgestellt und kritische Fragen oder andere Meinungen z.T. auch recht emotional abgewiesen. Von Wissenschaftlichkeit keine Spur! Auch die einzelnen Aufgaben, bei denen teilweise nur Texte wiedergekaut werden sollten, waren nicht gerade akademisch. Die Themen gestalteten sich fast ausschließlich aus Sicht von Institutionen. Das ist für freiberuflich Arbeitende nicht direkt anwendbares Wissen. Praxisbezug bedeutet für mich auch: wie/mit wem/in welchen Strukturen wird das dann umgesetzt? Zugegebenermaßen ist das auch keine besonders akademische Fragestellung, aber die hätte ich bei einer praxisbezogenen akademischen Fortbildung eben eher erwartet.
- Auch wenn ich mit ‚Stimme eher zu‘ geantwortet habe, möchte ich diese Wahl kurz kommentieren: Ich durfte bereits im Sommersemester Teststudentin bei museOn sein und kann nach wie vor nicht genau benennen, wieso, aber mein Eindruck ist, im vorangegangenen Semester eine steilere Lernkurve gehabt zu haben. In diesem Semester kamen manche TM für mich einfach nicht zusammen, fügten sich letztlich nicht zu einem vollständigen Bild. Die im Vergleich zum Sommersemester doch eher verschulte Struktur etlicher TM hat mich sowohl irritiert als auch frustriert. Ich favorisiere TM, in denen Raum bleibt, sich den Inhalten zu nähern und sie sich zueigen zu machen anstatt diese nur zu repetieren. Solche TM, die eingangs umfassend briefen, dann jedoch ohne kleinteilige Lernzielabfragen oder zeitaufwändiges, frustrierendes Repetieren von gerade Gelesenem auskommen, bringen mir im Aneignungsprozess und in der Auseinandersetzung mit neuen Inhalten deutlich mehr.
- Insgesamt fand ich das Sommersemester (bei diesem war ich auch schon dabei) spannender, sowohl von den Themen sowie von den Dozenten.
- Die Kurse scheinen ausschließlich für jene konzipiert, die bereits im Museumsbereich arbeiten, da oft nach der eigenen aktuellen Praxis gefragt wird. Durch den Text der MuseOn-Ausschreibung nahm ich an, die Module seien auch für jene geeignet, die erst einen Einstieg in diesen Bereich suchen.
- Teilnehmende waren anders- es hörte sich in der Ausschreibung so an, dass bereits viel Berufserfahrung etc. Voraussetzung sei. Dann hieß es aber die Teilnehmenden seien nach Eingang der Bewerbung und nicht nach Qualifikation ausgewählt worden
- Kurse sind doch recht kurz, so dass es nicht unbedingt zu einer sehr umfangreichen „Vermittlung“ in dem Bereich kommt, sondern mehr nur erste Einblicke geboten werden. Gruppenarbeit

95 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Stimme eher nicht zu“, 4=„Stimme überhaupt nicht zu“

war stockend. Ein Kurs war inhaltlich schlecht (Lehrbuchcharakter) – die anderen beiden allerdings insbesondere in Bezug auf den Vor-Ort Termin auf jeden Fall lohnend.

- Schön fand ich, dass viele Beispiele aus der Praxis dabei waren und mal anders als sonst an der Universität wenig wissenschaftliche Artikel, sondern mehr Interviews, Filme und Agenden gelesen wurden. Ich habe mir tatsächlich bisher noch nie so konkret Gedanken zu diskriminierenden Strukturen im Kulturbetrieb gemacht und empfand das als sehr anregend. Ich denke, die Fallstricke der interkulturellen Vermittlung sind sehr gut deutlich geworden – vielleicht sogar zu deutlich, denn nun sehe ich ganz viele Nons und weniger Dos im Raume stehen. Der Fokus auf Geflüchtete entspricht zwar der aktuellen Nachrichtenlage, aber Realität in den Museen sind doch eher die aus diversen Gründen nach Deutschland eingewanderten bzw. die hier mit einer Migrationsgeschichte in der Familie geborenen Menschen. Und natürlich die Touristen aus aller Welt. Und da frage ich mich ganz konkret, wie ich interkulturell handeln kann, wenn ich eine mir unbekannt „bunte“ Gruppe vor mir

stehen habe, die ich nun 1,5 Stunden durch ein Museum oder einen Schlosspark oder durch eine Gedenkstätte führen soll. Seien es japanische Touristen, eine russisch-polnische-deutsche Austauschjugendgruppe oder eine 7. Klasse aus Berlin-Kreuzberg oder eine südafrikanische Fußballgruppe. Oder kann und sollte ich da gar nicht handeln, weil ich noch nie in Japan war, kein Russisch spreche, keine Kinder in dem Alter habe und nichts über Südafrika weiß?! Genau solch eine Frage hätte ich mir als offene Diskussionsfrage im Forum gewünscht. Leider kam meines Erachtens keine wirklich kontroverse Diskussion zustande. Dazu hätte es theoretisch mehrfach die Gelegenheit geben können, nur waren die Aufgaben eher selten polarisierend. Stattdessen ging es immer mehr zum Textzusammenfassungen, was eine gute Einstiegsaufgabe ist, aber danach muss einfach noch mehr folgen. So wusste ich beispielsweise nicht wirklich, was ich beim Peer-Feedback schreiben sollte, denn auch diese Aufgabe bestand nur aus Textverständnis und dem Berichten von dem, was man mal irgendwo gesehen oder gehört hat. Da ließ sich nicht viel Diskussion dran entzünden. So verlief auch unser Gruppen-Chat etwas schleppend.

LERNERFOLG UND KOMPETENZERWERB	N	Minimum	Maximum ⁹⁶	Standardabweichung	Mittelwert
Die Weiterbildung ist mit der Themenausrichtung in den einzelnen Teilmodulen auf meine persönlichen Interessen, Bedürfnisse und Wissensdefizite eingegangen.	34	1	3	,62	1.91
Die Weiterbildung hat dazu beigetragen mein Wissen und meine Kompetenzen zu erweitern.	34	1	3	,56	1.50
Viele Fragen und Unsicherheiten, die im Vorfeld Bestand hatten, konnten durch die Weiterbildung beantwortet bzw. abgebaut werden.	32	1	4	,73	2.09
Für meine berufliche Tätigkeit bzw. meine beruflichen Ziele habe ich sehr viel Nützliches erfahren und gelernt.	33	1	4	,78	1.79
Ich habe innerhalb der Weiterbildung ein breites Verständnis und vertiefendes Wissen für die Museumsarbeit aufgebaut.	31	1	3	,75	1.81

96 Codierung: 1=„Stimme völlig zu“, 2=„Stimme eher zu“, 3=„Stimme eher nicht zu“, 4=„Stimme überhaupt nicht zu“

Die Dozierenden und Tutor_innen haben innerhalb der Weiterbildung zu einem gelingenden Lernprozess beigetragen.	33	1	3	.64	1.97
Die musealen Kooperationspartner von museOn stellten für meinen persönlichen Lernprozess innerhalb der Weiterbildung eine Bereicherung dar.	28	1	3	.57	1.57
Die Weiterbildung hat mich insgesamt fachlich und persönlich weitergebracht.	33	1	3	.56	1.55

Welche Teilmodule innerhalb des Weiterbildungsprogramms von museOn haben zu Ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung besonders beigetragen?/Welche Teilmodule würden Sie insbesondere weiterempfehlen?

- Die belegten Module im Bereich halte ich für durchaus sinnvoll, nur für meine persönliche Perspektive kann ich mir nicht so viel herausziehen. Das lag aber z. T. auch an organisatorischen Unzulänglichkeiten.
- SAmmlungsmanagement
- Sammlungsmanagement; Von der Ausstellung zum Programm
- Dokumentieren und Inventarisieren, Museums-konzepte
- Volker Thiel Inventarisierung und Dokumentieren, Erzählwelten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Digitalisieren und Sammeln. Insbesondere die Kurse zu Digitaler Objektdokumentation, Social Media im Museum, Digitalen Sammlungsstrategien
- Frage 1: —; Frage 2: Verpackung und Transport
- Insbesondere möchte ich die Module Öffentlichkeitsarbeit, Inklusion, Von der Ausstellung zum Programm, Edutainment und Besucherorientiertes Denken und Handeln bzw. Selbstbestimmter Museumsbesuch weiterempfehlen. Zum Teil war es viel Lesearbeit und man musste sich durchbeißen, aber es hat sich für mich persönlich sehr gelohnt.
- Habe nur an zwei Kursen teilgenommen: Inventarisieren und Dokumentieren war etwas strukturierter als Sammlungsmanagement
- Am hilfreichsten war bisher Finanzen und Haushalt aus dem vorherigen Semester.
- Museale Erzählwelten! Sowohl inhaltlich als auch von der Durchführung durch die DozentInnen ein absoluter Gewinn. Hat mir Denkanstöße in verschiedene Richtungen gegeben, war super strukturiert (nicht so unübersichtlich und „verzettelt“ wie bei anderen Modulen), fand in einer absolut positiven Atmosphäre statt, in der man kreativ werden, sich trauen konnte, quer zu denken, etwas probieren konnte. Absolut kompetentes Dozententeam, das auf Augenhöhe mit den StudentInnen kommuniziert hat.
- top of my list:
 - Museale Erzählwelten
 - Erkenntnisgewinn statt Wissensvermittlung
- mit Einschränkungen aber dennoch empfehlenswert:
 - Edutainment
 - Interkulturelle Vermittlung
 - Outreach Programme“
- Edutainment & Öffentlichkeitsarbeit & Partizipation
- Verpackung und Transport, Sammlungsmanagement, Sammlungsstrategie
- Museumsethik
- Alle Teilmodule von/mit Werner Schweibenz, TM Szenographie, TM Interkulturelle Vermittlung, TM Interpretive Planning, TM Audience Development, TM Sammlungskonzept

- Museum als Marke
 - 5.1. Teilmodul „Einführung Bildung und Vermittlung im Museum“
 - Strategisches Marketing, Museale Erzählwelten, Öffentlichkeitsarbeit, Erkenntnisgewinn statt Wissensvermittlung
 - die Einführung in die Vermittlung, die war super. Aber die kann ich nicht empfehlen, denn es hieß, die solle in dem Format nicht mehr angeboten werden?????
 - Partizipation und Verpackung. Würde ich auch beide durchaus weiterempfehlen,
 - Interkulturelle Vermittlung, Erkenntnisgewinn statt Wissensvermittlung
 - Alle Kurse waren sehr gut vorbereitet und auf ihrer Weise haben mich weitergebracht. Hier möchte ich eine kurze Hitliste mit Schwächen und Stärken ablegen.
 - Strategisches Marketing (8.1): Der Kurs war eine ziemlich anspruchsvolle Einleitung in diesen Bereich, den ich überhaupt nicht kannte. Sehr detaillierte, klar und übersichtliche und nicht zuletzt aufwendig bearbeitete Lernmateriale. Viele, gut überlegte Übungen, die tatsächlich weiterbringen. Viele Literatur auch zum Weiterlesen. Der Kurs war so gut strukturiert, dass ich auch eine Präsenzphase sinnvoll gefunden hätte. Besucherorientiertes Denken und Handeln (6.1): Genau so gut strukturierter Kurs, der auch viele (konkrete) Literatur und sinnvolle Übungen bot. Auch hier hätte ich mir eine Präsenzphase erwünscht. Erkenntnisgewinn statt Wissensvermittlung (6.2): Interessante, neue Aspekte in der Kulturvermittlung. Mehr Literatur über konkrete pädagogische Mittel wäre dennoch wünschenswert gewesen. Gewinnbringende Präsenzphase – auch wenn nicht so gut zeitlich gestaltet. Von der Ausstellung zum Programm (6.3): Sehr konkrete, praxisbezogene Lerninhalte und gute Literatur zum Weiterlernen. Die Präsenzphase hat das ganze noch abgerundet und veranschaulicht, wie komplex und vielfältig die Wege zu einem Ausstellungsprogramm sind.
 - Strategisches Marketing
 - sämtlich belegte Kurse waren grundsätzlich von großem Gewinn und können weiterempfohlen werden – auch wenn aus der persönlichen Wahrnehmung machen Kurse/Kursinhalte besser bei mir „ankamen“ als andere.
 - Ich habe nur an „Interkulturelle Vermittlung“ teilgenommen.
 - TM Besucherorientiertes Denken und Handeln, TM Risikomanagement – Versicherungsfragen, TM Transport/Hasenkamp
 - Fundraising
 - Selbstbestimmter Museumsbesuch, Partizipation, museale Erzählwelten, Edutainment
 - Digitalisieren und v.a das Teilmodul mit Daniele Turini
 - Interkulturelle Vermittlung, Erkenntnisgewinn statt Wissensvermittlung, Museale Erzählwelten
 - Vermarkten, Strategisches Marketing; Öffentlichkeitsarbeit, Vermitteln II: Erkenntnisgewinn statt Wissensvermittlung; Edutainment; Interkulturelle Vermittlung
 - Belegt alle Teilmodule Vermittlung I und II; Besonders empfehlen würde ich: Interkulturelle Vermittlung, Selbstbestimmter Museumsbesuch, Outreach-Programme, Von der Ausstellung zum Programm“
- Welche Teilmodule haben eher weniger zu Ihrer beruflichen und persönlichen Weiterbildung beigetragen?/Welche Teilmodule würden Sie eher nicht weiterempfehlen?**
- siehe Antwort zuvor
 - Kann ich nicht beantworten
 - keines
 - Einführung in die Kulturvermittlung war wirklich nicht gut. Leider
 - Outreach
 - Keine Angabe
 - Zu wenig Teilmodule bekannt, keine Antwort möglich.

- Beim Teilmodul „Partizipation“ hätte ich mir eher eine Ausrichtung in Richtung Vermittlung gewünscht. So war es mir zu abstrakt und für mich als Volontärin (und vermutlich auch nach meinem Volontariat) wenig umsetzbar.
- siehe vorherige Frage
- Die Module Urheberrecht und Versicherung haben mir einen Einblick in die Themen gegeben, wesentlich weitergebracht haben sie mich aber nicht. Dass ich sie nicht weiterempfehlen würde, kann ich aber nicht sagen.
- Einführung Bildung und Vermittlung im Museum““ war für mich persönlich zu „basic“ – da gab es nicht viel Neues zu entdecken. Selbstbestimmter Museumsbesuch““ fand ich zwar inhaltlich vielversprechend, die Durchführung und Strukturierung aber schwierig. Die „Persona“-Umfrage in einem Museum fand ich für ein Online-Studium total daneben, und ich bin mir sicher, dass die meisten Teilnehmer irgendetwas erfunden haben, um diese Aufgabe zu erfüllen. Die vielen Gruppen-Arbeiten in den von Frau Jank verantworteten Modulen fand ich generell problematisch, da es eine zeitliche Bindung der Teilnehmer zur Folge hat, die nicht alle so erfüllen können (deshalb ja auch ein Online-Studium!). Das passte in die Präsenz-Seminare, aber nicht in den sonstigen Ablauf.
- Diese TM waren enttäuschend für mich: Besucherorientiertes Denken und Handeln, Museum als Marke. Ich führe dies in erheblichem Maß auch auf den Dozenten zurück. Daher würde ich von diesen TM in der bestehenden Form abraten. Folgende TM: Bildung und Vermittlung in Museen, Von der Ausstellung zum Programm, Selbstbestimmter Museumsbesuch würde ich in der bisherigen Form nur bedingt weiterempfehlen.
- Besucher orientiertes Denken & Handeln, Das Museum als Marke
- Risikomanagement und Versicherung
- Besucherorientierung, Das Museum als Marke
- Ob ich ein TM für mich als gewinnbringend erlebt habe, hing in der Regel weniger von den Themen der Teilmodule (die fand ich in meiner Auswahl und in Eurem Angebot für mich immer sinnvoll), sondern von den Dozierenden und deren Art und Weise die Inhalte aufzubereiten und zu vermitteln ab. Dozenten, die ich aus unterschiedlichen Gründen nicht weiterempfehlen (oder bei denen ich kein TM mehr belegen würde) sind Matthias Henkel, Helena Pastor, Sabine Jank, Klaus Schopen und Ulrike Lehmann.
- Im Wintersemester gab es für mich einige Module die ich mir anders gewünscht hätte. So z.B. das Modul „Urheberrecht“. Hier hätte ich mit einen viel größeren Praxisbezug gewünscht, als eine grundsätzliche Einführung zum Thema (in der knappen Zeit. Ebenso waren einige Module mit Frau Jank (ich hatte das große Paket, drei Module) viel zu theoretisch, in Teilen war nicht klar, was verlangt wurde.
- Selbstbestimmtes Museumserlebnis, Outreach-Programme
- Erkenntnisgewinn statt Wissensvermittlung. Spannendes Thema aber bei der Präsenzphase kam außer KollegInnen kennenlernen nichts rüber
- Versicherung
- Interkulturelle Vermittlung (6.5) war im Wesentlichen ein guter Kurs, aber m. E. ein wenig zu einseitig und polarisiert (ein bißchen zu viel „bose, hochnäsige Akademiker“-Ton). Mehr Literatur – auch ausgewogener – hätte ich mir auch gewünscht: Ansonsten bleibt man immer beim Teufelskreis des „privilegierte Akademiker/ benachteiligte Unterschicht“-Diskurs, welches nicht weiterbringt. Mehr konkrete Vorschläge und Strategien, wie die verschiedenen Kulturen der heutigen Gesellschaft tatsächlich ins Dialog miteinander bringt hätte ich vom Kurs erwartet.
- Museum als Marke
- kann nicht beantwortet werden, ist abhängig vom individuellen Fokus einer Person
- Ich habe nur an „Interkulturelle Vermittlung“ teilgenommen.
- Erzählwelten
- teilweise redundant bzw. nicht ganz perfekt waren Öffentlichkeitsarbeit und Museum als Marke

- von der Ausstellung zum Programm fand ich inhaltlich sehr wichtig, war jedoch praktisch nicht so besonders gut durchgeführt
- Teilmodul „Bildung und Vermittlung im Museum“ war als Einführung prinzipiell gut gedacht, müsste aber in Zahl und Art der Arbeitsaufgaben deutlich verschlankt werden
- Partizipation
- Vermarkten: Urheberrecht; Das Museum als Marke
- Weniger: Edutainment (excl. Hard Fun) Es gibt kein Teilmodul, dass ich nicht weiterempfehlen würde.

LERNERFOLG UND ERKENNTNISGEWINN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Wie bewerten Sie insgesamt Ihren Lernerfolg und Erkenntnisgewinn im Weiterbildungsprogramm von museOn?	34	1	3	.65	1.94

Welche Aspekte und Bedingungen haben aus Ihrer Sicht Ihren Lernerfolg unterstützt?

- der Vor-Ort-Termin
- Gutes Lernmaterial
- Gruppenarbeit, Präsenzphase, Übungsaufgaben, Literaturhinweise
- Gute Tutorinnen wie Nora und Ann-Kathrin; passende Literaturtipps und Zugänglichkeit vieler Dozenten
- „Atmosphäre des museOn Teams
- „zu große Gruppenarbeiten mit zuwenig Anlaufzeit
- Zusammenfassungen, E-Papers
- Die sehr guten Studienbriefe und die tolle Arbeit des Museon-Teams.
- Hervorragend ausgewählte und vorbereitete Lehrmaterialien der Dozenten (Texte, Filme, E-Lectures).
- Ich fand die E-Lectures, die Texte und die Präsenzphasen sehr hilfreich.
- interessante Texte, die einen weiterbringen. Bei guten Modulen die vertiefte Auseinandersetzung bei einem Projekt (Erzählwelten war super!)
- Das museOn Team!
- zu viele rein repetetive Literaturlaufgaben
- Wenn das entsprechende TM gut strukturiert und zeitlich organisiert war, konnte sich auch ein persönlicher Lernerfolg einstellen, da man dem TM gut folgen konnte. Dabei sollte eigenverantwortliches Lernen und die individuelle Einteilung der Arbeitsschritte jedoch gewährleistet sein.
- Präsenzphasen, online Meeting, Kontakt mit Dozierenden
- Praxisbeispiele
- „Der inhaltliche Austausch in der Gruppe, wann immer die TM ihre eigenen Themen und Expertise einbringen konnten.
- „Insgesamt zu hoher Workload & dadurch zu wenig Möglichkeit für Wiederholung und Vertiefung.
- Die Bereitschaft sich auf neue Themenfelder einzulassen (das liegt natürlich an jedem Teilnehmer selbst).
- Gute Pflichtliteratur zum Selbststudium
- Die Möglichkeit, am Abend individuell zu lernen und nicht in Blockseminaren vor Ort; sehr kreative Atmosphäre und gewinnbringender Austausch mit den Mitstudierenden; das Gefühl, mit allen Beteiligten (auch Dozenten) auf Augenhöhe zu kommunizieren
- Vielzahl der Module

- Präsenztermine waren beide wirklich lohnend
- Praxisphasen; Online-Meetings
- Übungen mit Abgabefrist können lästig erscheinen (ich habe mehrere Klage darüber gehört), sie sind aber sehr effektiv. Einige Kurse hatten eher zu wenige. Präsenzphasen waren auch so gut strukturiert, dass sie ein Blockseminar gleichwertig waren.
- Möglichkeit zum Selbststudium bei freier Zeiteinteilung
- Aufbereitung der Inhalte nach Wochen, kleinschrittiges Vorgehen – erleichtert am Ball zu bleiben
- vgl. Antwort zuvor
- Eigenverantwortliches Arbeiten an konkreten Problemstellungen mit Praxisbezug.
- Wenn angeeignetes Wissen über Quiz/kleine Aufgaben angewendet werden musste
- Der Austausch mit den Kommilitonen war sehr lehrreich. Recherche über Programme und Arbeitsabläufe an anderen Museen haben auf jeden Fall den Horizont erweitert.
- „Sehr kollegiale Gruppe, v.a. bei Teamaufgaben; sehr nettes, motiviertes und hilfsbereites museOn-Team – vielen Dank !!!
- „Aufgaben mit Teamarbeit müssten besser innerhalb des Modulportfolios bzw. innerhalb der TM aufeinander abgestimmt sein und zielgerichteter eingesetzt werden. – Prinzipiell ist Teamarbeit sehr sinnvoll, auch im Online-Studium
- Freie Zeiteinteilung, Austausch mit Mitstudierenden, am meisten herausfordernde Aufgaben wie einen Film drehen oder Interviews führen
- „- Wechsel der Medien innerhalb der Teilmodule (so vorhanden)
- „- wünschenswert wäre eine intensivere Rückmeldung der Dozentinnen und Dozenten auf eingereichte Aufgaben
- „die Vielseitigkeit und Aktualität der Themen und Literatur

- „die Überschneidung von Gruppenarbeiten in parallelen Teilmodulen

Welche Aspekte und Bedingungen haben aus Ihrer Sicht Ihren Lernerfolg behindert?

- v.a. Organisatorisches, z. B. wurden die Dozenten nicht genug gebrieft (Art der Aufgaben, Umgang mit Technik)
- Vollkommen verwirrender Schreibtisch. Ich musste immer wieder suchen, wo welche Informationen zu finden sind.
- eingebildete und besserwisserische Tutoren
- Ich finde es schade, dass einige Teilnehmer nicht mitarbeiten. Dies wird besonders bei den Gruppenarbeiten deutlich! Bitte weniger Gruppenarbeiten. Auch die Qualität von Gruppenarbeiten finde ich nicht immer überzeugend. Auch über klarere Feedback-Strukturen würde ich mich freuen.
- „Die verschulte Organisation, d. h. die engen Vorgaben bei der Aufgabenerledigung: Wochenweise Hausaufgaben sind für mich extrem kontraproduktiv, Behindern im Denken und lassen sich mit dem persönlichen Arbeitsalltag nur schwer vereinbaren. Alle Aufgaben sollten bis Ende des Moduls erledigt sein und die persönliche Zeiteinteilung den (mündigen) Studierenden selbst überlassen werden! Hinweise auf eine sinnvolle Reihenfolge der Aufgaben sind okay bzw. gut.
- Für Behinderungen waren eher äußere Faktoren verantwortlich wie z. B. mein enger Terminplan. Von museOn fand ich lediglich die Online-Meetings meist wenig produktiv. Es gab aber auch produktive Online-Meetings z. B. bei der Öffentlichkeitsarbeit oder Edutainment.
- wenig Feedback
- „die Anonymität. In einigen Modulen mussten dauernd Aufgaben erfüllt werden, deren Lösung dann im Nichts verpuffte. Das ist nicht besonders motivierend. Immer wieder ausgenommen das Modul „Erzählwelten“, bei dem weder „dauernd“ etwas erfüllt werden musste, noch das, was getan werden musste im Nichts endete, weil ein gutes Feedback erfolgte.

- Die nötige, oft nervenaufreibende Gruppenarbeit. Ich hätte mitunter mehr von den Aufgaben gehabt, wenn ich sie alleine erarbeitet hätte und wäre v.a. wesentlich schneller gewesen. Teamwork funktioniert leider nur, wenn sich alle gleich zuständig fühlen. Teilnehmer*innen die „nur“ ein Teilmodul belegt hatten und kein vollständiges CAS absolvierten wollten, beteiligten sich in der Regel bei den Gruppenarbeiten eher weniger und meldeten sich oft tagelang nicht bei ihren Gruppen-Kolleg*innen.
- Teilweise leider durch persönliche und berufliche Aspekte wenig Zeit dadurch konnte ich einzelne Module nicht so erfüllen, wie ich es mir gewünscht hätte, hat aber nichts mit dem Programm an sich zu tun
- Module, die wenig mehr Input gebracht haben, als man sich mit ein bisschen gesundem Menschenverstand auch alleine hätte zurechtlegen können
- In teilen zu wenig Praxisbezug.
- Zu viele Gruppenarbeiten
- Die enge zeitliche Taktung, wann bestimmte Aufgaben abgegeben werden mussten (auch in der Gruppe), hat oft nicht zu meinem Alltag gepasst und für Frust gesorgt; in manchen Teilmodulen konnte ich nur wenig selbst für mich erarbeiten, sondern habe allgemeines „Blabla“ in der Gruppe erarbeitet oder einfach nur das reproduziert, was zuvor in Texten und eLectures thematisiert worden war.
- fehlende Rückmeldung von Dozierenden und Tutoren
- Gruppenarbeit war oft schwierig. Der Chat ist unpassend für ein „Treffen“ der Studierenden.
- Teilweise sehr viele Aufgaben in den einzelnen TM, so dass es aufgrund des Arbeitsaufwandes keine Zeit für eine gründliche Bearbeitung der einzelnen Aufgaben gab.
- Keine.
- Online Gruppentreffen
- wenn Kursmaterial nicht zur Verfügung stand, Arbeitsaufgaben unklar waren, die Gruppeneinteilung nicht klappte, Tutorin nicht ansprechbar

war, keine Rückmeldung/oder sehr späte Rückmeldung auf Fragen kam

- vgl. Antwort zuvor
- „Gruppenzusammenstellungen mit unterschiedlich ausgeprägtem Interesse sich zu beteiligen....“
- Die Arbeitsstunden, die nur graphisch sind, wenn einer aus einer Gruppenarbeit die Ergebnisse in einer Präsentation zusammenstellt (dies war zu oft der Fall)
- Teilweise zu viel Texte
- Viel Zeit für das Hinundherschalten auf der Plattform, die Diskussionsforen zu lesen... Da hätte ich eine bessere Struktur gebraucht.

Welche Fragen sind für Sie insgesamt noch offengeblieben?

- Kann ich mir das noch einmal leisten? Anfahrt und Aufenthalt waren sehr hoch
- Ich gerne mehr über Leih- und Versicherungsverträge von Museen erfahren. (Fallbeispiele)
- Eigentlich keine. Wenn dann sehr spezifische Fragen zu Aspekten aus meinem beruflichen Umfeld.
- Ich verstehe die Frage leider nicht. Bezieht sie sich auf die Weiterbildung als solche oder auf Inhalte einzelner Teilmodule?
- Ich wünsche mir bei einigen Lektionen noch mehr Praxisbezug, wissenschaftliche Texte und Anforderungen sehr gut, teilweise schwierig diese mit der Praxis zu verknüpfen
- Was ist der Stand der Umsetzung in der deutschen Museumslandschaft? Was sind Best Practice-Beispiele?
- Wie finde ich einen beruflichen Einstieg in den Museumbereich?
- keine
- „sehr viele
- bezüglich was?

- inhaltlich, organisatorisch, perspektivisch... ich habe viele“
- Ich habe mir vorher nicht so viele Fragen gestellt ...
- Keine.
- viele – was kein Schaden ist, sondern eine Anregung, weiter zu denken, sich immer wieder weiter zu bilden
- vgl. Antwort zuvor
- Wie die guten Ansätze moderne Museumarbeit in alten Strukturen integriert werden können, wenn die bisherigen Strukturen verhärtet sind.
- Bei Social Media hätte ich etwas mehr Expertise erwartet / in Bezug auf Reichweitenmessung
- es sind viele neue Fragen entstanden, an Ideen mangelt es nicht. vielleicht sollte man in jedem Modul (leider) noch mehr die Wirtschaftlichkeit behandeln, d.h. wie mit welchen Mitteln/Sponsoren setzte ich ein Projekt um.
- „Glücklicherweise viele!!
- Inhaltlich gab es immer gute Impulse, die natürlich neue Fragen aufwerfen...
- Wie kann man nebenbei an der CASArbeit schreiben? Die Tools des Arbeitsplatzes sind mir leider verborgen geblieben...“
- Im Rahmen des Vermarktens wäre ein Bereich zur Einwerbung öffentlicher Mittel wünschenswert
- Welche Formate/Methoden des Diversity-Training kann ich in/mit meinem Team in Eigenregie durchführen, wenn der Träger keine Profi-Angebote finanzieren kann/will?
- Management und Marketing sowie Provenienzforschung
- „Konservierung/Restaurierung“, das heißt Verpackung und Lagerung im Depot sowie Schadenserkennung.
- Soweit ich das sehe wurden eigentlich alle Themen abgedeckt. Lediglich der Bereich Restaurierung bzw. der Umgang mit Objekten könnte noch behandelt werden. Und – vielleicht als eine Art Ad-On Bereich – Softskills wie Mitarbeiterführung, Teambuilding, Konfliktmanagement, Führungskompetenzen aber auch Vorbeugen gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz und soetwas wie Gesundheitsbewusstes Arbeiten.
- alles, was mit Ausstellungstätigkeit zu tun hat
- alle Module von „Vermitteln 2“
- Kuratieren; – theoretische Grundlagen und praktische Schlüsselqualifikationen für das Tätigkeitsfeld Kuratieren; kritische Analyse und Reflexion kuratorischer Strategien; Provenienz; gern mehr im Sinne von „Erkenntnisgewinn statt Wissensvermittlung
- Als Freiberuflerin würden mich auch rechtliche Fragen interessieren, die für selbstständige Museumsschaffende immer mal Thema sind. Z. B. Berufshaftpflicht, Rechnungswesen, Urheberrecht (Publikationen) etc.
- Restaurierung und Konservierung
- BWL fürs Kulturmanagement; Schreiben/Konzipieren von Audioguides u.ä.; Kulturrecht; Interkulturelle Vermittlung -> breit ausgerichtet, nicht so einseitig auf Flüchtlingsarbeit fokussiert wie in diesem WS“
- Thema Audioguide, Content Marketing, Provenienzforschung

Welche weiteren Teilmodule und Themen innerhalb des Weiterbildungsprogramms von museOn wären für Sie neben den bereits Bestehenden von Interesse?

- keine
- Leihverträge (Leihvorgänge); Digitalisierung; Social Media in Museen
- Management
- Fotografieren
- Entsammeln, Gefahrenvermeidung, Formen der Vermittlung
- Konzeption eines Audioguides

- Weitere Kurse innerhalb der Vermittlung hätten mich interessiert, genauso wie Ausstellungs- methode, -strategien und -konzepte.
- Online Marketing, Museen und Social Media, Museumskommunikation an der Schnittstelle von Content und IT (AR, VR usw.)
- Vermittlung, evtl. Ausstellung (keine basics, spezielle Themen), Grundsätzliches (ebenfalls spezielle Themen aus den Bereichen Recht z. B.)
- Ich interessiere mich insgesamt vor allem für kuratorische und bildungsmethodische Themen.
- Provenienzforschung; Präventive Konservierung; IPM (Integrated Pest-Management); Verträgliche Materialien im Museen
- Urheberrecht, alle aus Managen, Museumethik, Zukunft der Museen, Ausstellungsplanung, Schreiben für Ausstellungen
- praktische Vermittlungsarbeit auf jeden Fall. Mehr museumspädagogische Aspekte aus der Praxis!!
- Publizieren (print/online)
- Themenbereich ausstellen und sammeln
- Ausstellen und Digitalisieren
- leicht wäre es gut noch Archive und stärker wirt- schaftlich arbeitende Institutionen zu gewinnen z. B. Redaktionen/Institutionen aus dem Bereich Journalismus oder auch Aktionshäuser.
- Für mich ein MUSS: deutlich mehr Kunstmuseen, Ausstellungsräume mit Schwerpunkt Zeitgenös- sische Kunst, Kunstvereine, Künstler als Koopera- tionspartner!
- Gerne noch mehr internationale Koopera- tionspartner und/oder Archive.
- Restaurierungsverband/Firmen oder Restau- ratoren; Weitere Museen aus unterschiedlichen Regionen oder Städten
- mehr Museen, die im jeweiligen Bereich eine ausgesprochene Expertise haben
- Museumspartner im nahen Frankreichs würden sich (neben den Basler Partnermuseen) eben- falls anbieten (wenn von deren Seite Interesse besteht).
- große Häuser in weiteren Städten, auch interna- tional
- wüpschen nciht unbedingt, aber generell inter- essant könnten Gestalter, Muldimediadesigner, „Objektinszenierer“ sein, da deren Blick auf Ob- jekte sich von vielen Museumsangestellten sehr unterscheiden kann.

Welche weiteren (musealen) Kooperationspartner würden Sie sich im Rahmen des Weiterbildungspro- gramms von museOn wünschen?

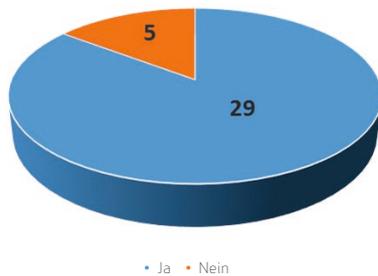
- z. B. Softwareanbieter bzw. Stelle, die Erfah- rung mit Digitalisierung, Datenbankaufbau, etc. hat – müsste natürlich allgemein sein, d. h. kein bestimmtes Produkt
- Berliner Museen oder Skulpturenmuseen allge- mein
- Kunstmuseen
- Da ich zu wenig Module kenne, kann ich dazu keine Angaben machen.
- Von den Museen sind soweit ich das überblicken kann schon sehr viele dabei und die Uni Freiburg deckt den Forschungsbereich sehr gut ab. Viel-
- Archäologische Museen, da die Antike oft schwieriger zu vermitteln ist, als andere Themen.
- Städel, Schirn, Fondation Beyeler :-)
- insgesamt noch mehr Einbindung in das museale Netzwerk in Deutschland! Wenn es den Studie- renden darum geht, sich beruflich zu qualifizieren brauchen sie ganz pragmatisch Kontakte – noch mehr Kontakt zu Museumsschaffenden. Wie lässt sich das umsetzen? Evtl. Mentorenpro- gramm aufbauen, nochmal eine Präsenzphase mehr
- Falls sie noch nicht dabei sind: Gedenkstätten
- VdR Verband der Restauratoren
- mehr Kunstmuseen

- Museumspädagogen!
- Wünschenswert fände ich bei den Präsenzphasen die Gelegenheit zur einer abendlichen Gesprächsrunde mit Museumsmenschen aus weiteren Institutionen vor Ort zu nutzen, durchaus zum Thema des Teilmoduls. Ziel: Weitere Perspektiven und Meinungen zum Thema.
- Ich habe aktuell keine Vorschläge.

PRAXISTRANSFER	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Innerhalb der Weiterbildung wurden ausreichend Praxisbezüge hergestellt.	34	1	3	.65	2.00
Ich kann die Weiterbildungsinhalte für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	32	1	4	.64	1.69
Ich bin motiviert die Inhalte aus der Weiterbildung in meiner beruflichen Praxis umzusetzen.	31	1	2	.51	1.45
Die in der Weiterbildung behandelten Inhalte werden mir meine zukünftige Tätigkeiten und Aufgaben erleichtern.	30	1	3	.55	1.90
Die Weiterbildungsinhalte sind aktuell und nahe am Zeitgeschehen des Museumsbereichs, so dass ich sie auch zukünftig anwenden kann.	32	1	2	.51	1.50
Die Weiterbildung hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	33	1	3	.57	1.52
Die Weiterbildung hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	33	1	3	.65	1.67
Die Weiterbildung hat jetzt schon dazu beigetragen, dass ich mich beruflich verändern bzw. weiterentwickeln konnte.	31	1	4	.96	2.23
Die Weiterbildung hat bereits jetzt schon meine berufliche Situation verbessert.	30	1	4	1.07	2.77

Sind Sie insgesamt der Meinung, dass das Weiterbildungsprogramm von museOn Ihnen zur beruflichen Weiterentwicklung/Veränderung verhilft bzw. Ihre berufliche Situation verbessert und/oder Ihnen den (Wieder-)Einstieg in den Beruf erleichtert?

Berufliche Weiterentwicklung



Sofern Sie die vorherige Frage mit „Nein“ beantwortet haben, welche Bedingungen und Aspekte behindern Ihrer Meinung nach diese Entwicklungen?

- noch zu wenig Zeit vergangen, kann ich noch nicht beurteilen
- Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Weiterbildung ersetzt keine Berufserfahrung. Und da Jobs rar sind, wird es weiter schwierig bleiben, durch einen Jobwechsel neue Perspektiven kennenzulernen.
- Kurse zu sehr auf Personen ausgerichtet, die ohnehin bereits im Museumsbereich Fuß gefasst haben.

- ich habe zwar mir „ja“ geantwortet – der positive Beitrag zur Beruflichen Weiterentwicklung erfolgt aber nicht unmittelbar, d.h. die Teilnahme an museOn verändert z.B. die Chancen in diesem Berufsfeld nicht drastisch positiv – dafür ist der Markt (momentan) m.E. zu schwierig. Ist man in einer Anstellung und kann das Wissen vor Ort direkt einbringen, ist das Wissen, das Museon vermittelt, sicherlich hilfreich, sich beruflich erfolgreich weiterzuentwickeln.

- Mein Arbeitgeber findet mein Interesse an der Fortbildung zwar gut, hat sie aber nicht praktisch gefördert. „Museon“ unterschätzt die festen Berufsfelder, die es in Museen gibt (Arbeitsplatzbeschreibungen/Abgrenzungen/Arbeitsdichte). Die Fortbildung sollte auch bei den Personalverantwortlichen und Leitern der Museen plaziert werden, damit diese Mitarbeitern Förderung angeeignet lassen können.

- insgesamt dürfte museOn primär für Volontäre, Berufseinsteiger oder Quereinsteiger gewinnbringend sein, für Teilnehmer mit längerer Berufserfahrung eher die Belegung einzelner Teilmodule, ohne einen CAS-Abschluss (oder höher) zu machen

AUSTAUSCH	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Lernatmosphäre unter den Teilnehmenden war sehr gut.	31	1	3	.62	1.61
Die Atmosphäre innerhalb der Teilnehmendengruppe motivierte zum Austausch und trug zum Lernerfolg bei.	31	1	4	.87	1.90
Ich habe von den Erfahrungen, dem Wissen und den Kompetenzen der anderen Teilnehmenden innerhalb der Weiterbildung profitiert.	31	1	4	.83	1.68
Gruppenarbeiten empfand ich als gewinnbringend.	29	1	4	.98	2.59

Sofern Sie die vorherigen Fragen mit „Eher nicht zufrieden“ bzw. „Überhaupt nicht zufrieden“ beantwortet haben, wie hätte Ihrer Meinung nach eine positive Lernatmosphäre erreicht werden können bzw. was hätte den Austausch untereinander unterstützt?

- Ich kann die vorherigen Fragen nicht wirklich beantworten, da wenig Austausch möglich war.
 - Ich finde Gruppenarbeit wichtig, besonders in der heutigen Zeit ist „Teamfähigkeit“ gefragt. Bitte einen festen Termin einstellen- wie bei den Online-Meetings, an dem die Teilnehmer verbindlich teilnehmen müssen und sich abmelden müssen, wenn sie nicht teilnehmen. Das sich einige Teilnehmer bei Gruppenarbeiten gar nicht melden oder auf die letzte Minute finde ich nicht sehr sozial.
 - Ich will keinen Austausch mit irgendwelchen wildfremden Personen, denen ich nicht persönlich gegenüber stehe und die unter Umständen noch weniger wissen als ich! Ich habe mich für dieses „Fernstudium“ entschieden, weil ich Fachinformationen bekommen wollte. Wenn man sich vor Ort im Studium befindet und physisch im Seminar sitzt, spricht man ja auch nicht mit jedem und schon da sind Gruppenreferate schwer zu koordinieren, obwohl alle vor Ort sind.
 - Das ist einfach schwierig zu verbessern – Es kommt auf die Motivation der einzelnen Teilnehmer an. Im letzten Semester war es sehr gut, diesmal nicht so. Grundsätzlich finde ich die Onlinemeetings sinnvoll, die in meinen Kursen in diesem Semester leider zu kurz kamen, bzw. in denen wenig diskutiert wurde.
 - Generell: Falls die Tutoren sich persönlich, mehr oder anders einbrächten (oder einbringen könnten, – vielleicht entsprach diese Zurückhaltung den bisherigen Vorgaben von museOn?), könnten Dialoge sicherlich zusätzlich angeregt werden. Und ich habe nahezu kein Feedback von Dozenten erhalten, was ich besonders bzgl. aufwendigerer Arbeitsaufgaben als Manko empfinde.
 - Generell wäre es schön, wenn ein kurzes Abschlussfeedback von den Dozenten für jeden Teilnehmer_in realisierbar wäre...
 - Die Frage zum Austausch lässt nur ganz beschränkte Antwortmöglichkeiten zu. Die Atmosphäre in den einzelnen Arbeits- und/oder
- Teilmodul-Konstellationen war jedoch sehr unterschiedlich. Das heißt teilweise sehr kollegial, fast schon freundschaftlich mit engagierten Kolleg*innen und einem regen Austausch. Teilweise aber eben auch das komplette Gegenteil.
- Ich denke es wäre hilfreich, sich zu Beginn des Semesters persönlich kennenzulernen auch wenn kein Abschluss angestrebt wird sondern nur Teilnahmekurse belegt werden. Da dies zumeist schwierig ist, da nie alle TN vor Ort sein können, fände ich aber ein Kennenlern-Online Meeting sehr schön
 - wie mussten uns zu lange selbst organisieren, bevor wir inhaltlich arbeiten konnten – da wären mehr Vorgaben sinnvoll gewesen (wir mussten uns z.B. ein Museum überlegen und konnten uns nicht entscheiden: ist ein großes Haus sinnvoll? oder ein kleineres? Oder eins, an dem eine von uns arbeitet?) -> da hätte man uns vielleicht noch 3-4 Kriterien mit an die Hand geben können, dann hätten wir weniger Zeit verloren
 - „Gruppenarbeiten insgesamt weniger häufig einsetzen und wenn, dann in die Präsenzphase legen. Falls sie doch ohne Präsenz stattfinden: die Organisation im Vorfeld deutlich besser organisieren und strukturieren.
 - Austausch fand (im SoSe) sehr stark über die Präsentation von Thema aus dem eigenen Arbeitsumfeld statt. Dies war im WS aufgrund der vielen Gruppenarbeiten deutlich seltener möglich. Meines Erachtens ein Grund dafür, dass die Gruppe im WS nicht so gut zusammengewachsen ist, wie im SoSe“
 - Gruppenarbeit, das Thema wurde ja schon, so denke ich, ausreichen reflektiert. Insgesamt fand ich die Gruppenarbeiten im Wintersemester zäh und demotivierend.
 - Die Terminfindung und Koordination mit anderen Teilnehmer*innen empfand ich als schwierig, während die Phasen des Selbststudiums sehr gewinnbringend für mich waren. Ich würde mir mehr Möglichkeiten zur individuellen Erarbeitung wünschen und mehr Feedback der Lehrenden und weniger Gruppenarbeiten und Online-Meetings.
 - aktive Gruppenteilnehmer

- Schwer zu sagen, da es im ersten CAS-Durchgang sehr gut lief. Terminabstimmungen waren extrem schwierig...
- Zu Beginn des Moduls hätten die Gruppenarbeiten feststehen müssen, damit man sich zeitlich organisiert kriegt. Vielleicht wäre es für diese gut, sie etwas von den Arbeitsaufträgen abzukoppeln, damit die Diskussion fließen kann. Ich habe lange nicht verstanden, wie ich mit den anderen Teilnehmern vernetzen kann...

Sofern Sie die Frage bzgl. der Gruppenarbeit mit „Stimme eher nicht zu“ bzw. „Stimme überhaupt nicht zu“ beantwortet haben, wie könnte man die Gruppenarbeiten Ihrer Meinung nach gewinnbringender gestalten?

- Ich kann die vorherigen Fragen nicht wirklich beantworten, da es keine Gruppenarbeiten gab.
- schwierig. manchmal waren die gruppen zu groß manchmal „allein“. Generell war doch zu wenig Zeit oder die Aufgaben waren zu groß. terminlich schwer zu meistern. dennoch waren die Gruppenarbeiten gut und konstruktiv. vielleicht kann es stets eine alternative zum alleinarbeiten geben
- Schwierig wegen Absprachen
- Feste Termine!
- Es sollte GAR KEINE Gruppenarbeiten geben! Für mich komplett negativ und in keiner Weise förderlich. Bringt inhaltlich nichts, behindert die konzentrierte Erarbeitung guter Ergebnisse und lässt sich außerdem nicht koordinieren, wenn man voll im Berufsleben steht.
- Gruppenarbeiten sehe ich insgesamt eher skeptisch. In meiner Erfahrung waren Absprachen schwierig und schleppend, die Arbeitslasten – mit nur einer Ausnahme – sehr ungleich verteilt und Gruppenarbeiten nicht zuletzt deshalb frustrierend. Die ‚automatisierte‘ Gruppeneinteilung seitens museOn empfand ich als gängelnd. Und ich war mit den so geschaffenen Konstellationen kein einziges Mal zufrieden geschweige denn glücklich. Zu unterschiedlich die Prioritäten der Mitglieder, zu kompliziert Termine zu vereinbaren, die Ergebnisse meistens zu beliebig, da es stets auf den kleinsten gemeinsamen Nenner hinaus lief. Mir waren meine Lerneffekte aus den

Gruppenaufgaben zu häufig viel zu gering. (Teamarbeiten (zu zweit) haben sich in meinem Fall als handhabbarer erwiesen, waren kommunikativer und effektiver.)

- Die Gruppengröße sollte auf maximal 3 Personen beschränkt werden. Sinnvoller wären wahrscheinlich sogar Zweierteams. Des Weiteren wäre zu überlegen, ob man CAS Kandidaten und Einzelmodulbesucher getrennt voneinander einteilt, da die Motivation (und die generelle Mehrbelastung) schon stark voneinander abweicht.
- Denke es liegt nicht an der Gestaltung sondern eher an den TN. Hohe Motivation der TN bringt gewinnbringende Gestaltung der Gruppenarbeit
- mehr Vorgaben
- s. o.
- Gruppenarbeiten bedeuten, wenn sie ausschließlich präsenzfrei stattfinden, immer mehrere zusätzliche Termine und umständliche Organisationsarbeit von Seiten der TeilnehmerInnen.
- Gruppenarbeiten immer rechtzeitig im Studienbrief ankündigen (inklusive des Zeitraums, in dem die Gruppenarbeit stattfinden soll) und nie ad hoc (wie in der Öffentlichkeitsarbeit geschehen – da fiel die spontan angesetzte Gruppenarbeit auch noch in die Osterferienzeit, das war dann gar nicht mehr zu organisieren. Entsprechend frustrierend war das Arbeiten).
- Gruppenarbeit konterkariert die Möglichkeit, mir meine Zeit entsprechend meiner Möglichkeiten und beruflichen/privaten Verpflichtungen frei einteilen zu können (letzteres wäre eigentlich ein Pluspunkt von MuseOn). Je mehr Gruppenarbeit, desto schwieriger wird es, das berufsbegleitende Studium gut in die Arbeitswoche zu integrieren.“
- Wenn Gruppenarbeit, dann bitte nur Zweierteams.
- Die Koordination der Gruppenarbeiten war kaum möglich, da jeder beruflich und familiär unterschiedlich eingebunden ist. Manche (vorab eingeteilte) Teilnehmer tauchten auch gar nicht auf und man wusste nicht, ob sie überhaupt noch im TM sind oder nur keine Lust auf die Gruppenarbeit haben. Ein fixer vorgegebener Termin könnte Abhilfe schaffen.

- Es wäre schön, wenn die Einzelgruppe über Ilias eine Telefonkonferenz abhalten könnten – der Chat ist fürchterlich. Ich habe nur wenige Teilmodule belegt, aber irgendwie waren alle immer in Zeitdruck und meist alles auf dem letzten Drücker.
- evtl mit mehr Struktur, Gerüst, klarere Aufgabenverteilung
- In dem es eine Option ist, aber man nicht in Abhängigkeit von dem Engagement der anderen ist. Gruppenarbeit als „plus“
- eine längere Laufzeit der Gruppenarbeiten, da nicht alle jeden 2. Tag reinschauen können
- Gruppenarbeiten nach einer Präsenzphase vereinbaren. Nachdem man sich kennelernt hat, lässt es sich besser zusammenarbeiten.
- Auf jeden Fall zeitlich so gestalten, dass nicht in mehreren Modulen gleichzeitig gruppenarbeiten stattfinden. Zu Beginn ankündigen und fordern dass die Gruppe sich verbindet, damit eventuelle Ausfälle oder Abwesenheit geklärt werden können und es nicht passiert, dass einer alleine in einer Gruppe ist
- Die Gruppenarbeit war für mich gewinnbringend, auch wenn ich mich immer wieder über inaktive Gruppenmitglieder geärgert habe. Ich würde auf der Plattform gern informiert werden, wenn die Gruppenmitgliedschaft anderer nicht mehr aktuell ist, damit ich mir vergebliche Kontaktversuche sparen kann.

BLENDDED-LEARNING	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Das Blended Learning-Format im Gegensatz zum reinen Präsenzformat, hat die Möglichkeit, meine Lernzeit flexibel zu gestalten, begünstigt.	32	1	2	.46	1.28
Der Blended Learning-Ansatz regte mich dazu an meinen Lernprozess verstärkt selbstständig zu gestalten.	31	1	3	.71	1.65
Der Blended-Learning-Ansatz mit dem Fokus auf dem selbstgesteuerten Lernen förderte meine persönliche Lernmotivation innerhalb der Weiterbildung.	30	1	4	.87	1.83
Mit der Qualität und Nützlichkeit der Online-Lehr-/Lernmaterialien und -aktivitäten innerhalb der Weiterbildung war ich sehr zufrieden.	32	1	4	.69	1.81

PRÄSENZVERANSTALTUNGEN	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Das Präsenz-Propädeutikum im Rahmen des Weiterbildungsprogramms von museOn war sehr gewinnbringend.	16	1	3	.63	1.50
Die Präsenzveranstaltungen innerhalb der Teilmodule waren insgesamt sehr gewinnbringend.	23	1	3	.57	1.35

Der Aufwand (finanzielle, zeitlich) für die Präsenzveranstaltungen innerhalb der Teilmodule hat sich für mich gelohnt.	23	1	4	.92	1.74
Die Abschlusspräsenz innerhalb des Weiterbildungsprogramms von museOn war sehr gewinnbringend.	13	1	2	.52	1.46

Sofern Sie die vorherige Frage mit „Stimme eher nicht zu“ bzw. „Stimme überhaupt nicht zu“ beantwortet haben, welche Aspekte und Bedingungen hätten aus Ihrer Sicht die Präsenzveranstaltungen verbessert, um eine bessere Beurteilung abzugeben?

- Für TM die mir weder persönlich, inhaltlich noch beruflich was gebracht haben, hätte ich mir gerne die Präsenz gespart, zumal es zeitaufwendig und teuer war. die Option nicht zu erscheinen schien von den alten hasen genutzt worden zu sein. Kommuniziert wurde sie nicht für alle. so das ich manches mal mich leicht verdeppelt gefühlt habe (erst hinterher zu merke dass es ein Kalkül gibt) das finde ich nicht so angenehm
- Ich finde die Präsenzveranstaltungen wichtig und möchte sie nicht missen! Nicht zuletzt, weil die persönliche Begegnung das ‚bonding‘ der Teilnehmer_innen fördert und eine engagierte thematische Auseinandersetzung miteinander samt den Expert_innen ermöglicht! Allerdings empfand ich einige Präsenzen im Wintersemester (Von der Ausstellung zum Programm; Outreach Programme) als zu wenig produktiv und daher schwierig zu rechtfertigen (Freistellung, Reise-/Unterbringungskosten). Ich empfinde es als günstiger, wenn Konzepte, Projekte oder Paper, die von den Teilnehmer_innen für eine Präsenzveranstaltung zu erstellen sind, im Vorfeld in Onlinemeetings vorgestellt würden! Dann könnte die gesamte Präsenzzeit für thematische/inhaltliche Umsetzungs-/Arbeit vor Ort verwandt werden. Im WS ging damit zu viel kostbare Präsenz-Zeit verloren. Exkursionen empfinde ich als wesentlich und großen Mehrwert, nicht zuletzt in Hinblick auf Einblicke in Museen und networking!
- Wieder sind die Antwortmöglichkeiten viel zu begrenzt, um damit eine adäquate Aussage über 10 Teilmodule treffen zu können. Teilweise waren die Präsenzveranstaltungen gewinnbringend für das TM (z.B: Partizipation) teilweise hätte man sie sich getrost sparen können (z. B. Von der Ausstellung zum Programm & E statt W)

- ich hatte keine Abschlusspräsenz
- Ich habe an der Präsenzveranstaltung nicht teilgenommen.
- Formale Rahmenbedingungen des Studienseesters vorab an Teilnehmer versenden und nur noch auf konkrete Verständnisfragen antworten. Inhaltlicher Einstieg in ein Thema (theoretische Vorbereitungszeit einplanen). Kompakter die Zeiten zusammen legen (mind. 2 ganze Tage)

Erachten Sie die Aufteilung der Präsenzphase in 3 Blöcke im Semester als sinnvoll?



Sofern Sie die vorherige Frage mit „Nein“ beantwortet haben, wie könnte man die Präsenzphase Ihrer Meinung nach sinnvoll aufteilen?

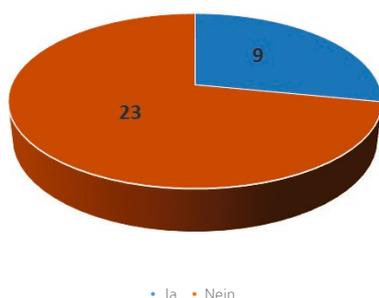
- höchstens zwei Blocks wegen der notwendigen Zeit
- Ich habe „Nein“ angekreuzt, weil ich die Frage nicht beantworten kann; ich hatte nur 1 Präsenztermin innerhalb eines Teilmoduls.
- Prinzipiell finde ich die Aufteilung in drei Präsenzphasen richtig, ich würde nur zukünftig eine andere Aufteilung hinsichtlich der Länge und der zu erledigenden Aufgaben anregen. Z.B. könnte die Propädeutikum-Phase um eine Präsenzphase der TM erweitert werden. Die zweite Präsenzphase könnte so bleiben und die letzte zusam-

men mit der CAS-Abschlussphase so gestaltet werden, dass keine Aufgaben mehr zusätzlich zu der CAS-Präsentation fertig gestellt werden müssen.

- Die Aufteilung in 3 Blöcke ist zwar sicherlich praktisch, aber ein Präsenztermin sollte m.E. generell eher am Anfang eines Moduls stattfinden.
- Ich habe sie mit ja beantwortet, weil ich keine weite Anreise habe. Könnte mir aber vorstellen, dass Teilnehmer*innen von weit her auch mit 2 Präsenzphasen ausgelastet wären, was für mich auch völlig in Ordnung wäre. Ich fände es jedenfalls gut, wenn gleich im Anschluss ans Propädeutikum Teilmodule mit Präsenz beginnen würden.
- meinerwegen könnten es noch mehr Präsenzblöcke sein (s.u.) (und die Termine für die Präsenz sollten möglichst schon zur Anmeldung zur Weiterbildung feststehen, damit man sie frühzeitig in seine Terminplanung aufnehmen kann)
- Aufgrund der langen Anreise und der Notwendigkeit Urlaub zu nehmen, wären weniger Blöcke (1-2) zu begrüßen.
- Ich habe am Präsenztermin nicht teilgenommen, da mir der Aufwand (zwei kleine Kinder, sehr lange Fahrzeit von Berlin aus, Übernachtung) für sechs Stunden unverhältnismäßig erschien.
- Entweder: Beim ersten Treffen schon inhaltlich werden. Auch denkbar, dass die Präsenz für bestimmte Seminare nicht nur in Freiburg, sondern auch in anderen Teilen der Republik - Nord/Süd/West/Ost - angeboten wird.

Bevorzugen Sie reine Onlinekurse?

Vorzug Onlinekurse



Welches Verhältnis zwischen Präsenz- und Onlinelehre (Blended-Learning) hätten Sie sich im Weiterbildungsprogramm von museOn gewünscht bzw. würden Sie sich für zukünftige berufsbegleitende Weiterbildungen wünschen?

Präsenzlehre/Onlinelehre (in %):

- 20-30/70-80
- 10/90
- 30/70
- 20/80
- 10-20 (= 1 Termin pro Teilmodul)/80-90
- 30/60
- 30/70
- 0/100
- bis 10 Prozent, je nach Kurs auch mehr, wenn es das Thema sinnvoll erscheinen lässt (z. b. praktische Übungen)/90 bis 100 Prozent, aber nur, wo das auch sinnvoll machbar ist.
- 34/66
- 30/70
- 0/100
- 30/70
- 20/80
- 50/50
- 30/70
- 10/90
- 10-15/85-90
- 20/80
- 50/50
- 20/80
- 0/100

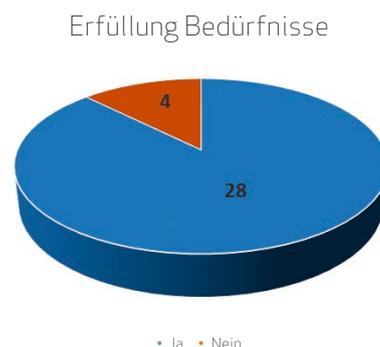
- 30/70
- Wenn der Präsenztermin in Berlin, also meiner Heimatstadt, wäre, würde ich natürlich für viele Stunden Präsenz plädieren./Da ich aber weit von Freiburg entfernt wohne, ist mir entsprechend mehr Onlinelehre lieber.
- 25/75
- 30/70
- 40/60
- 20/80
- 20/80
- 25/75
- 25/75

Haben Sie weitere Anmerkungen zur Kombination von Präsenz- und Online-Lehre (Blended Learning) im Weiterbildungsprogramm von museOn?

- Vor allem reinen Online-Kursen sollte ein adäquates Blended-Learning-Format gewählt werden, bei dem der Dozent aktiv zur Diskussion/zum Austausch anregt und diesen begleitet.
- 1 Präsenztermin pro Teilmodul ist für mich wünschenswert, in direkter Anschauung lerne ich mehr. Mehr ist zeitlich und finanziell schwierig.
- Gruppenarbeit sollte vor allem dort stattfinden und nicht in der Online-Lehre.
- s. Nachfrage Präsenzveranstaltungen
- Die Präsenztermine sollten besser mit den Inhalten der Teilmodule abgestimmt werden. Z.B. wäre im TM Interkulturelle Vermittlung ein Präsenztermin zu TM-Beginn sinnvoller gewesen als am Ende (im TM Szenographie hingegen fand ich die Präsenz am Schluss hingegen gut. Allerdings gab es da auch schon ganz am Anfang einen Präsenztermin, so dass das TM von zwei Präsenzen gerahmt war, das war für das TM Szenographie super gelöst).
- Ich denke, so wie es im Sommer- und Wintersemester war, ist es praktikabel.

- Bisher fanden alle Präsenzveranstaltungen zum Ende eines TM statt, ich fände aber auch eine Einleitung oder einen Mittelteil vor Ort schön. Dann wäre man aus nicht so im Stress, weil für alle Präsenzveranstaltungen gleichzeitig eine Abschlussaufgabe mit Präsentation bearbeitet werden müsste.
- Andere Städte für die Präsenz mitdenken. Mehr Begleitung/Teilnahme der Dozenten während des Teilmoduls. Inhaltlich bessere Entscheidungskompetenzen der Tutoren.
- Präsenzlehre sollte wirklich für Inhalte genutzt werden, für die Präsenz notwendig ist. Erarbeitete Konzepte sollten als bekannt vorausgesetzt werden können, wenn es beispielsweise 1 Woche gab, die Inhalte der anderen anzusehen. Dieser Aufwand muss in die Stundenkalkulation miteinbezogen werden.
- Die präsenzphase waren immer zu kurz oder zu voll gepackt, sodass manchmal wichtige Inhalte nicht besprochen werden könnten.wenn Präsentationen, dann kurz!! Und eine strikte Einhaltung der Zeit
- Die Abstimmung der Anforderungen in der Endphase der letzten Teilmodule mit den Vorbereitungen der letzten Präsenzphase (Teilmodule und CAS) ist dringend zu verbessern!
- Ich würde es begrüßen, wenn jedes Teilmodul mit einer Präsenzveranstaltung gekoppelt wäre.

Sind Sie der Meinung, dass die Struktur des Weiterbildungsprogramms von museOn mit der Kombination von Präsenz- und Online-Lehre (Blended-Learning) Ihren Bedürfnissen und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf entspricht?



• Ja • Nein

Sofern Sie die vorherige Frage mit „Nein“ beantwortet haben, welche Alternative(n) zum Blended Learning-Format im Weiterbildungsprogramm von museOn können Sie sich vorstellen, um den unterschiedlichen Vorkenntnissen, Qualifikationen und beruflichen Positionen gerecht zu werden?

- Ich möchte keine Gruppenarbeit, maximal 1 Online-Meeting pro Teilmodul, keine zeitlichen Vorgaben bei der Aufgabenerledigung innerhalb des Teilmoduls sowie weniger Vorgaben hinsichtlich der Lerngestaltung.
- Ich habe die Frage zwar für mich persönlich mit „Nein“ beantwortet, habe aber von vielen KollegInnen mit Familie mitbekommen, dass es z. T. Probleme mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf gibt. Eine mögliche Problemlösung wäre, dass Präsenzzeiten zu den Online-Meetings durch das Abgeben schriftlicher (zusätzlicher) Aufgaben ersetzt werden könnte.
- Theoretisch; Ja! Praktisch ist es utopisch zu denken, dass eine berufsbegleitende Weiterbildung sich nicht negativ auf das Sozialleben auswirkt. Aus Gesprächen mit den anderen Teilnehmer*innen und eigener Erfahrung muss ich sagen, dass die Weiterbildung im momentanen Zustand weit, weit entfernt davon ist familienfreundlich zu sein. Alleine die Abend-Online-Meetings zur Zubettgehzeit der Kinder hat sich mitunter als sehr schwierig machbar erwiesen. Dazu kamen dann noch die „privaten“ Meetings für die Gruppenarbeiten. Das Blended-Learning Format ist aber insofern gut, dass man zumindest theoretisch die Möglichkeit hat, sich die Arbeitseinheiten individuell einzuteilen. Das beinhaltet als berufstätiges Elternteil aber mit Sicherheit auch ein paar Nachtschichten und v.a. Wochenendeinsätze. Das sollte im Vorfeld kommuniziert werden.
- Mehr online, weniger Präsenz. Mehr Selbststudium mit Feedback der Lehrenden, weniger Gruppenarbeiten.
- Weniger enge zeitliche Gebundenheit durch vorgegebene Abgabetermine. Urlaub oder Krankheit war während des Semesters unmöglich, was nicht alle in der Familie so akzeptieren konnten.
- Weiß ich leider auch nicht. Freiburg ist leider logistisch ungünstig gelegen. Vllt könnte man Termine auch mal in einer anderen Stadt in der Mitte DtlDs stattfinden lassen?!

Würden Sie sich auch zukünftig für eine berufsbegleitende Weiterbildung im Blended Learning-Format entscheiden?

Erneute Weiterbildung im Blended Learning



Sofern Sie „Nein“ gewählt haben, welche Gründe sprechen dagegen?

- Ich hätte am liebsten mit „vielleicht“ geantwortet: Blended Learning mit viel Präsenz: ja. Mit wenig bis gar keine Präsenz: nein. Das entspricht nicht meiner Art, gut zu lernen.

BETREUUNGSKONZEPT / museOn	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Wie zufrieden sind Sie mit der Beratung durch das museOn-Team während der Weiterbildung?	27	1	3	.57	1.41
Wie zufrieden sind Sie mit der Betreuung des museOn-Teams während der Weiterbildung?	30	1	2	.50	1.40
Wie zufrieden sind Sie mit den Informationen durch das museOn-Team während der Weiterbildung?	31	1	3	.67	1.61
Wie zufrieden sind Sie mit der Kommunikation mit dem museOn-Team während der Weiterbildung?	30	1	4	.68	1.57

Sofern Sie die vorherigen Fragen mit „Eher nicht zufrieden“ bzw. „Überhaupt nicht zufrieden“ beantwortet haben, was hat Ihnen im Weiterbildungsprogramm von museOn gefehlt, um eine bessere Beurteilung abzugeben?

- Eine bessere Information/Kommunikation im Vorfeld für die eigene Planung. Bei einem der Kurse stand bis kurz vorher noch kein Dozent und keine genauen Inhalte fest.
- Ich habe den Unterschied zwischen „museOn-Team“ und Tutorinnen nicht verstanden. Ich fühlte mich gut informiert und hatte jederzeit das Gefühl, mich bei Fragen an jemanden wenden zu können.
- Keine Antwort auf zweimalige Anfragen bezüglich Teilnahmebestätigung. Das ist sehr unprofessionell.
- Auch hier bei 10 TM wieder: teils/teils. Manche Tutorinnen haben hervorragend betreut, andere nicht oder sehr unzureichend. Die MuseOn Leitung war allerdings immer ansprechbar, was ich als sehr angenehm empfunden habe.
- Es gab leider einmal Verwirrung bzgl eines Abgabetermins, der in den Ferien an Karfreitag sein sollte. Das haben viele wegen Urlaub nicht mitbekommen.
- Die Struktur des museOn-Angebots ist nicht immer leicht zu durchschauen. Wichtige Inhalte etwa zur Gestaltung der CAS-Arbeit sind nicht leicht zu finden. Hier herrscht m.E. noch dringender Verbesserungsbedarf. Gleiches gilt über für die Art und Weise wie Arbeiten für die Teilmodule abzugeben sind etc.

Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit Ihrem Kontakt zu den Dozierenden innerhalb der Teilmodule?

KONTAKT DOZIERENDE	N	Minimum	Maximum	Standard-abweichung	Mittelwert
Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit Ihrem Kontakt zu den Dozierenden innerhalb der Teilmodule?	28	1	3	.69	1.79

BETREUUNGSKONZEPT / Tutor_innen	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Wie zufrieden sind Sie mit der Beratung durch die Tutor_innen während der Weiterbildung?	31	1	3	.60	1.81
Wie zufrieden sind Sie mit der Betreuung der Tutor_innen während der Weiterbildung?	31	1	3	.60	1.81
Wie zufrieden sind Sie mit den Informationen durch die Tutor_innen während der Weiterbildung?	30	1	3	.63	1.77
Wie zufrieden sind Sie mit der Kommunikation mit den Tutor_innen während der Weiterbildung?	30	1	3	.70	1.70

Sofern Sie die vorherigen Fragen mit „Eher nicht zufrieden“ bzw. „Überhaupt nicht zufrieden“ beantwortet haben, was hat Ihnen im Weiterbildungsprogramm von museOn gefehlt, um eine bessere Beurteilung abzugeben?

- Zu den Dozenten: Diese sollten besser vorbereitet werden, damit sie wissen, was auf sie zukommt. (Sie hatten ja teilweise selbst keine Erfahrung mit Blended Learning)
- E-Mails an die Tutorin wurden von ihr nicht beantwortet. Ich möchte nicht alles im Forum diskutieren...
- Mir schien, viele Tutor_innen waren selbst noch nicht ausreichend versiert innerhalb des Blended Learning Formats, haben daher ihren Entscheidungsspielraum und/oder Befugnisse vielleicht (noch) nicht ausreichend wahrgenommen, was Klärung mitunter schleppend werden ließ. Aber manches Ruckeln wird sich sicherlich mit zunehmender Routine in Luft auflösen... Generell fände ich es schön, wenn die Tutor_innen sich selbst mehr einbrächten und vielleicht auch selbst Beiträge posteten, z. B. um Diskussionen in Gang zu bringen. In einem Fall schien mir der Tutor wenig engagiert und daher war seine Tätigkeit m.E. erübrigbar und an der einen oder anderen Stelle gar ärgerlich, da er einfach nicht hands-on und zügig hilfreich war.
- Teils/teils Gefehlt hat: Tutorinnen haben tagelang nicht auf Nachrichten reagiert, Informationen nicht beigebracht, waren unhöflich und pampig, haben Materialien nicht zum angegebenen Termin hochgeladen, den Studienbriefe im laufenden Betrieb zig Mal verändert ohne genauen Hinweis auf die Veränderung etc.
- Die letzten beiden Fragen lassen sich pauschal nicht beantworten. DozentInnen und TutorInnen waren diesbezüglich zu verschieden. Mal super. Mal gar nicht und meistens ok.
- Es war sehr personenabhängig und kann nicht pauschal gesagt werden. Manche waren super und sehr aktiv, manche waren kaum greifbar und antworteten nicht oder erst viel zu spät.
- die Betreuung durch die Tutoren war sehr unterschiedlich, ich war sehr, sehr zufrieden mit der Tutorin, die mich in vielen Kursen begleitet hat - mit einer anderen Tutorin ganz klar nicht (keine Rückmeldung).
- Teilweise hatte ich den Eindruck, dass die Tutoren die TM nur formell betreuen, aber inhaltlich nicht. Fragen der TeilnehmerInnen mussten nachgefragt werden
- Viele Tutorinnen haben Einsatz gezeigt, aber ihre Funktion erschöpfte sich eher darin eine vermittelnde Tätigkeit auszuüben
- große Unterschiede bei den Tutoren/innen
- Ineinander Bereich hatte ich nicht das Gefühl den Tutor erreichen zu können, bzw dauerte die Antwort immer lang.

VEREINBARKEIT FAMILIE + BERUF; ZEITMANAGEMENT	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Die Weiterbildung war so angelegt, dass ich meinen Beruf und mein Privatleben gut organisieren konnte.	30	1	3	.73	1.77
Die Weiterbildung war so angelegt, dass ausreichend Lernzeit zur Verfügung stand.	31	1	3	.61	2.03
Das selbstgesteuerte Lernen hat mir geholfen, meine Zeit flexibel einteilen zu können, um die Weiterbildungsinhalte zu er- bzw. bearbeiten.	30	1	3	.63	1.53

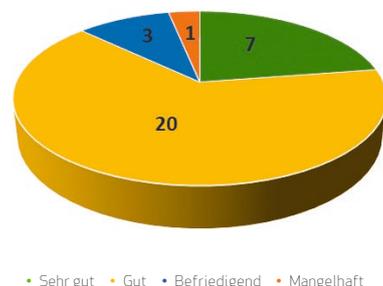
Sofern Sie die vorherigen Fragen mit „Eher nicht zufrieden“ bzw. „Überhaupt nicht zufrieden“ beantwortet haben, welche Bedingungen hätten aus Ihrer Sicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert, um eine bessere Beurteilung abzugeben?

- Aufgrund der Deadlines, Online-Meetings und Gruppenarbeiten ist ein selbstbestimmtes „flexibles“ Lernen eigentlich nur eingeschränkt möglich. Es ist sehr verschult!
- Keine Gruppenarbeit und vor allem keine Terminvorgaben innerhalb des Teilmoduls (außer, wenn es um die Erledigung bis zu einem Präsenztermin geht o. ä.).
- Zum Teil stand meines Erachtens nicht genug Lernzeit zur Verfügung. Vor allem was die Pflichtlektüre angeht, war es oft nicht möglich, diese in der angegebenen Zeit zu bewältigen.
- weniger Gruppenarbeit, weniger „Aufgaben“
- Onlinemeetings sollten spätestens um 19 Uhr beginnen!
- Der Workload war exorbitant. Mit dem halben Programm wäre ich ausgelastet gewesen. Das „selbstgesteuerte Lernen“ ist als Idee eine schöne Sache. Kollidierte leider immer wieder mit Deadlines für Gruppenarbeiten. Oder der eingeschränkten Wahlfreiheit bei der Zusammenstellung der Teilmodule.
- Die Online-Meetings und Gruppenarbeiten waren schwer in meinen Tagesablauf einzubauen.
- Arbeitsaufwand sehr unterschiedlich und z. T. in einigen TM zu hoch.

- Ich fand die Zeitangaben zu knapp bemessen. es lag natürlich auch daran dass wir stets zwei TM parallel hatten
- Zeitliche Entzerrung von CAS-Präsenz und Bearbeitung der letzten Teilmodule
- Da ich für alle Aufgaben etwa die doppelte Zeit gebraucht habe zehrte es sehr an der Familienzeit. Wenn ich es nochmal machen würde, müsste ich vieles oberflächlicher tun oder mir ab und zu frei nehmen.
- Ständige Abgabetermine schränken m.E. die Möglichkeiten selbstbestimmter Arbeitseinteilung zu sehr ein.

Wie schätzen Sie insgesamt die Qualität des Weiterbildungsprogramms von museOn ein?

Qualität Weiterbildungsprogramm



GESAMTEINSCHÄTZUNG	N	Minimum	Maximum ⁹⁷	Standardabweichung	Mittelwert
Bezogen auf meine momentane berufliche Position war die Weiterbildung sehr gewinnbringend.	28	1	3	.72	1.82
Die Organisation der Weiterbildung war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung...).	31	1	3	.60	1.81
Insgesamt war ich mit der Weiterbildung sehr zufrieden.	29	1	3	.55	1.66
Ich werde die Weiterbildung weiterempfehlen.	29	1	3	.63	1.59
Ich möchte auch zukünftig weitere Teilmodule belegen bzw. Abschlüsse im Weiterbildungsprogramm von museOn erwerben.	20	1	3	.61	1.55

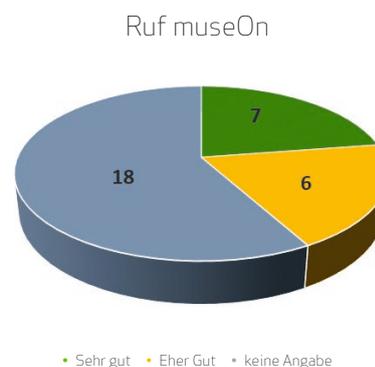
Sofern Sie die vorherigen Fragen mit „Stimme eher nicht zu“ bzw. „Stimme überhaupt nicht zu“ beantwortet haben, was hat Ihnen im Weiterbildungsprogramm von museOn gefehlt, um eine bessere Beurteilung abzugeben?

- Ich denke, dass das ganze Programm noch sehr stark von einem Orientierungscharakter geprägt war und daher Vieles noch nicht rund gelaufen ist. Insgesamt hat das Programm aber großes Potenzial.
- Feedback: inhaltlicher Aufbau der Module, teilweise zu unübersichtlich; teilweise wäre eine positivere Grundstimmung bei den Präsenzterminen wünschenswert gewesen
- Organisatorisch war (verständlicherweise) noch vieles mit der heißen Nadel gestrickt. Geärgert hat es mich immer dann, wenn es uns TNerInnen gegenüber nicht transparent und zeitnah kommuniziert wurde, sondern versucht wurde, im Hintergrund ablaufendes Chaos zu verschleiern. Die Wertschätzung der TutorInnen gegenüber uns TeilnehmerInnen war nicht immer gegeben. Eventuell wäre es nicht verkehrt, die TutorInnen ins Propädeutikum einzubinden, so dass man sich nicht nur in Digitalen, sondern auch persönlich kennenlernt. Vielleicht würde das den Umgang verbessern und verhindern, dass TeilnehmerInnen in ILIAS mitunter wie Pennäler abgewatscht

werden. Der Workload war übers Ganze gesehen zu groß.

- Der CAS-Abschluss ist mit den geforderten 10 Modulen bei Vollzeitbeschäftigung zeitlich eine große Herausforderung.

Wie schätzen Sie den Ruf von museOn bei Ihrem Arbeitgeber /potentiellen Arbeitgebern ein?



97 Codierung: 1=„Sehr nützlich“, 2=„Eher nützlich“, 3=„Teilweise nützlich“, 4=„Eher nicht nützlich“, 5=„Gar nicht nützlich“

RUF museOn	N	Minimum	Maximum	Standardabweichung	Mittelwert
Wie schätzen Sie den Ruf von museOn bei Ihrem Arbeitgeber/potentiellen Arbeitgebern ein?	13	1	291	.52	1.46

Wie würden Sie generell die Außenwirkung und Außendarstellung von museOn beschreiben?

- Gut, wenn bekannt
- Gut, aber das Programm ist ja noch jung und daher nicht so sehr bekannt. Denke dies wird sich in 3-4 Jahren ändern sofern das Programm bestehen bleibt. In NRW habe ich nicht den Eindruck das es bekannt ist
- Ich kenne niemanden in meinem Umfeld, der museOn kennt, das heißt, ich kann keine Angabe machen.
- Nach außen wirkt museOn sehr professionell, gut organisiert und ein breites Spektrum abdeckend. Inwieweit die Qualität der Veranstaltungen zu beurteilen ist, finde ich persönlich schwierig, da mir Vergleichsmodelle fehlen.
- nicht wirklich bekannt
- Gut, aber noch zu wenig bekannt. Daher auch keine Antwort auf die vorherige Frage möglich.
- neu, innovativ, greift neue Tendenzen auf, macht neugierig
- freundlich, offen, ambitioniert mit einer Vision. Mir scheint, dass sich das Programm bislang noch nicht überall herumgesprochen hat. (Aber es ist ja auch noch nicht offiziell gestartet!) Wenn ich während des vergangenen Jahres darüber berichtet habe, bin ich stets auf zumindest freundliches und häufig auch auf sehr aufmerksames Interesse gestoßen. Der Name museOn, die Webseite und besonders die breite Tmpalette sowie deren graphische Präsentation als Modulbaukasten sind ein großes Plus.
- Sehr gut, tolle Kombination und Kooperation zwischen Museen und Universität, dadurch wissenschaftlicher Anspruch gewährleistet und trotzdem Praxisbezug
- frisch
- Für eine adäquate Antwort fehlt mir die inhaltliche Distanz. Die Internetpräsenz von museOn wirkt noch etwas baustellenhaft – als Interessierte würde ich mir vor allem wünschen, dass der Modulbaukasten immer zugänglich ist, so dass ich mir wirklich einen Überblick über das Studienangebot und die Kombinationsmöglichkeiten verschaffen kann.
- Dazu kann ich wenig sagen.
- Könnte durchaus noch selbstbewusster und präsender auftreten
- Ist mir bisher noch nicht so häufig untergekommen ...
- Noch relativ unbekannt.
- Es ist schwer zu beurteilen, gerade weil ich Teilnehmerin war.
- noch nicht ausreichend bekannt! Potenzial und Alleinstellungsmerkmale nicht ausreichend bekannt!
- Gute Website. Lernplattform ganz schön kompliziert. MuseOn wurde mir im KollegInnenkreis empfohlen. Spricht sich also rum.
- Außenwirkung: Mehr Werbung bei den Museen machen. Außendarstellung: Professionell
- museOn wird als etwas Neues wahrgenommen. Teilweise ist der Träger/Stellung noch unklar. in manchen Bereichen sehr bekannt, in anderen weniger.
- medienauftritt ist sehr ansprechend und das Team ist sehr kollegial und angenehm!
- gut, professionell – wird sich sicher in der Museumswelt als attraktives Weiterbildungsprogramm etablieren
- Vielseitig, zusammengehörig, kompetent, offen,

- Die Website ist sehr informativ und vielseitig. Die Printmedien boten eine solide Informationsgrundlage. Blog Twitter und Tagung kann ich nicht beurteilen, weil ich sie nicht genutzt /erlebt habe.

Wie haben Sie von dem Weiterbildungsprogramm von museOn erfahren?

Kenntnis über museOn



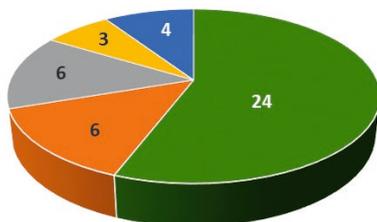
• Museumsbund-Newsletter • Museums-Newsletter • Historiker-Newsletter
• Kolleg_innen • Tagung • Mail

*Sonstige:

- eigene Recherche
- gezielte Suche nach Weiterbildungsmöglichkeiten im Internet
- Ich bin im Internet darauf gestoßen; leider erinnere ich mich nicht mehr daran, in welchem Zusammenhang... Und freue mich noch immer jeden Tag darüber, dass es sich so ergeben hat!
- Mitarbeiter museon
- Arbeitgeber
- Zufall!!!
- Uni Freiburg
- Internet
- Zufall
- Beitrag im Deutschlandfunk

Welche eingesetzten Medien von museOn gefallen Ihnen besonders gut?

Medien positiv



• Website • Broschüre • Blog • Twitter • Tagung

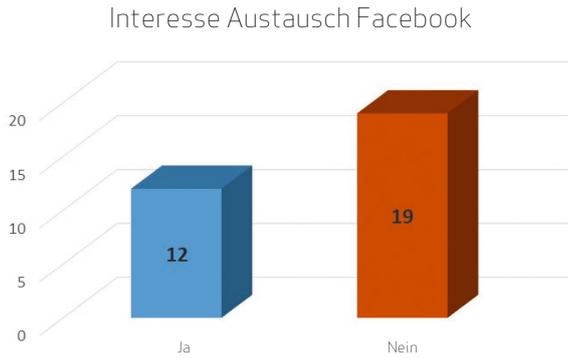
*Sonstige:

- Studienbrief
- Ich kenne sonst keine Medien, wie soll ich die Frage da beantworten???

Welche Medien (Print- oder Online-) sollten Ihrer Meinung nach von museOn mehr genutzt werden?

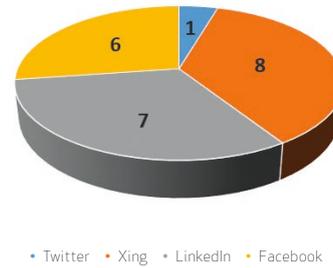
- —
- social networks
- Ich bin Befürworter von Printmedien. Natürlich sollte aber alles auch Online zur Verfügung stehen
- Vielleicht könnte die Verbreitung über Netzwerke der Uni erweitert werden (siehe neue Social-Media PR-Abteilung der Uni). Auch das UniRadio und die Unizeitung könnten miteinbezogen werden (wenn sie es noch nicht sind). Bei den überregionalen Medien fehlt mir die Kenntnis, aber eine deutschlandweite bzw. europaweite Verbreitung wäre sicher für die Zukunft sinnvoll.
- Werbung über Kunsthistorikerverband
- Ich bin bislang sehr zufrieden gewesen, muss allerdings zugeben, dass mir die meisten Tweets durchrutschen, da ich twitter etc. nicht nutze. Wahrscheinlich stehe ich damit letztlich nicht allein...? Falls es ihn noch nicht gibt (es kann durchaus von mir unbemerkt geblieben sein), wäre ein abonnierbarer Newsletter (online) eine schöne Ergänzung!
- Okay so wie es ist
- Flyer im DIN lang-Format
- Newsletter anbieten
- /
- ein Newsletter an Museen/Museumsmitarbeiter wäre interessant, in dem auf kommende Kurse, Anmeldefristen etc. hingewiesen wird. Turnus vielleicht vierteljährig.
- Online erreicht vermutlich nach wie vor sehr viele. Gibt es eigentlich MuseOn bei Facebook?
- VdR/Verband der Restauratoren (Zeitschrift Restaura); BRAND EINS magazin
- Facebook, Zeitungen, Journale, Instagram?
- Die Online-Medien werden zunehmende Bedeutung erlangen.

Hätten Sie zudem an einem (Informations-)Austausch über Facebook Interesse?



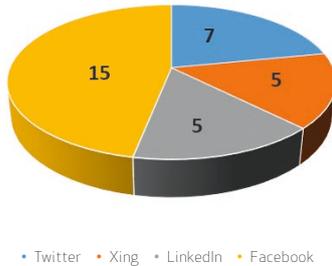
Welche sozialen Netzwerke nutzen Sie, um sich über weitere Karrieremöglichkeiten zu informieren?

Nutzung sozialer Netzwerke für Karrieremöglichkeiten



Welche sozialen Netzwerke nutzen Sie, um sich über aktuelle Themen und Ausstellungen in der Museumswelt zu informieren?

Nutzung sozialer Netzwerke zur Information über Museumswelt



*Sonstige:

- Mailingslists
- eigenen Recherchen, Mundpropaganda
- Keine.
- Pinterest
- Keine
- bislang keine, nur Internet und persönlicher Austausch/E-Mail
- Asche auf mein Haupt-ich nutze keine sozialen Netzwerke um mich zu informieren....
- x
- Instagram
- —
- keine
- keine, ich weiss, das ist nicht zeitgemäß!!
- persönliche Gespräche mit KollegInnen
- private Netzwerke/SMS/selten Twitter
- Instagram
- Keine
- keine

*Sonstige:

- Mailinglists, Webseiten
- Newsletter, eigene Recherchen
- Keine.
- Museumslisten
- keine
- Tageszeitung, Internetsite von Museen
- Asche auf mein Haupt-ich nutze keine sozialen Netzwerke um mich zu informieren....
- Sehr oft über herkömmliche Medien wie Webseiten etc.
- x
- /
- —
- Newsletter, Museumsbund
- Verteiler der Museumsfrauen (Berlin)
- keine
- einschlägige Stellenbörsen, persönliche Kontakte
- Newsletter
- Online Ausschreibungen
- Internet
- Webseite Deutscher Museumsbund
- Keine
- keine
- keine

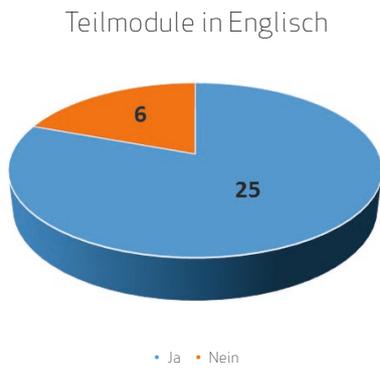
Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Informationsfluss, Organisation, Kommunikation, Betreuung, Vereinbarkeit Familie und Beruf...) zum Weiterbildungsprogramm von museOn?

- Ich finde das Museon-Team arbeitet ausgezeichnet! Weiter so!
- Ich würde mir für die Zukunft mehr Anregungen zum Vernetzten im Vorfeld wünschen sowie mehr Feedback von den DozentInnen zu den Aufgaben. Außerdem fände ich eine klare Kommunikation bei der Anmeldung sinnvoll, dass es nicht möglich ist jedes gewünschte TM zu belegen, sondern, dass man sich auf zwei Module festlegen muss.
- Es wäre gut, mehr praktische Beispiele aus Museen einzubauen und mehr Raum für konkrete

- Fragen der Teilnehmer zu lassen. Es gibt zu wenig Kontakt zu den Dozenten und die Tutoren haben eigentlich auch kaum Anteil an der Wissensvermittlung, sondern nur an der äußeren Organisation
- Inhaltlich: für einen wissenschaftlichen Anspruch sollten Situationen und Tendenzen im jeweiligen Themengebiet diskutiert und die Vor- und Nachteile herausgearbeitet werden und nicht einzelne Aspekte den Studierenden als einzige Wahrheit verkauft werden. Ich persönlich habe sonst den Eindruck von ideologischer Infiltration! Didaktik/Methodik: manchmal ist weniger mehr. Lernmaterialien: Bei den Aufgaben wäre es vielleicht eine gute Idee, die Nummerierung so zu wählen, dass man erkennt zu welchem Modul die Aufgabe gehört – sonst liegen auf dem persönlichen online-Schreibtisch mehrere Aufgaben, die man nicht gleich einem bestimmten Modul zuordnen kann, was etwas verwirrend sein kann. Dozierende/r: sicherlich Typsache. Wichtig ist mir ein Umgang auf Augenhöhe und Souveränität in der Diskussion. Vereinbarkeit Familie/Beruf: Was wirklich ganz schlecht war, war innerhalb von Schulferien Aufgaben zu stellen, die man beispielsweise vor Ort in einem Museum erledigen musste und die auch nur in dieser Woche erledigt werden konnten. – Das ist dann schlicht nicht machbar mit Familie im Hintergrund. Modul nicht bestanden! Wichtig für die Vereinbarkeit mit anderen Aufgaben wäre auch eine Verlässlichkeit, wann was stattfindet, denn sonst ist jede Planung tot! Und es ist auch demotivierend in ein Modul „hineinzustolpern“ und immer in allem nachzuhängen, weil es in der Zeit, die man ursprünglich eingeplant hatte, leider noch nicht stattfand. generell: ... fände ich es gut, wenn alle Studierenden sich untereinander und die museon-Mitarbeiter am Anfang bei einer Präsenzveranstaltung kennenlernen könnten – nicht nur die CAS-Studierenden.
 - Wie bereits häufig angemerkt, halte ich es für WESENTLICH, dass die E-Lectures heruntergeladen werden können. Falls dies auch zukünftig nicht der Fall sein wird, sollten umfassende Skripte zu den E-Lectures als offline nutzbares Arbeitsmaterial zusätzlich zu den E-Lectures erstellt werden! Screenshots der E-Lectures OHNE die umfassend und nachvollziehbar verschriftlichten verbalen Inhalte der E-Lectures sind m.E. unzureichend!
 - Für CAS-/DAS-Studierende wäre es sinnvoll, freie Wochen zwischen den Semestern einzuplanen: für die Fertigstellung der Abschlussarbeit, für Urlaubszeiten etc. (Stichwort Vereinbarkeit Beruf & Familie). Die letzten beiden Semester liefen ohne Atempause durch, Reisen (auch berufliche) und die Abschlussarbeit(en) mussten zusätzlich zu den Teilmodulen untergebracht werden. In der Praxis war das ein Ding der Unmöglichkeit.
 - Es wäre schön, wenn sehr viel länger auf die Lernplattform zugegriffen werden könnte, erstens wegen der Inhalte, zweitens wegen der Kontakte.
 - Feedback von Dozierenden war oft spät oder gar nicht, ein Tutor hat sich irgendwie nie gemeldet trotz auftauchender Fragen.
 - Ich persönlich fände es sehr schön, wenn die Dozierenden nicht nur in der Präsenzphase präsent wären, sondern das gesamte TM präsent wären und auch Feedback geben könnten.
 - Keine.
 - ich finde die Auswahl der Dozierenden ganz entscheidend, die Qualität wird dadurch gewährleistet. Ich habe von dieser Qualität profitiert – weiter so! Gestattet mir eine Anmerkung: Ich würde nicht den Namen einer Person ins Programm schreiben, die die Studierenden de facto dann gar nicht zu sehen bekommen, das kommt einem etwas seltsam vor (Stichwort: „name dropping“; außerdem stellt es völlig zu Unrecht den vertretenden Dozenten/den Mit-Dozenten in den Schatten des ersteren). Weiterhin gute, relevante Themen finden und anbieten!
 - vgl. Antwort zuvor
 - Ich finde die Initiative von Museon sehr lobenswert und hoffe, dass es sich etablieren wird und als Fortbildung für MuseumsmitarbeiterInnen selbstverständlich wird.
 - Ich hätte noch mehr Betreuung bezüglich der CASArbeit gebraucht., wusste aber nicht, was für Fragen ich stellen soll. Gerne hätte ich eine alternative Präsentationsform gewählt, war dafür aber zu unsicher, bzw. Hatte ich keine Vorstellung wie das aussehen kann.und an der stundenlang könnte ich mich nicht orientieren...Allerdings habe ich nicht studiert und bin mit dem schreiben einer Arbeit nicht vertraut.

- Ärgerlich fand ich die leider nicht seltenen technischen Probleme bei den Online-Meetings. Negativer Höhepunkt war das Online-Meeting zur «Interkulturellen Vermittlung». Die erste halbe Stunde war für mich ohne jeden Sinn, da es nicht gelang, mich für die Gruppenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen in meiner Gruppe zusammenzuschalten. Zudem: Wozu die knappe Zeit eines Online-Meetings mit einer Gruppenaufgabe vergeuden, die doch schon im Vorfeld vorbereitet und dann im Meeting vorgestellt werden könnte – ein sicher sehr viel effizienteres Vorgehen!
- Ich wünsche mir, dass künftig mehr Feedback zu den Aufgaben der Dozent/innen gehören mag.

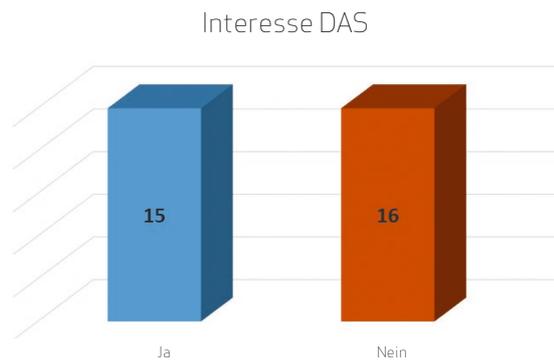
Würden Sie auch Kurse in englischer Sprache belegen?



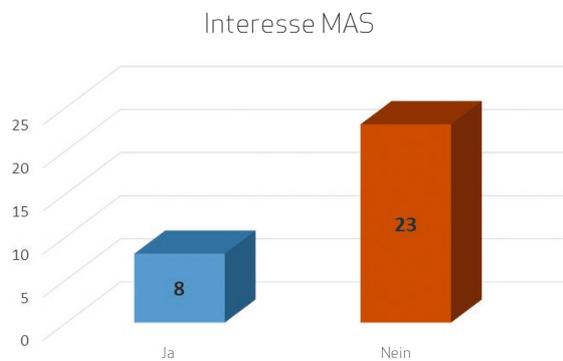
Würde ein rein englischsprachiges Weiterbildungsprogramm auch Ihren Bedürfnissen entsprechen?



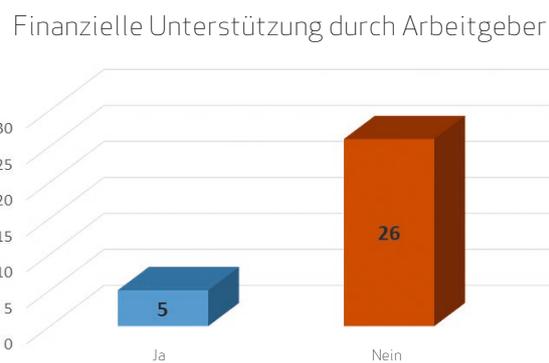
Würden Sie im selben System auch ein Diploma of Advanced Studies (DAS) – (Arbeitsaufwand: 900 Stunden, 30 CP, 3 Semester) anstreben?



Würden Sie im selben System auch einen Master (MAS) – (Arbeitsaufwand: 2700 Stunden, 90CP, 4-7 Semester) anstreben?



Sind Sie der Meinung, dass Ihr Arbeitgeber die Finanzierung dieser berufsbegleitenden wissenschaftlichen Weiterbildung unterstützen würde?



Was wären Sie bereit für ein Teilmodul (mit Abschluss einer Teilnahmebescheinigung) im Weiterbildungsprogramm von museOn zu zahlen?

- 150–200 Euro
- ja
- Ich habe noch nie eine Weiterbildung besucht

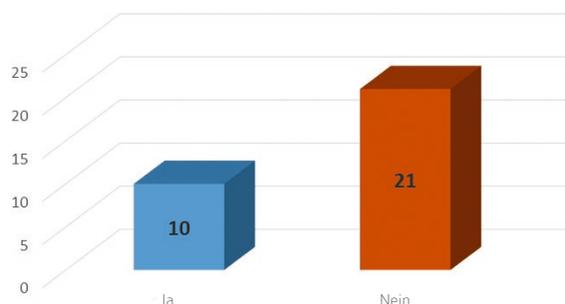
noch eine selbst finanziert daher kann ich die Frage nicht beantworten. Es sollte jedoch realistisch (ohne Ersparnis) sein auch für Allein-erziehende. Vielleicht gibt es Förderungen oder Erlasse? Ich weiß nicht wie sehr eine Steuerbegünstigung möglich ist. Allein die Übernachtungen und Zugfahrt ließen im Portemonnaie spuren zurück. Ich weiß nicht ob ich mir eine Weiterbildung überhaupt leisten könnte.

- 200 Euro für einen Kurs
- Etwa 150,— EUR, wobei es Ermäßigungen geben müsste, wenn man mehrere Teilmodule pro Semester belegt. Wenn ein Präsenztermin dabei ist, könnte es auch 200,— EUR kosten.
- 100-200 Euro
- 100 EUR
- 150 Euro
- 250 EUR
- „Sollte diese Weiterbildung privat finanziert werden, halte ich 200 Euro angesichts der kurzen Laufzeit eines TM von 5 Wochen und der häufig äußerst geringen Honorierung von Museumsarbeiter_innen schon für eine Schwelle.
- Außerdem habe ich verschiedene TM als unterschiedlich gehaltvoll wahrgenommen, sodass eine Preisstaffelung (bzw. unterschiedliche Finanzierungsmodelle incl. package deals und special offers) aus meiner Sicht durchaus denkbar und sinnvoll erscheint.“
- Ich wünsche mir dieses gefördert zu bekommen, da ich prinzipiell einen universitären Abschluss habe, aber leider bisher in meinem Berufsfeld keine Anstellung in einem Museum hatte. Momentan persönliches Interesse an Weiterbildung da ich gerne viele verschiedene Aspekte innerhalb eines Museums kennenlernen möchte und ich life Long learning als gewinnbringend empfinde
- 300 €
- 200
- 150-200 €

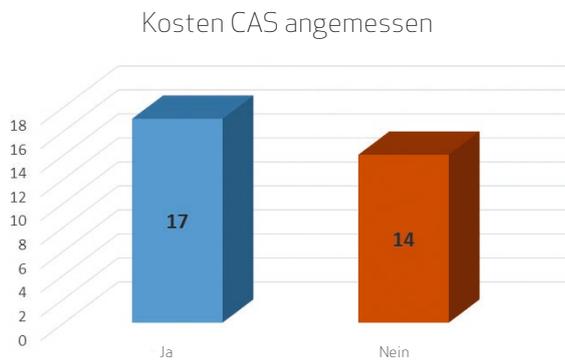
- 150-200 Euro
- 250 Euro
- Ich finde die aktuellen Gebühren in Höhe von 300 Euro angemessen.
- nur im Rahmen einer Kostenübernahme durch Arbeitgeber
- 150 Euro (bei einer Gruppengröße von 10-15 Personen)
- 100 Euro
- 60 Euro
- 200
- 200 Euro
- ca. 200 EUR
- Da es mein Arbeitgeber nicht schätzt, dass ich das mache, muss es sehr günstig sein....
- Ja, das würde ich, weil ich z.B. auch Fortbildungen an der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel selbst finanziere.

Erachten Sie die 300,00 € für den Erwerb einer Teilnahmebescheinigung, d.h. für die Belegung eines einzelnen Kurses, im Weiterbildungsprogramm von museOn für angemessen?

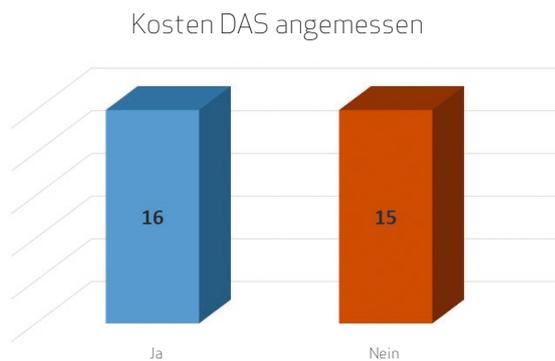
Kosten Teilnahmebescheinigung angemessen



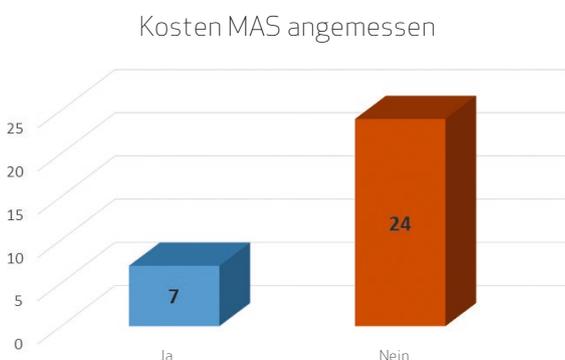
Erachten Sie den Preis von 2.000,00 € für den Erwerb eines Certificate of Advanced Studies (CAS) (Arbeitsaufwand: 300 Stunden, 10 CP, 1-2 Semester) im Weiterbildungsprogramm von museOn als angemessen?



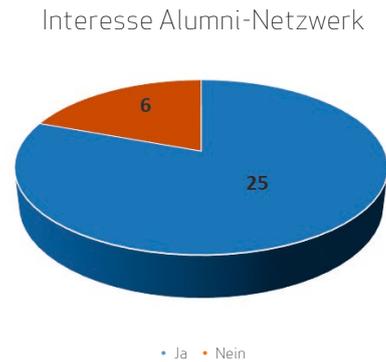
Erachten Sie den Preis von 4.800,00 € für den Erwerb eines Diploma of Advanced Studies (DAS) - (Arbeitsaufwand 900 Stunden, 30 CP, 3 Semester) im Weiterbildungsprogramm von museOn als angemessen?



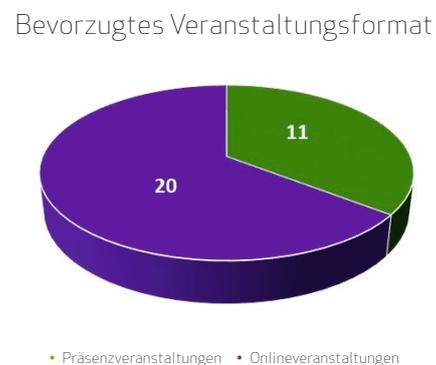
Erachten Sie den Preis von 12.000,00 € für einen Master (MAS) - (Arbeitsaufwand 2700 Stunden, 90CP, 4-7 Semester) im Weiterbildungsprogramm von museOn als angemessen?



Haben Sie Interesse an einem Alumni-Netzwerk „museOn Alumni“?



Welches Veranstaltungsformat bevorzugen Sie innerhalb des Alumni-Netzwerkes von museOn?



Welche Formate und Angebote sind für Sie innerhalb eines Alumni-Netzwerkes von Interesse?

- Austausch, Vernetzung
- Stellenangebote, Tagungen, Forschungsprojekte, Gemeinsame Exkursionen
- Newsletter, Persönliche Treffen vor Ort, Einladung zu Tagungen
- Exkursionen; think tanks; workshops; ein Blog o. Ä., das sich ausschließlich mit Innovationen bzw. lautem (Aus-) Denken befasst; summer school wäre großartig!; eine Art Projekt-Bulletin Board, um Synergien zu bilden und auf dem Laufenden zu sein, wer an was arbeitet; Projektstage; eine Art Datenbank wg. Förderungsmöglichkeiten; job opportunities
- Treffen, Tagungen, Foren/Austausch
- Jobbörse
- Impulsvorträge, World Cafes o. ä. zu aktuellen museumsrelevanten Themen. (Reale)

Begegnung und Raum für Austausch und Netzwerken. Evt. kombiniert mit einer Exkursion. Fachtagungen, zu denen auch die Alumni eingeladen werden.

- Gerne Treffen zum Austausch (konnte auf der Seite zuvor nur Online anklicken), neue Entwicklungen thematisieren ...
- Fachvorträge, persönlicher Austausch, gemeinsame Exkursionen, Literaturhinweise, Veranstaltungshinweise
- Informationen über Tagungen, Arbeitsangebote, Themen, die gerade von Interesse sind, also Kontakte, die Ideen- und Wissensaustausch ermöglichen.
- Themenschwerpunkte bilden, entsprechende Netzwerke aufbauen
- Vernetzung
- An unterschiedlichen Orten unterschiedliche Formate
- Austausch über aktuelle Neuerungen Tendenzen im Museumsbereich, allg. Austausch
- Tagungsformate

Welche inhaltlichen Themen sind für Sie innerhalb des Alumni-Netzwerkes von Interesse?

- evtl. Vorträge, Webinare o. ä. zu wechselnden Themen
- Veröffentlichungen, die sich auf Theorie/Praxis Museumsarbeit beziehen
- „Austausch Ideen, Jobs
- Netzwerken“
- Sammeln, Digitalisieren, Management
- Austausch über neue TM, Infos wie MuseOn bei Arbeitsgebern ankommt bzw. bei der Presse ankommt, Stellenausschreibungen, Karrieretipps
- Alles, was out-of-the-box Denken und Handeln inspiriert!

- Fachlicher Austausch, stellenbörse,
- umgesetzte Projekte
- Alles rund um aktuelle Museumsthemen.
- Da bin ich offen ...
- alles, was auch sonst bei museOn relevant ist
- news
- Karrieretipps; Ausstellungs- /Buchrezensionen; Veranstaltungen; aktuelle Diskurse innerhalb der Museumslandschaft; ggf. gemeinsame Exkursionen /Ausstellungs- /Museumsbesuche
- Bereits geschrieben.
- beruflicher Austausch, Netzwerk, Mentoring-Programme
- Austausch mit Museen und Gedenkstätten, Themen wie Religion und Nationalsozialismus
- Veränderung der Arbeitswelt /Sonderausstellungen/Sammlung im Depot
- Museumspädagogische Themen, Begleitprogrammentwicklung
- offene Austauschplattform, um Fragen aus dem Museumsalltag zu posten, diskutieren zu können und Tipps zu bekommen

- Aktuelle museumsdiskussionen; Projekte; Austausch interessanter Arbeitsallianzen
- Perspektiven von Museen im 21. Jahrhundert
- Aktuelle Entwicklungen im Museumsbereich, Info über Förderprogramme

Welche weiteren Schwerpunkte sind für Sie innerhalb eines Alumni-Netzwerkes von Interesse?

- Austausch ist wichtig
- siehe Anmerkung vorher
- Alles, das Austausch und Synergien fördert.
- Gutes Netzwerk, persönliche Kontakte

- Kontaktmöglichkeit der einzelnen Mitglieder
- In Kontakt bleiben. Netzwerken. Informeller Austausch.
- persönlicher Austausch
- Ausflüge mit inhaltlichen Bezügen
- Vermittlung von Arbeitsstellen??!?

Was Sie abschließend noch sagen möchten?

- Auch wenn meine Bewertung nicht nur positiv war, finde ich das Weiterbildungsangebot grundsätzlich eine sehr gute Sache!
- Danke für die Aufnahme in die Testphase von museon. Ich habe viel gelernt und viele nette Mitstudierende kennengelernt. Ich würde jederzeit wieder teilnehmen und freue mich auf spannende Kurse ab Herbst 2017.
- Die Fragen der Evaluation passen zum Teil nicht: Die Verknüpfung von „beruflich“ und „persönlich“ ist schwierig. Außerdem habe ich bereits vorher Museumsarbeit sehr reflektiert und bin es gewohnt, selbständig zu arbeiten, das heißt, alle Fragen in Richtung „nun MEHR selbständig/reflektierend“ hätte ich eigentlich mit Nein beantworten müssen.
- Vielen Dank für die Betreuung und die TM, es war eine schöne Zeit und ich habe sehr von museon profitiert.
- Ich fand diese Umfrage etwas komisch: Einige Fragen habe ich mit „nein“ oder „kein Interesse“ beantwortet, musste dann aber trotzdem als Pflichtangabe Fragen dazu beantworten.
- Ich finde das Programm von museon sehr interessant, die Kooperation mit Museen und den Einblick, den man dadurch bekommt, absolut gewinnbringend. In der Durchführung finde ich eine positive Atmosphäre sehr wichtig. Ich persönlich hätte es besser gefunden, wenn nicht 3 Module von ein und derselben Dozentin abgehalten worden wären.
- Ich möchte mich bedanken, dass ich in diesem Semester bei museon kostenfrei „hinschnuppern“ durfte. Es hat mir Erkenntnisse und Denk-

anstöße in viele Richtungen gegeben – nicht nur beruflich. Vielen Dank!“

- Es war eine Freude und rundum bereichernde Erfahrung für mich.
- Liebes museon-Team. Ihr seid es, die museon ganz wundervoll machen! DANKE, dass ich über zwei Semester hinweg Probandin und Teil des museon-Abenteuers sein durfte! DANKE für diese Chance! Ich habe es wirklich sehr genossen, liebe, spannende Menschen kennen- und viel gelernt, mir ein neues Arbeitsfeld erschließen dürfen.
- Jederzeit gern wieder!
- Ich wünsche Euch einen herrlichen Sommer, rasche Überarbeitung der TM aus dem WS und einen grandiosen, beflügelnden Start des Programms mit vielen Studenten im Spätsommer! DANKE Euch! DANKE für ALLES! Auf bald & herzlichst...
- Das Semester hat mir sehr gut gefallen, vor allem die Präsenzphasen, gerne hätte ich mir noch mehr Netzwerk-Verbindungen gewünscht. Für mich persönlich hätte ich mir noch mehr Zeit und Ruhe gewünscht um noch mehr von den einzelnen Angeboten zu profitieren
- Vielen Dank!
- Danke, für diese zwei intensiven Semester! Bleibt dran, macht weiter, museon ist ein gutes, sinnvolles Angebot mit Potential, das eine Lücke im Museumsbereich füllt. Knackpunkt sind möglicherweise die Kosten für das Weiterbildungsangebot, da MuseumsmitarbeiterInnen meist nicht zu den Gut- oder Besserverdienern gehören und sich eine solche Weiterbildung ohne Zuschüsse oder Unterstützung durch ihre Arbeitgeber möglicherweise nicht leisten können.
- Insgesamt hat mir museon Spaß gemacht. Auch wenn, wie schon erwähnt, mir das Sommersemester besser gefallen hat, regt museon zum Denken über den Tellerrand an.
- Tausend Dank, dass ich dabei sein durfte!! Ich sehe es als ein großartiges Geschenk, dass ich so viel lernen durfte und so viele tolle Menschen kennenlernen durfte. Es hat mich persönlich unendlich viel weitergebracht. Ich freue mich da-

rauf, im nächsten Wintersemester wieder dabei zu sein!

- Viel Erfolg und Danke!
- Vielen Dank an das museOn-Team für die inhaltlich wie menschlich bereichernde und inspirierende Zeit!
- Ich bedanke mich bei dem MuseOn-Team recht herzlich für die Möglichkeit, diese Kurse besuchen zu dürfen, sowie bei den DozentInnen, die stets engagiert, professionell und leidenschaftlich wirkten.
- Danke!
- großen Dank für die Möglichkeit, an museOn in der Testphase teilzunehmen, vielen Dank für die sehr freundliche Betreuung.
- Danke!
- Vielen Dank!
- Die Weiterbildung war für mich eine sehr gute Erfahrung, um Kenntnisse auf einen neuen Stand zu bringen. Sie war aber auch sehr zeitaufwendig und zum Teil neben Beruf und Familie sehr stressig.
- Danke an das ganze Team, es hat viel Spaß gemacht und war eine wirkliche Bereicherung!
- Danke!
- Ich danke für die Chance der Teilnahme und der so fundierten, kompakten berufsbegleitenden Studienmöglichkeit. Gleichwohl hat mir die zeitliche Belastung für den CAS-Abschluss bei Vollzeitbeschäftigung deutlich meine Grenzen aufgezeigt.

Zusammenfassung und Ausblick

Insgesamt ist die Zwischenbewertung durch die hier vorliegende Evaluation eine hilfreiche und wichtige Grundlage für die Überarbeitung der Kursinhalte und Materialien.

Insgesamt lässt sich eine sehr hohe Motivation der Teilnehmenden an dem Kursprogramm von museOn feststellen, die sich auch in der niedrigen Abbruchquote und der kontinuierlich gewissenhaften Bearbeitung der häufig umfangreichen Materialien ablesen lässt.

Die Studienorganisation wurde allgemein als gut bewertet, kleinere Verbesserungen im Anmeldeverfahren waren gewünscht. Das Blended-Learning Format kam den meisten Studierenden entgegen, da sie sich bei beruflichen und familiären Pflichten die Studienleistungen zeitlich selbst einteilen konnten. Problematisch war für viele jedoch der hohe Bearbeitungsaufwand innerhalb der Kurse. Hier muss nachgebessert werden. Nachgebessert werden muss auch, was die verpflichtenden Studienleistungen und Abgaben angeht, hier waren die Aufgabenstellungen häufig zu offen formuliert, was die Lernstandserhebung und Beurteilung für Bestehen/Nicht-Bestehen verkompliziert hat.

Von den insgesamt 47 Studierenden haben 39 eine Teilnahmebescheinigung erhalten, von den 20 CAS Studierenden haben 17 Personen sowohl das Kurspensum als auch eine CAS-Arbeit eingereicht und wurden als bestanden gewertet.

Die Drop-Out Rate aus den museOn Kursen ist gering. (8 von 47 Studierenden). Wenn es zu Abbrüchen kommt, werden diese meist begründet kommuniziert und wird mit unerwarteter beruflicher Belastung oder Veränderung, abnehmendem Interesse am Thema oder anderen Erwartungen an den Kurs begründet.

Ausblick:

Überarbeitung der Kurse: Auf Grundlage der hier aufgeführten Evaluationsergebnisse werden die Kurse inhaltlich und didaktisch gezielt überarbeitet, sodass die Qualität der Inhalte weiter verbessert werden kann. Folgende Kriterien werden bei der Überarbeitung der Kurse beachtet: Inhaltliche Qualität, didaktische Qualität, formale Struktur auf der Lernplattform.

Verwertung: Es ist geplant, die hier aufgeführten 27 Kurse im Rahmen der Verwertung von Teilergebnissen ab Wintersemester 2017/18 anzubieten.

Stärkung des Praxistransfers - Ausweitung der Projektarbeiten: Für die weitere Programmentwicklung ist der Ausbau des Praxistransfers geplant, da sich gezeigt hat, dass diese Qualität auch vor allem die Arbeitgeber überzeugt, ihre Mitarbeitenden für die Wissenschaftliche Weiterbildung freizustellen. Ein stärkerer Praxistransfer kann sowohl im Rahmen der Kursüberarbeitungen implementiert werden, als auch durch die Projektarbeiten gestärkt werden. Hier bieten sich, auch für die musealen Kooperationspartner noch große Potenziale.

Angebot einer kumulativen Projektarbeit: Im Rahmen eines aufeinander aufbauenden CAS/DAS/MAS-Studiums ist hierfür auch die kumulative Arbeit, die auf der vorherigen Leistung aufbaut, gleichzeitig jedoch in sich wissenschaftlich abgeschlossen ist, besonders attraktiv.

Stärkere Verzahnung der Kurse und Aufgabenstellung mit den Anforderungen der alltäglichen Praxis

Nachhaltigkeit des Programms: Nach Abschluss des Wintersemesters und der abschließenden Semesterbefragung sowie der ersten Follow-up Befragung können weitere Aussagen zur Nachhaltigkeit des Programms getroffen werden. Doch schon jetzt ist ein positiver Effekt für die Teilnehmenden zu beobachten: Einige der Teilnehmenden haben bereits neue Arbeit

gefunden oder konnten ihre berufliche Situation verbessern, was nach mündlichen Aussagen und Bestätigung der neuen Arbeitgeber direkt auf die Teilnahme an dem wissenschaftlichen Weiterbildungsprogramm zurückzuführen ist. Insgesamt kommen die Inhalte gut an und stärken die Teilnehmenden in ihrem Arbeitsalltag, sowie ihrem beruflichen Selbstbewusstsein.

Insgesamt kann von einer erfolgreichen Pilotierung gesprochen werden – sowohl was die positiven Rückmeldungen als auch die Weiterentwicklungsempfehlungen betrifft.

Evaluationsdesign II

Für die Phase der Verwertung, beginnend im Wintersemester 2017/2018, unterlag auch das Evaluationskonzept noch einmal einer Überarbeitung. So hat sich bei der Überprüfung der Evaluationsfragen gezeigt, dass der Schwerpunkt auf standardisierten Fragebögen allein nicht ausreichend ist, da die Aussagekraft einiger Fragen für die Weiterentwicklung und Professionalisierung des Weiterbildungsprogramms von museOn nicht förderlich ist. Zukünftig sollen für die Evaluation auch verstärkt die Möglichkeiten des E-Learning genutzt werden. Neben den standardisierten Fragebögen in Ilias, die auch weiterhin eine wichtige Säule der Evaluation darstellen, werden Online-Räume und -Meetings genutzt, um in strukturierten Gesprächen mit Unterstützung von Leitfragen Feedback der beteiligten Dozierenden und Tutor_innen einzuholen, um konkrete Verbesserungspotentiale in den einzelnen Teilmodulen, aber auch im Gesamtprogramm zu identifizieren und gemeinsam entsprechende Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Literaturverzeichnis

- BADE-BECKER, Ursula: Qualitätsmanagement in der wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen in Deutschland. Stand - Entwicklungen - Perspektiven.
- BISCHOFF, Franziska/MÖRTH, Anita/PELLERT, Ada 2015: Ergebnissicherung und Nachhaltigkeit von Evaluationen Evaluation als Grundlage für strategische Entwicklung. In: MÖRTH, Anita/BECK-MEUTH, Eva-Maria (Hrsg.): Handreichung Qualitätsmanagement in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Qualitätsmanagementsysteme, Kompetenzorientierung und Evaluation. 98-100.
- BÜLOW-SCHRAMM, Margret 2006: Qualitätsmanagement in Bildungseinrichtungen. (Studienreihe Bildung und Wissensmanagement, Bd. 6). Münster.
- DIEKMANN, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. (Rororo Rowohlt's Enzyklopädie, Bd. 55551). Reinbek bei Hamburg, Orig.-Ausg., 3., durchges. Aufl., 9.-12. Tsd.
- HANKE, Ulrike 2005: Evaluieren von Weiterbildung. Theoretische Grundlagen und praktische Vorschläge. (Studien zur Erwachsenenbildung, Bd. 22). Hamburg.
- KIRKPATRICK, Donald L. 1998: Evaluating training programs. The four levels. San Francisco Calif., 2. ed.
- MÖRTH, Anita/BECK-MEUTH, Eva-Maria (Hrsg.) 2015: Handreichung Qualitätsmanagement in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Qualitätsmanagementsysteme, Kompetenzorientierung und Evaluation.
- RÄDIKER, Stefan 2013: Evaluation von Weiterbildungsprozessen. Status quo, Herausforderungen, Kompetenzanforderungen. Marburg.
- REISCHMANN, Jost 2006: Weiterbildungs-Evaluation. Lernerfolge messbar machen. (Grundlagen der Weiterbildung). Augsburg, 2. Aufl.

Sie sind

- weiblich
 männlich

Wie alt sind Sie?

- bis 30 Jahre
 30 - 40 Jahre
 40 - 50 Jahre
 über 50 Jahre

Welches ist Ihr höchster akademischer Abschluss?

- Diplom
 Magister
 Bachelor
 Master
 Promotion
 Habilitation
 Keine Angabe

Welche Vorkenntnisse und Qualifikationen haben Sie im Museumsbereich?

- Universitätsabschluss mit erster Berufserfahrung
 Quereinsteiger_in mit Berufserfahrung
 Fachkraft mit qualifizierter Berufsausbildung
 Volontär_in
 Sonstige

Auf wie viele Jahre Berufserfahrung blicken Sie zurück?

Antwort:

Welche Position haben Sie inne?

- Angestellte_r ohne Leitungsfunktion
 Selbstständige_r / Freiberufler
 Angestellte_r mit Leitungsfunktion
 Student_in
 Auszubildende_r
 Sonstige

Welchen Abschluss haben Sie innerhalb des Weiterbildungsprogramms von museOn erworben?

- CAS-Abschluss
 Teilnahmebescheinigung(en) / Anzahl Teilnahmebescheinigung(en)

Die Erwartungen, die ich im Vorfeld an die Weiterbildung gestellt habe, wurden insgesamt erfüllt.

- Stimme völlig zu
- Stimme eher zu
- Stimme eher nicht zu
- Stimme überhaupt nicht zu
- Keine Angabe

Sofern Sie die vorherige Frage mit "Stimme eher nicht zu" bzw. "Stimme überhaupt nicht zu" beantwortet haben, welche konkreten Erwartungen wurden nicht erfüllt und worin sehen Sie die Gründe dafür?

Antwort:

Lernerfolg und Kompetenzerwerb

	Stimme völlig zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Keine Angabe
Die Weiterbildung ist mit der Themenausrichtung in den einzelnen Teilmodulen auf meine persönlichen Interessen, Bedürfnisse und Wissensdefizite eingegangen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Weiterbildung hat dazu beigetragen mein Wissen und meine Kompetenzen zu erweitern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Viele Fragen und Unsicherheiten, die im Vorfeld Bestand hatten, konnten durch die Weiterbildung beantwortet bzw. abgebaut werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Für meine berufliche Tätigkeit bzw. meine beruflichen Ziele habe ich sehr viel Nützliches erfahren und gelernt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe innerhalb der Weiterbildung ein breites Verständnis und vertiefendes Wissen für die Museumsarbeit aufgebaut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Dozierenden und Tutorinnen haben innerhalb der Weiterbildung zu einem gelingenden Lernprozess beigetragen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die musealen Kooperationspartner von museOn stellten für meinen persönlichen Lernprozess innerhalb der Weiterbildung eine Bereicherung dar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Weiterbildung hat mich insgesamt fachlich und persönlich weitergebracht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Welche Teilmodule innerhalb des Weiterbildungsprogramms von museOn haben zu Ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung besonders beigetragen? / Welche Teilmodule würden Sie insbesondere weiterempfehlen?

- Administrative Strukturen
- Aufgabenbereiche im Museum

- Methodisches Museumsmanagement
- Museumsethik
- Objekte und Wissen
- Qualitätsstandards und Qualitätssicherung
- Schreiben und Texten für Ausstellungen
- Szenografie und Raum
- Zukunft der Museen
- Ausstellungsrehbuch / Interpretive Planning
- Ausstellungsplanung und -management
- Digitale Medien in Ausstellungen
- Digitale Objektdokumentation
- Digitale Sammlungsstrategien
- eCulture: Partizipative Medien im Museum
- Finanzen und Haushalte
- Geschichte der Museen / Sammlungen

Welche Teilmodule haben eher weniger zu Ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung beigetragen? / Welche Teilmodule würden Sie eher nicht weiterempfehlen?

- Administrative Strukturen
- Aufgabenbereiche im Museum
- Methodisches Museumsmanagement
- Museumsethik
- Objekte und Wissen
- Qualitätsstandards und Qualitätssicherung
- Schreiben und Texten für Ausstellungen
- Szenografie und Raum
- Zukunft der Museen
- Ausstellungsrehbuch / Interpretive Planning
- Ausstellungsplanung und -management
- Digitale Medien in Ausstellungen
- Digitale Objektdokumentation
- Digitale Sammlungsstrategien
- eCulture: Partizipative Medien im Museum
- Finanzen und Haushalte
- Geschichte der Museen / Sammlungen

Wie bewerten Sie insgesamt Ihren Lernerfolg und Erkenntnisgewinn im Weiterbildungsprogramm von museOn?

- Sehr hoch
- Eher hoch
- Eher niedrig
- Niedrig
- Keine Angabe

Welche Aspekte und Bedingungen haben aus Ihrer Sicht Ihren Lernerfolg unterstützt, welche behindert?

Antwort:

Welche Fragen sind für Sie insgesamt noch offen geblieben?

Antwort:

Welche weiteren Teilmodule und Themen innerhalb des Weiterbildungsprogramms von museOn wären für Sie neben den bereits Bestehenden von Interesse?

Antwort:

Welche weiteren (musealen) Kooperationspartner würden Sie sich im Rahmen des Weiterbildungsprogramms von museOn wünschen?

Antwort:

Praxistransfer	Stimme völlig zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Keine Angabe
Innerhalb der Weiterbildung wurden ausreichend Praxisbezüge hergestellt. Ich kann die Weiterbildungsinhalte für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin motiviert die Inhalte aus der Weiterbildung in meiner beruflichen Praxis umzusetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die in der Weiterbildung behandelten Inhalte werden mir meine zukünftige Tätigkeiten und Aufgaben erleichtern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Weiterbildungsinhalte sind aktuell und nahe am Zeitgeschehen des Museumsbereichs, so dass ich sie auch zukünftig anwenden kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Weiterbildung hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Weiterbildung hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Die Weiterbildung hat jetzt schon dazu beigetragen, dass ich mich beruflich verändern bzw. weiterentwickeln konnte.	<input type="radio"/>				
Die Weiterbildung hat bereits jetzt schon meine berufliche Situation verbessert.	<input type="radio"/>				

Sind Sie insgesamt der Meinung, dass das Weiterbildungsprogramm von museOn Ihnen zur beruflichen Weiterentwicklung/Veränderung verhilft bzw. Ihre berufliche Situation verbessert und/oder Ihnen den (Wieder-)Einstieg in den Beruf erleichtert?

Ja

Nein

Sofern Sie die vorherige Frage mit "Nein" beantwortet haben, welche Bedingungen und Aspekte behindern Ihrer Meinung nach diese Entwicklungen?

Antwort:

Austausch	Stimme völlig zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Keine Angabe
Die Lernatmosphäre unter den Teilnehmenden war sehr gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Atmosphäre innerhalb der Teilnehmendengruppe motivierte zum Austausch und trug zum Lernerfolg bei.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe von den Erfahrungen, dem Wissen und den Kompetenzen der anderen Teilnehmenden innerhalb der Weiterbildung profitiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Sofern Sie die vorherigen Fragen mit "Eher nicht zufrieden" bzw. "Überhaupt nicht zufrieden" beantwortet haben, wie hätte Ihrer Meinung nach eine positivere Lernatmosphäre erreicht werden können bzw. was hätte den Austausch untereinander unterstützt?

Antwort:

Blended Learning	Stimme völlig zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Keine Angabe
Das Blended-Learning-Format in dieser Weiterbildung hat die Möglichkeit, meine Lern- und Arbeitszeit flexibel zu gestalten, begünstigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Blended-Learning-Ansatz regte mich dazu an meinen Lernprozess verstärkt selbstständig zu gestalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Blended-Learning-Ansatz mit dem Fokus auf dem selbstgesteuerten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Lernen förderte meine persönliche Lernmotivation innerhalb der Weiterbildung. Mit der Qualität und Nützlichkeit der Online-Lehr-/Lernmaterialien und -aktivitäten innerhalb der Weiterbildung war ich sehr zufrieden.



Die Präsenzveranstaltungen (Präsenz-Propädeutikum, Präsenzveranstaltungen innerhalb der Teilmodule, Abschlusspräsenz) im Rahmen des Weiterbildungsprogramms von museOn waren insgesamt sehr gewinnbringend.

- Stimme völlig zu
- Stimme eher zu
- Stimme eher nicht zu
- Stimme überhaupt nicht zu
- Keine Angabe

Sofern Sie die vorherige Frage mit "Stimme eher nicht zu" bzw. "Stimme überhaupt nicht zu" beantwortet haben, welche Aspekte und Bedingungen hätten aus Ihrer Sicht die Präsenzveranstaltungen verbessert, um eine bessere Beurteilung abzugeben?

Antwort:

Welches Verhältnis zwischen Online- und Präsenzlehre (Blended-Learning) hätten Sie sich im Weiterbildungsprogramm von museOn gewünscht bzw. würden Sie sich für zukünftige berufsbegleitende Weiterbildungen wünschen?

Bitte wählen Sie mindestens 2 und höchstens 2 Antworten.

Präsenzlehre (in %)

Onlinelehre (in %)

Haben Sie weitere Anmerkungen zur Kombination von Präsenz- und Online-Lehre (Blended Learning) im Weiterbildungsprogramm von museOn?

Antwort:

Sind Sie der Meinung, dass die Struktur des Weiterbildungsprogramms von museOn mit der Kombination von Präsenz- und Online-Lehre (Blended-Learning) Ihren Bedürfnissen und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf entspricht?

- Ja
- Nein

Sofern Sie die vorherige Frage mit "Nein" beantwortet haben, welche Alternative(n) zum Blended-Learning-Format im Weiterbildungsprogramm von museOn können Sie sich vorstellen, um den unterschiedlichen Vorkenntnissen, Qualifikationen und beruflichen Positionen bzw. privaten Situationen gerecht zu werden?

Antwort:

Würden Sie sich auch zukünftig für eine berufsbegleitende Weiterbildung im Blended-Learning-Format entscheiden?

- Ja
 Nein

Sofern Sie "Nein" gewählt haben, welche Gründe sprechen dagegen?

Antwort:

Wie zufrieden sind Sie mit der Beratung, Betreuung, Information und Kommunikation mit dem museOn-Team während der Weiterbildung?

- Sehr zufrieden
 Eher zufrieden
 Eher nicht zufrieden
 Überhaupt nicht zufrieden
 Keine Angabe

Sofern Sie die vorherige Frage mit "Eher nicht zufrieden" bzw. "Überhaupt nicht zufrieden" beantwortet haben, was hat Ihnen im Weiterbildungsprogramm von museOn gefehlt, um eine bessere Beurteilung abzugeben?

Antwort:

Wie zufrieden sind Sie mit der Beratung, Betreuung, Information und Kommunikation mit den Dozierenden während der Weiterbildung?

- Sehr zufrieden
 Eher zufrieden
 Eher nicht zufrieden
 Überhaupt nicht zufrieden
 Keine Angabe

Sofern Sie die vorherige Frage mit "Eher nicht zufrieden" bzw. "Überhaupt nicht zufrieden" beantwortet haben, was hat Ihnen im Weiterbildungsprogramm von museOn gefehlt, um eine bessere Beurteilung abzugeben?

Antwort:

Wie zufrieden sind Sie mit der Beratung, Betreuung, Information und Kommunikation mit den Tutorinnen während der Weiterbildung?

- Sehr zufrieden
 Eher zufrieden
 Eher nicht zufrieden
 Überhaupt nicht zufrieden

Keine Angabe

Sofern Sie die vorherige Frage mit "Eher nicht zufrieden" bzw. "Überhaupt nicht zufrieden" beantwortet haben, was hat Ihnen im Weiterbildungsprogramm von museOn gefehlt, um eine bessere Beurteilung abzugeben?

Antwort:

Vereinbarkeit Familie und Beruf und Zeitmanagement	Stimme völlig zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Keine Angabe
Die Weiterbildung war so angelegt, dass ich meinen Beruf und mein Privatleben gut organisieren konnte und ausreichend Lernzeit zur Verfügung stand.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Lern- und Arbeitsaufwand innerhalb der Weiterbildung überstieg nicht die angesetzte Zeit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Weiterbildungsinhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit insgesamt angemessen behandelt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das selbstgesteuerte Lernen hat mir geholfen, meine Zeit flexibel einteilen zu können, um die Weiterbildungsinhalte zu er- bzw. bearbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Sofern Sie die vorherigen Fragen mit "Eher nicht zufrieden" bzw. "Überhaupt nicht zufrieden" beantwortet haben, welche Bedingungen hätten aus Ihrer Sicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert, um eine bessere Beurteilung abzugeben?

Antwort:

Wie schätzen Sie insgesamt die Qualität des Weiterbildungsprogramms von museOn ein?

Sehr gut

Gut

Befriedigend

Ausreichend

Mangelhaft

Ungenügend

Keine Angabe

Gesamteinschätzung	Stimme völlig zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Keine Angabe
Bezogen auf meine Vorkenntnisse/Qualifikation und momentane berufliche Position bzw. private Situation war	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

die Weiterbildung sehr
gewinnbringend.

Die Organisation der
Weiterbildung war gut
(Informationen, Zeitlichkeit,
Betreuung ...).

Insgesamt war ich mit
der Weiterbildung sehr
zufrieden.

Ich werde die Weiterbildung
weiterempfehlen.

Ich möchte auch zukünftig
weitere Teilmodule belegen
bzw. Abschlüsse im
Weiterbildungsprogramm
von museOn erwerben.

Sofern Sie die vorherigen Fragen mit "Stimme eher nicht zu" bzw. "Stimme überhaupt nicht zu" beantwortet haben, was hat Ihnen im Weiterbildungsprogramm von museOn gefehlt, um eine bessere Beurteilung abzugeben?

Antwort:

Wie schätzen Sie den Ruf von museOn bei Ihrem Arbeitgeber / potentiellen Arbeitgebern ein?

- Sehr gut
- Eher gut
- Eher schlecht
- Sehr schlecht
- Keine Angabe

Wie würden Sie generell die Außenwirkung und Außendarstellung von museOn beschreiben?

Antwort:

Wie haben Sie von dem Weiterbildungsprogramm von museOn erfahren?

- Museumsbund-Newsletter
- Museums-Newsletter
- Historiker-Newsletter
- Kolleg_innen
- Tagung
- Mail
- Twitter
- Sonstige

Welche eingesetzten Medien innerhalb des Weiterbildungsprogramms von museOn haben Ihnen besonders gut gefallen?

- Website
- Broschüre
- Blog

Twitter
 Tagung
 Sonstige

Hätten Sie zudem an einem (Informations-)Austausch über Facebook Interesse?

- Ja
 Nein

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Informationsfluss, Organisation, Kommunikation, Betreuung, Vereinbarkeit Familie und Beruf ...) zum Weiterbildungsprogramm von museOn?

Antwort:

Sind Sie der Meinung, dass ein rein englischsprachiges Weiterbildungsprogramm auch den Bedürfnissen der Zielgruppe entsprechen würde?

- Ja
 Nein

Würden Sie im selben System auch ein Diploma of Advanced Studies (DAS) - (Arbeitsaufwand: 900 Stunden, 30 CP, 3 Semester) anstreben?

- Ja
 Nein

Würden Sie im selben System auch einen Master (MAS) - (Arbeitsaufwand: 2700 Stunden, 90CP, 4-7 Semester) anstreben?

- Ja
 Nein

Sind Sie der Meinung, dass Ihr Arbeitgeber die Finanzierung dieser berufsbegleitenden wissenschaftlichen Weiterbildung unterstützen würde?

- Ja
 Nein

Was wären Sie bereit für ein Teilmodul (mit Abschluss einer Teilnahmebescheinigung) im Weiterbildungsprogramm von museOn zu zahlen?

Antwort:

Erachten Sie 300,00€ für den Erwerb einer Teilnahmebescheinigung, d.h. für die Belegung eines einzelnen Kurses, im Weiterbildungsprogramm von museOn für angemessen?

- Ja
 Nein

Wie viel wären Sie für ein Certificate of Advanced Studies (CAS) - (Arbeitsaufwand: 300 Stunden, 10 CP, 1-2 Semester) bereit zu zahlen?

Antwort:

Wie viel wären Sie für ein Diploma of Advanced Studies (DAS) - (Arbeitsaufwand: 900 Stunden, 30 CP, 3 Semester) bereit zu zahlen?

Antwort:

Wie viel wären Sie für einen Master (MAS) - (Arbeitsaufwand: 2700 Stunden, 90 CP, 4-7 Semester) bereit zu zahlen?

Antwort:

Was Sie abschließend noch sagen möchten?

Antwort:

Betreuung Modulvorbereitung					
Wie zufrieden sind Sie mit...	Sehr zufrieden	Eher zufrieden	Eher nicht zufrieden	Überhaupt nicht zufrieden	Keine Angabe
...der Beratung durch das museOn-Team während der Modulvorbereitung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...der Betreuung des museOn-Teams während der Modulvorbereitung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...den Informationen von Seiten des museOn-Teams während der Modulvorbereitung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...der Organisation des museOn-Teams während der Modulvorbereitung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...der Kommunikation mit dem museOn-Team während der Modulvorbereitung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Betreuung Moduldurchführung					
Wie zufrieden sind Sie mit...	Sehr zufrieden	Eher zufrieden	Eher nicht zufrieden	Überhaupt nicht zufrieden	Keine Angabe
...der Beratung durch das museOn-Team während der Moduldurchführung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...der Betreuung des museOn-Teams während der Moduldurchführung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...den Informationen durch das museOn-Teams während der Moduldurchführung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...der Organisation des museOn-Teams während der Moduldurchführung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...der Kommunikation mit dem museOn-Team während der Moduldurchführung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Betreuung Modulnachbereitung					
Wie zufrieden sind Sie mit...	Sehr zufrieden	Eher zufrieden	Eher nicht zufrieden	Überhaupt nicht zufrieden	Keine Angabe
...der Beratung durch das museOn-Team während der Modulnachbereitung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...der Betreuung des museOn-Teams während der Modulnachbereitung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...den Informationen von Seiten des museOn-Teams während der Modulnachbereitung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...der Organisation des museOn-Teams während der Modulnachbereitung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...der Kommunikation mit dem museOn-Team während der Modulnachbereitung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nachfrage Betreuungskonzept
Sofern Sie die vorherigen Fragen mit "Eher nicht zufrieden" bzw. "Überhaupt nicht zufrieden" beantwortet haben, was hat Ihnen im Weiterbildungsprogramm von museOn gefehlt, um eine bessere Beurteilung abzugeben?

Antwort:

Nachfrage Betreuungskonzept positiv

Sofern Sie die vorherigen Fragen mit "Sehr zufrieden" bzw. "Eher zufrieden" beantwortet haben, was hat Ihnen an der Zusammenarbeit mit dem museOn-Team besonders gefallen bzw. sollte bei einer weiteren Kooperation nicht fehlen?

Antwort:

Zufriedenheit Einführungsworkshop I

Wie zufrieden sind Sie rückblickend mit dem Einführungsworkshop zum Kennenlernen des Weiterbildungsprogramms von museOn...

	Sehr zufrieden	Eher zufrieden	Eher nicht zufrieden	Überhaupt nicht zufrieden	Keine Angabe
...bzgl. den Rahmenbedingungen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...bzgl. dem Aufbau und der Struktur?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...bzgl. den Inhalten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...bzgl. dem museOn-Team?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zufriedenheit Einführungsworkshop II

Wie zufrieden sind Sie rückblickend mit dem Einführungsworkshop zur Vorbereitung Ihres Teilmoduls/Ihrer Teilmodule?

- Sehr zufrieden
 Eher zufrieden
 Eher nicht zufrieden
 Überhaupt nicht zufrieden
 Keine Angabe

Nachfrage Zufriedenheit Einführungsworkshop

Sofern Sie die vorherigen Fragen mit "Eher nicht zufrieden" bzw. "Überhaupt nicht zufrieden" beantwortet haben, wie hätte der Workshop gestaltet sein müssen, um eine bessere Beurteilung abzugeben?

Antwort:

Vorbereitung Teilmodul

Stand Ihnen zur Vorbereitung Ihres Teilmoduls/Ihrer Teilmodule genügend Zeit zur Ausarbeitung zur Verfügung?

- Ja
 Nein

Didaktische Aufbereitung Teilmodul(e)

Wie beurteilen Sie die didaktische Aufbereitung Ihres Teilmoduls/Ihrer Teilmodule durch das museOn-Team?

Antwort:

Didaktische Schulung

Würden Sie im Vorfeld der Modulentwicklung eine didaktische Schulung in Betracht ziehen, in der Sie sich mit dem Zusammenspiel von Lehren und Lernen auseinandersetzen, um die Inhalte Ihres Teilmoduls/Ihrer Teilmodule unter dem Anspruch einer teilnehmendenorientierten Gestaltung didaktisch-methodisch aufzubereiten und darüber hinaus Ihre Rolle und Aufgaben als Dozierende/r innerhalb des Weiterbildungsprogramms von museOn zu reflektieren?

- Ja
 Nein

Bedürfnisse Zielgruppe

Sind Sie der Meinung, dass die Struktur des Weiterbildungsprogramms von museOn mit der Kombination von Präsenz- und Online-Lehre (Blended-Learning) den Bedürfnissen der Zielgruppe und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf entspricht?

- Ja
 Nein

Nachfrage Bedürfnisse Zielgruppe

Sofern Sie die vorherige Frage mit "Nein" beantwortet haben, welche Alternative(n) zum Blended-Learning-Format im Weiterbildungsprogramm von museOn können Sie sich vorstellen, um den unterschiedlichen Vorkenntnisse, Qualifikationen und beruflichen Positionen bzw. privaten Situationen der Teilnehmenden gerecht zu werden?

Antwort:

Anmerkungen Blended Learning

Haben Sie weitere Anmerkungen zur Kombination der Präsenz- und Online-Lehre (Blended-Learning) im Weiterbildungsprogramm von museOn?

Antwort:

ILIAS-Schulung

Um sicher in und mit ILIAS arbeiten und besser einschätzen zu können, was die Lernplattform alles leisten kann, wäre auch für Sie eine ILIAS-Schulung im Vorfeld der Modulentwicklung von Interesse?

- Ja
 Nein

Vereinbarkeit Familie und Beruf und Zeitmanagement

Vereinbarkeit Familie und Beruf und Zeitmanagement

Stimme völlig zu

Stimme eher zu

Stimme eher nicht zu

Stimme überhaupt nicht zu

Keine Angabe

Das Teilmodul/die Teilmodule waren so angelegt, dass die Teilnehmenden Beruf und Privatleben gut organisieren konnten.	<input type="radio"/>				
Das Teilmodul/die Teilmodule waren so angelegt, dass den Teilnehmenden ausreichend Lernzeit zur Verfügung stand.	<input type="radio"/>				
Der Lern- und Arbeitsaufwand innerhalb des Teilmoduls/der Teilmodule überstieg nicht die angesetzte Zeit.	<input type="radio"/>				
Die Teilmodulinhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit insgesamt angemessen behandelt werden.	<input type="radio"/>				

Nachfrage Vereinbarkeit Familie und Beruf und Zeitmanagement

Sofern Sie die vorherigen Fragen mit "Stimme eher nicht zu" bzw. "Stimme überhaupt nicht zu" beantwortet haben, welche Bedingungen hätten aus Ihrer Sicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Teilnehmenden verbessert?

Antwort:

Qualität

Wie schätzen Sie die Qualität des Weiterbildungsprogramms von museOn ein?

- Sehr gut
- Gut
- Befriedigend
- Ausreichend
- Mangelhaft
- Ungenügend
- Keine Angabe

Nachfrage Qualität

Sofern Sie die vorherige Frage mit "Befriedigend", "Ausreichend", "Mangelhaft" bzw. "Ungenügend" beantwortet haben, wie könnte Ihrer Meinung nach die Qualität des Weiterbildungsprogramms von museOn verbessert werden?

Antwort:

Berufliche Weiterentwicklung

Sind Sie der Meinung, dass das Weiterbildungsprogramm von museOn den Teilnehmenden zu einer beruflichen Weiterentwicklung/Veränderung verhilft bzw. die berufliche Situation verbessert und/oder den (Wieder-)Einstieg in den Beruf erleichtert?

- Ja

Nein

Nachfrage Berufliche Weiterentwicklung

Sofern Sie die vorherige Frage mit "Nein" beantwortet haben, welche Bedingungen und Aspekte behindern Ihrer Meinung nach diese Entwicklungen?

Antwort:

Außenwirkung und -darstellung

Wie würden Sie generell die Außenwirkung und Außendarstellung von museOn beschreiben?

Antwort:

Weiterempfehlung

Würden Sie das Weiterbildungsprogramm von museOn weiterempfehlen?

Ja
 Nein

Nachfrage Weiterempfehlung

Sofern Sie die vorherige Frage mit "Nein" beantwortet haben, welche Gründe sprechen dagegen?

Antwort:

Verbesserungsvorschläge

Welche Verbesserungsvorschläge (strukturell, organisatorisch, inhaltlich-fachlich, didaktisch-methodisch, technisch) hätten Sie für das Weiterbildungsprogramm von museOn?

Antwort:

Aktualität

Halten Sie das Weiterbildungsprogramm von museOn und dessen inhaltliche Ausrichtung für aktuell und nahe am Zeitgeschehen des Museumsbereichs?

Ja
 Nein

Nachfrage Aktualität

Sofern Sie die vorherige Frage mit "Nein" beantwortet haben, was könnte Ihrer Meinung nach die Aktualität und Attraktivität des Weiterbildungsprogramms von museOn steigern?

Antwort:

Weitere Teilmodule und Themen

Welche weiteren Teilmodule und Themen innerhalb des Weiterbildungsprogramms von museOn wären Ihrer Meinung nach neben den bereits Bestehenden für die Zielgruppe von Interesse?

Antwort:

Anmerkungen gesamt

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche (Organisation, Information, Kommunikation, Zusammenarbeit, Betreuung ...) zum Weiterbildungsprogramm von museOn?

Antwort:

Selbstreflexion

Selbstreflexion	Stimme völlig zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Keine Angabe
Ich habe das Teilmodul/ die Teilmodule zeitlich gut strukturiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe das Teilmodul/die Teilmodule inhaltlich gut gegliedert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe das Teilmodul/ die Teilmodule interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen, ...) gestaltet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe das Interesse an dem Thema im Teilmodul/in den Teilmodulen gefördert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe die Teilnehmenden im Teilmodul/in den Teilmodulen durch Arbeitsaufträge (Transferaufgaben, Reflexionsaufgaben, konzeptionelle/ kreative Aufgaben, Verständnisfragen) ausreichend aktiviert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe die Inhalte im Teilmodul/in den	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Teilmodulen anschaulich erläutert. Ich habe die Themen des Teilmoduls/der Teilmodule anhand von Praxisbeispielen verdeutlicht.	<input type="radio"/>				
---	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

Lernerfolg und Kompetenzerwerb					
Lernerfolg und Kompetenzerwerb	Stimme völlig zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Keine Angabe
Das Teilmodul/die Teilmodule haben dazu beigetragen das Wissen und die Kompetenzen der Teilnehmenden zu erweitern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Viele Fragen und Unsicherheiten, die im Vorfeld Bestand hatten, konnten durch das Teilmodul/die Teilmodule beantwortet bzw. abgebaut werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Lernerfolg und Erkenntnisgewinn gesamt
Wie bewerten Sie insgesamt den Lernerfolg und Erkenntnisgewinn der Teilnehmenden in Ihrem Teilmodul/Ihrer Teilmodule im Weiterbildungsprogramm von museOn?
<input type="radio"/> Sehr hoch
<input type="radio"/> Eher hoch
<input type="radio"/> Eher niedrig
<input type="radio"/> Niedrig
<input type="radio"/> Keine Angabe

Nachfrage Lernerfolg und Erkenntnisgewinn gesamt
Sofern Sie die vorherige Frage mit "Eher niedrig" bzw. "Niedrig" beantwortet haben, welche Aspekte und Bedingungen haben Ihrer Meinung nach den Lernerfolg der Teilnehmenden behindert?
Antwort:
<div style="border: 1px solid black; height: 60px;"></div>

Praxistransfer					
Praxistransfer	Stimme völlig zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Keine Angabe
Die Teilnehmenden konnten die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul/den Teilmodulen für ihr eigenes Berufsfeld verwenden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Innerhalb des Teilmoduls/der Teilmodule wurden ausreichend Praxisbezüge hergestellt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Inhalte im Teilmodul/in den Teilmodulen knüpften an Probleme aus der beruflichen Praxis der Teilnehmenden an.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Austausch					
Austausch	Stimme völlig zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Keine Angabe
Die Lernatmosphäre unter den Teilnehmenden war sehr gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Atmosphäre innerhalb der Teilnehmendengruppe motivierte zum Austausch und trug zum Lernerfolg bei.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Teilnehmenden haben von den Erfahrungen, dem Wissen und den Kompetenzen der anderen profitiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der persönliche Kontakt zu den Teilnehmenden in meiner Rolle als Dozierende/r war aus meiner Sicht ausreichend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nachfrage Austausch

Sofern Sie die vorherigen Fragen mit "Eher nicht zufrieden" bzw. "Überhaupt nicht zufrieden" beantwortet haben, wie hätte Ihrer Meinung nach eine positivere Lernatmosphäre erreicht werden können bzw. was hätte den Austausch untereinander unterstützt?

Antwort:

Zukunft Referent_in

Würden Sie sich zukünftig erneut als Referent_in für das Weiterbildungsprogramm von museOn zur Verfügung stellen?

- Ja
 Nein

Nachfrage Zukunft Referent_in negativ

Sofern Sie die vorherige Frage mit "Nein" beantwortet haben, welche Gründe sprechen gegen eine erneute Referententätigkeit?

Antwort:

Nachfrage Zukunft Referent_in positiv

Sofern Sie die vorherige Frage mit "Ja" beantwortet haben, was würden Sie bei einer erneuten Modulvorbereitung und -durchführung anders machen?

Antwort:

Englisches Angebot I

Wären Sie auch bereit ein rein englischsprachiges Teilmodul zu begleiten?

- Ja
 Nein

Englisches Angebot II

Sind Sie der Meinung, dass ein rein englischsprachiges Weiterbildungsprogramm auch den Bedürfnissen der Zielgruppe entsprechen würde?

- Ja
 Nein

Letzte Frage

Was Sie abschließend noch sagen möchten?

Antwort:

Sie sind

- Weiblich
- Männlich
- Keine Angabe

Wie alt sind Sie?

- unter 30 Jahre
- 30 - 40 Jahre
- 40 - 50 Jahre
- über 50 Jahre
- Keine Angabe

Welcher ist Ihr höchster (akademischer) Abschluss?

- Diplom
- Magister
- Bachelor
- Master
- Promotion
- Habilitation
- Berufsausbildung
- Meister
- Keine Angabe
- Sonstiges

Welche Vorkenntnisse und Qualifikationen haben Sie im Museumsbereich?

- Hochschulabschluss mit Berufserfahrung
- Hochschulabschluss ohne Berufserfahrung
- Quereinsteiger_in mit Berufserfahrung
- Fachkraft mit qualifizierter Berufsausbildung
- Volontär_in
- Keine Angabe
- Sonstige

Auf wie viele Jahre Berufserfahrung blicken Sie zurück?

Antwort:

Welche Position haben Sie inne?

- Angestellte_r ohne Leitungsfunktion
- Angestellte_r mit Leitungsfunktion
- Selbstständige_r / Freiberufler_in
- Student_in

Auszubildende_r
 Keine Angabe
 Sonstige

Welchen Abschluss haben Sie innerhalb Ihrer Weiterbildung bei museOn erworben?

CAS-Abschluss
 Keine Angabe
 Teilnahmebescheinigung(en) / Anzahl Teilnahmebescheinigung(en)

Hat sich Ihre berufliche Situation *seit* der Weiterbildung bei museOn verändert?

Ja
 Nein
 Keine Angabe

Hat sich Ihre berufliche Situation *seit* der Weiterbildung bei museOn verbessert?

Ja
 Nein
 Keine Angabe

Falls Sie die vorherigen Fragen mit "Ja" beantwortet haben, sind Sie der Meinung, dass Ihre Weiterbildung bei museOn dazu beigetragen hat, dass Sie sich beruflich weiterentwickeln und/oder verändern konnten?

ja
 Nein
 Keine Angabe

Sind Sie der Meinung, dass Ihre Weiterbildung bei museOn Ihre Stellensuche und/oder den (Wieder-)Einstieg in den Beruf erleichtert hat?

Ja
 Nein
 Keine Angabe

Sind Sie der Meinung, dass Ihre Weiterbildung bei museOn generell für Ihren Karriereverlauf förderlich war?

Ja
 Nein
 Keine Angabe

Würden Sie aus *heutiger Sicht* weitere Teilmodule/Abschlüsse bei museOn belegen/anstreben?

Ja
 Nein
 Keine Angabe

Welche Teilmodule bzw. Abschlüsse wären für Sie aus *heutiger Sicht* von Interesse?

CAS-Abschluss
 DAS-Abschluss
 Digitale Sammlungsstrategien
 eCulture: Partizipative Medien im Museum
 Edutainment

- Einführung Bildung und Vermittlung im Museum
- Erkenntnisgewinn statt Wissensvermittlung
- Evaluationsmethoden
- Finanzen und Haushalte
- Fundraising
- Geschichte der Museen und Sammlungen
- Interkulturelle Vermittlung
- Administrative Strukturen
- Inventarisieren und Dokumentieren
- Kulturpolitik
- Methodisches Museumsmanagement
- Museale Erzählwelten
- Museumsethik
- Objekte und Wissen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Outreach-Programme
- Partizipation im Museum
- Qualitätsstandards und Qualitätssicherung
- Ausstellungsdrehbuch / Interpretive Planning
- Risikomanagement und Versicherung
- Sammlungskonzept und -strategie
- Sammlungsmanagement
- Schreiben und Texten für Ausstellungen
- Selbstbestimmter Museumsbesuch
- Strategisches Marketing
- Szenografie
- Verpackung und Transport
- Von der Ausstellung zum Programm
- Zukunft der Museen
- Ausstellungsplanung und -management
- Aufgabenbereiche im Museum
- Urheberrecht
- Keine Angabe
- Besucherorientiertes Denken und Handeln
- Das inklusive Museum
- Das Museum als Marke
- Digitale Medien in Ausstellungen
- Digitale Objektdokumentation

Hat das Weiterbildungsangebot von museOn Sie insgesamt darin bestärkt, sich berufsbezogen weiterzubilden?

- Ja
- Nein
- Keine Angabe

Wovon haben Sie *rückblickend* im Weiterbildungsprogramm von museOn am meisten profitiert?

Antwort:

Von welchem/n Teilmodul/en profitieren Sie auch *heute* (in Ihrer Berufspraxis)?

Antwort:

Ich habe die Weiterbildungsinhalte...

	Stimme völlig zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Keine Angabe
in mein berufliches Handeln integrieren können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
als Ausgangspunkt zur Entwicklung eigener Ideen genutzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
für die Anwendung in meinem Berufsalltag weiterentwickelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
an die Anforderungen unterschiedlicher Umsetzungssituationen angepasst.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
in der Praxis angewandt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ohne große Veränderungen anwenden können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Lernerfolg

	Stimme völlig zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Keine Angabe
Durch die Weiterbildung gehe ich motivierter an meine Arbeitsaufgaben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Durch die Weiterbildung bin ich selbstsicherer in meinem Arbeitsumfeld.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin mit meiner Arbeit zufriedener als noch vor der Weiterbildung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Welche positiven Entwicklungen konnten Sie durch die Umsetzung der Weiterbildungsinhalte darüber hinaus feststellen?

Antwort:

Welche Bedingungen waren in Bezug auf die Umsetzung der Weiterbildungsinhalte in Ihrer Berufspraxis besonders hilfreich?

Antwort:

Die Umsetzung der Weiterbildungsinhalte wurde erschwert, da...	Stimme völlig zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Keine Angabe
mein Arbeitgeber/meine Kolleg_innen nicht offen für neue Ideen, Impulse, Konzepte waren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die Arbeitsbelastung zu hoch war.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
mich mein Arbeitgeber bei der Umsetzung nicht unterstützte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
bei den Kolleg_innen zu viele Widerstände bestanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
diese nicht meinem fachlichen Interesse entsprachen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die Rahmenbedingungen dafür nicht gegeben waren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ich diese für die Praxis unrealistisch fand.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die zeitliche Belastung bei der Umsetzung zu groß gewesen wäre.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
diese im Moment nicht relevant waren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
generell notwendige Ressourcen (finanzielle Mittel, Räumlichkeiten, Zeit, Ausstattung, ideelle Unterstützung) gefehlt haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Welche Bedingungen haben die Umsetzung der Weiterbildungsinhalte (in Ihrer Berufspraxis) darüber hinaus erschwert?

Antwort:

Welche Bedingungen und Gründe haben dazu geführt, dass Sie die Weiterbildungsinhalte bisher noch nicht anwenden konnten?

Antwort:

Würden Sie das Weiterbildungsprogramm von museOn aus *heutiger Sicht* weiterempfehlen.

- Ja
 Nein
 Keine Angabe

Sofern Sie die vorherige Frage mit „Nein“ beantwortet haben, welche Gründe sprechen für Sie gegen eine Weiterempfehlung?

Antwort:

Wie würden Sie *rückblickend* die Qualität des Weiterbildungsprogramms beurteilen?

- Sehr gut
- Gut
- Befriedigend
- Ausreichend
- Mangelhaft
- Ungenügend
- Keine Angabe

Haben Sie auch *nach* der Weiterbildung die Ihnen offline zur Verfügung stehenden Lernmaterialien weiter genutzt?

- Ja
- Nein
- Keine Angabe

In welchem Rahmen haben Sie sich über die Weiterbildungsinhalte ausgetauscht?

- in Gesprächen mit Kolleg_innen
- auf anderen Weiterbildungen
- auf (Fach-)Konferenzen / Tagungen
- in Form gemeinsamer Projekte
- im Rahmen informeller Gespräche
- Keine Angabe
- Sonstige

Sind Sie *rückblickend* mit Ihrem persönlichen Engagement während des Studiums zufrieden?

- Ja
- Nein
- Keine Angabe

Wenn Sie *rückblickend* die Möglichkeit hätten in Ihrer Weiterbildung bei museOn etwas anders zu machen, was würden Sie tun?

Antwort:

Stehen Sie auch *nach* der Weiterbildung bei museOn noch mit Kommiliton_innen/Alumni im Austausch?

- Ja
- Nein
- Keine Angabe

Haben sich durch die neu geschlossenen Kontakte aus Ihrer Weiterbildung bei museOn (Fachexpert_innen/Dozierende, Tutor_innen, museOn-Team, Kommiliton_innen) für Sie (gemeinsame), berufsfördernde Projekte ergeben?

- Ja
- Nein
- Keine Angabe

Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie *rückblickend* für das Weiterbildungsangebot von museOn?

Antwort:

Wenn es ein weiterführendes Angebot geben würde, was würde Sie aus *heutiger Sicht* (in Ihrer Berufspraxis) unterstützen?

Antwort:

Wie schätzen Sie *gegenwärtig* die Meinung Ihres Arbeitgebers zu museOn ein?

Antwort:

Welche Themen beschäftigen Sie *aktuell* (in Ihrem Berufsleben)?

Antwort:

Was möchten Sie *abschließend* noch sagen?

Antwort:

Persönliche Angaben

Sie sind

- weiblich
 männlich

Persönliche Angaben

Wie alt sind Sie?

- bis 30 Jahre
 30 - 40 Jahre
 40 - 50 Jahre
 über 50 Jahre

Akademischer Abschluss

Welches ist Ihr höchster akademischer Abschluss?

- Diplom
 Magister
 Bachelor
 Master
 Promotion
 Habilitation
 Keine Angabe

Persönliche Angaben

Welche Vorkenntnisse und Qualifikationen haben Sie im Museumsbereich?

- Universitätsabschlussabschluss mit erster Berufserfahrung
 Quereinsteiger_in mit Berufserfahrung
 Fachkraft mit qualifizierter Berufsausbildung
 Volontär_in
 Sonstige

Persönliche Angaben

Welche Position haben Sie inne?

- Angestellte_r ohne Leitungsfunktion
 Selbstständige_r / Freiberufler
 Angestellte_r mit Leitungsfunktion
 Student_in
 Auszubildende_r
 Sonstige

Fragen Teilmodule

Inhalte und Methoden

Das Teilmodul hatte für mich eine klare und nachvollziehbare Struktur.

Stimme völlig zu

Stimme eher zu

Stimme eher nicht zu

Stimme überhaupt nicht zu

Keine Angabe

Die Inhalte konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen behandelt werden.	<input type="radio"/>				
Die Lernziele wurden zu Beginn des Teilmoduls transparent gemacht.	<input type="radio"/>				
Die Inhalte und Ziele entsprachen der Kursbeschreibung.	<input type="radio"/>				
Dem Teilmodul konnte ich mit meinen Vorkenntnissen gut folgen.	<input type="radio"/>				
Ich habe in dem Teilmodul mehr zu den einzelnen Inhalten gelernt als ich erwartet habe.	<input type="radio"/>				
Das Teilmodul hat mich dazu angeregt mich mit dem Thema weiter auseinanderzusetzen.	<input type="radio"/>				
Die Inhalte haben mich fachlich und/oder persönlich weitergebracht.	<input type="radio"/>				

Fragen Teilmodule					
Austausch	Stimme völlig zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Keine Angabe
Ich habe die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen produktiv nutzen können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Klima in der Gruppe war konstruktiv.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe mich bei Diskussionen und in Gruppenphasen konstruktiv eingebracht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Austausch mit den anderen Teilnehmenden war anregend und gewinnbringend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich innerhalb des Teilmoduls viel selbst erarbeitet habe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Fragen Teilmodule					
Lernerfolg und Kompetenzerwerb	Stimme völlig zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Keine Angabe
Ich kenne die kurze Historie der Marketinggeschichte, Fachbegriffe des Marketings und Best Practice-Beispiele von Museen als Marke sowie das aktuelle Feld des Online-Marketings.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin in der Lage die Planung einer strategischen Konzeption von Marketing mit den Inhalten Analyse, Ziele und Zielgruppen, Strategie und Marketing-Mix wiederzugeben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe ein Verständnis für die Umsetzung der Marketing-Planung und bin in der Lage diese im Alltag anzuwenden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe ein Verständnis für Marketing entwickelt und bin in der Lage Ansätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

daraus in meiner eigenen Arbeit zu integrieren.

Offene Fragen

Was haben Sie persönlich in diesem Teilmodul gelernt und welche Fähigkeiten haben Sie erworben?

Antwort:

Fragen Teilmodule

Praxistransfer

	Stimme völlig zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Keine Angabe
Ich kann die Inhalte und Anregungen aus dem Teilmodul für mein eigenes Berufsfeld verwenden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Inhalte aus dem Teilmodul sind für meinen beruflichen Alltag sehr nützlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es wurden Inhalte vermittelt, die ausreichend Praxisbezüge herstellen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Inhalte knüpften an Probleme aus meiner beruflichen Praxis an.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über mein berufliches Handeln zu reflektieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Teilmodul hat mich darin unterstützt über meine (berufliche) Einstellung/Haltung zu reflektieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Offene Fragen

Was werden Sie in Ihrem Berufsalltag / in der Praxis umsetzen? Bitte setzen Sie sich ein konkretes Ziel.

Antwort:

Offene Fragen

In welchen Teilgebieten innerhalb des Teilmoduls fühlen Sie sich unsicher?

Antwort:

Fragen Teilmodule

Dozierende

Stimme völlig zu

Stimme eher zu

Stimme eher nicht zu

Stimme überhaupt nicht zu

Keine Angabe

Die Dozierende hat das Teilmodul zeitlich gut strukturiert.	<input type="radio"/>				
Die Dozierende hat das Teilmodul inhaltlich gut gegliedert.	<input type="radio"/>				
Die Dozierende gestaltete das Teilmodul interessant und abwechslungsreich (Methodenwechsel, Sozialformen, ...).	<input type="radio"/>				
Die Dozierende förderte mein Interesse an dem Thema.	<input type="radio"/>				
Die Dozierende konnte die Inhalte anschaulich erläutern.	<input type="radio"/>				
Die Dozierende verdeutlichte die Themen des Teilmoduls anhand von Praxisbeispielen.	<input type="radio"/>				

Fragen Teilmodule					
Tutor_in	Stimme völlig zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Keine Angabe
Die Tutorin hat das Gesamtkonzept des Teilmoduls zu Beginn ausreichend erläutert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Tutorin wirkte auf mich stets gut vorbereitet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Tutorin ging auf Erwartungen und Anregungen der Teilnehmenden ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Tutorin wirkte auf mich motiviert und engagiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Tutorin war fachlich kompetent.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Tutorin hat die Selbst- und Gruppenarbeitsphasen gut angeleitet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Tutorin förderte die aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Fragen Teilmodule					
Blended Learning	Stimme völlig zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Keine Angabe
Die Inhalte der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurde ausreichend vorbereitet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Ergebnisse der online zu bearbeitenden Themen und Aufgaben wurden ausreichend nachbereitet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Online-Aktivitäten in diesem Teilmodul waren mit eindeutigen Aufgaben und Zielen verbunden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Während der Online-Aktivitäten habe ich mich gut betreut gefühlt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich hätte mehr gelernt, wenn die online bearbeitenden Themen und Aufgaben im Rahmen von Präsenzterminen behandelt worden wären.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Durch den Einsatz von E-Learning habe ich mich in diesem Teilmodul	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

intensiver mit den Inhalten auseinandergesetzt.	<input type="radio"/>				
Durch den Einsatz von E-Learning in diesem Teilmodul habe ich selbstständiger gelernt.	<input type="radio"/>				
Durch den Einsatz von E-Learning konnte ich meinen Lernfortschritt in diesem Teilmodul besser überprüfen.	<input type="radio"/>				

Fragen Teilmodule					
Lehr- und Lernmaterialien	Stimme völlig zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Keine Angabe
Die digitalen Lehr- und Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die bereitgestellten digitalen Textdokumente dieses Teilmoduls waren gut lesbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mir war jederzeit klar, welche digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu welchen Veranstaltungsterminen gehören.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mir war jederzeit klar, welchen Zweck die digitalen Lehr- und Lernmaterialien im Rahmen dieses Teilmoduls erfüllen (Übung, Vor-/Nachbereitung, weiterführende Informationen etc.).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Fragen Teilmodule					
Lehr- und Lernmaterialien (Nützlichkeit)	Sehr nützlich	Eher nützlich	Eher nicht nützlich	Gar nicht nützlich	Keine Angabe
Die bereitgestellten digitalen textbasierten Lernmaterialien (Skripte etc.) waren im Rahmen dieses Teilmoduls ...	<input type="radio"/>				
Die bereitgestellten E-Lectures waren im Rahmen dieses Teilmoduls ...	<input type="radio"/>				
Die bereitgestellten digitalen Bilder/Grafiken waren im Rahmen dieses Teilmoduls ...	<input type="radio"/>				
Die bereitgestellten digitalen Audiomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls ...	<input type="radio"/>				
Die bereitgestellten digitalen Videomaterialien waren im Rahmen dieses Teilmoduls ...	<input type="radio"/>				

Fragen Teilmodule					
Technik	Stimme völlig zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Keine Angabe
Der technische Ablauf der Online-Meetings verlief ohne Störungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Beim Download und/oder öffnen der digitalen Lehr- und Lernmaterialien zu diesem Teilmodul sind keine Probleme aufgetreten.	<input type="radio"/>				
Die E-Lectures waren jederzeit akustisch verständlich.	<input type="radio"/>				
Technische Probleme kamen selten vor.	<input type="radio"/>				
Technische Probleme wurden immer zeitnah behoben.	<input type="radio"/>				

Fragen Teilmodule

Gesamteinschätzung	Stimme völlig zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme gar nicht zu	Keine Angabe
Die Organisation des Teilmoduls war gut (Informationen, Zeitlichkeit, Betreuung ...).	<input type="radio"/>				
Insgesamt war ich mit dem Teilmodul sehr zufrieden.	<input type="radio"/>				
Ich werde das Teilmodul weiterempfehlen.	<input type="radio"/>				

Offene Fragen

Wovon haben Sie innerhalb des Teilmoduls am meisten profitiert?

Antwort:

Offene Fragen

Was hätten Sie sich anders gewünscht / Was sehen Sie kritisch?

Antwort:

Offene Fragen

Haben Sie noch weitere Anmerkungen, Anregungen, Wünsche zum Teilmodul (Inhalte, Didaktik/Methodik, Lernmaterialien, Dozierende_r, Tutor_in, Organisation, Vereinbarkeit Familie und Beruf ...)?

Antwort:

Impressum

Herausgegeben von:

FRAMAS - Freiburger Akademie für Museums-,
Ausstellungs- und Sammlungswissen
museOn | weiterbildung & netzwerk
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Albertstr. 14a, 79104 Freiburg i. Br.
Telefon: 0761 - 203 98614
museon@uni-freiburg.de
www.museon.uni-freiburg.de
Twitter: [@museonFR](https://twitter.com/museonFR)

Verfasst von:

Sindy Lesny

Mitarbeit:

Dorthe Hutz-Nierhoff, Antje-Sophie Menschner, Sonja Thiel

Satz:

Martin Schotten

Foto Titelseite:

Städtische Museen Freiburg, Axel Killian

Copyright:

CC: BY-NC 4.0



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/)

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen [16OH21065] gefördert.

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Ilka Backmeister-Collacott, Wissenschaftliche Projektleiterin
2018, museOn weiterbildung & netzwerk



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung